

Der Koran.



Aus dem Arabischen übertragen und mit einer Einleitung
versehen

von

Max Henning.



Leipzig.

Druck und Verlag von Philipp Reclam jun.

Vorwort.

Ungefähr der siebente Teil der Menschheit bekennt sich zum Islam, der auch heute noch genügend Lebenskraft in sich verspürt, um in China, Indien und Afrika von Jahr zu Jahr neue Anhänger zu gewinnen, wiewohl aufscheinend seine politische Rolle ausgespielt ist.

Auch zwischen Deutschland und der Welt des Islam werden die Beziehungen, wirtschaftliche sowohl wie geistige, immer vielseitiger. Der Verkehr hat längst zwischen Abend- und Morgenland seine Brücken geschlagen, und was sich einst fremd und feindlich gegenüber stand, sucht heute sich zu verstehen und miteinander in Interessengemeinschaft zu treten.

Da wird eine neue deutsche Übertragung des Koran, der „Heiligen Schrift“ des Islam, welche durch präzisere Fassung das Original getreuer wiedergiebt als die gangbare Übersetzung Ullmanns und auch durch Verseinteilung als Nachschlagebuch handlicher ist, sicherlich ungeteilte Zustimmung finden.

Vorliegende Übertragung sucht diesen Anforderungen gerecht zu werden. Indem sie vornehmlich für den Laien und den angehenden Studierenden berechnet ist, vermeidet sie allen unnötigen Ballast in den Anmerkungen, und auch die dem Text vorausgeschickte Einleitung beschränkt sich auf das unumgänglich Notwendige. Nicht neue Ergebnisse sollten zu Tage gefördert, sondern die alten bewährten in gedrängtester Kürze als Einführung und Anregung zu weiteren Studien zusammengefaßt werden.

Und so mag denn das kleine Werk ausziehen und seinen bescheidenen Teil dazu beitragen, das Verständnis für den Orient zu fördern.

Frankfurt a. M. 1901.

Max Henning.

Einleitung.

1. Die Araber vor Mohammed.

Zwischen Afrika und Asien, geographisch zwar noch zu Asien gerechnet aber nach Bodenbeschaffenheit, Flora, Fauna und Klima ein Bindeglied zwischen beiden Welttheilen, schiebt sich die ungefüge, Deutschland an Ausdehnung um mehr als das Vierfache übertreffende, jedoch wegen ihrer Unfruchtbarkeit nur wenig Millionen zählende Halbinsel Arabien, in ihrem Innern noch heute eins der unbekanntesten Länder der Welt.

Von Syrien und Babylonien durch die Wüste getrennt, zogen die Völkerstürme des Alterthums unbemerkt an ihr vorüber, und nur das südliche Arabien stand mit der übrigen Welt in regerem Verkehr. Hier lag Semen, das glückliche Arabien, und das sagenberühmte Saba, von hier aus ging schon im grauen Alterthum die Gründung des abessinischen Reiches vor sich, und auf dem Höhepunkte ihrer Macht hatten es sich die Sassaniden unterworfen. Ebenso standen im Norden die kleinen Fürstentümer theils zu den Kaisern von Byzanz theils zu den Chosroen im Vasallenverhältnis. Im innern Hochland jedoch, dem Nedschd und dem Hidschâs, dem breiten Landstreifen, der sich nördlich von Semen stufenartig vom Nedschd zum Gestade des roten Meeres senkt, lebten die arabischen Stämme in völliger Unabhängigkeit und Unberührt-heit. Der größere Teil von ihnen, die Beduinen oder Wüstenbewohner, lebten als Nomaden in Haar- oder Tuchzelten, ihre Herden je nach der Jahreszeit von Weideplatz zu Weideplatz innerhalb ihres Stammesgebietes treibend, während sich ein kleinerer Teil in Städten angesiedelt hatte und weit übers

Land bis nach Syrien, Jemen und dem Persischen Meerbusen Karawanenhandel trieb. Irgend welches staatliche Gefüge oder Nationalbewußtsein hatte sich noch nicht unter ihnen ausgebildet. Unter den Beduinen herrschten ewige Fehden, die nur durch das strenge, ungeschriebene Gesetz der Blutrache und gewisse heilige Monate eingeschränkt waren. Neben der höchsten patriarchalischen Einfachheit der Sitten und den Tugenden der Gastlichkeit, Freigebigkeit, Ritterlichkeit und Tapferkeit zeichneten sie sich durch Raubsucht und blutdürstige Grausamkeit aus und frönten dem Trunk und Glücksspiel. Das Weib nahm eine sehr tiefe Stufe unter ihnen ein, die Scheidung war im Handumdrehen durch die Formel „Du bist mir wie der Rücken meiner Mutter“ vollzogen, Söhne galten als Segen, Töchter als ein Fluch, so daß sie häufig nach der Geburt lebendig begraben wurden. Außerordentlich war jedoch der Familiensinn und das Stammesbewußtsein ausgeprägt; ein Schimpf, einem einzelnen zugefügt, entehrte den ganzen Stamm und rief ihn zum Schutz seines beleidigten Mitglieds unter Waffen. Unter den Künsten ward allein die Dichtkunst aufs leidenschaftlichste zum Ruhme der Helden und der Kasse gepflegt — die uns aus der vormohammedanischen Zeit erhaltenen Gedichte sind die schönsten der arabischen Poesie. Die Schreibkunst hatte kurz vor Mohammed von Syrien aus Eingang in Arabien gefunden; für eine wissenschaftliche Beschäftigung war jedoch noch kein Boden vorhanden.

Trotz der Isoliertheit ihres Landes waren die Araber, wenigstens nach ihrer eigenen Tradition, keine Autochthonen, sondern von Norden her eingedrungene Eroberer.*) Ihrer Sprache nach ein Glied der großen semitischen Völkerefamilie, leiteten sich die edelsten, zuletzt unter ihnen eingewanderten Stämme von Ismael, dem erstgeborenen Sohn Abrahams, ab. Ihr ursprünglicher Kult war das chaldäische Sabiertum, die Anbetung der Gestirne, der jedoch

*) Die Mehrzahl der heutigen Forscher sieht in Arabien das Stammland der Semiten.

zu Mohammeds Zeit völlig verderbt und verfallen war. Neben Allah, dem höchsten Gott, der allerdings in den Hintergrund getreten war, hatte jeder Stamm seine Stammesgottheit. Die Engel wurden als Töchter Allahs angesehen und verehrt, zu denen noch eine niedere Stufe der höhern Wesen kam, die Dschinn, gute und böse Dämonen, ursprünglich wohl Naturmächte. Daneben glaubte man an Hexen und Zauberer, während sich vom Glauben ans Jenseits nur die dürftigsten Spuren fanden. Zur Zeit Mohammeds herrschte in Sachen der Religion ein starker Indifferentismus, und Aberglauben und Fetischismus hatte das ursprünglich reinere Gottesbewußtsein so stark überwuchert, daß sich einer von Mohammeds Zeitgenossen darüber äußert: „Wo sie einen Stein fanden, beteten sie ihn an, oder wo er fehlte, melkten sie ein Kamel über einen Sandhaufen und beteten diesen an.“

Eines der wichtigsten Objekte ihrer Verehrung bildeten heilige Steine wie auch bei den andern semitischen Völkern; das höchste Ansehen genoß bei einem großen Teil der arabischen Stämme der schwarze Meteorstein der Kaaba, des würfelförmigen Tempels zu Mekka im Hibschäs, den der Sage nach die Engel Abraham aus dem Paradiese zutrug, als dieser die ursprünglich von Adam nach himmlischem Urbild errichtete Kaaba von neuem erbaute, und der anfänglich weiß gewesen aber durch die Küsse sündiger, wenn auch gläubiger Menschen schwarz geworden war. Alljährlich fanden nach der Kaaba große Pilgerfahrten statt, deren Gebiet für Menschen und Tiere heilig erklärt war. Hier in der Kaaba war auch der Kultus der arabischen Gottheiten zu einem Pantheon centralisiert, indem die Bildnisse der sämtlichen Gottheiten der arabischen Stämme in der Anzahl der Tage im Jahre neben den Bildnissen Abrahams und Ismaels aufgestellt waren.

Während aber die Verehrung der Kaaba bis in das graue Altertum zurückreichte, war die Stadt Mekka oder Beka jüngerer Datums. Im fünften Jahrhundert unserer Zeit-

rechnung entriß Kusai, ein Ahnherr Mohammeds, im Bunde mit den Koreisch, einem Zweig des in jener Gegend hausenden Beduinenstammes der Kināna, den früheren Hütern der Kaaba das Heiligtum und bewog die Koreisch sich in dem glühend heißen, unfruchtbaren Thal von Mekka anzusiedeln. Die Obhut der Kaaba nebst ihren Privilegien der Versorgung der Pilger mit Proviant und Wasser blieb in Kusais Familie erblich, aus welcher später die Häuser Abd Schems, dem die omajjabischen Chalifen entstammen, und Hâschim den höchsten Ruhm erwarben, wiewohl zu Mohammeds Zeit das Haus Hâschim durch allzugroße Freigebigkeit in Dürftigkeit geraten und an Ansehen weit hinter das Haus Abd Schems zurückgetreten war, welches letztere an seiner Statt die kostspieligeren Ehrenämter an der Kaaba übernommen hatte.

2. Mohammed.

Im Jahre 570 oder 571, nach gewöhnlicher Angabe am 20. April, in dem „Elefantenjahr“, sogenannt nach dem mit Elefanten ausgerüsteten Heer des Regus Abraha von Abessinien, das dieser gegen Mekka führte, wurde Mohammed, ein Urenkel Hâschims, als der Sohn des Abdallah und der Amina geboren. Sein Vater war nach der einen Überlieferung bereits vor seiner Geburt gestorben, nach der andern starb er zwei Jahre darauf. Obwohl in dürftigen Verhältnissen, — sein Erbteil betrug nur fünf Kamele und eine Sklavin, — soll der Knabe nach der Sitte vornehmerer Stadtleute von einer Beduinenamme, Namens Halima, in der stärkenden Wüstenluft in den Zelten ihres Stammes erzogen sein. Da er jedoch schon seit frühester Jugend an Nervenzufällen litt, die nach weitverbreitetem, auch biblischem Aberglauben auf Besessenheit von bösen Geistern zurückgeführt wurde, soll ihn seine Amme seiner Mutter wieder zurückgebracht haben. In seinem sechsten Lebensjahr starb seine Mutter, worauf ihn sein Großvater Abd el-Mottalib zu sich nahm und bis zu seinem zwei Jahre später erfolgenden Tod mit großer Zärt-

lichkeit pflegte, ihn der Vormundschaft seines Oheims Abū Tālīb hinterlassend. Da dieser jedoch eine zahlreiche Familie hatte und selber unvermögend war, mußte sich der Knabe, um sein Brot zu verdienen, bei den reichen Meßkanern als Schaf- und Ziegenhirt verdingen. Nach der Überlieferung, welche jedoch den Stempel der Legende auf der Stirn trägt, soll er bereits in seinem neunten Jahr seinen Oheim auf einer Geschäftsreise nach Syrien begleitet haben, wo ein Mönch ihm seine künftige Größe geweissagt hätte.

In seinem fünfundzwanzigsten Lebensjahr tritt in Mohammeds äußern Umständen eine große Veränderung ein, indem er in die Dienste einer reichen und vornehmen Witwe, Namens Chadijscha, trat und für sie, jedoch wohl nur als Kameltreiber, größere Handelsreisen unternahm. Wiewohl sie bereits vierzig Jahre zählte, fand sie an ihrem Untergebenen so starkes Wohlgefallen, daß sie ihm ihre Hand anbot, die er gern annahm. Trotz des großen Altersunterschiedes von fünfzehn Jahren führte er mit ihr eine äußerst glückliche Ehe, welche noch durch sechs Kinder, zwei Knaben und vier Mädchen, gesegnet wurde, von denen die Knaben jedoch früh starben. Nach dem ältesten derselben legte er sich den Beinamen Abul-Kāsim, Vater des Kāsim, zu. In dieser seiner zweiten Lebensperiode hatte er auch einmal Gelegenheit öffentlich aufzutreten, als sich bei einem Wiederaufbau der Kaaba ein Rangstreit unter den verschiedenen Familien um die Ehre erhob, den schwarzen Stein der Kaaba aufzuheben und an seinen Platz tragen zu dürfen. Mohammed entschied den Streit dahin, daß er den Stein auf einem Teppich von sämtlichen Familienhäuptern tragen ließ. Aus Dankbarkeit gegen seinen Oheim Abū Tālīb nahm er dessen jungen Sohn Alī, der später einer der tapfersten Vorkämpfer des Islams und vierter Chalife ward, zu sich und vermählte ihn, als er herangewachsen war, mit seiner Tochter Fātīme, durch die sich allein sein Geschlecht in ihren beiden unglücklichen Söhnen Hasan und Hussein fortpflanzte.

Sonst wissen wir nur sehr wenig von ihm aus diesem Lebensabschnitt; vor allem fehlt uns jegliche zuverlässige Nachricht über seine innere Entwicklung. Daraus, daß er seinen zweiten Sohn Abd el-Manaf, Knecht des (Götzen) Manaf, nannte, ersieht man, daß er sich zur Zeit seiner Geburt noch nicht von dem Glauben seiner Väter und Mitbürger losgelöst hatte. Daneben wird uns berichtet, daß er ein durchaus rechtschaffener, allseitig geachteter Mann war, der von ihnen den Zunamen El-Amin, der Getreue, erhalten hatte. Seine persönliche Erscheinung wird uns als mittelgroß, jedoch von imponierender Haltung, beschrieben. Auf seinem massigen Kopf kräufelte sich leicht sein schwarzes Haar, unter langen schweren Augenlidern funkelten ruhelos die schwarzen Augen, die Nase sprang adlerartig aus dem ovalen, hellbraunen, von starkem Vollbart umrahmten Antlitz hervor. Sein Haupt thronte über breiten Schultern und weiter Brust, doch war seine Statur eher schlank, und beim Gehen bewegte er stark den ganzen Körper, als ob er einen Berg herunterstiege. Trotz seines kräftigen Baues war seine Konstitution nervös, epileptische oder vielleicht besser hysterische Zustände, verbunden mit Hallucinationen, überfielen ihn schon in seiner Kindheit. Physische Schmerzen waren ihm unerträglich, so daß er, wiewohl er seinen Glauben durch das Schwert verbreitete, nicht eigentlich tapfer zu nennen war. Ebenso verabscheute er üblen Geruch und parfümierte sich gern mit köstlichen Spezereien. Sein Temperament war zur Melancholie geneigt, doch war er liebenswürdig, beredt und von großer Leutseligkeit. Zwischen seinen Schultern trug er ein eigenümliches Mal, das „Siegel des Prophetentums“.

Zu welcher Zeit und durch welche Vorgänge Mohammed in religiöse Zweifel und Kämpfe geriet, läßt sich nicht feststellen. Von bestimmendem Einfluß mag auf ihn sein Verkehr mit Waraka, einem Verwandten seiner Frau, und mit Seid ibn Amr gewesen sein, die zu jener kleinen Gruppe von Männern gehörten, welche bei der Einsicht in die Ver-

derbtheit der Religion ihres Volkes sich um religiöse Erkenntnis bemühten und dabei zum Monotheismus gelangten, sei es, daß sie zum Judentum oder Christentum übergingen oder sich einen eigenen Deismus ausbildeten. Es gab nämlich zahlreiche Juden in Arabien, die nach der Vernichtung ihrer politischen Selbständigkeit in Palästina dorthin geflohen waren und sich bis auf ihren Glauben arabisiert hatten. Ebenso war das Christentum, wenn auch in einer ganz degenerierten Form, durch abessinische Sklaven nach Mekka gebracht, das Bildnis der Jungfrau soll neben den andern arabischen Gottheiten in der Kaaba aufgestellt gewesen sein, die Stadt Madschrân in Jemen war eine Zeitlang ein christlicher Bischofssitz gewesen, und die an Syrien grenzenden Stämme hatten das Christentum ebenfalls angenommen. So mangelhaft nun auch Mohammeds Kenntniss von beiden Offenbarungsreligionen sein mußte, — das alte und neue Testament hat er nicht gekannt, sondern an Stelle derselben nur Erzählungen der Juden und Christen, erstere gespickt mit rabbinischen Fabeln, letztere durchsetzt von apokryphen Legenden, — vernommen, so ward sein empfängliches Gemüt doch mächtig von der Idee des einigen Welt schöpfers und des Prophetentums sowie von der Lehre der Auferstehung und des Weltgerichts entflammt und erschüttert. Die Götter seiner Landsleute verblieben ihm zu weissenlosen Götzen, ihre Verehrung erschien ihm ein Greuel, und je mehr sich seine Gotteserkenntnis vertiefte, desto verabscheuungswürdiger erschien ihm das Heidentum seines Volkes und desto heißer erfaßte ihn die Sehnsucht, den reinen Glauben der Erzbäter Abraham und Ismael wiederherzustellen. Seinem Hang zu einsamen Grübeleien nachgebend, zog er sich immer häufiger in die wilde Bergeseinsamkeit bei Mekka zurück. Ascese und Nachwachen erhöhten seine nervöse Reizbarkeit, Träume und Hallucinationen regten ihn krankhaft auf, und eines Tages, als er sich auf dem Berge Hira befand, in seinem vierzigsten Lebensjahre, im Jahre 610 im Monat Ramadân, erschien

ihm plötzlich der Engel Gabriel und rief ihm zu: „Lies!“ Auf seine Antwort, er könne nicht lesen, wiederholte der Engel dreimal seine Aufforderung, worauf er zu ihm die erste Offenbarung Sure 96, 1—5 sprach:

„Lies! Im Namen deines Herrn, der erschuf,
Erschuf den Menschen aus geronnenem Blut.
Lies, denn dein Herr ist allgütig,
Der die Feder gelehrt,
Gelehrt den Menschen, was er nicht gewußt.“

Verstört von Entsetzen und der Furcht von einem Dämon besessen zu sein, eilte er heim zu Chadißcha und teilte ihr sein Erlebnis mit. Sie sprach ihm Trost zu, doch blieb er von schwarzen Gedanken gequält, auf eine neue Erscheinung des Engels wartend. Sie blieb jedoch aus, und schon ging er mit dem Gedanken um, sich von einem schroffen Abhang in die Tiefe zu stürzen und der Ungewißheit ein Ende zu machen, als ihm endlich nach einem Zeitraum von fast drei Jahren, der sogenannten Fatra, der Engel Gabriel wiederum in himmlischer Glorie erschien. Zitternd vor Aufregung eilte er heim und forderte Chadißcha auf, ihn wie bei seinen sonstigen Anfällen mit seinem Mantel zu bedecken. In diesem Zustande daliegend, vernahm er dann die Worte Sure 74, 1—7:

„O du Bedeckter,
Steh auf und warne!
Und deinen Herrn — verherrliche ihn;
Und deine Kleidung — reinige sie;
Und den Greuel, — fliehe ihn!
Und sei nicht freigebig, um mehr zu empfangen,
Und harr' auf deinen Herrn in Geduld!“

Hiermit ist der schwere Bann, der auf seinem Gemüt lastete, gebrochen. Diese Offenbarung galt ihm als die göttliche Weihe zum Prophetenamt, und das unerschütterliche Bewußtsein, der von dem einigen Gott erkorene Gesandte zu sein, den Glauben Abrahams wieder herzustellen, als Freudenbote für die Gläubigen, als Strafprediger für die Ungläubigen, mit keinen andern Wunderzeichen ausgerüstet als mit seinen aus gottestrunkenener Ekstase hervorsprudelnden

Koranversen, verleiht ihm die Kraft, Hohn, Spott, Verachtung und Achtung zu ertragen, seine Vaterstadt zu verlassen und zu List, Gewalt und Trug zu greifen, bis er als Sieger wieder in Mekka einzieht, und die zahlreichen, einander fortwährend befehdenden Stämme Arabiens unter dem Banner des Islams zu einer streitbaren Glaubensgemeinde zusammenzuschweißen, die hundert Jahre nach seinem Tode das größte Reich, das bis dahin die Welt gesehen, beherrscht.

Bei seinem öffentlichen Auftreten als Prophet fand Mohammed anfangs nur wenig Anhang. Seine eigene Familie, insbesondere sein Oheim Abū Lahab, dem er in einer Sure dafür Verderben androht, wandte sich unwillig von ihm ab, und nur Chadijscha, seine Töchter, sein junger Vetter Ali, sein Freigelassener und Adoptivsohn Seid, und einige andre Mekkaner glaubten an seine Sendung. Unter den angesehenen Männern Mekkas gewann er vorerst nur zwei Anhänger, den rechtlichen reichen Kaufmann Abū Bekr, den spätern ersten Chalifen, der auch in der Periode der Zweifel und seelischen Kämpfe Mohammeds Freund und Tröster gewesen war, so wie den jungen Othmān, den spätern dritten Chalifen, der jedoch weniger aus Überzeugung als um die Hand von Mohammeds schöner Tochter Kufeija zu gewinnen, zu ihm übertrat. Die übrigen Gläubigen bestanden hauptsächlich aus Sklaven, unter ihnen der Abessinier Bilāl, später der erste Muezzin der Gemeinde, und Frauen, die Chadijscha gewonnen hatte.

Die Koreisch kümmerten sich anfangs nicht viel um die neue religiöse Bewegung. Die einen, wie El-Walid und Abul-Hakam Amr, von Mohammed Abū Dschahl, Vater der Thorheit, genannt, suchten ihn dadurch lächerlich zu machen, indem sie von ihm Wunder oder die angedrohte Strafe verlangten; andre hielten ihn für einen Betrüger, einen wahnwitzigen Poeten oder gar für einen Besessenen. Ernstere Leute wiederum fanden in ihm nichts anders als einen Gefinnungsgegnossen von Männern wie Waraka, Seid ibn

Amr u. a., den sogenannten Hanifiten. Da jedoch die Koreisch, sobald Mohammed größern Anhang gewann, durch den Abfall von den alten Göttern große materielle Einbuße erleiden mußten, da sie ja hauptsächlich von den Pilgern nach der Kaaba lebten, in welcher die Idole verehrt wurden, die Mohammed für Trug erklärte, wuchs ihr Haß und ihre Feindschaft gegen ihn, so daß sie seinen Oheim Abū Tālīb zu bereden suchten, ihm seinen Schutz zu entziehen, was dieser jedoch trotz seines Unglaubens an Mohammeds Sendung aufs entschiedenste ablehnte. Bei der nun entstehenden Verfolgung der Gläubigen waren besonders die schutzlosen Sklaven und Frauen den größten Leiden ausgesetzt. Einige derselben, wie Bilāl, wurden von dem reichen Abū Bekr losgekauft, andern riet Mohammed, ihn äußerlich zu verleugnen. Schließlich gab er ihnen den Rat nach Abyssynien zu fliehen, so daß nach und nach gegen hundert Seelen, unter ihnen Othmān, dorthin zum Verdruß der Koreisch entwichen, deren Bemühungen, die Bewegung zu unterdrücken dadurch vereitelt war. Eine Gesandtschaft an den Negus mit der Bitte um Auslieferung der Flüchtlinge verlief ebenfalls erfolglos, da dieser bei einem Religionsgespräch mit ihnen durch die Citierung der Stellen, die von Jesus handelten, für sie gewonnen ward. Infolge der nun wachsenden Erbitterung seiner Gegner geriet Mohammed ins Schwanken und ließ sich zu einem Vergleich bestimmen. Die Koreisch versprachen ihm, ihn als Gesandten Gottes anzuerkennen, falls er die drei Hauptgottheiten der benachbarten Stämme, Alāt, Manāt und El-Ussa anerkennen wollte. Als er daraufhin die 53. Sure vortrug, sprach er B. 19—22:

„Was meint ihr denn von Alāt und El-Ussa
Und von Manāt, der dritten Göttin daneben?
Sie sind die hochfliegenden Schwäne,
Und wahrlich, ihre Fürsprache werde erhofft!“

Aber schon am andern Tag erfaßte ihn die Reue. Er trat von neuem vor das Volk, erklärte die Worte B. 21. 22

für eine Eingebung des Satans und änderte die Stelle so ab, wie sie jetzt lautet.

Diese Revolution vermehrte nur die Erbitterung gegen ihn, doch wagten seine Gegner nichts gegen sein Leben zu unternehmen, da seine Familie ihn treu beschützte. Inzwischen war auch das Gerücht nach Abessinien gelangt, daß sich ganz Mekka bekehrt hätte, und einige der Flüchtlinge, unter ihnen Othmân, rüsteten sich zur Heimkehr. In Mekka angelangt, sahen sie jedoch, daß die Sachen übler als zuvor standen, so daß sie wieder in ihr Asyl nach Abessinien zurückkehrten. In dieser schlimmen Zeit gewann Mohammed jedoch zwei einflußreiche Anhänger, seinen tapfern Oheim Hamsa und den jungen feurigen Omar, den spätern zweiten Chalifen, der bisher einer der eifrigsten Widersacher Mohammeds gewesen war und nun neben ihm und Abū Bekr das Haupt des Islams ward. Durch diesen Zuwachs gestärkt und von Omar vorwärts getrieben, hielt Mohammed nunmehr mit seinen Gläubigen öffentlich vor der Kaaba Gottesdienst ab. Aber auch die Gegner ruhten nicht. Da sie das Haus Hâschim nicht dazu bewegen konnten, Mohammed den Schutz zu entziehen, belegten sie es, mit Ausnahme Abū Lahabs, mit dem Bann, Connubium und Commerzium mit ihm untersagend, und hängten die Urkunde feierlich in der Kaaba auf. Über zwei Jahre lang währte der Bann, während welcher Zeit das ganze Haus Hâschim, Gläubige sowohl wie Ungläubige, in der langen, engen Thalschlucht Abū Tâlib, östlich von Mekka, mit ihrem Besitz an Herden Zuflucht suchte und nur während der Pilgerfahrt und der heiligen Monate in Sicherheit herauskommen konnte. Da es hierdurch in das höchste Elend geriet und viele der Mekkaner wegen der verwandtschaftlichen Beziehungen mit den Gebannten Mitleid mit ihrer Lage bekamen, so wurde der Bann nach Verlauf dieser Frist wieder aufgehoben. Doch wurde Mohammeds Lage hierdurch nicht viel besser. Die Gläubigen wurden nach all den Leiden wankelmütig, Proselyten traten fast gar nicht

mehr hinzu, und, um Mohammeds Kummer zu erhöhen, starben zu dieser Zeit seine treue Gattin Chadißcha, die „Mutter der Gläubigen“, und sein edler Oheim Abū Tālib, so daß er zeitweilig sogar unter den Schutz seines verhaßten Oheims Abū Lahab treten mußte. In dieser Not suchte er ein Asyl bei den Thakifiten in der Stadt Tāif an der Grenze des Nedschd, welche mit Mekka rivalisierte. Er wurde jedoch mit Steinwürfen verjagt, und erschöpft und verwundet kehrte er wieder um, doch betrat er Mekka nicht eher, als bis ihm der Schutz eines angesehenen Mekkaners zugesichert war. Auf seiner Flucht von Tāif hatte er die Vision von den Dschinn, die sich um ihn scharten und zum Islam bekehrten. Etwas später fällt die nächtliche Vision oder der Traum, in dem er sich nach Jerusalem getragen und bis zum siebenten Himmel zum unüberschreitbaren Lotosbaum entrückt sah. Nach Chadißchas Tod heiratete er die Witwe eines Gläubigen und verlobte sich mit der achttjährigen Mischā, der Tochter Abū Bekrs, die er im Alter von zehn Jahren heiratete, und die später unter all seinen Frauen den größten Einfluß auf ihn gewann und in der weiteren Geschichte des Islams eine unheilvolle Rolle spielte.*)

Aber in der höchsten Not lächelte dem Propheten nach langjähriger Mühsal endlich das Glück. Bei einer Pilgerfahrt nach Mekka hatte Mohammed auch einige Pilger aus der Stadt Bathrib für seine Lehre gewonnen. Die Stadt Bathrib war ursprünglich in den Händen jüdischer Stämme

*) Man hat aus dieser Ehe mit einem reinen Kinde sowie seinen später so zahlreichen Frauen Mohammed nicht mit Unrecht den Vorwurf der Sinnlichkeit gemacht. Aber wenn es auch wahr ist, daß die Weiber nach dem Tode seiner geliebten Chadißcha das Herz des alternenden Propheten ebenso wie einst das Herz Salomos neigten, so vergesse man doch auch nicht zu bedenken, daß mehrere dieser Ehen, wie gerade die mit Mischā, der Tochter Abū Bekrs, sowie mit Haffa, der Tochter Omars, in erster Linie politische Ehen waren, um diese angesehenen Männer durch verwandtschaftliche Bande an sein Interesse zu fesseln, und ferner, daß Vielweiberei unter den Arabern nichts anstößiges besaß, ja daß zu Mohammeds Fürstenstellung geradezu ein großer Harem gehörte.

gewesen, war aber gegen Ende des fünften Jahrhunderts von den aus Süden eingewanderten arabischen Stämmen Aus und Chasradsch erobert. Doch waren die Juden in Jathrib geblieben und auf die Stufe von Schützlingen herabgesunken. Im Verkehr mit ihnen waren einige Araber zum Judentum übergetreten, den andern war wenigstens das Judentum mit seinem Glauben an den einigen Gott und mit seiner Erwartung des Messias bekannt geworden, so daß Mohammeds Lehre hier auf einen fruchtbaren Boden fiel. Zudem stand die Stadt Jathrib mit Mekka in gespanntem Verhältnis, und die beiden Stämme Aus und Chasradsch lebten in fortwährender Fehde, so daß sie sich nach Mohammed als dem Friedenbringer sehnten. Bei der nächsten Pilgerfahrt hatte Mohammed mit zwölf Männern aus den beiden feindlichen Stämmen in Akaba, halbwegs zwischen Mekka und Jathrib eine Zusammenkunft, in welcher diese sich auf die Grundlehren des Islams verpflichteten. Zugleich entsandte er seinen jüngst aus Abyssynien zurückgekehrten Anhänger Musab als Prediger und Koranleser mit ihnen nach Jathrib, wo der Islam im Fluge von dem größern Teil der Stämme Aus und Chasradsch angenommen ward. Bei der nächsten Pilgerfahrt traf er wieder insgeheim mit siebenzig Männern aus Jathrib zusammen, las ihnen die wichtigsten Abschnitte des Korans vor und verpflichtete sie durch Handschlag und Treueid auf den Glauben, während sie ihrerseits ihm gelobten, ihn bei sich aufnehmen und wie einen der Ihrigen schützen zu wollen. Nachdem Mohammed dann noch zwölf Vorsteher, neun von den Chasradsch, drei von den Aus ernannt hatte, kehrten sie heim. Die Koreisch hatten jedoch von dieser Verbrüderung Kunde bekommen und verhielten sich so feindselig, daß Mohammed den Gläubigen zur Flucht nach Jathrib riet, so daß etwas über hundert Männer mit ihren Familien entwichen, während er noch mit Abū Bekr und Ali zurückblieb. Da nun aber die Koreisch Mohammed zu ermorden beschloßen, flüchtete er sich mit Abū Bekr durch ein Hinterfenster seines

Hauses, während sich Ali auf sein Lager legte und mit seinem Mantel zudeckte. Drei Tage lang blieb er mit Abū Bekr in einer Höhle des Berges Thaur in der Nähe von Mekka versteckt, worauf sie sich auf schnellen Kamelen nach Jathrib aus dem Staube machten, während Ali, den man nach kurzer Gefangenschaft wieder loslies, drei Tage später bei ihnen eintraf. Dies ist die Hedschra oder Flucht, die am 16. Juni 622 stattfand, und von der die mohammedanische Ara ausgeht.

Mit der Hedschra beginnt ein neuer Abschnitt in dem Leben Mohammeds. Während er bisher ein verspotteter und verfolgter, nur von wenig Anhängern umgebener Prophet in Mekka gewesen war, wird er hier in Jathrib, das nunmehr zu Medinat en-Nabi, der Stadt des Propheten, oder einfach Medina wird, der Emir oder Häuptling einer Stadt, wodurch der Prophet in ihm naturgemäß in den Hintergrund tritt und der Gesetzgeber, Politiker und Feldhauptmann zur Geltung kommt. Daher tragen auch die medinensischen Suren einen andern Charakter als die mekkanischen; sie sind neben vereinzeltm Ausblitzen des alten prophetischen Feuers durchaus Prosastücke mit starken gesetzgeberischen Elementen versehen.

Wenige Tage vor seinem Einzug in Medina hatte Mohammed noch schnell in der kleinen Ortschaft Arafā nahe bei Medina den Grundstein zu einer Moschee gelegt. Er wurde im Triumph von den Medinensern in die Stadt geführt und die vornehmsten Familien boten ihm wetteifernd ihre Wohnung an. Um jedoch keinen zu verletzen überließ er sich der göttlichen Führung, indem er erklärte dort einkehren zu wollen, wohin ihn sein Kamel trüge. Es führte ihn zu dem Hause Abū Ajjāb, wo er so lange wohnte, bis für seinen Harem, der damals noch aus einer Gattin bestand, ein einfaches Haus errichtet war, in dem er in der höchsten Einfachheit wie der geringste Medinenser lebte. Nach seiner Ankunft in Medina ging er sofort an die Ordnung der Ver-

hältnisse seiner Gemeinde. Er ließ nahe bei seinem Hause eine große Moschee erbauen und schlichtete den Streit zwischen den Aus und Chasradsch. Die Gläubigen unter den Medinensern erhielten den Namen Ansâr, Helfer, im Gegensatz zu den ausgewanderten Meffanern, den Muhâdschirân. Da die Letztern völlig beschlos waren, stiftete er eine enge Verbrüderung zwischen je einem der Muhâdschirân und der Ansâr, ein Institut, das jedoch nach der Schlacht bei Bedr wieder aufgehoben wurde. Außer diesen beiden Parteien seiner Anhänger gab es jedoch noch die große Partei der Munâsifân, der Halben, der „Heuchler“, die sich zwar nicht feindlich zu Mohammed stellten, ja sogar bisweilen an seinen Unternehmungen teilnahmen, ihn aber, wenn es ihm schlecht erging, im Stich ließen und nichts vom Islam wissen wollten. An der Spitze dieser Partei stand Abdallah ibn Ubeï, vor Mohammed der mächtigste Mann in Medina. Mohammed mußte diese Partei aus Diplomatie möglichst schonend behandeln. Mit seiner wachsenden Macht schrumpfte sie immer mehr zusammen, bis sie gänzlich im Islam aufgegangen war.

Eine seiner wichtigsten Aufgaben sah Mohammed darin, die zahlreichen Juden Medinas für sich zu gewinnen, so daß sich die ersten medinensischen Suren ausführlich mit ihnen beschäftigen. Er suchte ihnen zu beweisen, daß seine Lehre von ihrer nicht verschieden wäre, und berief sich auf ihre heiligen Schriften, in denen sein Erscheinen geweissagt wäre; außerdem nahm er das jüdische Fasten am Versöhnungsfest an und ließ die Gläubigen beim Gebet anstatt nach Mekka die Richtung nach Jerusalem nehmen. Die Juden konnten ihn als Nichtjuden jedoch unmöglich als Messias anerkennen und trieben ihren Spott mit ihm, so daß er sie wegen ihrer Verstocktheit mit den Höllestrafen bedrohte und später, sobald es ihm seine Macht erlaubte, den Vernichtungskampf gegen sie führte. Ebenso verlegte er das Fasten auf den Monat Ramadân und ließ die Gläubigen wieder beim Gebet die Richtung nach Mekka einnehmen.

Sobald Mohammed seine Stellung in Medina befestigt und die Angelegenheiten seiner Gemeinde geordnet hatte, mußte er, um das Nationalheiligtum für die Gläubigen zu gewinnen, auf die Unterwerfung der Meffaner sinnen. Er verkündete daher den heiligen Kampf gegen Meffa, nachdem er schon vorher die Bestimmung getroffen, daß kein Gläubiger für einen ermordeten Ungläubigen getötet werden sollte. Zunächst eröffnete er die Feindseligkeiten durch Aufschauern der meffanischen Karawanen und beschloß nach einigen kleineren Unternehmungen einen Hauptschlag auszuführen. Auf die Kunde, daß eine große reich mit Schätzen beladene Karawane von tausend Kamelen unter Führung Abū Soffjāns, des angesehensten Mannes aus den Abd Schems, aus Syrien zurückkehrte, suchte Mohammed ihr den Weg zu verlegen und sie abzufangen. Abū Soffjān bekam jedoch Wind hiervon und wich Mohammed von der üblichen Karawanenstraße, die über Bedr führte, nach dem Meere zu aus, während er zugleich durch Eilboten aus Meffa Hilfe erbat. Sofort machten sich gegen 1000 Meffaner, darunter 700 Kamelreiter und 100 Mann zu Pferd in aller Hast auf, doch kamen ihnen unterwegs bereits Abū Soffjāns Boten entgegen, daß er der Gefahr entronnen sei, worauf etwa der dritte Teil der Streiter wieder umkehrte, während die andern beschloßen nach Bedr zu ziehen und dort eine herausfordernde Haltung einzunehmen.

Als Mohammed von dem Heranrücken des feindlichen Heeres vernahm, entschied er sich nach Besiegung des Widerstandes der Ansār, die lieber Beute machen als kämpfen wollten, zunächst den Feind anzugreifen, und nahm mit seiner kleinen todesmutigen Schar von etwas mehr als 300 Mann, darunter etwa 70 Muḥādschirūn, die Brunnen bei Bedr ein. Am andern Morgen stiegen die Meffaner von dem Sandhügel, auf dem sie sich gelagert hatten und der durch einen nächtlichen Regen aufgeweicht war, von der Morgensonne geblendet zur Ebene gegen das Häuflein der Moslems herunter. Die drei angesehensten Meffaner, Otba, sein Sohn El-Walid

und Scheiba forderten drei Moslems zum Kampf heraus, worauf Mohammeds Oheim Hamsa, sein Vetter Ali und Obeida ibn El-Harith antraten. Bald lagen die drei Meffaner tod am Boden, während auf Seiten der Moslems nur Obeida eine tödliche Wunde davongetragen hatte. Alsdann entbrannte ein ungeordnetes Handgemenge, in dem die Moslems in wilder Wut für alle die erlittenen Martern sich rächend auf die durch den Fall ihrer Führer entmutigten Meffaner einhieben. Allen voran kämpfte Ali, der allein zweiundzwanzig Gegner erlegte. Bald nach Mittag lösten sich die Meffaner, ihre Panzer wegwerfend und gegen siebzig Tote und ebensoviel Gefangene hinterlassend, in wilder Flucht auf.

Während des Kampfes hatte Mohammed in einer ihm von seinen Anhängern errichteten Laubhütte gebetet, bis er einen seiner Anfälle bekam, der ihm eine Bestätigung der göttlichen Hilfe war. Er sah tausende von Engeln gegen die Übermacht des Feindes streiten und hob selber eine Hand voll Sand auf und warf sie in symbolischer Handlung gegen den Feind. Die Kunde von der Niederlage und den Tod so vieler angesehenen Männer erweckte ungeheure Bestürzung in Meffa, während in Medina heller Jubel losbrach und Mohammed daselbst nunmehr gefestigt dastand. So unbedeutend das Gefecht an und für sich sein mochte, der moralische Erfolg war nicht abzuschätzen. Denn Gott hatte gezeigt, daß Mohammed sein Prophet war, dem er gegen die Überzahl der Feinde den Sieg verliehen hatte. Weit und breit begannen die Araber voll Erwartung nach Medina hinzuschauen. Bei seinem Einzug in Medina vernahm Mohammed die Trauerkunde von dem Hinscheiden seiner Tochter Rukeija, die ihr Gatte Othmân gepflegt hatte, so daß er nicht an der Schlacht hatte teilnehmen können. Er erhielt jedoch von der reichen Beute an Kamelen und Pferden nebst andern angesehenen Medinensern seinen Anteil, während Mohammed den fünften Teil der Beute für sich, d. h. für politische Zwecke, bestimmte.

Gleich nach der Schlacht bei Bedr wendete sich Moham-med gegen den jüdischen Stamm der Banū Keināsa, die sich seiner Autorität nicht hatten fügen wollen, und belagerte sie in ihrer Burg einer Vorstadt Medinas. Nach vierzehntägiger Belagerung kapitulierten sie und erhielten auf Abdallah ibn Ubeis Verwendung freien Abzug nach Syrien.

Inzwischen dauerten die Feindseligkeiten zwischen Moham-med und den Meſſanern fort, bis diese ihre Rüstungen vollendet hatten. Im Januar 625 zog Abū Sojjān, nunmehr das Haupt der Meſſaner, mit 3000 Mann, unter ihnen viele Kinānabeduinen, 3000 Kamelen und 200 Pferden zur Rache der Niederlage von Bedr aus. Mohammed wollte den Feind in Medina erwarten, um so die gesamten Medinenser zum Kampf für ihre Stadt zu zwingen, jedoch drängte ihn seine streitlustige Mannschaft vorwärts, so daß er mit 1000 Mann, darunter 300 Munāſſikān unter Abdallah ibn Ubei, die ihn kurz vor der Schlacht verließen, auszog. Er nahm seine Stellung am Fuße des Berges Ohod mit dem Gesicht nach Medina, während sich die Feinde zwischen ihm und Medina aufstellten. Während sich unter den Meſſanern 700 Gepanzerte und 100 Bogenschützen befanden, hatte Mohammed gar keine Reiterei und nur 50 Bogenschützen, die er auf der linken Flanke postierte, um die Reiterei des Feindes abzuhalten. Die Schlacht begann wieder mit Einzelkämpfen und tobte besonders heftig um das Banner der Koreiſch. Schon neigte sich der Sieg den Moslems zu, die bereits ins Lager gedrungen waren und es zu plündern begannen, als die Bogenschützen ihre Stellung verließen, um ebenfalls an der Beute teilzunehmen. Da aber brach Chālib, später der wildeste Vorkämpfer des Islams, mit der Reiterei vor und zersprengte die Moslems. Unter den Gefallenen befand sich Hamſa; Mohammed selber geriet in Gefahr und stritt mit Bogen und Speer; ein Steinwurf schlug ihm einen Zahn aus, andre Würfe streckten ihn bewußtlos zu Boden, worauf alle, ihn für tot haltend, in wilder Flucht davonsoben. Einige

Getreue, die allein bei ihm aushielten und ihn mit ihrem Leibe deckten, trugen ihn bergan in eine Schlucht, während die Sieger die Verfolgung der Moslems den Berg hinauf nicht fortzusetzen wagten. Als sie vernahmen, daß Mohammed noch am Leben wäre, verabredeten sie ein Stellbischein zum Kampf im folgenden Jahr um dieselbe Zeit bei Bedr, worauf sie mit einem Verlust von zwanzig Mann abzogen. Mohammed dagegen hatte mehr als siebzig Mann und alle die Früchte seines ersten Sieges verloren. Doch erholte er sich durch schnelles Handeln bald wieder von diesem Schläge.

Er beschuldigte in seinen Offenbarungen seine Anhänger des Unglaubens und Ungehorsams, schickte gegen die unruhig werdenden Beduinen Streifzüge aus und wendete sich gegen den ihm feindlich gesinnten jüdischen Stamm Nadir, den er zur Auswanderung theils nach Syrien theils zu den Juden von Chaibar einige Tagereisen von Medina zwang, worauf er das Land unter die Muhädschirän verteilte. Gegen Ende des Jahres zog er mit einer starken Truppe nach Bedr und wartete dort auf die Koreisch, die jedoch wegen einer großen Dürre am Erscheinen verhindert waren.

Indessen ruhte Abū Soffjan nicht. Nachdem er sich mit den Mohammed feindlichen Stämmen des Nedschd verbündet hatte, zog er im Anfang des Jahres 627 mit einem mehr als 10 000 Mann starkem Heer, in dem sich allein 4000 Meckaner befanden, gegen Medina. In dieser Not befestigte Mohammed auf den Rat eines persischen Sklaven, Namens Salmān, die Stadt durch einen breiten Graben und Erdwerke, hinter den Graben sein Heer von etwa 3000 Mann aufstellend. Auch der jüdische Stamm Kureiza ging zu Abū Soffjan über, doch vermochten die der Belagerungskunst unkundigen Meckaner gegen dieses ungewohnte, unarabische Hindernis nichts auszurichten. Schwierigkeiten der Verpflegung, geschickte Diplomatie seitens Mohammeds und das kalte Winterwetter Medinas zwangen nach einem nächtlichen

Sturm, der ihnen die Zelte umwarf, die Mekkaner nach einer Belagerung von einem Monat und zehn Tagen zu fluchtartigem Rückzug. Gleich nach ihrem Abzug rief Mohammed die Moslems zum Kampf wider die Kureiza auf und belagerte sie in ihrer Burg, bis sie der Hunger zur Übergabe zwang, worauf Mohammed sämtliche Männer niederhauen, die Weiber und Kinder als Sklaven verkaufen ließ.

Nach diesem verunglückten Zug der Koreisch stand Mohammeds Macht höher denn je da. Die Koreisch wurden in die Defensive gedrängt, und es war nur noch eine Frage der Zeit, wann sie sich ergeben mußten. Nach mehreren kleinern Unternehmungen gegen mehrere Beduinenstämme beschloß er nach sechsjähriger Abwesenheit von Mekka die Pilgerfahrt nach der Kaaba anzutreten. Von etwa 1500 Mann begleitet, die nur mit dem Schwert, der den Pilgern erlaubten Waffe, ausgerüstet waren, machte er sich im Monat Zul-Kaaba zur kleinen Pilgerfahrt auf, doch trauten ihm die Mekkaner nicht, sondern zogen ihm gerüstet entgegen, so daß er nach Hudeibija an der Grenze des heiligen Gebietes von Mekka auswich. Hier kam es zu einem zehnjährigen Waffenstillstand und einem Vertrag, laut dem unter andern Bestimmungen Mohammed im nächsten Jahre Mekka für drei Tage während der Pilgerfahrt betreten dürfe. Wiewohl er in diesem Vertrage nur als Mohammed, Sohn des Abdallah, und nicht als Prophet behandelt wurde, so war er doch hier zum erstenmal urkundlich als selbständige Macht anerkannt und konnte nunmehr während der zehnjährigen Frist des Waffenstillstandes den Islam ungehindert ausbreiten. Nach seiner Rückkehr unterwarf er die Juden der reichen Stadt Chaibar und beließ sie als Pächter auf ihrem Grund und Boden. Im folgenden Jahre vollzog er mit 2000 Gläubigen die ihm vertraglich gewährte kleine Pilgerfahrt, während welcher sich die Koreisch aus der Stadt entfernten. Während seines Aufenthaltes in Mekka traten Chälid, der Sieger in der Schlacht am Ohod, und Amr, der spätere Eroberer Agyptens, die tüchtigsten Feld-

herrs des Islams, zu ihm über. Von nun an griffen seine Unternehmungen immer weiter aus. Der Islam sollte Weltreligion werden, weshalb in seinen Offenbarungen nunmehr der Krieg gegen alle Ungläubigen befohlen wurde. Er richtete an den Kaiser von Byzanz, den Chosroenkönig von Persien, den Regus von Abessinien und die andern Potentaten Sendschreiben mit der peremptorischen Aufforderung ihn als Gesandten Gottes anzuerkennen, den Islam anzunehmen und sich seiner Herrschaft zu unterwerfen. Allerdings wurden seine Boten mit Hohn und Spott behandelt, und nur der griechische Statthalter von Aegypten antwortete ihm freundlich und machte ihm zwei Sklavinnen zum Geschenk, von denen er die eine, die Koptin Märija für sich nahm. Noch in demselben Jahre zog ein Heer von 3000 Moslems unter seinem Adoptivsohn Seid bis in die Gegend des toten Meeres, wo es jedoch bei Muta von einem überlegenen Heer der Griechen aufs Haupt geschlagen ward. Seid fiel, und nur durch Chälids Umsichtigkeit wurden die Trümmer des Heeres gerettet. Doch stellten andere Kriegszüge Mohammeds Ansehen an der syrischen Grenze bald wieder her.

Ein Vertragsbruch der Mekkaner bot Mohammed einen günstigen Anlaß, Mekka nunmehr ebenfalls unter seine Botmäßigkeit zu bringen. Trotzdem Abū Soffjān nach Medina entsandt ward, um Mohammed zu beschwichtigen, rüstete dieser ein starkes Heer von 10 000 Mann aus und erschien unerwartet im Ramadān 630 vor der heiligen Stadt. Gegen solche Übermacht waren die Koreisch wehrlos, und so mußte der stolze Abū Soffjān im Lager Mohammeds um Gnade bittend erscheinen und den Islam annehmen. Mohammed bewies jedoch als Sieger die äußerste Milde. Er versprach ihm, allen Mekkanern, die sich in ihren Häusern verschlossen halten oder in der Kaaba oder seinem Hause Zuflucht suchen würden, Gnade zu gewähren, worauf er in vier Haufen in die Stadt einzog, wobei nur Chälid mit Ikrima, Abū Dschahls Sohn, in ein kurzes Handgemenge geriet. Mohammeds erstes

Werk in der eroberten Stadt war der siebenmalige Ritt um die Kaaba, worauf er dieselbe betrat, das Heiligtum von den Gözenbildern reinigte und in ihm betete. Alsdann ließ er allgemeine Amnestie verkünden, von der nur vier Personen ausgeschlossen wurden. Nachdem der größte Teil der Meßaner zum Islam übergetreten war, wendete er sich gegen den mächtigen Stamm der Thakifiten und schlug sie nach heißem Kampf, der anfangs bereits für ihn verloren schien, in dem Engpaß Honein. Die ungeheure Beute ward unter die Koreisch und die umwohnenden Beduinen verteilt, um sie für sich zu gewinnen, während die getreuen Ansâr, welche die schon verlorene Schlacht wieder zum Stehen gebracht hatten, nichts erhielten als die Bertröstung, daß er selber ihr Anteil sei und stets bei ihnen bleiben wolle. Die Stadt Taïf ergab sich erst später. Im folgenden Jahr, das Jahr der Deputationen genannt, empfing Mohammed von allen Seiten die Huldigungen der Beduinensämme, die sich allerdings nur rein äußerlich zum Islam bekehrten und bei jeder günstig erscheinenden Gelegenheit zum Abfall bereit waren. Mit der Pilgerkarawane nach Mecca entsandte er diesmal Abū Bekr, da er nicht eher Mecca wieder betreten wollte, als bis das Heidentum daselbst gänzlich ausgerottet wäre. Er bestimmte zu diesem Zwecke, daß kein Heide mehr an einer Pilgerfahrt teilnehmen sollte, und daß gegen alle Ungläubigen, die nicht noch durch Verträge geschützt wären, nach Ablauf der heiligen Monate der Vertilgungskrieg beginnen sollte. Auf diese Weise wurde das Heidentum in Arabien schnell ausgerottet, während die Christen und Juden als zinspflichtige Unterthanen gebuldet wurden; doch gingen die Christen bald im Islam auf, während die Juden unter Omar aus Arabien gänzlich vertrieben wurden.

In das Jahr 631 fällt auch der Zug nach Tabūk zur Unterwerfung der syrischen Grenzstämme, die infolge der Niederlage bei Muta abtrünnig geworden waren. Es war der letzte Kriegszug, den der nach so vielen Anstrengungen schnell alternde Prophet unternahm.

Seine letzte Pilgerfahrt, die „Abschiedspilgerfahrt,“ trat Mohammed im März des Jahres 632 an. Vor mehr als vierzigtausend Pilgern hielt er vom Berge Arafat seine Ansprache, in der er ihnen die Satzungen des Islams einschärfte und noch einige neue gab, unter ihnen die Festsetzung der Zeitrechnung nach reinen Mondjahren zu zwölf Monaten. Daß es seine letzte Pilgerfahrt war, scheint er geahnt zu haben, doch klingt das stolze Bewußtsein, sein irdisches Werk vollendet zu haben, aus seinen Abschiedsworten heraus:

„Heute habe ich meine Religion für euch vollendet und habe erfüllt das Maß meiner Schuld gegen euch; und es ist mein Wille, daß der Islam eure Religion ist.“

Ich habe meine Sendung erfüllt; hinterlassen habe ich euch das Buch Allahs und deutliche Gebote; und so ihr sie haltet, werdet ihr nimmer irre gehen.“

Nach seiner Rückkehr nach Medina befaßte er sich wieder mit Rüstungen zu einem großen Zuge gegen Byzanz, doch erkrankte er während derselben an einem heftigen Fieber, in dem er vielfach phantasierte. Einmal noch flackerte die erlöschende Lebensflamme in ihm auf, und, während Abū Bekr an seiner Statt das Gebet leitete, erschien er plötzlich in der Moschee und hielt mit fester Sprache, jedoch den Tod im Auge, seine letzte kurze Ansprache an die Gläubigen. Wenige Stunden später, um die Mittagsstunde des 8. Juni 632, entschlief er sanft unter Phantasien vom Himmel und den Engeln in dem Schoß seiner Lieblingsgattin Aischa, seinen Gläubigen als Vermächtnis die Eroberung Syriens und im weiterm Sinne die Unterwerfung der ganzen Welt hinterlassend.

3. Der Koran.

Während die Bibel ein Schrifttum repräsentiert, das sich über ein Jahrtausend erstreckt und von zahlreichen, zum Teil unbekannten Autoren herrührt, enthält der Koran (Pesebuch) durchweg allein das Wort Mohammeds von seinem frühesten

Auftreten als Prophet an bis zu seinem Tod. Er ist aus 114 Suren oder Abschnitten zusammengesetzt, von denen jede wiederum in eine Reihe von Versen (âjât = Zeichen) eingeteilt ist. Eine andre Einteilung ist die in 60 gleiche Teile (ahsâb) zu 4 Unterabteilungen oder die in 30 Sektionen (adschsâ) zur Lektüre im Fastenmonat Ramadân, von denen jede wiederum in eine Anzahl Unterabteilungen (rukû, Beugungen) zerfällt. Jede Sure ist nach einem in ihr vorkommenden Stichwort benannt. Die Diktion des Korans ist rhetorisch, in den ältesten Suren rhythmische, gereimte Prosa, die im spätern Verlauf allmählich immer nüchterner wird und nur noch den Endreim, oft gleichmäßig durch die ganze Sure, beibehält.

Der Koran ward jedoch, wie er uns heute vorliegt, nicht von Mohammed zum Abschluß gebracht. Die einzelnen Offenbarungen wurden anfangs nicht niedergeschrieben, so daß auch wohl kleinere Stücke verloren gegangen sein mögen; andere wiederum strich Mohammed oder änderte und ergänzte sie je nach vorliegendem Bedürfnis, so daß wir viele einander widersprechende Stellen antreffen, von denen nach der Lehrmeinung der moslemischen Theologen die spätern die früheren aufheben. Im ganzen sollen so 225 Verse aufgehoben sein. In späterer Zeit bediente sich Mohammed eines Schreibers, des Medinensers Seid ibn Thâbit, und nach der Tradition bestimmte er häufig, in welche frühere Offenbarung eine neue einzuschieben wäre. Neben den vorhandenen bruchstückartigen Niederschriften hatten sich jedoch auch zahlreiche Gläubige die Offenbarungen fest ins Gedächtnis eingeprägt. Als dann etwa ein Jahr nach Mohammeds Tod in der Schlacht bei Jemâma ein großer Teil der Gläubigen fiel, und mit dem Aussterben der Zeitgenossen Mohammeds die Gefahr nahe lag den größten Teil des Buches Allahs zu verlieren, ließ Abū Bekr auf Omars Rat durch Seid ibn Thâbit die zerstreuten Fragmente von den rohen Materialien, auf denen sie geschrieben standen, wie Dattelpalmbllättern, weißen Steintafeln, ja selbst Knochen, sowie „aus den Brüsten

der Menschen“ sammeln und ordnen. Seid verfuhr jedoch hierbei ganz willkürlich ohne den geringsten Versuch einer chronologischen Ordnung, indem er im allgemeinen die wichtigsten und längsten Suren mit ihrem gesetzgeberischen Element an den Anfang, die kürzeren und für den Aufbau der Gemeinde unwichtigeren an das Ende setzte, während gerade diese Suren die frühesten waren. Häufig scheinen die Suren nur aus lose aneinandergereihten Fragmenten zu bestehen, so daß der Koran ein unzusammenhängendes fragmentarisches Buch aus bunt durcheinandergewürfelten religiösen, moralischen, civilen und politischen Vorschriften, nebst Ermahnungen, Verheißungen, Drohungen, langatmigen erbaulichen Geschichten alttestamentlich-jüdisch-rabbinischer, christlich-apokrypher und legendär-arabischer Provenienz, und malerischen Schilderungen der Hölle, des Paradieses und des jüngsten Gerichts darstellt, in dem selbst die Ausgaben des mekkanischen und medinensischen Ursprungs einer Sure nicht immer zuverlässig und mekkanische Offenbarungen in medinensische, und umgekehrt, aufgenommen sind. Das so entstandene Buch vertraute Abū Bekr der Obhut von Mohammeds Witwe Haffsa, der Tochter Omars, an. Da sich jedoch in den Text durch Abschriften mannigfache Fehler und dialektische Verschiedenheiten einschlichen, sah sich Othmān bereits wieder genötigt, den Text durch Seid und eine Kommission von drei Mekkanern kritisch sichten zu lassen, um die reine mekkanische Sprache, wie sie Mohammed geredet hatte, ein für allemal festzulegen. Die so gewonnene Textrecension wurde vervielfältigt und nach Einziehung und Vernichtung der vorhandenen Copien in den Hauptorten des Chalifats verteilt und ist bis heute die maßgebende geblieben, in deren Abschriften sich nur ganz geringfügige Abweichungen, die später angewendeten Vokalzeichen und diakritischen Punkte der Konsonanten betreffend, einstellten. Die rätselhaften Buchstaben vor einer größern Anzahl Suren spotteten bisher einer zuverlässigen Deutung, und die wahrscheinlichste Annahme ist noch die,

daß sie die Initialen der Namen der Personen darstellen, von denen Seid die Kopien der betreffenden Suren erhielt.

Bei alledem ist es jedoch als ein Glück zu betrachten, daß Seid bei der Zusammenstellung des Korans nicht auch noch versuchte die Lücken und Brüche im Text durch redaktionelle Glättung zu verwischen, da wir hierdurch wenigstens die Möglichkeit besitzen, das Material zu trennen, sichten und chronologisch neu zu ordnen. Als zuverlässigsten Anhalt hierfür dienen uns Anspielungen auf Ereignisse und Persönlichkeiten, die allerdings nur sehr selten vorkommen und meist sehr allgemein gehalten sind. Die arabische Tradition ist hierbei nur mit großer Vorsicht zu benutzen, da sie von Legenden überwuchert ist und für dunkle, nicht näher unterzubringende Stellen häufig Beziehungen erfindet. Wo solche Bezugnahmen nicht vorhanden sind, muß die Konjektur eintreten, gestützt auf den Stil, einzelne Ausdrücke und den Inhalt unter Berücksichtigung der chronologisch bereits festgelegten Abschnitte. So ergeht z. B. die Anrede „O ihr, die ihr glaubt“ fast durchweg an die Medinenser, die Anrede „O ihr Menschen“ an die Mekkaner. Im allgemeinen lassen sich unschwer drei verschiedene Gruppen von Suren feststellen, nämlich die frühesten mekkanischen, hochpoetische Rhapsodien aus tiefster seelischer Erregung hervorsprudelnd und die zum großen Teil legislatorischen, in nüchterner Prosa geschriebenen medinensischen Suren. Dazwischen stehen die späteren mekkanischen, teilweise noch immer hochpoetisch, mit ihren glühenden Schilderungen des Paradieses, der Hölle und der Auferstehung, den Kampfreden gegen den Unglauben der Koreisch, den erbaulichen Erzählungstoffen biblisch-jüdisch-rabbinischer, legendär-arabischer und christlich-apokrypher Provenienz und Beweisen von Gottes Einheit, Allmacht und Vorsehung.

Die noch immer maßgebende Untersuchung über diesen Gegenstand hat Theodor Nöldeke in seiner Geschichte des Korans, Göttingen 1860, angestellt, nach welcher wir die chronologische Ordnung der Suren hier wiedergeben:

1. Periode. 1—5. Jahr von Mohammeds Auftreten als Prophet. Sure 96. 74. 111. 106. 108. 104. 107. 102. 105. 92. 90. 94. 93. 97. 86. 91. 80. 68. 87. 95. 103. 85. 73. 101. 99. 82. 81. 53. 84. 100. 79. 77. 78. 88. 89. 75. 83. 69. 51. 52. 56. 70. 55. 112. 109. 113. 114. 1.

2. Periode. 5. und 6. Jahr. 54. 37. 71. 76. 44. 50. 20. 26. 15. 19. 38. 36. 43. 72. 67. 23. 21. 25. 17. 27. 18.

3. Periode. Vom 7. Jahr bis zur Flucht. 32. 41. 45. 16. 30. 11. 14. 12. 40. 28. 39. 29. 31. 42. 10. 34. 35. 7. 46. 6. 13.

4. Medinensische Suren. 2. 98. 64. 62. 8. 47. 3. 61. 57. 4. 65. 59. 33. 63. 24. 58. 22. 48. 66. 60. 110. 49. 9. 5.

4. Der Islam.

Die neue Religion, welche Mohammed stiftete und welche die Vollendung der früheren Offenbarungen sein sollte, ist der Islam, d. h. die Ergebung (in Gottes Willen). Einer, der sich völlig in Gottes Willen ergeben hat, ist ein Moslem. Die magna carta des Islams ist der Koran, der nicht allein Religions= sondern auch Rechts= und Sittencodex ist, indem der Islam das ganze religiöse, politische und bürgerliche Leben bis zu den alltäglichsten Vornahmen regelt. Wo der Koran nicht ausreicht, wird er durch die Sunna oder Tradition ergänzt, durch welche z. B. die Beschneidung, die im Koran nicht erwähnt ist, geboten wird. Wo Koran und Sunna versagen, tritt der Konsensus der höchsten Autoritäten der moslemischen Theologie, die zugleich auch Rechtswissenschaft ist, der Imâme, ein, die Idschmâ, und endlich in letzter Linie die Analogie oder Rikâs.

Die Grundlehre des Islams ist die denkbar einfachste: Es giebt nur einen Gott und Mohammed ist sein Gesandter. Das Paradies erwartet beim Endgericht als Lohn die Moslems, die diesen Glauben an Allah, den einzigen Gott und

Mohammed als seinen Gesandten bekennen, die Hölle nimmt die Ungläubigen auf. Der einzig neue Gedanke dem Judentum und Christentum gegenüber ist also nur die Lehre, daß Mohammed Gottes Gesandter ist.

Die Pflichten, welche der Islam seinen Anhängern auflegt, sind

1) Das Bekenntnis, daß es keinen Gott als den (einen, wahrhaften) Gott giebt, und daß Mohammed sein Gesandter ist.

2) Das Gebet, das nach vorausgegangener Waschung zu fünf festgesetzten Tageszeiten mit der Richtung gen Mekka stattfindet, und das aus gewissen gesprochenen Formeln, Korancitaten und Körperverneigungen besteht.

3) Das Fasten im Monat Ramadân von Tagesanbruch bis zum Sonnenuntergang.

4) Die Armensteuer, welche den vierzigsten Teil des Besitzes beträgt und alljährlich, sei es in Bar oder in Naturalien zu leisten ist.

5) Die Pilgerfahrt nach der Kaaba im Pilgermonat Zulhidscha, die jeder Moslem wenigstens einmal in seinem Leben unternehmen soll.

Zu diesen Hauptgeboten treten noch gewisse Speiseverbote, das Enthalten von Wein, vom Spiel, das Gebot der Gastlichkeit gegen den Fremdling, den Wandersmann, milde Behandlung der Untergebenen, der heilige Krieg gegen die Ungläubigen, u. a.

Im einzelnen ist noch folgendes zu bemerken: Der einige, ewige, überweltliche Gott, der Welt schöpfer und Weltregierer, den Mohammed im Gegensatz zur Trinität oder, wie er sie auffaßt, dem Tritheismus der Christen, den Dualismus der Parsen und dem Polytheismus seiner Landsleute verkündet, und dessen Vollkommenheiten der Koran in neunundneunzig Attributen oder Namen aufzählt, ist nach jüdisch-rabbinischem, in letzter Linie parsischem Vorbild von einem zahllosen Hofstaat von Engeln umgeben, die ihn lobpreisen und Diener seines Willens sind; sie sind aus Licht erschaffen, sündlos

und ohne leibliche Bedürfnisse. Unter ihnen ragen die vier Erzengel hervor: Gabriel, der „heilige Geist“, welcher den Koran Mohammed in Bruchstücken je nach Gelegenheit offenbarte; Michael, der Schutzengel der Juden, Israfil (Raphael), der die Posaune zum jüngsten Gericht bläst, und Asraël, der Engel des Todes. Über Dschehannam (Gehenna), der Hölle, gebietet Mälîk als Höllenbogt, Ridwân ist der Pförtner des Paradieses. Zwei Engel stehen jedem Menschen zur Rechten und Linken, jegliche seiner Thaten verzeichnend, und Munkar und Nakir fordern die Verstorbenen in der Gruft zur Rechenschaft. Der Teufel, Iblis (Diabolus) oder Scheitân (Satan), war ursprünglich einer der Engel, der aus dem Paradiese verstoßen ward, weil er sich nicht vor Adam anbetend niederwerfen wollte.

Unter den Engeln stehen die aus Feuer erschaffenen Dschinn, die zwar mit übernatürlichen Kräften ausgerüstet sind aber doch alle leiblichen Bedürfnisse mit den Menschen teilen und gleich ihnen dem Tode unterworfen sind. Sie sind theils gläubig, theils ungläubig. Die ungläubigen Dschinn suchen wohl in den Himmel einzudringen und Allahs Pläne zu belauschen, doch werden sie dann von den Engeln mit Sternschnuppen beschossen und zu Asche verbrannt. Über den Engeln und Dschinn stehen die Menschen als höchste Wesensklasse, ohne Erbsünde durch den Fall Adams, dem auf Grund seiner Reue verziehen ward, aber doch infolge ihrer Natur zur Sünde geneigt.

Die Offenbarung Gottes in der Welt ist sichtbar in seinen erhabenen Werken. Da sich die Menschen aber stets, vom Satan verführt, in Unwissenheit und Bosheit von ihm abkehrten, entsandte er an sie seine Propheten, als deren erster bereits Adam gilt; die bedeutendsten sind Abraham, der „Freund Gottes“, Moses, Jesus, der Sohn der Jungfrau Maria, ausgerüstet mit den deutlichen Zeichen und dem Geist, und endlich Mohammed, der letzte und vollkommenste aller Propheten, das Siegel der Propheten, der alle frühere Offen-

barung bestätigt und abschließt. Er ist bereits in den Schriften der Juden und Christen geweissagt, doch wurden diese gefälscht. Er ist ein gewöhnlicher Sterblicher, der Sünde unterthan, der nicht gekommen ist mit andern Zeichen und Wundern als allein den Koranversen als ein Warner und Freudebote. Wann das Endgericht über die Welt kommt, das er verkündet, weiß niemand als Gott allein, doch werden ihm Wunder und Schrecken vorausgehen, als da sind die Erscheinung des Mahdis, des „Führers“, der in der Welt Gerechtigkeit herstellen wird, das Auftreten des Antichrists Ed-Dabbšhâl, die Wiederkunft Jesu, der dann sterben und in Medina begraben werden wird, das Losbrechen von Gog und Magog, die Posaune Isrâfils und der Untergang von Himmel und Erde.

Anderer Lehren des Islams wie die Prädestination und der Fatalismus sind nicht in aller Schärfe im Koran ausgesprochen. Neben Stellen, welche die absolute Willensfreiheit zu involvieren scheinen, finden sich Stellen wie: „Wir haben das Schicksal eines jeden Menschen um seinen Hals gebunden“, und „Allah führt irre, wen er will, und leitet recht, wen er will.“ Daneben steht die Lehre von der „aufbewahrten Tafel“, auf welcher die Handlungen der Menschen von Ewigkeit her aufgeschrieben sind. Die Unbestimmtheit des Korans hierin und in manchen andern Punkten führte zu blutigen Religionskriegen und Sektenbildungen, während Mohammed doch ein deutliches Buch, an dem kein Zweifel sei, offenbart zu haben glaubte. Die vier orthodoxen Schulen des Islams sind die Hanefiten, Schafiten, Malikiten und Hambaliten. Die beiden großen Sekten des Islams sind die Sunniten, welche die Sunna, die Tradition von Mohammed, und die drei ersten Chalifen als rechtmäßig anerkennen, und die Schiiten, welche beide verwerfen.

Eine der größten Schattenseiten des Islams bietet die von ihm zugelassene Polygamie, die Leichtigkeit der Scheidung, überhaupt die Minderwertigkeit der Frau, sowie das Institut

der Sklaverei; doch ist hierfür Mohammed nicht so sehr verantwortlich; er trat auch hier reformierend und verbessernd auf, ohne sich gänzlich über die gesellschaftlichen Zustände seiner Zeit erheben zu können. — Um zum Abschluß Mohammed und sein Werk einer kurzen Würdigung zu unterziehen, sei uns gestattet, die treffende Charakteristik Weils aus seiner Einleitung in den Koran hier anzuführen:

„In der Persönlichkeit Mohammeds, welche erst bei seinem Aufenthalt in Medina recht ans Licht tritt, nicht in der verschiedenen Auffassung der Lehre vom Sündenfall und der Erlösung oder im Leugnen der Trinität, namentlich der Trinität, wie sie zu seiner Zeit gelehrt wurde, ist der Verfall und einstige Untergang des Islams zu suchen. Christus blieb in allen seinen Lehren konsequent und besiegelte sie durch seinen Tod, Mohammed aber wich der ihm drohenden Gefahr aus und suchte durch allerlei Ränke und zuletzt durch Gewalt sich und seiner Religion die Oberhand zu verschaffen. Auch begnügte er sich später nicht damit, allgemeine Glaubenslehren im Namen Gottes zu verbreiten sondern auch seine positiven Gesetze und Verordnungen sollten als Emanationen des Himmels betrachtet werden, obgleich er selber durch Umstände genötigt ward, sie zu ändern, und zu wenig Herrschaft über sich besaß, um sich zuerst ihnen zu unterwerfen. Weil Mohammed selbst den Gläubigen nicht nur nicht ein Vermittler zwischen Gott und den Menschen, sondern nicht einmal ein Vorbild der Tugend sein kann, ist seine Offenbarung zum toten Buchstaben geworden, unfähig die innere Seele mit wahrer Religiosität zu beleben. Wenn der Koran im Verhältnis zum Evangelium wie ein Anachronismus vor uns liegt, so ist es nicht, weil er einzelne Dogmen bestreitet, deren innere Bedeutung zu seiner Zeit noch gar nicht bekannt war, sondern weil er wie die Bücher Moses Bestimmungen enthält, welche weder für alle Länder und Menschen noch für alle Zeiten nützlich und anwendbar sind. Als

Reformator, was Mohammed ursprünglich war und sein wollte, verdient er unsre volle Anerkennung und Bewunderung. Ein Araber, welcher die Schattenseite des damaligen Judentums und Christentums aufdeckte und nicht ohne Lebensgefahr den Polytheismus zu verdrängen und die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele seinem Volk einzuprägen sucht, verdient nicht nur den größten Männern der Geschichte an die Seite gesetzt zu werden sondern auch den Namen eines Propheten. Sobald er aber aufhört ein Dulbender zu sein, sobald er der Wahrheit durch das Schwert den Sieg zu verschaffen sucht und im Namen Gottes neue Ceremonial-, Civil-, Polizei- und Criminalgesetze erteilt, drückt er sich und seinem Wort den Stempel menschlicher Schwäche und Vergänglichkeit auf.“

Der Koran.

Erste Sure.

Die Öffnende.*)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

Lob sei Allah, dem Weltenherrs,
Dem Erbarmers, dem Barmherzigen,
Dem König am Tag des Gerichts!
Dir dienen wir und zu dir rufen um Hilfe wir;
Leite uns den rechten Pfad,
Den Pfad derer, denen du gnädig bist,
Nicht derer, denen du zürst, und nicht der Irrenden.

Zweite Sure.

Die Kuh.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

1. A. L. M. Dies Buch, daran ist kein Zweifel, ist eine Leitung für die Gottesfürchtigen,
2. Die da glauben an das Verborgene und das Gebet verrichten und von unsrer Gabe spenden:

*) So genannt als den Koran eröffnende Sure.

3. Und die da glauben an das, was auf dich herabgesandt ward und herabgesandt ward vor dir, und fest aufs Jenseits vertrauen.

4. Diese folgen der Leitung ihres Herrn, und ihnen wird's wohlgergehen.

5. Siehe, den Ungläubigen ist's gleich, ob du sie warnst oder nicht warnst, sie glauben nicht.

6. Versiegelt hat Allah ihre Herzen und Ohren, und über ihren Augen ist eine Hülle, und für sie ist schwere Strafe.

7. Etliche der Menschen sprechen wohl: „Wir glauben an Allah und an den jüngsten Tag; doch sind sie keine Gläubigen.“

8. Betrügen wollen sie Allah und die Gläubigen, und nur sich selber betrügen sie und wissen es nicht.

9. Ihre Herzen sind krank, und Allah mehrt ihre Krankheit, und für sie ist schwere Strafe für ihr Lügen.

10. Spricht man zu ihnen: „Stiftet nicht Verderben auf der Erde,“ — so sprechen sie: „Wir sind ja die Recht-schaffenen.“

11. Ist's aber nicht, daß sie die Verderbenstifter sind? Doch wissen sie's nimmer.

12. Spricht man zu ihnen: „Glaubet, wie die Leute gläubig wurden,“ — so sprechen sie: „Sollen wir glauben, wie die Thoren glaubten?“ Ist's aber nicht, daß sie die Thoren sind? Doch begreifen sie's nicht.

13. Wenn sie mit den Gläubigen zusammentreffen, so sprechen sie: „Wir glauben;“ sind sie jedoch allein mit ihren Satanen*), so sprechen sie: „Siehe, wir stehen zu euch und treiben nur Spott.“

14. Allah wird sie verspotten und weiter in ihrer Rebellion verblendet irre gehen lassen.

15. Sie sind's, die erkaufte haben den Irrtum für die Leitung, doch brachte ihr Geschäft ihnen keinen Gewinn, und nimmer waren sie geleitet.

*) Die Juden sind damit gemeint.

16. Sie gleichen dem, der ein Feuer anzündet; und so es alles ringsum erleuchtet, nimmt Allah ihr Licht von hinnen und läßt sie in Finsternissen, daß sie nicht sehen.

17. Taub, stumm und blind, so thun sie nicht Buße.

18. Ober gleich einer Wetterwolke vom Himmel, geschwängert von Finsternissen, Donner und Blitz, . . . ihre Finger stecken sie in ihre Ohren vor den krachenden Schlägen in Todesgrausen, aber Allah umgiebt die Ungläubigen.

19. Der Blitz benimmt ihnen fast das Augenlicht; so oft er aufflammt, wandeln sie in ihm, erlischt er jedoch über ihnen, so stehen sie da; und so Allah wollte, raubte er ihnen Gehör und Gesicht, denn Allah hat Macht über alle Dinge. O ihr Menschen*), dienet euerm Herrn, der euch und die Früheren erschaffen; vielleicht fürchtet ihr ihn.

20. Der euch die Erde zu einem Bett gemacht und den Himmel darüber erbaut, und vom Himmel Wasser herniedersandte und durch dieses Früchte hervorbrachte zu eurer Nahrung. Stellt ihm daher nicht Götter zur Seite, wo ihr's wisset.

21. Und so ihr in Zweifel seid über das, was wir auf unsern Diener herniedersandten, so bringt eine gleiche Sure hervor und rufet eure Götzen zu Zeugen, so ihr wahrhaft seid.

22. Wenn ihr's jedoch nicht thut, — und ihr vermögt es nimmer, — so fürchtet das Feuer, dessen Speise Menschen und Steine**) sind, und das bereitet ward für die Ungläubigen.

23. Verheiße aber denen, die glauben und das rechte thun, daß Gärten für sie bestimmt sind, durchheilt von Bächen; und so oft sie gespeist werden mit einer ihrer Früchte als Speise, sprechen sie: „Dies war unsre Speise zuvor;“ und ähnliche

*) Mit Menschen sind gewöhnlich die Meccaner, mit „O ihr Gläubige“ oder „o ihr, die ihr glaubt“, die Medinenser und die Ausgewanderten aus Mecca angeredet.

**) Die steinernen Götzen.

werden ihnen gegeben; und darinnen werden sie reine Gattinnen empfangen und sollen ewig darinnen verweilen.

24. Siehe, Allah schämt sich nicht ein Gleichnis mit einer Mücke zu machen oder mit etwas darüber; denn die Gläubigen wissen, daß es die Wahrheit von ihrem Herrn ist. Die Ungläubigen aber sprechen: „Was will Allah mit diesem Gleichnis?“ Viele führt er hierdurch irre, und viele leitet er recht; doch nur die Frevler führt er irre;

25. Die den Bund Allahs nach seiner Aufrichtung brechen und zerschneiden, was Allah geboten hat verbunden zu sein, und auf der Erde Verderben anstiften, sie werden die Verlorenen sein.

26. Wie glaubet ihr nicht an Allah, wo ihr tot waret und er euch lebendig machte? Alsdann wird er euch töten, alsdann wird er euch lebendig machen, alsdann kehrt ihr zu ihm zurück.

27. Er ist's, der für euch alles auf Erden erschuf; alsdann stieg er zum Himmel empor und bildete sie zu sieben Himmeln; und er hat Macht über alle Dinge.

28. Und als dein Herr zu den Engeln sprach: „Siehe ich will auf der Erde einen einsetzen an meiner Statt,“ — da sprachen sie: „Willst du auf ihr einen einsetzen, der auf ihr Verderben anstiftet und Blut vergießt? Und wir verkünden dein Lob und heiligen dich.“ Er sprach: „Siehe, ich weiß, was ihr nicht wisset.“

29. Und er lehrte Adam aller Dinge Namen; dann zeigte er sie den Engeln und sprach: „Verkündet mir die Namen dieser Dinge, so ihr wahrhaft seid.“

30. Sie sprachen: „Preis dir, wir haben nur Wissen von dem, was du uns lehrtest; siehe, du bist der Wissende, der Weise.“

31. Er sprach: „O Adam, verkünde ihnen ihre Namen.“ Und als er ihnen ihre Namen verkündet hatte, sprach er: „Sprach ich nicht zu euch: Ich weiß das Verborgene der Himmel und der Erde, und ich weiß, was ihr offenkund thut und was ihr verbergt?“

32. Und als wir zu den Engeln sprachen: „Werfet euch nieder vor Adam,“ — da warfen sie sich nieder bis auf Iblis*), der sich in Hoffart weigerte und einer der Ungläubigen ward.

33. Und wir sprachen: „O Adam, bewohne du und dein Weib den Garten**) und esset von ihm in Hülle und Fülle, wo immer ihr wollt; aber nahet nicht jenem Baume, sonst seid ihr Ungerechte.“

34. Aber der Satan ließ sie aus ihm straucheln und vertrieb sie aus der Stätte, in der sie weilten. Und wir sprachen: „Hinfort mit euch! Der eine sei des andern Feind; und auf der Erde sei euch eine Wohnung und ein Nießbrauch für eine Zeit.“

35. Und es empfing Adam von seinem Herrn Worte***), und er kehrte sich wieder zu ihm; denn siehe, er ist der Vergeber, der Barmherzige.

36. Wir sprachen: „Hinfort mit euch von dort allesamt! Und wenn zu euch von mir eine Leitung kommt, wer dann meiner Leitung folgt, über die soll keine Furcht kommen, und nicht sollen sie traurig sein.

37. Wer aber nicht glaubt und unsre Zeichen verleugnet, die sollen des Feuers Gefährten werden; in ihm sollen sie ewig verweilen!“

38. O ihr Kinder Israel, gedenket meiner Gnade, mit der ich euch begnadete, und haltet meinen Bund, so will auch ich den Bund mit euch halten; mich allein sollt ihr ehren, und glaubet an das, was ich herabsandte zur Bestätigung eurer Schrift, und seid nicht die ersten Ungläubigen und verkaufet nicht meine Zeichen für winzigen Preis; mich allein sollt ihr fürchten.

39. Und kleidet nicht die Wahrheit in die Lüge und verbergt nicht die Wahrheit wider euer Wissen.†)

*) Diabolus; der Teufel.

**) Das arabische Wort für Paradies ist Garten, anknüpfend an das biblische: Der Garten Eden.

***) Worte des Gebets.

†) Indem ihr die Schrift fälscht und verkehrt.

40. Und verrichtet das Gebet und gebt Almosen und beugt euch mit den Beugenden.

41. Wollt ihr den Leuten Frömmigkeit gebieten und eurer Seelen vergessen, wo ihr doch die Schrift leset? Habt ihr denn keine Einsicht?

42. Und nehmt eure Zuflucht zur Geduld und zum Gebet; siehe, fürwahr, es ist ein schweres Ding, nur nicht für die Demütigen,

43. Die da glauben, daß sie ihrem Herrn begegnen werden, und daß sie zu ihm heimkehren.

44. O ihr Kinder Israel, gedenket meiner Gnade, mit der ich euch begnadete, und daß ich euch vor aller Welt bevorzugte.

45. Und fürchtet einen Tag, an dem eine Seele für eine andre nichts leisten kann, an dem von ihr keine Fürbitte angenommen und kein Lösegeld genommen wird, und ihnen nicht geholfen wird.

46. Und gedenket, als wir euch vom Volke Pharaos erretteten, das euch mit schlimmer Pein heimsuchte; sie erschlugen eure Knaben und ließen nur eure Mädchen am Leben; dies war eine große Prüfung von euerm Herrn.

47. Und als wir für euch das Meer teilten und euch erretteten und das Volk Pharaos vor euerm Angesicht ertränkten.

48. Und als wir mit Moses vierzig Nächte lang den Bund schlossen; alsdann, in seiner Abwesenheit, nahmst ihr euch das Kalb und sündigtet.

49. Alsdann vergaben wir euch nach diesem, auf daß ihr dankbar wäret.

50. Und als wir dem Moses die Schrift und die Unterscheidung*) gaben, auf daß ihr geleitet würdet.

51. Und als Moses zu seinem Volke sprach: „O mein Volk, ihr habt euch dadurch versündigt, daß ihr euch das

*) Arabisch: Furlân.

Ralb nahmt. Kehret um zu euerm Schöpfer und schlägt (die Schulbigen unter) euch tot. Dies wird euch gutes einbringen bei euerm Schöpfer.“ Und so kehrte er sich wieder zu euch, denn er ist der Bergeber, der Barmherzige.

52. Und als ihr sprach: „O Moses, nimmer glauben wir dir, bis wir nicht Allah deutlich schauen,“ da erfaßte euch das Wetter vor euern Augen.

53. Alsdann erweckten wir euch wieder nach euerm Tode, auf daß ihr dankbar wäret.

54. Und wir ließen die Wolken euch überschatten und sandten hernieder auf euch das Manna und die Wachteln; „Eset von dem Guten, das wir euch zur Speise gaben.“ Und nicht wider uns frevelten sie sondern wider sich selber.

55. Und als wir sprachen: „Betretet diese Stadt und eset von ihr in Hülle und Fülle wo immer ihr wollt, und tretet ein in das Thor unter Niederwerfung und sprecht: ‚Sittatun*)!‘ wir wollen euch eure Sünden verzeihen und wollen das Heil der Frommen mehren:“

56. Da vertauschten die Ungerechten das Wort mit einem andern, das nicht zu ihnen gesprochen ward**), und wir sandten auf die Ungerechten Zorn vom Himmel hernieder für ihren Frevel.

57. Und als Moses Wasser für sein Volk verlangte, sprachen wir: „Schlag' mit deinem Stabe den Felsen.“ Und es entsprangen ihm zwölf Quellen, so daß alles Volk seine Tränke kannte.***)) „Eset und trinket von Allahs Gabe und sündigt hinfort nicht auf Erden durch Verderbenstiften.“

58. Und als ihr sprach: „O Moses, nimmer halten wir's aus bei einerlei Speise. Bitte deinen Herrn für uns, daß er uns hervorbringe, was die Erde sprießen läffet an Gemüse und Gurken und Knoblauch und Linsen und Zwiebeln,“ — sprach er: „Wollt ihr das Bessere mit dem Schlechteren

*) Vergebung.

**) Sie sprachen: Sabbatun = Korn oder Hintatun = Gerste.

***)) Indem für jeden Stamm eine Quelle da war.

eintauschen? Fort mit euch nach Aegypten, dort findet ihr das Verlangte!“ Und sie wurden mit Schimpf und Elend geschlagen und zogen sich Allahs Zorn zu, darum, daß sie Allahs Zeichen verleugneten und die Propheten ungerechterweise ermordeten; dies darum, daß sie rebellierten und Übertreter waren.

59. Siehe sie, die da glauben, und die Juden und die Nazarener und die Sabäer*), — wer immer an Allah glaubt und an den jüngsten Tag und das Rechte thut, die haben ihren Lohn bei ihrem Herrn, und Furcht kommt nicht über sie, und nicht werden sie traurig sein.

60. Und als wir mit euch den Bund schlossen und über euch den Berg**) hoben, (da sprachen wir:) „Haltet, was wir euch gaben, mit Kräften und bedenket, was darinnen ist, auf daß ihr gottesfürchtig seid.“

61. Nach diesem aber kehrtet ihr euch ab, und ohne Allahs Guld und Barmherzigkeit gegen euch wäret ihr verloren gewesen. Ihr kennet doch diejenigen unter euch, die sich in betreff des Sabbaths vergingen, zu denen wir sprachen: „Werdet ausgestoßene Affen!“***)

62. Und wir machten sie zu einem Exempel für Mit- und Nachwelt und zu einer Lehre für die Gottesfürchtigen.

63. Und als Moses zu seinem Volk sprach: „Siehe, Gott gebietet euch eine Ruh†) zu opfern,“ — sprachen sie: „Treibst du Spott mit uns?“ Er sprach: „Da sei Gott vor, daß ich einer der Thoren wäre.“ Sie sprachen: „Bitte deinen Herrn für uns, uns zu erklären, was es für eine Ruh sein soll.“ Er sprach: „Siehe, er spricht, es sei eine Ruh, weder alt noch

*) Die sogenannten Johanneschristen, nicht mit Sterne anbetenden Sabiern zu verwechseln.

**) Der Sinai wurde nach einer rabbinischen Sage über die Häupter der Israeliten erhoben, um sie zu schrecken.

***)) Einige Bewohner von Elath sollen in Davids Zeit zu Affen verwandelt sein als Strafe dafür, daß sie am Sabbath fischten. Der Talmud weiß hiervon nichts.

†) Vgl. hierzu Numeri 19 und Deuter. 21, 1–9.

ein Kalb; in mittlerem Alter zwischen beidem; und nun thut, was euch geboten ist.“

64. Sie sprachen: „Bitte deinen Herrn für uns, uns zu erklären, von welcher Farbe sie sein soll.“ Er sprach: „Siehe, er spricht, es sei eine gelbe Kuh von hochgelber Farbe, eine Lust den Beschauern.“

65. Sie sprachen: „Bitte deinen Herrn für uns, uns zu erklären, wie beschaffen sie sein soll; denn siehe, alle Rüge sind uns ähnlich, und siehe, so Allah will, sind wir geleitet.“

66. Er sprach: „Siehe, er spricht, es sei eine Kuh nicht gefügsam durch Pflügen der Erde und Bewässern des Ackers; sie sei gesund, und es sei kein Makel an ihr.“ Sie sprachen: „Nun kommst du mit der Wahrheit.“ Hierauf opferten sie die Kuh, doch fast hätten sie's nimmer gethan.

67. Und wenn ihr jemand ermordet und über den Mörder strittet, und Allah herausbringen wollte, was ihr verheimlichtet,

68. Dann sprachen wir: „Schlagt ihn mit einem Stück von ihr.“ So macht Allah die Toten lebendig und zeigt euch seine Zeichen, auf daß ihr verständig würdet.

69. Nach diesem aber verhärteten sich eure Herzen und wurden zu Stein und noch härter; und siehe, es giebt Steine, aus denen Bäche entströmen; andre spalten sich und es entströmt ihnen Wasser; andre wiederum fürwahr, welche aus Furcht vor Allah niederstürzten; und Allah ist nicht achtlos eures Thuns.

70. Wünscht ihr, daß sie*) euch Glauben schenken? Aber ein Teil von ihnen hat Allahs Wort vernommen und verstanden und hernach wissentlich verkehrt.**)

71. Wenn sie den Gläubigen begegnen, so sprechen sie: „Wir glauben;“ wenn sie jedoch allein unter einander sind, so sprechen sie: „Wollt ihr ihnen erzählen, was Allah euch

*) Die Juden.

**) Wiederum die Beschuldigung, daß die Juden die Schrift gefälscht hätten.

offenbarte, auf daß sie mit euch darüber vor euerm Herrn streiten?“ Seht ihr das denn nicht ein?

72. Wissen sie nicht, daß Allah weiß, was sie verhehlen und was sie offenkund thun?

73. Unter ihnen giebt's auch Ungelehrte, welche die Schrift nicht kennen, sondern nur Phantasien, und nur Vermutungen haben. Aber wehe jenen, welche die Schrift mit ihren Händen schreiben und dann sprechen: „Dies ist von Allah,“ — um sich dafür winzigen Preis zu erkaufen. Wehe ihnen um die Schrift ihrer Hände, und wehe ihnen um ihren Gewinn!

74. Und sie sprechen: „Das Feuer wird uns nur gezählte Tage berühren.“ Sprich: „Habt ihr mit Allah einen Bund (daraufhin) gemacht? Dann wird Allah nimmer seinen Bund brechen. Oder sprecht ihr von Allah, was ihr nicht wisset?“

75. Nein, wer Übles erworben hat, und wen seine Sünde umgiebt, jene werden des Feuers Gefährten sein und werden ewig darin verweilen.

76. Wer aber glaubt und das Rechte thut, die werden des Paradieses Gefährten sein und werden ewig darinnen verweilen.

77. Und als wir mit den Kindern Israel einen Bund schlossen, (sprachen wir:) „Dienet keinem denn Allah, thut gutes euern Eltern und Verwandten und Waisen und Armen und sprecht von den Leuten nur Gutes und verrichtet das Gebet und entrichtet das Almosen.“ Hernach kehrtet ihr euch bis auf wenige ab und wurdet abtrünnig.

78. Und als wir einen Bund mit euch schlossen, daß ihr nicht euer Blut vergößet und euch nicht aus euern Wohnungen vertriebet, da gelobtet ihr es, und ihr waret selber Zeugen.

79. Dann aber waret ihr diejenigen, die ihr euch erschluget, und ihr vertriebte einen Teil von euch aus seinen Wohnungen, indem ihr in Sünde und Feindschaft einander wider sie beistandet. Kommen sie aber als Gefangene zu euch, so löset ihr sie aus, wo es euch doch verwehrt war sie

zu vertreiben. Glaubt ihr denn nur einen Teil der Schrift und verleugnet einen andern? Wer aber solches unter euch thut, den trifft kein andrer Lohn als Schande in diesem Leben, und am Tag der Auferstehung werden sie der schwersten Strafe überantwortet werden; denn Allah ist nicht achtlos eures Thuns.

80. Sie sind die, welche das irdische Leben für das Jenseits erkaufen; deshalb soll ihre Strafe ihnen nicht erleichtert werden, und sie sollen keine Hilfe finden.

81. Und dem Moses gaben wir die Schrift und ließen ihm Gesandte nachfolgen; und wir gaben Jesus, dem Sohn der Maria, die deutlichen Zeichen und stärkten ihn mit dem heiligen Geist. So oft euch aber ein Gesandter brachte, was euch nicht gefiel, wurdet ihr da nicht hoffärtig und ziehet einen Teil der Lüge und erschlugt andere?

82. Und sie sprachen: „Unsre Herzen sind unbeschnitten.“ Nein; verflucht hat sie Allah wegen ihres Unglaubens, und so glaubten nur wenige.

83. Und als zu ihnen ein Buch*) von Allah kam ihre frühere Offenbarung zu bestätigen, — und zuvor hatten sie um Sieg über die Ungläubigen gefleht, — und als nun zu ihnen kam, was sie kannten, da verleugneten sie es. Drum Allahs Fluch auf die Ungläubigen!

84. Für einen schlechten Preis verkauften sie ihre Seelen, daß sie nicht glaubten an das, was Allah niedergesandt, aus Neid, daß Allah in seiner Guld, wem von seinen Dienern er will, offenbart. Zorn über Zorn haben sie sich zugezogen. Und die Ungläubigen trifft schändende Strafe.

85. Und als man zu ihnen sprach: „Glaubet an das, was Allah auf euch niedersandte,“ sprachen sie: „Wir glauben an das, was auf uns niedergesandt ward.“ Sie glauben aber nicht an das Spätere, wiewohl es die Wahrheit ist, bestätigend, was sie besitzen. Sprich: „Und weshalb erschlugt ihr Allahs Propheten zuvor, so ihr Gläubige seid?“

*) Der Koran.

86. Und es kam auch Moses mit den deutlichen Zeichen zu euch. Dann aber nahm ihr euch das Kalb in seiner Abwesenheit und sündigtet.

87. Und als wir den Bund mit euch schlossen und den Berg über euch hoben, (sprachen wir:) „Nehmet an, was wir euch brachten, mit Kräften und höret.“ Sie sprachen: „Wir hören und rebellieren.“ Und sie mußten um ihres Unglaubens willen das Kalb in ihre Herzen trinken. Sprich: „Schlimmes befahl euch euer Glauben, so ihr Gläubige seid.“

88. Sprich: „Wenn eure künftige Wohnung bei Allah für euch besonders ist und nicht für die andern Menschen, so wünschet euch den Tod, wenn ihr wahrhaft seid.“

89. Nimmer aber vermögen sie's zu wünschen wegen dessen, was ihre Hände vorausgesandt. Und Allah kennt die Frevler.

90. Und fürwahr du findest, daß sie noch gieriger am Leben hängen als die Götzendiener. Der eine von ihnen wünscht tausend Jahre zu leben; aber nicht brächte er sich fern von der Strafe, auch wenn er am Leben bliebe. Und Allah schaut ihr Thun.

91. Sprich: „Wer Gabriels Feind ist,“ — denn er ist's, der deinem Herzen mit Allahs Erlaubnis (den Koran) offenbarte, als eine Bestätigung des Früheren und eine Leitung und eine Heilsbotschaft für die Gläubigen:

92. Wer ein Feind ist Allahs und seiner Engel und seiner Gesandten und Gabriels und Michaels, — (den trifft Allahs Zorn) denn siehe, Allah ist ein Feind der Ungläubigen.

93. Und auch zu dir sandten wir deutliche Zeichen hernieder, und nur die Frevler glauben sie nicht.

94. So oft sie einen Bund (mit dir) eingehen, will ihn ein Teil von ihnen verwerfen? Ja, die meisten von ihnen glauben nicht.

95. Und als zu ihnen ein Gesandter von Allah kam, ihre Offenbarung bestätigend, da warf ein Teil jener, denen die

Schrift gegeben war, Allahs Buch hinter ihren Rücken, als ob sie es nicht kennennten.

96. Und sie folgten dem, was die Satane wider Salomos Reich lehrten; nicht daß Salomo ungläubig war, vielmehr waren die Satane ungläubig, indem sie die Leute Zauberei lehrten und was den beiden Engeln in Babel, dem Hārūt und Mārūt*), offenbart war. Doch lehrten sie keinen, bevor sie nicht sprachen: „Wir sind nur eine Verführung; sei daher kein Ungläubiger.“ Von ihnen lernte man, womit man Zwietracht zwischen Mann und Weib stiftet; doch konnten sie niemand ohne Allahs Erlaubnis damit Schaden thun. Und sie lernten, was ihnen schadete und nichts nützte; und sie wußten wohl, daß, wer solches erkaufte, keinen Teil hätte am Jenseits. Und fürwahr, um Schlimmes verkauften sie ihre Seelen. O daß sie es wüßten!

97. Hätten sie aber geglaubt und wären gottesfürchtig gewesen, so hätten sie bessern Lohn von Allah erhalten. Hätten sie das doch gewußt!

98. O ihr, die ihr glaubt, sprecht nicht: „Kāinā“, sondern sprecht: „Unfurnā**)\", und gehorchet; denn den Ungläubigen wird schmerzliche Strafe zu teil.

99. Die Ungläubigen unter dem Volk der Schrift und den Götzendienern wünschen nicht, daß irgend etwas Gutes von euerm Herrn auf euch herabgesandt wird. Allah aber erwählt für seine Barmherzigkeit wen er will, denn Allah ist voll großer Guld.

100. Was wir auch an Versen aufheben***) oder in Ver-

*) Zwei Engel, die sich in Mädchen verliebten und zur Strafe an den Füßen in eine Grube bei Babel aufgehängt wurden, wo sie die Menschen Zauberei lehren.

**) Das erste bedeutet: „Sieh uns an,“ das zweite: „Schau uns an.“ Das erste brachten die Juden jedoch mit dem Hebräischen in Beziehung und deuteten es als „Unser Böfewicht“. Die Worte waren eine Art Gruß.

***) Nach den Moslems sollen 225 Koranverse durch spätere abrogirt sein.

geffenheit bringen, wir bringen bessere oder gleiche dafür. Weißt du nicht, daß Allah über alle Dinge Macht hat?

101. Weißt du nicht, daß Allahs ist die Herrschaft der Himmel und der Erde, und daß ihr außer Allah keinen Schützer noch Helfer habt?

102. Oder wollt ihr euern Gesandten fragen wie Moses zuvor gefragt ward? Wer aber den Glauben mit dem Unglauben vertauscht hat, der ist schon abgeirrt vom ebenen Weg.

103. Viele vom Volke der Schrift möchten euch, nachdem ihr gläubig geworden, wieder ungläubig machen, aus dem Reid ihrer Seelen, nachdem ihnen die Wahrheit deutlich kundgethan ward. Vergebt ihnen und meidet sie, bis Allah mit seinem Befehl kommt. Siehe Allah hat Macht über alle Dinge.

104. Und verrichtet das Gebet und zahlt die Armenspende; und was ihr Gutes für eure Seelen voraussendet, das werdet ihr finden bei Allah. Siehe, Allah schaut euer Thun.

105. Und sie sprechen: „Nimmer geht ein ins Paradies ein andrer denn Juden oder Nazarener.“ Solches sind ihre Wünsche. Sprich: „Bringt her euern Beweis, so ihr wahrhaft seid.“

106. Nein; wer sein Angesicht Allah hingiebt*) und Gutes thut, der hat seinen Lohn bei seinem Herrn, und keine Furcht kommt über sie, und nicht werden sie traurig sein.

107. Und es sprechen die Juden: „Die Nazarener (fußten) auf nichts;“ und es sprechen die Nazarener: „Die Juden (fußten) auf nichts.“ Und doch lesen sie die Schrift. Ebenso sprechen gleich ihren Worten die, so da keine Kenntniss haben. Allah aber wird richten unter ihnen am Tag der Auferstehung über das, worin sie uneins sind.

108. Und wer ist sündiger als wer verhindert, daß in Allahs Moscheen sein Name genannt wird, und sich beeifert sie zu zerstören?**) Jene können sie nicht anders als in

*) D. h. wer den Islam bekennet.

**) Die Meffaner.

Furcht betreten. Hinieden trifft sie Schande und im Jenseits schmerzliche Strafe.

109. Und Allahs ist der Westen und der Osten, und wohin ihr euch daher wendet, dort ist Allahs Angesicht. *) Siehe Allah ist weit (und breit) und wissend.

110. Und sie sprechen: „Allah hat einen Sohn erzeugt.“ Preis Ihm! Nein; was in den Himmeln und auf Erden, alles gehorcht ihm.

111. Der Schöpfer der Himmel und der Erde, und so er ein Ding beschließt, spricht er nun zu ihm „Sei!“ und es ist.

112. Und es sprechen die, welche kein Wissen haben: „Wenn doch Allah zu uns spräche oder du uns ein Zeichen brächtest!“ So sprachen auch gleich ihren Worten die Früheren; ihre Herzen sind einander ähnlich; schon zeigten wir deutlich die Zeichen für Leute von Glauben.

113. Siehe, wir entsandten dich mit der Wahrheit als einen Freudenboten und einen Warner; und nicht wirst du nach den Bewohnern des Höllenpfeils befragt werden.

114. Nicht werden die Juden und die Nazarener mit dir zufrieden sein, es sei denn du folgest ihrer Religion. Sprich: „Siehe, Allahs Leitung, das ist die Leitung. Und fürwahr, folgest du nach dem, was dir von der Kenntniss zu teil ward, ihren Gelüsten, so würdest du bei Allah keinen Schützer noch Helfer finden.

115. Die, denen wir die Schrift gaben und die sie richtig lesen, die glauben an sie; wer aber nicht an sie glaubt, das sind die Verlorenen.

116. O ihr Kinder Israel, gedenket meiner Gnade, mit der ich euch begnadete, und daß ich euch vorzog vor aller Welt.

117. Und fürchtet einen Tag, an dem eine Seele für die andre nichts leisten kann, an dem kein Lösegeld von ihr angenommen wird, an dem ihr keine Fürbitte frommt, und an dem sie keine Hilfe finden. —

*) V. 139 abrogiert diese Offenbarung.

118. Und als Abraham von seinem Herrn durch Gebote, die er erfüllte, geprüft ward, sprach er: „Siehe, ich mache dich zu einem Imām*) für die Menschen.“ Er sprach: „Und von meiner Nachkommenschaft?“ Er sprach: „Meinen Bund erlangen nicht die Ungerechten.“

119. Und als wir das Haus**) zu einem Versammlungsort für die Menschen und einem Asyl machten und (sprachen:) „Nehmt Abrahams Stätte***) als Bethaus an,“ und wir Abraham und Ismael verpflichteten: „Reinigt mein Haus für die es Umwandelnden und darin Verweilenden und die sich Beugenden und Niederwerfenden:“

120. Und als Abraham sprach: „Mein Herr, mache dieses Land sicher und versorge sein Volk mit Früchten, wer da glaubet von ihnen an Allah und an den jüngsten Tag,“ — sprach Er: „Und wer nicht glaubt, dem will ich wenig geben; alsdann will ich ihn stoßen in die Feuerspein; und schlimm ist die Fahrt (dorthin).“

121. Und als Abraham und Ismael die Fundamente des Hauses legten, (sprachen sie:) „O unser Herr, nimm es an von uns; siehe, du bist der Hörende, der Wissende.“

122. O unser Herr, und mache uns dir zu Moslems und von unsrer Nachkommenschaft eine Gemeinde von Moslems. Und zeige uns unsre Riten und lehre dich zu uns, denn siehe, du bist der Vergebende, der Barmherzige.

123. O unser Herr, und erwecke unter ihnen einen Gesandten, der ihnen deine Zeichen verkündet und sie lehret die Schrift und die Weisheit und sie reiniget; siehe, du bist der Mächtige, der Weise.“

124. Und wer, außer dem, dessen Seele thöricht ist, verschmähte die Religion Abrahams? Fürwahr, wir erwählten ihn hinieden, und siehe, wahrlich, im Jenseits gehört er zu den Rechtsschaffenen.

*) D. h. einem Hohenpriester.

**) Die Kaaba.

***) Der Makām Ibrāhīm innerhalb der Kaaba; noch heute wird dort der Abdruck des Fußes Abrahams gezeigt.

125. Als sein Herr zu ihm sprach: „Werde Moslem,“ — sprach er: „Ich ergebe mich völlig dem Herrn der Welten.“

126. Und Abraham legte es seinen Kindern ans Herz, und Jakob (sprach:) „O meine Kinder, siehe, Allah hat euch den Glauben erwählt; so sterbet nicht ohne Moslems geworden zu sein.“

127. Oder waret ihr Augenzeugen, als der Tod Jakob nahte? Da er sprach zu seinen Söhnen: „Was werdet ihr nach mir anbeten?“ Sie sprachen: „Anbeten werden wir deinen Gott und den Gott deiner Väter Abraham und Ismael und Isaak, einen einigen Gott, und ihm sind wir völlig ergeben.“

128. Jenes Volk ist nun dahingefahren; ihm ward nach seinem Verdienst, und euch wird nach euerm Verdienst. Und nicht werdet ihr nach ihrem Thun befragt werden.

129. Und sie sprechen: „Werdet Juden oder Nazarener, auf daß ihr geleitet seid.“ Sprich: „Nein; die Religion Abrahams, der den rechten Glauben bekannte*) und kein Götzendiener war, (ist unsre Religion.“)

130. Sprech: „Wir glauben an Allah und was er zu uns niedersandte, und was er niedersandte zu Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und den Stämmen, und was gegeben ward Moses und Jesus, und was gegeben ward den Propheten von ihrem Herrn. Keinen Unterschied machen wir zwischen einem von ihnen; und wahrlich wir sind Moslems.“

131. Glauben sie demnach, was ihr glaubt, so sind sie geleitet; wenden sie sich jedoch ab, dann sind sie Abtrünnige, und Allah wird dir wider sie genügen, denn er ist der Hörende, der Wissende.

132. Die Taufe**) Allahs (haben wir), und was ist besser als Allahs Taufe? Und wahrlich, ihm dienen wir.

*) Der Hanif war.

**) Dies ist metaphorisch vom Islam zu verstehen.

133. Sprich: „Wollt ihr mit uns rechten über Allah, wo er unser Herr und euer Herr ist? Wir haben unsre Werke, und ihr habt eure Werke, und wir sind aufrichtig zu ihm.

134. Oder wollt ihr sprechen: „Siehe, Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und die Stämme waren Juden oder Nazarener?“ Sprich: „Wißt ihr es besser oder Allah? Und wer ist sündiger als wer ein Zeugnis verbirgt, das er von Allah hat? Aber Allah ist nicht achtlos eures Thuns.

135. Jenes Volk ist nun von hinnen gefahren. Ihm ward nach Verdienst, und euch wird nach Verdienst; und nicht werdet ihr befragt werden nach ihrem Thun.

136. Sprechen werden die Thoren unter dem Volk: „Was wendet er sie ab von ihrer Kibla*), die sie früher hatten?“ Sprich: „Allahs ist der Westen und der Osten; er leitet, wen er will, auf den rechten Pfad.“

137. Und so machten wir euch zu einem Volk in der Mitte, auf daß ihr Zeugen seid in betreff der Menschen; und der Gesandte wird in betreff eurer Zeuge sein.

138. Und wir setzten die Kibla ein, die du früher hattest**), allein um zu wissen, wer dem Gesandten folgte, und wer sich auf seiner Ferse umkehrt. Wahrlich, ein schweres Ding ist's, doch nicht für die, welche Allah geleitet hat. Und nicht läßt Allah euern Glauben verloren gehen. Siehe, Allah ist wahrlich gütig und barmherzig gegen die Menschen.

139. Wir sahen dich dein Antlitz in den Himmel***) kehren, aber wir wollen dich zu einer Kibla wenden, die dir gefallen soll. Wende dein Angesicht nach der Richtung der heiligen Moschee, und wo immer ihr seid, wendet eure Angesichter nach der Richtung zu ihr; und siehe jene, denen das

*) Die Richtung des Antlitzes, welche beim Gebet eingenommen wird.

**) Zuerst hatte Mohammed für seine Gläubigen keine bestimmte Gebetsrichtung festgesetzt; nach der Flucht gab er ihnen gleich den Juden die Richtung nach Jerusalem, bis er V. 139 ihnen wieder die Kibla nach der Kaaba vorschreibt.

***) D. h. nach jeglicher Himmelsrichtung.

Buch gegeben ward, wissen wahrlich, daß dies die Wahrheit von ihrem Herrn ist. Und Allah ist nicht achtlos ihres Thuns.

140. Brächtest du denen, welchen die Schrift gegeben ward, jegliches Zeichen, so würden sie doch deiner Kibla nicht folgen; und auch du sollst ihrer Kibla nicht folgen; die einen von ihnen folgen nicht der Kibla der andern. Und wahrlich, folgtest du ihren Gelüsten nach dem, was dir von der Kenntniss zu teil ward, siehe, wahrlich dann wärest du einer der Ungerechten.

141. Sie, denen wir die Schrift gaben, kennen ihn,*) wie sie ihre Kinder kennen; und siehe wahrlich, ein Teil von ihnen verbirgt die Wahrheit, wiewohl sie sie kennen.

142. Die Wahrheit ist von deinem Herrn, sei daher keiner der Zweifler.

143. Und jeder hat eine Richtung, nach der er sich kehrt; wetteifert daher nach dem Guten; wo immer ihr seid, Allah wird euch zusammenbringen; siehe, Allah hat Macht über alle Dinge.

144. Von wannen du immer herauskommst, kehre dein Angesicht in der Richtung der heiligen Moschee; denn siehe, wahrlich es ist die Wahrheit von deinem Herrn, und Allah ist nicht achtlos eures Thuns.

145. Von wannen du immer herauskommst, kehre dein Antlitz in der Richtung der heiligen Moschee, und wo ihr immer seid, kehret euer Angesicht in der Richtung zu ihr, damit die Leute keinen Streitgrund wider euch haben, außer wider die Ungerechten unter ihnen. Fürchtet sie nicht sondern fürchtet mich; und ich will meine Gnade gegen euch vollenden, und vielleicht werdet ihr geleitet.

146. Demgemäß entsandten wir zu euch einen Gesandten aus euch, euch unsre Zeichen zu verlesen und euch zu reinigen und euch das Buch und die Weisheit zu lehren, und euch zu lehren, was ihr nicht wußtet.

*) Mohammed; nämlich aus den Weissagungen der Schrift.

147. Drum gedenket mein, daß ich eurer gedenke, und danket mir und seid nicht undankbar gegen mich.

148. O ihr, die ihr glaubt, suchet Hilfe in Standhaftigkeit und Gebet; siehe Allah ist mit den Standhaften.

149. Und sprecht nicht von denen, die erschlagen wurden in Allahs Pfad: „Sie sind tot.“ Nein, (sprecht:) „Sie sind lebendig.“ Doch ihr versteht es nicht.

150. Und wahrlich, prüfen werden wir euch mit Furcht und Hunger und Verlust an Gut und Seelen und Früchten; aber Heil verkünde den Standhaften:

151. Ihnen, die da, so ein Unheil sie trifft, sprechen: „Siehe wir sind Allahs, und siehe zu ihm kehren wir heim.“

152. Sie, — Segnungen über sie von ihrem Herrn und Barmherzigkeit! Und sie, sie sind die Geleiteten.

153. Siehe, Safa und Merwah*) sind auch Heiligtümer Allahs; drum, wer immer nach dem Hause (Allahs) pilgert oder in ihm einkehrt, der begeht keine Sünde, wenn er beide umwandelt. Wer aber aus freien Stücken Gutes thut, siehe so ist Allah dankbar und wissend.

154. Siehe sie, die etwas verbergen von dem, was wir herabsandten an deutlichen Zeichen und Leitung, nach dem, was wir deutlich kund thaten den Menschen in der Schrift, verfluchen wird sie Allah, und verfluchen werden sie die Fluchenden:

155. Außer denen, die da umkehren und sich bessern und deutlich (die Zeichen) kundthun; zu ihnen lehre ich mich um, denn ich bin der Vergebende, der Barmherzige.

156. Siehe wer ungläubig ist und als Ungläubiger stirbt, sie, über sie der Fluch Allahs und der Engel und der Menschen insgesamt!

157. Ewig verweilen sie in ihm; nicht wird ihnen erleichtert die Strafe und nicht werden sie angeschaut.**)

*) Zwei Berge im heiligen Gebiet von Mekka, wo die heidnischen Araber zuvor Götzen verehrten.

**) Ober: Nicht wird mit ihnen verzogen.

158. Und euer Gott ist ein einiger Gott; es giebt keinen Gott außer ihm, dem Erbarmer, dem Barmherzigen.

159. Siehe, in der Schöpfung der Himmel und der Erde, und in dem Wechsel der Nacht und des Tages, und in den Schiffen, welche das Meer durcheilen mit dem, was den Menschen nützt, und was Allah vom Himmel niedersendet an Wasser, womit er die Erde belebt nach ihrem Tode, und was er auf ihr ausbreitete an allerlei Getier, und in dem Wechsel der Winde und der Wolken, die fronen müssen dem Himmel und der Erde, wahrlich, darinnen sind Zeichen für ein Volk von Verstand!

160. Und doch giebt es Leute, die neben Allah Götzen setzen und sie lieben wie man Allah lieben soll. Aber die Gläubigen sind stärker in der Liebe zu Allah; obgleich die Frevler sehen werden, wenn sie die Strafe sehen, daß die Stärke Allahs ist allzumal, und daß Allah streng im strafen ist:

161. Wenn sich einst die Anführer*) von den Verführten lossagen, nachdem sie die Strafe sahen, und die Stricke zwischen ihnen zerschnitten sind:

162. Und die Verführten sprechen: „O wäre uns doch eine Rückkehr, dann würden wir uns von ihnen lossagen, wie sie sich von uns lossagten!“ Also wird Allah ihnen ihre Werke zeigen. Seufzen wird über sie kommen, und nicht entrinnen sie dem Feuer.

163. O ihr Menschen, esset von dem, was auf Erden erlaubt und gut ist, und folget nicht den Fußstapfen des Satans; siehe, er ist euch ein offenkundiger Feind.

164. Er heißt euch nur Ubles und Schändliches, und daß ihr gegen Allah sprecht, was ihr nicht wisset.

165. Und wenn man zu ihnen spricht: „Befolget, was Allah herabgesandt hat,“ — sprechen sie: „Nein, wir be-

*) Die Sektenhäupter.

folgen, was wir an unsren Vätern erschauten.“ Wie? Obgleich ihre Väter nichts wußten und nicht geleitet waren?

166. Die Ungläubigen gleichen dem, der da anruft, was nichts hört als einen Ruf oder eine Stimme.*) Taub, stumm, blind, so haben sie keinen Verstand.

167. O ihr, die ihr glaubt, esset von den guten Dingen, mit denen wir euch versorgten, und danket Allah, so ihr ihm dienet.

168. Verwehrt hat er euch nur Krepiertes und Blut und Schweinesfleisch und das, über dem ein anderer als Allah angerufen ward. Wer aber dazu gezwungen wird, ohne Verlangen danach und ohne sich zu vergehen, auf dem sei keine Sünde; siehe Allah ist verzeihend und barmherzig.

169. Siehe die, welche die Schrift verbergen, die Allah herabgesandt hat, und sie für einen winzigen Preis verkaufen, die werden nichts anders in ihre Bäuche fressen als das Feuer, und Allah wird nicht sprechen zu ihnen am Tag der Auferstehung und wird sie nicht für rein erklären; und für sie ist schmerzliche Strafe.

170. Sie sind's, welche die Leitung für den Irrtum verkauften und die Verzeihung für die Strafe. Drum, wie werden sie leiden im Feuer!

171. Dies, dieweil Allah herniedersandte das Buch mit der Wahrheit; und siehe, wer uneins ist über das Buch, wahrlich die sind in großer Abtrünnigkeit.

172. Nicht besteht die Frömmigkeit darin, daß ihr eure Angesichter gen Westen oder Osten kehret; vielmehr ist fromm, wer da glaubt an Allah und den jüngsten Tag und die Engel und die Schrift und die Propheten, und wer sein Geld aus Liebe zu Ihm ausgiebt für seine Angehörigen, und die Waisen und die Armen und den Sohn des Weges**) und die Bettler und die Gefangenen; und wer das Gebet verrichtet und die

*) Sie sind dumm wie das Vieh, das nur Laute hört aber den Sinn nicht begreift.

**) Den Wanderzmann.

Armensteuer zahlt; und die, welche ihre Verpflichtungen halten, wenn sie sich verpflichtet haben, und standhaft sind in Unglück, Noth und Drangfalszeit; sie sind's, die da lauter sind, und sie, sie sind die Gottesfürchtigen.

173. O ihr, die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch die Wiedervergeltung im Mord: Der Freie für den Freien, der Sklave für den Sklaven, und das Weib für das Weib! Der aber, dem von seinem Bruder etwas verziehen wird, bei dem lasse man Güte walten; doch Entschädigung sei ihm reichlich.

174. Dies ist eine Erleichterung von euerm Herrn und eine Barmherzigkeit. Und wer sich nach diesem vergeht, den treffe schmerzliche Strafe.

175. Und in der Wiedervergeltung liegt Leben für euch, o ihr Leute von Verstand; vielleicht werdet ihr gottesfürchtig.

176. Vorgeschrieben ist euch, wenn einem von euch der Tod naht und er Gut hinterläßt, für die Eltern und die Verwandten in Billigkeit zu verfügen; eine Pflicht für die Gottesfürchtigen!

177. Und wer die Verfügung ändert, nachdem er sie hörte, dann trifft die Schuld die, welche sie ändern. Siehe, Allah ist hörend und wissend.

178. Wer aber vom Erblasser eine Unbill oder Sünde befürchtet und zwischen ihnen Frieden stiftet, der begeht keine Sünde; siehe Allah ist verzeihend und barmherzig.

179. O ihr, die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch das Fasten, wie es den Früheren vorgeschrieben ward; vielleicht werdet ihr gottesfürchtig.

180. Gezählte Tage! Wenn aber einer unter euch krank ist oder auf Reisen, (der faste die gleiche) Anzahl von andern Tagen; und sie, die es vermöchten (und nicht fasten), sollen zur Sühne einen Armen speisen. Und wer aus freien Stücken Gutes thut, dem soll Gutes werden; und daß ihr fastet, ist euch gut, wenn ihr es begreift.

181. Der Monat Ramadân, in welchem der Koran herabgesandt wurde als eine Leitung für die Menschen und als

Zeugnis der Leitung und Unterscheidung,*) — wer von euch den Mond sieht, der beginne das Fasten in ihm. Wer jedoch krank ist oder auf einer Reise, der (faste) eine (gleiche) Anzahl andrer Tage. Allah wünscht es euch leicht und nicht schwer zu machen, und daß ihr die Zahl (der Tage) erfüllt und Allah dafür, daß er euch leitet, preist; und vielleicht seid ihr dankbar.

182. Und wenn dich meine Diener nach mir fragen, siehe so bin ich nahe; ich will antworten dem Ruf des Rufenden, so er mich ruft; doch sollen sie auch auf mich hören und sollen an mich glauben; vielleicht wandeln sie recht.

183. Erlaubt ist euch zur Nacht des Fastens eure Weiber heinzufuchen. Sie sind euch ein Kleid, und ihr seid ihnen ein Kleid. Allah weiß, daß ihr euch selbst betrog; doch kehrt er sich zu euch und vergiebt euch. Und jetzt ruhet bei ihnen und trachtet nach dem, was Allah euch vorschrieb. Und esset und trinket, bis ihr einen weißen Faden von einem schwarzen Faden in der Morgenröte unterscheidet. Alsdann haltet streng das Fasten bis zur Nacht und ruhet nicht bei ihnen, sondern verweilet in den Moscheen. Dies sind die Schranken Allahs; kommt ihnen nicht zu nahe. Also deutet Allah seine Zeichen den Menschen; vielleicht werden sie gottesfürchtig.

184. Und fresset nicht euer Gut unter euch unnütz und bestechet nicht damit die Richter, auf daß ihr einen Teil des Gutes der Leute sündhaft fresset, wiewohl ihr es wisst.

185. Sie werden dich nach den Neumonden befragen. Sprich: „Sie sind Zeitbestimmungen für die Menschen und die Pilgerfahrt. Und Frömmigkeit ist's nicht, daß ihr von hinten in eure Häuser geht, sondern Frömmigkeit besteht in Gottesfurcht. Drum betretet eure Häuser durch die Thüren und fürchtet Allah; vielleicht ergeht es euch wohl.**)

*) Furfân.

**) Dies war wahrscheinlich ein abergläubischer Brauch der heidnischen Araber nach ihrer Rückkehr von Mekka.

186. Und bekämpft in Allahs Pfad, wer euch bekämpft; doch übertretet nicht;*) siehe Allah liebt nicht die Übertreter.

187. Und erschlagt sie, wo immer ihr auf sie stoßt, und vertreibt sie, von wannen sie euch vertrieben; denn Verführung ist schlimmer als Totschlag. Bekämpft sie jedoch nicht bei der heiligen Moschee, es sei denn sie bekämpften euch in ihr. Greifen sie euch jedoch an, dann schlägt sie tot. Also ist der Lohn der Ungläubigen.

188. So sie jedoch ablassen, siehe, so ist Allah verzeihend und barmherzig.

189. Und bekämpfet sie, bis die Verführung aufgehört hat, und der Glauben an Allah da ist. Und so sie ablassen, so sei keine Feindschaft, außer wider die Ungerechten.

190. Der heilige Monat — für den heiligen Monat und (für) die heiligen Stätten Vergeltung!***) Wenn sich einer wider euch erhebt, erhebet euch wider ihn, so wie er sich wider euch erhob, und fürchtet Allah und wisset, daß Allah mit den Gottesfürchtigen ist.

191. Und spendet in Allahs Weg und stürzt euch nicht mit eigener Hand ins Verderben; und thut Gutes, denn siehe, Allah liebt die Gutes Thuenden.

192. Und vollziehet die Pilgerfahrt und den Besuch***) um Allahs willen; und so ihr behindert seid, dann bringt ein kleines Opfer dar. Und schert eure Häupter nicht eher, als bis das Opfer seine Opferstätte erreicht hat. Und wer von euch krank ist oder einen Schaden am Haupt hat, der leiste Ersatz dafür mit Fasten, einem Almosen oder einem Opfer. Und so ihr in Sicherheit seid — wer dann Vergnügen findet am Besuch (erst) an der Pilgerfahrt, bringe

*) Indem ihr zuerst den Kampf beginnt.

**) D. h. im Religionskrieg sei es erlaubt auch im heiligen Monat und an der heiligen Stätte Vergeltung zu üben.

***) Der Besuch, die Umrah, ist die kleine Pilgerfahrt mit wenig Ceremonien, die zu jeder Zeit mit Ausnahme des Monats der Pilgerfahrt vollzogen werden darf. Die große Pilgerfahrt soll von jedem Moslem einmal im Leben unternommen werden.

ein kleines Opfer dar. Wer aber nichts findet, der faste drei Tage während der Pilgerfahrt und sieben, wenn ihr zurückkehrt; das sind zehn im ganzen. Solches thue auch der, dessen Familie nicht die heilige Moschee aufsuchte. Und fürchtet Allah und wisset, daß Allah streng straft.

193. Die (Zeit der) Pilgerfahrt (sind) die bekannten Monate. Wer sich in ihnen der Pilgerfahrt unterzieht, der enthalte sich des Weischlafs und des Unrechts und des Streites auf der Pilgerfahrt. Und was ihr Gutes thut, Allah weiß es. Und versorgt euch mit Zehrung; aber die beste Zehrung ist die Gottesfurcht. Und fürchtet mich, ihr Verständigen.

194. Es ist keine Sünde, daß ihr Gewinn von euerm Herrn begehrt.*) Und wenn ihr herabeilt vom Arafât, so gedenket Allahs an dem heiligen Ort, und gedenket sein, wie er euch geleitet hat, wiewohl ihr zuvor Verirrte waret.

195. Alsdann hastet weiter,**) von wannen***) die Leute hasten, und bittet Allah um Nachsicht; siehe, Allah ist verzeihend und barmherzig.

196. Und wenn ihr eure Riten beendet habt, dann gedenket Allahs wie ihr eurer Väter gedenket oder mit noch innigerem Gedenken. Unter den Leuten sprechen wohl einige: „Unser Herr, gieb uns hinieden!“ Aber solcher soll am Jenseits keinen Teil haben.

197. Andre unter ihnen sprechen: „Unser Herr, gieb uns hinieden Gutes und im Jenseits Gutes und hüte uns vor der Strafe des Feuers.“

198. Jene sollen ihren Teil haben nach Verdienst, und Allah ist schnell im Rechnen.

199. Und gedenket Allahs in (den) bestimmten Tagen. Und wer sich (damit) in zwei Tagen beeilt, der begeht keine Sünde, und wer länger verweilt, auch der begeht keine Sünde,

*) Durch Handelsgeschäfte während der Pilgerfahrt.

**) Die Rückkehr vom Arafât geschieht im Laufschrift.

**) Rüsaf bei Mekka.

wenn er gottesfürchtig ist. Und fürchtet Allah und wisset, daß ihr zu ihm versammelt werdet.

200. Unter den Leuten ist einer, dessen Rede über das irdische Leben dich Wunder nimmt, und er nimmt Allah zum Zeugen für das, was in seinem Herzen ist, wiewohl er der streitsüchtigste im Disput ist.

201. Und wenn er den Rücken kehrt, dann beeifert er sich, im Lande Unheil zu stiften und Acker und Saat zu verwüsten; Allah aber liebt nicht das Verderben.

202. Spricht man zu ihm: „Fürchte Allah,“ so ergreift ihn sündiger Stolz. Drum ist sein Lohn Dschehannam, und wahrlich schlimm ist der Pfuhl!

203. Und unter den Leuten ist auch einer, der seine Seele verkauft im Trachten nach Allahs Wohlgefallen; und Allah ist gütig gegen seine Diener.

204. O ihr, die ihr glaubt, tretet ein in das Heil*) insgesamt und folget nicht den Fußstapfen des Satans; siehe, er ist euch ein offenkundiger Feind.

205. Und so ihr strauchelt, nachdem die deutlichen Zeichen zu euch gekommen sind, so wisset, daß Allah mächtig und weise ist.

206. Erwarten sie (etwas andres,) als daß Allah zu ihnen kommt in den Schatten der Wolken und Engel? Und der Befehl ist vollzogen, und zu Allah kehren die Dinge zurück.

207. Frage die Kinder Israel, wie viele deutliche Zeichen wir ihnen gaben. Wer aber die Gnade Allahs vertauscht, nachdem sie zu ihm gekommen — dann, siehe, ist Allah streng im Strafen.

208. Ausgepugt ist den Ungläubigen das irdische Leben, und sie verspotten die Gläubigen; aber die Gottesfürchtigen werden über ihnen sein am Tag der Auferstehung; und Allah wird versorgen, wen er will, ohne Maß.

*) In den Islām.

209. Die Menschen waren eine Gemeinde; und dann entsandte Allah Propheten als Freudeboten und Mahner und sandte mit ihnen die Schrift mit der Wahrheit hinab, damit sie unter den Menschen richtete in dem, worin sie uneins waren. Uneins aber waren nur jene, denen sie gegeben ward, nachdem ihnen die deutlichen Beweise geworden, aus Neid aufeinander. Und so leitete Allah die Gläubigen zu der Wahrheit, über die sie mit seiner Erlaubnis uneins gewesen waren; denn Allah leitet, wen er will, auf einen rechten Pfad.

210. Oder wähnt ihr einzutreten in das Paradies, ohne daß zu euch das gleiche kam wie zu den Früheren? Es traf sie Unglück und Drangsal, und sie wurden so hin und hergeschüttelt, daß der Gesandte und seine Gläubigen, sprachen: „Wann kommt Allahs Hilfe?“ Ist aber nicht Allahs Hilfe nahe?

211. Sie werden dich befragen, was sie ausgeben sollen (als Almosen). Sprich: „Was ihr ausgebt an Gutem, das sei für die Eltern und die Verwandten und die Waisen und Armen und den Sohn des Weges; und was ihr thut an Gutem, siehe, Allah weiß es.“

212. Vorgeschrieben ist euch der Kampf, doch ist er euch ein Abscheu.

213. Aber vielleicht verabscheut ihr ein Ding, das gut für euch ist, und vielleicht liebt ihr ein Ding, das schlecht für euch ist; und Allah weiß, ihr aber wisset nicht.

214. Sie werden dich befragen nach dem Kampf im heiligen Monat. Sprich: „Kämpfen in ihm ist schlimm; aber Abwendigmachen von Allahs Weg, und Ihn und die heilige Moschee verleugnen und sein Volk daraus vertreiben, ist schlimmer bei Allah; und Verführung ist schlimmer als Todschlag. Und sie werden nicht eher aufhören euch zu bekämpfen, als bis sie euch von euerm Glauben abtrünnig machten, so sie dies vermögen. Wer sich aber von euch von seinem Glauben abtrünnig machen läßt und als Ungläubiger stirbt,

deren Werke sind vergeblich hienieden und im Jenseits, und des Feuers Gefährten sind sie und verweilen ewig darinnen.

215. Siehe sie, die da glauben und auswandern und streiten in Allahs Weg, sie mögen hoffen auf Allahs Barmherzigkeit, denn Allah ist verzeihend und barmherzig.

216. Sie werden dich befragen nach dem Wein und dem Spiel.*) Sprich: „In beiden liegt große Sünde und Nutzen für die Menschen. Die Sünde in ihnen ist jedoch größer als ihr Nutzen.“ Und sie werden dich befragen, was sie ausgeben sollen (als Almosen).

217. Sprich: „Den Überfluß.“ So macht euch Allah die Zeichen klar. Vielleicht denkt ihr nach

218. Über die irdische Welt und das Jenseits. Und sie werden dich nach den Waisen befragen. Sprich: „Ihnen förderlich sein ist gut.“

219. Und macht ihr euch mit ihnen zu schaffen, so sind sie eure Brüder; und Allah unterscheidet den Missethäter vom Gerechten; und, wenn Allah wollte, wahrlich, er stürzte euch in Bedrängnis! Siehe, Allah ist mächtig und weise.

220. Und heiratet nicht eher Heidinnen als sie gläubig geworden sind; wahrlich, eine gläubige Sklavin ist besser als eine Heidin, auch wenn sie euch gefällt. Und verheiratet (eure Töchter) nicht eher an Heiden als sie gläubig wurden; und wahrlich ein gläubiger Sklave ist besser als ein Heide, auch wenn er euch gefällt.

221. Sie laden ein zum Feuer, Allah aber ladet ein zum Paradies und zur Verzeihung, wenn er will, und macht seine Zeichen den Menschen klar; vielleicht nehmen sie's zu Herzen.

222. Und sie werden dich über die Reinigung befragen. Sprich: „Sie ist ein Schaden. Enthaltet euch daher eurer Weiber während der Reinigung und naht ihnen nicht eher als bis sie rein sind. Sind sie jedoch rein, so suchet sie heim, wie

*) Arabisch: Meisar. Dieses Glücksspiel wurde mit Pfeilen um ein junges Kamel gespielt, das dann geschlachtet und an die Armen verteilt wurde.

Allah es euch geboten hat. Siehe Allah liebt die sich Befehlenden und liebt die sich Reinigenden.

223. Eure Weiber sind euch ein Acker. Gehet zu euerm Acker, von wannen ihr wollt; aber schicket (etwas) zuvor für eure Seelen und fürchtet Allah und wisset, daß ihr ihm begegnet werdet. Und verkünde Freude den Gläubigen.

224. Und machet Allah nicht zum Ziel für eure Schwüre, daß ihr fromm und gottesfürchtig sein wollt und Frieden stiftend unter den Menschen. Allah ist hörend und wissend.

225. Allah wird euch nicht strafen für ein Unbedachtes in euren Schwüren; jedoch wird er euch bestrafen für eurer Herzen Absicht. Allah ist verzeihend und milde.

226. Für die, welche schwören, sich von ihren Weibern zu trennen, seien vier Monate Wartezeit festgesetzt. Geben sie dann ihr Vorhaben auf, siehe, so ist Allah verzeihend und barmherzig.

227. Und so sie zur Scheidung entschlossen sind, siehe, so ist Allah hörend und wissend.

228. Und die geschiedenen Frauen sollen warten, bis sie dreimal die Reinigung gehabt haben, und es ist ihnen nicht erlaubt, zu verheimlichen, was Allah in ihren Schößen erschaffen hat, so sie an Allah glauben und an den jüngsten Tag. Und geziemender ist es für ihre Eheherren, sie in diesem Zustande zurückzunehmen, so sie sich ausöhnen wollen. Und sie sollen (gegen ihre Gatten) verfahren, wie (jene) gegen sie in Güte; doch haben die Männer den Vorrang vor ihnen; und Allah ist mächtig und weise.

229. Die Scheidung ist zweimal (erlaubt); dann aber müßt ihr sie in Güte behalten oder mit Gut entlassen. Und es ist euch nicht erlaubt etwas von dem, was ihr ihnen gabt, zu nehmen, außer es fürchteten beide, nicht Allahs Gebote halten zu können. Und so ihr fürchtet, daß beide Allahs Gebote nicht halten können, so begehen beide keine Sünde, wenn sie sich mit etwas loskauft.*) Dies sind Allahs Ge-

*) Zudem sie dem Mann etwas von ihrer Hochzeitsgabe, die er für sie gezahlt, zurückgibt.

bote; übertretet sie daher nicht; denn wer Allahs Gebote übertritt, das sind Ungerechte.

230. Und so er sie (ein drittes Mal) entläßt, so ist sie ihm nicht mehr erlaubt, ehe sie nicht einen andern Gatten geheiratet hat. Wenn dieser sie entläßt, so begehen beide keine Sünde, wenn sie wieder zu einander zurückkehren, im Glauben, Allahs Gebote erfüllen zu können. Und dies sind die Gebote Allahs, die er verständigen Leuten klar macht.

231. Und so ihr euch von euern Weibern scheidet und sie ihre Frist erreicht haben, so haltet sie fest in Güte oder entlasset sie in Güte; und haltet sie nicht fest mit Gewalt, so daß ihr euch vergeht. Wer dieses thut, der sündigt wider sich. Und treibt nicht Spott mit Allahs Zeichen*) und gedenket der Gnade Allahs gegen euch und des Buches und der Weisheit, die er zu euch hinabsandte, euch damit zu ermahnen. Und fürchtet Allah, und wisset, daß Allah jedes Ding weiß.

232. Wenn ihr euch von euern Weibern scheidet und sie ihre Frist erreicht haben, so hindert sie nicht, ihre Gatten zu heiraten, so sie sich in Billigkeit geeinigt haben. Dies ist eine Mahnung für denjenigen unter euch, der an Allah glaubt und an den jüngsten Tag. Dies ist das lauterste und reinste für euch. Und Allah weiß, doch ihr wisset nicht.

233. Und die (geschiedenen) Mütter sollen ihre Kinder zwei volle Jahre säugen, so jemand will, daß die Säugung vollständig sei; und dem Vater soll ihre Versorgung und Kleidung nach Billigkeit obliegen. Niemand soll über Vermögen bemüht werden. Eine Mutter soll nicht wegen ihres Kindes bedrängt werden, und ebenso auch der Vater nicht wegen seines Kindes; und dasselbe gilt für den Erben.**). Wenn sie jedoch beide nach gegenseitigem Einvernehmen und Beratung das Kind entwöhnen wollen, so begehen sie keine Sünde. Und so ihr euer Kind säugen lassen wollt, so begeht

*) Unter Zeichen sind fast stets die Koranverse zu verstehen.

**) Nämlich des Vaters. Der Vormund ist gemeint.

ihr keine Sünde, wofern ihr den ausbedungenen Lohn nach Billigkeit gebt. Und fürchtet Allah und wisset, daß Allah euer Thun schaut.

234. Und diejenigen von euch, welche verscheiden und Gattinnen hinterlassen, — so müssen diese vier Monate und zehn Tage warten. Haben sie aber ihre Frist erreicht, so trifft euch keine Sünde für das, was sie mit sich selber nach Billigkeit thun; und Allah weiß euer Thun.

235. Und ihr begeht keine Sünde, wenn ihr den Frauen den Vorschlag zur Verlobung macht*) oder euch (diese Absicht) vornehmt. Gott weiß, daß ihr ihrer gedenken werdet. Jedoch versprechet euch nicht heimlich mit ihnen, es sei denn ihr sprächet geziemende Worte.

236. Und beschließet den Ehebund nicht eher als nach Ablauf der bestimmten Frist; und wisset, daß Allah weiß was in euern Herzen ist; hütet euch deshalb vor ihm und wisset, daß Allah verzeihend und mild ist.

237. Ihr begeht keine Sünde, wenn ihr euch von euern Weibern scheidet, bevor ihr sie berührt oder ihnen eine Mitgift festgesetzt habt. Und sorget für sie, — der Bemittelte nach Vermögen und der Unbemittelte nach Vermögen, — in Billigkeit; dies ist Pflicht für die Rechtschaffenen.

238. Scheidet ihr euch jedoch von ihnen, bevor ihr sie berührt habt, und habt ihnen bereits eine Mitgift festgesetzt, so sei es die Hälfte von dem, was ihr festsetztet, es sei denn, sie ließen ab oder er, in dessen Hand das Eheband ist, ließe ab. Und Ablassen steht der Frömmigkeit näher. Und vergeßet nicht der Güte gegeneinander; siehe, Allah schaut euer Thun.

239. Beobachtet das Gebet und (besonders) das mittlere Gebet, und steht vor Gott in Ehrfurcht.

240. Und so ihr in Furcht seid, (betet) zu Fuß oder Pferd;

*) Es sind die Witwen gemeint; zu ergänzen ist: innerhalb der vier Monate und zehn Tage.

und so ihr sicher seid, so gedenket Allahs, wie er euch lehrte, was ihr nicht wußtet.

241. Und diejenigen von euch, welche verschieden und Gattinnen hinterlassen, sollen ihren Gattinnen Versorgung für ein Jahr testieren, ohne sie aus (dem Hause) zu weisen. Gehen sie aber hinaus, so trifft euch keine Schuld für das, was sie mit sich selber nach Billigkeit thun. Und Allah ist mächtig und weise.

242. Und den Geschiedenen sei eine Versorgung nach Billigkeit festgesetzt; dies ist eine Pflicht für die Gottesfürchtigen.

243. So macht euch Allah seine Zeichen klar, auf daß ihr verstehtet.

244. Sahest du nicht auf die, welche ihre Wohnungen verließen, ihrer Tausende, aus Todesfurcht? Und es sprach Allah zu ihnen: „Sterbet!“ Alsdann machte er sie lebendig.*) Siehe, Allah ist wahrlich voll Güte gegen die Menschen; jedoch danken ihm die meisten Menschen nicht.

245. Und kämpfet in Allahs Weg, und wisset, daß Allah hörend und wissend ist.

246. Wer ist's, der Allah ein schönes Darlehen leiht? Er wird's ihm verdoppeln um viele Male. Und Allah schließt und öffnet (die Hand), und zu ihm müßt ihr zurück.

247. Schautest du nicht auf die Versammlung der Kinder Israel nach Moses (Tod), als sie zu ihrem Propheten**) sprachen: „Erwecke uns einen König; wir wollen kämpfen in Allahs Weg.“ Er sprach: „Ist's nicht vielleicht, wenn euch vorgeschrieben wird zu kämpfen, kämpfet ihr nicht?“ Sie sprachen: „Und warum sollten wir nicht kämpfen in Allahs Weg, wo wir aus unsern Wohnungen vertrieben sind und von unsern Kindern?“ Und als ihnen nun der Kampf vorgeschrieben ward, kehrten sie den Rücken mit Ausnahme weniger von ihnen. Und Allah kennt die Ungerechten.

*) Diese Legende ist wahrscheinlich aus Ezechiel 32, 1—10 entstanden.

**) Samuel.

248. Und es sprach zu ihnen ihr Prophet: „Siehe, Allah hat euch den Saul*) zum König erweckt.“ Sie sprachen: „Woher soll ihm sein das Königreich über uns, wo wir würdiger sind des Königreiches denn er, und ihm nicht Fülle des Gutes gegeben ward?“ Er sprach: „Siehe, Allah hat ihn erwählt über euch, und hat ihn gemehrt an Größe des Wissens und Leibes. Und Allah giebt sein Königreich wem er will, und Allah ist weit (und breit) und wissend.“

249. Und es sprach zu ihnen ihr Prophet: „Siehe, das Zeichen seines Königtums ist, daß die Lade zu euch kommen wird, in der eine Gegenwart**) ist von eurem Herrn und ein Rest des Nachlasses des Hauses Moses und des Hauses Aaron; die Engel werden sie tragen. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen für euch, so ihr Gläubige seid.“

250. Und als nun Saul mit seinen Scharen abzog, sprach er: „Siehe, Allah wird euch mit einem Bach prüfen.***) Drum, wer von ihm trinkt, gehört nicht zu mir, und wer nicht von ihm schmeckt, der gehört zu mir, es sei denn, wer mit seiner Hand eine Handvoll schöpft.“ Und sie tranken von ihm mit Ausnahme weniger. Und als er an ihm vorübergegangen war, er und die Gläubigen bei ihm, sprachen sie: „Wir haben heute keine Kraft wider Goliath und seine Scharen.“ Da sprachen die, welche glaubten Allah zu begegnen: „Wie oft hat ein kleiner Haufen einen großen Haufen mit Allahs Willen besiegt! Und Allah ist mit den Standhaften.“

251. Und als sie wider Goliath und seine Scharen auf den Plan traten, sprachen sie: „Unser Herr, gieße Standhaftigkeit über uns aus und festige unsre Füße und hilf uns wider das Volk der Ungläubigen.“

252. Und so schlugen sie sie mit Allahs Willen, und es erschlug David den Goliath; und Allah gab ihm das Königtum und die Weisheit und lehrte ihn was er wollte. Und

*) Arabisch: Tālūt.

**) Schechinah.

***) Hier verwechselt Mohammed Gideon mit Saul.

so nicht Allah in Schranken hielte die Menschen, die einen durch die andern, wahrlich, die Erde wäre verdorben. Aber Allah ist voll Güte gegen alle Welt.

253. Solches sind Allahs Zeichen; wir verkünden sie dir in Wahrheit, denn siehe, wahrlich du bist einer der Entsendeten.

254. Jene Gesandten, — die einen von ihnen bevorzugten wir vor den andern; zu einigen von ihnen sprach Allah und erhöhte andere um Stufen. Und wir gaben Jesus dem Sohn der Maria die deutlichen Zeichen und stärkten ihn mit dem heiligen Geist, und so Allah wollte, so hätten die Spätern nicht gestritten, nachdem zu ihnen die deutlichen Zeichen kamen; aber sie waren uneins, und die einen von ihnen glaubten und die andern waren ungläubig. Und so Allah wollte, hätten sie nicht gestritten, jedoch thut Allah was er will.

255. O ihr, die ihr glaubt, spendet von dem, womit wir euch versorgten, bevor ein Tag kommt, an dem kein Verkauf ist und keine Freundschaft und keine Fürbitte. Und die Ungläubigen sind Ungerechte.

256. Allah! es giebt keinen Gott außer ihm, dem Lebendigen, dem Ewigen! Nicht ergreift ihn Schlummer und nicht Schlaf. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden. Wer ist's, der da Fürsprache einlegt bei ihm ohne seine Erlaubnis? Er weiß, was zwischen ihren Händen ist und was hinter ihnen,*) und nicht begreifen sie etwas von seinem Wissen, außer was er will. Weit reicht sein Thron über die Himmel und die Erde, und nicht beschwert ihn Belader. Denn er ist der Hohe, der Erhabene.**)

257. Es sei kein Zwang im Glauben. Klar ist nunmehr unterschieden das Rechte vom Irrtum; und wer den Taghüt***) verleugnet und an Allah glaubt, der hält sich an

*) Er kennt Gegenwart und Zukunft.

**) Der berühmte Thronvers.

***) Die Götzen der heidnischen Araber.

der stärksten Handhabe, in der kein Spalt ist; und Allah ist hörend und wissend.

258. Allah ist der Schützer der Gläubigen; er führt sie aus den Finsternissen zum Licht.

259. Die Ungläubigen aber, — ihre Schützer sind der Taghüt; sie führen sie aus dem Licht in die Finsternisse; jene sind des Feuers Gefährten und verweilen ewig in ihm.

260. Sahest du nicht auf den,*) der mit Abraham wegen seines Herrn stritt, daß Allah ihm das Königreich gegeben?“ Da sprach Abraham: „Mein Herr ist der, welcher lebendig macht und tötet.“ Er sprach: „Ich bin's, der lebendig macht und tötet.“ Sprach Abraham: „Siehe, Allah bringt die Sonne vom Osten, so bring du sie vom Westen.“ Da ward der Ungläubige verwirrt, denn Allah leitet nicht die Unge- rechten.

261. Oder wie der,**) welcher an einer Stadt vorüber- ging, die wüst in Trümmern lag. Er sprach: „Wie wird Allah diese nach ihrem Tode wieder lebendig machen?“ Da ließ ihn Allah hundert Jahre gestorben sein; alsdann erweckte er ihn und sprach: „Wie lange bist du verweilt?“ Er sprach: „Ich verweilte einen Tag oder den Teil eines Tages.“ Er sprach: „Nein; du verweiltest hundert Jahre; schau nach deiner Speise und deinem Trank; sie sind nicht verdorben. Und schau nach deinem Esel, denn wir wollen dich machen zu einem Zeichen für die Menschen; und schau zu den Gebeinen (des Esels), wie wir sie zusammenlegen und alsdann mit Fleisch bekleiden.“ Und als ihm dies gezeigt war, sprach er: „Ich weiß, daß Allah über alle Dinge mächtig ist.“

262. Und als Abraham sprach: „Mein Herr, zeig mir, wie du die Toten lebendig machst,“ — sprach er: „Glaubst du etwa noch nicht?“ Er sprach: „Ja; doch möchte mein Herz sicher sein.“ Er sprach: „So nimm vier Vögel und

*) Nimrob.

**) Esra. Der Ursprung dieser Legende ist in Nehem. 2, 13 zu suchen.

ziehe sie zu dir. *) Alsdann lege auf jeden Berg ein Stück von ihnen; dann rufe sie, und sie werden eilends zu dir kommen. Und wisse, daß Allah mächtig und weise ist."

263. Die da ihr Gut ausgeben in Allahs Weg, gleichen einem Korn, das in sieben Ähren schießt, in deren jeder Ähre hundert Körner sind. Und Allah giebt doppelt wem er will, und Allah ist umfassend und wissend.

264. Die da ausgeben ihr Gut in Allahs Weg und dann ihren Gaben nicht folgen lassen Vorhalten der Gabe und Unrecht, die finden ihren Lohn bei ihrem Herrn; keine Furcht wird über sie kommen und nicht werden sie trauern.

265. Gütige Rede und Verzeihung ist besser als ein Almosen, dem Unrecht folgt; und Allah ist reich und milde.

266. O ihr, die ihr glaubt, vereitelt nicht eure Almosen durch Vorhalten und Unrecht, gleich dem, der sein Gut ausgiebt, um von den Leuten gesehen zu werden, und nicht an Allah glaubt und an den jüngsten Tag. Das Gleichnis jenes ist das Gleichnis eines Felsen mit Erdreich darüber; und es trifft ihn ein Platzregen und läßt ihn hart. Sie richten nichts aus mit ihrem Verdienst; denn Allah leitet nicht das ungläubige Volk.

267. Das Gleichnis jener aber, welche ihr Gut ausgeben im Trachten nach Allahs Wohlgefallen und aus Seelenstärke, ist das Gleichnis eines Gartens auf einem Hügel; es trifft ihn ein Platzregen, und da bringt er seine Speise zwiefältig. Und so ihn kein Platzregen trifft, so doch Thau. Und Allah schaut euer Thun.

268. Wünscht einer von euch, daß ihm ein Garten sei von Palmen und Reben, durchseilt von Bächen, in dem er allerlei Früchte hat, und daß ihn das Alter trifft, während er schwache Sprößlinge hat, und da trifft ihn **) ein feuriger Wirbelssturm und er verbrennt? So erklärt euch Allah die Zeichen; vielleicht beherzigt ihr sie.

*) Vgl. hierzu Genes. 15, 9.

**) Den Garten.

269. O ihr, die ihr glaubt, spendet von dem Guten, das ihr erwarbt, und von dem, was wir für euch der Erde entsteigen lassen, und suchet nicht das Schlechte darunter aus zum Spenden,

270. Das ihr selber nicht nähmet oder ihr drücktet dabei ein Auge zu; und wisset, Allah ist reich und gepriesen.

271. Der Satan droht euch Armut an und befiehlt euch Schändliches, Allah aber verheißt euch seine Vergebung und Guld. Und Allah ist umfassend und wissend.

272. Er giebt die Weisheit, wem er will, und wem da Weisheit gegeben ward, dem ward hohes Gut gegeben; aber keiner beherztigt es außer den Verständigen.

273. Und was ihr spendet als Spende oder gelobet als Gelübde, siehe, Allah weiß es, und die Ungerechten finden keine Retter. Wenn ihr die Almosen öffentlich gebt, so ist's schön, und so ihr sie verbergt und sie den Armen gebt, so ist's besser für euch und sühnt eure Missethaten. Und Allah kennt euer Thun.

274. Nicht liegt dir*) ihre Leitung ob, doch Allah leitet, wen er will. Und was ihr an Gut spendet, das ist für eure Seelen. Und nicht spendet, es sei denn im Trachten nach Allahs Angesicht; und was ihr spendet an Gut, soll euch wieder gegeben werden und nicht soll euch Unrecht geschehen — für die Armen, die behindert sind durch Allahs Weg und nicht vermögen das Land zu durchwandern. Der Thor hält sie für reich wegen ihrer Bescheidenheit; du erkennst sie an (diesen) ihren Zeichen: Sie bitten die Leute nicht in lästiger Weise. Und was ihr spendet an Gutem, siehe, Allah weiß es.

275. Die, welche ihr Gut spenden bei Nacht und Tag und im Verborgenen und öffentlich, die haben ihren Lohn bei ihrem Herrn; nicht soll Furcht über sie kommen, und nicht sollen sie traurig sein.

*) Mohammed.

276. Die, welche Wucher fressen, sollen nicht anders aufstehen als wie einer aufersteht, den der Satan durch Berührung geschlagen hat. Solches darum, daß sie sprechen: „Verkauf ist nur das gleiche wie Wucher.“ Und Allah hat das Verkaufen erlaubt aber den Wucher verwehrt; und wer Ermahnung von seinem Herrn bekommt und sich enthält, dem wird (Vergebung) für das Vergangene, und seine Sache ist bei Allah; wer es aber von neuem thut, die sind des Feuers Gefährten und werden ewig darinnen verweilen.

277. Auswischen wird Allah den Wucher und vermehren wird er die Almosen, und Allah liebt keinen Ungläubigen und Sünder. Siehe, wer da glaubt und das Rechte thut und das Gebet verrichtet und die Armenspende zahlt, deren Lohn ist bei ihrem Herrn, und keine Furcht soll über sie kommen und nicht sollen sie traurig sein.

278. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und laßt den Rest des Wuchers fahren, so ihr Gläubige seid.

279. Thut ihr's jedoch nicht, so vernehmst Krieg von Allah und seinem Gesandten. So ihr aber umkehrt, sollt ihr euer Kapital haben. Thuet nicht Unrecht, auf daß ihr nicht Unrecht erleidet.

280. Wenn jemand in (Zahlungs-)Schwierigkeit ist, so übt Nachsicht bis es ihm leicht fällt; schenkt ihr's jedoch als Almosen, so ist's besser für euch, so ihr es wisset.

281. Und fürchtet einen Tag, an dem ihr zu Allah zurückkehren müßet. Alsdann erhält jede Seele ihren Lohn nach Verdienst, und es soll ihnen nicht Unrecht geschehen.

282. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr euch mit einer Schuld auf einen benannten Termin verschuldet, so schreibe ihn auf, und es schreibe zwischen euch ein Schreiber wie es Rechtsens ist. Und nicht weigere sich ein Schreiber zu schreiben, wie Allah es ihn gelehrt hat. Er schreibe und der Schuldner diktiere, und er fürchte Allah seinen Herrn und schreibe nicht zu wenig auf. Ist aber der Schuldner einsältig und krank oder vermag er nicht zu diktieren, so diktiere sein Sachwalter

für ihn, wie es Rechtens ist, und nehmet von euern Leuten zwei zu Zeugen. Sind nicht zwei Mannspersonen da, so sei es ein Mann und zwei Frauen, die euch zu Zeugen passend erscheinen, daß, wenn die eine von beiden irrt, die andre sie erinnern kann. Und nicht sollen sich die Zeugen weigern, wenn sie gerufen werden. Und verschmähet es nicht, sie niederzuschreiben, ob klein oder groß, mit ihrem Termin. Dies ist für euch gerechter vor Allah und bestätigt das Zeugnis besser und hütet euch sicherer vor Zweifel. Ist aber die Ware da und gebt ihr sie einer dem andern, so begeht ihr keine Sünde, wenn ihr nichts schriftlich macht. Und nehmt Zeugen bei euern Geschäften, und nicht geschehe dem Schreiber oder Zeugen Eintrag. Thut ihr's, so ist's eine Sünde von euch. Und fürchtet Allah, denn Allah lehrt euch, und Allah weiß alle Dinge.

283. Und wenn ihr auf einer Reise seid und keinen Schreiber findet, so seien Pfänder angenommen. Und so einer von euch dem andern anvertraut, so gebe der, dem das Unterpfand anvertraut ist, es wieder zurück und fürchte Allah seinen Herrn. Und verhehlt nicht das Zeugnis; wer es verhehlt, siehe, dessen Herz ist böse; und Allah weiß euer Thun.

284. Allahs ist was in den Himmeln und was auf Erden; und ob ihr offenbart, was in euern Seelen ist, oder es verbergt, Allah wird euch dafür zur Rechenschaft ziehen; und er verzeiht, wem er will, und straft, wen er will; und Allah ist mächtig über alle Dinge.

285. Es glaubt der Gesandte an das, was zu ihm herabgesandt ward von seinem Herrn, und die Gläubigen alle glauben an Allah und seine Engel und seine Schriften und seine Gesandten. Wir machen keinen Unterschied zwischen einem seiner Gesandten. Und sie sprechen: „Wir hören und wir gehorchen; deine Vergebung, unser Herr! Und zu dir ist die Heimkehr!“

286. Nicht belastet Allah eine Seele über Vermögen. Ihr wird, was sie verdient, und auf sie kommt nach Ver-

dienst. Unser Herr, strafe uns nicht für Vergeßlichkeit oder Sündel! Unser Herr, lege uns nicht auf eine Last, wie du sie den Früheren auflegtest! Unser Herr, und laß uns nicht tragen, wozu unsre Kraft nicht ausreicht; und vergieb uns und verzeihe uns und erbarme dich unser! Du bist unser Beschützer. Und hilf uns wider das ungläubige Volk!

Dritte Sure.

Das Haus Imrân.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

1. A. L. M. Allah, — es giebt keinen Gott außer ihm, dem Lebendigen, dem Ewigen.

2. Herabgesandt hat er auf dich das Buch in Wahrheit, bestätigend, was ihm vorausging. Und herabsandte er die Thora und das Evangelium zuvor als eine Leitung für die Menschen, und er sandte (nun) die Unterscheidung.*)

3. Siehe die, welche Allahs Zeichen verleugnen, für sie ist strenge Strafe. Und Allah ist mächtig, ein Rächer.

4. Siehe Allah, — nicht ist ihm verborgen ein Ding auf Erden und im Himmel. Er ist's, der euch bildet in den Mutterböden, wie er will. Es giebt keinen Gott außer ihm, dem Mächtigen, dem Weisen!

5. Er ist's, der auf dich herabsandte das Buch. In ihm sind evidente Verse, sie, die Mutter**) des Buchs, und andre dunkle. Diejenigen nun, in deren Herzen Neigung zum Irren ist, die folgen dem dunkeln in ihm, im Trachten nach Spaltung und im Trachten nach seiner Deutung. Seine Deutung weiß jedoch niemand als Allah. Und die Festen im Wissen

*) Den Furfân.

**) Der Kern, der grundlegende Teil der Schrift.

sprechen: „Wir glauben es; alles ist von unserm Herrn.“ Aber nur die Verständigen beherzigen es.

6. Unser Herr, laß unsere Herzen nicht mehr irre gehen, nachdem du uns leitetest, und gieb uns von dir her Barmherzigkeit! Siehe, du bist der Geber.

7. Unser Herr, siehe du versammelst die Menschen an einem Tage, an dem kein Zweifel ist; siehe, Allah bricht nicht das Versprechen.

8. Siehe die Ungläubigen — nimmer hilft ihnen ihr Gut noch ihre Kinder etwas wider Allah; und sie sind die Speise des Feuers.

9. Nach dem Brauch des Volkes Pharaos und derer, die vor ihnen waren, ziehen sie unsre Zeichen Lügen. Und Allah ergriff sie in ihren Sünden, denn Allah ist streng im Strafen.

10. Sprich zu den Ungläubigen: „Ihr sollt übermocht und zu Dschehannam versammelt werden; und schlimm ist der Pfuhl!“

11. Es ward euch ein Zeichen in zwei Haufen, die aufeinander stießen. Ein Haufen kämpfte in Allahs Weg, und der andre war ungläubig. Sie sahen sie als zweimal soviel als sie selber mit sehendem Auge.*) Und Allah stärkt mit seiner Hilfe wen er will. Siehe, hierin ist wahrlich eine Lehre für die Verständigen.

12. Verlockend ist den Menschen gemacht die Liebe für die Freuden an Frauen und Kindern und aufgespeicherten Talenten von Gold und Silber und Kassepferden und Herden und Ackerland. Solches ist der Nießbrauch des Lebens hinieden; aber Allah — bei ihm ist die schönste Heimstatt.

13. Sprich: „Soll ich euch besseres als dies verkünden?“ Die Gottesfürchtigen finden bei ihrem Herrn Gärten, durch-eilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen, und reine Gattinnen und Allahs Wohlgefallen. Und Allah schaut seine Diener,

*) Die Schlacht bei Bedr ist gemeint. Vgl. hierzu die Einleitung.

14. Welche sprechen: „Unser Herr, siehe wir glauben; drum vergieh uns unsre Sünden und hüte uns vor der Feuerspein,“

15. Die Standhaften und die Wahrhaften und die Andachtsvollen und die Spendenden und die im Morgengrauen um Verzeihung Flehenden.

16. Bezeugt hat Allah, daß es keinen Gott giebt außer ihm; und die Engel und die Wissenden, stehend in Gerechtigkeit (verkünden:) „Es giebt keinen Gott außer ihm, dem Mächtigen, dem Weisen.“

17. Siehe, die Religion bei Allah ist der Islām. Und die, denen die Schrift gegeben ward, waren nicht eher eins, als nachdem das Wissen zu ihnen gekommen war — aus Reid aufeinander. Und wer die Zeichen Allahs verleugnet — siehe, Allah ist schnell im Rechnen.

18. Und so sie mit dir streiten, so sprich: „Ich habe mein Angesicht ergeben in Allah*), und so, wer mir nachfolgt.

19. Und sprich zu jenen, denen die Schrift gegeben ward, und zu den Unbelehrten**): „Werdet ihr Moslems?“ Und, so sie Moslems werden, sind sie geleitet; lehren sie sich jedoch ab, so liegt dir nur die Predigt ob. Und Allah schaut seine Diener.

20. Siehe jene, die nicht an Allahs Zeichen glauben und die Propheten ohne Grund morden und von den Menschen morden, wer ihnen Rechtschaffenheit befiehlt — ihnen verkünde schmerzliche Strafe.

21. Sie sind's, deren Werke nichtig sind hinieden und im Jenseits; und nicht finden sie Helfer.

22. Sahest du nicht auf jene, denen ein Teil von der Schrift gegeben ward, als sie aufgefordert wurden zum Buch Allahs, daß es richte zwischen ihnen? Alsdann kehrte ein Teil von ihnen den Rücken und wendete sich ab.

*) Ich bin Moslem.

**) Den heidnischen Arabern.

23. Solches, dieweil sie sprachen: „Nimmer wird uns das Feuer berühren, es sei denn gezählte Tage.“ Und es betrog sie in ihrem Glauben, was sie selber erdachten.

24. Aber wie, wenn wir sie versammeln für einen Tag, an dem kein Zweifel ist, und jeder Seele nach Verdienst vergolten wird, und sie nicht Unrecht erleiden sollen?

25. Sprich: „O Allah, König des Königtums, du giebst das Königtum, wem du willst, und nimmst das Königtum, wem du willst; und du ehrest, wen du willst, und demütigst, wen du willst. In deiner Hand ist das Gute; siehe, du hast Macht über alle Dinge.“

26. Du lässest die Nacht übergehen in den Tag und lässest den Tag übergehen in die Nacht; und du lässest erstehen das Lebendige aus dem Toten und lässest das Tote aus dem Lebendigen erstehen, und versorgst, wen du willst, ohne Maß.“

27. Nicht sollen sich die Gläubigen die Ungläubigen zu Beschützern nehmen, unter Verschmähung der Gläubigen. Wer solches thut, der findet von Gott in nichts Hilfe — außer ihr fürchtetet euch vor ihnen. Beschützen aber wird euch Allah selber, und zu Allah geht die Heimkehr. Sprich: „Ob ihr verbergt, was in euern Brüsten ist, oder ob ihr es kund thut, Allah weiß es; er weiß, was in den Himmeln und was auf Erden; und Allah hat Macht über alle Dinge.“

28. An einem Tage wird jede Seele bereit finden, was sie an Gutem gethan; und was sie an Bösem gethan — wünschen wird sie, daß zwischen ihr und ihm ein weiter Raum sei. Und behüten wird euch Allah selber; und Allah ist gütig gegen seine Diener.

29. Sprich: „So ihr Allah liebet, so folget mir. Lieben wird euch Allah und wird euch eure Sünden verzeihen, denn Allah ist verzeihend und barmherzig.“ Sprich: „Gehorchet Allah und dem Gesandten; denn wenn ihr den Rücken kehrt — siehe, Allah liebt nicht die Ungläubigen.“

30. Siehe, Allah erwählte Adam und Noah und das Haus Abraham und das Haus Imrân*) vor allen Menschen; eins des andern Samen, und Allah ist hörend und wissend.

31. (Gedenke,) da das Weib Imrâns betete: „Mein Herr, siehe, ich gelobe dir, was in meinem Schoße ist, zu eigen; so nimm es von mir an; siehe, du bist der Hörende, der Wissende.“ Und als sie es geboren hatte, sprach sie: „Mein Herr, siehe, ich habe es als Mägdlein geboren.“ Und Allah wußte wohl, was sie geboren hatte, denn ein Knabe ist kein Mägdlein. „Und ich habe es Maria genannt, und siehe, ich befehle sie und ihren Samen in deine Hut vor dem Satan, dem Gesteinigten.“**)

32. Und so nahm sie Allah von ihr huldreich an und ließ sie wachsen in holdem Wachstum, und es pflegte sie Zacharias. So oft Zacharias zu ihr in die Zelle trat, fand er Speise bei ihr. Da sprach er: „O Maria, woher ist dir dies?“ Sie sprach: „Es ist von Allah; siehe Allah versorgt, wen er will, ohne zu rechnen.“

33. Dort rief Zacharias zu seinem Herrn und sprach: „Mein Herr, gieb mir von dir her guten Samen; siehe du bist der Gebetserhörer.“ Und da riefen ihm die Engel, während er zum Gebete in der Zelle stand, zu:

34. „Allah verheißt dir Johannes, den Bestätiger eines Wortes von Allah, einen Herrn, einen Asketen und Propheten von den Rechtthaffenen.“

35. Er sprach: „Mein Herr, woher soll mir ein Knabe werden, wo mich das Alter überkommen hat und mein Weib unfruchtbar ist?“ Er sprach: „Also thut Allah, was er will.“

*) Nach Mohammed ist Imrân der Vater der Jungfrau Maria; Maria und Elisabeth sind Schwestern und bilden mit Jesus, Johannes und Zacharias das Haus Imrân. Es scheint, daß Mohammed Mirjam, Moses Schwester, mit Maria verwechselt. Beides sind die gleichen Namen.

**) Der Satan heißt der Gesteinigte, weil ihn Abraham mit Steinen werfen forttrieb, als er ihn zu verführen suchte, Ismael nicht zu opfern. Nach den Mohammedanern sollte Abraham Ismael, nicht Isaac, opfern.

36. Er sprach: „Mein Herr, gieb mir ein Zeichen.“ Er sprach: „Dein Zeichen ist, daß du drei Tage lang zu den Leuten nicht sprechen wirst außer durch Winken. Und gedanke deines Herrn häufig und preise ihn am Abend und am Morgen.“

37. Und (gedenke,) da die Engel sprachen: „O Maria, siehe Allah hat dich auserwählt und hat dich gereinigt und hat dich erwählt vor den Weibern aller Welt.

38. O Maria, sei andachtsvoll zu deinem Herrn und wirf dich nieder und beuge dich mit den sich Beugenden.“

39. Dies ist eine der Verkündigungen des Verborgenen, die wir dir*) offenbaren. Denn nicht warst du bei ihnen als sie ihre Röhre**) warfen, wer von ihnen Maria pflegen sollte. Und nicht warst du bei ihnen, als sie miteinander stritten.

40. (Gedenke,) da die Engel sprachen: „O Maria, siehe, Allah verkündet dir ein Wort***) von ihm; sein Name ist der Messias Jesus der Sohn der Maria, angesehen hienieden und im Jenseits und einer der (Allah) Nahen.

41. Und reden wird er mit den Menschen in der Wiege†) und in der Vollkraft, und er wird einer der Recht-schaffenen sein.“

42. Sie sprach: „Mein Herr, woher soll mir ein Sohn werden, wo mich kein Mann berührte?“ Er sprach: „Also schafft Allah, was er will; wenn er ein Ding beschlossen hat, spricht er nur zu ihm: ‚Sei!‘ und es ist.“

43. Und er wird ihn lehren das Buch und die Weisheit und die Thora und das Evangelium und wird ihn entsenden zu den Kindern Israel. (Sprechen wird er:) „Siehe ich komme zu euch mit einem Zeichen von euerm Herrn. Siehe, ich will euch erschaffen aus Thon die Gestalt eines Vogels

*) Mohammed.

**) D. h. Pfeile, wie die Araber beim Weisarspiel.

***) Das fleischgewordene Wort.

†) Vgl. hierzu das außerkanonische Evangelium infantiae.

und will in sie hauchen, und sie soll werden ein Vogel mit Allahs Erlaubnis*); und ich will heilen den Mutterblinden und Aussätzigen und will die Toten lebendig machen mit Allahs Erlaubnis, und ich will euch verkünden, was ihr essen und was ihr aufspeichern sollt in euern Häusern. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen für euch, so ihr gläubig seid.

44. Und als ein Bestätiger (komme ich) von der Thora, die vor mir war, und um euch zu erlauben einen Teil von dem, was euch verwehrt war; und ich komme zu euch mit einem Zeichen von euerm Herrn. So fürchtet Allah und gehorchet mir; siehe, Allah ist mein Herr und euer Herr, drum dienet ihm. Dies ist ein rechter Weg.“

45. Und als Jesus ihren Unglauben wahrnahm, sprach er: „Welches sind meine Helfer zu Allah hin?“ Es sprachen die Jünger: „Wir sind Allahs Helfer; wir glauben an Allah, und bezeug', daß wir Moslems sind.“

46. Unser Herr, wir glauben an das, was du hinabgesandt hast, und folgen dem Gesandten. Drum schreib uns unter die Bezeugenden.“

47. Und sie schmiedeten Lügen, und Allah schmiedete Lügen; und Allah ist der beste Lügenschmieder.

48. (Gedenke,) da Allah sprach: „O Jesus, siehe ich will dich verscheiden lassen und will dich erhöhen zu mir und will dich von den Ungläubigen säubern und will deine Nachfolger über die Ungläubigen setzen bis zum Tag der Auferstehung. Alsdann ist zu mir eure Wiederkehr, und ich will richten zwischen euch über das, worin ihr uneins seid.“

49. Was aber die Ungläubigen anlangt, so werde ich sie peinigen mit schwerer Pein hienieden und im Jenseits; und nicht werden sie Helfer finden.“

50. Was aber die Gläubigen und das Rechte Thunenden anlangt, so wird er ihnen ihren Lohn heimzahlen. Und Allah liebt nicht die Ungerechten.

*) Auch dieses Wunder steht im Evangelium infantiae und im Thomas-Evangelium.

51. Solches verlesen wir dir von den Zeichen und der weisen Ermahnung.

52. Siehe, Jesus ist vor Allah gleich Adam*); er erschuf ihn aus Erde, alsdann sprach er zu ihm: „Sei!“ und er ward.

53. Die Wahrheit von deinem Herrn! Drum sei keiner der Zweifler.

54. Und wer sich über sie mit dir streitet, nachdem das Wissen zu dir kam, so sprich: „Kommt herzu, laßt uns rufen unsre Söhne und eure Söhne, unsre Weiber und eure Weiber und unsre Seelen und eure Seelen. Alsdann wollen wir zu Allah flehen und mit Allahs Fluch die Lügner belegen.“

55. Siehe, dies ist eine wahre Geschichte, und es giebt keinen Gott außer Allah, und siehe Allah, wahrlich er ist der Mächtige, der Weise.

56. Und so ihr den Rücken kehrt, siehe, so kennt Allah die Missethäter.

57. Sprich: „O Volk der Schrift, kommt herbei zu einem gleichen Wort**) zwischen uns, daß wir nämlich Allah allein dienen und nichts neben ihn stellen und daß nicht die einen von uns die andern zu Herren annehmen neben Allah.“ Und so sie den Rücken kehren, so sprecht: „Bezeuget, daß wir Moslems sind.“

58. O Volk der Schrift, warum streitet ihr über Abraham, wo die Thora und das Evangelium erst nach ihm herabgesandt ward? Habt ihr denn nicht Verstand?

59. Streitet doch über das, wovon ihr Wissen habt; weshalb aber streitet ihr über das, wovon ihr kein Wissen habt? Allah weiß, ihr aber wisset nicht.

60. Abraham war weder Jude noch Christ; vielmehr war er lauterer Glaubens***), ein Moslem, und keiner derer, die Gott Gefährten geben.

*) Keiner der beiden hatte einen menschlichen Vater.

**) Zu einem Vergleich.

***). Ein Hanif.

61. Siehe diejenigen Menschen, die Abraham am nächsten stehen, sind wahrlich jene, die ihm folgen, und das sind der Prophet und die Gläubigen. Und Allah ist der Gläubigen Hort.

62. Ein Teil vom Volk der Schrift möchte euch verführen, doch verführen sie nur sich selber und wissen es nicht.

63. O Volk der Schrift, weshalb verleugnet ihr die Zeichen Allahs, wo ihr sie doch bezeugt?

64. O Volk der Schrift, weshalb kleidet ihr die Wahrheit in Lüge und verbergt die Wahrheit wider euer Wissen?

65. Und es sprach ein Teil vom Volk der Schrift: „Glaubet an das, was hinabgesandt ward zu den Gläubigen, bei Tagesanbruch und leugnet es ab bei seinem Ende; vielleicht kehren sie um;

66. Und glaubet nur denen, die eure Religion befolgen.“ Sprich: „Siehe die (wahre) Leitung ist Allahs Leitung, daß (auch) einem (andern) gegeben würde, was euch gegeben ward.“ Oder so sie mit euch vor euerm Herrn streiten, so sprich: „Siehe, die Huld ist in Allahs Hand, er gewährt sie, wem er will. Und Allah ist umfassend und wissend.

67. Er erklärt für seine Barmherzigkeit, wen er will, denn Allah ist voll großer Huld.“

68. Und unter dem Volk der Schrift giebt's solche — vertraust du ihnen ein Talent an, geben sie's dir wieder, und auch solche — vertraust du ihnen einen Dinar an, geben sie ihn dir nicht wieder, so du nicht stets hinter ihm her bist.

69. Solches, darum daß sie sprechen: „Uns liegt gegen die Unbelehrten*) keine Pflicht ob.“ Und sie sprechen eine Lüge wider Allah und wissen es.

70. Wer jedoch seiner Verpflichtung nachkommt und gottesfürchtig ist — siehe, Allah liebt die Gottesfürchtigen.

71. Siehe, diejenigen, welche ihren Bund mit Allah und ihre Eidschwüre um geringen Preis verkaufen, die haben

*) Die Heiden; die Goyim.

keinen Anteil am Jenseits, und nicht spricht Allah mit ihnen, und nicht schaut er zu ihnen am Tag der Auferstehung, und nicht reinigt er sie, und ihnen wird schmerzliche Strafe.

72. Und siehe wahrlich ein Teil ist unter ihnen, der mit seinen Zungen die Schrift verkehrt, damit ihr es für einen Teil der Schrift haltet, während es nicht zur Schrift gehört. Und sie sprechen: „Es ist von Allah;“ jedoch ist es nicht von Allah, und sie sprechen eine Lüge wider Allah, obwohl sie es wissen.

73. Nicht geziemt es einem Menschen, daß Allah ihm giebt die Schrift und die Weisheit und das Prophetentum, und daß er alsdann zu den Leuten spräche: „Seid meine Diener neben Allah*.“ Vielmehr: „Seid Gottesgelahrte, darum daß ihr die Schrift lerntet und studiertet.“

74. Und nicht gebietet er euch, daß ihr euch die Engel oder die Propheten zu Herren annehmt. Sollte er euch den Unglauben gebieten, nachdem ihr Moslems geworden?

75. Und da Allah mit den Propheten den Bund**) schloß, (sprach er:) „Wahrlich, dies ist das Buch und die Weisheit, die ich euch gäbe; alsdann wird zu euch kommen ein Gesandter bestätigend was ihr habt. Wahrlich ihr sollt ihm glauben und sollt ihm helfen.“ Er sprach: „Seid ihr einverstanden und nehmt ihr unter dieser Bedingung das Bündnis mit mir an?“ Sie sprachen: „Wir sind einverstanden.“ Er sprach: „So bezeuget es, und ich will mit euch ein Zeuge sein.“

76. Wer darum nach diesem den Rücken kehrt, jenes sind die Frevler.

77. Verlangen sie etwa eine andre als Allahs Religion? Ihm ergiebt sich, was in den Himmeln und auf Erden,

*) Dies bezieht sich auf die Gottheit Christi, welche nach Mohammed nach B. 72 auf Grund von Fälschung der Schrift von den Christen behauptet wird.

**) Nach dem Talmud hatte Gott bei der Bundschließung auf dem Sinai alle früheren, gegenwärtigen und künftigen Propheten versammelt.

gehorfam oder wider Willen, und zu ihm müssen sie zurück.

78. Sprich: „Wir glauben an Allah und was auf uns herabgesandt ward, und was herabgesandt ward auf Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und die Stämme, und was gegeben ward Moses und Jesus und den Propheten von ihrem Herrn; wir machen keinen Unterschied zwischen einem von ihnen und ihm sind wir ergeben.“

79. Und wer eine andre Religion als den Islam begehrt, nimmer soll sie von ihm angenommen werden, und im Jenseits wird er verloren sein.

80. Wie soll Allah ein Volk leiten, das ungläubig ward nach seinem Glauben und bezeugte, daß der Gesandte wahrhaft sei, und nachdem die deutlichen Zeichen zu ihnen kamen? Aber Allah leitet nicht das ungerechte Volk.

81. Sie — ihr Lohn ist, daß über sie der Fluch Allahs und der Engel und der Menschen insgesamt kommt.

82. Ewig bleiben sie in ihm; nicht wird ihnen erleichtert die Strafe und nicht werden sie angeschaut:

83. Außer denen, die nach diesem umkehren und sich bessern. Denn siehe, Allah ist verzeihend und barmherzig.

84. Siehe wer ungläubig wird nach seinem Glauben und dann zunimmt an Unglauben — nimmer wird ihre Umkehr angenommen, und sie, sie sind die Irrenden.

85. Siehe, wer da ungläubig ist und im Unglauben stirbt — nimmer wird von einem angenommen der Erde Fülle an Gold, auch wenn er sich damit loskaufen wollte. Sie — ihnen wird schmerzliche Strafe, und nicht finden sie Helfer.

86. Nimmer erlangt ihr die Gerechtigkeit, ehe ihr nicht spendet von dem, was ihr liebt; und was immer ihr spendet, siehe Allah weiß es.

87. Alle Speise war erlaubt den Kindern Israel, außer was Israel sich selber verwehrte, bevor die Thora herabgesandt ward. Sprich: „So bringt die Thora und leset sie, so ihr wahrhaft seid.“

88. Und wer nach diesem eine Lüge wider Allah erdichtet, das sind die Ungerechten.

89. Sprich: „Wahrhaft ist Allah. So folget der Religion Abrahams, des Lautern im Glauben*), der neben Allah keine Götter setzte.

90. Siehe, das erste Haus, gegründet für die Menschen, wahrlich, das war das in Mekka**) — ein gesegnetes und eine Leitung für alle Welt.

91. In ihm sind deutliche Zeichen — die Stätte Abrahams. Und wer es betritt ist sicher. Und der Menschen Pflicht gegen Allah ist die Pilgerfahrt zum Hause, wer da den Weg zu ihm machen kann.

92. Wer aber ungläubig ist — siehe, Allah ist reich ohne alle Welt.“***)

93. Sprich: „O Volk der Schrift, weshalb verleugnet ihr die Zeichen Allahs, wo Allah Zeuge eures Thuns ist?“

94. Sprich: „O Volk der Schrift, warum wendet ihr ab von Allahs Weg die Gläubigen? Ihr trachtet ihn krumm zu machen, wo ihr ihn doch bezeugt. Doch Allah ist nicht achtlos eures Thuns.“

95. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr einem Teile jener, denen die Schrift gegeben ward, gehorcht, so werden sie euch wieder nach euerm Glauben ungläubig machen.

96. Wie aber werdet ihr ungläubig werden, wo euch die Zeichen Allahs verlesen werden und unter euch sein Gesandter ist? Und wer an Allah festhält, der ist geleitet auf den rechten Pfad.

97. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah in geziemender Furcht und sterbet nicht anders denn als Moslems.

98. Und haltet fest an Allahs Seil insgesamt und zerfallt nicht, und gedenket der Gnaden Allahs gegen euch, da

*) Des Hanif.

**) Andrer Name für Mekka.

***) Allah kann alle Welt entbehren.

ihr Feinde waret und er eure Herzen so zusammenschloß, daß ihr durch seine Gnade Brüder wurdet:

99. Und da ihr am Rand einer Feuersgrube waret, und er euch ihr entriß. Also macht euch Allah seine Zeichen klar, auf daß ihr euch leiten laßet,

100. Und daß aus euch eine Gemeinde werde, einladend zum Guten und gebietend, was Rechtens ist, und verbietend das Unrecht; und jene — ihnen wird's wohl ergehen.

101. Und seid nicht wie jene, die gespalten und uneins sind, nachdem die deutlichen Zeichen zu ihnen kamen; jene — ihnen wird schmerzliche Strafe,

102. An einem Tag, da weiß werden Gesichter und schwarz werden Gesichter.*) Und was jene anlangt, deren Gesichter schwarz wurden, (sprechen wird Allah zu ihnen:) „Wurdet ihr ungläubig nach euerm Glauben? So schmecket die Strafe, darum daß ihr ungläubig wurdet.“

103. Und was jene anlangt, deren Angesichter weiß wurden, die sollen sein in Allahs Barmherzigkeit, und ewig sollen sie drinnen verweilen.

104. Dies sind die Zeichen Allahs; wir verkünden sie dir in Wahrheit. Und Allah will nicht Ungerechtigkeit gegen die Welt.

105. Und Allahs ist, was in den Himmeln und was auf Erden, und zu Allah kehren die Dinge zurück.

106. Ihr seid die beste Gemeinde, die für die Menschen erstand. Ihr heißet was Rechtens ist und ihr verbietet das Unrechte und glaubet an Allah. Und wenn das Volk der Schrift geglaubt hätte, wahrlich, es wäre gut für sie gewesen! Unter ihnen sind Gläubige, aber die Mehrzahl von ihnen sind Frevler.

107. Nimmer werden sie euch ein Leid zufügen, es sei denn ein (geringer) Schaden, und so sie wider euch kämpfen,

*) Die Gerechten erhalten weiße, die Verdammten schwarze Gesichter.

werden sie euch den Rücken kehren; alsdann werden sie nicht errettet werden.

108. Mit Schmach werden sie geschlagen, wo immer sie getroffen werden, außer sie seien in der Fessel Allahs und in der Fessel der Menschen.*) Und sie ziehen sich Zorn von Allah zu und werden mit Armut geschlagen. Solches darum, daß sie Allahs Zeichen verleugneten und die Propheten ungerechterweise ermordeten. Solches darum, daß sie rebellierten und Übertreter waren.

109. Nicht sind sie (alle) gleich. Unter dem Volk der Schrift ist eine (fest-)stehende Gemeinde, welche die Zeichen Allahs zur Zeit der Nacht liest und sich niederwirft.

110. Diese glauben an Allah und an den jüngsten Tag und heißen was Rechtsens ist und verbieten das Unrechte und wetteifern in den guten Werken; und sie gehören zu den Rechtschaffenen.

111. Und was sie Gutes thun, nimmer wird es ihnen bestritten; und Allah kennt die Gottesfürchtigen.

112. Siehe die Ungläubigen, nimmer sollen ihnen Gut und Kinder etwas vor Allah helfen; und jene sind des Feuers Gefährten, und ewig sollen sie darinnen verweilen.

113. Das Gleichnis dessen, was sie spenden in diesem irdischen Leben, ist das Gleichnis des Windes, in dem Eiseshauch ist, welcher den Acker von Leuten trifft, die wider sich selber sündigten. Und so vernichtet er ihn, und nicht war Allah wider sie ungerecht, sondern wider sich selber waren sie ungerecht.

114. O ihr, die ihr glaubt, schließet keine Freundschaft außer mit euch. Sie werden nicht zaudern euch zu verderben und wünschen euern Untergang. Schon ward offenkund Haß aus ihrem Mund, aber was ihre Brust verbirgt, ist schlimmer. Schon machten wir euch die Zeichen klar, so ihr Verstand besitzet.

*) D. h. es sei denn, daß sie sich zum Islam bekehren oder sich unterwerfen.

115. Sieh da! ihr seid's, die ihr sie liebt, doch lieben sie nicht euch; und ihr glaubet an das ganze Buch. Und so sie euch begegnen, sprechen sie: „Wir glauben;“ sind sie jedoch allein, so beißen sie wider euch aus Grimm die Fingerspitzen. Sprich: „Sterbt an euerm Grimm.“ Siehe, Allah kennt das Innerste der Brüste.

116. Wenn euch ein Gutes trifft, empfinden sie's übel, und so euch ein Übel trifft, so freuen sie sich dessen. Aber so ihr standhaft und gottesfürchtig seid, wird ihre List euch kein Leid anthun. Siehe, Allah ist rings um ihr Thun.

117. Und (gedenke,) als du deine Familie in der Morgenfrühe verließest*), um den Gläubigen ein Lager zu bereiten zum Kampf; und Allah hörte und wußte es:

118. Als zwei Haufen von euch besorgten den Mut zu verlieren und Allah beider Hort war. Und auf Allah drum wahrlich sollen die Gläubigen bauen.

119. Und auch bei Bedr half euch Allah, als ihr verächtlich erschienenet; drum fürchtet Allah; vielleicht seid ihr dankbar.

120. Als du zu den Gläubigen sprachst: „Genügt es euch denn nicht, daß euer Herr euch mit dreitausend herniedergesendeten Engeln hilft?“

121. „Ja, wenn ihr standhaft und gottesfürchtig seid und sie über euch kommen in wilder Hast, wird euer Herr euch helfen mit fünftausend gezeichneten Engeln.“

122. Und dies machte Allah allein als Freudenbotschaft für euch, und auf daß eure Herzen in Ruhe wären — denn nur von Allah, dem Mächtigen, dem Weisen, kommt der Sieg — und damit er abschnitte ein Glied von den Ungläubigen oder sie niederwürfe, daß sie zu schanden gemacht umkehrten.

123. Dich geht es gar nichts an, ob er sich wieder zu ihnen kehrt oder ob er sie straft, denn sie sind Ungerechte.

*) Dies bezieht sich auf die Schlacht am Berge Dhob.

124. Und Allahs ist, was in den Himmeln und was auf Erden; er verzeiht, wem er will, und straft wen er will, und Allah ist verzeihend und barmherzig.

125. O ihr, die ihr glaubt, freßet nicht den Wucher in doppelter Verdoppelung, sondern fürchtet Allah; vielleicht ergeht es euch wohl.

126. Und fürchtet das Feuer, das für die Ungläubigen bereitet ward, und gehorchet Allah und dem Gesandten; vielleicht findet ihr Barmherzigkeit;

127. Und wetteilet nach der Verzeihung eures Herrn und einem Garten*), dessen Land (weit ist wie) die Himmel und die Erde, bereitet für die Gottesfürchtigen,

128. Die da spenden in Freud' und in Leid und den Zorn verhalten und den Menschen vergeben. Und Allah liebt die Gutes Thuenenden.

129. Und diejenigen, die, wenn sie etwas Schändliches gethan oder wider sich gesündigt haben, Allahs gedenken und für ihre Sünden um Verzeihung flehen — und wer vergiebt die Sünden, wenn nicht Allah? — und nicht beharren in dem, was sie wissentlich thaten;

130. Sie — ihr Lohn ist Verzeihung von ihrem Herrn und Gärten durchseilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen; und herrlich ist der Lohn der Wirkenden.

131. Schon vor euch sind Verordnungen (zur Strafe) ergangen. So durchwandert die Erde und schauet, wie der Ausgang derer war, welche (die Wahrheit) der Lüge ziehen.

132. Dies (der Koran) ist eine Klarlegung für die Menschen und eine Leitung und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen.

133. Und seid nicht verzagt und traurig; ihr werdet obliegen, so ihr gläubig seid.

134. Wenn euch eine Wunde betroffen hat, so hat eine Wunde gleich ihr schon (andre) Leute betroffen. Und diese

*) Das Paradies.

Tage (des Siegs und der Niederlage) lassen wir wechseln unter den Menschen, damit Allah die Gläubigen erkennt und sich aus ihnen Märtyrer erwählt.*) — Und Allah liebt nicht die Ungerechten —

135. Und damit Allah die Gläubigen heimsucht und die Ungläubigen vertilgt.

136. Oder wähnt ihr einzugehen in das Paradies, ohne daß Allah die Glaubensstreiter unter euch und die Standhaften erkannte?

137. Und ihr wünschtet doch auch den Tod, bevor ihr ihm begegnetet. Nun sehet ihr ihn, und ihr werdet ihn schauen.

138. Und Mohammed ist nur ein Gesandter; schon vor ihm gingen die Gesandten dahin. Und so, ob er stirbt oder fällt, werdet ihr umkehren auf euern Fersen? Und wer umkehrt auf seinen Fersen, nimmer schadet er Allah etwas; aber Allah wird wahrlich die Dankbaren belohnen.

139. Und niemand stirbt ohne Allahs Erlaubnis gemäß dem Termine setzenden Buch. Und wer den Lohn der Welt begehrt, dem geben wir von ihr, und wer den Lohn des Jenseits begehrt, dem geben wir von ihm; wahrlich wir belohnen die Dankbaren.

140. Und wie viele Propheten kämpften wider (einen Feind,) bei dem viele Myriaden waren! Aber nicht verzagten sie bei dem, was sie in Allahs Weg betraf, und nicht wurden sie schwach und nicht demüthigten sie sich. Und Allah liebt die Standhaften.

141. Und nicht war ihr Wort ein andres als daß sie sprachen: „Unser Herr, verzeihe uns unsre Sünden und unsre Vergehen in unserer Sache; und festige unsre Füße und hilf uns wider das ungläubige Volk.“ Und Allah gab ihnen den Lohn der Welt und den schönsten Lohn des Jenseits. Und Allah liebt die Gutes Thuenden.

*) Wahrscheinlich beziehen sich diese Verse auf die Niederlage am Berge Dhod.

142. O ihr, die ihr glaubt, so ihr den Ungläubigen gehorcht, kehren sie euch um auf euern Fersen*), und ihr kehret um als Verlorene.

143. Nein, Allah ist euer Herr, und er ist der beste der Helfer.

144. Wahrlich, wir werden in die Herzen der Ungläubigen Schrecken werfen, darum daß sie neben Allah Götter setzten, wozu er keine Ermächtigung niedersandte; und ihre Wohnstätte wird sein das Feuer, und schlimm ist die Herberge der Ungerechten.

145. Und wahrlich, schon hatte Allah euch sein Versprechen gehalten, als ihr sie mit seiner Erlaubnis vernichtetet, bis daß ihr verzagtet und über den Befehl strittet und rebellietet, nachdem er euch hatte sehen lassen, was ihr wünschtet.

146. Einige von euch verlangten nach dieser Welt und andere verlangten nach dem Jenseits. Alsdann kehrte er euch von ihnen ab (zur Flucht), um euch zu prüfen; und wahrlich, jetzt hat er euch vergeben, denn Allah ist voll Schuld wider die Gläubigen.

147. Als ihr hinauffstieget und auf niemand sahet, während der Prophet hinter euch her rief, da belohnte er euch mit Kummer über Kummer, damit ihr, nicht über das euch verloren Gegangene**) bekümmertet und über das, was euch befiel. Und Allah kennt euer Thun.

148. Alsdann sandte er auf euch nach dem Kummer Sicherheit nieder. Müdigkeit überkam einen Teil von euch; ein andrer Teil aber — ihre Seelen regten sie auf ungerecht von Allah zu denken in heidnischem Denken. Sie sprachen: „Haben wir irgend etwas von der Sache?“ Sprich: „Siehe, die ganze Sache ist Allahs.“ Sie verbargen in ihren Seelen, was sie dir nicht kundthaten, indem sie sprachen: „Hätten wir etwas von der Sache gehabt, wären wir hier nicht erschlagen!“ Sprich: „Wäret ihr auch in euern Häusern ge-

*) D. h. sie verführen euch zum Unglauben.

**) Die Beute.

wesen, wahrlich, hinaus wären jene gezogen, denen der Tod verzeichnet war, zu ihren Ruhestätten — und damit Allah prüfte, was in euren Brüsten ist, und, was in euerem Herzen, erforschte. Und Allah kennt das Innerste der Brüste.

149. Siehe, diejenigen von euch, welche am Tage des Zusammenstoßes der beiden Scharen den Rücken lehrten, der Satan nur machte sie straucheln für etwas von ihrem Thun. Aber wahrlich, nunmehr hat Allah ihnen vergeben; siehe, Allah ist verzeihend und milde.

150. O ihr, die ihr glaubt, seid nicht gleich den Ungläubigen, die da sprechen von ihren Brüdern, da sie das Land durchwanderten oder Streiter waren: „Wären sie bei uns geblieben, sie wären nicht gestorben und nicht erschlagen.“ Allah bestimmte dies als Kummer für ihre Herzen. Und Allah macht lebendig und tot, und Allah schaut euer Thun.

151. Und wahrlich, so ihr im Wege Allahs erschlagen werdet oder sterbet, wahrlich, Verzeihung von Allah und Barmherzigkeit ist besser als was ihr zusammenschartt.

152. Und wahrlich, wenn ihr sterbet oder erschlagen werdet, werdet ihr zu Allah versammelt.

153. Und um der Barmherzigkeit Allahs willen warst du lind zu ihnen; wärest du aber rauh und harten Herzens gewesen, so hätten sie sich von rings um dich zerstreut. Drum vergieb ihnen und bete für sie um Verzeihung und ziehe sie zu Räte in der Sache; und so du entschlossen bist, dann vertrau auf Allah; siehe, Allah liebt die auf ihn Vertrauenden.

154. Wenn euch Allah hilft, so giebt's keinen, der euch übermag; wenn er euch aber im Stich läßt, wer könnte euch da helfen ohne ihn? Drum wahrlich, auf Allah mögen die Gläubigen vertrauen.

155. Und nicht ist's des Propheten Sache zu unterschlagen.*) Und wer unterschlägt, soll, was er unterschlagen, am Tag der Auferstehung bringen. Alsdann wird jeder

*) Mohammed war angeklagt, einen Teil der Beute unterschlagen zu haben.

Seele nach Verdienst vergolten, und es soll ihnen nicht Unrecht geschehen.

156. Und ist's denn, daß der, welcher dem Wohlgefallen Allahs nachging, sei wie der, welcher sich Zorn von Allah zuzog und dessen Asyl Dschehannam ist? Und schlimm ist die Fahrt (dorthin).

157. Sie sind in verschiedenem Rang bei Allah, und Allah schaut ihr Thun.

158. Wahrlich, huldreich war Allah gegen die Gläubigen, da er unter ihnen einen Gesandten von ihnen erweckte, ihnen seine Zeichen zu verlesen und sie zu reinigen und das Buch und die Weisheit zu lehren, denn siehe, sie waren zuvor in offenkundigem Irrtum.

159. Und da euch ein Unglück betraf, nachdem ihr das doppelte erlangtet*), spricht ihr da etwa: „Woher dies?“ Sprich: „Es kommt von euch selber.“ Siehe Allah hat Macht über alle Dinge.

160. Und was euch betraf am Tage des Zusammenstoßes der beiden Haufen, das geschah mit Allahs Erlaubnis, und damit er die Gläubigen erkannte und auch erkannte die Heuchler. Und gesprochen ward zu ihnen: „Heran! Kämpfet in Allahs Weg!“ oder: „Wehrt ab!“ Sie aber sprachen: „Wenn wir wüßten zu kämpfen, wahrlich, wir wären euch gefolgt!“ Einige von ihnen waren an jenem Tage dem Unglauben näher als dem Glauben.

161. Sie sprachen mit ihrem Munde, was nicht in ihren Herzen war; und Allah weiß sehr wohl, was sie verbergen:

162. Sie, die da von ihren Brüdern sprachen, während sie daheim geblieben: „Hätten sie uns gehorcht, wären sie nicht erschlagen.“ Sprich: „So wehret von euch den Tod ab, so ihr wahrhaft seid.“

163. Und wähnet nicht die in Allahs Weg Gefallenen für tot; nein, lebend bei ihrem Herrn, werden sie versorgt:

*) Der Sinn ist, daß der Sieg bei Bedr ums Doppelte die Niederlage am Dhub aufwog.

164. Freudig über das, was Allah von seiner Huld ihnen gab, und von Freude erfüllt über die hinter ihnen, die sie noch nicht eingeholt, daß keine Furcht über sie kommen wird und sie nicht trauern werden:

165. Von Freude erfüllt über die Gnaden von Allah und Huld, und daß Allah den Lohn der Gläubigen nicht verloren gehen läßt.

166. Die da Allah und dem Gesandten nach der Wunde, die sie erlitten, entsprachen, für die von ihnen, welche Gutes thaten und gottesfürchtig waren, ist großer Lohn (bestimmt):

167. Die da, als die Leute zu ihnen sprachen: „Siehe, die Leute haben sich bereits wider euch geschart; fürchtet sie drum!“ — nur stärker wurden im Glauben und sprachen: „Unser Genüge ist Allah, und trefflich ist der Beschützer!“

168. Sie kehrten daher mit Gnade von Allah und Huld zurück, ohne daß sie ein Übel getroffen hätte, und sie gingen dem Wohlgefallen Allahs nach; und Allah ist voll großer Huld.

169. Jener Satan*) will nur seine Helfer gefürchtet machen; fürchtet sie aber nicht, sondern fürchtet mich, so ihr Gläubige seid.

170. Und laß dich nicht von jenen betrüben, die um die Wette dem Unglauben nachtheilen; siehe, nimmer können sie Allah etwas zuleide thun. Allah wird ihnen keinen Anteil am Jenseits geben, und für sie ist große Strafe.

171. Siehe, wer den Glauben für den Unglauben verkauft, nimmer vermögen sie Allah etwas zuleide zu thun, und für sie ist schmerzliche Strafe.

172. Und nicht sollen die Ungläubigen wähnen, daß, was wir ihnen an Frist gewähren, für ihre Seelen gut ist; wir schenken ihnen nur langes Leben, daß sie wachsen in Sünde. Und für sie ist schändende Strafe.

*) Dies geht auf den Führer der Koreischten.

173. Und Allah gedenkt die Gläubigen nur so lange in der Lage zu belassen, in welcher ihr seid, bis daß er die Schlechten von den Guten gesondert hat.

174. Und Allah gedenkt nicht euch das Verborgene zu offenbaren, sondern Allah erkieset von seinen Gesandten, wen er will; so glaubet an Allah und seine Gesandten; und so ihr glaubet und gottesfürchtig seid, so wird euch großer Lohn sein.

175. Und nicht sollen diejenigen, die da filzig sind mit dem, was Allah ihnen gab in seiner Guld, wähnen, es diene ihnen zum Guten; nein, zum Bösen soll es ihnen dienen.

176. Als Halskette sollen sie tragen, womit sie filzig waren, am Tag der Auferstehung! Und Allahs ist das Erbe der Himmel und der Erde, und Allah kennt euer Thun.

177. Wahrlich, gehört hat Allah das Wort jener, die da sprachen: „Siehe, Allah ist arm und wir sind reich.“*) Niederschreiben wollen wir ihre Worte und ihr ungerechtes Ermorden der Propheten und wollen sprechen: „Schmedet des Brennens Strafe!

178. Dies für das, was eure Hände vorausschickten, und dieweil Allah nicht ungerecht gegen seine Diener ist.“

179. Die da sprechen: „Siehe, Allah hat uns verpflichtet, keinem Gesandten zu glauben, bevor er uns ein Opfer bringt, welches das Feuer (vom Himmel) verzehrt:“

180. (Zu jenen) sprich: „Schon kamen zu euch Gesandte vor mir mit den deutlichen Zeichen und mit dem, wovon ihr sprecht. Weshalb denn ermordetet ihr sie, so ihr wahrhaft seid?“

181. Und so sie dich der Lüge zeihen, so sind schon vor dir Gesandte der Lüge geziehen, wiewohl sie mit den deutlichen Zeichen, den Schriften und dem erleuchtenden Buch kamen.

*) Als Mohammed von dem jüdischen Stamm Reinkah Tribut verlangte, antwortete ihm ihr Häuptling, Allah müsse arm sein, wenn sie für ihn borgen kämen.

182. Jede Seele soll den Tod schmecken, und ihr sollt nur euern Lohn empfangen am Tag der Auferstehung; und wer da dem Feuer entnommen und ins Paradies geführt wird, der soll glücklich sein. Und das irdische Leben ist nur ein trügerischer Nießbrauch.

183. Wahrlich, geprüft sollt ihr werden in euerm Gut und an euch selber, und wahrlich, hören sollt ihr viel Leid von denen, welchen die Schrift vor euch gegeben ward und von denen, die Allah Gefährten geben. So ihr jedoch standhaft seid und gottesfürchtig — siehe, dieses ist der Dinge Ratschluß.

184. Und als Allah den Bund schloß mit denen, welchen die Schrift gegeben ward, (und sprach:) „Wahrlich, thut sie den Menschen kund und verberget sie nicht“ — da warfen sie dieselbe hinter ihre Rücken und verkauften sie für winzigen Preis. Und schlimm ist, was sie erkaufen!

185. Wähne nicht, daß die, welche sich ihrer That freuen und gerühmt zu werden wünschen für das, was sie nicht thaten, wähne nicht, sie seien entronnen der Strafe. Ihnen wird schmerzliche Strafe.

186. Und Allahs ist das Reich der Himmel und der Erde, und Allah ist mächtig über alle Dinge.

187. Siehe, in der Schöpfung der Himmel und der Erde und in dem Wechsel der Nacht und des Tages sind wahrlich Zeichen für die Verständigen:

188. Die da Allahs gedenken im Stehen und Sitzen und (Liegen) auf ihren Seiten und nachdenken über die Schöpfung der Himmel und der Erde (und sprechen:) „Unser Herr, nicht umsonst hast du dieses erschaffen. Preis dir! Hüte uns vor der Feuerspein!“

189. Unser Herr, siehe, wen du ins Feuer führst, den stürzest du in Schande, und die Ungerechten haben keine Helfer.

190. Unser Herr, siehe, wir hörten einen Rufer, der zum Glauben rief (und sprach:) „Glaubet an euern Herrn!“ und so glaubten wir.

191. Unser Herr, und vergieb uns drum unsre Sünden und bedecke unsre Missethaten und laß uns abscheiden mit den Frommen.

192. Unser Herr, und gieb uns, was du uns verheißest durch deine Gesandten und stürze uns nicht in Schande am Tag der Auferstehung. Siehe, du brichst nicht dein Versprechen.

193. Und es antwortet ihnen ihr Herr: „Siehe, ich lasse nicht verloren gehen das Werk des Wirkenden unter euch, sei es Mann oder Weib; die einen von euch sind von den andern.

194. Und diejenigen, die da auswanderten und aus ihren Häusern vertrieben wurden und in meinem Wege litten und kämpften und fielen — wahrlich, bedecken will ich ihre Missethaten und wahrlich, führen will ich sie in Gärten, durchheilt von Bächen:

195. Als Lohn von Allah; und Allah — bei ihm ist der schönste Lohn.

196. Laß dich nicht trügen durch den Wandel der Ungläubigen im Lande. Ein winziger Nießbrauch — dann ist ihr Heim Dschehannam, und schlimm ist der Pfuhl!

197. Wer jedoch seinen Herrn fürchtet, denen werden Gärten sein, durchheilt von Wäasserbächen, ewig darinnen zu verweilen; eine Aufnahme von Allah — und was bei Allah ist, ist gut für die Frommen.

198. Und siehe, unter dem Volk der Schrift, wahrlich, da giebt es solche, die an Allah glauben und an das, was zu euch hinabgesandt ward, und was hinabgesandt ward zu ihnen, sich zu Allah demüthigend und nicht um winzigen Preis die Zeichen Allahs verkaufend.

199. Gene — ihr Lohn ist bei ihrem Herrn; siehe, Allah ist schnell im Rechnen.

200. O ihr, die ihr glaubt, duldet und wetteifert in Geduld und haltet aus und fürchtet Allah; vielleicht ergeht es euch wohl.“

Vierthe Sure.

Die Weiber.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O ihr Menschen, fürchtet euern Herrn, der euch erschaffen aus einem Wesen und aus ihm erschuf seine Gattin und aus ihnen viele Männer und Weiber entstehen ließ. Und fürchtet Allah, in dessen Namen ihr einander bittet, und eurer Mutter Schoß. Siehe, Allah wacht über euch.

2. Und gebet den Waisen ihr Gut und tauschet nicht (euer) Schlechtes mit (ihrem) Guten ein und fresset nicht ihr Gut zu dem eurigen hinzu; siehe, das ist ein großes Verbrechen.

3. Und so ihr fürchtet nicht Gerechtigkeit gegen die Waisen zu üben, so nehmt euch zu Weibern, die euch gut dünken, (nur) zwei oder drei oder vier; und so ihr (auch dann) fürchtet nicht billig zu sein, heiratet nur eine oder was eure Rechte (an Sklavinnen) besigt. Solches schützt euch eher vor Ungerechtigkeit. Und gebet den Weibern ihre Morgengabe freiwillig. Und so sie euch gern etwas davon erlassen, so genießet es köstlich und zum Wohlsein.

4. Und gebet nicht den Ibioten euer Gut, das Allah euch gegeben hat zum Unterhalt. Versorget sie mit ihm und kleidet sie und sprecht zu ihnen mit freundlichen Worten.

5. Und prüfet die Waisen, bis sie die Chereife erreicht haben; und so ihr in ihnen Vernünftigkeit wahrnehmt, so händigt ihnen ihr Gut ein. Und fresset es nicht verschwenderisch und in Eile,

6. Falls sie nicht großjährig werden möchten. Der reiche (Vormund) enthalte sich sein, und der arme zehre von ihm nach Billigkeit.

7. Und so ihr ihnen ihr Gut einhändigst, nehmt Zeugen wider sie. Allah nimmt ebenfalls genügende Rechenschaft.

8. Die Männer sollen einen Teil von der Hinterlassenschaft ihrer Eltern und Verwandten empfangen und ebenfalls sollen die Weiber einen Teil von der Hinterlassenschaft ihrer Eltern und Verwandten empfangen. Sei es wenig oder viel, sie sollen einen bestimmten Teil haben.

9. Und so die Verwandten und die Waisen und Armen bei der Teilung zugegen sind, so schenket ihnen etwas davon und sprecht freundliche Worte zu ihnen.

10. Und fürchten sollen sich die, (den Waisen Unrecht anzuthun) welche, so sie schwache Nachkommen hinterließen, für sie bangen würden; Allah sollen sie fürchten und sollen geziemende Worte sprechen.

11. Siehe, wer der Waisen Gut ungerecht frisst, der frisst sich Feuer in seinen Bauch und wird in der Flamme brennen.

12. Allah schreibt euch vor hinsichtlich eurer Kinder, dem Knaben zweier Mädchen Anteil zu geben. Sind es aber (nur) Mädchen, mehr als zwei, sollen sie zwei Dritteile der Hinterlassenschaft erhalten. Ist's nur ein Mädchen, soll sie die Hälfte haben. Und die Eltern sollen ein jeder von ihnen den sechsten Teil der Hinterlassenschaft haben, so er ein Kind hat; hat er jedoch kein Kind, und seine Eltern beerben ihn, soll seine Mutter den dritten Teil haben. Und so er Brüder hat, soll seine Mutter den sechsten Teil nach Bezahlung eines etwa gemachten Legats oder einer Schuld haben. Eure Eltern und eure Kinder, ihr wisset nicht, wer von beiden euch an Nutzen näher steht. (Dies ist) ein Gebot von Allah; siehe, Allah ist wissend und weise.

13. Und euch sei die Hälfte dessen, was eure Gattinnen hinterlassen, so sie kein Kind haben; haben sie jedoch ein Kind, so sollt ihr den vierten Teil haben von ihrer Hinterlassenschaft, nach Abzug eines etwa gemachten Legats oder einer Schuld.

14. Und sie sollen den vierten Teil eurer Hinterlassenschaft haben, so ihr kein Kind habt; habt ihr jedoch ein Kind,

so sollen sie den achten Teil eurer Hinterlassenschaft haben nach Abzug eines von ihnen etwa gemachten Vermächtnisses oder einer Schuld.

15. Und so ein Mann oder eine Frau entfernte Verwandten zu Erben einsetzen, und er hat einen Bruder oder eine Schwester, so soll ein jeder von ihnen den sechsten Teil empfangen. Sind aber mehrere vorhanden, so sollen sie sich in den dritten Teil teilen nach Abzug eines von ihm etwa gemachten Vermächtnisses oder einer Schuld,

16. Ohne Benachtheiligung. (Dies ist) eine Verordnung Allahs, und Allah ist wissend und weise.

17. Dies sind Allahs Verordnungen; und wer Allah und seinem Gesandten gehorcht, den führt er ein in Gärten, durch-eilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen; und dies ist die große Glückseligkeit.

18. Wer aber wider Allah und seinen Gesandten rebelliert und seine Gebote übertritt, den führt er ein in ein Feuer, ewig darinnen zu verweilen, und es trifft ihn schändende Strafe.

19. Und wer von euern Weibern eine Hurerei begeht, so nehmet vier von euch zu Zeugen wider sie. Und so sie es bezeugen, so schließet sie ein in die Häuser, bis der Tod ihnen naht oder Allah ihnen einen Weg giebt.

20. Und diejenigen, die es von euch begehen*), strafet beide. Und so sie bereuen und sich bessern, so lasset ab von ihnen. Siehe, Allah ist vergebend und barmherzig.

21. Vergebung ist nur bei Allah für diejenigen, welche in Unwissenheit Übles thaten und in Bälde bereuten; diesen vergiebt Allah; und Allah ist wissend und weise.

22. Aber keine Vergebung ist für jene, welche das Üble thaten, bis daß, wenn der Tod einem von ihnen naht, sie sprechen: „Siehe, ich befehle mich jetzt;“ und auch nicht für jene, die als Ungläubige sterben. Für jene bereiteten wir schmerzliche Strafe.

*) Die Päderasten ?

23. O ihr, die ihr glaubt, nicht ist euch erlaubt, Weiber wider ihren Willen zu beerben. Und hindert sie nicht an der Verheirathung mit einem andern, um einen Theil von dem, was ihr ihnen gabt, ihnen zu nehmen, es sei denn, sie hätten offenkundig Hurerei begangen. Verkehrt in Billigkeit mit ihnen; und so ihr Abscheu wider sie empfindet, empfindet ihr vielleicht Abscheu wider etwas, in das Allah reiches Gut gelegt hat.

24. Und so ihr eine Gattin gegen eine andre eintauschen wollt und ihr habt der einen ein Talent gegeben, so nehmt nichts von ihm fort. Wolltet ihr es etwa fortnehmen in Verleumdung und offenkundiger Sünde?*)

25. Und wie könntet ihr es fortnehmen, wo ihr einander bereits bewohntet, und sie von euch einen festen Bund empfangen?

26. Und heiratet nicht Frauen, die eure Väter geheiratet hatten, es sei denn bereits zuvor geschehen. Siehe, es ist eine Schande und ein Abscheu und ein übler Weg.

27. Verwehrt sind euch eure Mütter, eure Töchter, eure Schwestern, eure Vaterschwestern und Mutterschwestern, eure Bruderstöchter und Schwestertöchter, eure Mährmütter und Milchschwestern und die Mütter eurer Weiber und eure Stieftöchter, die in euerm Schutze sind, von euern Weibern, die ihr heimsuchtet. Habt ihr sie jedoch noch nicht heimgesucht, so ist's keine Sünde. Ferner die Ehefrauen eurer Söhne aus euern Leiden; und nicht sollt ihr zwei Schwestern zusammen haben, es sei denn bereits geschehen. Siehe Allah ist verzeihend und barmherzig.

28. Und (verwehrt sind euch) verheiratete Frauen außer denen, die eure Rechte besitzt.***) Dies ist Allahs Vorschrift für euch. Und erlaubt ist euch außer diesem, daß ihr mit euerm Geld Frauen begehrt, zur Ehe und nicht in Hurerei. Und gebet denen, die ihr genossen habt, ihre Morgengabe.

*) Indem ihr sie des Unglaubens bezichtigt.

**) Dieser Ausdruck bedeutet stets Sklaven oder Slavinnen.

Dies ist eine Vorschrift; doch soll es keine Sünde sein, wenn ihr über die Vorschrift hinaus miteinander Übereinkunft trefft. Siehe, Allah ist wissend und weise.

29. Und wer von euch nicht vermögend genug ist, gläubige Frauen zu heiraten, der heirate von den gläubigen Sklavinnen, die seine Rechte besitzt; und Allah kennt sehr wohl euren Glauben. Ihr seid einer vom andern. Drum heiratet sie mit Erlaubnis ihrer Herren und gebet ihnen ihre Morgengabe nach Billigkeit. Sie seien jedoch keusch und sollen nicht Hurerei treiben und sich keine Geliebten halten.

30. Sind sie aber verheiratet und begehen Ehebruch, so treffe sie die Hälfte der Strafe der verheirateten (freien) Frauen. (Diese Verordnung ist) für den von euch, der die Sünde fürchtet; doch besser ist's für euch, davon abzustehen. Und Allah ist verzeihend und barmherzig.

31. Allah will euch dies kund thun und will euch nach der Weise derer, die vor euch lebten, leiten und sich zu euch kehren. Und Allah ist wissend und weise.

32. Und Allah will sich zu euch kehren; jene aber, die den Lüsten folgen, wünschen daß ihr abweicht in großem Abweichen. Allah will es euch leicht machen, und der Mensch ward schwach erschaffen.

33. O ihr, die ihr glaubt, fresset nicht euer Gut unter euch in Nichtigkeiten, es sei denn im Handel nach gegenseitiger Übereinkunft; und begeht nicht Selbstmord; siehe, Allah ist barmherzig gegen euch.

34. Und wer dieses thut in Feindschaft und Frevel, wahrlich, den werden wir brennen lassen im Feuer; denn dies ist Allah ein Leichtes.

35. So ihr die großen Sünden meidet, die euch verboten sind, so bedecken wir eure Vergehen und führen euch ein in Ehren.

36. Und begehret nicht das, womit Allah den einen von euch vor dem andern auszeichnete. Den Männern soll sein ein Anteil nach Verdienst, und den Weibern ein Anteil nach

Verdienst; und bittet Allah um seine Guld; siehe, Allah weiß alle Dinge.

37. Einem jeden haben wir Verwandte gegeben, was die Eltern oder Angehörigen oder diejenigen, mit denen ihr eure Rechte verbunden, hinterlassen, zu erben. So gebet ihnen ihren Anteil; siehe, Allah ist von allen Dingen Zeuge.

38. Die Männer sind den Weibern überlegen wegen dessen, was Allah den einen vor den andern gegeben hat, und weil sie von ihrem Geld (für die Weiber) auslegen. Die rechtschaffenen Frauen sind gehorsam und sorgsam in der Abwesenheit (ihrer Gatten), wie Allah für sie sorgte. Diejenigen aber, für deren Widerspenstigkeit ihr fürchtet — warnet sie, verbannet sie in die Schlafgemächer und schlägt sie. Und so sie euch gehorchen, so suchet keinen Weg wider sie; siehe, Allah ist hoch und groß.

39. Und so ihr einen Bruch zwischen beiden*) befürchtet, dann sendet einen Schiedsrichter von ihrer Familie und einen Schiedsrichter von seiner Familie. Wollen sie sich aussöhnen, so wird Allah Frieden zwischen ihnen stiften. Siehe, Allah ist wissend und weise.

40. Und dienet Allah und setzet ihm nichts an die Seite; und seid gut gegen die Eltern, die Verwandten, die Waisen, die Armen, den Nachbar, sei er verwandt oder aus der Fremde, gegen den vertrauten Freund, den Sohn des Weges und den Besitz eurer Rechten. Siehe, Allah liebt nicht den Hochmütigen, den Brähler,

41. Die da geizig sind und den Leuten gebieten geizig zu sein und verbergen, was Allah ihnen in seiner Guld gab; und den Ungläubigen haben wir schändende Strafe bereitet:

42. Und jenen, die da ihr Gut spenden vor den Augen der Leute und nicht glauben an Allah und an den jüngsten Tag; und wer den Satan zum Nächsten hat — ein schlimmer Nächster!

*) Mann und Weib.

43. Was aber käme über sie, so sie an Allah glaubten und an den jüngsten Tag und spendeten von dem, was Allah ihnen bescherte? Und Allah kennt sie.

44. Siehe, Allah, nicht thut er unrecht im Gewicht eines Stäubchens*), und so da ist eine gute That, wird er sie verdoppeln und wird geben von sich her großen Lohn.

45. Und wie (wird es mit den Ungläubigen stehen,) wenn wir von jedem Volk einen Zeugen bringen, und wenn wir dich wider sie zum Zeugen bringen? An jenem Tage werden die Ungläubigen, die wider den Gesandten rebellierten, wünschen, daß sie dem Boden gleich gemacht würden, und werden nichts vor Allah verbergen.

46. O ihr, die ihr glaubt, nähert euch nicht trunken dem Gebet (sondern wartet,) bis ihr wisset, was ihr sprecht, und auch nicht von Samen besleckt, es sei denn ihr zöget des Weges, bis ihr euch gewaschen habt. Seid ihr krank oder auf einer Reise, oder es kommt einer von euch von der Senke, oder ihr habt die Weiber berührt und findet kein Wasser, so nehmt dafür guten Sand und reibet euer Gesicht und eure Hände ab; siehe, Allah ist nachsichtig und verzeihend.

47. Schauest du nicht auf jene, denen ein Teil von der Schrift gegeben ward?**) Sie verkaufen den Irrtum und wünschen, daß ihr vom Weg abirrt. Aber Allah kennt sehr wohl eure Feinde, und Allah genügt als Beschützer, und Allah genügt als Helfer.

48. Unter den Juden giebt's welche, die die Stellung der Wörter verkehren und sagen: „Wir haben vernommen und rebellieren; und höre du ohne zu vernehmen, und sieh' uns an.“***) Es ist ein Umbiegen mit ihren Zungen und ein Stechen in den Glauben.

49. Und wenn sie sprächen: „Wir hören und gehorchen, und höre du und schau uns an†),“ so wäre es besser für

*) Nach andern = Ameise.

**) Die Juden.

***) Râinā.

†) Unfurnā. Dasselbe Wortspiel wie Sure 2, 98.

sie und richtiger. Jedoch hat sie Allah für ihren Unglauben verflucht; und nur wenige von ihnen glauben.

50. O ihr, denen die Schrift gegeben ward, glaubet an das, was wir hinabsandten, bestätigend was ihr habt, bevor wir (eure) Gesichter auswischen und sie ihren Hinterteilen gleich machen oder euch verfluchen, wie wir die Sabbathgesellen verfluchten.*) Und Allahs Befehl ward vollzogen.

51. Siehe, Allah vergiebt nicht, daß man ihm Götter beigesellt; doch verzeiht er, was außer diesem ist, wenn er will. Und wer Allah Götter beigesellt, der hat eine gewaltige Sünde erfunden.

52. Sehest du nicht auf die, welche sich selber für rein erachten? Allah aber erklärt für rein, wen er will; und es soll euch nicht um ein Fädchen am Dattelfern unrecht geschehen.

53. Schau, wie sie Lüge wider Allah ersinnen; und dies genügt als offenkundige Sünde.

54. Sehest du nicht auf die, denen ein Teil von der Schrift gegeben ward? Sie glauben an den Dschibt und den Tāghūt**) und sprechen von den Ungläubigen: „Sie sind des Weges besser geleitet als die Gläubigen.“

55. Diese sind es, welche Allah verflucht hat; und wen Allah verflucht hat, wahrlich nimmer findet er einen Helfer.

56. Sollen sie etwa einen Anteil am Königreich empfangen, wo sie selbst dann den Menschen nicht einmal ein Reimgrübchen im Dattelfern geben würden?

57. Beneiden sie etwa die Leute um das, was Allah ihnen in seiner Huld schenkte? Wir gaben dem Hause Abraham die Schrift und die Weisheit und gaben ihnen ein gewaltiges Königreich.

58. Und einige von ihnen glauben an ihn***), andre aber

*) Sure 2, 61.

**) Beides Götzen der heidnischen Araber. Einige Juden gingen aus Haß gegen Mohammed zu den Koreischiten über.

***) An Mohammed.

kehrten sich von ihm ab; und Dschehannam genügt (ihnen) als Flamme.

59. Siehe, wer da unsre Zeichen verleugnet, den werden wir im Feuer brennen lassen. So oft ihre Haut gar ist, geben wir ihnen eine andre Haut, damit sie die Strafe schmecken. Siehe Allah ist mächtig und weise.

60. Diejenigen aber, die da glauben und das Rechte thun, die werden wir einführen in Gärten, durchweilt von Bächen, darinnen zu verweilen ewig und immerdar; und reine Gattinnen sollen ihnen darinnen sein, und führen werden wir sie in überschattenden Schatten.

61. Siehe, Allah gebietet euch wiederzugeben die Unterpfänder ihren Besitzern, und so ihr unter den Leuten richtet, in Billigkeit zu richten. Siehe, Allah — wie herrlich ist das, wozu er euch mahnt! Siehe, Allah hört und sieht.

62. O ihr, die ihr glaubt, gehorchet Allah und gehorchet dem Gesandten und denen, die Befehl unter euch haben. Und so ihr in etwas uneins seid, so bringet es vor Allah und den Gesandten, so ihr an Allah glaubt und an den jüngsten Tag. Dies ist die beste und die schönste Auslegung.

63. Sahest du nicht auf die, welche behaupten, sie glaubten an das, was auf dich hinabgesandt ward, und hinabgesandt ward vor dir? Sie wollen sich richten lassen vor dem Tāghūt, wiewohl ihnen befohlen ward, nicht an ihn zu glauben. Und es will sie der Satan in tiefer Abirrung irre führen.

64. Und so zu ihnen gesprochen wird: „Heran zu dem, was Allah offenbarte, und zum Gesandten!“ Dann siehst du die Heuchler sich schroff von dir abwenden.

65. Wie aber, wenn sie ein Unheil betrifft für das, was ihre Hände zuvor thaten? Dann kommen sie zu dir, schwörend bei Allah: „Siehe, wir wünschen nur Gutes und Vergebung.“

66. Allah weiß, was in ihren Herzen ist. Drum wende dich ab von ihnen und ermahne sie und sprich zu ihnen in ihre Seelen bringende Worte.

67. Und wir entsandten Gesandte nur, daß ihnen gehorcht würde mit Allahs Erlaubnis. Und wenn sie, nachdem sie wider sich gesündigt, zu dir kämen und Allah um Verzeihung bäten, und der Gesandte für sie um Verzeihung bäte, wahrlich sie würden Allah vergebend und barmherzig erfinden.

68. Aber nein, bei deinem Herrn, nicht eher werden sie glauben, bis sie dich zum Richter über ihre Streitsachen einsetzen. Alsdann werden sie in ihren Herzen keine Schwierigkeit finden in deinem Entscheid und sich in Ergebung ergeben.

69. Und so wir ihnen vorgeschrieben hätten: „Tödet euch selber oder verlasset eure Wohnungen,“ so hätten es nur wenige von ihnen gethan. Hätten aber sie gethan, wozu sie aufgefordert wurden, es wäre besser für sie gewesen und bekräftigender (für ihren Glauben).

70. Und alsdann hätten wir ihnen wahrlich von uns her gewaltigen Lohn gegeben, und wahrlich wir hätten sie auf den rechten Weg geleitet.

71. Und wer Allah gehorcht und dem Gesandten, die sollen sein bei denen von den Propheten und den Gerechten und den Märtyrern und den Frommen, denen Allah gnädig gewesen; das ist eine schöne Kameradschaft!

72. Solches ist die Huld von Allah; und Allahs Wissen genügt.

73. O ihr, die ihr glaubt, seid auf eurer Hut, und rücket in Trupps aus oder rücket aus in Masse.

74. Und wahrlich unter euch giebt's welche, die zurückbleiben; und so euch ein Unglück trifft, sprechen sie: „Uns ist Allah gnädig gewesen, daß wir nicht bei ihnen waren.“

75. So euch aber eine Huld von Allah zu teil wird, wahrlich dann sprechen sie — wiewohl zwischen euch und ihnen keine Freundschaft war —: „Ach wäre ich doch bei ihnen gewesen, dann hätte ich großes Glück davongetragen!“

76. Und so soll kämpfen in Allahs Weg, wer das irdische Leben verkauft für das Jenseits. Und wer da kämpft in

Allahs Weg, falle er oder siege er, wahrlich dem geben wir gewaltigen Lohn.

77. Und was ist euch, daß ihr nicht kämpfet in Allahs Weg und für die schwachen unter den Männern und die Weiber und Kinder, die da sprechen: „Unser Herr, führe uns hinaus aus dieser Stadt*) voll tyrannischer Bewohner, und gieb uns von dir her einen Beschützer, und gieb uns von dir her einen Helfer?“

78. Wer da glaubt, kämpft in Allahs Weg, und wer da nicht glaubt, kämpft im Weg des Tāghūt. So bekämpft des Satans Freunde. Siehe, des Satans List ist schwach.

79. Sahst du nicht auf die, zu denen gesprochen ward: „Hemmet eure Hände (vom Kampf) und verrichtet das Gebet und zahlet die Armenspende?“ Doch wenn ihnen der Kampf vorgeschrieben wird, dann fürchtet ein Teil von ihnen die Menschen wie sie Allah fürchten, ja noch mehr, und sprechen: „Unser Herr, warum schriebsst du uns den Kampf vor und verziehst nicht mit uns bis zum nahen Termin?“ Sprich: „Der Nießbrauch der Welt ist winzig, und das Jenseits ist besser für den Gottesfürchtigen; und nicht sollt ihr um eines Dattelferns Fäddchen unrecht erleiden.“

80. Wo immer ihr seid, einholen wird euch der Tod, auch wenn ihr wäret in ragenden Türmen. Und so ihnen ein Gutes widerfährt, sprechen sie: „Dieses ist von Allah.“ Und so ihnen ein Übles widerfährt; sprechen sie: „Dieses ist von dir.“ Sprich: „Alles ist von Allah.“ Was aber ist diesem Volk, daß sie kaum ein Wort verstehen?

81. Was immer Gutes dir widerfährt, ist von Allah, und was immer Böses dir widerfährt, ist von dir selber. Und wir entsandten dich zu den Menschen als einen Gesandten, und Allah genügt als Zeuge.

82. Wer dem Gesandten gehorcht, der gehorcht Allah, und wer den Rücken kehrt, . . . so haben wir dich nicht entsandt zum Hüter über sie.

*) Mekka.

83. Und sie sprechen: „Gehorjam!“ Sobald sie jedoch von dir heraustreten, brüht ein Teil von ihnen des Nachts über etwas andres als deine Worte nach. Allah aber schreibt auf, worüber sie brüten. Drum wende dich ab von ihnen und vertrau auf Allah, und Allah genügt als Beschützer.

84. Ist's nicht, daß sie den Koran studieren? Und so er von einem andern als Allah wäre, wahrlich sie fänden in ihm viele Widersprüche.

85. Und wenn zu ihnen eine Sache kommt, die Sicherheit oder Furcht einflößt, verbreiten sie dieselbe. Wenn sie dieselbe aber dem Gesandten oder denen, die Befehl unter ihnen haben, hinterbrächten, so würden es diejenigen erfahren, die es von ihnen herausbringen wollen. Und ohne Allahs Schuld gegen euch und seine Barmherzigkeit wäret ihr sicher bis auf wenige dem Satan gefolgt.

86. So kämpf' in Allahs Weg; nur du sollst (dazu) gezwungen werden; und sporne die Gläubigen an. Vielleicht hemmt Allah die Kühnheit der Ungläubigen, denn Allah ist gewaltiger an Kühnheit und gewaltiger an Züchtigen.

87. Wer Fürsprache einlegt für eine gute Sache, der soll seinen Anteil an ihr haben; und wer Fürsprache einlegt für eine schlechte Sache, der soll ein Gleiches von ihr haben. Und Allah wacht über alle Dinge.

88. Und so ihr begrüßt werdet mit einem Gruß, so grüßet mit schönerem wieder oder gebet ihn zurück. Siehe, Allah nimmt Rechenschaft von allen Dingen.

89. Allah, es giebt keinen Gott außer ihm; wahrlich, er wird euch versammeln zum Tag der Auferstehung; kein Zweifel ist daran; und wessen Wort ist zuverlässiger als Allahs?

90. Und weshalb seid ihr hinsichtlich der Heuchler zwei Parteien, wo Allah sie für ihr Thun umgekehrt hat? Wollt ihr recht leiten, wen Allah irre geführt hat? Und wen Allah irre führt, nimmer findest du für ihn einen Weg.

91. Sie wünschen, daß ihr ungläubig werdet wie sie ungläubig sind, und daß ihr (ihnen) gleich seid. Nehmet aber

keinen von ihnen zum Freund, ehe sie nicht auswanderten in Allahs Weg. Und so sie den Rücken kehren, so ergreift sie und schlägt sie tot, wo immer ihr sie findet; und nehmet keinen von ihnen zum Freund oder Helfer:

92. Außer denen, die zu einem Volke kommen, mit dem ihr ein Bündnis habt, oder zu euch kommen, dieweil ihre Brüste beklommen sind wider euch zu kämpfen oder ihr eigenes Volk zu bekämpfen. So Allah es wollte, wahrlich, er hätte ihnen Macht über euch gegeben, und sicherlich hätten sie wider euch gekämpft. Wenn sie jedoch von euch scheiden, ohne euch zu bekämpfen, und euch Frieden anbieten, so giebt euch Allah keinen Weg wider sie.

93. Andre werdet ihr finden, welche mit euch und mit ihrem Volke in Frieden leben wollen. So oft diese in Empörung zurücksinken, sollen sie in ihr umgekehrt werden. Und so sie sich nicht von euch trennen noch euch Frieden anbieten und ihre Hände hemmen, so nehmet sie und schlägt sie tot, wo immer ihr auf sie stoßet. Und über sie haben wir euch offenkundige Macht gegeben.

94. Ein Gläubiger darf keinen Gläubigen töten, es sei denn aus Versehen; und wer einen Gläubigen aus Versehen tötet, der soll einen gläubigen Nacken*) befreien, und das Sühngeld soll seiner Familie gezahlt werden, es sei denn sie schenken es als Almosen. Und so er ein Gläubiger ist aus einem euch feindlichen Volk, so befreie er einen gläubigen Nacken; ist er aber aus einem mit euch verbündeten Volk, so zahle er das Sühngeld an seine Familie und befreie einen gläubigen Nacken. Und wer nicht (die Mittel) findet, der faste zwei Monate hintereinander. Dies ist eine Buße von Allah, und Allah ist wissend und weise.

95. Und wer einen Gläubigen mit Vorsatz tötet, dessen Lohn ist Dschehannam; ewig soll er darin verweilen, und Allah zürnt ihm und verflucht ihn und bereitet für ihn gewaltige Strafe.

*) Einen Gefangenen.

96. O ihr, die ihr glaubt, so ihr auszieht in Allahs Weg, so machet einen Unterschied, und sprecht nicht zu jedem, der euch Frieden anbietet: „Du bist kein Gläubiger,“ in euerm Trachten nach dem Gewinn des irdischen Lebens.*) Bei Allah ist reiche Beute. Also waret ihr zuvor, doch Allah war gnädig gegen euch. Drum machet einen Unterschied; siehe, Allah kennt euer Thun.

97. Und nicht sind diejenigen Gläubigen, welche (daheim) ohne Bedrängnis sitzen, gleich denen, die in Allahs Weg streiten mit Gut und Blut. Allah hat die, welche mit Gut und Blut streiten, im Rang über die, welche (daheim) sitzen, erhöht. Allen hat Allah das Gute versprochen; aber den Eifernden hat er vor den (daheim) Sitzenden hohen Lohn verheißen,

98. Rangstufen von ihm und Vergebung und Barmherzigkeit; denn Allah ist nachsichtig und barmherzig.

99. Siehe, diejenigen, welche wider sich gesündigt hatten, nahmen die Engel fort und sprachen zu ihnen: „Wozu gehört ihr?“ Sie sprachen: „Wir sind die Schwachen im Land.“ Sie sprachen: „Ist nicht Allahs Land weit genug, daß ihr hättet auswandern können in dasselbe?“ Und jene, . . . ihre Behausung ist Dschehannam, und schlimm ist die Fahrt (dorthin):

100. Außer den Schwachen unter den Männern und Frauen und Kindern, die sich nicht zu helfen vermögen und nicht des Weges geleitet sind. Ihnen verzeiht Allah vielleicht, denn Allah ist nachsichtig und verzeihend.

101. Und wer auswandert in Allahs Weg, wird auf der Erde manche Zuflucht und Hilfsmittel finden. Und wer sein Haus verläßt und zu Allah und seinem Gesandten auswandert, und der Tod ereilt ihn dann, dessen Lohn fällt Allah zu; und Allah ist verzeihend und barmherzig.

*) Indem sie ihn als Ungläubigen überfallen und Beute machen.

102. Und so ihr das Land durchzieht, so begeht ihr keine Sünde, wenn ihr das Gebet abkürzt aus Furcht, die Ungläubigen könnten euch überfallen. Siehe, die Ungläubigen sind euch ein offenkundiger Feind.

103. Und wenn du unter ihnen bist und mit ihnen das Gebet verrichtest, so soll ein Teil mit dir stehen, doch sollen sie ihre Waffen ergreifen. Und wenn sie sich niedergeworfen haben, so sollen sie hinter euch treten, und es soll eine andre Abtheilung kommen, die noch nicht gebetet hat, und soll mit dir beten; doch sollen sie auf der Hut sein und ihre Waffen ergreifen. Die Ungläubigen hätten es gern, daß ihr eure Waffen und eure Sachen außer acht laßt, um euch dann auf einmal zu überfallen. Und ihr begehet keine Sünde, wenn euch der Regen Schaden zufügt oder wenn ihr krank seid, eure Waffen fortzulegen. Seid jedoch auf eurer Hut. Siehe, Allah hat für die Ungläubigen schändende Strafe bereitet.

104. Und wenn ihr das Gebet beendet habt, dann gedenket Allahs, sei es stehend, sitzend oder auf euern Seiten (liegend). Und wenn ihr in Sicherheit seid, so verrichtet das Gebet; siehe, das Gebet ist für die Gläubigen eine Vorschrift, die für bestimmte Zeiten festgesetzt ist.

105. Und erlahmet nicht in der Verfolgung des Volks*); leidet ihr, siehe, so leiden sie wie ihr leidet. Ihr aber erhoffet von Allah, was sie nicht erhoffen; und Allah ist wissend und weise.

106. Siehe wir haben zu dir das Buch in Wahrheit hinabgesandt, damit du zwischen den Menschen richtest, wie dir Allah Einsicht gegeben. Aber mit den Verrätern disputiere nicht. Und bitte Allah um Verzeihung (für sie); siehe, Allah ist verzeihend und barmherzig.

107. Und verwende dich nicht für die, welche einander betrügen; siehe, Allah liebt nicht einen Betrüger und Sünder.

*) Der Ungläubigen.

108. Sie verbergen sich vor den Menschen, doch können sie sich nicht vor Allah verbergen; und er ist bei ihnen, wenn sie des Nachts besprechen, was ihm nicht gefällt. Allah überschaut all ihr Thun.

109. Ihr verteidiget sie wohl in diesem Leben; wer aber wird sie vor Gott am Tag der Auferstehung verteidigen oder wer wird ihr Schützer sein?

110. Und wer eine Missethat thut oder wider sich sündigt und dann Allah um Verzeihung bittet, wird Allah verzeihend und barmherzig finden.

111. Und wer eine Sünde begeht, begeht sie nur gegen sich selber; und Allah ist wissend und weise.

112. Und wer ein Vergehen oder eine Sünde begeht und sie auf einen Unschuldigen legt, der beladet sich mit Verleumdung und offenbarer Sünde.

113. Und ohne Allahs Huld und Barmherzigkeit gegen dich, hätte wahrlich ein Teil von ihnen versucht dich irre zu führen; aber nur sich selber führen sie irre, ohne dir das geringste zu schaden. Und hinabgesandt hat Allah die Schrift und die Weisheit und hat dich gelehrt, was du nicht wußtest; und Allahs Huld war groß gegen dich.

114. Nichts Gutes ist in einem großen Teil ihrer geheimen Reden, es sei denn, wenn einer Almosen oder was Rechtens ist oder Frieden unter den Menschen gebietet. Und wer solches thut im Trachten nach Allahs Huld, wahrlich, dem werden wir gewaltigen Lohn geben.

115. Wer sich aber von dem Gesandten trennt, nachdem ihm die Leitung offenkund gethan und einen andern Weg als den der Gläubigen befolgt, dem wollen wir den Rücken kehren, wie er den Rücken gekehrt hat, und wollen ihn in Dschehannam brennen lassen; und schlimm ist die Fahrt dorthin.

116. Siehe, Allah vergiebt es nicht, daß ihm Götter zur Seite gesetzt werden, doch vergiebt er alles außer diesem, wem er will. Wer Allah Götter zur Seite setzt, der ist weit abgeirrt.

117. Siehe, sie rufen außer ihm Weiber an, ja sie rufen einen rebellischen Satan an!

118. Verflucht hat ihn Allah, und er sprach: „Wahrlich, nehmen will ich einen bestimmten Teil deiner Diener und will sie in die Irre führen und sie lüstern machen und ihnen befehlen, daß sie den Tieren die Ohren abschneiden,*) und ihnen befehlen die Schöpfung Allahs zu verändern.“ Und wer sich den Satan zum Beschützer nimmt und Allah verwirft, der ist offenbar verloren.

119. Er macht ihnen Versprechungen und weckt ihre Lüste; aber der Satan macht ihnen nur Versprechungen in Trug.

120. Sie — ihre Behausung ist Dschehannam, und nicht finden sie ein Entkommen aus ihr.

121. Wer aber glaubt und das Rechte thut, wahrlich jene führen wir ein in Gärten, durchheilt von Bächen, darinnen zu verweilen ewig und immerdar. Das ist eine wahre Verheißung von Allah; und wessen Wort ist wahrhafter als Allahs?

122. Nicht nach euern Wünschen und den Wünschen des Volkes der Schrift. Wer Böses gethan, dem wird es vergolten, und nicht findet er außer Allah einen Schützer oder Helfer.

123. Wer aber Rechtes thut, sei es Mann oder Weib, und er ist gläubig — jene sollen eingehen ins Paradies und sollen nicht um ein Reimgrüßchen im Dattelfern unrecht erleiden.

124. Und wer hätte einen schönern Glauben als wer sein Angesicht Allah ergiebt und das Gute thut und die Religion Abrahams, der Lautern im Glauben,**) befolgt; und Allah nahm sich Abraham zum Freund.

125. Und Allahs ist was in den Himmeln und was auf Erden, und Allah ist rings um alle Dinge.

*) Dies geschah aus Aberglauben.

**) Des Hanif.

126. Und sie werden dich über die Weiber befragen. Sprich: „Allah hat euch über sie belehrt und hat euch in der Schrift verkündet in betreff verwaister Mädchen, denen ihr nicht gebt, was euch vorgeschrieben, und die ihr nicht heiraten wollt; ebenso betreffs schwacher Kinder, und daß ihr gegen die Waisen Gerechtigkeit üben sollt. Und was ihr Gutes thut, siehe, Allah weiß es.

127. Und so eine Frau von ihrem Ehemann rohe Behandlung*) oder Abneigung befürchtet, so begehen sie keine Sünde, wenn sie sich versöhnen, denn Versöhnung ist das beste. Die Seelen sind dem Geiz zugänglich; doch so ihr Gutes thut und gottesfürchtig seid, siehe, so kennt Allah euer Thun.

128. Nimmer ist es euch möglich in (gleicher) Billigkeit gegen eure Weiber zu verfahren, auch wenn ihr danach trachtetet. Doch wendet euch nicht gänzlich (von der einen oder andern) ab, so daß ihr sie wie in der Schwebelasset. Sühnet ihr euch aus und fürchtet ihr Allah, siehe, so ist Allah verzeihend und barmherzig.

129. Wenn sie sich jedoch trennen, so kann Allah beide aus seinem Reichthum entschädigen, denn Allah ist umfassend und weise.

130. Und Allahs ist was in den Himmeln und was auf Erden. Wir haben bereits denen, welchen vor euch die Schrift gegeben ward, und euch eingeschärft, Allah zu fürchten. Und so ihr ungläubig seid — siehe, Allahs ist was in den Himmeln und auf Erden, und Allah ist reich und rühmenswert.

131. Und Allahs ist, was in den Himmeln und was auf Erden, und Allah genügt als Beschützer.

132. So er es will, nimmt er euch fort, ihr Menschen, und setzt andre hin; Allah ist hierzu mächtig.

133. Wer den Lohn der Welt will, so ist bei Allah der Lohn hienieden und im Jenseits; und Allah ist hörend und schauend.

*) Oder: Verletzung der ehelichen Pflicht.

134. O ihr, die ihr glaubt, bleibt fest in der Gerechtigkeit, so ihr Zeugnis ablegt zu Gott, und sei es auch wider euch selber oder eure Eltern und Verwandten, handle es sich um arm oder reich, denn Allah steht näher als beide. Und folget nicht der Leidenschaft, daß ihr abweicht (vom Recht). Ob ihr euch auch hin und herwendet und abkehret, siehe, Allah weiß, was ihr thut.

135. O ihr, die ihr glaubt, glaubet an Allah und seinen Gesandten und an das Buch, das er auf seinen Gesandten herabgesandt hat, und die Schrift, die er zuvor herabkommen ließ. Wer nicht glaubt an Allah und seine Engel und die Schriften und seine Gesandten und an den jüngsten Tag, der ist weit abgeirrt.

136. Siehe, diejenigen, welche glauben und hernach ungläubig werden, dann wieder glauben und dann noch zunehmen an Unglauben, denen verzeiht Allah nicht und nicht leitet er sie des Weges.

137. Verkündige den Heuchlern, daß ihnen schmerzliche Strafe bestimmt ist.

138. Wer sich die Ungläubigen zu Freunden nimmt vor den Gläubigen, suchen sie etwa Ehre bei ihnen? Siehe, die Ehre ist Allahs allein.

139. Und bereits sandte er auf euch in dem Buch*) (das Wort) hernieder: „So ihr die Zeichen Allahs hört, wird man sie nicht glauben, sondern verspotten.“ Sitzet drum nicht mit ihnen, ehe sie nicht zu einem andern Gespräch übergehen. Siehe, ihr würdet dann ihnen gleich werden. Siehe, Allah versammelt die Heuchler und Ungläubigen allzumal in Dsche-hannam:

140. Die euch belauern und, so euch ein Sieg von Allah ward, sprechen: „Waren wir nicht mit euch?“ Hatten aber die Ungläubigen Erfolg, sprechen sie: „Trugen wir nicht den Sieg über euch davon und schützten euch vor den Gläubigen?“

*) Sure 6, 67.

Drum wird Allah richten zwischen euch am Tag der Auferstehung, und nimmer wird Allah den Ungläubigen gegen die Gläubigen einen Weg geben.

141. Siehe, die Heuchler wollen Allah betrügen, doch betrügt er sie; und so sie zum Gebet dastehen, stehen sie nachlässig da, um von den Leuten gesehen zu werden, und gedenken Allahs nur wenig:

142. Hin und her schwankend zwischen diesem, weder zu diesen noch jenen gehörend: und wen Allah irre führt, nimmer findest du einen Weg für ihn.

143. O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht die Ungläubigen zu Freunden vor den Gläubigen. Wollt ihr etwa Allah offenkundige Gewalt über euch geben?

144. Siehe die Heuchler sollen sein in der untersten Feuerstiefe; und nimmer findest du einen Helfer für sie:

145. Außer für die, welche umkehren und sich bessern und ihre Zuflucht zu Allah nehmen und lautern Glaubens zu Allah sind; diese sollen sein mit den Gläubigen, und wahrlich, geben wird Allah den Gläubigen gewaltigen Lohn.

146. Warum sollte Allah euch strafen, wenn ihr dankbar seid und glaubt? Denn Allah ist dankbar und wissend.

147. Nicht liebt Allah öffentliche Rede vom Bösen, es sei denn jemandem unrecht geschehen; und Allah ist hörend und wissend.

148. Ob ihr Gutes kund thut oder verbergt oder Böses vergebt, siehe, Allah ist nachsichtig und mächtig.

149. Siehe die, welche nicht an Allah glauben und an seine Gesandten und einen Unterschied machen wollen zwischen Allah und seinen Gesandten und sprechen: „Wir glauben an einige und glauben an andre nicht,“ und einen Weg dazwischen einschlagen wollen,

150. Jenes sind die wahren Ungläubigen, und den Ungläubigen haben wir schändende Strafe bereitet.

151. Die aber an Allah glauben und an seine Gesandten und zwischen keinem von ihnen einen Unterschied machen,

wahrlich jenen werden wir ihren Lohn zahlen; und Allah ist verzeihend und barmherzig.

152. Verlangen wird das Volk der Schrift von dir, ihnen ein Buch vom Himmel hinabzusenden. Aber etwas Größeres als dies verlangten sie schon von Moses. Und sie sprachen: „Zeig' uns Allah deutlich!“ Da erfaßte sie das Wetter für ihre Sünde. Alsdann nahmen sie sich das Kalb, nachdem die deutlichen Zeichen zu ihnen gekommen waren; aber wir vergaben ihnen dies und gaben Moses offenkundige Gewalt.

153. Und wir hoben den Berg über sie, als wir den Bund mit ihnen schlossen, und sprachen zu ihnen: „Tretet ein durch das Thor, euch niederwerfend;“ und wir sprachen zu ihnen: „Übertretet nicht den Sabbath.“ Und wir schlossen ein festes Bündnis mit ihnen.

154. Und darum daß sie das Bündnis zerrissen und Allahs Zeichen verleugneten und die Propheten ungerechterweise ermordeten und sprachen: „Unsere Herzen sind unbeschnitten“ — aber Allah hat sie wegen ihres Unglaubens versiegelt, so daß nur wenige glauben —

155. Und weil sie ungläubig waren und wider Maria eine große Verleumdung aussprachen,

156. Und weil sie sprachen: „Siehe, wir haben den Messias Jesus den Sohn der Maria, den Gesandten Allahs, ermordet — doch ermordeten sie ihn nicht und kreuzigten ihn nicht, sondern einen ihm ähnlichen*) — . . . (darum verfluchten wir sie). Und siehe, diejenigen, die über ihn uneins sind, sind wahrlich im Zweifel in betreff seiner. Sie wissen nichts von ihm, sondern folgen nur Meinungen; und nicht töteten sie ihn in Wirklichkeit, sondern es erhöhte ihn Allah zu sich; und Allah ist mächtig und weise.

157. Und wahrlich vom Volke der Schrift wird jeder an

*) Dies ist auch Lehre der Gnostiker.

ihn glauben vor seinem Tode*); und am Tag der Auferstehung wird er wider sie Zeuge sein.

158. Und wegen der Sünde der Juden haben wir ihnen gute Dinge verwehrt, die ihnen erlaubt waren, wie auch wegen ihres Abwendens vieler von Allahs Weg,

159. Und weil sie Bücher nahmen, wiewohl er ihnen verboten war, und das Gut der Leute in unnützer Weise fraßen. Und für die Ungläubigen unter ihnen haben wir schmerzliche Strafe bereitet.

160. Aber denen unter ihnen, welche fest stehen im Wissen, und den Gläubigen, die da glauben an das, was zu dir hinabgesandt ward und hinabgesandt ward vor dir, und das Gebet verrichten und die Armenspende zahlen und an Allah glauben und an den jüngsten Tag, wahrlich, jenen werden wir gewaltigen Lohn geben.

161. Siehe, wir haben dir Offenbarung gegeben, wie wir Noah Offenbarung gaben und den Propheten nach ihm, und Offenbarung gaben Abraham und Ismael und Isaak und Jakob und den Stämmen und Jesus und Hiob und Jonas und Aron und Salomo; und wir gaben David den Psalter.

162. Und von (einigen) Gesandten haben wir dir zuvor erzählt und von (andern) Gesandten haben wir dir nicht erzählt — und es redete Allah mit Moses in Rede —

163. Und von Gesandten, Freudenverkündern und Warnern, damit die Menschen nach den Gesandten vor Allah keine Entschuldigung hätten. Und Allah ist mächtig und weise.

164. Aber Allah bezeugt, was er zu dir hinabgesandt hat; nach seinem Wissen hat er es hinabgesandt, und die Engel bezeugen es; und Allah genügt als Zeuge.

165. Siehe diejenigen, welche ungläubig sind und abwendig machen von Allahs Weg, sind abgeirrt in weitem Irrtum.

*) Dies geht wahrscheinlich auf den Tod Jesu nach seiner Wiederkunft, nachdem er den Antichrist erschlagen hat.

166. Siehe diejenigen, welche nicht glauben und Unrecht thun, nicht wird Allah ihnen verzeihen und nicht leitet er sie des Weges,

167. Es sei denn des Weges nach Dschehannam, darinnen zu verweilen ewig und immerdar. Dieses ist Allah leicht.

168. O ihr Menschen, gekommen ist zu euch der Gesandte mit der Wahrheit von euerm Herrn, drum glaubet; gut ist's für euch. So ihr aber ungläubig seid, siehe, so ist Allahs, was in den Himmeln und auf Erden, und Allah ist wissend und weise.

169. O Volk der Schrift, überschreitet nicht euren Glauben und sprecht von Allah nur die Wahrheit. Der Messias Jesus, der Sohn der Maria, ist der Gesandte Allahs und sein Wort, das er in Maria legte, und Geist von ihm. So glaubet an Allah und an seinen Gesandten und sprecht nicht: „Drei.“*) Stehet ab davon, gut ist's euch. Allah ist nur ein einiger Gott; Preis Ihm, daß ihm sein sollte ein Sohn! Sein ist was in den Himmeln und was auf Erden, und Allah genügt als Beschützer.

170. Nimmer ist der Messias zu stolz ein Diener Allahs zu sein, und nicht auch die nahestehenden Engel.

171. Und wer zu stolz ist ihm zu dienen und voll Hofart ist, versammeln wird er sie zu sich insgesamt.

172. Was aber diejenigen anlangt, die da glauben und das Rechte thun, zahlen wird er ihnen ihren Lohn und mehrten aus seiner Huld. Was aber die Stolzten und Hoffärtigen anlangt, strafen wird er sie mit schmerzlicher Strafe.

173. Und nicht werden sie finden für sich außer Allah einen Schützer oder Helfer.

174. O ihr Menschen, gekommen ist nunmehr zu euch ein Beweis von euerm Herrn, und hinabgesandt haben wir zu euch ein deutliches Licht. Was nun anlangt die, welche glauben und an Allah sich halten, wahrlich, führen wird er

*) Seid keine Trittheisten.

sie in seine Barmherzigkeit und Guld und wird sie leiten zu sich eines rechten Weges.

175. Sie werden dich um Auskunft fragen. Sprich: Allah unterweist euch in betreff entfernter Verwandtschaft. So ein Mann kinderlos stirbt aber eine Schwester hat, so soll sie die Hälfte von dem haben, was er hinterläßt; und er soll sie beerben, wenn sie kein Kind hat. Sind aber zwei Schwestern da, sollen sie zwei Dritteile von seiner Hinterlassenschaft haben. Sind aber Brüder und Schwestern da, so soll der Mann den Anteil von zwei Frauen haben. Allah macht es euch klar, daß ihr nicht irrt; und Allah weiß alle Dinge.

Fünfte Sure.

Der Fisch.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O ihr, die ihr glaubt, haltet eure Verträge. Erlaubt ist euch (als Speise) das unvernünftige Vieh außer dem, was euch verlesen wird und außer der Jagd, während ihr auf der Pilgerfahrt seid. Siehe, Allah verordnet was er will.

2. O ihr, die ihr glaubt, verleget nicht die Wallfahrtsgebräuche Allahs noch den heiligen Monat*), noch das Opfertier und seinen Halschmuck**), noch auch diejenigen, welche nach dem heiligen Hause ziehen im Verlangen nach der Guld und dem Wohlgefallen ihres Herrn.

3. Habt ihr jedoch (den Pilgermantel***) abgelegt, dann jaget. Und nicht verführe euch der Haß gegen Leute, die euch

*) Der Monat Moharram.

**) Das Opfertier wurde mit Kränzen geschmückt.

***) Den Ihram. Mit der Ablegung desselben ist die Pilgerfahrt beendet und das Alltagsleben beginnt wieder.

von der heiligen Moschee abhalten wollen*), zur Übertretung; helfet einander zur Rechtschaffenheit und Gottesfurcht und helfet einander nicht zur Sünde und Feindschaft. Und fürchtet Allah; siehe Allah ist streng im Strafen.

4. Verwehrt ist euch Krepiertes, Blut, Schweinefleisch und das, über dem ein anderer Name als Allahs (beim Schlachten) angerufen ward; das Erwürgte, das Erschlagene, das durch Sturz oder Hörnerstoß Umgekommene, das von reißenden Tieren Gefressene, außer dem, was ihr reinigt, und das auf (Gözen-)Steinen Geschlachtete. Und durch Pfeillose zu verteilen ist Frevel. Verzweifeln wird an diesem Tage, wer euren Glauben verleugnet. Drum fürchtet sie nicht, sondern fürchtet mich.

5. Heute habe ich euch vollendet euren Glauben und habe erfüllt an euch meine Gnade und es ist mein Wille, daß der Islam euer Glauben ist. Und wenn einer ohne Hinneigung zur Sünde durch Hunger bedrängt wird, siehe, so ist Allah verzeihend und barmherzig.

6. Sie werden dich fragen, was ihnen denn erlaubt ist. Sprich: „Erlaubt sind euch die guten Dinge und (die Beute) wilber, wie Hunde abgerichteter Tiere, indem ihr sie lehrt, wie Allah euch belehrt hat. Eßet von dem, was sie für euch fangen, und nennet Allahs Namen darüber und fürchtet Allah. Siehe, Allah ist schnell im Rechnen.

7. Heute sind euch die guten Dinge erlaubt und die Speise derer, denen die Schrift gegeben ward, ist euch erlaubt, wie eure Speise ihnen erlaubt ist. Und (erlaubt sind euch zu heiraten) züchtige Frauen, die gläubig sind, und züchtige Frauen von denen, welchen die Schrift vor euch gegeben ward, so ihr ihnen ihre Morgengabe gegeben habt und züchtig mit ihnen lebt ohne Hurerei und keine Konkubinen nehmt. Wer den Glauben verleugnet, dessen Werk ist fruchtlos und im Jenseits ist er einer der Verlorenen.

*) Dies geht auf die Koreischiten, die Mohammed 1400 Mann nach Hobeibijah entgegensandten, um ihn am Besuch der Kaaba zu hindern.

8. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr hintretet zum Gebet, so waschet euer Gesicht und eure Hände bis zu den Ellbogen und wischet eure Häupter und eure Füße bis zu den Knöcheln ab.

9. Und so ihr durch Samen besleckt seid, so reinigt euch. Und so ihr krank oder auf einer Reise seid oder einer von euch kommt vom Abtritt oder ihr habt die Weiber berührt und findet nicht Wasser, so nehmet guten Sand und wischet euch das Gesicht und die Hände damit ab. Allah will euch keine Last auflegen, jedoch will er euch reinigen und seine Gnade an euch vollenden; vielleicht seid ihr dankbar.

10. Und gedenket der Gnade Allahs gegen euch und seines Bundes, den er mit euch schloß, als ihr sprach: „Wir hören und gehorchen*);“ und fürchtet Allah; siehe, Allah kennt das Innerste der Brüste.

11. O ihr, die ihr glaubt, steht fest in Gerechtigkeit, wenn ihr vor Allah Zeugen seid, und nicht verführe euch Haß gegen Leute zur Ungerechtigkeit. Seid gerecht, das ist näher der Gottesfurcht. Und fürchtet Allah; siehe Allah kennt euer Thun.

12. Verheißen hat Allah denen, die glauben und das Rechte thun, Verzeihung und gewaltigen Lohn.

13. Wer aber nicht glaubt und unsre Zeichen der Lüge zeihet, die sind Gefährten des Höllenpfeils.

14. O ihr, die ihr glaubt, gedenket der Gnade Allahs gegen euch, als ein Volk trachtete seine Hände nach euch auszustrecken; er aber hemmte ihre Hände. Und fürchtet Allah, und auf Allah sollen die Gläubigen trauen.

15. Und wahrlich, es schloß Allah einen Bund mit den Kindern Israel, und aus ihnen erweckten wir zwölf Führer, und es sprach Allah: „Siehe, ich bin mit euch. Fürwahr, wenn ihr das Gebet verrichtet und die Armenspende zahlt und an meine Gesandten glaubt und ihnen helft und Allah

*) Dies bezieht sich auf den Treueid bei El-Ababah.

eine schöne Anleihe leiht, wahrlich, dann bedecken wir eure Missethaten und wahrlich, dann führen wir euch ein in Gärten, durchseilt von Bächen. Drum wer nach diesem von euch nicht glaubt, der ist abgeirrt von dem ebenen Weg.“

16. Und dieweil sie den Bund brachen, haben wir sie verflucht und haben ihre Herzen verhärtet. Sie vertauschen die Wörter an ihren Stellen und vergaßen einen Teil von dem, was ihnen gesagt ward.**) Und nicht sollst du ablassen die Verräter unter ihnen zu entdecken, bis auf wenige. Und vergieb ihnen und verzeih; siehe, Allah liebt die Gutes-Thuenden.

17. Und mit denen, welche sprechen: „Siehe wir sind Nazarener,“ schlossen wir einen Bund. Sie aber vergaßen einen Teil von dem, was ihnen gesagt ward; darum erregten wir Feindschaft und Haß unter ihnen bis zum Tag der Auferstehung. Und sicherlich wird Allah ihnen ansagen, was sie gethan.

18. O Volk der Schrift, nunmehr ist unser Gesandter zu euch gekommen, euch vieles von der Schrift kund zu thun, was ihr verbargt, und um vieles zu übergehen. Gekommen ist nunmehr zu euch von Allah ein Licht und ein klares Buch, mit der Allah leitet, wer seinem Wohlgefallen nachgeht, zu Wegen des Heils, und sie herausführt aus den Finsternissen zum Licht mit seiner Erlaubnis, und sie leitet auf einen rechten Pfad.

19. Wahrlich, ungläubig sind, die da sprechen: „Siehe, Allah, das ist der Messias, der Sohn der Maria.“**) Sprich: „Und wer hätte über Allah Macht, so er den Messias, den Sohn der Maria, und seine Mutter und, wer auf der Erde allzumal, vernichten wollte?“

20. Und Allahs ist das Reich der Himmel und der Erde

*) Dies geht auf die angeblichen Verheißungen Mohammeds im Alten Testament.

**) Allah steht hier prädicativ.

und was dazwischen. Er erschafft, was er will, und Allah hat Macht über alle Dinge.

21. Und es sprechen die Juden und die Nazarener: „Wir sind Allahs Kinder und seine Geliebten.“ Sprich: „Und weshalb straft er euch für eure Sünden?“ Nein, ihr seid Menschen von denen, die er erschaffen. Er verzeiht, wem er will, und Allahs ist das Reich der Himmel und der Erde und was dazwischen, und zu ihm ist die Heimkehr.

22. O Volk der Schrift, gekommen ist nunmehr zu euch unser Gesandter euch aufzuklären über das Ausbleiben*) der Gesandten, damit ihr nicht sagt: „Zu uns kommt weder ein Freudenbote noch ein Warner.“ Und gekommen ist nun zu euch ein Freudenbote und ein Warner, und Allah hat Macht über alle Dinge.

23. Und (gedenke,) als Moses zu seinem Volk sprach: „O Leute, gedenket der Gnade Allahs gegen euch, da er unter euch Propheten erweckte und euch Könige einsetzte und euch gab, was er keinem von aller Welt gegeben.“

24. O Volk, betritt das heilige Land, das Allah euch bestimmte; und kehret nicht den Rücken, auf daß ihr nicht als Verlorene umkehrt.“

25. Sie sprachen: „O Moses, siehe, darinnen ist ein Volk von Riesen, und siehe, nimmer betreten wir es, ehe sie es nicht verlassen haben. So sie es verlassen, dann wollen wir es betreten.“

26. Sprachen zwei Männer, welche (ihren Herrn) fürchteten, denen Allah gnädig gewesen war: „Geht ein zu ihnen durch das Thor; und wenn ihr durch dasselbe eingetreten seid, siehe, dann werdet ihr obsiegen. Und auf Allah vertrauet, so ihr Gläubige seid.“

27. Sie sprachen: „O Moses, siehe, nimmer werden wir es betreten, so lange sie darinnen sind. Gehe du und dein Herr und kämpfet; siehe, wir bleiben hier sitzen.“

*) Wörtlich: Über die Zwischenzeit zwischen dem Erscheinen der Propheten.

28. Er sprach: „Mein Herr, siehe, ich habe nur Macht über mich selber und meinen Bruder, mache drum eine Scheidung zwischen uns und diesem frevelhaften Volk.“

29. Er sprach: „Siehe, verwehrt soll es ihnen sein vierzig Jahre lang; umherirren sollen sie auf der Erde. Bekümmere dich nicht um das frevelhafte Volk.“

30. Und verkünde ihnen die Geschichte der beiden Söhne Adams der Wahrheit gemäß, als sie ein Opfer opferten. Angenommen ward es von dem einen von ihnen, und nicht angenommen von dem andern. Er sprach: „Wahrlich, ich schlage dich tot!“ (Der andre) sprach: „Siehe, Allah nimmt nur von den Gottesfürchtigen an.“

31. Wahrlich, streckst du auch deine Hand zu mir aus, um mich tot zu schlagen, so strecke ich doch nicht meine Hand zu dir aus, um dich zu erschlagen; siehe, ich fürchte Allah, den Herrn der Welten.

32. Siehe, ich will, daß du meine und deine Sünde trägst und ein Gefährte des Feuers wirst; und dies ist der Lohn der Ungerechten.“

33. Da trieb ihn seine Seele an seinen Bruder zu erschlagen, und so erschlug er ihn und ward einer der Verlorenen.

34. Und es entsandte Allah einen Rabe, daß er auf dem Boden scharrete, um ihm zu zeigen, wie er die Missethat an seinem Bruder verbergen könnte. Er sprach: „O weh mir, bin ich zu kraftlos zu sein wie dieser Rabe und die Missethat an meinem Bruder zu verbergen?“ Und so ward er reuig.

35. Aus diesem Grunde haben wir den Kindern Israel verordnet, daß wer eine Seele ermordet, ohne daß er einen Mord oder eine Gewaltthat im Lande begangen hat, soll sein wie einer, der die ganze Menschheit ermordet hat. Und wer einen am Leben erhält, soll sein als hätte er die ganze Menschheit am Leben erhalten.

36. Und es kamen zu ihnen unsre Gesandten mit den deutlichen Zeichen; dann aber waren viele von ihnen ausschweifend auf Erden.

37. Siehe, der Lohn derer, welche Allah und seinen Gesandten befehlen und Verderben auf der Erde betreiben, ist nur der, daß sie getödtet oder gekreuzigt oder an Händen und Füßen wechselseitig verstümmelt oder aus dem Lande vertrieben werden. Das ist ihr Lohn hienieden und im Jenseits wird ihnen schmerzliche Strafe:

38. Außer jenen, welche bereuen, bevor ihr sie in eurer Gewalt habt. Und wisset, daß Allah verzeihend und barmherzig ist.

39. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und trachtet nach Vereinigung mit ihm und streitet in Allahs Weg; vielleicht ergeht es euch wohl.

40. Siehe, die Ungläubigen — hätten sie auch alles was auf der ganzen Erde ist und das gleiche dazu, um sich damit von der Strafe des Auferstehungstages loszukaufen, nicht würde es von ihnen angenommen. Und ihnen wird schmerzliche Strafe.

41. Sie möchten wohl dem Feuer entrinnen, doch entrinnen sie nicht aus ihm; und ihnen wird dauernde Strafe.

42. Und der Dieb und die Diebin, schneidet ihnen ihre Hände ab als Lohn für ihre Thaten. (Dies ist) ein Exempel von Allah, und Allah ist mächtig und weise.

43. Wer aber nach seiner Sünde umkehrt und sich bessert, siehe, zu dem kehrt sich auch Allah; siehe Allah ist verzeihend und barmherzig.

44. Weißt du nicht, daß Allahs das Reich der Himmel und der Erde ist? Er straft wen er will und verzeiht wem er will und Allah hat Macht über alle Dinge.

45. O du Gesandter, laß dich nicht durch die, welche miteinander im Unglauben wetteifern, betrüben von jenen, die da mit ihrem Munde sprechen: „Wir glauben,“ doch glauben ihre Herzen nicht; und von den Juden, — Höchern auf Lüge und Höchern auf andre — nicht kommen sie zu dir. Sie vertauschen die Wörter an ihren Stellen und sprechen: „Wenn dies zu euch gebracht wird, so nehmet es an, und wenn es

euch nicht gebracht wird, so hütet euch davor.“ Wen Allah verführen will, für den vermagst du wider Allah nichts. Sie, deren Herzen Allah nicht reinigen will, empfangen hienieden Schande und im Jenseits gewaltige Strafe:

46. Horcher auf Lüge, Fresser von Unerlaubtem — so sie zu dir kommen, richte zwischen ihnen oder wende dich von ihnen ab. Und so du dich von ihnen abwendest, nimmer werden sie dir etwas zuleide thun. Und so du richtest, richte zwischen ihnen in Gerechtigkeit. Siehe, Allah liebt die Gerechtigkeit Üben.

47. Wie aber werden sie dich zu ihrem Richter machen, wo sie die Thora besitzen, in welcher Allahs Verordnung enthalten ist? Nach diesem werden sie dir den Rücken lehren; und solches sind keine Gläubigen.

48. Siehe, hinabgesandt haben wir die Thora, in der sich eine Leitung und ein Licht befinden, mit der die Propheten, welche Moslems waren, die Juden richteten; und die Rabbinen und Lehrer (richteten) nach dem vom Buche Allahs, was ihrer Gut anvertraut ward und das sie bezeugten. Drum fürchtet nicht die Menschen, sondern fürchtet mich und verkaufet nicht meine Zeichen um geringen Preis. Und wer nicht richtet nach dem, was Allah hinabgesandt hat — das sind Ungläubige.

49. Und wir schrieben ihnen darin vor: Leben um Leben, Auge um Auge, Nase für Nase, Ohr für Ohr, Zahn für Zahn und Wiedervergeltung von Wunden.“ Und wer es vergiebt als ein Almosen, so ist's ihm eine Sühne. Wer aber nicht richtet nach dem was Allah herniedergesandt hat, das sind die Ungerechten.

50. Und in ihren Spuren ließen wir folgen Jesus den Sohn der Maria zu bestätigen die Thora, die vor ihm war, und wir gaben ihm das Evangelium, darinnen eine Leitung und ein Licht, bestätigend die Thora, die vor ihm war, eine Leitung und Ermahnung für die Gottesfürchtigen;

51. Und damit das Volk des Evangeliums richte nach

dem, was Allah in ihm herabgesandt hat; und wer nicht richtet nach dem, was Allah hinabgesandt hat — das sind die Frevler.

52. Und wir sandten hinab zu dir das Buch in Wahrheit, bestätigend, was ihm an Schriften vorausging, und Amen darüber sprechend.*) Drum richte zwischen ihnen nach dem was Allah hinabsandte, und folge nicht ihren Gelüsten, (abweichend) von der Wahrheit, die zu dir gekommen. Jedem von euch gaben wir eine Norm und eine Heerstraße.

53. Und so Allah es wollte, wahrlich er machte euch zu einer einzigen Gemeinde; doch will er euch prüfen in dem, was er euch gegeben. Wetteifert darum im Guten. Zu Allah ist eure Heimkehr allzumal, und er wird euch aufklären, worüber ihr uneins seid.

54. Und so richte du unter ihnen nach dem, was Allah hinabgesandt, und folge nicht ihren Lüsten und hüte dich vor ihnen daß sie dich verführen, (abzuweichen) von etwas von dem was Allah zu dir hinabgesandt. Und wenn sie den Rücken kehren, so wisse, daß Allah sie für einen Teil ihrer Sünden treffen will. Und siehe, wahrlich viele der Menschen sind Frevler.

55. Wünschen sie etwa die Rechtsprechung der (Zeit der) Unwissenheit?**) Wer aber richtet besser als Allah für verständige Leute?

56. O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht die Juden und Christen zu Freunden; einander nehmen sie zu Freunden, und wer von euch sie zu Freunden nimmt, siehe, der ist von ihnen. Siehe, Allah leitet nicht ungerechte Leute.

57. Und so schaust du die, deren Herz krank ist, zu ihnen um die Wette laufen und sprechen: „Wir fürchten, es möchte uns ein Glückswechsel befallen.“ Aber vielleicht daß Allah den Sieg bringt oder eine Sache von sich, so daß sie bereuen, was sie in ihren Herzen geheim hielten.

*) Ober: Und es schützend.

**) Die Zeit des Heidentums, bevor sie Moslems wurden.

58. Und die Gläubigen werden sprechen: „Sind dies etwa die, welche bei Allah ihren heiligsten Eid schwuren, daß sie zu euch stehen?“ Eitel sind ihre Werke, und sie werden verloren sein.

59. O ihr, die ihr glaubt, wenn sich einer von euch von seinem Glauben abkehrt, wahrlich, dann erhebt Allah ein Volk, das er liebt und das ihn liebt, demütig vor den Gläubigen, stolz wider die Ungläubigen, streitend in Allahs Weg und nicht fürchtend den Tadel des Tadelnden. Das ist Allahs Huld; er giebt sie wem er will, und Allah ist weitemfassend und wissend.

60. Siehe, euer Beschützer ist Allah und sein Gesandter, und die Gläubigen, die das Gebet verrichten und die Armenspende zahlen und sich vor ihm beugen.

61. Und wer Allah und seinen Gesandten und die Gläubigen zu Freunden annimmt, siehe, das ist Gottes Schar; sie sind die Obfliegenden.

62. O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht von denen, welchen die Schrift vor euch gegeben ward, diejenigen, die über euern Glauben spotten und scherzen, und auch nicht die Ungläubigen zu Freunden, und fürchtet Allah, so ihr Gläubige seid.

63. (Und die,) so ihr zum Gebet ruft, ihren Spott und Scherz damit treiben; dies, dieweil sie unverständige Leute sind.

64. Sprich: „O Volk der Schrift, verwerfet ihr uns etwa nur deshalb, weil wir an Allah glauben und an das, was er zu uns hinabsandte und zuvor hinabsandte, und weil die Mehrzahl von euch Frevler sind?“

65. Sprich: „Kann ich euch etwas Schlimmeres verkünden als das, was euer Lohn bei Allah ist? Wen Allah verflucht hat und wem er zürnt — und verwandelt hat er einige von ihnen zu Affen und Schweinen — und wer dem Thägüt dient, die befinden sich in schlimmem Zustand und sind weit abgeirrt vom ebenen Pfad.

66. Und als sie zu euch kamen, sprachen sie: „Wir glauben;“ doch kamen sie im Unglauben und gingen fort in ihm. Allah aber weiß sehr wohl was sie verbergen.

67. Und du schaust viele von ihnen wettkaufen zur Sünde und Bosheit und zum Essen des Verbotenen. Wahrlich, schlimm ist ihr Thun.

68. Wenn ihnen die Rabbinen und Lehrer ihre sündige Rede und ihr Fressen des Verbotenen nicht untersagt hätten, wahrlich, schlimm wäre ihr Thun.

69. Und es sprechen die Juden: „Die Hand Allahs ist gefesselt.“*) Gefesselt werden ihre Hände**) und verflucht werden sie für ihre Worte. Nein, ausgestreckt sind seine beiden Hände. Er spendet, wie er will, und wahrlich, viele von ihnen wird das, was auf dich herabgesandt ward von deinem Herrn, zunehmen lassen in Widerspenstigkeit und Unglauben, und werfen werden wir zwischen sie Feindschaft und Haß bis zum Tag der Auferstehung. So oft sie anzünden ein Feuer zum Krieg, wird es Allah verlöschen. Und sie betreiben auf Erden Verderben, Allah aber liebt nicht die Verderben Stiftenden.

70. Und wenn das Volk der Schrift glaubte und gottesfürchtig wäre, wahrlich, wir bedeckten ihre Missethaten und wahrlich, wir führten sie in die Gärten der Wonne. Und so sie erfüllten die Thora und das Evangelium und was zu ihnen von ihrem Herrn hinabgesandt ward, wahrlich sie speisten von (dem, was) über ihnen und unter ihren Füßen. Unter ihnen ist eine Gemeinde, welche die rechte Mitte inne hält; doch viele von ihnen — schlimm ist was sie thun.

71. O du Gesandter, verkünde alles, was hinabgesandt ward auf dich von deinem Herrn. Und so du es nicht thust, so hast du nicht verkündet seine Sendung. Und Allah wird dich schützen vor den Menschen; siehe Allah leitet nicht die Ungläubigen.

72. Sprich: „O Volk der Schrift, ihr fußt auf nichts, ehe ihr nicht erfüllet die Thora und das Evangelium und

*) D. h. Allah hat aufgehört gültig zu sein.

**) Am jüngsten Tage sollen die Juden vor Gott mit an den Hals gefesselten Händen erscheinen.

was hinabgesandt ward zu euch von euerm Herrn. Und wahrlich, vermehren wird vielen von ihnen, was hinabgesandt ward zu dir von deinem Herrn, die Widerspenstigkeit und den Unglauben; und betrübe dich nicht über die Ungläubigen.

73. Siehe die Gläubigen und die Juden und die Sabäer und die Nazarener — wer da glaubt an Allah und an den jüngsten Tag und das Rechte thut — keine Furcht soll über sie kommen, und nicht sollen sie traurig sein.

74. Wahrlich, wir schlossen mit den Kindern Israel einen Bund und schickten zu ihnen Gesandte. So oft als zu ihnen ein Gesandter kam mit dem, was ihre Seelen nicht begehrten, ziehen sie die einen der Lüge und die andern ermordeten sie.

75. Und sie gedachten, daß keine Strafe kommen würde, und so wurden sie blind und taub. Alsdann kehrte sich Allah zu ihnen; alsdann wurden (wieder) viele von ihnen blind und taub; aber Allah schaut ihr Thun.

76. Wahrlich, ungläubig sind, welche sprechen: „Siehe, Allah, das ist der Messias, der Sohn der Maria.“ Und es sprach doch der Messias: „O ihr Kinder Israel, dienet Allah meinem Herrn und euerm Herrn.“ Siehe, wer Allah Götter an die Seite stellt, dem hat Allah das Paradies verwehrt, und seine Behausung ist das Feuer; und die Ungerechten finden keine Helfer.

77. Wahrlich, ungläubig sind, die da sprechen: „Siehe, Allah ist ein Dritter von drei.“ Aber es giebt keinen Gott denn einen einigen Gott. Und so sie nicht ablassen von ihren Worten, wahrlich, so wird den Ungläubigen unter ihnen schmerzliche Strafe.

78. Wollen sie denn nicht umkehren zu Allah und ihn um Verzeihung bitten? Und Allah ist verzeihend und barmherzig.

79. Nicht ist der Messias der Sohn der Maria etwas andres als ein Gesandter; vorausgingen ihm Gesandte, und

seine Mutter war aufrichtig.*) Beide aßen Speise. Schau, wie wir ihnen die Zeichen deutlich erklären! Alsdann schau, wie sie sich abwenden.

80. Sprich: „Wollt ihr anbeten neben Allah, was euch weder schaden noch nützen kann?“ Und Allah, er ist der Hörende, der Wissende.

81. Sprich: „O Volk der Schrift, übertretet nicht in euerm Glauben die Wahrheit und folget nicht den Gelüsten von Leuten, die bereits zuvor abgeirrt sind und viele irre geführt haben und abirrten von dem ebenen Weg.“

82. Verflucht sind die Ungläubigen unter den Kindern Israel durch die Zunge Davids und Jesus des Sohnes der Maria; solches, bieweil sie rebellisch waren und sich vergingen; sie verboten einander nicht das Verwerfliche, das sie begingen. Wahrlich, schlimm ist ihr Thun!

83. Du wirst viele von ihnen sich mit den Ungläubigen befreunden sehen. Wahrlich schlimm ist, was ihre Seelen ihnen vorausschickten! Allah zürnt ihnen droh, und in der Strafe werden sie ewig verweilen.

84. Und so sie an Allah geglaubt hätten und den Propheten und was hinabgesandt ward zu ihm, so hätten sie sich dieselben nicht zu Freunden genommen; jedoch sind viele von ihnen Frevler.

85. Wahrlich, du wirst finden, daß unter allen Menschen die Juden und die welche Allah Götter zur Seite stellen, den Gläubigen am meisten feind sind, und wirst finden, daß den Gläubigen diejenigen, welche sprechen: „Wir sind Nazarener,“ am freundlichsten gegenüberstehen. Solches, bieweil unter ihnen Priester und Mönche sind, und weil sie nicht hoffärtig sind.

86. Und wenn sie hören, was hinabgesandt ward zum Gesandten, siehst du ihre Augen von Thränen überfließen insolge der Wahrheit, die sie darin erkennen, indem sie sprechen:

*) Sie gab sich nicht als göttlich aus.

„Unser Herr, wir glauben; so schreib' uns ein unter jene, die es bezeugen.

87. Und weshalb sollten wir nicht glauben an Allah und an die Wahrheit, die zu uns gekommen ist, und begehren, daß unser Herr uns einführt mit den Rechtschaffenen?“

88. Und belohnt hat sie deshalb Allah für ihre Worte mit Gärten, durchsteilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen; und solches ist der Lohn der Gutes Thuenenden. Wer aber nicht glaubt und unsre Zeichen der Lüge zieht, das sind die Gefährten des Höllenpfeils.

89. O ihr, die ihr glaubt, verwehret nicht die guten Dinge, die Allah euch erlaubt hat, und übertretet nicht; siehe, Allah liebt nicht die Übertreter.

90. Und speiset von dem, was Allah euch bescherte als erlaubt und gut, und fürchtet Allah, an den ihr glaubt.

91. Nicht wird Allah euch strafen für ein unbedachtes Wort in euern Eiden; jedoch wird er euch strafen für das, was ihr mit Bedacht beschworen habt. Die Sühne dafür soll sein die Speisung von zehn Armen mit der Speise, die ihr gewöhnlich euern Familien gebt, oder ihre Bekleidung oder die Befreiung eines Nackens.*) Wer aber nicht (die Mittel dazu) findet, der faste drei Tage. Dies ist die Sühne eurer Eide, so ihr geschworen habt, und hütet eure Eide. Also macht euch Allah seine Zeichen klar; vielleicht seid ihr dankbar.

92. O ihr, die ihr glaubt, siehe, der Wein, das Spiel,**) die Bilder und die Pfeile***) sind ein Greuel von Satans Werk. Meidet sie; vielleicht ergeht es euch wohl.

93. Der Satan will nur zwischen euch Feindschaft und Haß werfen durch Wein und Spiel und euch abwenden von dem Gedanken an Allah und dem Gebet. Wollt ihr deshalb nicht davon ablassen? Und gehorchet Allah und gehorchet dem Gesandten und seid auf eurer Hut. Und so ihr

*) Aus der Gefangenschaft.

**) Bgl. B. 4. Das Rösen mit Pfeilen.

***) Die Pfeile, die beim Rösen gebraucht werden.

den Rücken kehrt, so wisset, daß unserm Gesandten nur eine offenkundige Predigt obliegt.

94. Diejenigen, welche gläubig sind und das Gute thun, haben keine Sünde in dem, was sie aßen, begangen, wenn sie nur gottesfürchtig sind und glauben und das Gute thun und weiter gottesfürchtig sind und glauben und weiter gottesfürchtig sind und Gutes thun. Und Allah liebt die Gutes Thuernden.

95. O ihr, die ihr glaubt, wahrlich, Allah will euch versuchen mit dem Wild, das eure Hände oder eure Lanzen erlangen, damit Allah erkennt, wer ihn im Verborgenen fürchtet. Und wer sich nach diesem vergeht, dem soll schmerzliche Strafe sein.

96. O ihr, die ihr glaubt, tötet nicht das Wild, während ihr auf der Pilgerfahrt seid. Und wer es von euch vorsätzlich tötet, der soll es ersetzen durch ein gleiches an Vieh nach dem Spruch von zwei redlichen Männern unter euch, und es soll als Opfer nach der Kaaba gebracht werden. Oder die Sühne sei die Speisung von zwei Armen oder als Ersatz dafür faste er, damit er das Unheil seiner That schmecke. Es vergiebt Allah was vergangen; wer es aber wieder thut, an dem nimmt Allah Rache dafür. Und Allah ist mächtig und ein Rächer.

97. Erlaubt ist euch der Fisch im Meer und seine Speise als eine Versorgung für euch und für die Reisenden. Und verwehrt ist euch das Wild des Landes während der Pilgerfahrt; und fürchtet Allah, zu dem ihr versammelt werdet.

98. Gemacht hat Allah die Kaaba, das heilige Haus, zu einem Asyl für die Menschen und den heiligen Monat und das Opfer und die Riten (des Opfers), auf daß ihr wisset, daß Allah weiß, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und daß Allah alle Dinge weiß. Wisset, daß Allah streng straft und daß Allah verzeihend und barmherzig ist.

99. Dem Gesandten liegt nur die Predigt ob, und Allah weiß, was ihr offenkund macht und was ihr verheimlicht.

100. Sprich: Nicht ist gleich das Schlechte und das Gute, ob dir auch die Menge des Schlechten gefällt. Drum fürchtet Allah ihr Verständigen; vielleicht ergeht es euch wohl.

101. O ihr, die ihr glaubt, fragt nicht nach Dingen, die, so sie euch kund würden, euch würden wehe thun. Und so ihr nach ihnen fragt, wenn der (ganze) Koran hinabgesandt ist, werden sie euch kund gethan werden. Allah vergiebt dies, denn Allah ist verzeihend und milde. Nach ihnen fragten schon Leute vor euch, alsdann aber glaubten sie nicht hieran.

102. Allah hat nichts festgesetzt hinsichtlich Bahirah oder Sâibah oder Wasilah oder Hâmi,*) vielmehr ersinnen die Ungläubigen Lügen wider Allah, und die meisten von ihnen haben keinen Verstand.

103. Und als zu ihnen gesprochen ward: „Kommt her zu dem, was Allah hinabgesandt hat, und zum Gesandten,“ sprachen sie: „Uns genügt das, worin wir unsre Väter erfanden.“ Aber ist's nicht, daß ihre Väter nichts wußten und nicht geleitet wurden?

104. O ihr, die ihr glaubt, nehmt euch in acht. Wer irrt soll euch nicht schaden, so ihr geleitet seid. Zu Allah geht eure Heimkehr allzumal, und dann wird er euch verführen, was ihr gethan.

105. O ihr, die ihr glaubt, Zeugnis sei unter euch, wenn einem von euch der Tod naht, zur Zeit des Testierens. Zwei redliche Leute seien es von euch oder zwei andre, die nicht von euch sind, so ihr das Land durchzieht und euch das Unglück des Todes betrifft. Schließet sie nach dem Gebet ein, und, so ihr Zweifel hegt, sollen sie schwören bei Allah: „Wir

*) Dies sind termini technici für Opfertiere bei den heidnischen Arabern, die gezeichnet und frei auf der Weide gehen durften. Da sich mit ihnen heidnischer Aberglauben verband, verbot Mohammed diese Opfertiere. Bahirah war eine Kamelstute, die zehn Junge gehabt hatte; Sâibah war einfach eine Kamelstute. Wasilah bezeichnete auch Schafe und Ziegen, Hâmi war ein Kamelhengst, der zehn Junge gezeugt hatte.

verkaufen es*) nicht um einen Preis, und wäre es auch ein Glied unsrer Sippe; und nicht verbergen wir Allahs Zeugnis; siehe, dann wären wir wahrlich Sünder."

106. Wenn es aber bekannt wird, daß beide sich versündigt haben, so sollen zwei andre von jenen, die sie für schuldig halten, die nächsten Anverwandten, an ihre Stelle treten und bei Allah schwören: „Wahrlich, unser Zeugnis ist wahrer als ihr Zeugnis, und nicht vergehen wir uns; siehe, dann wären wir Ungerechte."

107. Auf solche Weise ist es leichter, daß sie das Zeugnis wahrheitsgemäß ablegen, oder fürchten, daß nach ihrem Eid ein anderer Eid geschworen werde. Und fürchtet Allah und höret, und Allah leitet nicht die Frevler.

108. Eines Tages wird Allah versammeln die Gesandten und wird sprechen: „Was ward euch geantwortet?" Sie werden sprechen: „Uns ist kein Wissen (davon); siehe, du bist der Wissende der Geheimnisse."

109. Dann wird Allah sprechen: „O Jesus Sohn der Maria, gedenke meiner Gnade gegen dich und deine Mutter, als ich dich mit dem heiligen Geist stärkte, auf daß du reden solltest zu den Menschen in der Wiege und als Erwachsener,

110. Und als ich dich lehrte die Schrift und die Weisheit und die Thora und das Evangelium, und als du aus Thon mit meiner Erlaubnis die Gestalt eines Vogels erschufst und in sie hineinhauchtest und sie ein Vogel ward mit meiner Erlaubnis;**) und als du die Blinden und Aussätzigen mit meiner Erlaubnis heiltest und die Toten herauskommen ließest mit meiner Erlaubnis; und als ich die Kinder Israel von dir zurückhielt, als du ihnen die deutlichen Zeichen brachtest. Und da sprachen die Ungläubigen unter ihnen: „Dies ist nichts als offenkundige Zauberei."

*) Unser Zeugnis.

**) Dieses Wunder sowie Jesu Sprechen in der Wiege wird in einem außerkanonischen Evangelium von der Kindheit Jesu berichtet.

111. Und als ich den Jüngern inspirierte: „Glaubet an mich und an meinen Gesandten.“ Sie sprachen: „Wir glauben, und sei du Zeuge, daß wir Moslems sind;“

112. Und als die Jünger sprachen: „O Jesus Sohn der Maria, ist dein Herr imstande zu uns einen Tisch vom Himmel herabzusenden?“ Er sprach: „Fürchtet Allah, so ihr gläubig seid.“

113. Sie sprachen: „Wir wollen von ihm essen und unsre Herzen sollen in Frieden sein, und wissen wollen wir, daß du uns thatächlich die Wahrheit gesagt hast, und wollen ihre Zeugen sein.“

114. Da sprach Jesus, der Sohn der Maria: „O Allah, unser Herr, sende zu uns einen Tisch vom Himmel herab, daß es ein Festtag für uns werde, für den ersten und letzten von uns, und ein Zeichen von dir; und versorge uns, denn du bist der beste Versorger.“

115. Da sprach Allah: „Siehe, ich sende ihn zu euch hinab, und wer hernach von euch ungläubig ist, siehe, den werde ich strafen mit einer Strafe wie ich keinen von aller Welt strafen werde.“

116. Und wenn Allah sprechen wird: „O Jesus Sohn der Maria, hast du zu den Menschen gesprochen: ‚Nehmet mich und meine Mutter als zwei Götter neben Allah an?‘“ Dann wird er sprechen: „Preis sei dir! Es steht mir nicht zu etwas zu sprechen, was nicht wahr ist. Hätte ich es gesprochen, dann wüßtest du es. Du weißt, was in meiner Seele ist, ich aber weiß nicht, was in deiner Seele ist. Siehe, du bist der Wissener der Geheimnisse.“

117. Nichts andres sprach ich zu ihnen als was du mich hießest, nämlich: ‚Dienet Allah, meinem Herrn und euerm Herrn.‘ Und ich war Zeuge wider sie, so lange ich unter ihnen weilte. Seitdem du mich aber zu dir nahmst, bist du ihr Wächter, und du bist aller Dinge Zeuge.

118. Wenn du sie straffst, siehe, so sind sie deine Diener, und wenn du ihnen verzeihst, siehe, so bist du der Mächtige, der Weise.“

119. Sprechen wird Allah: „An diesem Tage wird die Wahrhaftigkeit den Wahrhaftigen frommen; ihnen werden sein Gärten, durchteilt von Bächen, darinnen sie verweilen ewig und immerdar.“ Wohlgefallen hat Allah an ihnen, und sie sollen Wohlgefallen finden an ihm; dies ist die große Glückseligkeit.

120. Allahs ist das Reich der Himmel und der Erde und alles, was in ihnen ist; und er hat Macht über alle Dinge.

Sechste Sure.

Das Vieh.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Das Lob sei Allah, der erschaffen die Himmel und die Erde und gemacht die Finsternisse und das Licht; und doch setzen die Ungläubigen ihrem Herrn (andre) gleich.

2. Er ist's, der euch erschuf aus Thon; alsdann bestimmte er einen Termin, und ein bestimmter Termin ist bei ihm. Ihr aber zweifelt daran.

3. Und er ist Allah in den Himmeln und auf Erden. Er kennt euer Geheimes und Öffentliches und weiß, was ihr verdient.

4. Und nicht kam zu ihnen ein Zeichen von den Zeichen ihres Herrn, von dem sie sich nicht abwendeten.

5. Und nun ziehen sie die Wahrheit der Lüge, als sie zu ihnen kam; aber bald wird zu ihnen kommen die Kunde von dem, was sie verspotteten.

6. Sehen sie denn nicht, wie viele Geschlechter wir vor ihnen vernichteten, denen wir auf der Erde Wohnung gegeben hatten wie ihnen nimmer? Und wir sandten den Himmel im Regenguß auf sie nieder und ließen die Flüsse

unter ihnen eilen. Und so vertilgten wir sie in ihren Sünden und ließen nach ihnen andre Geschlechter entstehen.

7. Und hätten wir auf dich herabgesandt eine Schrift auf Pergament, und hätten sie sie mit ihren Händen berührt, wahrlich, gesprochen hätten die Ungläubigen: „Dies ist nichts als offenkundige Zauberei.“

8. Und sie sprechen: „Warum ist denn kein Engel zu ihm herabgesandt?“ Aber wenn wir einen Engel hinabgesandt hätten, so wäre die Sache entschieden gewesen, und dann wäre er nicht mit ihnen verzogen.

9. Und wenn wir ihn*) zu einem Engel gemacht hätten, wahrlich, wir hätten ihn zu einem Manne gemacht und wahrlich, wir hätten ihnen verdunkelt, was sie verdunkeln.

10. Und wahrlich, verspottet wurden schon Gesandte vor dir, und es umgab die Lächer unter ihnen, was sie verspotteten.

11. Sprich: „Wandert durch das Land und schauet, wie der Ausgang derer war, welche der Lüge ziehen.“

12. Sprich: „Wes ist, was in den Himmeln und auf Erden?“ Sprich: „Allahs.“ Vorgeschieden hat er sich die Barmherzigkeit. Wahrlich, versammelt wird er euch am Tag der Auferstehung, kein Zweifel ist daran. Diejenigen aber, welche sich selber verderben, die glauben nicht.

13. Sein ist, was da wohnt in der Nacht und im Tage, und er ist der Hörende, der Wissende.

14. Sprich: „Sollte ich einen andern als Allah zum Beschützer nehmen, den Bildner der Himmel und der Erde, der da Speise giebt und nicht Speise empfängt?“ Sprich: „Siehe, mir ward geboten der erste zu sein, der sich ergiebt**) und (dem befohlen ward:) „Nicht sei einer derer, die (Allah) Gefährten geben.“

15. Sprich: „Siehe ich fürchte, wenn ich wider meinen Herrn rebelliere, die Strafe eines gewaltigen Tages.“

*) Mohammed.

**) D. h. den Islam bekennt.

16. Von wem sie abgewendet wird an jenem Tage, dem wird Barmherzigkeit zu theil; und das ist die offenkundige Glückseligkeit.

17. Und so dich Allah mit einem Leid trifft, so kann er es allein fortnehmen; und so er dir Gutes giebt, so hat er Macht über alle Dinge.

18. Und er ist der Zwingherr über seine Diener, und er ist der Weise, der Kundige.

19. Sprich: „Was ist das größte Zeugnis?“ Sprich: „Allah ist Zeuge zwischen mir und zwischen euch, und offenkundig ward mir dieser Koran euch damit zu warnen und jeden, zu dem er gelangt. Siehe, wollt ihr wirklich bezeugen, daß es neben Allah andre Götter giebt?“ Sprich: „Ich bezeuge es nicht.“ Sprich: „Siehe, er ist ein einziger Gott, und siehe, ich bin unschuldig an eurer Vielgötterei.“

20. Sie, denen wir die Schrift gaben, kennen ihn*) wie sie ihre Kinder kennen; diejenigen, welche sich selber ins Verderben stürzen, die glauben nicht.

21. Und wer ist sündiger als wer wider Allah eine Lüge ersinnt oder seine Zeichen der Lüge zeihet? Siehe, den Sündern ergeht es nicht wohl.

22. Und eines Tages versammeln wir sie allzumal; alsdann werden wir zu denen, die Allah Gefährten geben sprechen: „Wo sind eure ‚Gefährten,‘ die ihr (als vorhanden) behauptetet?“

23. Alsdann werden sie keine andre Ausrede haben als daß sie sprechen: „Bei Allah, unserm Herrn, wir gaben ihm keine Gefährten.“

24. Schau, wie sie wider sich selber lügen, und wie das, was sie erfannen, von ihnen schweift.

25. Und einige unter ihnen hören auf dich, doch haben wir auf ihre Herzen Hüllen gelegt, daß sie ihn**) nicht verstehen, und in ihre Ohren eine Schwere; und obwohl sie jedes Zeichen

*) Mohammed.

**) Den Koran.

sehen, so glauben sie nicht daran, so daß, wenn sie zu dir kommen, um mit dir zu streiten, die Ungläubigen sprechen: „Siehe, das sind weiter nichts als Fabeln der Früheren.“

26. Und sie verbieten es und entfernen sich davon. Sie aber vertilgen nur sich selber und wissen es nicht.

27. Und sähest du nur, wie sie über das Feuer gestellt werden und dann sprechen: „Ach, daß wir doch zurückgebracht würden, wir würden dann nicht die Zeichen unsers Herrn der Lüge zeihen und würden gläubig sein!“

28. Ja, dann ist ihnen klargeworden, was sie zuvor verheimlichten. Aber wenn sie auch zurückgebracht würden, sie würden doch wieder zu dem ihnen Verbotenen zurückkehren; denn siehe, sie sind wahrlich Lügner.

29. Und sie sprechen: „Es giebt kein andres als unser irdisches Leben, und nicht werden wir auferweckt.“

30. Aber sähest du sie nur, wenn sie vor ihren Herrn gestellt werden! Er wird sprechen: „Ist dies nicht wirklich?“ Sie werden sprechen: „Sawohl, bei unserm Herrn!“ Er wird sprechen: „So schmedet die Strafe darum, daß ihr nicht glaubtet!“

31. Verloren sind jene, welche die Begegnung mit Allah leugnen; bis plötzlich die „Stunde“ über sie kommt und sie sprechen: „Weh uns über das, was wir vernachlässigten!“ Und sie werden ihre Lasten auf ihrem Rücken tragen. Ist's nicht schlimm, was sie tragen werden?

32. Und das irdische Leben ist nur ein Spiel und ein Scherz; und wahrlich, das jenseitige Haus ist besser für die Gottesfürchtigen. Seht ihr das nicht ein?

33. Wir wissen nunmehr, daß dich ihre Worte in der That betrüben; aber siehe, nicht dich zeihen sie der Lüge, sondern die Ungerechten verleugnen Allahs Zeichen.

34. Und schon vor dir wurden Gesandte der Lüge gezogen, und sie ertrugen die Beschuldigung der Lüge, und das Leid, das man ihnen zufügte, bis unsre Hilfe zu ihnen kam.

Und Allahs Worte ändert niemand ab, und wahrlich, schon kam zu dir die Kunde von den Gesandten.

35. Und wenn dir ihre Abkehr schwer fällt, und wenn du imstande bist einen Schacht in der Erde zu finden oder eine Leiter in den Himmel, auf daß du ihnen ein Zeichen brächtest, . . . und so Allah wollte, so versammelte er sie unter der Leitung; drum sei keiner der Unwissenden.

36. Er erhört nur jene, die auf ihn hören; und die Toten, erwecken wird sie Allah; alsdann kehren sie zu ihm zurück.

37. Und sie sprechen: „Wenn nur ein Zeichen auf ihn herabgesandt würde von seinem Herrn!“ Sprich: „Siehe, Allah ist mächtig ein Zeichen hinabzusenden, jedoch würde die Mehrzahl von ihnen es nicht wissen.“

38. Kein Getier giebt's auf der Erde und keinen Vogel, der mit seinen Schwingen fliegt, die nicht wären Völker gleich euch. Nichts haben wir in der Schrift übergangen, alsdann werden sie zu ihrem Herrn versammelt.

39. Und jene, welche unsre Zeichen der Füge zeihen, sind taub und stumm in Finsternissen. Wen Allah will, leitet er irre, und wen er will, den führt er auf einen rechten Pfad.

40. Sprich: „Was glaubt ihr? Wenn zu euch kommt die Strafe von Allah oder es kommt zu euch ‚die Stunde,‘ werdet ihr zu einem andern rufen als Allah, so ihr wahrhaftig seid?“

41. Nein, zu ihm werdet ihr rufen, und befreien wird er euch von dem, um dessentwillen ihr zu ihm ruft, so er will, und vergessen werdet ihr, was ihr ihm beigeselltet.“

42. Und wahrlich, schon sandten wir zu Völkern vor dir und erfaßten sie mit Drangsal und Not, daß sie vielleicht sich demühten.

43. Aber hätten sie sich nur, als unsre Not zu ihnen kam, gedemüht! Jedoch, verhärtet waren ihre Herzen und ausgeputzt hatte ihnen der Satan ihr Thun.

44. Und da sie die Ermahnungen vergessen hatten, öffneten wir ihnen die Pforten aller Dinge, bis daß, als sie sich des

ihnen Gegebenen erfreuten, wir sie plötzlich erfaßten, und da verzweifelden sie.

45. Und abgeschnitten ward die Wurzel des ungerechten Volkes; und das Lob sei Allah, dem Weltenherrn!

46. Sprich: „Was glaubt ihr? Nähme euch Allah euer Gehör und Gesicht und versiegelte eure Herzen, welcher Gott außer Allah würde es euch wiedergeben?“ Schau, wie wir die Zeichen klar machen, sie aber wenden sich ab!

47. Sprich: „Was glaubt ihr? Wenn Allahs Strafe unversehens über euch kommt oder offenkund, werden andre vertilgt werden als die Ungerechten?“

48. Und wir entsandten nur die Gesandten als Freudenverkünder und Warner, und wer da glaubt und sich bessert, keine Furcht kommt über sie und nicht sollen sie trauern.

49. Jene aber, die unsre Zeichen der Lüge zeihen, treffen wird sie die Strafe für ihre Frevelthaten.

50. Sprich: „Nicht spreche ich zu euch: Bei mir sind Allahs Schätze,“ und nicht: „Ich weiß das Verborgene.“ Auch spreche ich nicht zu euch: „Ich bin ein Engel;“ ich folge nur dem, was mir geoffenbart ward. Sprich: „Ist etwa gleich der Blinde dem Sehenden?“ Wollt ihr denn nicht in euch gehen?

51. Und warne damit*) jene, welche fürchten versammelt zu werden zu ihrem Herrn, außer dem sie keinen Beschützer und Fürsprecher haben; vielleicht werden sie gottesfürchtig.

52. Und verstöß nicht jene, welche ihren Herrn anrufen in der Frühe und am Abend, sein Angesicht verlangend. Nicht liegt dir's ob sie in etwas zu beurteilen und nicht liegt ihnen ob dich irgendwie zu beurteilen. Und so du sie verstößest, bist du einer der Ungerechten.

53. Und also haben wir die einen durch die andern geprüft, auf daß sie sprechen: „Sind's diese, denen Allah unter uns gnädig war?“ Kennt denn nicht Allah am besten die Dankbaren?

*) Mit dem Koran.

54. Und wenn jene, die da glauben an unsre Zeichen, zu dir kommen, so sprich: „Frieden sei auf euch! Vorgeschieden hat sich selber euer Herr die Barmherzigkeit, so daß, wenn einer von euch in Unwissenheit etwas Böses thut und alsdann hernach umkehrt und sich bessert, so ist er nachsichtig und barmherzig.“

55. Und also machen wir die Zeichen klar, auf daß der Weg der Übelthäter erkannt werde.

56. Sprich: „Verboten ward mir zu dienen denen, die ihr neben Allah anruft.“ Sprich: „Nicht folge ich euern Gelüsten, irren würde ich alsdann und nicht rechtgeleitet sein.“

57. Sprich: „Siehe, ich folge einer deutlichen Lehre von meinem Herrn; ihr aber zeihet sie der Lüge. Nicht vermag ich, was ihr zu beschleunigen wünschet; das Urtheil ist allein Allahs. Verkünden wird er die Wahrheit; und er ist der beste Schlichter.“

58. Sprich: „Stünde in meiner Macht, was ihr zu beschleunigen wünschet, wahrlich, entschieden wäre die Sache zwischen mir und zwischen euch. Allah aber kennt sehr wohl die Ungerechten.“

59. Und bei ihm sind die Schlüssel des Verborgenen; er kennt sie allein; er weiß was zu Land und Meer ist, und kein Blatt fällt nieder, ohne daß er es weiß; und kein Korn ist in den Finsternissen der Erde und nichts Grünes und nichts Dürres, das nicht stünde in einem deutlichen Buch.

60. Er ist's, der euch zu sich nimmt zur Nacht,*) und er weiß, was ihr schaffet am Tag. Alsdann erweckt er euch an ihm, auf daß ein bestimmter Termin erfüllet würde. Alsdann ist zu ihm eure Heimkehr, alsdann verkündet er euch eure Werke.

61. Und er ist der Zwingherr über seine Diener, und er sendet über euch Wächter, so daß, wenn zu einem von euch der

*) Im Schlaf kehren die Seelen zu Gott.

Tod kommt, unsre Gesandten ihn zu sich nehmen; und sie sind nicht lässig.

62. Alsdann werden sie zurückgebracht zu Allah, ihrem wahren Gebieter. Ist nicht sein das Urtheil? Und er ist der schnellste Rechner.

63. Sprich: „Wer errettet euch aus den Finsternissen zu Land und Meer, so ihr zu ihm rufet in Demut und insgeheim: Wahrlich, wenn du uns hieraus errettetest, wahrlich, dann sind wir dankbar?“

64. Sprich: „Allah errettet euch daraus und aus aller Trübsal; alsdann stellt ihr ihm Gefährten zur Seite.“

65. Sprich: „Er hat Macht dazu auf euch eine Strafe zu senden von über euch oder von unter euern Füßen und euch in Sekten zu verwirren und dem einen des andern Gewalt zu schmecken zu geben.“ Schau, wie wir die Zeichen klar machen! Vielleicht werden sie verständig.

66. Und es zieh' ihn*) dein Volk der Lüge, und er ist die Wahrheit. Sprich: „Ich bin nicht euer Beschützer. Jede Prophezeiung hat ihre bestimmte Zeit, und gewißlich werdet ihr's merken.“

67. Und wenn du jene siehst, welche über unsre Zeichen reden, so kehre dich ab von ihnen, bis sie ein andres Gespräch beginnen. Und so dich der Satan dies vergessen läßt, so sitze nicht nach der Verwarnung mit dem Volk der Sünder.

68. Und nicht haben die Gottesfürchtigen in etwas Rechenschaft über sie abzulegen; jedoch sei eine Warnung; vielleicht bleiben sie gottesfürchtig.

69. Und verlaß jene, welche mit ihrem Glauben Scherz und Spott treiben und welche das irdische Leben betrogen hat, und ermahne sie damit,**) daß jede Seele nach Verdienst dem Verderben preisgegeben wird; außer Allah hat sie weder einen Beschützer noch Fürsprecher, und so sie auch jeglichen Entgelt darwägen wollte, nicht würde es von ihr angenommen

*) Den Koran.

**) Mit dem Koran.

werden. Jene, die nach Verdienst dem Verderben preisgegeben werden, ihnen soll sein ein Trunk aus siedendem Wasser und schmerzliche Strafe für ihren Unglauben.

70. Sprich: „Sollen wir anrufen außer Allah was uns weder nützt noch schadet? Sollen wir auf unsern Fersen umkehren, nachdem uns Allah geleitet, gleich jenem, den die Satane verführten, daß er ratlos ward im Lande, wiewohl seine Gefährten ihn zur rechten Leitung rufen: Komm zu uns!?“ Sprich: „Siehe, Allahs Leitung, das ist die Leitung, und geboten ward uns, uns zu ergeben*) dem Herrn der Welten:

71. Und daß ihr das Gebet verrichtet und ihn fürchtet, denn er ist's, zu dem ihr versammelt werdet.“

72. Und er ist's, der da schuf die Himmel und die Erde in Wahrheit, und am Tag, da er spricht: „Sei!“ so ist's.

73. Sein Wort ist die Wahrheit, und sein ist das Reich an dem Tag, da in die Posaune gestoßen wird. Er kennt das Verborgene und Offenkundige, und er ist der Weise, der Kundige.

74. Und (gedenke,) als Abraham sprach zu seinem Vater Asar:**) „Nimmst du Bilder zu Göttern an? Siehe, ich sehe dich und dein Volk in offenkundigem Irrtum.“

75. Und ebenso zeigten wir Abraham das Königreich der Himmel und der Erde, damit er zu den Festen im Glauben gehöre.

76. Und da die Nacht ihn überschattete, sah er einen Stern. Er sprach: „Das ist mein Herr.“ Als er aber unterging, sprach er: „Nicht liebe ich was untergeht.“

77. Und als er den Mond aufgehen sah, sprach er: „Das ist mein Herr.“ Und als er unterging, sprach er: „Wahrlich, wenn mich nicht mein Herr leitet, so bin ich einer der Irrenden.“

*) Moslems zu sein.

**) Der Terah der Bibel.

78. Und als er die Sonne aufgehen sah, sprach er: „Das ist mein Herr; das ist das größte.“ Als sie jedoch unterging, sprach er: „O mein Volk, ich habe nichts mit euern Göttern zu schaffen.

79. Siehe, ich wende mein Angesicht lautern Glaubens*) zu dem, der die Himmel und die Erde erschaffen, und nicht gehöre ich zu denen, die (Gott) Gefährten geben.“

80. Und es stritt sein Volk mit ihm. Er sprach: „Wollt ihr mit mir über Allah streiten, wo er mich schon geleitet hat? Ich fürchte nicht die Gefährten, die ihr ihm gabt, (die mir nicht schaden,) es sei denn, daß mein Herr etwas will. Es umfaßt mein Herr alle Dinge mit seinem Wissen. Wollt ihr euch denn nicht ermahnen lassen?“

81. Und wie sollte ich fürchten, was ihr ihm beigesellt, wo ihr nicht fürchtet, daß ihr Allah beigesellt habt, wozu er euch keine Vollmacht hinabsandte? Und welche der beiden Parteien ist der Sicherheit würdiger, so ihr begreift?“

82. Diejenigen, welche glauben und ihren Glauben nicht durch Ungerechtigkeit verdunkeln, denen ist die Sicherheit, und sie sind geleitet.

83. Und dies ist unser Beweis, den wir Abraham wider sein Volk gaben. Wir erhöhen zu (den) Stufen (der Weisheit,) wen wir wollen; siehe, dein Herr ist weise und wissend.

84. Und wir schenkten ihm Isaak und Jakob und leiteten beide; und Noah leiteten wir zuvor; und aus seinen Nachkommen den David und Salomo und Hiob und Joseph und Moses und Aaron; und also lohnen wir denen, die Gutes thun.

85. Und den Zacharias und Johannes und Jesus und Elias; alle waren Rechtschaffene;

86. Und Ismael und Elisa und Jonas und Lot, alle begnadeten wir vor den Geschöpfen;

87. Und einige ihrer Väter und ihrer Brüder, und wir erlasen sie und leiteten sie auf einen rechten Weg.

*) Als Hanif.

88. Das ist Allahs Leitung; er leitet mit ihr, wen er will von seinen Dienern; hätten sie ihm aber Gefährten gegeben, wahrlich umsonst wäre ihr Thun gewesen.

89. Diese sind's, denen wir gaben die Schrift, den Befehl*) und das Prophetentum. Wenn aber diese (ihre Nachkommen) nicht daran glauben, so haben wir diese (Gaben) einem Volke anvertraut, das diese nicht verleugnet.

90. Das sind jene, welche Allah geleitet hat; drum strebe ihrer Leitung nach. Sprich: „Nicht verlange ich von euch einen Lohn hierfür; es ist nichts andres als eine Ermahnung für alle Welt.“

91. Und nicht bewerten sie Allah mit richtigem Wert, wenn sie sprechen: „Nicht hat Allah auf einen Menschen etwas herabgesandt.“ Sprich: „Wer hat hinabgesandt das Buch, das Moses brachte als ein Licht und eine Leitung für die Menschen, das ihr auf Pergamente schriebe, es offenkund machend, doch viel verbergend,**) wiewohl euch gelehrt ward, was ihr nicht wußtet noch eure Väter?“ Sprich: „Allah.“ Alsdann laß sie an ihrem Geschwätz sich weiter vergnügen.

92. Und dieses Buch, das wir hinabsandten, ist gesegnet; es bestätigt das Frühere, und verwarnen sollst du (mit ihm) die Mutter der Städte***) und wer rings um sie (wohnt). Wer da glaubt an das Jenseits, glaubt daran und giebt wohl acht auf seine Gebete.

93. Wer ist aber sündiger als wer wider Allah eine Lüge ersinnt oder spricht: „Mir ist offenbart,“†) wo ihm nichts offenbart ward, und wer da spricht: „Hinabsenden werde ich sicherlich was Allah hinabgesendet hat?“ Aber schautest du nur die Ungerechten in des Todes Schlünden, während die Engel ihre Hände ausstrecken (und sprechen:) „Gebt eure

*) Oder: Die Weisheit.

**) Die Juden werden hier beschuldigt, Stellen, die auf Mohammed Bezug hatten, unterdrückt zu haben.

***)) Mekka.

†) Dies geht wahrscheinlich auf Musailima oder einen andern falschen Propheten unter den Arabern.

Seelen heraus! Heute sollt ihr mit der Strafe der Schande belohnt werden, darum daß ihr wider Allah die Unwahrheit spracht und seine Zeichen voll Hoffart verschmähtet!

94. Und nun seid ihr zu uns gekommen, allein, so wie wir euch erschufen das erste Mal, und ihr ließet hinter euch, was wir euch bescherten, und nicht schauen wir bei euch eure Fürsprecher, von denen ihr wähetet, sie seien unter euch Gefährten (Allahs.) Wahrlich, nun ist ein Schnitt zwischen euch gemacht, und von euch schweiften eure Wahngebilde.“

95. Siehe, Allah läßt keimen das Korn und den Dattelfern; hervorbringt er das Lebendige aus dem Toten und hervor das Tote aus dem Lebendigen. Das ist Allah, und wie seid ihr abgewendet?

96. Anbrechen läßt er den Morgen, und bestimmt hat er die Nacht zur Ruhe und Sonne und Mond zur Berechnung (der Zeit). Das ist die Anordnung des Mächtigen, des Wissenden.

97. Und er ist's, der für euch die Sterne gemacht hat, daß ihr von ihnen geleitet werdet in den Finsternissen zu Land und Meer! Deutlich haben wir die Zeichen nunmehr erklärt für verständige Leute.

98. Und er ist's, der euch entstehen ließ aus einem Menschen; und (er gab euch) eine Stätte und einen Lagerraum.*) Deutlich haben wir die Zeichen nunmehr erklärt für einsichtige Leute.

99. Und er ist's, der da hinabsendet vom Himmel Wasser, und wir bringen heraus durch dasselbe die Keime aller Dinge; und aus ihnen bringen wir Grünes hervor, aus dem wir dichtgeschichtetes Korn hervorbringen; und aus den Palmen, aus ihrer Blütenscheide niederhängende Fruchtbüschel; und Gärten von Reben und Oliven und Granatäpfeln, einander ähnlich und unähnlich. Schaut nach ihrer Frucht, wenn sie sich bildet und reift. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für gläubige Leute.

*) Im Mutter Schoß.

100. Und doch gaben sie Allah zu Gefährten die Dschinn,*) die er erschaffen, und logen ihm in Unwissenheit Söhne und Töchter an. Preis Ihm! Und erhaben ist er über das, was sie ihm zuschreiben.

101. Der Schöpfer der Himmel und der Erde, woher sollte er ein Kind haben, wo er keine Gefährtin hat? Und erschaffen hat er jedes Ding und er kennt jedes Ding.

102. Das ist Allah euer Herr; es giebt keinen Gott außer ihm, dem Schöpfer aller Dinge; drum dienet ihm, und er ist aller Dinge Hüter.

103. Nicht erreichen ihn die Blicke, er aber erreicht die Blicke; und er ist der Scharffinnige, der Kundige.

104. Gekommen sind nunmehr zu euch Beweise von euerm Herrn; wer da schaut, so ist's für ihn selber, und wer blind ist, so ist's wider ihn selber, und nicht bin ich über euch ein Wächter.

105. Und also machen wir die Zeichen klar, und damit sie sagen: „Du hast studiert,“ und damit wir ihn**) für Leute von Verstand deutlich machen.

106. Folge dem, was dir offenbart ward von deinem Herrn; es giebt keinen Gott außer ihm; und wende dich ab von denen, die ihm Gefährten geben.

107. Und so Allah es wollte, gäben sie ihm keine Gefährten; und nicht machten wir dich zum Wächter über sie, und nicht bist du ein Hüter über sie.

108. Und schmähet nicht diejenigen, die sie außer Allah anrufen, daß sie Allah in Feindschaft aus Unwissenheit schmähen. So haben wir jedem Volke sein Thun herausgeputzt; alsdann aber ist ihre Heimkehr zu Allah, und verkündet wird er ihnen, was sie gethan.

109. Und geschworen haben sie bei Allah den heiligsten Eid, daß, wenn ein Zeichen zu ihnen käme, wahrlich dann

*) Die aus Feuer erschaffenen Wesen, die zwischen Engeln und Menschen stehen.

**) Den Koran.

würden sie daran glauben. Sprich: „Allein bei Allah sind die Zeichen; doch was thut euch kund, daß wenn sie kommen, sie nicht daran glauben?“

110. Und umkehren wollen wir ihre Herzen und Blicke, sowie sie das erste Mal nicht daran glaubten; und wir wollen sie in ihrer Widerspenstigkeit irre gehen lassen.

111. Und hätten wir auch die Engel zu ihnen herniedergesandt und hätten die Toten zu ihnen gesprochen, und hätten wir alle Dinge vor ihnen in Scharen versammelt, sie hätten nicht geglaubt, es sei denn, daß Allah es gewollt; jedoch ist die Mehrzahl von ihnen unwissend.

112. Und also haben wir jedem Propheten einen Feind gegeben, die Satane der Menschen und der Dschinn; einer giebt dem andern prunkende Rede ein zum Trug. Und so dein Herr es gewollt, hätten sie es nicht gethan; darum verlaß sie und was sie ersinnen.

113. Und laß sich ihr*) zuneigen die Herzen derer, die nicht an das Jenseits glauben, und laß sie ihr Wohlgefallen daran finden und laß sie gewinnen, was sie gewinnen.

114. Sollte ich einen andern Richter als Allah suchen, wo er es ist, der zu euch das Buch als ein deutliches hinabgesandt hat? Und diejenigen, denen wir die Schrift gaben, wissen, daß es in Wahrheit von deinem Herrn hinabgesandt ward. So sei keiner der Zweifler.

115. Und vollkommen ist das Wort deines Herrn in Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit. Niemand vermag seine Worte zu ändern; und er ist der Hörende, der Wissende.

116. Und wenn du der Mehrzahl derer auf Erden folgst, sie würden dich abirren lassen von Allahs Weg; sie folgen nur einem Wahn und siehe, sie lügen.

117. Siehe, dein Herr, er weiß sehr wohl, wer von seinem Wege abirrt, und kennt sehr wohl die Geleiteten.

*) Der prunkenden Rede.

118. So esset das, worüber Allahs Name gesprochen ward, so ihr an seine Zeichen glaubt.

119. Und was ist euch, daß ihr nicht esset von dem, worüber Allahs Name gesprochen ward, wo er euch schon erklärte, was er euch verwehrt hat, außer wozu ihr gezwungen werdet? Aber siehe, wahrlich viele führen euch irre mit ihren Gelüsten in Unwissenheit. Siehe, dein Herr kennt sehr wohl die Übertreter.

120. Und meidet das Außere und Innere der Sünde. Siehe, diejenigen, welche Sünde begehen, werden sicherlich nach Verdienst belohnt werden.

121. Und esset nicht von dem, worüber Allahs Name nicht gesprochen ward; denn siehe wahrlich, es ist Sünde. Und siehe wahrlich, die Satane werden ihren Freunden eingeben, mit euch zu streiten; doch, so ihr ihnen gehorchet, siehe wahrlich, dann seid ihr Götzendiener.

122. Und soll etwa der, welcher tot war, und den wir lebendig machten und dem wir ein Licht gaben, damit zu wandeln unter den Menschen, gleich sein jenem, der in den Finsternissen ist und nicht aus ihnen herausgehen kann? Also haben wir den Ungläubigen ihr Thun ausgepugt.

123. Und also haben wir in jede Stadt ihre größten Sünder gesetzt, damit sie in ihnen ihre Listen treiben, doch belisten sie sich nur selber und wissen es nicht.

124. Und so ein Zeichen zu ihnen kommt, sprechen sie: „Nimmer glauben wir, ehe nicht zu uns kommt, was zu den Gesandten Allahs kam.“ Allah weiß sehr wohl, wem er seine Sendung giebt. Wahrlich, treffen wird die Sünder Entehrung bei Allah und strenge Strafe für ihre Ränke.

125. Und wen Allah leiten will, dem weitert er seine Brust für den Islam, und wen er irre führen will, dem macht er die Brust knapp und eng, als wollte er den Himmel erklimmen. Also straft Allah die Ungläubigen.

126. Und dies der rechte Weg deines Herrn. Nunmehr haben wir unsre Zeichen Leuten, die beherzigen, ausgelegt.

127. Ihnen ist eine Wohnung des Friedens bei ihrem Herrn, und er ist ihr Schützer für ihr Thun.

128. Und am Tag, da er sie allzumal versammelt, (spricht er:) „O Schar der Dschinn, ihr habt euch viel mit den Menschen zu schaffen gemacht!“ Und es sprechen dann ihre Freunde unter den Menschen: „Unser Herr, wir hatten Nutzen von einander, doch erreichten wir unsern Termin, den du uns setztest.“ Er wird sprechen: „Das Feuer ist eure Herberge; ewig verweilet darinnen, es sei denn, was Allah will.“ Siehe, dein Herr ist der Weise, der Wissende.

129. Und also setzen wir die einen der Sünder über die andern um ihrer Werke willen.

130. „O Schar der Dschinn und Menschen, kamen nicht zu euch Gesandte von euch, euch meine Zeichen zu verkünden und euch das Eintreffen dieses eures Tages zu verkünden?“ Sie werden sprechen: „Wir zeugen wider uns selber.“ Betrogen hat sie das irdische Leben, und sie legen wider sich Zeugnis ab, daß sie Ungläubige waren.

131. Solches, dieweil dein Herr die Städte nicht in ihrer Sünde vertilgt, während ihre Bewohner in Sorglosigkeit sind.

132. Und für alle sind Grade je nach ihrem Thun; und dein Herr ist nicht achtlos eures Thuns.

133. Und dein Herr ist der Reiche, der Barmherzige. So er will, kann er euch hinfortnehmen und kann euch nachfolgen lassen wen er will, wie er euch entstehen ließ aus der Nachkommenschaft anderer.

134. Siehe, was euch angedroht wird, wahrlich es kommt, und ihr könnt es nicht vereiteln.

135. Sprich: „O mein Volk, handelt nach euerm Vermögen, siehe ich handele (nach meinem Befehl); und gewißlich werdet ihr wissen,

136. Wem der Ausgang der Wohnung*) sein wird. Siehe, nicht ergeht es den Ungerechten wohl.

*) Das Paradies.

137. Und sie haben für Allah von dem, was er an Feldfrüchten und Vieh wachsen ließ, einen Anteil bestimmt und sprechen: „Dies ist für Allah,“ — in ihrer Meinung, — „und dies ist für unsre ‚Gefährten‘.“ Was aber für ihre Gefährten ist, das kommt nicht zu Allah, und was Allahs ist, das kommt zu ihren Gefährten. Übel ist ihr Urtheil!

138. Und ebenso haben ihre „Gefährten“ die Mehrzahl ihrer Anbeter verlockt, ihre Kinder zu morden,*) um sie zu verderben und ihren Glauben zu verdunkeln. Und so Allah es gewollt hätte, hätten sie es nicht gethan; drum verlaß sie und was sie ersinnen.

139. Und sie sprechen: „Dieses Vieh und diese Früchte sind verboten, wenn wir es nicht erlauben,“ — in ihrer Meinung; — und: „Es giebt Vieh, dessen Rücken verboten ist.“**) Und es giebt Vieh, über das sie nicht Allahs Namen sprechen, es wider ihn erdichtend. Wahrlich, er wird ihnen lohnen für ihre Erdichtungen.

140. Und sie sprechen: „Was im Schoß dieses Viehs ist, ist unsern Männern erlaubt und unsern Gattinnen verwehrt.“ Ist's aber tot (geboren,) so haben beide Anteil daran. Wahrlich, lohnen wird er ihnen ihre Behauptungen; siehe, er ist weise und wissend.

141. Verloren sind diejenigen, welche ihre Kinder thöricht in ihrer Unwissenheit mordeten, und welche verwehrten, was Allah ihnen beschert, indem sie wider ihn (eine Lüge) erdichteten. Sie irrten und waren nicht geleitet.

142. Und er ist's, welcher wachsen läßt Gärten mit Rebspalieren und ohne Rebspalire und die Palmen und das Korn, dessen Speise verschieden ist, und die Oliven und die Granatäpfel, einander gleich und ungleich. Eßet von ihrer Frucht, so sie Frucht tragen, und gebet die Gebühr davon

*) Eine Anspielung auf das Lebendigbegraben von neugeborenen Mädchen.

**) Das keine Lasten tragen darf.

am Tag der Ernte; und seid nicht verschwenderisch; siehe, er liebt nicht die Verschwender.

143. Und unter den Kamelen giebt es Lasttiere und Schlachttiere; esset von dem, was euch Allah beschert, und folget nicht den Fußstapfen des Satans; siehe, er ist euch ein offenkundiger Feind.

144. (Ihr habt) acht zu Paaren: Von den Schafen zwei und von den Ziegen zwei. Sprich: „Hat er die beiden Männchen verwehrt oder die beiden Weibchen, oder was der Mutterschoß der Weibchen in sich schließt? Verkündet es mir mit Wissen, so ihr wahrhaft seid.“

145. Und von den Kamelen zwei und von den Rindern zwei. Sprich: „Hat er die beiden Männchen oder die beiden Weibchen verwehrt, oder, was der Mutterschoß der Weibchen in sich schließt? Oder waret ihr Zeugen, als Allah euch dieses befohlen?“ Wer aber ist sündiger als der, welcher wider Allah eine Lüge ersinnt, um Leute ohne Wissen irre zu führen? Siehe, Allah leitet nicht die Ungerechten.

146. Sprich: „Ich finde nichts in dem, was mir offenbart ward, dem Essenden verboten zu essen, als Kripiertes oder vergossenes Blut oder Schweinefleisch, — denn dies ist ein Greuel, — oder Unheiliges, über dem ein andrer als Allah angerufen ward.“ Wer aber gezwungen wird, ohne Begehr und ohne Ungehorsam (wider Allah), nun dann ist dein Herr verzeihend und barmherzig.

147. Den Juden haben wir alles (Vieh) mit Klauen verwehrt, und vom Rindvieh und Schafen verboten wir ihnen das Fett, außer was auf ihren Rücken oder ihren Eingeweiden oder am Knochen sitzt. Hiermit lohnten wir sie wegen ihrer Abtrünnigkeit; und siehe, wahrlich wir sind wahrhaft.

148. Und so sie dich der Lüge zeihen, so sprich: „Euer Herr ist voll weiter Barmherzigkeit; aber nicht soll abgewendet werden seine Strenge von den Sündern.“

149. Gewißlich, sprechen werden die, welche (Allah) Gefährten geben: „Wenn es Allah gewollt, so hätten wir ihm

keine Gefährten gegeben, wie auch nicht unsre Väter; und er hat uns auch nichts verwehrt.“ Also ziehen auch die, welche vor ihnen waren, der Lüge, bis sie unsre Strenge schmeckten. Sprich: „Habt ihr Wissen, so bringt es uns zum Vorschein. Ihr folgt nur einem Wahn, und ihr lügt nur.“

150. Sprich: „Allahs ist der überzeugende Beweis, und so er gewollt, er hätte euch insgesamt geleitet.“

151. Sprich: „Wer mit euern Zeugen, zu bezeugen, daß Allah dieses verwehrt hat!“ Und so sie es bezeugten, so leg' du nicht Zeugnis mit ihnen ab und folge nicht den Gelüsten jener, welche unsre Zeichen der Lüge zeihen, und die nicht glauben an das Jenseits und ihrem Herrn seinesgleichen geben.

152. Sprich: „Kommet her, verkünden will ich, was euer Herr euch verboten: Ihr sollt ihm nichts an die Seite stellen, und den Eltern sollt ihr Gutes thun; und nicht sollt ihr eure Kinder aus Armut töten, wir werden euch und sie versorgen; und nähert euch nicht Schändlichkeiten, den öffentlichen und geheimen; und tötet kein Leben, das Allah verwehrt hat, es sei denn mit gerechtem Grund.*) Das hat er euch geboten; vielleicht begreift ihr es.

153. Und kommt nicht dem Gut der Waise zu nahe, außer um es zu mehren, bis sie herangewachsen; und gebet Maß und Wage in Gerechtigkeit. Wir beladen keine Seele über Vermögen. Und im Spruch seid gerecht, wäre es auch gegen einen Anverwandten, und haltet den Bund Allahs. Solches gebot er euch, damit ihr es zu Herzen nähmet:

154. Und „dies ist mein rechter Weg;“ so folget ihm und folget nicht den Pfaden (andrer), damit ihr nicht von seinem Pfade getrennt werdet. Solches gebot er euch, auf daß ihr ihn fürchtetet.

155. Alsdann gaben wir Moses die Schrift, vollkommen für den, der das Gute thut, und eine Klarlegung aller Dinge,

*) Im Krieg gegen die Ungläubigen.

und eine Leitung und Barmherzigkeit, damit sie an die Begegnung mit ihrem Herrn glauben.

156. Und dieses Buch, das wir hinabsandten, ist gesegnet. So folget ihm und seid gottesfürchtig, damit ihr Barmherzigkeit findet:

157. Und daß ihr nicht sprächet: „Siehe, die Schrift ward nur auf zwei Gemeinden vor uns niedergesandt, und wahrlich wir waren zu unwissend um sie zu begreifen.“

158. Oder daß ihr sprächet: „Wäre die Schrift auf uns herabgesandt, wir hätten uns besser leiten lassen als sie.“ Und nunmehr kam zu euch eine deutliche Lehre von euerem Herrn und eine Leitung und Barmherzigkeit. Und wer ist sündiger als wer Allahs Zeichen der Lüge zieht und sich von ihnen abkehrt? Wahrlich, lohnen werden wir jene, die sich von unsern Zeichen abkehren mit schlimmer Strafe, dafür daß sie sich abwendeten.

159. Können sie auf etwas andres ausschauen, als daß die Engel zu ihnen kommen, oder daß dein Herr kommt oder einige der Zeichen deines Herrn kommen? Am Tag, an dem einige der Zeichen deines Herrn kommen, dann soll einer Seele ihr Glaube nichts frommen, die zuvor nicht glaubte, noch Gutes that in ihrem Glauben. Sprich: „Wartet! Siehe, wir warten.“

160. Siehe, diejenigen, die ihren Glauben spalteten und zu Sekten wurden, mit ihnen hast du nichts zu schaffen. Ihre Sache steht Allah anheim. Alsdann wird er ihnen verkünden, was sie gethan.

161. Wer mit Gutem kommt, dem soll das Zehnfache werden, und wer mit Bösem kommt, der soll nur das Gleiche als Lohn empfangen; und es soll ihnen nicht Unrecht geschehen.

162. Sprich: „Siehe, mich hat mein Herr auf einen rechten Pfad geleitet, zu einem feststehenden Glauben, zur Religion des Abraham, des lautern*) (im Glauben,) der (Allah) keine Gefährten gab.“

*) Hanif.

163. Sprich: „Siehe, mein Gebet, meine Verehrung und mein Leben und mein Tod gehören Allah, dem Herrn der Welten. Er hat keinen Gefährten, und solches ist mir geheißen, und ich bin der erste der Moslems.“

164. Sprich: „Sollte ich außer Allah einen Herrn begehren, welcher der Herr aller Dinge ist? Jede Seele schafft nur für sich, und eine belastete (Seele) soll nicht einer andern Last tragen. Alsdann ist zu euerm Herrn eure Heimkehr, und dann wird er euch verkünden, worüber ihr uneins waret.“

165. Und er ist's, der euch zu Nachfolgern auf der Erde machte und die einen von euch über die andern um Stufen erhöhte, auf daß er euch prüfte durch das, was er euch gegeben. Siehe, dein Herr ist schnell zur Strafe, und siehe, wahrlich, er ist verzeihend und barmherzig.

Siebente Sure.

Der Wall.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. A. L. M. S. Ein Buch ward hinabgesandt zu dir, — und es sei in deiner Brust keine Beängstigung darüber, — auf daß du mit ihm warnest, und als eine Mahnung für die Gläubigen.

2. Folget dem, was zu euch hinabgesandt ward von euerm Herrn, und folget keinen andern Beschützern neben ihm. Wenig aber lassen sich mahnen.

3. Und wie viele Städte vertilgten wir, und es kam unsre Strafe des Nachts über sie oder als sie den Mittagschlaf hielten.

4. Und es war ihr Rufen, da unsre Strafe zu ihnen kam kein andres als: „Siehe, wir waren Ungerechte.“

5. Und wahrlich, zur Rechenschaft ziehen wollen diejenigen, zu denen wir sandten, und wahrlich zur Rechenschaft ziehen wollen wir auch die Gesandten.

6. Und wahrlich, mit Wissen wollen wir ihnen (ihre Handlungen) aufzählen, denn nicht waren wir abwesend.

7. Und das Gewicht wird an jenem Tage die Wahrheit sein, und wessen Wage schwer ist, denen wird's wohl ergehen.

8. Wessen Wage aber leicht sein wird, das sind diejenigen, die ihre Seelen verlieren, dieweil sie sich wider unsre Zeichen versündigten.

9. Und wahrlich wir gaben euch auf der Erde eine Stätte und gaben euch auf ihr den Lebensunterhalt. — Wie wenig seid ihr dankbar!

10. Und wahrlich, wir erschufen euch; alsdann bildeten wir euch; alsdann sprachen wir zu den Engeln: „Werfet euch nieder vor Adam!“ Und nieder warfen sie sich außer Iblis; nicht gehörte er zu denen, die sich nieder warfen.

11. Er sprach: „Was hinderte dich, dich niederzuwerfen, als ich es dich hieß?“ Er sprach: „Ich bin besser als er. Du hast mich aus Feuer erschaffen, ihn aber erschuffst du aus Thon.“

12. Er sprach: „Sinab mit dir aus ihm!*) Nicht ist dir erlaubt hoffärtig in ihm zu sein. Drum hinaus mit dir, siehe, du bist einer der Gedemüthigten.“

13. Er sprach: „Gieb mir Frist bis zum Tag der Auf-erweckung.“

14. Er sprach: „Siehe, dir ward Frist gegeben.“

15. Er sprach: „Darum daß du mich in die Irre geführt hast, will ich ihnen auflauern auf deinem rechten Wege;

16. Alsdann will ich über sie kommen von vorn und von hinten, von ihrer Rechten und von ihrer Linken, und nicht sollst du die Mehrzahl von ihnen dankbar finden.“

*) Dem Paradiese.

17. Er sprach: „Hinaus aus ihm, verachtet und verstoßen! Wahrlich, wer von ihnen dir folgt, mit euch allzumal erfülle ich Dschehannam!“

18. „Und, o Adam, wohne du und dein Weib im Paradiese und esset, wovon ihr wollt. Nähert euch jedoch nicht diesem Baume, sonst seid ihr Ungerechte.“

19. Und es flüsterte ihnen der Satan ein, daß er ihnen kund thun wolle, was ihnen verheimlicht war, — ihre Scham. Und er sprach: „Euer Herr hat euch diesen Baum nur verboten, damit ihr nicht Engel würdet oder ewig lebet.“

20. Und er schwur ihnen: „Siehe, ich bin euch ein guter Berater.“

21. Und er verführte sie durch List, und als sie von dem Baume geschmeckt hatten, ward ihnen offenbar ihre Scham, und sie hoben an Blätter des Paradieses über sich zusammenzuheften. Und es rief sie ihr Herr: „Verbot ich euch nicht jenen Baum und sprach zu euch: Siehe der Satan ist euch ein offenkundiger Feind?“

22. Sie sprachen: „Unser Herr, wir haben wider uns selber gesündigt, und so du uns nicht verzeihst und dich unser erbarmst, wahrlich, dann sind wir verloren.“

23. Er sprach: „Hinab mit euch! Einer sei des andern Feind. Und es sei euch auf der Erde eine Stätte und ein Nießbrauch auf Zeit.“

24. Er sprach: „Auf ihr sollt ihr leben, und auf ihr sollt ihr sterben und aus ihr sollt ihr hervorgeholt werden.“

25. O Kinder Adams, hinab sandten wir auf euch Kleidung, eure Blöße zu bedecken, und Prunkgewandung; aber das Kleid der Gottesfurcht, das ist besser.“ Dies ist eines der Zeichen Allahs; vielleicht lassen sie sich ermahnen.

26. „O Kinder Adams, nicht verführe euch der Satan, wie er eure Eltern aus dem Paradies vertrieb, ihnen ihre Kleidung raubend, um ihnen ihre Blöße zu zeigen. Siehe, er sieht euch, er und seine Schar, wo ihr sie nicht sehet. Siehe, wir machten die Satane zu Beschützern der Ungläubigen.“

27. Und so sie eine Schandbarkeit begehen, sprechen sie: „Wir fanden unsere Väter darin, und Allah hat es uns befohlen.“ Sprich: „Siehe, Allah befiehlt keine Schandbarkeit. Wollt ihr wider Allah sprechen, was ihr nicht wisset?“

28. Sprich: „Mein Herr hat Gerechtigkeit befohlen. So wendet euer Angesicht zu jeder Moschee und rufet ihn an in lauterem Glauben. Gleichwie er euch schuf, kehret ihr (zu ihm) zurück. Einen Theil hat er geleitet und einen Theil nach Gebühr dem Irrtum übergeben. Siehe, sie haben sich die Satane neben Allah zu Beschützern angenommen und wähnen, sie seien geleitet.“

29. O Kinder Adams, leget euern Putz an bei jeder Moschee und esset und trinket und schweifet nicht aus; siehe, er liebt nicht die Ausschweifenden.

30. Sprich: „Wer hat den Putz Allahs verwehrt, den er erschaffen für seine Diener, und die guten Dinge des Unterhalts?“ Sprich: „Sie sind für die Gläubigen im irdischen Leben, besonders am Tag der Auferstehung.“ So machen wir die Zeichen den Verständigen klar.

31. Sprich: „Verwehrt hat mein Herr nur die Schandbarkeiten, die öffentlichen und geheimen, und die Sünde und ungerechte Gewaltthat, und daß ihr Allah das an die Seite setzet, wozu er euch keine Vollmacht herabsandte, und daß ihr von Allah sprecht, was ihr nicht wisset.“

32. Und jedes Volk hat einen Termin; und so sein Termin gekommen ist, so können sie ihn um keine Stunde aufschieben oder beschleunigen.

33. O Kinder Adams, wenn zu euch Gesandte aus euch kommen, die euch meine Zeichen verkünden, dann soll, wer da gottesfürchtig ist und sich bessert, keine Furcht soll über sie kommen und nicht sollen sie traurig sein.

34. Diejenigen aber, welche unfre Zeichen der Lüge zeihen und sich in Hoffart von ihnen abwenden, sie sind des Feuers Gefährten und sollen ewig darinnen verweilen.

35. Und wer ist sündiger als wer wider Allah eine Lüge

erfinnt oder unsre Zeichen der Lüge zeihet? Jene soll erreichen ihr Theil aus dem Buch, bis unsre Boten*) zu ihnen kommen, sie mit sich zu nehmen, und sprechen: „Wo ist das, was ihr außer Allah anriefet?“ Sie werden sprechen: „Sie sind von uns geschwieft.“ Und sie zeugen wider sich selber, daß sie Ungläubige waren.

36. Er wird sprechen: „Tretet ein mit den Scharen der Dschinn und Menschen, die vor euch lebten, ins Feuer.“ Und so oft eine Schar eintritt, verflucht sie ihre Schwester,**) bis sie allzumal eingetreten sind, und die letzte von der ersten spricht: „Unser Herr, jene haben uns irre geführt; so gieb ihnen die doppelte Feuerspein.“ Er wird sprechen: „Jedem sei das Doppelte.“ Doch versteht ihr dies nicht.

37. Und es wird die erste zu der letzten sprechen: „Was habt ihr für einen Vorzug vor uns? Schmecket die Strafe nach Verdienst.“

38. Siehe, diejenigen, die unsre Zeichen der Lüge zeihen und sich hoffärtig von ihnen abwenden, nicht werden ihnen geöffnet die Thore des Himmels und nicht gehen sie ein ins Paradies, ehe denn ein Kamel durch ein Nadelöhr geht; und also belohnen wir die Missethäter.

39. Ihnen sei Dschehannam der Pfuhl und über ihnen seien Decken (aus Feuer); und also belohnen wir die Sünder.

40. Diejenigen aber, welche glauben und das Rechte thun, — nicht belasten wir eine Seele über Vermögen, — jene sollen des Paradieses Gefährten sein und darinnen ewig verweilen.

41. Und nehmen wollen wir aus ihren Brüsten alles an Groll, eilen sollen unter ihnen Bäche, und sie sprechen: „Das Lob sei Allah, der uns hierher geleitet hat! Nicht wären wir geleitet gewesen, hätte uns nicht Allah geleitet! Wahrlich, es kamen die Gesandten unsers Herrn mit der Wahrheit.“

*) Die Engel.

**) Die vorausgegangene Schar.

Und es soll ihnen zugerufen werden: „Dies ist das Paradies; ihr seid zu seinen Erben gemacht für eure Werke.“

42. Und rufen werden des Paradieses Gefährten zu den Gefährten des Feuers: „Nun haben wir, was unser Herr uns verheißen, als Wahrheit erfunden. Habt ihr auch, was euer Herr euch verheiß, als Wahrheit erfunden?“ Sie werden sprechen: „Ja wohl.“ Und rufen wird unter ihnen ein Rufer: „Allahs Fluch über die Ungerechten,

43. Die von Allahs Weg abtrünnig machen und ihn zu krümmen suchen und nicht an das Jenseits glauben!“

44. Und zwischen ihnen ist eine Scheide; und auf den Wällen sind Männer, die alle an ihren Merkmalen*) erkennen; und sie rufen den Paradiesesgefährten zu: „Frieden sei auf euch!“ Sie können es aber nicht betreten, wiewohl sie es begehren.

45. Und so ihre Blicke zu den Gefährten des Feuers gewendet werden, sprechen sie: „Unser Herr, bring' uns nicht zu den Ungerechten.“

46. Und es rufen die Gefährten der Wälle zu Männern, die sie an ihren Merkmalen erkennen und sprechen: „Was hat euch euer Sammeln (von Schätzen) und eure Hoffart gefrommt?

47. Sind das jene, von denen ihr schwuret, daß Gott ihnen nicht Barmherzigkeit zuwenden würde? Gehet ein ins Paradies, keine Furcht soll über euch kommen und nicht sollt ihr traurig sein.“

48. Und rufen werden die Gefährten des Feuers zu den Paradiesesgefährten: „Schüttet auf uns etwas Wasser oder etwas von dem, was euch Allah bescherte.“**) Sie sprechen: „Siehe, Allah hat beides für die Ungläubigen verwehrt;

49. Die mit ihrem Glauben ihren Scherz und Spott trieben, und die das irdische Leben betrog.“ Und heute ver-

*) Die Merkmale der Gefährten des Paradieses sind die weiße Farbe, die der Bewohner Dschehannams die schwarze.

**) Die Früchte des Paradieses.

geessen wir sie, wie sie das Eintreffen dieses ihres Tages vergaßen und unsre Zeichen leugneten.

50. Und wahrlich, nunmehr brachten wir ihnen ein Buch. Wir erklärten es mit Wissen als eine Leitung und Barmherzigkeit für Gläubige.

51. Warten sie etwa auf etwas andres als seine Deutung? Am Tag, da seine Deutung kommen wird, werden diejenigen, die sie sich zuvor aus dem Sinn geschlagen hatten, sprechen: „In der That kamen die Gesandten unsers Herrn mit der Wahrheit. Haben wir wohl Fürsprecher, für uns Fürsprache einzulegen, oder könnten wir zurückgebracht werden, daß wir anders handeln denn wir zuvor handelten?“ Aber sie haben sich selber ins Verderben gebracht und ihre Erdichtungen schweiften von ihnen.

52. Siehe, euer Herr ist Allah, welcher die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf; alsdann setzte er sich auf den Thron. Er läßt die Nacht den Tag verhüllen, — sie verfolgt ihn schnell; und (er schuf) die Sonne, den Mond und die Sterne, die seinem Befehle fronen. Ist nicht sein die Schöpfung und der Befehl? Gesegnet sei Allah, der Herr der Welten!

53. Rufet euern Herrn in Demut und im Verborgenen an; siehe, er liebt nicht die Übertreter.

54. Und stiftet nicht Verderben auf Erden an, nachdem sie in Ordnung gebracht ward, und rufet ihn an in Furcht und Verlangen; siehe, Allahs Barmherzigkeit ist nahe denen, die Gutes thun.

55. Er ist's, der die Winde als Verheißung seiner Barmherzigkeit voraussendet, bis daß, wenn sie schwere Wolken aufgehoben haben, wir sie treiben zu einem toten Land und Wasser darauf herniedersenden, womit wir allerlei Früchte hervorbringen. Also bringen wir die Toten hervor. Vielleicht laßt ihr euch ermahnen.

56. Und das gute Land bringt seine Pflanzen hervor mit der Erlaubnis seines Herrn, und das schlechte bringt nur

wenig hervor. Also machen wir unsre Zeichen den Dankbaren klar.

57. Wahrlich, wir entsandten schon Noah zu seinem Volk, und er sprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen andern Gott; siehe, ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages.“

58. Es sprachen die Häupter seines Volkes: „Siehe, wahrlich wir sehen dich in offenkundigem Irrtum.“

59. Er sprach: „O mein Volk, nicht ist an mir ein Irrtum, sondern ein Gesandter bin ich vom Herrn der Welten.

60. Ich bestelle euch die Sendung meines Herrn und rate euch gut und weiß von Allah, was ihr nicht wisset.

61. Verwundert ihr euch etwa, daß da zu euch eine Mahnung von euerm Herrn kommt, durch einen Mann von euch, auf daß er euch warne, und daß ihr gottesfürchtig werdet und vielleicht Erbarmen findet?“

62. Sie aber ziehen ihn der Lüge, doch erretteten wir ihn und die bei ihm waren in der Arche und ertränkten die, welche unsre Zeichen der Lüge ziehen; siehe, sie waren ein blindes Volk.

63. Und zu Ad*) (sandten wir) ihren Bruder Hüd. Er sprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen Gott außer ihm. Wollt ihr (ihn) nicht fürchten?“

64. Es sprachen die Häupter der Ungläubigen seines Volkes: „Siehe, wahrlich wir sehen dich in Thorheit, und siehe, wahrlich, wir erachten dich für einen der Lügner.“

65. Er sprach: „O mein Volk, es ist keine Thorheit an mir, sondern ein Gesandter bin ich von dem Herrn der Welten.

66. Ich bestelle euch die Sendung meines Herrn, und ich bin euch ein getreuer Berater.

67. Verwundert ihr euch etwa, daß zu euch eine Mahnung von euerm Herrn kommt, durch einen Mann aus euch,

*) Ein alter heidnischer Stamm der Araber, nebst den Thamudäern nördlich von Mekka ansässig. Über Hüd und Sälh wissen wir nichts zuverlässiges.

auf daß er euch warne? Und gedenket, daß er euch eingesetzt hat als Nachfolger des Volkes Noahs und euch an Leibesgröße mehrte. Drum gedenket der Wohlthaten Allahs; vielleicht ergeht es euch wohl.“

68. Sie sprachen: „Bist du zu uns gekommen, damit wir Allah allein dienen und verlassen, was unsre Väter anbeteten? So bring uns, was du uns androht, so du wahrhaft bist.“

69. Er sprach: „Überfallen wird euch Rache und Zorn von eurem Herrn. Wollt ihr mit mir streiten über Namen, mit denen ihr sie*) benanntet, ihr und eure Väter, und wozu euch Allah keine Vollmacht hinabsandte? So wartet, und siehe, ich warte mit euch.“

70. Und wir erretteten ihn und seine Anhänger in unsrer Barmherzigkeit; und wir schnitten ab die Wurzel derer, welche unsre Zeichen der Lüge ziehen und nicht glaubten.

71. Und zu Thamüd (entsandten wir) ihren Bruder Sâlih. Er sprach: „O mein Volk, dienet Allah, ihr habt keinen Gott außer ihm. Schon kam zu euch ein deutlicher Beweis von unserm Herrn. Diese Kamelin Allahs ist euch ein Zeichen;**) drum laßt sie weiden in Allahs Land und rühret sie nicht an zum Bösen, oder es erfaßt euch schmerzliche Strafe.“

72. Und gedenket, wie er euch zu Nachfolgern Ads machte und euch eine Stätte auf Erden gab, daß ihr in ihren Ebenen euch Schlösser erbautet und in die Berge euch Wohnungen grubt. Und gedenket der Wohlthaten Allahs und stiftet auf der Erde kein Verderben an.“

73. Es sprachen die Häupter der Hoffärtigen seines Volks zu denen, die für schwach galten, — zu denen, die da glaubten von ihnen: „Wisset ihr, daß Sâlih entsendet ward von seinem Herrn?“ Sie sprachen: „Siehe, wir glauben an das, mit dem er entsandt ward.“

*) Die Götzen. Sie sind weiter nichts als Namen.

**) Sâlih soll dieselbe zu seiner Beglaubigung aus einem Felsen hervorgebracht haben. Eine nicht ganz unhaltbare Hypothese über Sâlih stellt Palmer Koran, Bb. I, S. 147 auf.

74. Es sprachen die Hoffärtigen: „Siehe, wir glauben nicht an das, woran ihr glaubt.“

75. Und so schnitten sie der Kameelin die Flechsen durch und trugten dem Befehl ihres Herrn und sprachen: „O Sâlih, bring uns, was du uns drohst, so du ein Gesandter bist.“

76. Und da erfaßte sie das Erdbeben und sie lagen am Morgen auf ihren Brüsten da.

77. Und so wendete er sich von ihnen und sprach: „O mein Volk, wahrlich, ich bestellte euch die Sendung meines Herrn und riet euch gut, ihr aber liebtet nicht die Berater.“

78. Und Lot (entsandten wir,) da er zu seinem Volke sprach: „Wollt ihr Schandbarkeiten begehen, wie keins der Geschöpfe sie zuvor beging?“

79. Wahrlich, ihr kommt zu den Männern im Gelüst anstatt zu den Weibern! Ja, ihr seid ein ausschweifend Volk!“

80. Und die Antwort seines Volkes war keine andre als daß sie sprachen: „Treibet sie hinaus aus eurer Stadt, siehe, sie sind Leute, die sich rein stellen.“

81. Und wir erretteten ihn und seine Familie außer seinem Weib, das sich versäumte.

82. Und wir ließen einen Regen auf sie regnen. Und so schau, wie das Ende der Sünder war.

83. Und zu Midian (entsandten wir) ihren Bruder Schoeib.*) Er sprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen Gott außer ihm. Schon ist ein deutlicher Beweis von euerm Herrn zu euch gekommen. So gebet volles Maß und Gewicht und schädigt die Leute nicht in ihren Sachen und stiftet auf der Erde nach ihrer Ordnung kein Verderben an. Das ist besser für euch, so ihr glaubt.“

84. Und lauert nicht auf jedem Weg drohend und abwendend von Allahs Weg alle, die an ihn glauben, und suchet ihn nicht zu krümmen. Und gedenket, da ihr wenig

*) Der Jethro der Bibel.

waret und er euch vermehrte, und schauet, wie das Ende der Verderbenstifter war.

85. Und so ein Teil von euch glaubt an das, womit ich gesendet bin, und ein Teil nicht glaubt, so wartet, bis Allah zwischen uns richtet, denn er ist der beste Richter."

86. Es sprachen die Häupter der Hoffärtigen seines Volkes: „Wahrlich, wir werden dich hinaustreiben, o Schoeib, samt den Gläubigen, die bei dir sind, aus unsern Städten, oder ihr kehret zurück zu unsrer Religion.“ Er sprach: „Etwa auch, wenn sie uns ein Greuel ist?"

87. Wir hätten ja wider Allah eine Lüge erdacht, wenn wir zu eurer Religion zurückkehrten, nachdem uns Allah von ihr errettet. Wir kehren nicht zu ihr zurück, es sei denn, daß Allah unser Herr es will. Unser Herr umfaßt alle Dinge mit Wissen. Auf Allah vertrauen wir. Unser Herr, öffne die Wahrheit zwischen uns und unserm Volk, du bist der beste Öffner."

88. Und es sprachen die Häupter der Ungläubigen in seinem Volk: „Wahrlich, wenn ihr Schoeib folgt, siehe, wahrlich dann seid ihr verloren."

89. Und es erfaßte sie das Erdbeben und am Morgen lagen sie in ihrem Haus auf den Brüsten da.

90. Diejenigen, die Schoeib der Lüge ziehen, wurden als hätten sie nie darinnen gewohnt. Diejenigen, die Schoeib der Lüge ziehen, waren die Verlorenen.

91. Und so kehrte er sich von ihnen ab und sprach: „O mein Volk, wahrlich ich bestellte euch die Sendung meines Herrn und riet euch gut; aber wie sollte ich mich bekümmern über ein ungläubig Volk?"

92. Und wir sandten in keine Stadt einen Propheten, es sei denn, daß wir ihre Bewohner mit Drangsal und Leid erfaßten, damit sie sich demüthigten.

93. Alsdann vertauschten wir das Böse mit Gutem, bis sie reich wurden und sprachen: „Auch unsere Väter erfuhren

Leid und Freude.“ Und so erfaßten wir sie unversehens, ohne daß sie es merkten.

94. Hätte aber das Volk der Städte geglaubt und wäre gottesfürchtig gewesen, wahrlich, wir hätten ihnen aufgethan Segnungen vom Himmel und von der Erde. Sie aber ziehen der Lüge, und so erfaßten wir sie für ihr Thun.

95. Und waren denn die Bewohner der Städte sicher, daß unser Zorn nicht über sie käme zur Nachtzeit, während sie schliefen?

96. Oder waren die Bewohner der Städte sicher, daß unser Zorn nicht über sie käme am lichten Tag, während sie spielten?

97. Und waren sie denn sicher vor der List Allahs? Aber sicher vor Allahs List sind nur die Verlorenen.

98. Und sind denn nicht diejenigen, die das Land nach seinen (früheren) Bewohnern erben, überzeugt, daß, wenn wir wollten, wir sie treffen können für ihre Sünden und ihre Herzen versiegeln, so daß sie nicht hören?

99. Was diese Städte anlangt, so erzählen wir dir ihre Geschichten. Und wahrlich, zu ihnen kamen ihre Gesandten mit den deutlichen Zeichen, doch mochten sie nicht an das glauben, was sie zuvor für Lüge erklärt hatten. Also versiegelt Allah die Herzen der Ungläubigen.

100. Und wir fanden nicht die Mehrzahl von ihnen dem Bund getreu, sondern wahrlich, die Mehrzahl von ihnen fanden wir als Frevler.

101. Alsdann entsandten wir nach ihnen Moses mit unsern Zeichen zu Pharao und seinen Häuptern. Sie aber verständigten sich gegen sie, und schau, wie der Ausgang der Verderbenstifter war.

102. Und es sprach Moses: „O Pharao, siehe, ich bin ein Gesandter vom Herrn der Welten.

103. Es ziemt sich mir, nichts als die Wahrheit von Allah zu sprechen. Gekommen bin ich zu euch mit einem deutlichen Beweis von euerm Herrn, drum entlaß mit mir

die Kinder Israel.“ Er sprach: „So du mit einem Zeichen kamst, so gieb es her, so du wahrhaft bist.“

104. Da warf er seinen Stab nieder, und siehe, da ward er eine deutliche Schlange.

105. Und er zog seine Hand heraus, und siehe, da war sie weiß für die Beschauer.

106. Es sprachen die Häupter vom Volke Pharaos: „Siehe, wahrlich, dies ist ein gelehrter Zauberer:

107. Vertreiben will er euch aus euerm Land, was befehlt ihr da?“

108. Sie sprachen: „Entlaß ihn und seinen Bruder und sende zu den Städten Sammelnde,

109. Dir jeden gelehrten Zauberer zu bringen.“

110. Und es kamen die Zauberer zu Pharao. Sie sprachen: „Siehe bekommen wir wirklich einen Lohn, wenn wir die Obstiegenden sind?“

111. Er sprach: „Zawohl, und wahrlich ihr sollt mir nahe stehen.“

112. Sie sprachen: „O Moses, entweder wirf du oder wir werfen.“

113. Er sprach: „Werfet.“ Und da sie geworfen hatten, bezauberten sie die Augen der Leute und entsetzten sie und kamen mit einem gewaltigen Zauber.

114. Und wir offenbarten Moses: „Wirf deinen Stab!“ Und da verschlang er ihren Trug.

115. So erwies sich die Wahrheit, und nichtig ward ihr Werk.

116. Und sie wurden daselbst übermocht und kehrten gedemüthigt um.

117. Und es warfen sich die Zauberer nieder in Anbetung

118. Und sprachen: „Wir glauben an den Herrn der Welten,

119. Den Herrn Moses und Arons.“

120. Es sprach Pharao: „Glaubt ihr an ihn, bevor ich es euch erlaube? Siehe, diese List habt ihr ersonnen wider

die Stadt, um ihre Bewohner daraus zu vertreiben. Aber ihr sollt erfahren . . .

121. Wahrlich, abhaue ich euch wechselseitig Hand und Fuß; alsdann wahrlich kreuzige ich euch insgesamt."

122. Sie sprachen: „Siehe zu unserm Herrn kehren wir zurück."

123. Und nur deshalb nimmst du Rache an uns, weil wir an die Zeichen unsers Herrn glauben, nachdem sie zu uns gekommen. Unser Herr, gieße Geduld über uns und nimm uns zu dir als Moslems."

124. Und es sprachen die Häupter von Pharaos Volk: „Willst du zulassen, daß Moses und sein Volk im Lande Verderben stiften und dich und deine Götter verlassen?" Er sprach: „Wir wollen ihre Söhne morden und ihre Töchter am Leben lassen; und siehe, wir werden sie bändigen."

125. Es sprach Moses zu seinem Volk: „Rufet zu Allah um Hilfe und bleibet standhaft; siehe, die Erde ist Allahs, er giebt sie zum Erbe wem er will von seinen Dienern, und der Ausgang ist für die Gottesfürchtigen."

126. Sie sprachen: „Wir litten, bevor du zu uns kamst und nach deinem Kommen." Er sprach: „Vielleicht will euer Herr euren Feind vertilgen und euch im Land zu seinen Nachfolgern machen; und er will schauen, wie ihr euch (in ihm) benehmt."

127. Und schon hatten wir das Volk Pharaos mit (Hunger-) Jahren und Mangel an Früchten erfaßt, daß sie sich mahnen ließen;

128. Doch wenn das Gute zu ihnen kam, sprachen sie: „Das gebührt uns." Wenn sie aber ein Übel befiel, so sahen sie in Moses und den Seinigen ein Omen. Aber, war nicht ihr Omen allein bei Allah? Jedoch die meisten von ihnen erkannten es nicht.

129. Und sie sprachen: „Was auch immer für ein Zeichen du uns bringen magst uns zu bezaubern, so glauben wir dir doch nicht."

130. Und so sandten wir über sie die Flut und die Heuschrecken und die Läuse und die Frösche und das Blut als deutliche Zeichen. Sie aber benahmen sich hoffärtig und waren ein sündig Volk.

131. Und sobald die Plage sie traf, sprachen sie: „O Moses, bete für uns zu deinem Herrn, dieweil er ein Bündnis mit dir geschlossen. Wahrlich, wenn du uns von der Plage befreist, so glauben wir dir und wahrlich, wir entlassen mit dir die Kinder Israel.“ Sobald wir aber die Plage von ihnen genommen hatten, und der Termin für sie verstrichen war, dann brachen sie ihr Wort.

132. Und so nahmen wir Rache an ihnen und ertränkten sie im Meer, darum daß sie unsre Zeichen der Lüge ziehen und nicht auf sie achteten.

133. Und zum Erbe gaben wir dem Volk, das für schwach erachtet war, den Osten und Westen der Erde, die wir gesegnet hatten, und erfüllt ward das schöne Wort deines Herrn an den Kindern Israel, darum daß sie standhaft geblieben. Und wir zerstörten die Werke und Bauten Pharaos und seines Volkes.

134. Und wir führten die Kinder Israel durchs Meer, und sie kamen zu einem Volk, das seinen Götzen ergeben war. Sie sprachen: „O Moses, mach' uns einen Gott, wie sie Götter haben.“ Er sprach: „Siehe ihr seid ein unwissend Volk:

135. Siehe zu Grunde gehen wird ihre Anbetung,*) und eitel ist ihr Thun.“

136. Er sprach: „Soll ich euch einen andern Gott suchen als Allah, der euch vor aller Welt bevorzugt?“

137. Und (gedenket,) da wir euch vor dem Volke Pharaos erretteten, die euch mit schlimmer Pein bedrängten und eure Söhne töteten und (nur) eure Töchter am Leben ließen. Und hierin war eine gewaltige Prüfung von euerm Herrn.

*) Wörtlich: Das, worauf sie sind.

138. Und wir bestimmten Moses dreißig Nächte und vollendeten sie mit zehn (andern,) so daß die festgesetzte Zeit seines Herrn in vierzig Nächten erfüllt ward. Und Moses sprach zu seinem Bruder Aaron: „Sei mein Stellvertreter bei meinem Volk und verhalte dich wohl und folge nicht dem Weg der Verderbensstifter.“

139. Und als Moses zu der von uns festgesetzten Zeit kam und sein Herr mit ihm geredet hatte, sprach er: „Mein Herr, laß mich sehen, auf daß ich dich schaue.“ Er sprach: „Nimmer siehst du mich; aber schau zu dem Berge, und so er an seiner Stätte bleibt, dann sollst du mich sehen.“ Und als sich sein Herr dem Berg enthüllte, machte er ihn zu Staub.*) Und es stürzte Moses ohnmächtig nieder.

140. Und als er zu sich kam, sprach er: „Preis dir! Ich befehle mich zu dir, und ich bin der erste der Gläubigen.“

141. Er sprach: „O Moses, siehe ich habe dich erwählt vor den Menschen durch meine Sendung und meine Zwiesprache. So nimm, was ich dir gegeben, und sei einer der Dankbaren.“

142. Und wir schrieben für ihn auf die Tafeln eine Ermahnung in betreff aller Dinge und eine Erklärung für alle Dinge. „Und so nimm sie an mit Kräften und befehl deinem Volke, das Schönste in ihnen anzunehmen. Zeigen will ich euch die Wohnung der Frevler.“

143. Abwenden aber will ich von meinen Zeichen diejenigen, die ohne Grund sich hoffärtig auf der Erde benehmen; und wenn sie auch alle Zeichen sehen, wahrlich sie glauben nicht daran, und wenn sie auch den rechten Weg sehen, so nehmen sie ihn nicht als Weg an; sehen sie aber den Weg des Irrthums, so nehmen sie ihn als Weg an.

144. Solches, darum daß sie unsre Zeichen der Lüge ziehen und sich nicht um dieselben kümmern.

*) Dies ist eine talmudische Legende.

145. Und sie, die unsre Zeichen und das Eintreffen des Jenseits als Lüge erklären, umsonst sind ihre Werke gewesen. Sollten sie anders belohnt werden als nach ihren Werken?“

146. Und es machte das Volk Moses während seiner Abwesenheit aus seinen Schmucksachen ein leibhaftiges Kalb, welches blökte. Und sahen sie nicht, daß es nicht mit ihnen sprechen und sie nicht des Weges leiten konnte?

147. Sie nahmen es sich und wurden Ungerechte.

148. Und als sie es bitterlich bereuten und sahen, daß sie geirrt hatten, sprachen sie: „Wahrlich, wenn sich unser Herr nicht unser erbarmt und uns verzeiht, wahrlich dann sind wir verloren!“

149. Und als Moses zu seinem Volke zurückkehrte, zornig und bekümmert, sprach er: „Schlimm ist, was ihr in meiner Abwesenheit begingt. Wollt ihr den Befehl eures Herrn beschleunigen?“ Und er warf die Tafeln nieder und packte seinen Bruder bei seinem Haupt, ihn zu sich zerrend. Er sprach: „Sohn meiner Mutter, siehe, das Volk machte mich schwach und hätte mich fast ermordet. Drum lasse nicht die Feinde über mich frohlocken und setze mich nicht unter das Volk der Ungerechten.“

150. Er sprach: „Mein Herr, vergieb mir und meinem Bruder und laß uns eintreten in deine Barmherzigkeit; denn du bist der barmherzigste der Barmherzigen.“

151. Siehe, diejenigen, die sich das Kalb nahmen, wahrlich, einholen wird sie Zorn von ihrem Herrn und Schande im irdischen Leben. Und also belohnen wir diejenigen, die (Lügen) erdichten.

152. Diejenigen aber, welche das Böse thaten und dann hernach umkehren und gläubig werden, — siehe, dein Herr wird wahrlich hernach verzeihend und barmherzig sein.

153. Und als sich Moses Zorn beruhigt hatte, nahm er die Tafeln, und in ihrer Schrift war eine Leitung und Barmherzigkeit für jene, die ihren Herrn fürchteten.

154. Und es erwählte Moses aus seinem Volke siebzig Mann für die von uns bestimmte Zeit. Und da das Erdbeben sie erfaßte, sprach er: „Mein Herr, hättest du es gewollt, du hättest sie zuvor vertilgt und mich. Willst du uns verderben ob dem, was die Thoren von uns thaten? Dies ist nur eine Versuchung von dir. Irreführen willst du mit ihr, wen du willst, und leiten, wen du willst. Du bist unser Beschützer, drum verzeihe uns und erbarme dich unser; und du bist der beste der Verzeihenden.

155. Und verzeichne uns Gutes in dieser Welt und im Jenseits; siehe, zu dir sind wir zurückgekehrt.“ Er sprach: „Meine Strafe, ich treffe mit ihr, wen ich will, und meine Barmherzigkeit umfaßt alle Dinge. Und wahrlich, verzeichnen will ich sie für jene, die gottesfürchtig sind und die Armenspende zahlen, und für die, welche an unsre Zeichen glauben:

156. Die da folgen dem Gesandten, dem ungelehrten*) Propheten, von dem sie geschrieben finden bei sich in der Thora und dem Evangelium. Gebieten wird er ihnen, was Rechtens ist, und verbieten das Ungerechte, und wird ihnen gewähren die guten (Speisen) und verwehren die schlechten; und abnehmen wird er ihnen ihre Last und die Joche, die auf ihnen waren. Und jene, die an ihn glauben und ihn stärken und ihm helfen und dem Licht folgen, das mit ihm hinabgesandt ward, ihnen wird's wohlgergehen.

157. Sprich: „O ihr Menschen, siehe, ich bin zu euch insgesamt ein Gesandter Allahs,

158. Des das Reich der Himmel und der Erde ist. Es giebt keinen Gott außer ihm; er macht lebendig und tot. Drum glaubet an Allah und seine Worte und folget ihm; vielleicht werdet ihr geleitet.“

159. Und unter Moses Volk ist eine Gemeinde, welche in der Wahrheit (andre) leitet und gerecht nach ihr handelt.

*) Ober auch: Dem Propheten der Heiden.

160. Und wir zerteilten sie in zwölf Stämme und Nationen und offenbarten Moses, als sein Volk von ihm Wasser zu trinken begehrte: „Schlag mit deinem Stab den Felsen.“ Und es entströmten ihm zwölf Quellen. Jedermann erkannte seine Tränke. Und wir überschatteten sie mit Wolken und sandten hinab auf sie das Manna und die Wachteln. „Esset von dem Guten, das wir euch beschert.“ Und nicht wider uns versündigten sie sich, sondern sie sündigten wider sich selber.

161. Und als zu ihnen gesprochen ward: „Bewohnet diese Stadt und esset von ihr, was ihr wollt, und sprecht ‚Hittatun,‘^{*)} und gehet ein in das Thor unter Niederwerfung, dann vergeben wir euch eure Fehle, — wahrlich, ein Mehr geben wir den Rechtschaffenen, —“

162. Da vertauschten die Ungerechten unter ihnen das Wort mit einem andern,^{**)} das nicht zu ihnen gesprochen ward. Drum sandten wir auf sie Strafe vom Himmel hernieder, darum, daß sie sündigten.

163. Und stell' sie zur Rede über die Stadt, welche am Meer lag, als sie^{***)} sich am Sabbath vergingen, als ihre Fische zu ihnen an ihrem Sabbathtage sichtbarlich kamen, aber an dem Tage, da sie keinen Sabbath feierten, nicht kamen.^{†)} Also prüften wir sie, darum daß sie Frevler waren.

164. Und als eine Sippe unter ihnen sprach: „Warum warnet ihr ein Volk, das Allah vertilgen oder mit einer strengen Strafe strafen will?“ Sie sprachen: „Als Entschuldigung (für uns) bei euerm Herrn; und vielleicht werden sie gottesfürchtig.“

165. Und als sie ihre Verwarnung vergaßen, retteten wir diejenigen, welche das Böse untersagt hatten, und erfaßten die Ungerechten mit strenger Strafe, darum daß sie frevelten.

*) Vergebung.

**) Sie sprachen: Habbatun = Korn oder Hintatun = Gerste.

***) Die Bewohner der Stadt.

†) Für diese Legende giebt es keinen Anhalt im Talmud. Die Stadt soll Elath am Roten Meer gewesen sein.

166. Und als sie sich trüzig von dem Verbotenen abwendeten, sprachen wir zu ihnen: „Seid verstoßene Affen!“ Und (gedenke,) da dein Herr verkündete, er wolle wider sie*) bis zum Tage der Auferstehung (Bedrückter) entsenden, die sie mit schlimmer Pein plagen sollten. Siehe, dein Herr ist wahrlich schnell im Strafen, und siehe wahrlich, er ist verzeihend und barmherzig.

167. Und wir verteilten sie auf der Erde zu Nationen. Unter ihnen sind rechtschaffene, und solche, die es nicht sind, und wir suchten sie heim mit Gutem und Bösem, auf daß sie zurückkehrten.

168. Und es folgten ihnen Nachkommen, welche die Schrift erbten; doch greifen sie nur nach den Gütern dieser Welt und sprechen: „Gewißlich wird uns verziehen.“ Und wenn sich ihnen ein ähnlicher Gewinn bietet, greifen sie wieder danach. Aber wurden sie nicht durch die Schrift in Bündnis genommen, nur die Wahrheit von Allah auszusagen? Und sie studieren, was in ihr steht! Aber die Behauptung des Jenseits ist besser für die Gottesfürchtigen. Haben sie denn keine Einsicht?

169. Und die, welche festhalten an der Schrift und das Gebet verrichten, — siehe, nicht lassen wir den Lohn der Rechtschaffenen verloren gehen.

170. Und da wir den Berg**) über ihnen schüttelten, als wäre es ein Schatten, und sie glaubten, daß er über sie fallen würde, (sprachen wir:) „Nehmet an, was wir euch geben, mit Kräften und beherzigt seinen Inhalt; vielleicht seid ihr gottesfürchtig.“

171. Und als dein Herr aus den Rücken der Kinder Adams ihre Nachkommenschaft zog und wider sich selber zu Zeugen nahm (und sprach:) „Bin ich nicht euer Herr?“ Sprachen sie: „Zawohl, wir bezeugen es.“ (Dies thaten

*) Die Juden.

**) Den Sinai.

wir,) damit sie nicht am Tag der Auferstehung sprächen: „Siehe, wir waren dessen achtlos:“

172. Oder sprächen: „Siehe, unsre Väter gaben (Allah) Gefährten zuvor, und wir sind ihre Nachkommenschaft. Willst du uns etwa vertilgen ob dem, was Nichtigesthuernde thaten?“

173. So machen wir unsre Zeichen klar; vielleicht kehren sie zurück.

174. Und verlies ihnen die Geschichte dessen, dem wir unsre Zeichen gaben,*) doch ließ er sie beiseite, und so folgte ihm der Satan, und er ward einer der Verführten.

175. Und hätten wir es gewollt, wahrlich, wir hätten ihn dadurch erhöht; jedoch neigte er sich der Erde zu und folgte seinem Gelüft. Und sein Gleichnis ist das Gleichnis eines Hundes; stürzest du auf ihn los, die Zunge läßt er heraushängen, und lässest du ihn zufrieden, die Zunge läßt er heraushängen. Also ist das Gleichnis der Leute, die unsre Zeichen der Lüge zeihen. Drum erzähle ihnen die Geschichte, vielleicht bedenken sie es.

176. Schlimm ist das Gleichnis der Leute, die unsre Zeichen der Lüge zeihen und wider sich selber sündigen.

177. Wen Allah leitet, der ist der Geleitete, und wen er irre führt, das sind die Verlorenen.

178. Und wahrlich wir erschufen für Dschehaannam viele der Dschinn und Menschen. Herzen haben sie, mit denen sie nicht verstehen, Augen haben sie, mit denen sie nicht sehen, und Ohren haben sie, mit denen sie nicht hören; sie sind wie das Vieh, ja gehen noch mehr irre; sie sind die Achtlosen.

179. Und Allahs sind die schönen Namen. Drum rufet ihn an mit ihnen und verlasset jene, welche seine Namen verfeuern. Wahrlich, belohnt sollen sie werden für ihr Thun!

180. Und unter denen, die wir erschufen, ist ein Volk, welches in der Wahrheit leitet und durch sie gerecht handelt.

*) Dies soll nach den einen auf Bileam gehen, nach andern auf einen jüdischen Rabbi, der einen Propheten zu Mohammeds Zeit ankündigte, jedoch Mohammed nicht anerkennen wollte.

181. Diejenigen aber, welche unsre Zeichen der Lüge zeihen, wollen wir Stufe für Stufe strafen, von wannen sie's nicht wissen.

182. Und verziehe ich auch mit ihnen, siehe, meine List ist sicher.

183. Und wollen sie denn nicht bedenken, daß ihr Gefährte*) nicht beseffen ist? Er ist nichts als ein offenkundiger Warner.

184. Und wollen sie denn nicht schauen zu dem Reich der Himmel und der Erde und zu allen Dingen, die Allah erschaffen, (und erkennen,) daß ihr Termin schon genacht ist? Und an welche Kunde nach dieser wollen sie glauben?

185. Wen Allah irre führt, der hat keinen Leiter; und er läßt sie in ihrer Widerspenstigkeit irre gehen.

186. Und sie werden dich nach der „Stunde“ befragen, auf wann sie festgesetzt ist. Sprich: „Von ihr weiß allein mein Herr, und er allein wird sie zu ihrer Zeit bekannt machen. Schwer lastet sie auf die Himmel und die Erde; nicht anders als unversehens überkommt sie euch.“

187. Sie werden dich fragen, als ob du über sie unterrichtet wärest. Sprich: „Allein Allah weiß von ihr; jedoch weiß es die Mehrzahl der Menschen nicht.“

188. Sprich: „Ich vermag nichts über das, was mir frommt oder schadet, es sei denn wie Allah will. Und wüßte ich das Verborgene, wahrlich, des Guten hätte ich in Menge, und nicht berührte mich Schlimmes. Ich bin nur ein Warner und ein Freudenverkünder für ein gläubig Volk.“

189. Er ist's, der euch erschuf von einem Menschen, und von ihm machte er sein Weib, auf daß er ihr beizühne. Und da er bei ihr geruht hatte, trug sie eine leichte Last und ging umher mit ihr. Und da sie schwer ward, riefen sie zu Allah, ihrem Herrn: „Wahrlich, wenn du uns ein fehlerloses (Kind) giebst, wahrlich, dann werden wir dankbar sein!“

*) Mohammed.

190. Als er ihnen jedoch ein Fehlerloses gegeben hatte, gaben sie ihm Gefährten (zum Lohn) für seine Gabe. Aber erhaben ist Allah über das, was sie ihm beigesellen.

191. Wollen sie ihm etwa beigesellen, was nichts erschaffen kann und selber erschaffen ist, und was weder ihnen helfen kann noch sich selber?

192. Und so ihr sie zur Leitung einladet, folgen sie euch nicht. Es ist gleich, ob ihr sie einladet oder ob ihr schweigt.

193. Siehe jene, denen sie neben Allah dienen, sind Diener gleich ihnen. Rufet sie an und lasset sie euch antworten, so ihr wahrhaft seid.

194. Haben sie etwa Füße zum Gehen? Oder haben sie Hände zum Greifen? Oder haben sie Augen zum Sehen? Oder haben sie Ohren zum Hören? Sprich: „Rufet eure Gefährten an, alsdann schmiedet Listen wider mich und haltet mich nicht hin.“

195. Siehe, mein Beschützer ist Allah, der das Buch hinabgesandt hat; und er beschützt die Rechtschaffenen.

196. Die aber, die ihr neben ihm anrufet, vermögen weder euch zu helfen noch sich selber.“

197. Und so ihr sie zur Leitung auffordert, so hören sie nicht, und du siehst sie nach dir schauen und doch sehen sie nicht.

198. Gebrauche Nachsicht, gebiete das Rechte und meide die Unwissenden.

199. Und wenn dich ein Reizen vom Satan reizen will, so nimm deine Zuflucht zu Allah; siehe, er ist hörend und wissend.

200. Siehe, die Gottesfürchtigen, so sie ein Phantom vom Satan rührt, werden eingedenk,*) und siehe, dann sehen sie.

201. Und ihre Brüder werden sie**) tiefer in den Irrtum führen; alsdann werden sie nicht davon absteigen.

*) Allahs; und dann sehen sie ihre Thorheit ein.

**) Die Satane; ihre Brüder sind die Menschen, die dem Satan Gehör geben.

202. Und wenn du kein Zeichen*) zu ihnen bringst, sprechen sie: „Warum hast du es nicht eingesammelt?“**) Sprich: „Ich folge nur dem, was mir von meinem Herrn offenbart ward.“ Dies sind klare Beweise von deinem Herrn und eine Leitung und Barmherzigkeit für gläubige Leute.

203. Und wenn der Koran verlesen wird, so höret zu und schweiget; vielleicht findet ihr Barmherzigkeit.

204. Und gedenke deines Herrn in deiner Seele in Demut und Furcht und ohne laute Worte am Abend und Morgen. Und sei keiner der Achtslosen.

205. Siehe, diejenigen, die bei deinem Herrn sind, sind nicht zu hoffärtig ihm zu dienen und preisen ihn und werfen sich vor ihm nieder.

Achte Sure.

Die Beute.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sie werden dich über die Beute***) fragen. Sprich: „Die Beute gehört Allah und dem Gesandten.“ Drum fürchtet Allah und ordnet dies in Eintracht; und gehorchet Allah und seinem Gesandten, so ihr gläubig seid.

2. Siehe nur das sind Gläubige, deren Herzen, wenn Allah genannt wird, in Furcht erbeben und deren Glauben wächst, so ihnen unsre Zeichen vorgelesen werden, und die auf Allah vertrauen:

*) Keinen Koranvers.

**) Nämlich von denen, die keine Eingebor sind.

***) Es handelt sich um die Beute, die in der Schlacht bei Bedr gemacht wurde. Die alten Beute, die an der Schlacht nicht teilgenommen hatten, verlangten gleichfalls einen Anteil an der Beute. Die Sure befaßt sich zum größten Teil mit der Schlacht bei Bedr.

3. Die das Gebet beobachten und von dem, was wir ihnen beschert, spenden;

4. Das sind die wahren Gläubigen. Rangstufen sind ihnen bei ihrem Herrn und Verzeihung und großmütige Versorgung.

5. (Gedenke,) wie dich dein Herr aus deinem Hause*) für die Wahrheit ziehen ließ, und siehe, ein Teil der Gläubigen hatte fürwahr Widerwillen.

6. Sie stritten mit dir über die Wahrheit,**) nachdem sie deutlich kund geworden war, als würden sie zum Tode geführt und hätten ihn vor Augen;

7. Und als Allah euch verhieß, daß eine der beiden Scharen euer sein solle,***) und ihr wünschtet, daß es die unbewaffnete wäre. Allah aber wollte die Wahrheit seiner Worte bestätigen und die Wurzel der Ungläubigen abschneiden:

8. Auf daß er die Wahrheit bestätigte und das Richtige als richtig erweise, auch wenn es die Sünder nicht wollten:

9. Als ihr zu eurem Herrn um Hilfe schriet, und er euch antwortete: „Siehe, ich helfe euch mit tausend Engeln†) einer hinter dem andern.“

10. Und Allah that dies nur als Freudenbotschaft, und um damit eure Herzen zu beruhigen; denn nur bei Allah ist die Hilfe; siehe, Allah ist mächtig und weise.

11. (Gedenke,) als euch Schlaf überkam als eine Sicherheit von ihm und er vom Himmel Wasser††) auf euch hinabsandte, um euch damit zu reinigen und euch von der Be-

*) In Medina.

**) D. h. über den Kampf und seinen Ausgang.

***) Mohammed zog aus, um eine unbewaffnete Karawane der Mekkaner zu überfallen, doch erhielt Abū Sofjān, der Leiter derselben von Mekka eine Unterstützung von 1000 Mann. Die Anhänger Mohammeds wollten nun allein die Karawane angreifen, während Mohammed mit seinen Getreuesten sich dahin entschied, das Geleit zu überfallen.

†) Sure 3, 46 ist von 3000 Engeln die Rede.

††) Die Mohammedaner hatten in ihrem Lager kein Wasser zur Verfügung, so daß sie dadurch beunruhigt wurden. Des Nachts fiel jedoch ein Regen.

fleckung des Satans zu befreien und eure Herzen zu gürtten und die Füße damit zu festigen:

12. Als dein Herr den Engeln offenbarte: „Ich bin mit euch, festigt drum die Gläubigen. Wahrlich, in die Herzen der Ungläubigen werfe ich Schrecken. So haut ein auf ihre Hälse und haut ihnen jeden Finger ab.“

13. Solches, darum daß sie gegen Allah und seinen Gesandten widerspenstig waren. Wer aber widerspenstig gegen Allah und seinen Gesandten ist, — siehe, so ist Allah streng im Strafen.

14. Dies ist für euch; schmecket es denn, und für die Ungläubigen ist die Feuerspein.

15. O ihr, die ihr glaubt, so ihr auf die schlachtbereiten Ungläubigen stoßet, so wendet ihnen nicht den Rücken.

16. Und wer ihnen an jenem Tage den Rücken kehrt, außer, er wende sich ab zum Kampf oder zum Anschluß zu einem Trupp, der hat sich Zorn von Allah zugezogen und seine Herberge ist Dschehannam, und schlimm ist die Fahrt (dorthin).

17. Und nicht erschlugt ihr sie, sondern Allah erschlug sie; und nicht warfst du, als du warfst, sondern Allah warf.*) Und prüfen wollte er die Gläubigen mit einer schönen Prüfung von ihm. Siehe, Allah ist hörend und wissend.

18. Solches geschah, damit Allah die List der Ungläubigen schwächte.

19. So ihr eine Entscheidung haben wollt, die Entscheidung ist schon zu euch gekommen. Und so ihr abstehet, so ist's besser für euch. Kehrt ihr jedoch wieder um, so lehren auch wir um; und nicht soll euch eure Schar etwas frommen, so viel auch ihrer sind, denn Allah ist mit den Gläubigen.

20. O ihr, die ihr glaubt, gehorchet Allah und seinem Gesandten und lehret euch nicht von ihm ab, wo ihr (den Koran) höret.

*) In der Schlacht soll Mohammed eine Hand voll Sand gegen die Koreschiten geworfen haben, wodurch dieselben geblendet wurden.

21. Und seid nicht wie jene, welche sprechen: „Wir hören,“ und doch hören sie nicht.

22. Siehe, schlimmer als das Vieh sind bei Allah die Tauben und Stummen, die nicht begreifen.

23. Und hätte Allah etwas Gutes in ihnen gekannt, wahrlich er hätte sie hören lassen. Aber hätte er sie auch hören lassen, wahrlich, sie hätten sich abgekehrt und weggewendet.

24. O ihr, die ihr glaubt, antwortet Allah und seinem Gesandten, wenn sie euch einladen zu dem, was euch Leben giebt. Und wisset, daß Allah zwischen den Mann und sein Herz kommt, und daß ihr zu ihm versammelt werdet.

25. Und hütet euch vor Anfruhr; nicht trifft er die Ungerechten unter euch vornehmlich; und wisset, daß Allah streng im Strafen ist.

26. Und gedenket, da ihr wenige waret und schwach erachtet im Lande, und da ihr fürchtetet von den Leuten hinfortgerafft zu werden. Er aber nahm euch auf und stärkte euch mit seiner Hilfe und versorgte euch mit guten Dingen; vielleicht seid ihr dankbar.

27. O ihr, die ihr glaubt, betrügt nicht Allah und den Gesandten und übt nicht Treulosigkeit wider Wissen.

28. Und wisset, daß euer Gut und eure Kinder nur eine Versuchung sind, und daß bei Allah gewaltiger Lohn ist.

29. O ihr, die ihr glaubt, so ihr Allah fürchtet, wird er euch Erlösung*) geben und wird euch eure Missethaten vergeben und euch verzeihen; und Allah ist voll großer Guld.

30. Und (gedenke,) als die Ungläubigen wider dich Listenschiedeten, um dich festzunehmen oder dich zu ermorden oder dich zu vertreiben. Und Listen schiedeten sie, und Allah schiedete Listen; und Allah ist der beste der Listenschieder.

31. Und als ihnen unsre Zeichen verlesen wurden, sprachen sie: „Wir haben gehört; wollten wir, so sprächen wir das gleiche; siehe, dies sind nichts als die Fabeln der Früheren.“

*) Wörtlich: Er wird für euch eine Entscheidung (Furkân) machen.

32. Und als sie sprechen: „O Allah, wenn dieses die Wahrheit von dir ist, so regne auf uns Steine vom Himmel oder bringe schmerzliche Strafe über uns.“

33. Allah aber wollte sie nicht strafen, während du unter ihnen warst; auch wollte er sie nicht strafen, da sie ihn um Verzeihung baten.

34. Nichts aber steht dem im Wege, daß Allah sie dafür straft, wenn sie (die Gläubigen) von der heiligen Moschee abhalten, ohne deren Beschützer zu sein. Siehe, ihre Beschützer sind allein die Gottesfürchtigen. Jedoch weiß es die Mehrzahl von ihnen nicht.

35. Und ihr Gebet bei dem (Gottes-)Haus ist nichts anderes als Pfeifen und Händeklatschen. So schmecket die Strafe für euren Unglauben.

36. Siehe die Ungläubigen geben ihr Gut aus, um (die Gläubigen) von Allahs Weg abzuwenden. Sie sollen es nur ausgeben; alsdann kommt Seufzen über sie, alsdann werden sie übermocht.

37. Und die Ungläubigen, zu Dschehannam sollen sie versammelt werden,

38. Damit Allah die Bösen von den Guten trennt und die Bösen übereinander thut und aus allen einen Haufen macht und sie in Dschehannam wirft. Jenes sind die Verlorenen.

39. Sprich zu den Ungläubigen: So sie abstehen, wird ihnen das Frühere verziehen; thun sie's aber wieder, so ist schon die Strafe der Früheren dagewesen.

40. Und kämpfet wider sie, bis kein Bürgerkrieg mehr ist und bis alles an Allah glaubt. Stehen sie ab, siehe, so sieht Allah ihr Thun;

41. Und so sie den Rücken kehren, so wisset, daß Allah euer Beschützer ist, der beste Beschützer und der beste Helfer.

42. Und wisset, wenn ihr etwas erbeutet, so gehört der fünfte Teil davon Allah und dem Gesandten und (seinen) Verwandten und den Waisen und Armen und dem Sohn

des Weges, so ihr an Allah glaubt und an das, was wir auf unsern Diener hinabsandten am Tag der Entscheidung, dem Tag der Begegnung der beiden Scharen. Und Allah hat Macht über alle Dinge.

43. Als ihr auf dem diesseitigen Thaland waret, und sie auf dem jenseitigen und die Karawane unter euch, da würdet ihr, hättet ihr euch auch verabredet,*) doch uneins über die Verabredung gewesen sein. Aber (der Kampf fand statt,) damit Allah eine Sache entschiebe, die geschehen sollte:

44. Auf daß, wer da umkäme, unter deutlichem Beweis umkäme, und wer da am Leben bliebe, unter deutlichem Beweis am Leben bliebe. Und siehe wahrlich, Allah ist hörend und wissend.

45. (Gedenke,) als Allah sie dir in deinem Traume als wenig zeigte. Und hätte er sie dir als viele gezeigt, wahrlich ihr wäret kleinmütig gewesen und hättet über die Sache miteinander gehadert. Allah aber bewahrte euch (davor); siehe, er kennt das Innerste der Brüste.

46. Und als er sie euch beim Zusammentreffen in euren Augen als wenig erscheinen ließ und euch in ihren Augen verkleinerte, damit Allah eine Sache vollendete, die geschehen sollte. Und zu Allah kehren die Dinge zurück.

47. O ihr, die ihr glaubt, so ihr auf eine Schar treffet, stehet fest und gedenket häufig Allahs; vielleicht ergeht es euch wohl.

48. Und gehorchet Allah und seinem Gesandten und hadert nicht miteinander, damit ihr nicht kleinmütig werdet und euer Sieg euch verloren geht. Und seid standhaft; siehe, Allah ist mit den Standhaften.

49. Und seid nicht gleich jenen, welche übermütig aus ihren Wohnungen kamen und um von den Leuten gesehen zu werden, und sie machen abwendig von Allahs Weg, und Allah überschaut ihr Thun:

*) Zum Angriff.

50. Und als der Satan ihnen ihr Thun verlockend machte und sprach: „Kein Mensch wird euch heute überwinden; und siehe, ich bin euch nahe.“ Als aber die beiden Scharen einander sahen, wick er zurück auf seinen Fersen und sprach: „Siehe, ich bin eurer los und ledig; siehe, ich sehe, was ihr nicht sehet;*) siehe, ich fürchte Allah; und Allah ist streng im Strafen.“

51. Als die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit, sprachen: „Betrogen hat jene ihr Glauben.“**) Wer aber auf Allah traut, — siehe, so ist Allah mächtig und weise.

52. Sähest du nur die Engel die Ungläubigen zu sich nehmen, wie sie ihnen ihr Gesicht und den Rücken schlagen und (sprechen:) „Schmecket die Strafe des Verbrennens!“

53. Solches für das, was eure Hände voraussandten!“ Und weil Allah nicht ungerecht ist gegen seine Diener.

54. Sie gleichen dem Volke Pharaos und denen, die vor ihnen waren, die Allahs Zeichen verleugneten, und da erfaßte sie Allah in ihren Sünden; siehe, Allah ist stark und streng im Strafen.

55. Solches, dieweil Allah seine Gnade nicht ändert, mit der er ein Volk begnadet, ehe sie nicht ändern, was in ihren Seelen ist. Und siehe, Allah ist hörend und wissend.

56. Sie gleichen dem Volke Pharaos und denen, die vor ihnen waren, welche die Zeichen ihres Herrn der Lüge ziehen. Und da vertilgten wir sie in ihren Sünden und ertränkten das Volk Pharaos; und alle waren Ungerechte.

57. Siehe schlimmer als das Vieh sind bei Allah die Ungläubigen, die nicht glauben:

58. Die, so du einen Bund mit ihnen machst, jedesmal den Bund brechen und nicht gottesfürchtig sind.

*) Nämlich: Die unsichtbaren Engelscharen, die den Gläubigen helfen.

**) Indem er sie verführte ein stärkeres Heer anzugreifen.

59. Und so du sie im Krieg gefangen nimmst, verscheuche mit ihnen*) ihr Gefolge; vielleicht lassen sie sich mahnen.

60. Und so du Verrätere von einem Volke befürchtest, erweise ihm das gleiche. Siehe, Allah liebt nicht die Verräter.

61. Und denke nicht, daß die Ungläubigen gewinnen; sie vermögen (Allah) nicht zu schwächen.

62. So rüstet wider sie, was ihr vermögt an Kräften und Koffshaufen, damit in Schrecken zu setzen Allahs Feind und euren Feind und andre außer ihnen, die ihr nicht kennt, Allah aber kennt. Und was ihr auch spendet in Allahs Weg, er wird es euch wiedergeben, und es soll euch kein Unrecht geschehen.

63. Sind sie aber zum Frieden geneigt, so sei auch du ihm geneigt und vertrau' auf Allah; siehe, er ist der Hörende, der Wissende.

64. Und so sie dich betrügen wollen, so ist Allah dein Genüge. Er ist's, der dich mit seiner Hilfe stärkt und mit den Gläubigen, und der ihre Herzen verbunden hat. Hättest du auch alles auf Erden dahingegeben, du hättest ihre Herzen nicht verbunden; aber Allah verband sie; siehe, er ist mächtig und weise.

65. O du Prophet, dein Genüge ist Allah und wer dir folgt von den Gläubigen.

66. O du Prophet, feuere die Gläubigen zum Kampfe an; sind auch nur zwanzig Standhafte unter euch, sie überwinden zweihundert, und so unter euch hundert sind, so überwinden sie tausend der Ungläubigen, dieweil sie ein Volk ohne Einsicht sind.

67. Nunmehr hat es euch Allah leicht gemacht, denn er weiß, daß in euch Schwachheit ist. Und so unter euch hundert Standhafte sind, überwinden sie zweihundert; und so unter euch tausend sind, überwinden sie zweitausend mit Allahs Erlaubnis. Und Allah ist mit den Standhaften.

*) Nämlich durch die Strafe, die du über sie verhängst.

68. Noch vermochte kein Prophet Gefangene zu machen, ehe er nicht auf Erden gemekelt. Ihr wollt die Güter dieser Welt, Allah aber will das Jenseits, und Allah ist mächtig und weise.*)

69. Wäre nicht eine Schrift von Allah zuborgekommen, so hätte euch für das, was ihr nahmt, gewaltige Strafe betroffen.

70. So esset von dem, was ihr erbeutetet, was erlaubt ist und gut. Und fürchtet Allah; siehe Allah ist nachsichtig und barmherzig.

71. O du Prophet, sprich zu den Gefangenen in euern Händen: „So Allah Gutes in euern Herzen erkennt, wird er euch Besseres geben als was euch genommen und wird euch verzeihen. Denn Allah ist verzeihend und barmherzig.“

72. Und so sie Verrat an dir üben wollen, so haben sie schon zuvor an Allah Verrat gelibt. Er gab sie deshalb in eure Gewalt, und Allah ist wissend und weise.

73. Siehe, diejenigen, welche glauben und ausgewandert sind und mit Gut und Blut in Allahs Weg stritten und (dem Propheten) Herberge und Hilfe gewährten, die sollen sein einer des andern Verwandter. Und jene, welche glauben aber nicht auswanderten, die sollen in nichts in Verwandtschaft mit euch stehen, ehe sie nicht ausgewandert sind. So sie euch aber in Sachen des Glaubens um Hilfe angehen, so liegt es euch ob ihnen zu helfen, außer gegen ein Volk, zwischen dem und euch ein Bündnis besteht. Und Allah schaut euer Thun.

74. Und die Ungläubigen sind (auch) einer des andern Verwandter; so ihr dies nicht thut, entsteht Aufruhr im Land und großes Verderben.

75. Die Gläubigen aber, welche auswanderten und in Allahs Weg stritten und (dem Propheten) Herberge und Hilfe

*) Mohammed tabelt hier seine Anhänger, daß sie in der Schlacht bei Bedr nicht alle Gefangenen niedermekelten.

gewährten, das sind die Gläubigen in Wahrheit. Ihnen ge-
bührt Verzeihung und großmüthige Versorgung.

76. Und die, welche hernach gläubig wurden und aus-
wanderten und mit euch stritten, auch diese gehören zu euch.
Und die Blutsverwandten sind einer des andern nächste Ver-
wandten.*) (Dies ist) in Allahs Buch; siehe, Allah weiß
alle Dinge.

Neunte Sure.**)

Die Kene.

Geoffenbart zu Medina.

1. Schuldblosigkeit sei von Allah und seinem Gesandten
denjenigen von den Götzendienern, mit denen ihr einen Ver-
trag geschlossen habt.

2. Zieheth deshalb im Lande vier Monate lang***) umher
und wisset, daß ihr Allah nicht zu schanden machen könnt
und daß Allah die Ungläubigen zu schanden macht.

3. Und eine Ankündigung sei von Allah und seinem Ge-
sandten an die Menschen am Tag der größern Pilgerfahrt,
daß Allah los und ledig der Götzendiener ist, ebenso wie sein
Gesandter. Und so ihr Buße thut, so ist's besser für euch,
kehrt ihr jedoch den Rücken, so wisset, daß ihr Allah nicht
zu schanden machen könnt. Und verheißet den Ungläubigen
schmerzliche Strafe.

4. Ausgenommen sind jedoch diejenigen der Götzendiener,
mit denen ihr einen Vertrag geschlossen habt, und die es
hernach in nichts fehlen ließen und noch keinem wider euch
beistanden. Ihnen gegenüber müßt ihr den Vertrag bis zu

*) Diese Offenbarung schränkt wieder B. 73 ein.

**) Dies ist die einzige Sure, bei welcher die Formel „Im Namen
Allahs 2c.“ fehlt, daher sie nach einigen ursprünglich mit der vorher-
gehenden ein Stück gebildet hätte.

***) Die Monate Schamwāl, Zulkaadah, Zulhidschah und Moharram,
in denen schon vor Mohammed jede Fehde ruhte.

der (ihnen bewilligten) Frist halten. Siehe, Allah liebt die Gottesfürchtigen.

5. Sind aber die heiligen Monate verflossen, so erschlaget die Götzendiener, wo ihr sie findet, und packet sie und belagert sie und lauert ihnen in jedem Hinterhalt auf. So sie jedoch bereuen und das Gebet verrichten und die Armensteuer zahlen, so laßt sie ihres Weges ziehen. Siehe, Allah ist verzeihend und barmherzig.

6. Und so einer der Götzendiener dich um Zuflucht angeht, so gewähre ihm Zuflucht, auf daß er Allahs Wort vernimmt. Alsdann laß ihn die Stätte seiner Sicherheit erreichen. Solches, weil sie ein unwissend Volk sind.

7. Wie können aber die Götzendiener mit Allah und seinem Gesandten in ein Bündnis treten, außer jenen, mit denen ihr bei der heiligen Moschee einen Vertrag schloßet? Und so lange sie euch treu bleiben, so haltet ihnen Treue. Siehe, Allah liebt die Gottesfürchtigen.

8. Wie, wo sie, wenn sie euch besiegten, weder Blutbande noch Bündnis halten würden? Mit ihrem Munde stellen sie euch zufrieden, ihre Herzen jedoch sind (euch) abgeneigt, und die Mehrzahl von ihnen sind Frevler.

9. Sie verkaufen Allahs Zeichen um einen winzigen Preis und machen von Allahs Weg abwendig; siehe, böse ist ihr Thun.

10. Sie halten einem Gläubigen gegenüber weder Blutbande noch Bündnis; und sie, sie sind die Übertreter.

11. So sie jedoch bereuen und das Gebet verrichten und die Armensteuer zahlen, so sind sie eure Brüder im Glauben. Und wir machen die Zeichen klar für ein verständig Volk.

12. Und so sie nach dem Vertrag ihren Eid brechen und euern Glauben höhnen, so bekämpft die Führer des Unglaubens. Siehe, in ihnen ist keine Treue. Vielleicht stehen sie ab.

13. Wollt ihr nicht kämpfen wider ein Volk, das seinen Eid brach, und das da plant den Gesandten zu vertreiben,

und die zuerst mit euch (den Streit) angefangen haben? Fürchtet ihr sie etwa? Doch Allah ist würdiger von euch gefürchtet zu werden, so ihr gläubig seid.

14. Bekämpfet sie; Allah wird sie strafen durch eure Hände und sie mit Schmach bedecken und wird euch Sieg über sie verleihen und wird heilen die Brüste*) eines gläubigen Volks;

15. Und hinwegnehmen wird er den Zorn ihrer Herzen. Und Allah kehrt sich zu wem er will, und Allah ist wissend und weise.

16. Oder wähnt ihr, ihr würdet verlassen sein, und daß Allah noch nicht diejenigen kennt, die da stritten von euch und außer Allah und seinem Gesandten und den Gläubigen keinen zum Freund annahmen? Und Allah kennt euer Thun.

17. Den Götzendienern kommt es nicht zu die Moscheen Allahs zu besuchen, durch ihren Unglauben wider sich selber zeugend. Sie, — umsonst sind ihre Werke, und im Feuer werden sie ewig verweilen.

18. Besuchen nur soll die Moscheen Allahs, wer da glaubt an Allah und an den jüngsten Tag und das Gebet verrichtet und die Armensteuer zahlt und Allah allein fürchtet. Und vielleicht ist's, daß jene zu den Geleiteten gehören.

19. Setzt ihr etwa das Tränken des Pilgers und den Besuch der heiligen Moschee gleich dem, der da glaubt an Allah und an den jüngsten Tag, und der da eifert in Allahs Weg?**) Nicht sind sie gleich vor Allah; und Allah leitet nicht das sündige Volk.

20. Diejenigen, welche gläubig wurden und auswanderten und in Allahs Weg eiferten mit Gut und Blut, nahmen die höchste Stufe bei Allah ein. Und sie, sie sind die Glückseligen.

21. Es verheißet ihnen ihr Herr Barmherzigkeit von ihm und Wohlgefallen, und Gärten sind ihnen, in denen beständige Wonne.

*) Die Herzen.

**) Diese Lebensart bedeutet stets den heiligen Krieg gegen die Ungläubigen.

22. Verweilen sollen sie in ihnen ewig und immerdar. Siehe, Allah, — bei ihm ist gewaltiger Lohn.

23. O ihr, die ihr glaubt, sehet weder in euren Vätern noch euren Brüdern Freunde, so sie den Unglauben dem Glauben vorziehen; und wer von euch sie zu Freunden nimmt, das sind Ungerechte.

24. Sprich: „So eure Väter und eure Söhne und eure Brüder und eure Weiber und eure Sippe und das Gut, das ihr erworben, und die Ware, deren Unverkäuflichkeit ihr befürchtet, und die Wohnungen, die euch wohlgefallen, euch lieber sind als Allah und sein Gesandter und das Eifern in seinem Weg, so wartet bis Allah mit seinem Befehl kommt.“ Und Allah leitet nicht die Frevler.

25. Wahrlich, schon half euch Allah auf vielen Kampfgefilben und am Tag von Honein, als ihr stolz waret auf eure Menge.*) Doch sie frommte euch nichts; und eng ward euch die Erde bei ihrer Weite; alsdann kehrte ihr den Rücken zur Flucht.

26. Alsdann sandte Allah seine Gegenwart**) auf seinen Gesandten und auf die Gläubigen nieder und sandte Heerscharen hernieder, die ihr nicht sahet, und strafte die Ungläubigen. Und das ist der Lohn der Ungläubigen.

27. Alsdann kehrt sich Allah hernach zu wem er will, denn Allah ist verzeihend und barmherzig.

28. O ihr, die ihr glaubt, siehe, die Götzendiener sind unrein. Drum sollen sie sich nicht nach diesem ihrem Jahr der heiligen Moschee nähern. Und so ihr dadurch Armut befürchtet, so wird euch Allah sicherlich, so er will, aus seinem Überfluß versorgen; siehe, Allah ist wissend und weise.

29. Kämpfet wider jene von denen, welchen die Schrift gegeben ward, die nicht glauben an Allah und an den jüngsten

*) In der Schlacht im Thale Honein bei Mekka im achten Jahre der Flucht gerieten die Moslems, die 12000 Mann stark gegen 4000 kämpften, zuerst in Unordnung, wurden aber wieder von Mohammed und seiner nächsten Umgebung zum Sieg geführt.

**) Die Schechinah, ein talmudisches Wort.

Tag und nicht verwehren, was Allah und sein Gesandter verwehrt haben, und nicht bekennen das Bekenntnis der Wahrheit, bis sie den Tribut aus der Hand*) gedemüthigt entrichten.

30. Und es sprechen die Juden: „Esra ist Allahs Sohn.“**) Und es sprechen die Nazarener: „Der Messias ist Allahs Sohn.“ Solches ist das Wort ihres Mundes. Sie führen ähnliche Rede wie die Ungläubigen von zuvor. Allah schlag' sie tot! Wie sind sie verstandeslos!

31. Sie nehmen ihre Rabbinen und Mönche neben Allah und dem Messias, dem Sohn der Maria, zu Herren an, wo ihnen doch allein geboten ward einem einigen Gott zu dienen, außer dem es keinen Gott giebt. Preis ihm, (er steht hoch) über dem, was sie neben ihn setzen.

32. Verlöschten wollen sie Allahs Licht mit ihrem Munde; aber Allah will allein sein Licht vollenden, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist.

33. Er ist's, der entsandt hat seinen Gesandten mit der Leitung und der Religion der Wahrheit, um sie sichtbar zu machen über jede andre Religion, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist.

34. O ihr, die ihr glaubt, siehe, wahrlich viele der Rabbinen und Mönche fressen das Gut der Leute unnütz und machen abwendig von Allahs Weg. Aber wer da Gold und Silber aufspeichert und es nicht spendet in Allahs Weg, ihnen verheißte schmerzliche Strafe.

35. An einem Tage soll es an Dschehannams Feuer glühend gemacht werden, und gebrandmarkt werden sollen damit ihre Stirnen, Seiten und Rücken: „Das ist's, was ihr aufspeichertet für eure Seelen; so schmecket, was ihr aufspeichertet.“

36. Siehe, die Anzahl der Monate bei Allah sind zwölf Monate, in dem Buche Allahs, an dem Tage, da er die Himmel und die Erde erschuf. Von ihnen sind vier heilig.

*) D. h. ohne Vermittler.

**) Das sprechen die Juden nirgends aus.

Das ist der wahrhafte Glauben. Drum versündigt euch nicht in ihnen und bekämpfet die Götzendiener insgesamt, wie sie euch bekämpfen insgesamt, und wisset, daß Allah mit den Gottesfürchtigen ist.

37. Siehe, das Verschieben (des Monats Moharram auf den Monat Safar) ist eine Mehrung des Unglaubens. Die Ungläubigen sind hierdurch irre geführt. Sie erlauben es in einem Jahr und verwehren es in einem andern Jahr, damit sie die Anzahl der von Allah geheiligten (Monate) ausgleichen und so erlauben, was Allah verwehrt hat.*) Ausgeputzt ist ihnen das Böse ihres Thuns; aber Allah leitet nicht die Ungläubigen.

38. O ihr, die ihr glaubt, was war euch, daß, als zu euch gesprochen ward: „Zieheth hinaus in Allahs Weg,“ — ihr euch schwer zur Erde neigtet? Habt ihr mehr Wohlgefallen am irdischen Leben als am Jenseits? Aber der Nießbrauch des irdischen Lebens ist gegenüber dem Jenseits nur ein winziger.

39. So ihr nicht ausziehet, wird er euch strafen mit schmerzlicher Strafe und ein andres Volk an eure Stelle setzen; und ihr schadet ihm in nichts, denn Allah hat Macht über alle Dinge.

40. Wenn ihr ihm**) nicht helfet, so hat ihn zuvor Allah geholfen, als ihn die Ungläubigen vertrieben, selbstweit,***) als beide in der Höhle waren und er zu seinem Gefährten sprach: „Traure nicht; siehe, Allah ist mit uns.“ Und da sandte Allah seine Gegenwart†) auf ihn nieder und stärkte ihn mit Heerscharen, die ihr nicht sahet, und erniedrigte das Wort der Ungläubigen und erhöhte Allahs Wort. Und Allah ist mächtig und weise.

*) Die ungläubigen Araber pflegten die Heilighaltung eines Monats, wenn sie ihnen ungelegen kam auf einen andern Monat zu verschieben.

**) Mohammed.

***) Mohammeds Begleiter auf der Flucht war Abū Bekr.

†) Wiederum die Schechina.

41. Ziehet aus, leicht und schwer, und eifert mit Gut und Blut in Allahs Weg. Solches ist besser für euch, so ihr es begreift.

42. Wäre ein naher Gewinn und eine bequeme Fahrt gewesen, wahrlich, sie wären dir gefolgt. Aber weit war ihnen der Abstand. Und doch schwören sie bei Allah: „Hätten wir es vermocht, wir wären mit euch ausgezogen.“ Sie vertilgen sich selber. Und Allah weiß es wahrlich, daß sie Lügner sind.

43. Allah vergebe dir! Warum gewährtest du es ihnen, bevor dir die Wahrhaften offenkund wurden und du die Lügner erkanntest?

44. Nicht werden dich um Erlaubnis bitten die, welche an Allah glauben und an den jüngsten Tag, nicht zu eifern mit Gut und Blut; und Allah kennt die Gottesfürchtigen.

45. Um Erlaubnis bitten dich nur jene, die nicht an Allah glauben und an den jüngsten Tag, und deren Herzen noch zweifeln, und die in ihrem Zweifel hin und her schwanken.

46. Und so sie zum Ausmarsch gewillt gewesen wären, so hätten sie für ihn gerüstet. Aber Allah wollte nicht ihr Ausziehen, und so machte er sie schlaff, und es ward gesprochen: „Sizet (daheim) mit den Sitzenden!“

47. Wären sie mit euch ausgezogen, so würden sie euch nur zur Last gewesen sein und hätten, zwischen euch umherlaufend, euch zum Aufruhr gereizt, und manche von euch hätten auf sie gehört. Aber Allah kennt die Ungerechten.

48. Wahrlich schon zuvor trachteten sie nach Aufruhr und verkehrten deine Angelegenheiten, bis die Wahrheit kam und Allahs Befehl erschien, wiewohl er ihnen zuwider war.

49. Einige von ihnen sprechen zu dir: „Gewähre es mir und versuche mich nicht.“ Sind sie nicht schon in Versuchung gefallen? Und siehe wahrlich, Dschehannam wird umfassen die Ungläubigen.

50. Trifft dich ein Heil, so betrübt es sie; trifft dich ein Unheil, so sprechen sie: „Wir haben uns schon zuvor gesichert.“ Und sie kehren vergnügt den Rücken.

51. Sprich: „Nimmer trifft uns ein andres als was Allah uns verzeichnet. Er ist unser Beschützer, und auf Allah sollen alle Gläubigen vertrauen.“

52. Sprich: „Erwartet ihr etwa, daß uns nicht eins der beiden schönsten Dinge treffen wird?“*) Und wir erwarten von euch, daß euch Allah mit einer Strafe treffen wird, sei es von ihm oder durch unsre Hand. Und so wartet; siehe, wir warten mit euch.

53. Sprich: „Spendet willig oder unwillig, nimmer wird es von euch angenommen. Siehe, ihr seid ein Volk von Frevlern.“

54. Und nichts anderes verhindert die Annahme ihrer Spenden, als daß sie nicht glauben an Allah und an seinen Gesandten und nur mit Trägheit das Gebet verrichten und nur widerwillig spenden.

55. Laß dich deshalb ihr Gut und ihre Kinder nicht wunder nehmen. Siehe, Allah will sie damit nur im irdischen Leben strafen, und damit ihre Seelen zu Grunde gehen, während sie ungläubig sind.

56. Und sie schwören bei Allah, daß sie wahrlich zu euch gehören; jedoch sind sie ein furchtsam Volk.

57. Fänden sie nur einen Zufluchtsort oder Höhlen oder einen Schlupfwinkel, sie würden sich zu ihm wenden in widerlicher Hast.

58. Und einige unter ihnen lästern dich in betreff der Almosen. So ihnen von ihnen gegeben wird, sind sie zufrieden, und so ihnen nicht von ihnen gegeben wird, dann sind sie verbroffen.

59. Und wären sie doch zufrieden mit dem, was ihnen Allah giebt und sein Gesandter, und sprächen: „Unser Genüge ist Allah. Fürwahr, Allah wird uns geben aus seinem Überfluß und (ebenso) sein Gesandter; siehe, zu Allah beten wir in Inbrunst.“

*) Sieg oder Märtyrertod.

60. Die Almosen sind nur für die Armen und Bedürftigen und die, welche sich um sie bemühen, und die, deren Herzen gewonnen sind, und für die Gefangenen und die Schuldner und den Weg Allahs und den Sohn des Weges. (Das ist) eine Vorschrift von Allah; siehe, Allah ist wissend und weise.

61. Und einige unter ihnen giebt's, welche den Propheten tranken und sprechen: „Er ist Ohr.“ Sprich: „Ein Ohr des Guten für euch. Er glaubt an Allah und glaubt den Gläubigen und ist eine Barmherzigkeit gegen die Gläubigen unter euch.“

62. Wer aber den Gesandten Allahs trinkt, denen soll sein schmerzliche Strafe.

63. Sie schwören euch bei Allah, um euch zu gefallen. Aber Allah und sein Gesandter sind würdiger, daß sie ihm gefallen, so sie Gläubige sind.

64. Wissen sie nicht, daß für den, der Allah und seinen Gesandten befehdet, Dschehannams Feuer ist, ewig darinnen zu verweilen? Das ist die gewaltige Schande.

65. Es fürchten die Heuchler, es möchte eine Sure auf sie hinabgesandt werden, die ihnen ankündet, was in ihren Herzen ist. Sprich: „Spottet nur; siehe, Allah bringt zum Vorschein, wovor ihr euch fürchtet.“

66. Und wahrlich, wenn du sie fragst, wahrlich, dann sprechen sie: „Wir plauderten nur und scherzten.“ Sprich: „Verspottet ihr etwa Allah und seine Zeichen und seinen Gesandten?“

67. Entschuldigt euch nicht. Ungläubig wurdet ihr nach euerm Glauben. Wenn wir auch einem Teile von ihnen vergeben, so strafen wir einen andern Teil, darum daß sie sich versündigten.

68. Heuchler und Heuchlerinnen sind die einen wie die andern. Sie gebieten das Unrechte und verbieten das Rechte und schließen ihre Hände. Vergessen haben sie Allah, und so hat er sie vergessen. Siehe, die Heuchler sind Frevler.

69. Verheißten hat Allah den Heuchlern und Heuchlerinnen und den Ungläubigen Dschehannams Feuer, ewig darinnen zu verweilen. Das ist ihr Genüge. Und verflucht hat sie Allah und für sie ist ewige Strafe.

70. (Ihr seid) gleich denen, die vor euch waren. Sie waren mächtiger denn ihr an Kraft und reicher an Gut und Kindern und sie erfreuten sich ihres Anteils. So erfreut ihr euch eures Anteils gleich denen, die sich vor euch ihres Anteils erfreuten, und schwäzhet wie jene schwätzten. Sie, — umsonst sind ihre Werke hienieden und im Jenseits, und sie, sie sind die Verlorenen.

71. Kam nicht die Kunde derer, die vor ihnen waren, zu ihnen? Vom Volke des Noah, des Ad, des Thamud und vom Volke Abrahams und den Bewohnern Midians und der umgekehrten (Städte)?*) Es kamen zu ihnen ihre Gesandten mit den deutlichen Zeichen, und Allah wollte ihnen kein Unrecht thun, doch thaten sie sich selber Unrecht.

72. Und die Gläubigen, Männer und Frauen, sind einer des andern Freunde; sie gebieten das Rechte und verbieten das Unrechte und verrichten das Gebet und zahlen die Armensteuer und gehorchen Allah und seinem Gesandten. Sie, — wahrlich Allah erbarmt sich ihrer; siehe, Allah ist mächtig und weise.

73. Verheißten hat Allah den Gläubigen, Männern und Frauen, Gärten durchheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen, und gute Wohnungen in Edens Gärten. Aber Wohlgefallen bei Allah ist besser als dies. Das ist die große Glückseligkeit.

74. O du Prophet, streite wider die Ungläubigen und Heuchler und verfare hart mit ihnen. Und ihre Herberge ist Dschehannam, und schlimm ist die Fahrt (dorthin).

75. Sie schwören bei Allah, sie hätten es nicht gesprochen,**) jedoch sprachen sie wahrlich des Unglaubens Wort und wurden

*) Sodom und Gomorrha.

**) Dies bezieht sich auf einen Anschlag auf Mohammeds Leben in Mebina.

ungläubig nach ihrem Islam und planten, was ihnen nicht gelang. Und sie mißbilligten es nur, weil Allah und sein Gesandter sie aus Seiner Huld reich gemacht hatte. Und so sie sich bekehren, ist's besser für sie; wenden sie sich jedoch (wieder) ab, so wird Allah sie strafen mit schmerzlicher Strafe hienieden und im Jenseits, und sollen auf Erden weder Beschützer noch Helfer finden.

76. Und unter ihnen haben einige einen Bund mit Allah geschlossen, (indem sie sprachen:) „Wahrlich, wenn er uns aus seiner Huld giebt, wahrlich, dann wollen wir Almosen geben und wahrlich, dann wollen wir rechtschaffen sein.“

77. Da er ihnen aber aus seiner Huld gegeben hatte, geizten sie damit undkehrten den Rücken im Abfall.

78. Und so ließ er Heuchelei in ihren Herzen nachfolgen bis zum Tag, da sie mit ihm zusammentreffen, darum daß sie Allah nicht gehalten, was sie ihm versprochen, und weil sie gelogen.

79. Wissen sie denn nicht, daß Allah ihr Verborgenes kennt und ihr geheimes Gespräch, und daß Allah die Geheimnisse kennt?

80. Diejenigen, welche solche Gläubige verhöhnen, die aus freien Stücken Almosen geben, und die, welche nichts finden als ihr Erarbeitetes, und über sie spotten, — Allah spottet über sie, und ihnen wird sein schmerzliche Strafe.

81. Bitte um Verzeihung für sie oder bitte nicht um Verzeihung für sie; ob du auch siebenzigmal um Verzeihung für sie bätest, so wird ihnen doch Allah nimmer verzeihen. Solches, darum daß sie nicht glaubten an Allah und seinen Gesandten; und Allah leitet nicht die Frevler.

82. Es freuten sich die in ihren Wohnungen Zurückgebliebenen,*) dem Gesandten Allahs zuwider gehandelt zu haben, und hatten keine Lust mit Gut und Blut in Allahs Weg zu eifern und sprachen: „Ziehet nicht aus in der Hitze.“

*) Dies soll sich auf die beziehen, welche nicht an der Schlacht bei Tabūk teilnahmen.

Sprich: „Dschehannams Feuer ist heißer.“ O daß sie es doch begriffen!

83. Und so mögen sie wenig lachen und viel weinen zum Lohn für ihr Thun.

84. Und so dich Allah heimkehren läßt zu einer Anzahl von ihnen und sie dich um Erlaubnis bitten hinauszuziehen, so sprich: „Nimmerdar sollt ihr mit mir ausziehen und nimmerdar sollt ihr mit mir wider einen Feind kämpfen. Siehe, es gefiel euch das erste Mal (daheim) zu sitzen, und so sitzet (daheim) mit den Dahintenbleibenden.“

85. Und nimmerdar bete über einen von ihnen, wenn er starb, und stehe nicht bei seinem Grabe. Siehe, sie glaubten nicht an Allah und seinen Gesandten und starben als Frevler.

86. Und laß dich nicht wunder nehmen ihr Gut und ihre Kinder; siehe, Allah will sie damit nur strafen hienieden, daß ihre Seelen abscheiden, während sie ungläubig sind.

87. Und da eine Sure hinabgesandt ward (des Inhalts): „Glaubet an Allah und streitet mit seinem Gesandten,“ baten dich die Begüterten unter ihnen und sprachen: „Laß uns bei den (Daheim-)Sitzenden.“

88. Es gefiel ihnen bei den Dahintenbleibenden zu sein, und es wurden ihre Herzen versiegelt, so daß sie nicht begreifen.

89. Jedoch der Gesandte und die Gläubigen bei ihm eifern mit Gut und Blut, und sie, — das Gute wird ihnen (zum Lohn), und sie, — ihnen wird's wohl ergehen.

90. Bereitet hat Allah für sie Gärten, durchfließt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen. Das ist die große Glückseligkeit.

91. Und es kamen Ausflüchte machend einige der (Steppen-)Araber auf daß ihnen Erlaubnis würde (daheim zu bleiben). Und sitzen blieben (daheim) diejenigen, die Allah und seinen Gesandten belogen hatten. Wahrlich, treffen wird die Ungläubigen unter ihnen schmerzliche Strafe.

92. Nicht versündigen sich die Schwachen und die Kranken und die, welche nichts zum Ausgeben finden, (daß sie zu

Hause bleiben,) so sie es nur mit Allah und seinem Gesandten treu meinen. Gegen die Rechtschaffenen giebt es keinen Weg; und Allah ist verzeihend und barmherzig.

93. Auch nicht gegen die, zu denen du, als sie zu dir kamen, daß du sie ausrüstetest, sprachst: „Ich finde nichts, um euch damit auszurüsten.“ Da lehrten sie um, während ihren Augen Thränen vor Trauer darüber entströmten, daß sie nichts fanden zum Ausgeben.

94. Nur gegen die ist der Weg, die dich um Erlaubnis bitten (daheim zu bleiben), wiewohl sie reich sind. Es gefällt ihnen bei den Dahintenbleibenden zu sein. Versiegelt hat Allah ihre Herzen, und so verstehen sie nicht.

95. Sie werden sich bei euch entschuldigen, so ihr zu ihnen zurückkehrt. Sprich: „Entschuldigt euch nicht: nimmer glauben wir euch. Allah hat uns schon über euer Verhalten benachrichtigt. Wahrlich, schauen wird Allah und sein Gesandter euer Thun. Alsdann werdet ihr zurückgebracht werden zum Wissen des Verborgenen und Offenbaren, und ankündigen wird er euch, was ihr gethan.“

96. Wahrlich, beschwören werden sie euch bei Allah, wenn ihr zu ihnen zurückgekehrt seid, daß ihr von ihnen abstehet. So stehet ab von ihnen! Siehe, sie sind ein Greuel und ihre Herberge ist Dschehannam als Lohn für ihr Thun.

97. Sie werden euch beschwören, mit ihnen zufrieden zu sein. Aber so ihr auch mit ihnen zufrieden seid, so ist Allah doch nicht zufrieden mit einem Volk von Frevlern.

98. Die (Steppen-)Araber sind verstockt in Unglauben und Heuchelei, und es ist sehr wahrscheinlich, daß sie die Vorschriften, welche Allah auf seinen Gesandten herniedergesendet hat, nicht kennen. Und Allah ist wissend und weise.

99. Und unter den (Steppen-)Arabern sind welche, die ihre Spenden als erzwungene Schuld ansehen und auf die Wechsel (eures Glückes) lauern. Über sie wird ein Unheilswesfel kommen; denn Allah ist hörend und wissend.

100. Aber etliche unter den (Steppen-)Arabern glauben auch an Allah und den jüngsten Tag und betrachten ihre Spenden als Annäherungen zu Gott und den Gebeten des Gesandten. Und ist's nicht, daß sie eine Annäherung für sie sind? Wahrlich, einführen wird sie Allah in seine Barmherzigkeit! Siehe, Allah ist verzeihend und barmherzig.

101. Und jene, die da vorauszogen, die ersten der Auswanderer*) und die Helfer,**) und jene, die ihnen folgten in schönem Thun, Wohlgefallen hat Allah an ihnen, und Wohlgefallen haben sie an ihm, und bereitet hat er ihnen Gärten, durchweilt von Bächen, ewig und immerdar darinnen zu weilen. Das ist die große Glückseligkeit.

102. Und unter denen der (Steppen-)Araber, die rings um euch sind, giebt es Heuchler; und auch unter dem Volke Medinas giebt's hartnäckige Heuchler. Nicht kennst du sie, (o Mohammed;) wir kennen sie; wahrlich, strafen wollen wir sie zwiefältig; alsdann sollen sie überantwortet werden gewaltiger Strafe.

103. Und andre haben ihre Sünden bekannt; sie vermischten eine rechtschaffene Handlung mit einer andern bösen. Vielleicht daß Allah sich wieder zu ihnen kehrt; siehe, Allah ist verzeihend und barmherzig.

104. Nimm von ihrem Gut als Almosen, damit du sie dadurch reinigst und heiligst; und bete für sie; siehe, deine Gebete bringen ihnen Beruhigung, und Allah ist hörend und wissend.

105. Wissen sie denn nicht, daß Allah die Befehrung seiner Diener aufnimmt, und daß er die Almosen annimmt, und daß Allah der Vergebende, der Barmherzige ist?

106. Und sprich: „Wirket!“ Und wahrlich schauen wird Allah euer Werk, und sein Gesandter und die Gläubigen. Und wahrlich zurück sollt ihr gebracht werden zu dem Wissen

*) Die zuerst aus Mekka nach Medina flüchteten.

**) Die Medinenser, die Mohammed beistanden.

des Verborgenen und Offenbaren, und ankündigen wird er euch euer Thun.

107. Und andre warten auf Allahs Befehl, ob er sie strafen oder ob er sich zu ihnen kehren wird. Und Allah ist wissend und weise.

108. Andre haben eine Moschee erbaut, um Unheil und Unglauben und Spaltungen zwischen den Gläubigen anzustiften und zu einem Hinterhalt für den, welcher zuvor Allah und seinen Gesandten bekriegte. Und wahrlich, sie schwören: „Wir bezwecken nur Gutes.“ Aber Allah ist Zeuge, daß sie Lügner sind.

109. Stehe nimmerdar in ihr. Wahrlich, es giebt eine Moschee,*) gegründet auf Frömmigkeit vom ersten Tag an; geziemender ist's, daß du in ihr stehst. In ihr sind Leute, die sich zu reinigen wünschen, und Allah liebt die sich Reinigenden.

110. Ist nun etwa der besser, der sein Gebäude auf Gottesfurcht und auf Allahs Huld gegründet hat, oder der, welcher sein Gebäude gegründet hat auf den Rand fortgespülten Schwemmsandes, der mit ihm in Dschehannams Feuer gespült wird? Und Allah leitet nicht die Ungerechten.

111. Ihr Gebäude, das sie erbaut, wird nicht aufhören Zweifel in ihren Herzen zu erregen, als bis ihre Herzen zerschnitten sind, und Allah ist wissend und weise.

112. Siehe, Allah hat von den Gläubigen ihr Leben und ihr Gut für das Paradies erkaufte. Sie sollen kämpfen in Allahs Weg und töten und getötet werden. Eine Verheißung hierfür ist gewährleistet in der Thora, im Evangelium und im Koran; und wer hält seine Verheißung getreuer als Allah? Freut euch daher des Geschäfts, das ihr abgeschlossen habt; und das ist die große Glückseligkeit.

113. Die sich Befehrenden, die (Allah) Dienenden, die Lobpreisenden, die Fastenden, die sich Beugenden, die sich

*) Die Moschee zu Kuba, etwa zwei Meilen von Medina entfernt, zu der Mohammed kurz vor seinem Betreten Medinas den Grundstein legte, war die erste öffentliche Gebetsstätte des Islams.

Niederwerfenden, die das Rechte Gebietenden und das Unrechte Verbietenden, die Allahs Gebote Beobachtenden . . . und Heil verkünde den Gläubigen.

114. Nicht kommt es dem Propheten und den Gläubigen zu für die Götzendiener um Verzeihung zu bitten, und wären es auch Angehörige, nachdem ihnen deutlich kund gethan, daß sie des Höllenpfeils Gefährten sind.

115. Und auch Abraham betete nur um Verzeihung für seinen Vater in Folge eines Versprechens, das er ihm gegeben. Als ihm aber offenkund ward, daß er ein Feind Allahs war, sagte er sich los von ihm. Siehe, Abraham aber war wahrlich mitleidsvoll und milde.

116. Und nicht leitet Allah Leute irre, nachdem er sie recht geleitet, als bis er ihnen deutlich gezeigt, was sie zu fürchten haben. Siehe, Allah weiß alle Dinge.

117. Siehe, Allah, sein ist das Reich der Himmel und der Erde, er macht lebendig und tot, und außer Allah ist euch kein Schützer und Helfer.

118. Wahrlich, gekehrt hat sich Allah zum Propheten und den Ausgewanderten und den Helfern, die ihm folgten in der Stunde der Drangsal, nachdem fast die Herzen eines Theiles von ihnen abgewichen wären. Alsdann kehrte er sich zu ihnen; siehe, er ist gütig zu ihnen und barmherzig.

119. Auch zu jenen drei*) (kehrte er sich), die zurückgeblieben waren, bis daß die Erde ihnen bei ihrer Weite eng ward; und ihre Seelen wurden ihnen so eng, daß sie einsahen, daß es vor Allah keine Zuflucht gäbe als bei ihm. Alsdann kehrte er sich zu ihnen, damit sie sich bekehrten. Siehe, Allah ist der Vergebende, der Barmherzige.

120. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und seid mit den Wahrhaften.

*) Drei der Helfer nahmen am Zug nach Tabūk nicht teil und wurden dafür mit dem Interdikt belegt und erst nach fünfzigstägiger Reue begnadigt.

121. Keinen Grund hatten die Bewohner Medinas und ihre Ummohner von den (Steppen-)Arabern, hinter dem Gesandten Allahs zurückzubleiben und ihr Leben dem seinigen vorzuziehen. Solches, darum daß sie weder Durst noch Mühsal noch Hunger in Allahs Weg betroffen hätte. Und nicht treten sie einen Tritt, der die Ungläubigen erzürnt, und nicht thut ein Feind ihnen etwas an, ohne daß es ihnen als gutes Werk aufgeschrieben wird.

122. Und sie spenden auch keine Spende, sei es eine kleine oder große, und durchqueren kein Wadi, das ihnen nicht aufgezeichnet wird, auf daß Allah das beste ihrer Werke ihnen lohne.

123. Und nicht sollen die Gläubigen insgesamt ausziehen. Von jeder Schar von ihnen soll eine Abtheilung nicht ausziehen, um einander in der Religion zu belehren und um ihr Volk, wenn es zu ihnen heimkehrt, zu warnen, auf der Gut zu sein.

124. O ihr, die ihr glaubt, kämpfet wider die Ungläubigen an euern Grenzen, und wahrlich laffet sie Härte in euch verspüren. Und wisset, daß Allah mit den Gottesfürchtigen ist.

125. Und wenn da eine Sure herabgesandt wird, so sprechen einige von ihnen: „Wer von euch ist durch sie im Glauben gestärkt?“ Was aber die Gläubigen anlangt, so stärkt sie dieselben im Glauben, und sie freuen sich.

126. Was aber jene anlangt, in deren Herzen Krankheit ist, so fügt sie Zweifel zu ihrem Zweifel hinzu, und sie sterben als Ungläubige.

127. Sehen sie denn nicht, daß sie in jedem Jahre einmal oder zweimal geprüft werden? Doch darauf befehlen sie sich nicht und lassen sich nicht mahnen.

128. Und wenn da eine Sure herabgesandt wird, schauen sie einander an (und sprechen:) „Sieht euch jemand?“ Alsdann kehren sie sich ab. Allah wendet ihre Herzen ab, die weil sie ein unverständig Volk sind.

129. Wahrlich, nunmehr kam zu euch ein Gesandter aus euch; schwer liegen auf ihm eure Missethaten. Fürsorglich ist er für euch, gegen die Gläubigen gütig und barmherzig.

130. Und so ihr den Rücken kehrt, so sprich: „Mein Genüge ist Allah! Es giebt keinen Gott außer ihm. Auf ihn traue ich, und er ist der Herr des herrlichen Thrones.“

Behnte Sure.

Jonas. (Frieden sei auf ihm!)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. R. 1. Dieses sind die Zeichen des weisen Buches.

2. Ist es den Menschen*) wunderbar, daß wir einem Manne von ihnen offenbarten: „Warne die Menschen und verheiße denen, die da glauben, daß sie bei ihrem Herrn den Lohn für ihre Lauterkeit finden?“ Die Ungläubigen sprechen: „Siehe, dies ist wahrlich ein offenkundiger Zauberer.“

3. Siehe, Allah ist euer Herr, der erschaffen die Himmel und die Erde in sechs Tagen. Alsdann setzte er sich auf den Thron, um den Befehl zu führen.***) Keinen Fürbitter giebt es ohne seine Erlaubnis. Das ist Allah euer Herr; und so dienet ihm. Wollt ihr das nicht bedenken?

4. Zu ihm ist eure Heimkehr allzumal; Allahs Verheißung ist wahrhaftig. Siehe, er bringt das Geschöpf hervor; alsdann läßt er es zurückkehren, auf daß er belohne die da glauben und in Gerechtigkeit das Rechtsschaffene thun. Und die Ungläubigen, — ihnen wird sein ein siedender Trunk und schmerzliche Strafe, darum daß sie nicht glaubten.

*) Den Mekkanern.

**) Wörtlich: „Um die Sache zu lenken.“

5. Er ist's, der gemacht die Sonne zu einer Leuchte und den Mond zu einem Licht; und verordnet hat er ihm Wohnungen,*) auf daß ihr wisset die Anzahl der Jahre und die Berechnung (der Zeit). Und erschaffen hat Allah dies allein zur Wahrheit. Klar macht er die Zeichen für ein begreifend Volk.

6. Siehe, in dem Wechsel der Nacht und des Tages und in allem, was Allah erschaffen in den Himmeln und auf der Erde, sind wahrlich Zeichen für gottesfürchtige Leute.

7. Siehe, diejenigen, welche nicht hoffen uns zu begegnen und an dem irdischen Leben Wohlgefallen finden und sich dabei beruhigen und unserer Zeichen achtlos sind:

8. Sie, — ihre Herberge ist das Feuer für ihr Thun.

9. Siehe, diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, leiten wird sie ihr Herr um ihres Glaubens willen. Eilen werden unter ihnen Bäche in Gärten der Banne.

10. Ihr Gebet wird sein in ihnen: „Preis dir, o Allah!“ und ihr Gruß in ihnen: „Frieden!“

11. Und das Ende ihres Gebetes: „Das Lob sei Allah dem Weltenherrn!“

12. Und so Allah den Menschen das Schlimme beschleunigte, wie sie das Gute beschleunigen möchten, wahrlich, entschieden wäre ihr Termin. Und so lassen wir die, welche nicht hoffen uns zu begegnen, in ihrer Übertretung irre gehen.

13. Und so dem Menschen ein Unglück widerfährt, so ruft er uns an, auf der Seite (liegend), sitzend oder stehend. Haben wir aber sein Unglück von ihm fortgenommen, so geht er weiter, als hätte er uns nicht angerufen wider das Unheil, das ihm widerfahren. Also ist ausgepugt den Übertretern ihr Thun.

14. Und wahrlich, schon vertilgten wir die Geschlechter vor euch, nachdem sie gesündigt und nicht an ihre Gesandten, die zu ihnen kamen mit den deutlichen Zeichen, geglaubt. Also lohnen wir den Sündern.

*) Die Mondstationen.

15. Alsdann machten wir euch zu ihren Nachfolgern auf der Erde, um zu schauen, wie ihr handeln würdet.

16. Und so ihnen unsre deutlichen Zeichen verkündet werden, sprechen diejenigen, welche auf unsre Begegnung nicht hoffen: „Bring uns einen andern Koran als diesen oder ändre ihn ab.“ Sprich: „Nicht steht es mir frei ihn abzuändern aus eignem Antrieb. Ich folge nur dem, was mir offenbart ward. Siehe, ich fürchte, wenn ich wider meinen Herrn mich empöre, die Strafe eines gewaltigen Tages.“

17. Sprich: „Hätte Allah es gewollt, so hätte ich ihn euch nicht verlesen und euch nicht damit belehrt. Und ich verweilte doch schon unter euch Jahre zuvor.“*) Begreift ihr denn nicht.

18. Und wer ist sündiger als wer wider Allah eine Lüge erfäunt oder seine Zeichen der Lüge zeihet? Siehe, den Sündern ergeht es nicht wohl.

19. Und sie dienen neben Allah dem, was ihnen weder schaden noch nützen kann; und sie sprechen: „Dies sind unsre Fürsprecher bei Allah.“ Sprich: „Wollt ihr Allah ansagen, was er nicht kennt in den Himmeln und auf der Erde? Preis ihm! und erhaben ist er ob dem, was ihr ihm beigesellt.“

20. Und die Menschen waren nur eine Gemeinde. Und sie wurden uneins, und wäre nicht ein Wort von deinem Herrn vorausgegangen, entschieden wäre zwischen ihnen das, worüber sie uneins sind.

21. Und sie sprechen: „Warum ist kein Zeichen von seinem Herrn auf ihn herabgesandt?“ Drum sprich: „Das Verborgene ist nur Allahs. Drum wartet; siehe, ich warte mit euch.“

22. Und als wir die Leute unsre Barmherzigkeit schmecken ließen, nachdem sie ein Unglück betroffen, siehe da machten sie einen Anschlag wider unsre Zeichen. Sprich: „Schneller im Anschlag ist Allah.“ Siehe, unsre Gesandten**) schreiben eure Anschläge auf.

*) Bevor der Koran euch offenbart ward.

**) Die Engel, die Buch führen.

23. Er ist's, der euch reisen läßet zu Land und Meer, so daß, wenn ihr auf den Schiffen seid, — und sie mit ihnen mit gutem Wind dahineilen und sich dessen freuen, überkommt sie plötzlich ein Sturmwind und über sie kommen die Wogen von allen Seiten, und sie glauben, daß sie rings von ihnen umschlossen sind; dann rufen sie zu Allah in lauterem Glauben: „Wahrlich, wenn du uns hieraus errettest, dann sind wir dir gewißlich dankbar.“

24. Wenn wir sie jedoch errettet haben, dann üben sie wieder Gewalt auf der Erde ohne Grund. O ihr Menschen, die Bergewaltigung eures eignen Selbst ist nur ein Mißbrauch des irdischen Lebens. Alsdann ist eure Heimkehr zu uns, und ansagen werden wir euch, was ihr gethan.

25. Siehe, das Gleichnis des irdischen Lebens ist nur wie das Wasser, das wir von dem Himmel hinabsenden; und es wird aufgenommen vom Gewächse der Erde, von dem Menschen und Vieh sich nähren, bis daß, wenn die Erde empfangen ihren Flitter und sich gepugt hat, und ihre Bewohner glauben, sie hätten Macht über sie, dann kommt zu ihr unser Befehl in der Nacht oder am Tag, und wir machen sie abgemäht, gleich als ob sie gestern nicht reich gewesen. Also machen wir die Zeichen klar für ein nachdenkend Volk.

26. Und Allah ladet ein zur Wohnung des Friedens und leitet, wen er will auf einen rechten Pfad.

27. Denen, die Gutes thaten, wird Gutes und noch mehr. Nicht sollen ihre Angesichter bedeckt werden von Schwärze oder Schmach. Sie sind des Paradieses Gefährten und werden ewig darinnen verweilen.

28. Denen aber, die Böses thaten, wird Böses in gleichem Maß, und bedecken soll sie Schmach. Keinen Schützer sollen sie haben wider Allah, und es soll sein, als ob ihre Angesichter mit einem finstern Stück der Nacht verhüllt wären. Sie sind des Feuers Gefährten und sollen ewig darinnen verweilen.

29. Eines Tages versammeln wir sie allzumal; alsdann sprechen wir zu denen, die (Allah) Gefährten gaben: „An

euern Plak, ihr und eure „Gefährten!“ Und dann machen wir einen Zwischenraum zwischen ihnen, und sprechen werden ihre „Gefährten“: „Nicht dientet ihr uns.“

30. Und es genügt Allah als Zeuge zwischen uns und euch. Siehe, wahrlich, wir waren achlos auf eure Anbetung.“

31. Dasselbst soll jede Seele prüfen, was sie vorausgeschickt, und zurückgebracht werden sie zu Allah, ihrem wahren Herrn, und schweifen wird von ihnen, was sie erfonnen.

32. Sprich: „Wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde her? Oder wer hat Gewalt über Gehör und Gesicht? Und wer bringt das Lebendige aus dem Toten hervor, und bringt hervor das Tote aus dem Lebendigen? Und wer führt den Befehl?“ Und wahrlich sprechen werden sie: „Allah.“ So sprich: „Wollt ihr ihn denn nicht fürchten?“

33. Und dieser Gott ist euer wahrer Herr; und was bliebe ohne die Wahrheit als der Irrtum? Wie seid ihr so verkehrt?

34. So bewahrheitet sich das Wort deines Herrn wider die Frevler, dieweil sie nicht glaubten.

35. Sprich: „Giebt es unter euern ‚Gefährten‘ einen, der das Geschöpf hervorbringt und es wieder zurückkehren läßt?“ Sprich: „Allah bringt das Geschöpf hervor, alsdann läßt er es wieder zurückkehren.“ Und wie seid ihr so abgekehrt?

36. Sprich: „Giebt es etwa unter euern ‚Gefährten‘ einen, der zur Wahrheit leitet?“ Sprich: „Allah leitet zur Wahrheit.“ Und ist nun der, welcher zur Wahrheit leitet, würdiger, daß man ihm nachfolge, oder wer nicht leitet, es sei denn, er werde geleitet? Und was fehlt euch, daß ihr so urteilt?

37. Und die Mehrzahl von ihnen folgt nur einer Meinung. Aber die Meinung nützt nichts gegenüber der Wahrheit. Siehe, Allah kennt ihr Thun.

38. Und dieser Koran konnte nicht ohne Allah erfonnen werden. Vielmehr ist er eine Bestätigung dessen, was ihm

vorausging, und eine Erklärung der Schrift — kein Zweifel ist daran — vom Herrn der Welten.

39. Oder sprechen sie: „Er hat ihn erfunden?“ Sprich: „So bringet eine gleiche Sure; und rufet an, wen ihr vermögt, außer Allah, so ihr wahrhaft seid.“

40. Aber der Lüge ziehen sie, was sie mit ihrem Wissen nicht umfaßten, wiewohl seine Deutung noch nicht zu ihnen gekommen. Also ziehen auch jene, die vor ihnen lebten, der Lüge. Und schau, wie das Ende der Ungerechten war.

41. Und einige von ihnen glauben daran, während andre von ihnen nicht daran glauben. Und dein Herr kennt sehr wohl die Verderbenstifter.

42. Und so sie dich der Lüge ziehen, so sprich: „Mein Thun ist für mich und euer Thun ist für euch. Ihr seid los und ledig meines Thuns und ich bin los und ledig eures Thuns.“

43. Und einige von ihnen hören dir zu; kannst du aber die Tauben hörend machen, wenn sie nicht Verstand haben?

44. Und andre von ihnen schauen auf dich. Kannst du aber die Blinden leiten, wenn sie nicht sehen?

45. Siehe, Allah fügt den Menschen kein Unrecht zu, vielmehr fügen die Menschen sich selber Unrecht zu.

46. Und an dem Tage, an dem er sie versammelt, wird es ihnen sein, als hätten sie nur eine Stunde vom Tage gesäumt. Sie werden einander erkennen. Dann sind jene verloren, welche die Begegnung mit Allah leugneten und nicht geleitet waren.

47. Ob wir dich schauen lassen einen Teil von dem, was wir ihnen androhten, oder ob wir dich zu uns nehmen, zu uns ist ihre Heimkehr. Alsdann wird Allah Zeuge sein für ihr Thun.

48. Und jedes Volk hat seinen Gesandten. Und als ihr Gesandter kam, ward zwischen ihnen in Gerechtigkeit entschieden, und sie litten nicht Unrecht.

49. Und sie sprechen: „Wann (tritt ein) diese Drohung, so ihr wahrhaft seid?“

50. Sprich: „Ich habe keine Macht über mein eigen Weh und Wohl ohne Allahs Willen. Jedes Volk hat seinen Termin. Wenn sein Termin gekommen ist, so können sie keine Stunde (von ihm) verschieben oder beschleunigen.“

51. Sprich: „Was meint ihr? Wenn seine Strafe zu euch kommt bei Nacht oder bei Tag, was werden dann die Sünder von ihr beschleunigen?“

52. Werdet ihr dann, wenn sie eintrifft, an sie glauben? Und doch wolltet ihr sie beschleunigen.“

53. Alsdann wird zu den Sündern gesprochen: „Schmecket die Strafe der Ewigkeit! Wollt ihr einen andern Lohn empfangen als was ihr verdientet?“

54. Und sie werden Auskunft von dir verlangen, ob dies wahr ist. Sprich: „Ja, bei meinem Herrn, es ist die Wahrheit! Und ihr vermögt (ihn) nicht schwach zu machen.“

55. Und wenn dann eine jede sündige Seele alles was auf Erden ist besäße, wahrlich sie möchte sich damit lösen. Und offen werden sie die Reue kund thun, wenn sie die Strafe gesehen. Und es wird in Gerechtigkeit zwischen ihnen entschieden werden, und nicht sollen sie Unrecht leiden.

56. Siehe, ist nicht Allahs, was in den Himmeln und auf Erden? Siehe, ist nicht Allahs Verheißung Wahrheit? Jedoch die meisten von ihnen wissen es nicht.

57. Er macht lebendig und tot, und zu ihm kehrt ihr zurück.

58. O ihr Menschen, nunmehr kam eine Mahnung zu euch von euerm Herrn und eine Arznei für das, was in euren Brüsten, und eine Leitung und Barmherzigkeit für die Gläubigen.

59. Sprich: „Durch die Guld Allahs und seine Barmherzigkeit! Und hieran mögen sie sich freuen; das ist besser als all ihr Sammeln.“

60. Sprich: „Was meint ihr von der Nahrung, die Allah euch hinabsandte, und von der ihr das eine verwehrt das andre erlaubt gemacht habt?“ Sprich: „Hat Allah euch Erlaubnis gegeben oder erdichtet ihr wider Allah?“

61. Was aber wird das Denken jener, die wider Allah Lügen ersannen, am Tag der Auferstehung sein? Siehe wahrlich, Allah ist voll Huld gegen die Menschen, jedoch sind die meisten von ihnen nicht dankbar.

62. Du sollst kein Geschäft eingehen und sollst aus dem Koran nichts verlesen, und ihr sollt kein Werk betreiben, ohne daß wir Zeugen sind, wie ihr euch darin einlasset. Und nicht ist deinem Herrn das Gewicht eines Stäubchens auf Erden und im Himmel verborgen; und nichts ist kleiner oder größer als dies, das nicht in einem offenkundigen Buch stünde.

63. Ist's nicht, daß über Allahs Freunde keine Furcht kommt und daß sie nicht trauern werden?

64. Diejenigen, welche glauben und gottesfürchtig waren,

65. Ihnen wird frohe Botschaft sein im irdischen Leben und im Jenseits. Unabänderlich sind Allahs Worte. Das ist die große Glückseligkeit.

66. Und laß dich nicht ihr Reden betrüben. Siehe, die Macht ist Allahs ingesamt; er ist der Hörende, der Wissende.

67. Siehe, ist nicht Allahs alles was in den Himmeln und was auf Erden? Und wem folgen denn jene, welche neben Allah „Gefährten“ anrufen? Siehe, sie folgen nur einem Wahn, und siehe, sie sind nichts als Lügner.

68. Er ist's, der für euch die Nacht gemacht, auf daß ihr in ihr ruhet, und den Tag zum Sehen. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für ein hörend Volk.

69. Sie sprechen: „Erzeugt hat Allah einen Sohn.“ Preis Ihm! Er ist der Reiche. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden. Habt ihr Bürgschaft hierfür? Oder sprecht ihr wider Allah, was ihr nicht wisset?

70. Sprich: „Siehe, diejenigen, welche wider Allah Lügen ersinnen, ihnen wird's nicht wohl ergehen.“

71. Ein Nießbrauch in der Welt! Alsdaun ist ihre Heimkehr zu uns; alsdaun geben wir ihnen zu schmecken die strenge Strafe, darum daß sie nicht glaubten.

72. Und verlies ihnen die Geschichte Noahs, da er sprach zu seinem Volke: „O mein Volk, wenn euch auch lästig ist mein Wohnen (unter euch) und mein Ermahnen mit Allahs Zeichen, so vertraue ich auf Allah. Bestellt nur eure Sache und eure Gefährten, und (bestellt sie) nicht im Dunkeln; alsdaun entscheidet über mich und wartet nicht.“

73. Und so ihr den Rücken kehrt, so verlange ich keinen Lohn von euch. Siehe, mein Lohn ist allein bei Allah, und befohlen ward mir ein Moslem zu sein.“

74. Sie aber ziehen ihn der Lüge; und so retteten wir ihn und die Seinigen in die Arche und machten sie zu Nachfolgern und ertränkten jene, die unsre Zeichen der Lüge ziehen. Und schau, wie das Ende der Gewarnten war.

75. Alsdaun schickten wir nach ihm Gesandte zu ihren Völkern, und sie brachten ihnen die deutlichen Zeichen. Sie aber wollten nicht glauben, was sie zuvor der Lüge geziehen. Also versiegeln wir die Herzen der Übertreter.

76. Alsdaun schickten wir nach ihnen Moses und Aaron zu Pharao und seinen Häuptern mit unsern Zeichen. Sie aber waren hoffärtig und waren ein sündig Volk.

77. Und da die Wahrheit von uns zu ihnen kam, sprachen sie: „Siehe, dies ist wahrlich ein offenkundiger Zauber.“

78. Es sprach Moses: „Sprechet ihr von der Wahrheit, nachdem sie zu euch gekommen: ‚Ist dies Zauberei?‘ Aber den Zaubernern ergeht es nicht wohl.“

79. Sie sprachen: „Bist du zu uns gekommen, um uns abwendig zu machen von dem, bei dem wir unsre Väter erfanden, und daß euch beiden werde die Macht im Land? Und wir glauben nicht an euch.“

80. Und es sprach Pharao: „Bringt mir alle kundigen Zauberer.“ Und da die Zauberer kamen, sprach Moses zu ihnen: „Werfet, was ihr zu werfen habt.“

81. Und da sie geworfen hatten, sprach Moses: „Den Zauber, den ihr vorgebracht habt, siehe wahrlich, Allah wird ihn vereiteln. Siehe, Allah läßt das Werk der Verderbenstifter nicht gedeihen.“

82. Und bewahrheiten wird Allah die Wahrheit durch seine Worte, auch wenn es den Sündern mißfällt.“

83. Und niemand glaubte an Moses außer einer Sippe seines Volkes, aus Furcht vor Pharao und seinen Häuptern, daß sie sie strafen. Und siehe wahrlich, Pharao war erhaben im Land, und siehe wahrlich, er war einer der Ausschweifenden.

84. Und es sprach Moses: „O mein Volk, so ihr an Allah glaubt, so vertraut auf ihn, so ihr Moslems seid.“

85. Und sie sprachen: „Auf Allah vertrauen wir. Unser Herr, laß das ungerechte Volk uns nicht strafen,

86. Und errette uns durch deine Barmherzigkeit vor dem ungläubigen Volk.“

87. Und wir offenbarten Moses und seinem Bruder: „Bereitet euerm Volk in Ägypten Häuser und machet in den Häusern eine Ribla*) und verrichtet das Gebet und verkündet Freude den Gläubigen.“

88. Und es sprach Moses: „Unser Herr, siehe, du hast Pharao und seinen Häuptern Pracht gegeben und Güter im irdischen Leben. Unser Herr, auf daß sie abirren von deinem Wege! Unser Herr, vertilge ihre Güter und verhärte ihre Herzen, daß sie nicht glauben, bis sie die schmerzliche Strafe sehen.“

89. Er sprach: „Euer Gebet ist erhört. Verhaltet euch wohl und folget nicht dem Weg der Unwissenden.“

90. Und wir führten die Kinder Israel durchs Meer; und es folgte ihnen Pharao mit seinen Heerscharen, bis daß, als sie am Ertrinken waren, er sprach: „Ich glaube, daß es keinen Gott giebt als den, an welchen die Kinder Israel glauben, und ich bin einer der Moslems.“

*) Die Ribla in den Moscheen ist derjenige Teil, welcher nach Mekka weist. Hier bedeutet es einfach eine Gebetsstätte.

91. „Jetzt; und zuvor rebellierdest du und warst einer der Verderbenstifter.

92. Und so wollen wir dich heute erretten mit deinem Leibe, damit du für die Spätern ein Zeichen seiest.“ Und siehe wahrlich, viele der Menschen achten nicht auf unsre Zeichen.

93. Und wir bereiteten den Kindern Israel eine zuverlässige Wohnung und versorgten sie mit dem Guten. Und nicht eher wurden sie uneins, als bis das Wissen*) zu ihnen kam. Siehe, dein Herr wird unter ihnen entscheiden am Tag der Auferstehung in betreff dessen, worüber sie uneins sind.

94. Und so du in Zweifel bist über das, was wir zu dir hinabsandten, so frage diejenigen, welche die Schrift vor dir lasen. Wahrlich, gekommen ist zu dir die Wahrheit von deinem Herrn; drum sei keiner der Zweifler.

95. Und sei auch nicht von jenen, welche Allahs Zeichen der Lüge zeihen, sonst bist du einer der Verlorenen.

96. Siehe, diejenigen, wider welche das Wort deines Herrn gefällt ist, werden nicht glauben,

97. Auch wenn alle Zeichen zu ihnen kämen, bis sie die schmerzliche Strafe sehen.

98. Und wenn nicht, — einer Stadt, die geglaubt, hätte doch ihr Glauben geformt. Aber nur das Volk des Jonas befreiten wir, als es geglaubt, von der Strafe der Schande in der irdischen Welt und gewährten ihm einen Mißbrauch für eine Zeit.

99. Und wenn dein Herr gewollt hätte, so würden alle auf der Erde insgesamt gläubig werden. Willst du etwa die Leute zwingen gläubig zu werden?

100. Und keine Seele kann gläubig werden ohne Allahs Erlaubnis; und seinen Zorn wird er über die senden, welche nicht begreifen.

*) Das Gesetz.

101. Sprich: „Schaut, was da in den Himmeln und auf Erden ist.“ Doch nützen weder Zeichen noch Warner bei einem ungläubigen Volk.

102. Und erwarten sie etwa anderes als Tage wie die derer, die vor ihnen dahingingen? Sprich: „Wartet nur, siehe, ich warte mich euch.“

103. Alsdann werden wir unsre Gesandten und die Gläubigen erretten. Also ist es unsre Pflicht die Gläubigen zu erretten.

104. Sprich: „O ihr Menschen, so ihr in Zweifel über meinen Glauben seid, so diene ich nicht denen, welchen ihr neben Allah dienet, sondern ich diene Allah, der euch zu sich nehmen wird; und geboten ward mir einer der Gläubigen zu sein.“

105. Und „Richte dein Angesicht zu der (wahren) Religion in lauterm Glauben und gehöre nicht zu jenen, die (Allah) Gefährten geben.“

106. Und rufe nicht außer Allah an, was dir weder nützen noch schaden kann; denn, thust du es, siehe, alsdann gehörst du zu den Ungerechten.

107. Und so dich Allah mit einem Übel trifft, so ist keiner, der es hinsort nimmt, außer ihm; und so er dir Gutes plant, so kann niemand seine Guld abwenden. Er trifft damit wen er will von seinen Dienern, und er ist der Verzeihende, der Barmherzige.

108. Sprich: „O ihr Menschen, nunmehr kam zu euch die Wahrheit von euerm Herrn. Und wer da geleitet ist, der ist nur zu seinem eigenen Besten geleitet; und wer irre geht, der geht nur zu seinem eigenen Schaden irre. Und ich bin nicht euer Hüter.“

109. Und folge dem, was dir geoffenbart ward; und harre aus, bis Allah richtet; und er ist der beste der Richter.

Elfte Sure.

Sûd.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. R. 1. Ein Buch, dessen Verse wohl gefügt, alsdann erklärt sind, von einem Weisen, einem Kundigen,

2. Auf daß ihr allein Allah dienet. Siehe, ich bin zu euch von ihm (entsandt) als ein Warner und Freudenverkünder,

3. Und daß ihr euern Herrn um Verzeihung bittet und euch dann zu ihm befehrt. Er versorgt euch mit schönen Dingen bis zu einem bestimmten Termin und wird jedem, der Huld verdient, seine Huld gewähren. Kehrt ihr euch jedoch ab, so fürchte ich für euch die Strafe eines großen Tages.

4. Zu Allah ist eure Heimkehr, und er hat Macht über alle Dinge.

5. Ist's nicht, daß sie ihre Brüste zusammenfalteten, um sich vor ihm zu verbergen?

6. Aber, ob sie sich auch in ihre Kleider hüllten, weiß er denn nicht, was sie verbargen und was sie zeigen?

7. Siehe, er kennt das Innerste der Brüste.

8. Kein Kreuthier auf Erden giebt's, dessen Versorgung nicht ihm obläge, und er kennt seine Stätte und seinen Ruheplatz.*) Alles ist in einem offenkundigen Buch.

9. Er ist's, der erschaffen die Himmel und die Erde in sechs Tagen, und es war sein Thron auf dem Wasser, damit er euch prüfte, wer von euch an Werken der beste wäre.

*) Im Tode. Wörtlich: Seinen Aufbewahrungsplatz.

10. Und wahrlich, wenn du sprichst: „Siehe, erweckt werdet ihr nach dem Tode,“ wahrlich dann sprechen die Ungläubigen: „Siehe, dies ist nichts als offenkundiger Zauber.“

11. Und wahrlich, wenn wir die Strafe auf eine berechnete Frist verschieben, wahrlich, dann sprechen sie: „Was hält sie zurück?“ Wird sie nicht eines Tages zu ihnen kommen, wo keiner sie von ihnen abwehren wird, und umringen wird sie, was sie verspotteten.

12. Und wahrlich, wenn wir dem Menschen von uns Barmherzigkeit zu schmecken geben und sie dann von ihm fortnehmen, siehe wahrlich, dann verzweifelt er und ist undankbar.

13. Und wahrlich, wenn wir ihm nach Drangsal, die ihn betroffen, Gnade zu schmecken geben, wahrlich, dann spricht er: „Von mir gewichen ist das Übel.“ Siehe wahrlich, er ist freudig und prahlt:

14. Außer jenen, welche standhaft sind und das Rechte thun; für sie ist Verzeihung und großer Lohn.

15. Und vielleicht möchtest du einen Teil von dem, was dir offenbart ward, zurückhalten, und deine Brust ist darüber beklommen, daß sie sprechen: „Warum ward nicht ein Schatz auf ihn herabgesandt oder kam ein Engel mit ihm?“ Du aber bist nur ein Warner, und Allah hat Macht über alle Dinge.

16. Oder sie sprechen: „Er hat ihn ersonnen.“ Sprich: So bringt zehn gleiche Suren her, (von euch) erdichtet, und rufet an, wen ihr vermögt, außer Allah, so ihr wahrhaft seid.

17. Und wenn sie euch nicht erhören, so wisset, daß er nur in Allahs Weisheit hinabgesandt wurde, und daß es keinen Gott außer ihm giebt. Seid ihr nun Moslems?

18. Wer das irdische Leben begehrt und seine Pracht, dem wollen wir seine Werke damit lohnen, und sie sollen daran nicht verfürzt werden.

19. Sie sind es, für die es im Jenseits nichts giebt als das Feuer, und umsonst ist all ihr Thun hienieden gewesen und eitel ihre Werke.

20. (Ist ihnen etwa der gleich,) der einem deutlichen Beweis von seinem Herrn folgt und dem ein Zeuge von Ihm (den Koran) vorliest, und dem das Buch Moses vorausging als eine Leitung und Barmherzigkeit? Diese glauben daran, und wer ihn verleugnet und zu der Rotte (der Ungläubigen) gehört, dem ist das Feuer verheißen. Sei daher ohne Zweifel über ihn. Siehe, er ist die Wahrheit von deinem Herrn; jedoch glauben die meisten Menschen nicht.

21. Und wer ist sündiger als wer wider Allah eine Lüge ersinnt? Sie werden vor ihren Herrn gestellt werden, und sprechen werden die Zeugen: „Diese sind es, die wider ihren Herrn logen.“ Soll nicht Allahs Fluch die Sünder treffen,

22. Welche von Allahs Pfad abwendig machen und ihn zu krümmen suchen und nicht an das Jenseits glauben? Sie vermochten auf der Erde (Allahs Macht) nicht zu schwächen und außer Allah haben sie keinen Beschützer. Verdoppelt soll ihnen die Strafe werden! Sie vermochten nicht zu hören und sahen nicht.

23. Sie sind's, die ihre Seelen ins Verderben stürzten, und von ihnen schweifte, was sie ersonnen.

24. Ohne Zweifel sind sie im Jenseits am tiefsten verloren.

25. Siehe, diejenigen, die da glauben und das Rechte thun und sich vor ihrem Herrn demütigen, sie sind des Paradieses Gefährten, ewig darinnen zu verweilen.

26. Das Gleichnis der beiden Parteien ist wie der Blinde und Taube und der Sehende und Hörende. Sind diese Exempel wohl einander gleich? Wollt ihr euch denn nicht ermahnen lassen?

27. Und wahrlich wir entsandten den Noah zu seinem Volk: „Siehe, ich (komme) zu euch als ein offenkundiger Warner,

28. Daß ihr keinen anbetet außer Allah. Siehe, ich fürchte für euch die Strafe eines schmerzlichen Tages.“

29. Und es sprachen die Häupter seines Volkes, die nicht glaubten: „Wir sehen in dir nur einen Menschen gleich uns,

und wir sehen dir nur die niedrigsten unter uns folgen in übereiletem Entschluß, und wir sehen auch keinen Vorzug in euch über uns, sondern erachten euch für Lügner.“

30. Er sprach: „O mein Volk, was meint ihr? Wenn ich einen deutlichen Beweis von meinem Herrn habe und er mir Barmherzigkeit von sich gegeben hat, gegen die ihr blind seid, sollen wir sie da euch aufzwingen, wo ihr sie nicht wollt?

31. Und, o mein Volk, ich verlange dafür kein Geld von euch; mein Lohn ist allein bei Allah, und ich verstoße nicht die Gläubigen. Siehe, begegnen werden sie ihrem Herrn, jedoch sehe ich, daß ihr ein unwissend Volk seid.

32. Und, o mein Volk, wer hülfte mir wider Allah, wenn ich sie verstoße? Wollt ihr euch denn nicht ermahnen lassen?

33. Und nicht spreche ich zu euch: ‚Bei mir sind Allahs Schätze;‘ auch nicht: ‚Ich weiß das Verborgene;‘ auch spreche ich nicht: ‚Ich bin ein Engel.‘ Und ich spreche nicht von denen, die eure Augen verachten: ‚Nimmer wird Allah ihnen Gutes geben.‘ Allah weiß sehr wohl, was in ihren Seelen ist; siehe, sonst gehörte ich wahrlich zu den Sündern.“

34. Sie sprachen: „O Noah, schon hast du mit uns gestritten und viel des Streitens mit uns gemacht. So bring uns, was du uns androhest, so du zu den Wahrhaften gehörst.“

35. Er sprach: „Bringen wird es euch Allah nur wann er will, und ihr könnet ihn nicht schwächen.

36. Und nicht frommte euch mein Rat, wollte ich euch raten, wenn Allah euch irre führen will. Er ist euer Herr und zu ihm müßt ihr zurückkehren.“

37. Oder sprechen sie*): „Er hat ihn erfunden?“ Sprich: „Habe ich ihn erfunden, so komme auf mich meine Schuld; ich aber habe nichts mit eurer Verschuldung zu schaffen.“

*) Hier wendet sich Mohammed wieder gegen die Meckaner, die behaupteten, der Koran wäre sein eigenes Machwerk.

38. Und geoffenbart ward Noah: „Nimmer wird von deinem Volke glauben als wer schon gläubig geworden. Und betrübe dich nicht über ihr Thun.

39. Und baue dir die Arche vor unsern Augen und nach unsrer Offenbarung, und sprich mir nicht weiter von den Ungerechten; siehe, sie sollen ertrinken.“

40. Und er machte die Arche, und so oft die Häupter seines Volkes an ihm vorübergingen, verspotteten sie ihn. Er sprach: „Verspottet ihr uns, siehe, so werden wir über euch spotten, wie ihr spottet. Und wahrlich dann werdet ihr wissen,

41. Zu wem eine Strafe kommt, die ihn mit Schande bedeckt, und auf wen eine immerwährende Strafe niederfährt.“

42. (So begab es sich,) bis daß unser Befehl kam und der Ofen siedete.*) Wir sprachen: „Bring von allem ein Pärchen hinein und deine Familie, mit Ausnahme dessen, über den der Spruch zuvor erging, und die Gläubigen.“ Mit ihm aber glaubten nur wenige.

43. Und er sprach: „Steiget in sie hinein. Im Namen Allahs sei ihre Fahrt und ihre Landung! Siehe, mein Herr ist wahrlich nachsichtig und barmherzig.“

44. Und sie zog mit ihnen einher in Wogen gleich Bergen. Und Noah rief zu seinem Sohn, der sich abseits hielt: „Mein Söhnchen, steig' mit uns ein und sei nicht einer der Ungläubigen.“

45. Er sprach: „Ich will mich auf einen Berg begeben, der mich vor dem Wasser schützen wird.“ Er sprach: „Keiner ist heute vor Allahs Befehl geschützt außer dem, dessen er sich erbarmt hat.“ Und eine Woge trennte beide, und er ertrank.**)

*) Das Wasser der Sündflut war auch nach den Rabbinen siedend heiß.

**) Dieser Sohn soll nach den Auslegern Kanaan gewesen sein, der jedoch ein Enkel Noahs war. Diese Legende mag auf Grund von 1 M. 9, 20—25 entstanden sein.

46. Und es ward gesprochen: „O Erde, verschlinge dein Wasser, und, o Himmel, halt ein!“ Und es nahm ab das Wasser, und vollzogen ward der Befehl, und sie hielt an auf El-Dschûdî.*) Und es ward gesprochen: „Fort mit dem Volk der Ungerechten!“

47. Und es rief Noach zu seinem Herrn und sprach: „Mein Herr, siehe, mein Sohn gehörte zu meiner Familie, und siehe, deine Verheißung ist die Wahrheit und du bist der gerechteste Richter!“

48. Er sprach: „O Noach, siehe, er gehörte nicht zu deiner Familie; siehe, dies ist ein unrechtschaffenes Benehmen. Frag' mich nicht nach dem, von dem dir kein Wissen ward. Siehe, ich warne dich nicht einer der Thoren zu werden.“

49. Er sprach: „Mein Herr, siehe ich nehme meine Zuflucht zu dir, daß ich dich nicht nach etwas frage, von dem ich kein Wissen habe; und wenn du mir nicht verzeihst und dich meiner erbarmst, bin ich einer der Verlorenen.“

50. Gesprochen ward: „O Noach, steig' hinunter mit unserm Frieden und unsern Segnungen auf dir und auf einem Teile von jenen, die bei dir sind. Andre aber wollen wir (hienieden) versorgen; alsdann trifft sie von uns schmerzliche Strafe.“

51. Dies ist eine der geheimen Geschichten; wir offenbaren sie dir; nicht wußtest du sie noch dein Volk zuvor. Und sei standhaft; siehe der (gute) Ausgang ist den Gottesfürchtigen.“

52. Und zu Ab (sandten wir) ihren Bruder Hûd. Er sprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen andern Gott als ihn. Ihr seid nichts als Erdichter.**)

53. O mein Volk, ich verlange dafür keinen Lohn von euch; siehe, mein Lohn ist bei dem, der mich erschuf. Begreift ihr denn nicht?

*) Dies sind wahrscheinlich die montes gordyaei zwischen Armenien und Mesopotamien.

**) Eure Götzen, die ihr anbetet, sind nur eure Erdichtungen.

54. Und, o mein Volk, bittet euern Herrn um Verzeihung für euch; alsdann befehret euch zu ihm. Niedersenden wird er auf euch den Himmel in Regengüssen,

55. Und wird eure Kraft mehren mit Kraft; und wendet euch nicht ab in Sünden.“

56. Sie sprachen: „O Hûd, nicht kamst du mit einem deutlichen Zeichen zu uns, und wir wollen unsre Götter nicht auf dein Wort verlassen, und wir glauben dir nicht.

57. Wir können nur sagen, daß dich einer unsrer Götter mit einem Übel heimgesucht hat.“ Er sprach: „Siehe, ich nehme Allah zum Zeugen, und bezeuget es selber, daß ich nichts zu schaffen habe mit den Götzen,

58. Die ihr neben ihn setzet. So planet wider mich allzumal; alsdann wartet nicht.

59. Siehe, ich vertraue auf Allah, meinen Herrn und euern Herrn. Kein Tier ist auf Erden, das er nicht an seiner Stirnlocke hielte. Siehe, mein Herr ist auf rechtem Wege.

60. Und wenn ihr den Rücken kehrt, so habe ich euch (die Botschaft) überbracht, mit der ich zu euch entsandt ward, und nachfolgen lassen wird euch mein Herr ein ander Volk; und ihr könnet ihm nichts schaden; siehe, mein Herr giebt acht auf alle Dinge.“

61. Und als unser Befehl kam, erretteten wir Hûd und diejenigen, die mit ihm glaubten durch unsre Barmherzigkeit; und wir erretteten sie von harter Strafe.

62. Und jene Aditen verleugneten die Zeichen ihres Herrn und rebellierten wider seine Gesandten und folgten dem Befehl eines jeden widerspenstigen Gewaltigen.

63. Und es folgte ihnen in dieser Welt Fluch; und am Tag der Auferstehung (wird zu ihnen gesprochen:) „Ist's nicht, daß Ad seinen Herrn verleugnete? Ist's nicht, (daß gesprochen ward:) ‚Fort mit Ad, dem Volke Hûds?‘“

64. Und zu Thamûd (entsandten wir) ihren Bruder Sâlih. Er sprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt

keinen andern Gott als ihn. Er hat euch aus der Erde hervorgebracht und hat euch auf derselben Wohnung gegeben. Drum bittet ihn um Verzeihung, alsdann befehret euch zu ihm; siehe, mein Herr ist nahe und erhört.“

65. Sie sprachen: „O Sâlih, wir hatten unsre Hoffnung zuvor auf dich gesetzt. Willst du uns verbieten zu verehren was unsre Väter verehrten? Und siehe, wir sind in starkem Zweifel über das, wozu du uns aufforderst.“

66. Er sprach: „O mein Volk, was meint ihr? Wenn ich einen deutlichen Beweis von meinem Herrn habe und er mir seine Barmherzigkeit erwiesen hat, wer würde mich da vor Allah erretten, wenn ich wider ihn rebellirte? Und so bringt ihr nur größeres Verderben über mich.“

67. Und, o mein Volk, diese Kamelin Allahs ist euch ein Zeichen; laßt sie daher in Allahs Land weiden und thut ihr kein Leid an, sonst erfaßt euch nahe Strafe.“

68. Sie aber zerschnitten ihr die Flechsen; und er sprach: „Ergöhet euch in euern Wohnungen noch drei Tage. Dies ist eine Verheißung ohne Falsch.“

69. Und da unser Befehl kam, erretteten wir Sâlih und die Gläubigen, die bei ihm waren, in unsrer Barmherzigkeit von der Schande jenes Tages. Siehe, dein Herr, er ist der Starke, der Mächtige.

70. Und die Sünder erfaßte der Schrei,*) und sie lagen in ihren Wohnungen auf der Brust da,

71. Als hätten sie nicht in ihnen gewohnt. Ist's nicht, (daß gesprochen ward:) „Siehe, Thamûd verleugnete seinen Herrn?“ Ist's nicht, (daß gesprochen ward:) „Fort mit Thamûd!“

72. Und wahrlich es kamen unsre Gesandten zu Abraham mit der Verheißung. Sie sprachen: „Frieden!“ Er sprach: „Frieden!“ Und er säumte nicht ihnen ein gebratenes Kalb zu bringen.

*) Gabriels.

73. Und da er sah, daß sie nicht ihre Hände daran legten, schöpfte er Verdacht wider sie und fürchtete sich vor ihnen. Sie sprachen: „Fürchte dich nicht, siehe, wir sind zum Volke Lots entsandt.“

74. Und sein Weib stand da und lachte. Und wir verkündeten ihr Isaak und nach Isaak Jakob.

75. Sie sprach: „Ach, weh mir! Soll ich gebären, wo ich eine alte Frau bin und dieser mein Ehemahl ein Greis ist? Siehe, das ist ein wunderbar Ding.“

76. Sie sprachen: „Wunderst du dich über Allahs Befehl? Die Barmherzigkeit Allahs und seine Segnungen kommen auf euch, o Volk des Hauses! Siehe, er ist gepriesen und gerühmt.“

77. Und als die Furcht von Abraham gewichen und zu ihm die Verheißung gekommen war, stritt er mit uns über das Volk Lots. Siehe wahrlich, Abraham war milde, mitleidig und weichherzig.

78. „O Abraham, steh' ab hiervon, siehe, schon ist deines Herrn Befehl gekommen, und über sie bricht unabwendbare Strafe herein.“

79. Und als unsre Gesandten zu Lot kamen, bekümmerte er sich über sie, und sein Arm war machtlos für sie, und er sprach: „Dies ist ein böser Tag!“

80. Und es kam sein Volk zu ihm geeilt, und sie hatten zuvor Böses verübt. Er sprach: „O mein Volk, diese meine Töchter sind reiner für euch; drum fürchtet Allah und bringt nicht Schande über mich in meinen Gästen. Ist kein rechtschaffener Mann unter euch?“

81. Sie sprachen: „Du weißt doch, daß wir keinen Anspruch auf deine Töchter erheben; und wahrlich, du weißt, was wir wollen.“

82. Er sprach: „Hätte ich doch Stärke wider euch oder könnte ich zu einer starken Stütze meine Zuflucht nehmen!“

83. Sie*) sprachen: „O Lot, wir sind Gesandte deines Herrn; nimmermehr werden sie zu dir gelangen. So mach dich auf mit deiner Familie in der dunkelsten Nacht, und keiner von euch wende sich um! Nur deine Frau, — siehe, treffen wird sie, was die andern trifft. Siehe, was ihnen angedroht ist, (erfüllt sich) am Morgen. Ist nicht der Morgen schon nahe?“

84. Und da unser Befehl gekommen war, kehrten wir ihr das Oberste zu unterst und ließen auf sie Backsteine hageldicht niederregnen, gezeichnet**) von deinem Herrn; und sie***) ist nicht fern von den Frevlern.

85. Und zu Midian (entsandten wir) ihren Bruder Schoeib.†) Er sprach: „O mein Volk, dienet Allah; ihr habt keinen andern Gott als ihn; und verkürzet nicht Maß und Gewicht. Siehe ich sehe, daß es euch wohl ergeht, aber ich fürchte für euch die Strafe eines allumfassenden Tages.

86. Und, o mein Volk, gebt rechtes Maß und Gewicht und verkürzet nicht die Leute in ihrem Gut und richtet kein Unheil an auf Erden durch Verderbenstiften.

87. Allahs Rest††) ist das beste für euch, so ihr gläubig seid.

88. Und ich bin kein Hüter über euch.“

89. Sie sprachen: „O Schoeib, befehle dir dein Gebet, daß wir aufgeben sollen, was unsre Väter anbeteten, und daß wir mit unserm Gut nicht schalten sollen nach Belieben? Siehe, wahrlich du bist der Milde und Gerechte!“

90. Er sprach: „O mein Volk, was meint ihr? Wenn ich einen deutlichen Beweis von meinem Herrn habe, und er mich mit einer schönen Versorgung von sich versorgt hat, und wenn ich euch nicht folgen will zu dem, was ich mir selber verwehrt habe, will ich da etwas anderes als eure

*) Die Engel.

**) Gezeichnet mit den Namen derer, die sie treffen sollten.

***) Mekka.

†) Der Jethro der Bibel.

††) D. h. das Wenige, daß euch Allah als Gewinn übrig läßt bei richtigem Maß und Gewicht.

Besserung, so weit ich's vermag? Und mein Gelingen ist allein bei Allah. Auf ihn vertraue ich und zu ihm lehre ich mich.

91. Und, o mein Volk, eure Widerseßlichkeit gegen mich verführe euch nicht, daß euch das gleiche trifft wie das, was das Volk Noahs oder das Volk Huds oder das Volk Salih getroffen hat. Und ihr seid nicht fern von dem Volke Lots.

92. Und bittet euern Herrn um Verzeihung, alsdann kehrt euch zu ihm; siehe, mein Herr ist barmherzig und liebevoll."

93. Sie sprachen: „O Schoeib, wir verstehen nicht viel von dem, was du sprichst, und siehe wir sehen dich schwach unter uns. Und wäre nicht deine Familie, so steinigten wir dich, und du wärest machtlos wider uns."

94. Er sprach: „O mein Volk, hat meine Familie mehr Wert bei euch als Allah, und werfet ihr ihn geringschätzig hinter euch? Siehe, mein Herr übersieht euer Thun.

95. Und, o mein Volk, handelt nach euerm Vermögen, siehe, auch ich handle. Wahrlich, wissen werdet ihr,

96. Wen eine Strafe treffen wird, die ihn schändet, und wer ein Lügner ist. Und wartet; siehe, ich warte mit euch."

97. Und da unser Befehl kam, retteten wir Schoeib und die Gläubigen, die bei ihm waren in unsrer Barmherzigkeit, und die Ungerechten erfaßte der Schrei, und sie lagen in ihren Wohnungen auf der Brust da,

98. Als hätten sie nie in ihnen gewohnt. War's nicht, (daß gesprochen ward:) „Fort mit Midian wie Thamud fortgerafft ward?"

99. Und wahrlich, Moses hatten wir entsandt mit unsern Zeichen und offener Macht zu Pharao und seinen Großen. Und sie folgten Pharaos Befehl, und Pharaos Befehl war nicht gerecht.

100. Vorangehen soll er seinem Volk am Tag der Auferstehung und sie hinabführen ins Feuer; und schlimm ist der hinabzusteigende Abstieg.

101. Es folgte ihnen hienieden Fluch, und am Tag der Auferstehung — schlimm ist die Gabe, die (ihnen) gegeben wird.

102. Dies ist von der Runde der Städte; wir erzählen es dir; einige von ihnen stehen, und (andre) sind niedergemäht.

103. Und wir thaten ihnen nicht unrecht, sondern sie thaten sich selber Unrecht an, und ihre Götter nützten ihnen nichts, die sie außer Allah anriefen, als deines Herrn Befehl kam; sie vermehrten nur ihr Verderben.

104. Also war die Strafe deines Herrn, als er die ungerechten Städte strafte. Siehe, seine Strafe ist schmerzlich und streng.

105. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen für den, der die Strafe des Jenseits fürchtet. Das ist ein Tag, an dem die Menschen versammelt werden sollen, und das ist ein Tag, der bezeugt ist.

106. Und wir verschieben ihn nur bis zu einem festgesetzten Termin.

107. Wenn jener Tag kommt, dann wird keine Seele sprechen, es sei denn mit seiner Erlaubnis, und die einen von ihnen sollen elend sein und (die andern) glücklich.

108. Was die Elenden anlangt, so sollen sie ins Feuer kommen und drinnen seufzen und stöhnen.

109. Ewig sollen sie darinnen verbleiben, so lange die Himmel und die Erde dauern, es sei denn, daß dein Herr es anders wolle; siehe, dein Herr thut was er will.

110. Was aber die Glückseligen anlangt, so sollen sie ins Paradies kommen und ewig darinnen verweilen, so lange die Himmel und die Erde dauern, es sei denn, daß dein Herr es anders wolle, — eine ununterbrochene Gabe.

111. Und sei nicht im Zweifel über das, was diese verehren; sie verehren nur, was ihre Väter zuvor verehrten. Siehe, wahrlich wir wollen ihnen ihr Teil unverkürzt geben.

112. Und wahrlich, wir gaben dem Moses die Schrift, und es entstand Uneinigkeit über sie. Und wäre nicht ein

Wort von deinem Herrn zuvor ergangen, wahrlich, es wäre unter ihnen entschieden. Und siehe, wahrlich sie sind in starkem Zweifel über sie.

113. Und siehe, wahrlich dein Herr wird allen nach ihren Werken lohnen; siehe, er kennt ihr Thun.

114. Darum verhalte dich wohl, wie dir geheißen ward, und wer sich mit dir bekehrt hat, und widersehet euch nicht. Siehe, er schaut euer Thun.

115. Und neiget euch nicht zu den Ungerechten, sonst erfaßt euch das Feuer, und außer Allah habt ihr keinen Beschützer, und ihr findet keinen Helfer.

116. Und verrichte das Gebet an den beiden Tagesenden und in der ersten Wache der Nacht. Siehe, die guten Werke vertreiben die bösen. Dies ist eine Ermahnung für die Bedenkenden.

117. Und sei standhaft; und siehe, Allah läßt nicht den Lohn der Rechtschaffenen verloren gehen.

118. Und waren nicht unter den Geschlechtern, die vor euch lebten, die Tugendhaften, welche den Missethaten auf Erden wehrten, nur wenige von denen, die wir erretteten? Aber die Ungerechten führten ihr üppiges Leben weiter fort und sündigten.

119. Und dein Herr hätte die Städte nicht ungerechterweise vertilgt, wären ihre Bewohner rechtschaffen gewesen.

120. Und so dein Herr es gewollt, wahrlich, er hätte alle Menschen zu einer einzigen Gemeinde gemacht; aber nur diejenigen werden aufhören uneins zu sein, derer sich dein Herr erbarmt. Und dazu hat er sie erschaffen. Denn erfüllt soll werden das Wort deines Herrn: „Wahrlich, erfüllen will ich Dschehannam mit den Dschinn und Menschen insgesamt.“

121. Und alles, was wir dir von den Geschichten der Gesandten erzählten, festigen wollen wir dein Herz damit, und gekommen ist hierin zu dir die Wahrheit und eine Ermahnung und Warnung für die Gläubigen.

122. Und sprich zu denen, die nicht glauben: „Handelt nach euerm Vermögen, siehe wir handeln auch; und wartet, siehe, wir warten mit euch.“

123. Und Allahs ist das Verborgene in den Himmeln und der Erde, und zu ihm kehren alle Dinge zurück. Drum diene ihm und vertrau auf ihn, und dein Herr ist nicht achtlos eures Thuns.

ZWÖLFTE SURE.

Joseph (Frieden sei auf ihm!)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. R. 1. Dies sind die Zeichen des deutlichen Buches.

2. Siehe, wir haben es hinabgesandt als einen arabischen Koran; vielleicht begreift ihr (es).

3. Erzählen wollen wir dir die schönste der Geschichten durch die Offenbarung dieses Korans; siehe zuvor warst du achtlos (auf sie).

4. Als Joseph zu seinem Vater sprach: „O mein Vater, siehe, ich sah elf Sterne, und die Sonne und den Mond, ich sah sie, wie sie sich vor mir niederwarfen,“ —

5. Sprach Jakob: „Mein Söhnchen, erzähle dein Gesicht nicht deinen Brüdern, sonst möchten sie dir eine List planen; siehe, der Satan ist den Menschen ein offenkundiger Feind.“

6. Und gemäß diesem wird dich dein Herr erlesen und wird dich lehren die Deutung der Geschichten und wird seine Gnade an dir vollenden und an dem Hause Jakobs, gleichwie er sie vollendete an deinen Vätern zuvor, an Abraham und Isaak. Siehe, dein Herr ist wissend und weise.“

7. Wahrlich, in Joseph und seinen Brüdern waren Zeichen für die Fragenden:

8. Da sie sprachen: „Wahrlich, Joseph und sein Bruder sind unserm Vater lieber als wir, wiewohl wir eine Schar sind. Siehe, unser Vater ist wahrlich in offenkundigem Irrtum;

9. Tötet Joseph oder treibt ihn in die Ferne. Eures Vaters Angesicht wird euch dann wieder gehören, und nach seiner Entfernung werdet ihr rechtschaffene Leute sein.“

10. Einer unter ihnen aber sprach: „Tötet Joseph nicht, sondern werft ihn in die Tiefe der Cisterne. Eine der Karawanen wird ihn dann herausziehen, so ihr es thut.“

11. Sie sprachen: „O unser Vater, warum vertraust du uns nicht Joseph an? Siehe wahrlich, wir meinen es gut mit ihm.“

12. Schicke ihn morgen mit uns, damit er sich erfreue und spiele; und siehe wahrlich, wir wollen ihn hüten!“

13. Er sprach: „Siehe wahrlich, mich betrübt es, daß ihr ihn wegnehmen wollt. Und ich fürchte, der Wolf möchte ihn fressen, wenn ihr nicht acht auf ihn gebt.“

14. Sie sprachen: „Wahrlich, wenn ihn der Wolf fräße, wo wir eine Schar sind, siehe wahrlich, dann soll es uns übel ergehen!“

15. Und als sie mit ihm abgezogen waren und sich geeinigt hatten ihn in die Tiefe der Cisterne zu werfen, da offenbarten wir ihm: „Wahrlich, verkünden wirst du ihnen diese ihre Handlung, ohne daß sie dich erkennen.“

16. Und des Abends kamen sie weinend zu ihrem Vater.

17. Sie sprachen: „O unser Vater, siehe, wir liefen um die Wette fort und ließen Joseph bei unsern Sachen zurück, und da fraß ihn der Wolf. Du aber glaubst uns doch nicht, auch wenn wir die Wahrheit sprächen.“

18. Und sie brachten sein Hemd mit falschem Blut. Er sprach: „Nein; erdichtet habt ihr euch etwas; also (gilt) geziemende Geduld und die Anrufung Allahs um Hilfe wider euern Bericht.“

19. Und es kam eine Karawane, und sie schickten ihren Wassers schöpfer aus, und er ließ seinen Eimer hinab. Da

rief er: „O Glück! Hier ist ein Jüngling!“ Und sie verbargen ihn als Ware, Allah aber wußte ihr Thun.

20. Und sie verkauften ihn für einen winzigen Preis, für ein paar Dirhem, denn sie schätzten ihn nicht hoch.

21. Und es sprach sein Käufer, ein Agypter, zu seiner Frau: „Mach' seine Wohnung geehrt, vielleicht nützt er uns oder nehmen wir ihn als Sohn an.“ Und so gaben wir Joseph eine Stätte im Lande und lehrten ihn die Deutung der Geschichten. Und Allah ist seiner Sache gewachsen, jedoch wissen es die meisten Menschen nicht.

22. Und als er seine Vollkraft erreicht hatte, gaben wir ihm Weisheit und Wissen; und also belohnen wir die Rechtsschaffenen.

23. Und sie, in deren Haus er war, stellte ihm nach und verriegelte die Thüren und sprach: „Komm her!“ Er sprach: „Allah verhüte es! Siehe, mein Herr hat mir eine gute Wohnung gegeben. Siehe, den Ungerechten ergeht es nicht wohl.“

24. Und sie verlangte nach ihm; und auch er hätte nach ihr verlangt, wenn er nicht ein Zeichen von seinem Herrn gesehen hätte. Also (thaten wir,) um Schlechtigkeit und Schändlichkeit von ihm abzuwehren. Siehe, er war einer unserer lautern Diener.

25. Und sie liefen beide zur Thür, und sie zerriß sein Hemd von hinten; und sie trafen auf ihren Herrn bei der Thür. Sie sprach: „Was ist der Lohn dessen, der gegen deine Familie Böses im Schilde führte, das Gefängnis oder schmerzliche Strafe?“

26. Er sprach: „Sie stellte mir nach.“ Und es bezeugte ein Zeuge aus ihrer Familie: „Wenn sein Hemd vorn zerrissen ist, so hat sie die Wahrheit gesprochen, und er ist ein Lügner.“

27. Ist sein Hemd jedoch hinten zerrissen, so hat sie gelogen, und er hat die Wahrheit gesprochen.“

28. Und da er sein Hemd hinten zerrissen sah, sprach er: „Siehe, das ist eine eurer Listen! Siehe, eure List ist groß!“

29. Joseph, wende dich ab hiervon, und du, (o Weib,) bitte ihn für deine Schuld um Verzeihung; siehe, du hast gesündigt.“

30. Und es sprachen die Weiber in der Stadt: „Die Frau des Hochmögenden hat ihrem Burschen nachgestellt. Er hat sie zur Liebe entflammt; siehe, wahrlich, wir sehen sie in offenkundigem Irrtum.“

31. Und als sie von ihrer Bosheit vernahm, schickte sie zu ihnen und bereitete ihnen ein Gelage und gab einer jeden von ihnen ein Messer und sprach (zu Joseph:) „Komm heraus zu ihnen.“ Und da sie ihn sahen, rühmten sie ihn und schnitten sich in die Hände und sprachen: „Allah behüte! Das ist kein Mensch, das ist ein ebler Engel!“

32. Sie sprach: „Und dieser ist's, um dessentwillen ihr mich tadelst. Und wahrlich, ich stellte ihm nach, doch widerstand er. Und wahrlich, wenn er nicht nach meinem Geheiß thut, soll er ins Gefängnis geworfen und verächtlich behandelt werden.“

33. Er sprach: „Mein Herr, das Gefängnis ist mir lieber als das, wozu sie mich einladen. Und wenn du nicht von mir ihre List abwendest, gebe ich ihnen in meiner Jugend nach und werde einer der Thoren.“

34. Und es erhörte ihn sein Herr und wendete ihre List von ihm ab. Siehe, er ist der Hörende, der Wissende.

35. Alsdann beliebte es ihnen, nachdem sie die Zeichen (seiner Unschuld) gesehen hatten, ihn für eine Zeit einzusperren.

36. Und mit ihm kamen zwei Jünglinge ins Gefängnis. Einer derselben sprach: „Siehe, ich sah mich Wein auspressen.“ Und der andre sprach: „Siehe, ich sah mich auf meinem Haupte Brot tragen, von dem die Vögel fraßen. Verkünde uns die Deutung hiervon. Siehe, wir sehen, daß du einer der Rechtshaffenen bist.“

37. Er sprach: „Ehe euch noch das Essen gebracht wird, mit dem ihr versorgt werdet, will ich euch die Deutung hier-

von ansagen. Dies ist etwas von dem, was mich mein Herr gelehrt hat. Siehe, ich verließ die Religion der Leute, die nicht an Allah glauben und das Jenseits leugnen,

38. Und ich folge der Religion meiner Väter Abraham, Isaak und Jakob. Uns ist es nicht erlaubt etwas Allah beizugesellen. Dies ist von Allahs Huld gegen uns und gegen die Menschen; jedoch sind die meisten Menschen nicht dankbar.

39. O meine Kerkergenossen, sind Herren, geteilt unter einander, besser als Allah, der Einige, der Allmächtige?

40. Ihr verehret außer ihm nichts als Namen, die ihr selber erfunden habt und eure Väter, und wozu Allah euch keine Vollmacht gab. Das Gericht ist allein Allahs. Befohlen hat er, daß ihr ihm allein dienet. Das ist der wahre Glaube, jedoch wissen es die meisten Menschen nicht.

41. O meine Kerkergenossen, was den einen von euch anlangt, so wird er seinem Herrn Wein kredenzen, der andre aber wird gekreuzigt werden, und fressen werden die Vögel von seinem Haupt. Beschlossen ist die Sache, über die ihr mich um Aufschluß fragt."

42. Und er sprach zu dem von den beiden, dessen Befreiung er annahm: „Gedenke meiner bei deinem Herrn.“ Und so ließ Satan ihn das Gedenken seines Herrn vergessen, so daß er noch einige Jahre im Gefängnis blieb.

43. Und es sprach der König: „Siehe, ich sah sieben fette Rühe, — es fraßen sie sieben magere, — und sieben grüne Ähren und (sieben) andre dürre. O ihr Großen, gebt mir Aufschluß über mein Gesicht, so ihr das Gesicht auslegen könnt."

44. Sie sprachen: „Traumphantastien sind's, und wir wissen nichts von Traumdeutung."

45. Und es sprach der, welcher von den beiden freigelassen war, denn er gedachte (Josephs) nach (langer) Zeit: „Ich will euch seine Deutung ansagen; entsendet mich."

46. „Joseph, o du Wahrhafter, gieb uns Aufschluß über sieben fette Rühe, die von sieben magern gefressen werden,

und von sieben grünen und andern dürrn Ähren, auf daß ich zu den Leuten zurückkehre, damit sie es wissen.“

47. Er sprach: „Ihr werdet sieben Jahre säen wie üblich. Und was ihr schneidet, laßt es in seinen Ähren bis auf wenig, von dem ihr esset.“

48. Alsdann kommen nach diesem sieben harte (Jahre), welche verzehren werden, was ihr zuvor für sie eingebracht habt, bis auf wenig von dem, was ihr bewahrt.

49. Alsdann kommt nach diesem ein Jahr, in welchem die Menschen Regen haben und in dem sie (Wein) pressen.“

50. Und es sprach der König: „Bringt ihn mir.“ Und als der Bote zu ihm kam, sprach er: „Kehre zurück zu deinem Herrn und frag' ihn, was die Frauen vorhatten, die sich in die Hände schnitten. Siehe, mein Herr kennt ihre List.“

51. Er sprach: „Was war eure Absicht, als ihr dem Joseph nachstelltet?“ Sie sprachen: „Allah behüte! Wir wissen nichts Böses von ihm.“ Da sprach die Frau des Hochmögenden: „Nunmehr ist die Wahrheit offenkund. Ich stellte ihm nach, und siehe wahrlich, er gehört zu den Rechtschaffenen.“

52. „Dies, (so sprach Joseph,) damit (mein Herr) wüßte, daß ich nicht während seiner Abwesenheit Verrat wider ihn übte, und daß Allah nicht die List der Verräter leitet.“

53. Und nicht rechtfertige ich mich selber; siehe, die Seele ist geneigt zum Bösen, es sei denn, daß sich mein Herr erbarmt; siehe, mein Herr ist verzeihend, barmherzig.“

54. Und es sprach der König: „Bringt mir ihn, ich will ihn für mich haben.“ Und als er mit ihm geredet hatte, sprach er: „Siehe, von heute an bist du bei uns in Amt und Vertrauen.“

55. Er sprach: „Setze mich über die Speicher des Landes; siehe, ich bin ein kluger Hüter.“

56. Und also gaben wir Joseph eine Stätte im Land, um in ihm zu wohnen, wo er wollte. Wir treffen mit unsrer Barmherzigkeit wen wir wollen und lassen nicht verloren gehen den Lohn der Rechtschaffenen.

57. Und wahrlich, der Lohn des Jenseits ist besser für die, welche glauben und gottesfürchtig sind.

58. Und es kamen Josephs Brüder und traten bei ihm ein, und er erkannte sie, sie aber erkannten ihn nicht.

59. Und als er sie mit ihrem Proviant verproviantiert hatte, sprach er: „Bringt mir euern Bruder von euerm Vater. Seht ihr nicht, daß ich volles Maß gebe, und daß ich der beste Gastgeber bin?“

60. Und wenn ihr mir ihn nicht bringt, sollt ihr kein Maß bei mir haben, und sollt mir nicht nahen.“

61. Sie sprachen: „Wir wollen ihn von unserm Vater begehren, und siehe, wir thun es gewißlich.“

62. Und er sprach zu seinen Dienern: „Stecket ihr Geld in ihre Lasten; vielleicht bemerken sie es, wenn sie zu ihren Familien heimgekehrt sind, und kommen vielleicht zurück.“

63. Und als sie zu ihrem Vater zurückgekehrt waren, sprachen sie: „O unser Vater, das Maß ist uns verwehrt; so schicke unsern Bruder mit uns, daß wir Maß erhalten. Und siehe, wir hüten ihn gewißlich.“

64. Er sprach: „Kann ich ihn euch etwa anders anvertrauen als wie ich euch zuvor seinen Bruder anvertraute? Allah aber ist der beste Hüter, und er ist der barmherzigste Erbarmer.“

65. Und als sie ihre Habe öffneten, fanden sie ihr Geld wieder. Sie sprachen: „O unser Vater, was wünschen wir mehr? Unser Geld ist uns wiedergegeben, und so wollen wir für unsre Familien Getreide einkaufen und unsern Bruder hüten und werden eine Kamelslast mehr nehmen. Das ist ein leichtes Maß.“

66. Er sprach: „Nimmermehr sende ich ihn mit euch, es sei denn, ihr gelobet mir vor Allah, ihn mir gewißlich wiederzubringen, falls ihr nicht rings umschlossen seid. *) Und als sie es ihm gelobt hatten, sprach er: „Allah ist Bürge für unsre Worte.“

*) D. h. gänzlich behindert seid.

67. Und er sprach: „O meine Söhne, tretet nicht ein durch ein Thor; tretet ein durch verschiedene Thore. Und ich kann euch nichts gegen Allah helfen. Der Spruch ist allein Allahs, auf ihn traue ich, und vertrauen sollen auf ihn alle Vertrauenden.“

68. Und als sie eingetreten waren, wie ihr Vater es ihnen befohlen hatte, nützte ihnen dieses nichts gegen Allah, außer daß es ein Verlangen in Jakobs Seele erfüllte. Und siehe, wahrlich, er besaß Wissen, das wir ihn gelehrt hatten; jedoch wissen es die meisten Menschen nicht.

69. Und als sie bei Joseph eingetreten waren, nahm er seinen Bruder bei sich auf. Er sprach: „Siehe, ich bin dein Bruder, betrübe dich nicht über das, was sie gethan.“

70. Und als er sie mit ihrem Proviant verproviantiert hatte, steckte er seinen Becher in den Kamelsattel seines Bruders. Alsdann rief ein Ausrufer: „O ihr Reisende, wahrlich, ihr seid Diebe.“

71. Sie sprachen, indem sie sich zu ihnen wandten: „Was vermisset ihr denn?“

72. Sie sprachen: „Wir vermissen den Becher des Königs, und wer ihn wieder bringt, soll eine Kamelslast (Getreide) erhalten; und ich verbürge mich dafür.“

73. Sie sprachen: „Bei Gott, wahrlich ihr wisset, daß wir nicht gekommen sind, um Verderben im Land zu stiften; und wir sind keine Diebe.“

74. Sie sprachen: „Und was soll sein Lohn sein, so ihr Lügner seid?“

75. Sie sprachen: „Der, in dessen Kamelsattel er gefunden wird, soll zum Lohn dafür sein Entgelt sein; also lohnen wir den Ungerechten.“

76. Und er begann mit ihren Säcken vor dem Sack seines Bruders; alsdann zog er ihn aus dem Sack seines Bruders. Also gaben wir dem Joseph die List ein. Nicht wäre es ihm nach des Königs Gesetz erlaubt gewesen seinen Bruder festzunehmen, wenn es nicht Allah beliebt hätte. Wir erhöhen

um Stufen, wen wir wollen, und über jedem Wissenden ist Er der Wissende.

77. Sie sprachen: „Wenn er stahl, so hat sein Bruder zuvor gestohlen.“ Joseph aber hielt es bei sich verborgen und offenbarte es ihnen nicht. Er sprach (jedoch bei sich:) „Ihr seid in übler Lage; und Allah weiß sehr wohl, was ihr redet.“

78. Sie sprachen: „O Hochmögender, siehe, er hat einen Vater, einen alten Scheich; so nimm einen von uns an seiner Statt; siehe, wir sehen, daß du rechtschaffen bist.“

79. Er sprach: „Das verhüte Allah, daß wir einen andern festnehmen als bei dem wir unser Eigentum fanden; siehe, sonst wären wir gewißlich Sünder.“

80. Und da sie an ihm verzweifelten, gingen sie abseits sich zu beraten. Es sprach ihr Ältester: „Wisset ihr nicht, daß euer Vater von euch ein Gelöbniß vor Allah abnahm, und wie ihr euch zuvor gegen Joseph verginget? Nimmermehr drum verlasse ich das Land, ehe mein Vater es mir nicht erlaubt oder Allah für mich richtet; denn er ist der beste Richter.“

81. Kehret zurück zu euerm Vater und sprecht: O unser Vater, siehe, dein Sohn hat gestohlen; und wir bezeugen nur, was wir wissen, und nicht können wir das Verborgene abwehren.

82. Frag' nur in der Stadt, in der wir gewesen, und die Karawane, mit der wir angekommen sind; und siehe, wahrlich wir sprachen die Wahrheit.“

83. Er sprach: „Nein, erdichtet habt ihr euch etwas; und so (gilt) geziemende Geduld. Vielleicht bringt mir sie Allah alle (beide) wieder. Siehe, er ist der Wissende, der Weise.“

84. Und er kehrte ihnen den Rücken und sprach: „O mein Kummer um Joseph!“ Und es wurden seine Augen weiß vor Kummernis, denn er war gramerfüllt.

85. Sie sprachen: „Bei Allah, du hörst nicht auf an Joseph zu denken, bis du hinfällig geworden bist und umkommst.“

86. Er sprach: „Siehe, ich klage nur meinen Kummer und Gram zu Allah, und ich weiß von Allah, was ihr nicht wisset.“

87. O meine Söhne, ziehet aus und suchet Kunde von Joseph und seinem Bruder und verzweifelt nicht an Allahs Erbarmen; siehe, an Allahs Erbarmen verzweifeln nur die Ungläubigen.“

88. Und als sie bei ihm eintraten, sprachen sie: „O Höchmogender, wir und unsre Familie sind von Not heimgesucht und wir bringen (nur) wenig Geld. So gieb uns volles Maß und schenke uns Almosen; siehe, Allah belohnt die Almosen spendenden.“

89. Er sprach: „Wisset ihr, was ihr Joseph und seinem Bruder in eurer Thorheit anthattet?“

90. Sie sprachen: „Siehe, bist du fürwahr etwa Joseph?“ Er sprach: „Ich bin Joseph, und dies ist mein Bruder. Allah ist gnädig gegen uns gewesen. Siehe, wenn einer gottesfürchtig und standhaft ist, siehe, so läßt Allah den Lohn der Rechtschaffenen nicht verloren gehen.“

91. Sie sprachen: „Bei Allah, wahrlich, erwählt hat dich Allah vor uns und siehe, wir waren wahrlich Sünder.“

92. Er sprach: „Kein Tadel treffe euch heute! Allah verzeiht euch, und er ist der Barmherzigste der Erbarmer.“

93. Nehmet dieses mein Hemd mit euch und legt es auf das Antlitz meines Vaters, dann wird er sehend werden. Und bringt alle eure Familien zu mir.“

94. Und als die Karawane aufgebrochen war, sprach ihr Vater: „Siehe, wahrlich, ich spüre Josephs Geruch, auch wenn ihr sagt, daß ich fäsele.“

95. Sie sprachen: „Bei Allah siehe, wahrlich, du bist in deinem alten Irrtum.“

96. Und als nun der Freudenbote kam, warf er es über sein Gesicht, und da ward er wieder sehend.

97. Er sprach: „Sprach ich nicht zu euch: Siehe, ich weiß von Allah, was ihr nicht wisset?“

98. Sie sprachen: „O unser Vater, verzeihe uns unsere Sünden, siehe, wir waren Sünder.“

99. Er sprach: „Fürwahr, ich will euern Herrn um Verzeihung für euch bitten; siehe, er ist der Verzeihende, Barmherzige.“

100. Und da sie bei Joseph eingetreten waren, nahm er seine Eltern bei sich auf und sprach: „Tretet ein in Agypten, so Allah will, in Sicherheit!“

101. Und er setzte seine Eltern auf den Thron, und sie warfen sich ehrfürchtig vor ihm nieder. Und er sprach: „O mein Vater, dies ist die Deutung meines früheren Gesichts. Nunmehr hat mein Herr es Wahrheit werden lassen und hat mir wohlgethan, da er mich aus dem Gefängnis nahm und euch aus der Wüste herbrachte, nachdem der Satan zwischen mir und meinen Brüdern Zwietracht gestiftet. Siehe, mein Herr ist gütig zu wem er will; siehe, er ist der Wissende, der Weise.“

102. Mein Herr, du gabst mir Herrschaft und lehrtest mich der Geschichten Deutung. Schöpfer der Himmel und der Erde, du bist mein Hort in dieser Welt und in der nächsten; laß mich zu dir abscheiden als Moslem und ver-eine mich mit den Gerechten.“

103. Dies ist eine der verborgenen Geschichten, die wir dir offenbaren. Du warst nicht zugegen, als sie sich verbanden und Listen schmiedeten. Und die meisten Menschen, wie sehr du es auch begehrt, glauben nicht.

104. Und du sollst auch keinen Lohn hierfür von ihnen verlangen; dies ist nur eine Ermahnung für die Geschöpfe.

105. Und wie viele Zeichen sind nicht in den Himmeln und auf Erden, an denen sie vorübergehen, indem sie sich von ihnen abwenden.

106. Und die meisten von ihnen glauben nicht an Allah, indem sie ihm nicht auch Gefährten geben.

107. Glauben sie denn nicht, daß der Tag des Gerichts mit der Strafe Allahs über sie kommt, und daß die

Stunde plötzlich über sie kommen wird, ohne daß sie sich's versehen?

108. Sprich: „Dies ist mein Weg; ich rufe zu Allah auf Grund eines Beweises, ich und wer mir folgt. Und Preis sei Allah, und ich bin keiner derer, die ihm Gefährten geben.“

109. Und auch vor dir entsandten wir nur Männer von den Bewohnern der Städte, denen wir Offenbarungen gaben. Wollen sie denn nicht das Land durchwandern und schauen, wie der Ausgang derer war, die vor ihnen lebten? Und wahrlich die Wohnung des Jenseits ist besser für die Gottesfürchtigen. Begreift ihr denn nicht?

110. Erst wenn die Gesandten verzweifelten und glaubten, daß sie belogen würden, kam unsre Hilfe zu ihnen; und wir erretteten, wen wir wollten; und unsre Strafe ward nicht abgewendet von dem Volk der Sünder.

111. Wahrlich, in ihren Geschichten ist eine Lehre für die Verständigen. Nicht ist er*) eine erfundene Geschichte, sondern eine Bestätigung dessen, was ihm vorausging, und eine Erklärung aller Dinge und eine Leitung und Barmherzigkeit für ein gläubig Volk.

Dreizehnte Sure.

Der Donner.

Geoffenbart zu Mecca.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. M. R. 1. Dies sind die Zeichen des Buches; und was herabgesandt ward zu dir von deinem Herrn, ist die Wahrheit, jedoch glauben die meisten Menschen nicht.

2. Allah ist's, der die Himmel erhöht hat ohne Säulen, die ihr seht; alsdann setzte er sich auf den Thron und zwang

*) Der Koran.

zum Frondienst Sonne und Mond. Alles eilt zu einem bestimmten Termin. Er lenkt alle Dinge; er macht die Zeichen klar. Vielleicht glaubt ihr an die Begegnung mit euerm Herrn.

3. Und er ist's, der die Erde ausbreitete und festgegründete (Berge) und Flüsse in sie setzte; und von allen Früchten schuf er auf ihr zwei Arten. Er läßt die Nacht den Tag bedecken. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für nachdenkende Leute.

4. Und auf der Erde sind dicht bei einander (verschiedene) Stücke und Nebengärten und Korn und Palmen, zu mehreren und einzeln aus der Wurzel. Getränkt von einem Wasser, machten wir doch die einen als Speise vorzüglicher als die andern. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für ein verständig Volk.

5. Und wenn du dich verwunderst, so ist wunderbar ihr Wort: „Wenn wir zu Staub geworden sind, sollen wir dann wirklich neu erschaffen werden?“

6. Das sind die, welche ihren Herrn verleugnen und die, auf deren Nacken die Joche sein werden. Und sie werden des Feuers Gefährten sein und ewig darinnen verweilen.

7. Und sie werden dich eher das Uble als das Gute beschleunigen heißen. Aber schon vor ihnen waren Exempel; und siehe, dein Herr ist wahrlich voll Verzeihung gegen die Menschen trotz ihrer Sünden; und siehe, dein Herr ist wahrlich streng im Strafen.

8. Und es sprechen die Ungläubigen: „Warum ward nicht auf ihn ein Zeichen von seinem Herrn herabgesandt?“ Du bist nur ein Warner, und jegliches Volk hat einen Führer.

9. Allah weiß, was jedes Weib (im Schoße) trägt, und um was sich die Schöße verengen und ausdehnen. Und jedes Ding hat bei ihm sein Maß.

10. Der Wissener des Verborgenen und Offenbaren, der Große, der Erhabene!

11. Gleich ist ihm, wer von euch sein Wort verbirgt oder äußert, wer sich in der Nacht verbirgt und hervortritt am Tage.

12. Ein jeder hat vor sich und hinter sich (Engel), die einander ablösen und ihn behüten auf Allahs Geheiß. Siehe, Allah verändert nicht sein Verhalten zu einem Volk, ehe es nicht seiner Seelen Gedanken verändert; und so Allah Böses mit einem Volke vorhat, so kann es niemand abwehren, und außer ihm haben sie keinen Beschützer.

13. Er ist's, der euch sehen läßt den Blitz in Furcht und Verlangen, und der die schweren Wolken hervorbringt.

14. Und der Donner lobpreist ihn und die Engel, aus Furcht vor ihm. Und er entsendet seine Blitze und trifft mit ihnen wen er will, während sie über Allah streiten; und er ist der an Macht Gewaltige.

15. Ihm gebührt die Anrufung; und jene, die sie außer ihm anrufen, erhören sie nicht anders als daß sie jenem gleichen, der seine Hände zum Wasser reckt, damit es seinen Mund erreicht, wo es ihn doch nicht erreichen kann. Das Gebet der Ungläubigen geschieht nur im Irrtum.

16. Und vor Allah wirft sich nieder, was in den Himmeln und auf Erden ist, willig und widerwillig; selbst der Schatten am Morgen und am Abend.

17. Sprich: „Wer ist der Herr der Himmel und der Erde?“ Sprich: „Allah.“ Sprich: „Habt ihr euch denn außer ihm Beschützer angenommen, die selbst sich selber weder nützen noch schaden können?“ Sprich: „Ist etwa der Blinde und der Sehende gleich? Oder sind etwa die Finsternisse und das Licht gleich? Oder haben sie Allah Gefährten gegeben, die erschaffen haben wie er erschuf, so daß ihre Schöpfung ihnen gleich (der seinigen) vorkommt?“ Sprich: „Allah ist der Schöpfer aller Dinge; und er ist der Einige, der Allmächtige.“

18. Hinabsendet er vom Himmel Wasser, und es strömen die Bäche nach ihrem Vermögen, und der Wildstrom trägt aufschwellenden Schaum; und ein gleicher Schaum entsteht aus dem, was man im Feuer schmilzt im Verlangen nach Schmuck und Gerät. In dieser Weise zeigt Allah Wahrheit

und Irrtum. Was den Schaum anlangt, so vergeht er wie Blasen, das aber, was den Menschen nützt, bleibt auf der Erde: Also macht Allah Gleichnisse. Diejenigen, welche auf ihren Herrn hören, sollen das Beste erhalten; die aber nicht auf ihn hören, — auch wenn sie alles Erden besäßen und noch einmal soviel dazu, würden sich damit nicht loskaufen können. Übel ist ihre Abrechnung und ihre Herberge ist Dschehannam, und schlimm ist der Pfuhl!

19. Und soll etwa der, welcher weiß, daß das, was zu dir von deinem Herrn hinabgesandt ward, die Wahrheit ist, gleich dem Blinden sein? Nur die Verständigen lassen sich ermahnen.

20. Sie, die den Bund Allahs halten und den Pakt nicht brechen,

21. Und die, welche verbinden, was Allah zu verbinden befohlen hat, und die ihren Herrn fürchten und Furcht haben vor dem Übel der Abrechnung,

22. Und die standhaft bleiben, im Verlangen nach dem Angesicht ihres Herrn, und das Gebet verrichten und von dem, was er ihnen beschert, im Verborgenen und öffentlich spenden und das Böse durch das Gute abweisen, — für diese ist der Lohn der Wohnung, —

23. Edens Gärten, in die sie eintreten sollen nebst den Rechtschaffenen von ihren Vätern, ihren Frauen und ihrer Nachkommenschaft; und die Engel sollen eintreten zu ihnen von allen Thoren (und sprechen:)

24. „Frieden sei auf euch, darum daß ihr standhaft bliebet!“ Und schön ist der Lohn der Wohnung.

25. Diejenigen aber, welche den Bund Allahs brechen nach Eingehung des Paktes und zerreißen, was Allah zu verbinden geheißen hat, und Verderben auf der Erde anstiften, sie erwartet der Fluch und eine üble Wohnung.

26. Allah versorgt reichlich wen er will, und bemißt. Und sie freuen sich des irdischen Lebens, doch ist das irdische Leben im Vergleich zum Jenseits nur ein Nießbrauch.

27. Und es sprechen die Ungläubigen: „Warum ist kein Zeichen von seinem Herrn auf ihn hinabgesandt?“ Sprich: „Siehe, Allah führt irre, wen er will, und leitet zu sich, wer sich bekehrt,

28. Die, welche glauben, und deren Herzen in Frieden sind im Gedanken an Allah. Sollten auch nicht im Gedanken an Allah die Herzen in Frieden sein? Diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, Heil erwartet sie und eine schöne Heimstatt.“

29. Also entsandten wir dich in ein Volk, dem Völker vorausgingen, damit du ihnen verläsest, was wir dir offenbarten. Doch sie glauben nicht an den Erbarmer. Sprich: „Er ist mein Herr; es giebt keinen Gott außer ihm; auf ihn vertraue ich, und zu ihm bekehre ich mich.“

30. Und gäbe es auch einen Koran, mit dem die Berge versetzt oder die Erde zerrissen oder mit den Toten geredet werden könnte . . . (sie glaubten doch nicht.) Aber Allahs ist der Befehl allzumal. Und wissen denn etwa die Gläubigen nicht, daß, wenn Allah wollte, er die Menschen allzumal rechtleitete?

31. Und das Unheil soll nicht ablassen die Ungläubigen zu treffen oder sich nahe bei ihren Wohnungen niederzulassen, bis Allahs Drohung sich erfüllt. Siehe, Allah bricht nicht sein Versprechen.

32. Und schon vor dir wurden Propheten verspottet, und ich verzog lange mit den Ungläubigen. Alsdann erfaßte ich sie, und wie war meine Strafe!

33. Und wer ist es denn, der über jeder Seele steht um ihr Thun (aufzuschreiben?) Und dennoch geben sie Allah Gefährten. Sprich: „Nennet sie!“ Oder wollt ihr ihm etwas verkünden, was er auf der Erde nicht kennt? Oder sind es nicht nur hohle Namen? Aber den Ungläubigen ward ihr Anschlag ausgepugt, und sie wichen ab vom Weg. Wen aber Allah irre führt, der findet keinen Leiter.

34. Sie erhalten schon im irdischen Leben Strafe; aber

wahrlich, die Strafe des Jenseits ist härter, und sie finden keinen Beschützer vor Allah.

35. Das Bild des Paradieses, das den Gottesfürchtigen verheißen ward: durchweilt ist es von Bächen, und dauernd ist seine Speise und sein Schatten. Das ist der Lohn der Gottesfürchtigen; und der Lohn der Ungläubigen ist das Feuer.

36. Und sie, denen wir die Schrift gaben, freuen sich über das, was zu dir hinabgesandt ward, doch giebt's eine Motte, die einen Teil davon ableugnet. Sprich: „Geheißen ward mir allein Allah zu dienen und ihm keine Gefährten zu geben. Zu ihm bete ich, und zu ihm ist meine Rückkehr.“

37. Und demgemäß sandten wir ihn als eine Vorschrift in arabischer Sprache nieder. Und wahrlich, wenn du ihrem Gelüste folgest, nachdem das Wissen zu dir gekommen, so fändest du vor Allah weder einen Beschützer noch Behüter.

38. Und wahrlich, schon vor dir entsandten wir Gesandte und gaben ihnen Gattinnen und Nachkommenschaft. Kein Gesandter aber konnte ohne Allahs Erlaubnis ein Zeichen bringen. Jedes Zeitalter hat sein Buch.

39. Allah löscht aus und bestätigt was er will, und bei ihm ist die Mutter*) der Schrift.

40. Und ob wir dich einen Teil sehen lassen von dem, was wir ihnen androhten, oder ob wir dich zu uns abscheiden lassen, dir liegt nur die Predigt ob und uns die Abrechnung.

41. Sehen sie denn nicht, daß wir in ihr Land kommen und ihre Grenzen enger machen? Und Allah richtet, und niemand kann sein Urteil hemmen; und er ist schnell im Rechnen.

42. Und Listen schmiedeten schon die Früheren; Allahs aber ist die List allzumal. Er weiß, was jede Seele thut, und wahrlich, die Ungläubigen werden schon sehen, wem der Lohn der Wohnung sein wird.

*) Das Urbild.

43. Und es sprechen die Ungläubigen: „Du bist kein Gesandter.“ Sprich: „Allah genügt mir als Zeuge zwischen mir und euch, und jeder, bei dem das Wissen der Schrift ist.“

Vierzehnte Sure.

Abraham (Frieden sei auf ihm).

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. R. 1. (Dieses) Buch, wir haben es zu dir hinabgesandt, auf daß du die Menschen aus den Finsternissen zum Lichte fñhrest, mit deines Herrn Erlaubnis, auf den Pfad des Mächtigen, des Rñhmenswerten,

2. Allahs, des ist, was in den Himmeln und was auf Erden, und weh ob der strengen Strafe der Ungläubigen,

3. Welche das irdische Leben mehr lieben als das Jenseits und abwendig machen von Allahs Weg und ihn zu krñmmen trachten; sie sind in tiefem Irrtum.

4. Und nicht entsandten wir einen Gesandten, es sei denn mit der Sprache seines Volkes, um ihnen (unsre Offenbarung) deutlich zu machen. Und Allah fñhrt irre, wen er will, und leitet recht, wen er will; und er ist der Mächtige, der Weise.

5. Und wahrlich wir entsandten schon Moses mit unsern Zeichen (und sprachen zu ihm:) „Fñhre dein Volk aus den Finsternissen zum Licht und erinnere sie an die Tage Allahs.“*) Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für alle Standhaften und Dankbaren.

6. Und (gedenke,) da Moses zu seinem Volke sprach: „Gedenket der Gnade Allahs gegen euch, als er euch errettete

*) An die Tage, an denen Allah den Gläubigen den Sieg gab, oder an denen er ihnen half.

vor dem Volke Pharaos, das euch mit schlimmer Strafe heimuchte und eure Söhne schlachtete und (nur) eure Töchter leben ließ.“ Und hierin lag eine gewaltige Prüfung von euerm Herrn.

7. Und als euer Herr ankündigen ließ: „Wahrlich, so ihr dankbar seid, will ich euch mehrer. Seid ihr jedoch undankbar, siehe, dann ist meine Strafe gewißlich streng.“

8. Und es sprach Moses: „Wenn ihr auch undankbar seid, ihr und wer sonst auf Erden allzumal, siehe, so ist Allah doch reich und des Lobes wert.“

9. Kam nicht zu euch die Kunde von jenen, die vor euch waren, von dem Volke Noahs und Ads und Thamuds und von denen, die nach ihnen lebten?

10. Nur Allah allein kennt sie. Zu ihnen kamen ihre Gesandten mit den deutlichen Zeichen, doch sie steckten ihre Hände in den Mund und sprachen: „Siehe, wir glauben nicht an eure Sendung, und siehe, wir sind wahrlich in starkem Zweifel über das, wozu ihr uns einladet.“

11. Es sprachen ihre Gesandten: „Ist etwa ein Zweifel an Allah, dem Schöpfer der Himmel und der Erde? Er ruft euch, euch eure Sünden zu vergeben und mit euch bis zu einem bestimmten Termin zu säumen.“

12. Sie sprachen: „Ihr seid nur Menschen wie wir, ihr wollet uns abwendig machen von dem, was unsre Väter verehrten. Bringt uns eine offenkundige Vollmacht.“

13. Es sprachen ihre Gesandten zu ihnen: „Wir sind nur Menschen wie ihr, jedoch ist Allah gnädig gegen wen er will von seinen Dienern, und nicht steht es bei uns euch eine Vollmacht zu bringen,

14. Es sei denn mit Allahs Erlaubnis; und auf Allah sollen alle Gläubigen vertrauen.

15. Und warum sollten wir nicht auf Allah vertrauen, wo er uns in unsern Wegen bereits geleitet hat? Und wahrlich, ertragen wollen wir, was ihr uns an Leid zufügt. Und auf Allah sollen die Vertrauenden vertrauen.“

16. Und es sprachen die Ungläubigen zu ihren Gesandten: „Wahrlich, wir vertreiben euch aus unserm Land oder ihr kehrt zurück zu unsrer Religion.“ Und es offenbarte ihnen ihr Herr: „Wahrlich, wir werden die Sünder vertilgen,

17. Und werden euch gewißlich nach ihnen das Land bewohnen lassen. Solches für den, welcher meine Stätte*) und meine Drohungen fürchtet.“

18. Und sie riefen um Hilfe, und zu Schanden ging jeder trutzige Rebell.

19. Vor ihm liegt Dschehannam, und getränkt soll er werden mit Eiterfluß.

20. Er soll ihn hinunterschlucken und kaum unter die Gurgel bringen, und kommen soll der Tod zu ihm von allen Seiten, ohne daß er sterben könnte; und vor ihm ist harte Strafe.

21. Das Gleichnis derer, die nicht an ihren Herrn glauben, ist: Ihre Werke sind gleich Asche, welche der Wind an einem Tag des Sturms zerstreut. Ihre Werke sollen ihnen nichts frommen. Das ist der tiefe Irrtum.

22. Siehst du denn nicht, daß Allah in Wahrheit die Himmel und die Erde erschaffen? Wollte er es, er raffte euch hinfort und brächte eine neue Schöpfung,

23. Und dies fiele Allah nicht schwer.

24. Und vor Allah werden sie treten allzumal. Und sprechen werden die Schwachen zu den Hoffärtigen: „Siehe, wir folgten euch nach; wollt ihr nun nicht einen Teil der Strafe Allahs an unsrer Stelle übernehmen?“

25. Sie werden sprechen: „Hätte uns Allah rechtgeleitet, so hätten wir euch auch geleitet. Nun ist es gleich für uns, ob wir mißmutig oder standhaft ertragen; uns ist kein Entinnen.“

26. Und sprechen wird der Satan, wenn der Spruch gefällt ist: „Siehe, Allah verhieß euch eine wahrhaftige Ver-

*) Entweder im Sinn von Gerichtsstätte oder Rang.

heißung. Ich verhiess euch auch aber ich hinterging euch. Doch hatte ich keine Gewalt über euch,

27. Sondern ich rief euch nur und ihr antwortetet mir; tadelst mich deshalb nicht, sondern tadelst euch selber. Ich kann euch nicht Hilfe bringen, und ihr könnt mir nicht helfen. Siehe, ich leugne es Allah gleich zu sein, dem ihr mich zuvor beigeselltet.“*) Siehe, die Sünder trifft schmerzliche Strafe.

28. Aber jene, die da glaubten und das Rechte thaten, werden geführt in Gärten, durchweilt von Bächen, ewig darin zu verweilen mit der Erlaubnis ihres Herrn. Ihr Gruß in ihnen ist: „Frieden!“

29. Siehst du nicht, womit Allah ein gutes Wort vergleicht?**) Es ist gleich einem guten Baum, dessen Wurzel fest ist und dessen Zweige in den Himmel reichen,

30. Und der seine Speise zu jeder Zeit giebt mit seines Herrn Erlaubnis. Und Allah macht die Gleichnisse für die Menschen, daß sie sich ermahnen lassen.

31. Und das Gleichnis eines schlechten Worts ist ein schlechter Baum, der aus der Erde entwurzelt ist und keine Festigkeit hat.

32. Festigen wird Allah die Gläubigen durch das festigende Wort im irdischen Leben und im Jenseits; und Allah führt die Ungerechten irre; und Allah thut, was er will.

33. Sahst du nicht jene, welche Allahs Gnade mit dem Unglauben vertauschten und ihr Volk hinab ins Haus des Verderbens brachten,

34. In Dschehannam? Brennen sollen sie in ihr, und schlimm ist die Stätte!

35. Und sie gaben Allah Seinesgleichen, um von seinem Weg in die Irre zu führen. Sprich: „Vergnügt euch nur, eure Fahrt geht doch ins Feuer.“

*) Wörtlich: Ich leugne es, daß ihr mich zuvor beigeselltet.

**) Das gute Wort ist die Verkündigung des Islams. Vgl. Psalm 1, 3. 4.

36. Sprich zu meinen Dienern, welche gläubig sind, sie sollen das Gebet inne halten und spenden von dem, was wir ihnen bescherten, insgeheim und öffentlich, bevor ein Tag kommt, an dem weder Handel noch Freundschaft ist.

37. Allah ist's, der die Himmel und die Erde erschuf, und er sendet vom Himmel Wasser hernieder und lockt durch dasselbe Früchte hervor zu eurer Versorgung. Und er hat euch dienstbar gemacht die Schiffe, daß sie auf seinen Befehl das Meer durchheilen. Und dienstbar machte er euch die Flüsse; und er machte euch dienstbar die Sonne und den Mond in rastlosem Wandel. Und dienstbar machte er euch die Nacht und den Tag. Und er giebt euch von allem, um was ihr ihn bittet, und so ihr aufzählen wolltet die Gnadenerweisungen Allahs, ihr könntet sie nicht berechnen. Siehe, der Mensch ist wahrlich ungerecht und undankbar.

38. Und (gedenke,) da Abraham sprach: „Mein Herr, mache dieses Land sicher und wende mich und meine Kinder von der Anbetung der Götzen ab.

39. Mein Herr, siehe, irre führten sie viele Menschen, aber wer mir folgt, siehe, der gehört zu mir, und wer sich wider mich empört, — siehe, so bist du der Verzeihende, Barmherzige.

40. Unser Herr, siehe, ich habe einen Teil meiner Nachkommenschaft in einem unfruchtbaren Thal bei deinem heiligen Hause*) angesiedelt. Unser Herr, mögen sie das Gebet inne halten! Und erfülle die Herzen der Menschen mit Liebe zu ihnen und versorge sie mit Früchten; vielleicht sind sie dir dankbar.

41. Unser Herr, siehe, du weißt, was wir verbergen und was wir offenkund thun, und nichts ist verborgen vor Allah auf Erden und im Himmel. Gelobt sei Allah, der mir in meinem Alter Ismael und Isaaq schenkte! Siehe, mein Herr ist wahrlich des Gebetes Erhörer!

*) Bei der Raaba in Mekka.

42. Mein Herr, mache, daß ich und mein Samen das Gebet inne halten. Unser Herr, und nimm mein Gebet an. Unser Herr, vergieh mir und meinen Eltern und den Gläubigen am Tag der Rechenenschaft.“

43. Und wähne nicht, daß Allah achtlos ist des Thuns der Ungerechten. Siehe, er säumt nur mit ihnen bis zum Tage, an dem die Blicke stier werden.

44. Herbeigeeilt kommen sie gerechten Hauptes mit stierem Aug' und ödem Herzen. Drum warne die Menschen vor dem Tag, an dem sie die Strafe ereilt.

45. Und sprechen werden die Sünder: „Unser Herr, verzieß mit uns noch um eine kurze Frist;

46. Antworten wollen wir dann deinem Ruf und folgen den Gesandten.“ Aber schworet ihr nicht zuvor, daß euch kein Untergang treffen würde?

47. Ihr wohntet in den Wohnungen derer, die wider sich selber sündigten, und es ward euch kundgethan, wie wir mit ihnen verfuhrten und wir gaben euch (an ihnen) Exempel. Sie pflanzten ihre Listen, aber ihre List ist bei Allah, und wäre sie auch in stände Berge zu versetzen.

48. Und wähne nicht, daß Allah die Verheißung, die er seinen Gesandten gegeben, nicht hält. Siehe, Allah ist mächtig und ein Rächer.

49. An jenem Tage, an welchem die Erde und die Himmel verwandelt werden, und sie*) vor Allah treten, den Einigen, den Allmächtigen,

50. An jenem Tage wirfst du die Sünder in Fesseln zusammen gekoppelt sehen,

51. In Kleidern von Pech, und das Feuer wird über ihre Angesichter schlagen, damit Allah jeder Seele nach Verdienst lohnt. Siehe, Allah ist schnell im Rechnen.

52. Dies ist eine Ankündigung für die Menschen und

*) Die Menschen.

diene als Warnung für sie, und sie sollen hieraus erkennen, daß es nur einen einzigen Gott giebt, und die Verständigen sollen es bedenken.

Fünfzehnte Sure.

(El-Hidschr.*)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. R. 1. Dies sind die Zeichen des Buches und eines klaren Korans.

2. Oftmals werden die Ungläubigen wünschen, Moslems gewesen zu sein.

3. Laß sie nur schmausen und genießen und sich in Hoffnung ergehen. Wahrlich, sie sollen schon sehen.

4. Und wir zerstörten keine Stadt ohne niedergeschriebenen Termin.**)

5. Kein Volk kann seinen Termin beschleunigen oder verschieben.

6. Und sie sprechen: „O du, auf den die Warnung herabgesandt ist, siehe, wahrlich, du bist besessen.“

7. Warum bringst du uns nicht die Engel, so du wahrhaft bist?“

8. Wir senden die Engel nicht nieder, es sei denn, wenn es notwendig, und auch dann fänden sie***) keine Nachsicht.

9. Siehe, wir sandten die Warnung herab, und siehe, wir wollen sie hüten.

10. Und wahrlich, schon vor dir entsandten wir (Gesandte) zu den Sekten der Früheren.

*) Ein Thal zwischen Medina und Syrien, das Land des Stammes Thamud, das Petra Strabos.

**) Wörtlich: Der nicht ein bekanntes Buch gehabt hätte.

***) Die Ungläubigen.

11. Aber nie kamen Gesandte zu ihnen, die sie nicht ver-
spottet hätten.

12. Gleiches lassen wir (jetzt) in die Herzen der Frevler
einziehen.

13. Sie glauben nicht an ihn, wiewohl die Strafe der
Früheren stattfand.

14. Wenn wir ihnen auch ein Thor vom Himmel öffneten,
beim Hinaufsteigen

– 15. Würden sie doch sprechen: „Unsre Blicke sind berauscht;
ja, wir sind ein verzaubert Volk.“

16. Wahrlich wir setzten in den Himmel Türme*) und
schmückten sie aus für die Beschauer,

17. Und wir schützten sie vor jedem gesteinigten Satan,

18. Außer dem verstoßenen Lauscher; dem folgt eine lichte
Schuppe.

19. Und die Erde, wir breiteten sie aus und warfen auf
sie die festgegründeten (Berge) und ließen allerlei Dinge in
ihr sprießen in abgewogenem Maß.

20. Und wir gaben euch in ihr Nahrungsmittel und denen,
die ihr nicht versorgt.

21. Und es giebt kein Ding, dessen Speicher nicht bei
uns sind, und wir senden es nur in bestimmtem Maß hinab.

22. Und wir entsenden die schwangern Winde und ent-
senden Wasser vom Himmel und geben es euch zu trinken;
und nicht ihr seid es, die es aufspeichern;

23. Und, siehe, wir sind es, die Leben und Tod geben,
und wir sind die Erbenden.

24. Und wahrlich, wir kennen unter euch diejenigen, die
vorangehen, und kennen auch die, welche zurückbleiben.

25. Und siehe, dein Herr wird sie versammeln; siehe, er
ist weise und wissend.

26. Und wahrlich, erschaffen haben wir den Menschen aus
trocknem Lehm, aus geformtem Schlamm;

*) Die 12 Sternbilder des Zodiakus.

27. Und die Dschinn erschufen wir zuvor aus dem Feuer des Samûm.

28. Und (gedenke,) da dein Herr zu den Engeln sprach: „Siehe, ich erschaffe einen Menschen aus trockenem Lehm, aus geformtem Schlamm:

29. Und wenn ich ihn gebildet und ihm von meinem Geiste eingehaucht habe, so fallet anbetend vor ihm nieder.“

30. Und niederfielen alle die Engel insgesamt,

31. Außer Iblis; der wollte nicht niederfallen.

32. Er sprach: „O Iblis, was ist dir, daß du nicht niedergefallen bist?“

33. Er sprach: „Nimmer werde ich niederfallen vor einem Menschen, den du aus trockenem Lehm erschuffst, aus geformtem Schlamm.“

34. Er sprach: „Hinaus aus ihm!*) Siehe, du bist gesteinigt;**)

35. Und, siehe, auf dir soll der Fluch sein bis zum Tag des Gerichts.“

36. Er sprach: „Mein Herr, verzieh mit mir bis zum Tag der Erweckung.“

37. Er sprach: „Siehe, so soll dir Verzug sein,

38. Bis zum Tag der festgesetzten Zeit.“

39. Er sprach: „Mein Herr, dieweil du mich irre führtest, wahrlich, so will ich ihnen auf Erden (die Dinge) aus schmücken und will sie verführen allzumal,

40. Außer deinen Dienern unter ihnen, den lautereren.“

41. Er sprach: „Das ist ein Weg bei mir, ein rechter.

42. Siehe, meine Diener, nicht ist dir Macht über sie, es sei über die Verführten, die dir folgen.“

43. Und siehe, Dschehannam ist wahrlich verheißen ihnen insgesamt.

*) Dem Paradies.

**) Mit Steinen vertrieben = verflucht. Nach der Tradition trieb Abraham den Satan mit Steinen fort, als er ihn an der Opferung Ismaels hindern wollte. Daher die Steinigung des Satans im Thal von Minā bei Mekka während der Pilgerfahrt.

44. Ihr sind sieben Thore, und für jedes Thor ist ein besonderer Teil.

45. Siehe, die Gottesfürchtigen kommen in Gärten und Quellen:

46. „Tretet ein in Frieden, sicher.“

47. Und nehmen wollen wir aus ihren Brüsten, was dort ist an Groll, als Brüder sitzend auf Polstern einander gegenüber.

48. Nicht soll sie rühren in ihnen Müdigkeit, und nimmer sollen sie aus ihnen getrieben werden.

49. Verkünde meinen Dienern, daß ich bin der Verzeihende, der Barmherzige,

50. Und daß meine Strafe eine schmerzliche Strafe ist.

51. Und verkünde ihnen von Abrahams Gästen.

52. Als sie eintraten bei ihm und sprachen: „Frieden!“ sprach er: „Siehe, wir fürchten uns vor euch.“

53. Sie sprachen: „Fürchte dich nicht; siehe, wir verheißten dir einen klugen Sohn.“

54. Er sprach: „Verheißet ihr mir dies, wo mich schon das Alter berührt hat? Was verheißet ihr mir da?“

55. Sie sprachen: „Wir verheißten dir in Wahrheit; drum gieb nicht die Hoffnung auf.“

56. Er sprach: „Wer giebt die Hoffnung auf seines Herrn Barmherzigkeit auf, wenn nicht die Irrenden?“

57. Er sprach: „Und was ist euer Geschäft, ihr Entsandten?“

58. Sie sprachen: „Siehe, wir sind entsandt zu einem frevelnden Volk.“

59. Nur das Haus Lots, retten wollen wir es insgesamt,

60. Außer seinem Weib; wir beschloßen ihr Zaudern.“

61. Und als die Boten zum Hause Lots kamen,

62. Sprach er: „Siehe, ihr seid fremde Leute.“

63. Sie sprachen: „Nein; wir kommen zu dir in dem, was sie bezweifeln.“

64. Und wir bringen dir die Wahrheit und wahrlich, wir sind wahrhaft.

65. So mache dich fort mit deiner Familie im Stockdunkel der Nacht und geh' hinterdrein. Und niemand von euch wende sich um, sondern gehet, wohin ihr geheßen seid."

66. Und wir gaben ihm diesen Befehl, weil jene mit Stumpf und Stiel abgeschnitten werden sollten am Morgen.

67. Und es kam das Volk der Stadt frohlockend an.

68. Er sprach: „Siehe, dies sind meine Gäste; drum entehret mich nicht;

69. Und fürchtet Allah und thut mir nicht Schande an."

70. Sie sprachen: „Haben wir dir nicht alle Welt verboten?")*)

71. Er sprach: „Fürwahr, hier sind meine Töchter, so ihr es thun wollt."

72. Bei deinem Leben, siehe wahrlich, in ihrer Trunkenheit gingen sie irre!

73. Und da kam über sie der Schrei**) am Sonnenaufgang,

74. Und wir lehrten sie***) das Oberste zu unterst und ließen auf sie gebrannte Steine niederregnen.

75. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für Einsichtige.

76. Und siehe wahrlich, sie sind auf einem Weg, der noch vorhanden ist.

77. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen für die Gläubigen.

78. Und siehe, die Waldbewohner†) waren auch Sünder.

79. Und wir nahmen Rache an ihnen und wahrlich, beide wurden ein offenkundiges Exempel.

80. Und wahrlich, auch das Volk von El-Hidschr zieh die Gesandten der Lüge.

81. Und wir brachten ihnen unsre Zeichen, doch wendeten sie sich ab von ihnen.

*) Haben wir dir nicht verboten, irgend wen als Gast aufzunehmen?

**) Gabriels.

***) Die Städte; im Text Singular.

†) Die Midianiter.

82. Und sie höhlten sich sichere Wohnungen in den Bergen aus,

83. Und da überkam sie der Schrei am Morgen,

84. Und all ihr Thun frommte ihnen nichts.

85. Und wir erschufen die Himmel und die Erde und was zwischen beiden nur zur Wahrheit, und wahrlich die „Stunde“ kommt. Drum vergieb (o Mohammed) in schöner Vergebung.

86. Siehe, dein Herr, er ist der Schöpfer, der Wissende.

87. Und wahrlich schon gaben wir dir sieben von den zu wiederholenden (Versen)*) und den erhabenen Koran.

88. Nichte deine Augen nicht auf das, was wir einigen von ihnen**) gaben. Betrübe dich auch nicht über sie. Senke deine Fittiche über die Gläubigen,

89. Und sprich: „Siehe, ich bin nur der deutliche Warner.“

90. (Wir wollen eine Strafe auf sie hinabsenden,) wie wir sie hinabsandten auf die, welche Teile machten,

91. Die den Koran zerstückten.

92. Und bei deinem Herrn! Wahrlich zur Rechenschaft ziehen wollen wir sie insgesamt,

93. Für ihr Thun.

94. So thue kund, was dir geheißen ward, und lehre dich ab von den Götzendienern.

95. Siehe, wir schützen dich gegen die Spötter,

96. Welche neben Allah noch einen andern Gott setzen. Aber sie werden schon sehen!

97. Wahrlich, wir wissen, daß deine Brust beklommen ist über ihre Worte.

98. Aber lobpreise deinen Herrn und falle nieder vor ihm.

99. Und diene deinem Herrn, bis die Gewißheit***) zu dir kommt.

*) Die erste Sure. Nach andern wird diese Stelle anders erklärt.

**) Den Ungläubigen.

***) Der Tod.

Sechzehnte Sure.

Die Bienen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Eintrifft Allahs Befehl, drum wünscht ihn nicht herbei. Preis Ihm! Und erhaben ist er über das, was sie ihm beigesellen.

2. Hernieder sendet er die Engel mit dem Geist auf sein Geheiß auf wen er will von seinen Dienern (und spricht:) „Kündet an, daß es keinen Gott giebt außer mir; drum fürchtet mich.“

3. Erschaffen hat er die Himmel und die Erde zur Wahrheit. Erhaben ist er über das, was sie ihm beigesellen.

4. Erschaffen hat er den Menschen aus einem Samentropfen; und siehe, er ist ein offenkundiger Krittler.

5. Und die Tiere, er erschuf sie für euch; sie liefern euch warme Kleidung und bringen euch Nutzen; und ihr esset von ihnen;

6. Und eine Zierde sind sie euch, wenn ihr sie abends eintreibt und morgens austreibt;

7. Und sie tragen eure Lasten zu Ländern, die ihr nicht hättet erreichen können ohne Mühsal der Seelen. Siehe, euer Herr ist wahrlich gütig und barmherzig.

8. Und (er erschuf) die Pferde und die Kamele und die Esel, auf daß ihr auf ihnen reitet, und zum Schmuck. Und er erschuf, was ihr nicht kennet.

9. Und Allahs ist es, den Weg zu zeigen, und einige weichen von ihm ab. Und so er gewollt, wahrlich, er hätte euch allesamt rechtgeleitet.

10. Er ist's, der euch von dem Himmel Wasser hernieder-
sendet. Von ihm ist der Trank und von ihm sind die Bäume,
unter denen ihr weidet.

11. Aufsprießen läßt er euch durch dasselbe die Saat und
den Ölbaum und die Palme und die Reben und allerlei
Früchte. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen für nach-
denkende Leute.

12. Und dienstbar machte er euch die Nacht und den Tag;
und die Sonne, der Mond und die Sterne sind (euch) dienst-
bar auf sein Geheiß. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen
für einsichtige Leute.

13. Und was er euch erschuf auf Erden, verschieden an
Farbe, siehe, ein Zeichen ist wahrlich darin für Leute, die sich
warnen lassen.

14. Und er ist's, der das Meer (euch) dienstbar machte,
daß ihr frisches Fleisch daraus esset und Schmuck daraus
hervorholet, ihn anzulegen. Und du siehst die Schiffe es
durchspflügen, und auf daß ihr suchet nach (den Gaben) seiner
Guld, und daß ihr vielleicht dankbar seid.

15. Und in die Erde warf er die festgegründeten (Berge),
daß sie nicht schwankte mit euch, und Flüsse und Pfade, zu
eurer Leitung,

16. Und Wegmarken; und durch die Sterne sind sie (auch)
geleitet.

17. Und ist denn etwa der, welcher erschuf, gleich dem,
der nicht erschuf? Bedenkt ihr denn nicht?

18. Und so ihr aufzählen wollet die Gnaden Allahs, ihr
berechnet sie nicht. Siehe, Allah ist wahrlich verzeihend und
barmherzig.

19. Und Allah weiß, was ihr verbergt und was ihr offen-
kund macht.

20. Aber jene, die sie außer Allah anrufen, erschaffen
nichts, sondern sind erschaffen.

21. Tot sind sie, ohne Leben; und sie wissen nicht,

22. Wann sie erweckt werden.

23. Euer Gott ist ein einiger Gott, und jene, die nicht glauben ans Jenseits, deren Herzen verleugnen, und sie sind hoffärtig.

24. Zweifellos kennt Allah, was sie verbergen und was sie offenkund thun.

25. Siehe, er liebt nicht die Hoffärtigen.

26. Und wird zu ihnen gesprochen: „Was hat euer Herr herabgesandt?“ so sprechen sie: „Die Fabeln der Früheren.“

27. Dafür sollen sie am Tag der Auferstehung ihre Lasten voll und ganz tragen und von den Lasten derer, die sie irre führten in ihrer Unwissenheit. Wird ihre Last nicht schlimm sein?

28. Schon die, welche vor ihnen lebten, schmiedeten Ränke, doch packte Allah ihr Gebäude an den Fundamenten und das Dach stürzte auf sie von oben, und die Strafe kam über sie, von wannen sie dieselbe nicht erwarteten.

29. Alsdann wird er sie am Tag der Auferstehung zu Schanden machen und wird zu ihnen sprechen: „Wo sind meine Gefährten, um deretwillen ihr auseinander geraten?“ Die, denen das Wissen gegeben, werden dann sprechen: „Siehe, Schande und Übel trifft heute die Ungläubigen.“

30. Die Sünder wider sich selber, welche von den Engeln getödtet werden, werden den Frieden anbieten (und sprechen:) „Wir haben nichts Böses gethan.“ Nein! Siehe, Allah weiß, was ihr thatet.

31. „So tretet ein in Dschehannams Thore, ewig darinnen zu verweilen, und wahrlich schlimm ist die Wohnung der Hoffärtigen.“

32. Aber gesprochen wird zu denen, welche gottesfürchtig waren: „Was hat euer Herr hinabgesandt?“ Sie werden sprechen: „Gutes.“ Diejenigen, die Gutes thun, erhalten Gutes hienieden; aber die Wohnung des Jenseits ist besser, und wahrlich, herrlich ist die Wohnung der Gottesfürchtigen.

33. Die Gärten Edens, sie treten in sie ein, die durch-eilt sind von Bächen; sie erhalten in ihnen, was sie wollen. Also lohnt Allah den Gottesfürchtigen.

34. Zu den Rechtschaffenen sprechen die Engel, wenn sie dieselben zu sich nehmen: „Frieden sei auf euch! Tretet ein ins Paradies für euer Thun.“

35. Was können (die Ungläubigen) anders erwarten, als daß die Engel (des Todes) zu ihnen kommen, oder daß deines Herrn Befehl zu ihnen ergeht? So thaten auch die, welche vor ihnen lebten. Allah war nicht ungerecht wider sie, vielmehr waren sie ungerecht gegen sich selber.

36. Und es traf sie das Böse, das sie thaten, und es umgab sie rings, was sie verspotteten.

37. Und es sprechen die, welche (Allah) Gefährten geben: „So Allah gewollt, so hätten wir außer ihm nichts angebetet, weder wir noch unsre Väter, und hätten nichts ohne ihn*) verboten.“ Also thaten auch die, welche vor ihnen lebten. Aber liegt den Gesandten etwas anders ob als öffentliche Predigt?

38. Und wahrlich, wir entsandten zu jedem Volke einen Gesandten (zu predigen:) „Dienet Allah und meidet den Taghüt.“ Und einige von ihnen leitete Allah recht und andern war der Irrtum bestimmt. Aber wandert durch das Land und schauet, wie das Ende derer war, die der Lüge ziehen.

39. Wenn du (o Mohammed) auch ihre Leitung begehrt, siehe, so leitet Allah doch die, welche er irreführen will, und sie finden keinen Helfer.

40. Und sie schwören bei Allah den heiligsten Eid: „Nicht erweckt Allah den, der gestorben ist.“ Nein! Seine Verheißung ist wahr, — jedoch wissen es die meisten Menschen nicht, —

41. Auf daß er ihnen klar macht, worüber sie uneins sind, und damit die Ungläubigen wissen, daß sie Lügner waren.

*) Ohne seine Erlaubnis.

42. Unser Wort zu einem Ding, so wir es wollen, ist nur, daß wir zu ihm sprechen: „Sei!“ und so ist's.

43. Und die, welche Allahs wegen, nachdem sie Gewalt erlitten, ihr Land verließen, wahrlich, hienieden wollen wir ihnen eine schöne Wohnung geben, und der Lohn des Jenseits ist noch größer. Wüßten es nur

44. Jene, die standhaft sind und auf ihren Herrn vertrauen!

45. Und vor dir entsandten wir nur Männer, denen wir Offenbarung gegeben; fragt nur das Volk der Ermahnung,*) so ihr es nicht wisset.

46. (Wir entsandten sie) mit den deutlichen Zeichen und den Schriften; und zu dir sandten wir die Ermahnung**) hinab, auf daß du den Menschen erklarest, was zu ihnen hinabgesandt ward, und daß sie es bedenken.

47. Sind denn etwa die, welche Übles planten, sicher davor, daß Allah sie nicht in die Erde versinken läßt oder daß er die Strafe nicht über sie bringt, von wannen sie es nicht erwarten?

48. Oder daß er sie nicht in ihren Beschäftigungen ergreift, ohne daß sie etwas wider ihn vermögen?

49. Oder daß er sie nicht nach und nach ergreift? Und siehe, euer Herr ist wahrlich gütig und barmherzig.

50. Haben sie denn nicht gesehen, daß alles, was Allah erschaffen, seinen Schatten zur Rechten und Linken wendet, sich niederwerfend vor Allah und sich demütigend?

51. Und vor Allah wirft sich nieder was in den Himmeln und was auf Erden ist, die Tiere und die Engel, und sie sind nicht zu stolz.

52. Sie fürchten ihren Herrn, der über ihnen ist, und thun, was ihnen geheißt.

53. Und gesprochen hat Allah: „Nehmt euch nicht zwei Götter, — er ist ein einziger Gott; drum verehret nur mich.“

*) Das Volk der Ermahnung sind die Juden und Christen, denen in ihren Schriften Ermahnung zu teil ward.

**) Den Koran.

54. Und fein ist, was in den Himmeln und auf Erden, und ihm gebührt ewiger Kult. Wollt ihr einen andern als Allah fürchten?

55. Und ihr habt keine Gabe, die nicht von Allah wäre. Alsdann, wenn euch ein Übel trifft, fleht ihr zu ihm um Hilfe.

56. Alsdann, wenn er euch von dem Übel befreit hat, siehe, dann giebt ein Teil von euch seinem Herrn Gefährten,

57. So daß sie undankbar sind für das, was wir ihnen gaben. Genießet es nur, ihr werdet schon sehen!

58. Und sie bestimmen für das, was sie nicht kennen,*) einen Teil von dem, womit wir sie versorgten. Bei Allah, wahrlich zur Rechenschaft sollt ihr gezogen werden für eure Erfindungen!

59. Und sie geben Allah Töchter**) — Preis Ihm! — und sich, was sie begehren.

60. Und wenn einem von ihnen eine Tochter angekündigt wird, dann bedeckt ein schwarzer Schatten sein Gesicht, und er grollt.

61. Er verbirgt sich vor dem Volk wegen der üblen Nachricht: Soll er es zur Schande behalten oder im Staub vergraben? Ist nicht ihr Urtheil falsch?

62. Diejenigen, welche nicht glauben ans Jenseits, sind mit dem Schlechtesten zu vergleichen, Allah aber mit dem Höchsten, und er ist der Mächtige, der Weise.

63. Und so Allah die Menschen für ihre Sünde strafe, so würde er nichts, was sich regt, auf der Erde lassen; jedoch verzieht er mit ihnen bis zu einem bestimmten Termin. Und wenn ihr Termin gekommen ist, so können sie ihn weder für eine Stunde verschieben noch beschleunigen.

64. Und sie geben Allah, was ihnen mißfällt, und ihre Zungen lügen, (wenn sie sprechen,) daß für sie das Beste***)

*) Die Götzen.

**) Die Engel, während sie Töchter als minderwertig erachteten und Söhne vorzogen. Häufig wurden die Töchter nach der Geburt lebendig begraben.

***) Das Paradies.

(als Lohn) ist. Zweifellos ist für sie das Feuer, und sie sollen in dasselbe gejagt werden.

65. Bei Allah, schon vor dir schickten wir Gesandte zu den Völkern, und der Satan putzte ihnen ihre Werke aus; und heute ist er ihr Beschützer, doch wird sie schmerzliche Strafe treffen.

66. Und wir sandten nur das Buch zu dir, auf daß du ihnen das klar machst, worüber sie uneins sind, und als eine Leitung und Barmherzigkeit für gläubige Leute.

67. Und Allah sendet vom Himmel Wasser hinab und belebt damit die Erde nach ihrem Tod. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen für hörende Leute.

68. Und siehe, am Vieh habt ihr wahrlich eine Lehre. Wir tränken euch mit dem, was in ihren Leibern ist in der Mitte zwischen Mist und Blut, mit lauterer Milch, die den Trinkenden so leicht durch die Kehle gleitet.

69. Und unter den Früchten die Palmen und Neben, von denen ihr berauschenden Trank und gute Speise habt. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen für einsichtige Leute.

70. Und es lehrte dein Herr die Biene: „Suche dir in den Bergen Wohnungen und in den Bäumen und in dem, was sie*) erbauen.

71. Alsdann speise von jeglicher Frucht und ziehe die bequemen Wege deines Herrn.“ Aus ihren Leibern kommt ein Trank verschieden an Farbe, in dem eine Arznei ist für Menschen. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen für nachdenkende Menschen.

72. Und Allah hat euch erschaffen; alsdann nimmt er euch zu sich, doch läßt er einige von euch das hinfälligste Alter erreichen, daß sie nichts mehr von dem, was sie gewußt, wissen. Siehe, Allah ist wissend und mächtig.

73. Und Allah hat den einen von euch vor dem andern in der Versorgung bevorzugt. Und doch geben die Bevor-

*) Die Menschen.

zugten von ihrer Versorgung nichts zurück an die (Sklaven,) die ihre Rechte besitzt, auf daß sie hierin gleich seien. Wollen sie denn Allahs Gnade verleugnen?

74. Und Allah gab euch aus euch selber Gattinnen und gab euch von euern Gattinnen Söhne und Enkel und versorgte euch mit Gutem. Wollen sie da an das Richtige glauben und Allahs Gnade verleugnen?

75. Und sie verehren außer Allah was ihnen weder vom Himmel noch von der Erde etwas zur Versorgung zu geben vermag und machtlos ist.

76. Darum machet Allah keine Gleichnisse;*) siehe, Allah weiß, doch ihr wisset nicht.

77. Ein Gleichnis macht Allah: Ein Sklave, ein Mameluck, der über nichts Gewalt hat, und jemand, den wir mit schöner Versorgung versorgten, und der davon spendet insgeheim und öffentlich, sind diese einander gleich? Gelobt sei Allah! Jedoch verstehen es die meisten Menschen nicht.

78. Und Allah macht (noch) ein Gleichnis: Es sind zwei Männer da, von denen der eine stumm ist und nichts vermag und eine Last seinem Herrn ist, der, wohin er ihn auch wenden mag, nichts Gutes bringt; ist der etwa gleich einem, der befehlt, was Rechtens ist, und sich auf dem rechten Weg befindet?

79. Und Allahs ist das Verborgene in den Himmeln und auf der Erde. Und das Geschäft der „Stunde“ ist nur wie ein Augenblick oder noch kürzer. Siehe, Allah hat Macht über alle Dinge.

80. Und Allah hat euch aus den Leibern eurer Mütter hervorgebracht als Unwissende. Und er gab euch Gehör und Gesicht und Herzen, auf daß ihr dankbar wäret.

81. Sehen sie nicht die Vögel, wie sie ihm unterthan sind im Himmelsraum? Niemand hält sie in Händen außer Allah. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen für gläubige Leute.

82. Und Allah hat euch Behausungen gegeben zur Wohnung; und er gab euch die Häute des Viehs zu Behausungen,

*) Vgl. Erubus 20, 4.

auf daß ihr sie leicht erfindet am Tag eures Ausbruchs und am Tag eures Halts; und ihre Wolle und ihren Pelz und ihre Haare (gab er euch) zu Gebrauchsgegenständen und Geräthen für (gewisse) Zeit.

83. Und Allah gab euch Schatten von dem, was er erschuf, und gab euch die Berge zu Asplen und gab euch Kleidung zum Schutz gegen die Hitze und Kleider zum Schutz im Kampf. Also vollendet er seine Gnade gegen euch, auf daß ihr Moslems werdet.

84. Und so sie den Rücken kehren, dir liegt nur die öffentliche Predigt ob.

85. Sie erkennen Allahs Gnade und leugnen sie hernach ab, und die meisten von ihnen sind ungläubig.

86. Und eines Tages erwecken wir aus allen Völkern einen Zeugen; alsdann wird den Ungläubigen keine Erlaubnis gegeben werden (sich zu entschuldigen,) und ihre Bitten um Gnade sollen nicht angenommen werden.

87. Und wenn die Ungerechten die Strafe sehen, so soll sie ihnen nicht gelindert werden und sie sollen nicht Nachsicht finden.

88. Und wenn diejenigen, welche (Allah) Gefährten gaben, ihre „Gefährten“ sehen, werden sie sprechen: „Unser Herr, dies sind unsre ‚Gefährten,‘ die wir außer dir anriefen.“ Und sie sollen ihnen das Wort entgegnen: „Siehe, ihr seid wahrlich Lügner.“

89. Und an jenem Tage werden sie Allah Frieden bieten, und von ihnen schweifen ihre Erfindungen.

90. Und diejenigen, die nicht glaubten und von Allahs Weg abwendig machten, sollen von uns Strafe über Strafe erhalten, dafür daß sie Verderben stifteten.

91. Und erwecken werden wir eines Tages in jedem Volk einen Zeugen wider sie aus ihrer Mitte, und wir wollen dich als Zeugen wider diese (Mekkaner) bringen. Wir sandten auf dich das Buch hernieder als eine Erklärung für alle

Dinge und eine Rechtleitung und Barmherzigkeit und Heilssbotschaft für die Moslems.

92. Siehe, Allah gebietet Gerechtigkeit zu üben, Gutes zu thun und die Verwandten zu beschenken und verbietet das Schändliche und Schlechte und Gewaltthat. Er ermahnt euch, auf daß ihr es zu Herzen nehmet.

93. Und haltet den Bund Allahs, so ihr ihn eingegangen seid, und brechet nicht eure Eide, nachdem ihr sie bekräftigt; denn nun habt ihr Allah zum Bürgen für euch gemacht. Siehe, Allah weiß, was ihr thut.

94. Und seid nicht wie jene, die ihr Gespinnst in Strähnen auflöste, nachdem sie es festgesponnen, indem ihr, weil die eine Partei stärker als die andre ist, die Eide nur zu gegenseitigem Betrug leistet. Siehe, Allah prüft euch hierin und wahrlich, am Tag der Auferstehung wird er euch klar machen, worüber ihr uneins seid.

95. Und so Allah es gewollt, hätte er euch zu einer einzigen Gemeinde gemacht; jedoch führt er irre, wen er will, und leitet recht, wen er will; und wahrlich, zur Rechenschaft gezogen werdet ihr für euer Thun.

96. Darum legt nicht Eide ab zu gegenseitigem Betrug, damit nicht der Fuß ausgleite, nachdem er fest hingesezt, und ihr das Übel schmecket, dieweil ihr abwendig machtet von Allahs Weg, und euch schwere Strafe trifft.

97. Und verkaufet nicht den Bund Allahs um einen geringen Preis, denn nur bei Allah ist das, was besser für euch ist, so ihr es versteht.

98. Was bei euch ist, vergeht, und was bei Allah ist, besteht; und wahrlich, belohnen werden wir die Standhaften mit ihrem Lohn für ihre besten Werke.

99. Wer das Rechte thut, sei es Mann oder Weib, wenn er nur gläubig ist, den wollen wir lebendig machen zu einem guten Leben und wollen ihn belohnen für seine besten Werke.

100. Und so du den Koran liesest, so nimm deine Zuflucht zu Allah vor dem gesteinigten Satan.

101. Siehe, keine Macht hat er über die, welche gläubig sind und auf ihren Herrn vertrauen;

102. Siehe, seine Macht reicht nur über die, welche sich von ihm*) abkehren und ihm Gefährten geben.

103. Und wenn wir ein Zeichen**) mit einem andern vertauschen, — und Allah weiß am besten, was er hinabsendet, — sprechen sie: „Du bist nur ein Erdichter.“ Aber die meisten von ihnen sind ohne Einsicht.

104. Sprich: „Herabgesandt hat ihn***) der heilige Geist†) von deinem Herrn in Wahrheit, um die Gläubigen mit ihm zu stärken, und als eine Leitung und Heilsbotschaft für die Moslems.

105. Und wahrlich, wir wissen auch, daß sie sprechen: „Siehe, ein Mensch lehrt ihn.“ Die Sprache dessen, den sie meinen, ist barbarisch,††) und dies ist offenkundig die arabishe Sprache.“

106. Siehe, jene, die nicht an Allahs Zeichen glauben, Allah leitet sie nicht und ihnen wird schmerzliche Strafe.

107. Lügen ersinnen jene, die an Allahs Zeichen nicht glauben, und sie, — sie sind Lügner.

108. Wer Allah verleugnet, nachdem er an ihn geglaubt, — es sei denn er sei dazu gezwungen, und sein Herz sei fest im Glauben, — jedoch, wer seine Brust dem Unglauben öffnet, — auf sie soll kommen Zorn von Allah und ihnen soll sein schwere Strafe.

109. Solches, darum daß sie das irdische Leben mehr liebten als das Jenseits, und weil Allah die Ungläubigen nicht leitet.

110. Diese sind's, deren Herzen und Gehör und Gesicht Allah versiegelt hat, und sie, — sie sind die Achtlosen. Ohne Zweifel sind sie im Jenseits die Verlorenen.

*) Allah.

**) Einen Vers.

***) Den Koran.

†) Der Erzengel Gabriel.

††) D. h. ausländisch.

111. Alsdann wird dein Herr jenen, welche nach Prüfungen auswanderten und alsdann kämpften und standhaft waren, — siehe, dein Herr wird hernach wahrlich verzeihend und barmherzig sein.

112. Eines Tages wird jede Seele kommen und für sich selber rechten, und jeder Seele wird vergolten ihr Thun, und nicht soll ihnen unrecht geschehen.

113. Und Allah macht ein Gleichnis: Eine Stadt*) war sicher und in Frieden, zu der ihre Versorgung in Hülle und Fülle von allen Orten kam. Und sie war undankbar gegen Allahs Gnaden, und da ließ Allah sie schmecken das Gewand des Hungers und der Furcht für ihr Thun.

114. Und wahrlich, es kam zu ihnen ein Gesandter aus ihnen, und sie ziehen ihn der Lüge, und da erfaßte sie die Strafe, dieweil sie Sünder waren.

115. Eset von dem, was euch Allah bescherte, das Erlaubte und Gute, und danket der Gnade Allahs, so ihr ihm dienet.

116. Verwehrt hat er euch nur das Krepierte und Blut und Schweinefleisch und das, worüber (beim Schlachten) ein anderer als Allah angerufen ward. Und wenn jemand gezwungen wird, ohne danach zu verlangen oder in (absichtlicher) Übertretung, siehe, so ist Allah verzeihend und barmherzig.

117. Und sprecht nicht mit lügnerischer Zunge: „Das ist erlaubt und das ist verboten,“ um wider Allah eine Lüge zu erfinden; siehe, denjenigen, die wider Allah Lügen erfinden, ergeht es nicht wohl.

118. Ein geringer Genuß, und dann trifft sie schmerzliche Strafe.

119. Und den Juden verboten wir das, was wir dir zuvor angaben.***) Und wir waren nicht ungerecht gegen sie, vielmehr waren sie gegen sich selber ungerecht.

*) Mekka.

**) Sure 6, 147.

120. Alsdann wird dein Herr gegen die, welche das Böse thaten in Unwissenheit und hernach sich bekehrten und besserten, — siehe hernach wird dein Herr wahrlich verzeihend und barmherzig sein.

121. Siehe, Abraham war ein Imâm,*) gehorsam gegen Allah und lauter im Glauben,**) und war keiner der Götzen-diener.

122. Er war dankbar für seine Gnaden, und er erwählte ihn und leitete ihn auf einen rechten Pfad.

123. Und wir gaben ihm hienieden Gutes, und, siehe, im Jenseits gehört er zu den Gerechten.

124. Alsdann offenbarten wir dir: „Folge der Religion Abrahams, des Lautern im Glauben, der kein Götzen-diener war.“

125. Der Sabbath ward nur verordnet für die, welche über ihn uneins waren, und siehe dein Herr wird gewißlich richten zwischen ihnen am Tag der Auferstehung über das, worüber sie uneins sind.

126. Lade ein zum Weg deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung; und streite mit ihnen in bester Weise. Siehe, dein Herr weiß am besten, wer von seinem Wege abgeirrt ist, und er kennet am besten die Rechtgeleiteten.

127. Und so ihr euch rächen wollt, so rächt euch in gleichem Maße, als euch Böses zugefügt ward. Und so ihr duldet, so ist dies besser für die Duldbenden.***)

128. Und du trage in Geduld. Und deine Geduld kommt nur von Allah. Und betrübe dich nicht über sie, und bekümmere dich nicht über ihre Anschläge. Siehe Allah ist mit denen, die ihn fürchten und die Gutes thun.

*) Ein Vorsteher in der Religion.

**) Ein Hanif.

***) Dieser Vers soll die Moslems vor allzustrenger Rache an den Meßanern warnen, die den Leichnam des in der Schlacht bei Dhub gefallenen Oheims Mohammeds Hamsah verstümmelt hatten.

Siebzehnte Sure.

Die Nachtfahrt.*)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Preis dem, der seinen Diener des Nachts entführte von der heiligen Moschee zur fernsten Moschee,**) deren Umgebung wir gesegnet haben, um ihm unsre Zeichen zu zeigen. Siehe, er ist der Hörende, der Schauende.

2. Und wir gaben Moses die Schrift und bestimmten sie zu einer Leitung für die Kinder Israel (und sprachen:) „Nehmet keinen außer mir zum Beschützer.“

3. Eine Nachkommenschaft derer, die wir mit Noah (in der Arche) trugen; siehe er war ein dankbarer Diener.

4. Und wir bestimmten für die Kinder Israel in der Schrift: „Wahrlich, zweimal werdet ihr auf der Erde Verderben anstiften***) und werdet euch in großer Hoffart erheben.“

5. Und als die Drohung für das erste Mal eintraf, da entsandten wir wider euch unsre Diener, begabt mit gewaltiger Macht, und sie durchsuchten das Innerste eurer Wohnungen, und es ward die Drohung vollzogen.

6. Alsdann gaben wir euch wiederum die Macht über sie und mehrten euch an Gut und Kindern und machten euch zu einer zahlreichen Schar.

*) Auch „die Kinder Israel“ genannt.

**) Von der Kaaba in Mekka nach dem Tempel in Jerusalem. Diese Nachtfahrt soll in der 17. Nacht des ersten Rabia stattgefunden haben, ein Jahr vor der Flucht.

***)) Über diese beiden Verbrechen gehen die Ausleger auseinander. Nach gewöhnlicher Ansicht sollen es die Ermordung des Jesaja und Johannes des Täufers sein.

7. (Und wir sprachen:) „So ihr Gutes thut, thut ihr Gutes für euch, so ihr Böses thut, ist's wider euch.“ Und als die Drohung für das andre Mal eintraf, (da entsandten wir unsre Diener,) um euere Angesichter zu kränken und euere Moschee zu betreten, wie sie dieselbe das erste Mal betraten, und, was sie erobert, von Grund aus zu zerstören.

8. Vielleicht, daß euer Herr sich euer erbarmt! Aber thut ihr's wieder, so thun auch wir es wieder, und bestimmt haben wir Dschehannam als Gefängnis für die Ungläubigen.

9. Siehe, dieser Koran leitet zum Richtigsten und verheißt den Gläubigen,

10. Die das Rechte thun, großen Lohn;

11. Aber denen, die nicht ans Jenseits glauben (verheißt er,) daß wir ihnen schmerzliche Strafe bereitet haben.

12. Und es bittet der Mensch um Schlimmes, wie wenn er um Gutes bäte; denn der Mensch ist voreilig.

13. Und wir machten die Nacht und den Tag zu zwei Zeichen. Und wir löschten das Zeichen der Nacht aus und machten das Zeichen des Tages sichtbar, auf daß ihr trachtet nach der Huld*) eures Herrn und daß ihr wisset die Zahl der Jahre und die Berechnung (der Zeit). Und jedes Ding, wir haben es klar erklärt.

14. Und jeden Menschen, — befestigt haben wir ihm sein Los**) an seinem Hals, und heraus wollen wir für ihn holen am Tag der Auferstehung ein Buch, das ihm geöffnet vorgelegt werden soll, (und wir werden zu ihm sprechen:)

15. „Dies dein Buch; du selber sollst heute Rechenschaft wider dich ablegen.“

16. Wer rechtgeleitet ist, der ist nur rechtgeleitet zu seinem eigenen Besten, und wer irre geht, der geht irre allein zu seinem eigenen Schaden; und nicht soll tragen eine beladene

*) Nach den Gütern des Lebens, die euer Herr euch in seiner Huld gewährt.

**) Wörtlich: Vogel, da das Schicksal aus dem Vogelflug ge-
deutet ward.

(Seele noch) eine andre Last. Und wir strafteu nicht eher, als wir einen Gesandten schickten.

17. Und so wir eine Stadt zerstören wollten, erging unser Gebot an die Lippigen darinnen. Und sie frevelten darinnen, und so erfüllte sich an ihr das Wort, und wir zerstörten sie von Grund aus.

18. Und wie viele Geschlechter vertilgten wir nach Noah! Denn dein Herr weiß und schaut die Sünden seiner Diener zur Genüge.

19. Wer diese Vergänglichkeit begehrt, — schnell geben wir in ihr, was wir wollen, dem, der uns beliebt. Alsdann bestimmen wir Dschehannam für ihn, in der er brennen soll, in Schanden und verstoßen.

20. Wer aber das Jenseits begehrt, und nach ihm eifert in geziemendem Eifer, und gläubig ist, — denen wird ihr Eifer gedankt.

21. Alle wollen wir versorgen, diese und jene, von den Gaben deines Herrn, und deines Herrn Gaben sollen nicht versagt werden.

22. Schau, wie wir die einen vor den andern bevorzugten! Doch das Jenseits soll größere Rangstufen haben und größere Auszeichnungen.

23. Setze nicht neben Allah einen andern Gott, daß du nicht dasitzest, mit Schimpf bedeckt und hilflos.

24. Und bestimmt hat dein Herr, daß ihr ihm allein dienet und daß ihr gegen eure Eltern gütig seid, sei es, daß der eine von ihnen oder beide bei dir ins Alter kommen. Drum sprich nicht zu ihnen: „Pfui!“ und schilt sie nicht, sondern führe zu ihnen ehrfürchtige Rede.

25. Und füge dich ihnen unterwürfig*) aus Barmherzigkeit und sprich: „Mein Herr, erbarme dich beider, so wie sie mich aufzogen, da ich klein war.“

*) Wörtlich: Laß zu ihnen hängen den Fittich der Unterwürfigkeit

26. Euer Herr weiß sehr wohl, was in euren Seelen ist, ob ihr rechtschaffen seid;

27. Und siehe, er ist gegen die Bußfertigen verzeihend.

28. Und gieb dem Verwandten, was ihm gebührt, und den Armen und dem Sohn des Weges; doch verschwende nicht in Verschwendung.

29. Siehe, die Verschwender sind die Brüder der Satane, und der Satan war seinem Herrn undankbar.

30. Und so du dich abwendest von ihnen, im Trachten nach deines Herrn Barmherzigkeit, auf die du hoffst, so sprich doch zu ihnen freundliche Worte.

31. Und laß deine Hand nicht an deinen Hals gefesselt sein, und öffne sie nicht, so weit du vermagst, so daß du getadelt und verarmt dasthest.

32. Siehe, dein Herr giebt reichlich den Unterhalt und bemessen, wem er will. Siehe er kennt und schaut seine Diener.

33. Tödet nicht eure Kinder aus Furcht vor Verarmung; wir wollen sie und euch versorgen. Siehe, ihr Töten ist eine große Sünde.

34. Und bleibt fern der Hurerei; siehe, es ist eine Schändlichkeit und ein übler Weg.

35. Und tötet keinen Menschen, den euch Allah verwehrt hat, es sei denn um der Gerechtigkeit willen. Ist aber jemand ungerechterweise getötet, so geben wir seinem nächsten Unverwandten Gewalt. Doch sei er nicht maßlos im Töten (des Mörders;) siehe, er findet Hilfe.

36. Und bleibt fern dem Gut der Waise, außer zu ihrem Besten, bis sie das Alter der Reife erlangt hat. Und haltet den Vertrag. Siehe, über Verträge werdet ihr zur Rechenschaft gezogen.

37. Und gebet volles Maß, wenn ihr messet, und wäget mit richtiger Wage; so ist's besser und förderlicher zur Erledigung.

38. Und fuße nicht auf dem, wovon du kein Wissen hast; siehe, Gehör, Gesicht und Herz, alles wird dafür zur Rechenschaft gezogen.

39. Und schreite nicht auf der Erde stolz einher; siehe, du kannst die Erde nicht spalten noch die Berge an Höhe erreichen.

40. Alles dies ist übel vor deinem Herrn und verhaßt.

41. Dies ist von dem, was dir dein Herr an Weisheit offenbarte; und setze neben Allah keinen andern Gott, sonst wirst du in Dschehannam geworfen, getadelt und verstoßen.

42. Hat euch denn euer Herr gerade für die Söhne erwählt und sich von den Engeln Töchter angenommen? Siehe, ihr sprecht wahrlich ein erschreckliches Wort aus.

43. Siehe, wir haben in diesem Koran mannigfaltige Beweise gegeben, sie zu verwarnen; aber es vermehrt nur ihren Widerwillen.

44. Sprich: „Gäbe es neben ihm noch Götter, wie sie sprechen, alsdann müßten sie doch nach einem Weg trachten, dem Herrn des Thrones beizukommen.“

45. Preis Ihm! Und erhaben ist hoch über ihre Behauptung!

46. Es preisen ihn die sieben Himmel und die Erde und wer darinnen. Und kein Ding ist, das ihn nicht lobpreist. Doch versteht ihr nicht ihre Lobpreisung. Siehe, er ist milde und verzeihend.

47. Wenn du den Koran liest, so machen wir zwischen dir und denen, die nicht ans Jenseits glauben, einen verhüllenden Vorhang;

48. Und wir legen auf ihre Herzen Decken, daß sie ihn nicht verstehen; und machen ihre Ohren schwerhörig.

49. Und wenn du deinen Herrn im Koran als einen Einigen erwähnst, wenden sie ihren Rücken zur Flucht.

50. Wir wissen sehr wohl, warum sie darauf hören, wenn sie dir zuhören. Und wenn sie insgeheim miteinander reden, dann sprechen die Ungerechten: „Ihr folgt nur einem verzauberten Mann.“

51. Schau, was sie für Gleichnisse mit dir anstellen! Aber sie irren sich und vermögen keinen Weg zu finden.

52. Und sie sprechen: „Wenn wir Gebeine geworden sind und Staub, sollen wir dann etwa zu einer neuen Schöpfung erstehen?“

53. Sprich: „Wäret ihr auch Stein oder Eisen oder sonst welches Erschaffene, das euch schwer dünkt (erweckt zu werden) . . . Und sie werden sprechen: „Wer wird uns zurückbringen?“ Sprich: „Er, der euch das erste Mal erschuf.“ Und dann werden sie das Haupt wider dich schütteln und sprechen: „Wann geschieht's?“ Sprich: „Vielleicht geschieht's bald.“

54. Eines Tages wird er euch rufen, und ihr werdet ihm antworten mit Lobpreisung und werdet glauben, ihr hättet nur ein wenig verweilt.

55. Und sprich zu meinen Dienern, sie sollen aufs freundlichste*) reden. Siehe, der Satan sucht Streit unter ihnen zu stiften; siehe, der Satan ist den Menschen ein offenkundiger Feind.

56. Euer Herr kennt euch sehr wohl; wenn er will, erbarmt er sich euer, und, wenn er will, straft er euch, und nicht haben wir dich entsandt ihr Beschützer zu sein.

57. Und dein Herr kennt jeden, der in den Himmeln und auf Erden ist. Und wahrlich, wir bevorzugten die einen der Propheten vor den andern, und wir gaben David die Psalmen.

58. Sprich: „Rufet nur jene an, die ihr neben ihm (als Götter) annehmt, sie vermögen doch nicht euch von dem Übel zu befreien oder es abzuwenden.“

59. Jene, die sie anrufen, trachten selbst nach Vereinigung mit ihrem Herrn, ihm am nächsten zu stehen, und hoffen auf seine Barmherzigkeit und fürchten seine Strafe. Siehe, die Strafe deines Herrn ist zu fürchten.

60. Und es giebt keine Stadt, die wir nicht vernichten wollen vor dem Tag der Auferstehung oder doch mit strenger Strafe strafen wollen; das ist in dem Buch verzeichnet.

*) Mit den Ungläubigen, um sie nicht zu reizen.

61. Und nichts hinderte uns (dich) mit Zeichen zu entsenden, wenn nicht die Früheren sie der Lüge geziehen hätten. Und wir gaben Thamüd die Kamelin sichtbarlich, und sie versündigten sich wider sie. Und wir entsenden nur mit Zeichen um Furcht zu erwecken.

62. Und (gedenke,) als wir zu dir sprachen: „Siehe dein Herr umgiebt die Menschen.“ Und wir bestimmten das Gesicht, das wir dich sehen ließen, nur zu einer Versuchung für die Menschen, und (ebenso) den verfluchten Baum*) im Koran; und wir erfüllen sie mit Furcht, und es wird sie nur stärken in großer Nachlosigkeit.

63. Und da wir zu den Engeln sprachen: „Werfet euch nieder vor Adam!“ Da warfen sich alle nieder bis auf Iblis. Er sprach: „Soll ich mich niederwerfen vor einem, den du aus Thon erschaffen?“

64. Er sprach: „Was dünkt dir von diesem, den du höher ehrtest als mich? Wahrlich, wenn du mit mir bis zum Tag der Auferstehung verziehst, will ich seine Nachkommenschaft bis auf wenige austrotten.“

65. Er sprach: „Hinfort! Und wer dir von ihnen folgt, siehe, so soll Dschehannam euer Lohn sein, ein reicher Lohn.“

66. Verführe nun von ihnen, wen du vermagst, mit deiner Stimme und bedränge sie mit deinen Reitern und Mannen und sei ihr Theilhaber an ihrem Gut und ihren Kindern und mach ihnen Versprechungen. Aber was ihnen der Satān verspricht ist nur Trug.

67. Siehe, meine Diener, über sie hast du keine Gewalt, und dein Herr genügt als Beschützer.“

68. Euer Herr ist es, der euch die Schiffe auf dem Meere treibt, auf daß ihr trachtet nach seinem Überfluß. Siehe, er ist gegen euch barmherzig.

69. Und wenn euch ein Unheil auf dem Meere trifft, dann sind jene, die ihr außer ihm anruft, in weiter Ferne.

*) Den Höllebaum Sakkām, dessen Früchte die Speise der Verdammten sind, vgl. Sure 37, 60.

Hat er euch aber ans Land gerettet, dann wendet ihr euch ab; und der Mensch ist undankbar.

70. Seid ihr denn sicher davor, daß er euch in die Erde versinken läßt oder wider euch einen Sandsturm entsendet? Alsdann findet ihr keinen Beschützer für euch.

71. Oder seid ihr sicher davor, daß er euch nicht noch ein andermal aufs Meer hinausführt und wider euch eine Windsbraut entsendet und euch für eure Undankbarkeit ertränkt? Alsdann findet ihr keinen Helfer wider mich.

72. Und wahrlich wir zeichneten die Kinder Adams aus und trugen sie zu Land und Meer und versorgten sie mit guten Dingen und bevorzugten sie hoch vor vielen unsrer Geschöpfe.

73. Eines Tages werden wir alle Menschen rufen mit ihren Führern; und jene, denen ihr Buch in ihre Rechte gegeben wird, die sollen es lesen und sollen nicht um einen Faden Unrecht erleiden.

74. Und wer hienieden blind gewesen, der soll auch im Jenseits blind sein und noch mehr vom Weg abirren.

75. Und siehe, fast hätten sie dich von dem, was wir dir offenbarten, abwendig gemacht, daß du etwas anderes wider uns erdichtetest, und alsdann hätten sie dich wahrlich zum Freund angenommen.

76. Und wenn wir dich nicht gefestigt hätten, so hättest du dich beinahe ihnen um ein Weniges zugeneigt.

77. Alsdann hätten wir dich wahrlich das gleiche vom Leben als vom Tod*) schmecken lassen, und dann hättest du keinen Helfer wider uns gefunden.

78. Und wahrlich, fast hätten sie dich zum Verlassen des Landes bewogen, um dich daraus zu vertreiben; aber dann hätten sie nur noch ein Weniges nach dir darinnen verweilt.**)

*) Das heißt: sowohl im Leben als im Tode hätten wir dich gestraft.

**) Nach den Auslegern hätten die Juden Mohammed aufgefordert nach Syrien zu gehen, weil dies allein das Land der Propheten sei.

79. (So war unser) Verfahren mit denen von unsern Gesandten, die wir vor dir entsandten, und nicht sollst du eine Änderung in unserm Verfahren finden.

80. Berrichte das Gebet bei Sonnenuntergang bis zum Dunkel der Nacht und die Morgenlesung. Die Morgenlesung wird bezeugt.

81. Und bring' auch einen Teil der Nacht wach zu; das dient dir als Überschuß; vielleicht erweckt dich dein Herr zu einem preislichen Rang.

82. Und sprich: „Mein Herr, laß meinen Eingang und meinen Ausgang wahrhaftig sein und gewähre mir deine helfende Macht.“

83. Und sprich: „Gekommen ist die Wahrheit und vergangen das Nichtige. Siehe, das Nichtige ist vergänglich.“

84. Und wir senden hinab vom Koran, was eine Arznei ist und eine Barmherzigkeit für die Gläubigen; den Sündern aber mehrt er nur das Verderben.

85. Und wenn wir dem Menschen Gnade erweisen, wendet er sich ab und geht beiseite; und so ihn ein Übel trifft, verzweifelt er.

86. Sprich: „Jeder handelt nach seiner Weise, und euer Herr weiß sehr wohl, wer auf den besten Weg geleitet ist.“

87. Und sie werden dich über den Geist*) befragen. Sprich: „Der Geist ist auf den Befehl meines Herrn (erschaffen); euch aber ist nur wenig Wissen (hiervon) gegeben.“

88. Und wahrlich, wollten wir, so nähmen wir fort, was wir dir geoffenbart; alsdann fändest du für dich hierin wider uns keinen Beschützer,

89. Außer der Barmherzigkeit deines Herrn; siehe, seine Huld gegen dich ist groß.

90. Sprich: „Wahrlich, wenn sich auch die Menschen und die Dschinn zusammenthäten, um einen Koran gleich

*) Nach den einen Gabriel; nach den andern die Seele.

diesem hervorzubringen, sie brächten keinen gleichen hervor, auch wenn die einen den andern beistünden.“

91. Und wahrlich, wir haben den Menschen in diesem Koran jegliches Gleichnis klar aufgestellt, aber die meisten Menschen wollen ihn nicht, allein aus Unglauben.

92. Und sie sprechen: „Nimmer glauben wir dir, bis du uns aus der Erde eine Quelle hervorbrechen lässest:

93. Oder bis du einen Palmen- und Nebengarten besitzest, in dessen Mitte du die Bäche hervorströmen lässest:

94. Oder bis du den Himmel in Stücken, wie du es behauptest, auf uns niederfallen lässest oder Allah und die Engel als Bürgschaft bringst:

95. Oder bis du ein Haus aus Gold besitzest oder in den Himmel steigst; und wir wollen nicht eher dein Hinaufsteigen glauben, als bis du uns ein Buch hinabgesendet hast, das wir lesen können.“ Sprich: „Preis meinem Herrn! Bin ich mehr als ein Mensch, ein Gesandter?“

96. Und nichts hindert die Menschen am Glauben, wenn die Leitung zu ihnen gekommen ist, als daß sie sprechen: „Hat Allah nur einen Menschen entsandt?“

97. Sprich: „Wenn die Engel auf Erden vertraulich wandelten, wahrlich, dann hätten wir ihnen vom Himmel einen Engel als Gesandten hinabgeschickt.“

98. Sprich: „Allah genügt als Zeuge zwischen mir und zwischen euch; siehe, er weiß und schaut seine Diener.“

99. Und wen Allah leitet, der ist der Rechtgeleitete; und wen er irreführt, nimmer findest du Helfer für sie außer ihm. Und versammelt werden wir sie am Tag der Auferstehung auf ihren Gesichtern, blind, stumm und taub. Und ihre Herberge soll sein Dschehannam. So oft sie erlöscht, wollen wir die Flamme wieder anzünden.

100. Solches ist ihr Lohn, darum daß sie nicht an unsre Zeichen glaubten und sprachen: „Wenn wir Gebeine und Staub geworden sind, sollen wir dann wieder zu einem neuen Geschöpf erstehen?“

101. Aber sehen sie denn nicht, daß Allah, der die Himmel und die Erde erschaffen hat, instande ist ihresgleichen zu schaffen? Und bestimmt hat er für sie einen Termin, an dem kein Zweifel ist; aber die Sünder verwerfen dies aus Unglauben.

102. Sprich: „Besäzet ihr die Schätze der Barmherzigkeit meines Herrn, wahrlich, ihr würdet sie festhalten aus Furcht sie auszugeben; denn der Mensch ist geizig.“

103. Und wahrlich, wir gaben Moses neun deutliche Zeichen. Erkundige dich nur bei den Kindern Israel. Und als er zu ihnen kam, sprach Pharao zu ihm: „Siehe, o Moses, ich halte dich für verzaubert.“

104. Er sprach: „Du weißt doch, daß niemand anders diese (Zeichen) herabgesandt hat als der Herr der Himmel und der Erde als sichtbare Beweise. Und wahrlich ich halte dich, o Pharao, für verloren.“

105. Da suchte Pharao sie aus dem Lande zu treiben; aber wir ertränkten ihn und die bei ihm waren allzumal.

106. Und wir sprachen nach seiner Vernichtung zu den Kindern Israel: „Bewohnet das Land, und, wenn die Verheißung des Jenseits eintrifft, dann werden wir euch herzubringen in buntem Haufen.“ Und in Wahrheit haben wir ihn*) hinabgesandt, und in Wahrheit stieg er hinab, und dich entsandten wir nur als Freudenboten und Warner.

107. Und wir haben den Koran in Abschnitte geteilt, damit du ihn den Menschen in Zwischenräumen vorliesest; und wir sandten ihn nach und nach hinab.

108. Sprich: „Glaubt ihr daran oder glaubt ihr nicht daran, siehe, jene, denen zuvor das Wissen gegeben ward, fallen, wenn er ihnen verlesen wird, anbetend auf ihr Antlitz nieder und sprechen: „Preis unserm Herrn! Siehe, unsers Herrn Verheißung ist wahrlich erfüllt!“

*) Den Koran.

109. Und sie fallen weinend auf ihr Angesicht nieder und er*) erhöht ihre Demut.

110. Sprich: „Rufet ihn Allah an oder rufet ihn an Er-Rahmân,**) — wie ihr ihn auch anrufen mögt, sein sind die schönsten Namen. Und bete nicht zu laut und auch nicht zu leise, sondern halte den Weg dazwischen inne.“

111. Und sprich: „Gelobt sei Allah, der weder einen Sohn gezeugt noch einen Gefährten im Regiment hat, noch einen Beschützer aus Schwäche.“ Und rühme seine Größe.

Achtzehnte Sure.

Die Höhle.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Gelobt sei Allah, der das Buch auf seinen Knecht hinabsandte und es nicht gekrümmt machte,

2. (Sondern) gerade, um anzudrohen strenge Strafe von Ihm, und um den Gläubigen, die das Gute thun, schönen Lohn zu verheißten, verweilend in ihm immerdar,

3. Und um jene zu warnen, die da sprechen, Allah habe einen Sohn gezeugt,

4. Wobon weder ihnen noch ihren Vätern Wissen ward. Ein schlimmes Wort, das aus ihrem Munde kommt! Sie sprechen nichts als Lüge.

5. Vielleicht nimmst du dir auf ihren Spuren, so sie dieser neuen Offenbarung nicht glauben, das Leben aus Gram.

6. Siehe, wir erschufen was auf Erden ist als ihren Schmuck, auf daß wir prüfen, wer unter ihnen an Werken der beste ist.

*) Der Koran; nämlich durch seine Verlesung.

**) Der Erbarmer.

7. Und siehe wahrlich, verwandelt werden wir was auf ihr ist in dürren Staub.

8. Glaubst du wohl, daß die Bewohner der Höhle und Er-Rafim*) zu unsern Wunderzeichen gehören?

9. Da die Jünglinge in die Höhle einkehrten, sprachen sie: „O unser Herr, gewähre uns Barmherzigkeit von dir und lenke unsre Sache zum besten.“

10. Und wir schlugen sie auf die Ohren in der Höhle für viele Jahre.

11. Alsdann erweckten wir sie, um zu wissen wer von den beiden Parteien am besten den Zeitraum ihres Verweilens berechnete.

12. Wir wollen dir ihre Geschichte der Wahrheit gemäß berichten. Siehe, es waren Jünglinge, die an ihren Herrn glaubten, und wir hatten sie gemehrt an Leitung,

13. Und hatten ihre Herzen gestärkt, als sie sich erhoben und sprachen: „Unser Herr ist der Herr der Himmel und der Erde, nimmer rufen wir außer ihm einen Gott an; wahrlich, wir sprächen dann eine große Lüge aus.“

14. Dieses unser Volk hat sich andre Götter außer ihm erwählt, ohne daß sie für sie einen deutlichen Beweis beibringen. Wer aber ist sündiger als wer wider Allah eine Lüge erfinnt?

15. Wenn ihr euch von ihnen und von dem, was sie außer Allah anbeten, getrennt habt, so kehrt in die Höhle ein; euer Herr wird seine Barmherzigkeit über euch ausbreiten und eure Sache zum besten leiten.“

16. Und du hättest die Sonne beim Aufgang sich von der Höhle zur Rechten wegneigen und sich beim Untergang zur Linken ausbiegen sehen können, während sie in ihrem Raum weilten. Dies ist eins der Zeichen Allahs. Wen

*) Was Er-Rafim ist, wissen die Ausleger nicht. Die einen sagen, es wäre der Berg, in dem sich die Höhle der Siebenschläfer von Ephesus befand, die andern, es wäre ihr Hund, wieder andre, es wäre eine Bleitafel, auf welcher die Namen der Siebenschläfer eingegraben stünden.

Allah leitet, der ist rechtgeleitet, und wen er irre führt, für den findest du nimmer einen Beschützer noch Führer.

17. Und du hättest sie für wach gehalten,*) wiewohl sie schliefen; und wir kehrten sie nach rechts und links. Und ihr Hund lag mit ausgestreckten Füßen auf der Schwelle. Wärest du auf sie gestoßen, du würdest dich vor ihnen zur Flucht gewendet haben und wärest mit Grausen vor ihnen erfüllt.

18. Und so erweckten wir sie, damit sie einander fragten. Und einer von ihnen sprach: „Wie lange habt ihr verweilt?“ Sie sprachen: „Wir verweilten einen Tag oder den Teil eines Tages.“ Sie sprachen: „Euer Herr weiß am besten, wie lange ihr verweilt habt; so entsendet einen von euch mit diesem euren Geld zur Stadt, damit er schaut, wer die reinste Speise hat, und euch Kost von ihm bringt; und er muß freundliche Worte gebrauchen und euch keinem verraten.“

19. Denn siehe, so sie euch finden, steinigen sie euch oder zwingen euch wieder, zu ihrem Glauben, und nimmermehr wird es euch dann wohlgehen.“

20. Und also verrieten wir sie (ihnen), damit sie erkannten, daß Allahs Verheißung wahr ist und daß an der „Stunde“ kein Zweifel ist. Als sie nun untereinander über die Begebenheit mit ihnen stritten, sprachen sie: „Bauet ein Gebäude über sie; ihr Herr weiß sehr wohl wie es mit ihnen steht.“ Diejenigen aber, welche in ihrer Sache den Sieg davon trugen, sprachen: „Wir wollen eine Moschee über ihnen errichten.“

21. Wahrlich, sie werden sprechen: „Sie waren ihrer drei und der vierte von ihnen war ihr Hund.“ Und (andre) werden sprechen: „Fünf, und der sechste war ihr Hund,“ — ein Hin- und Herraten über das Verborgene. Und sie werden sprechen: „Sieben und der achte war ihr Hund.“ Sprich: „Mein Herr kennt am besten ihre Zahl; nur wenige wissen sie.“

*) Sie schliefen mit offenen Augen.

22. Und äußere über sie im Disput nur eine klare Äußerung und erkundige dich hierüber bei keinem. *)

23. Und sprich von keiner Sache: „Siehe, ich will das morgen thun,“ es sei denn (du setzest hinzu:) „So Allah will.“ **) Und gedenke deines Herrn, wenn du es vergessen hast, und sprich: „Vielleicht leitet mich mein Herr, daß ich diesem (Ereignis) mit Richtigkeit nahekomme.“

24. Und sie verweilten in ihrer Höhle dreihundert Jahre und noch neun dazu. ***)

25. Sprich: „Allah weiß am besten, wie lange sie verweilten; er kennt das Geheimnis der Himmel und der Erde. Schau und höre auf ihn. Außer ihm haben sie keinen Beschützer, und in seinem Spruch gesellt er sich keinen bei.“

26. Verlies, was dir von dem Buch deines Herrn geoffenbart ward, dessen Wort niemand verändert, und nimmer findest du außer ihm ein Aupl.

27. Gedulde dich mit denen, welche deinen Herrn anrufen des Morgens und Abends, im Trachten nach seinem Angesicht. Und wende deine Augen nicht von ihnen ab im Trachten nach dem Schmuck des irdischen Lebens; und gehorche nicht dem, dessen Herz wir achtlos des Gedenkens an uns machten, und der seinem Gelüft folgt und dessen Treiben zügellos ist.

28. Und sprich: „Die Wahrheit ist von euerem Herrn; und wer will, der glaube, und wer will, der glaube nicht. Siehe, für die Sünder haben wir ein Feuer bereitet, dessen Rauchwolke sie rings umgeben soll. Und wenn sie um Hilfe rufen, dann soll ihnen geholfen werden mit Wasser gleich flüssigem Erz, das ihre Gesichter röstet. Ein schlimmer Trank und ein übles Ruhebett!“

*) Christen.

**) Mohammed, der von den Juden nach der Anzahl der Schläfer befragt war, hatte ihnen versprochen, am folgenden Tag darüber eine Offenbarung zu bringen. Er tadelt sich hier wegen dieser Anmaßung.

***) Nach der christlichen Legende begaben sie sich unter Dezius in die Höhle und kamen unter Theodosius wieder hervor, was noch nicht ein Zeitraum von 150 Jahren wäre.

29. Siehe diejenigen, welche glauben und das Gute thun, — siehe, nicht lassen wir verloren gehen den Lohn jener, deren Werke gut sind.

30. Für jene sind Edens Gärten, durchseilt von Bächen. Geschmückt werden sie darinnen mit Armspangen von Gold und gekleidet in grüne Kleider von Seide und Brokat, sich lehrend darinnen auf Diwanen. Ein herrlicher Lohn und eine schöne Ruhestätte!

31. Und stelle ihnen als Gleichnis zwei Männer auf, deren einem wir zween Nebengärten gaben und sie mit Palmen umzäunten und zwischen denen wir ein Saatsfeld anlegten. Beide Gärten trugen ihre Speise und versagten in nichts.

32. Und wir ließen mitten in ihnen einen Bach fließen. Und es ward ihm Frucht und er sprach zu seinem Gefährten in der Unterhaltung: „Ich bin reicher an Gut als du und mächtiger an Leuten.“

33. Und er betrat seinen Garten, sich gegen sich selber versündigend, und sprach: „Nicht glaube ich, daß dieser je zu Grunde geht.“

34. Und ich glaube nicht, daß sich die ‚Stunde‘ erhebt; und wenn ich auch zu meinem Herrn zurückgeholt werde, wahrlich dann finde ich einen bessern als Tausch.“

35. Sprach sein Gefährte zu ihm in der Wechselrede: „Glaubst du etwa nicht an den, der dich erschaffen aus Staub, alsdann aus einem Samentropfen, alsdann dich gebildet zum Mann?“

36. Jedoch ist Allah mein Herr, und ich stelle meinem Herrn niemand zur Seite.

37. Und warum, als du deinen Garten betratest, sprachst du nicht: „Was Allah will!“ Es giebt keine Kraft außer bei Allah! Wiewohl du siehst, daß ich geringer bin denn du an Gut und Kindern,

38. So wird doch vielleicht mein Herr mir besseres geben als deinen Garten und wird seine Pfeile entsenden auf ihn vom Himmel, daß er zu dürrer Staub wird;

39. Oder sein Wasser versiegt, daß du nimmer imstande bist es zu finden.“

40. Und rings umgeben (von Allahs Strafgericht) ward seine Frucht, und am andern Morgen hob er an seine Hände zu verdrehen über die Ausgaben, die er gemacht. Denn (die Reben) waren zusammen gebrochen mit ihren Stützen, und er sprach: „Ach hätte ich doch meinem Herrn niemand beigezellt!“

41. Und er hatte keine Schar zu seiner Hilfe außer Allah und konnte auch sich selber nicht helfen.

42. In solchem Falle ist der Schutz von Allah, der Wahrheit. Bei ihm ist der beste Lohn und der beste Ausgang.

43. Und stelle ihnen ein Gleichnis auf vom irdischen Leben. Gleich ist's dem Wasser, das wir vom Himmel hinabsenden, und die Pflanzen der Erde nehmen es auf, und dann werden sie dürres Heu, das der Wind verstreut. Und Allah hat Macht über alle Dinge.

44. Und Gut und Rinder sind des irdischen Lebens Schmuck; das bleibende aber, die guten Werke, sind besser bei deinem Herrn hinsichtlich des Lohnes und besser hinsichtlich der Hoffnung.

45. Und eines Tages werden wir die Berge vergehen lassen, und schauen wirst du eben die Erde, und versammeln werden wir sie und keinen von ihnen übersehen.

46. Und aufgestellt werden sie vor deinem Herrn in Reihen, (und er wird sprechen:) „Wahrlich, ihr seid zu uns gekommen wie wir euch erschaffen zum erstenmal; ihr aber glaubtet, wir würden nimmer unser Versprechen halten.“

47. Und hingelegt wird das Buch, und schauen wirst du die Sünder in Ängsten über seinen Inhalt, und sie werden sprechen: „Wehe uns! Was bedeutet dieses Buch! Es ließ nicht die kleinste und nicht die größte (Sünde), unaufgeschrieben.“ Und finden werden sie ihre Thaten zur Stelle, und keinem wird dein Herr unrecht thun.

48. Und da wir zu den Engeln sprachen: „Werfet euch nieder vor Adam,“ da warfen sie sich nieder außer Iblis,

welcher von den Dschinn war und wider seines Herrn Befehl frevelte. Und wollet ihr denn ihn und seine Nachkommenschaft eher denn mich zu Beschützern nehmen, die euch feind sind? Ein schlimmer Tausch für die Sünder!”

49. Ich nahm sie nicht zu Zeugen bei der Schöpfung des Himmels und der Erde noch auch bei ihrer eignen Schöpfung, und nicht nahm ich die Verführer zum Beistand.

50. Und eines Tages wird er sprechen: „Rufet meine ‚Gefährten‘ herbei, die ihr ersannet.“ Und sie werden sie rufen, doch werden sie ihnen nicht antworten; und wir werden zwischen sie ein Thal des Verderbens setzen.

51. Und schauen werden die Sünder das Feuer und sollen ahnen, daß sie hineingeworfen werden und sollen kein Entrinnen daraus finden.

52. Und wahrlich wir stellten in diesem Koran den Menschen allerlei Gleichnisse auf; doch bestreitet der Mensch die meisten Dinge.

53. Und nichts hindert die Menschen, nachdem die Leitung zu ihnen kam, zu glauben und ihren Herrn um Verzeihung zu bitten, es sei denn (sie warten,) daß die Strafe der Früheren sie heimsucht oder die Marter öffentlich über sie kommt.

54. Und wir entsenden die Gesandten nur um Freude zu verkünden und zu warnen; und die Ungläubigen bestreiten sie mit Nichtigem, um damit die Wahrheit zu widerlegen, und treiben mit meinen Zeichen und den Warnungen, die ihnen gegeben werden, Spott.

55. Wer ist aber sündiger als der, dem die Zeichen seines Herrn verkündet werden, und der sich dann von ihnen abwendet und vergißt, was seine Hand zuvor begangen hat? Siehe, wir haben auf ihre Herzen Hüllen gelegt, damit sie ihn*) nicht verstehen und ihre Ohren schwerhörig gemacht.

56. Und so du sie einladest zur Leitung, so werden sie doch nimmermehr geleitet.

*) Den Koran.

57. Und dein Herr ist der Verzeihende, der Barmherzige. Hätte er sie nach Verdienst züchtigen wollen, so hätte er ihre Strafe beschleunigt. Jedoch ward ihnen eine Verheißung; nimmer finden sie außer ihm ein Asyl.

58. Und jene Städte zerstörten wir, da sie sündig geworden, und wir gaben ihnen eine Ankündigung von ihrem Untergang.

59. Und da Moses zu seinem Diener sprach: „Ich will nicht eher rasten, als bis ich den Zusammenfluß der beiden Meere erreicht habe, und sollte ich hundert Jahre*) wandern.“

60. Und als sie den Zusammenfluß erreicht hatten, vergaßen sie ihren Fisch, und er nahm seinen Weg ins Meer durch einen Kanal.

61. Und da sie weiter gewandert waren, sprach er zu seinem Diener: „Gieb uns unser Mahl, denn wir sind von dieser unserer Reise ermattet.“

62. Er sprach: „Sieh nur! als wir beim Felsen einkehrten, da vergaß ich den Fisch, und nur der Satan ließ mich ihn vergessen, daß ich seiner nicht gedachte; und er nahm seinen Weg ins Meer auf wunderbare Weise.“

63. Er sprach: „Das ist's, was wir suchten.“**) Da kehrten sie auf ihren Spuren wieder zurück.

64. Und sie fanden einen unserer Diener, dem wir unsre Barmherzigkeit gegeben und unser Wissen gelehrt hatten.

65. Sprach Moses zu ihm: „Soll ich dir folgen, damit du mich lehrest zur Leitung was dir gelehrt ward?“

66. Er sprach: „Siehe, du vermagst nimmer bei mir auszuharren.“

67. Wie könntest du auch auszuharren bei dem, was du nicht begreiffst?“

*) Genauer: Einen Zeitraum von achtzig Jahren. Diese Legende ist weder im Alten Testament noch in den rabbinischen Schriften angedeutet.

**) D. h. der Verlust des Fisches führt uns auf die Spur dessen, den wir suchen, nämlich El-Šidr's, des „grünen“ Propheten, der aus dem Wasser des Lebens getrunken hat und erst beim Posaunenstoß des jüngsten Tages sterben soll.

68. Er sprach: „Finden wirst du mich, so Allah will, standhaft, und nicht will ich mich deinem Befehl widersetzen.“

69. Er sprach: „Wenn du mir denn folgen willst, so frage mich nach nichts, bis ich es dir ansagen werde.“

70. Und so schritten sie weiter, bis sie auf ein Schiff stiegen, in das er ein Loch machte. Sprach er:*) „Hast du ein Loch hinein gemacht, damit du seine Mannschaft ertränkst? Ein sonderbares Ding hast du gethan.“

71. Er sprach: „Sprach ich nicht, daß du nicht bei mir auszuharren vermöchtest?“

72. Er sprach: „Schilt mich nicht, daß ich es vergaß, und belaste mich nicht mit deinem Befehl zu schwer.“

73. Und so schritten sie weiter, bis sie einen Jüngling trafen, den er erschlug. Sprach er: „Erschlugst du eine schuldlose Seele, frei von Mord? Wahrlich du hast ein verwerflich Ding gethan!“

74. Er sprach: „Sprach ich nicht zu dir, du vermöchtest nicht bei mir auszuharren?“

75. Er sprach: „Wenn ich dich hernach noch nach etwas frage, so sei nicht länger mein Gefährte. Nun hast du meine Entschuldigung.“

76. Und so schritten sie weiter, bis sie zum Volk einer Stadt gelangten. Sie verlangten Speise von ihrem Volk, doch weigerten sie sich sie zu bewirten. Und sie fanden in ihr eine Mauer, die einstürzen wollte; und da richtete er sie auf. Sprach er: „Wenn du es gewollt, hättest du dafür Lohn empfangen.“

77. Er sprach: „Hier scheide ich mich von dir; ich will dir jedoch die Deutung von dem geben, was du nicht ertragen konntest.“

78. Was das Schiff anlangt, so gehörte es armen Leuten, die auf dem Meere arbeiteten, und ich wollte es beschädigen,

*) Moses.

da hinter ihnen ein König war, der jedes Schiff mit Gewalt nahm.

79. Und was den Jüngling anlangt, so waren seine Eltern gläubig, und wir besorgten, er könnte ihnen Gottlosigkeit und Unglauben aufbürden.

80. Und so wünschten wir, daß ihr Herr ihnen zum Tausch einen reineren gäbe und einen liebevolleren.

81. Was dann die Mauer anlangt, so gehörte sie zwei verwaisten Jünglingen in der Stadt. Unter ihr liegt ein Schatz für sie, und da ihr Vater rechtschaffen ist, wollte dein Herr, daß sie ihre Vollkraft erreichten und ihren Schatz hoben, als Barmherzigkeit von deinem Herrn. Und nicht nach eignem Ermessen that ich dies. Dies ist die Deutung dessen, was du nicht zu ertragen vermochtest."

82. Und sie werden dich nach Zul-Karnein*) befragen. Sprich: „Ich will euch eine Kunde von ihm verlesen."

83. Siehe, wir festigten ihn auf Erden und gaben ihm von allen Dingen Mittel (zur Erfüllung seiner Wünsche), und er folgte seinem Weg,

84. Bis er die Stätte des Sonnenuntergangs erreichte; und er fand, daß sie in einem schlammigen Born unterging. Und er fand bei ihm ein Volk.

85. Wir sprachen: „O Zul-Karnein, sei es du straffst dies Volk oder du erweist ihnen Gutes."

86. Er sprach: „Wer da gesündigt hat, den werden wir strafen; alsdann soll er zu seinem Herrn zurückkehren, daß er ihn hart straft.

87. Wer aber glaubt und das Gute thut, der soll schönen Lohn empfangen, und ihm werden wir leichte Befehle erteilen."

88. Alsdann zog er des Weges,

*) Der Zweihörnige. Dies ist Alexander der Große, der auf Münzen als Jupiter Ammon mit zwei Hörnern dargestellt wird. Nach anderer Deutung wäre es: Herr des Ostens und Westens.

89. Bis er zum Aufgang der Sonne gelangte und fand, daß sie über einem Volk aufging, dem wir keinen Schutz vor ihr gegeben hatten.

90. Also war's, doch umfaßten wir mit Wissen, was bei ihm war (an Leuten.)

91. Alsdann zog er des Weges,

92. Bis er zwischen die beiden Berge gelangte, an deren Fuß er ein Volk fand, das kaum ein Wort verstehen konnte.

93. Sie sprachen: „O Zul-Karnein, siehe Gog und Magog stiften Verderben im Lande. Sollen wir dir Tribut entrichten daraufhin, daß du zwischen uns und ihnen einen Wall baust?“

94. Er sprach: „Das, worin mich mein Herr gefestigt hat, ist besser (als euer Tribut). Und so helfet mir mit Kräften, und ich will zwischen euch und zwischen sie einen Grenzwall ziehen.

95. Bringt mir Eisenstücke.“ Und als er (die Kluft) zwischen ihnen ausgefüllt, sprach er: „Blaset.“ Und da er es in Feuer gesetzt, sprach er: „Bringt mir flüssig Erz, damit ich es darauf gieße.“

96. Und so waren sie*) nicht imstande ihn zu übersteigen und waren auch nicht imstande ihn zu durchlöchern.

97. Er sprach: „Dies ist eine Barmherzigkeit von meinem Herrn;

98. Wenn aber meines Herrn Verheißung naht, wird er ihn zu einem Staubhaufen machen; und meines Herrn Verheißung ist Wahrheit.“

99. Und an jenem Tage werden wir sie übereinander wogen lassen; und gestoßen wird in die Posaune, und versammeln werden wir sie allzumal.

100. Und stellen wollen wir Dschehannam an jenem Tage vor die Ungläubigen,

*) Gog und Magog.

101. Deren Augen verhüllt waren vor meiner Warnung, und die nicht zu hören vermochten.

102. Wähnen etwa die Ungläubigen, sie könnten meine Diener zu Beschützern nehmen neben mir? Siehe, wir haben Dschehannam für die Ungläubigen bereitet als Herberge.

103. Sprich: „Sollen wir euch ansagen, wer seine Werke verloren hat:

104. Die, deren Eifer im irdischen Leben irre ging, und die da glaubten, rechtchaffen zu handeln?

105. Das sind jene, die nicht glaubten an die Zeichen ihres Herrn und an die Begegnung mit ihm. Wichtig sind ihre Werke, und nicht werden wir ihnen Gewicht geben am Tag der Auferstehung.

106. Dies soll sein ihr Lohn, — Dschehannam, — darum daß sie ungläubig waren und mit meinen Zeichen und Gesandten ihren Spott trieben.“

107. Siehe, jene, die da glauben und Gutes thun, denen werden des Paradieses Gärten zur Herberge.

108. Ewig werden sie darinnen verweilen und werden keinen Wechsel begehren.

109. Sprich: „Würde das Meer Tinte für meines Herrn Worte, wahrlich, versiegen würde das Meer vor den Worten meines Herrn, auch wenn wir noch ein gleiches zur Hilfe brächten.“

110. Sprich: „Ich bin nur ein Mensch wie ihr; geoffenbart ward mir, daß euer Gott ein einiger Gott ist. Und wer da hoffet seinem Herrn zu begegnen, der wirke ein rechtchaffen Werk, und bete niemand neben seinem Herrn an.“

Neunzehnte Sure.

Maria.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. K. H. I. A. Z.*) Eine Erwähnung der Barmherzigkeit
deines Herrn gegen seinen Diener Zacharias:

2. Da er seinen Herrn im Verborgenen anrief,

3. Sprach er: „Mein Herr siehe, mein Gebein ist schwach,
und mein Haupt schimmert greis,

4. Und nie war mein Gebet zu dir erfolglos.

5. Und siehe, ich fürchte für meine Sippe nach mir, denn
mein Weib ist unfruchtbar.

6. So gieb mir von dir einen Nachfolger, der mich und
das Haus Jakob beerbe, und mache ihn (dir), mein Herr,
wohlgefällig.“

7. „O Zacharias, siehe, wir verkünden dir einen Knaben,
Namens Johannes,

8. Wie wir zuvor noch keinen benannten.“

9. Er sprach: „Mein Herr, woher soll mir ein Sohn
werden, wo mein Weib unfruchtbar ist und ich alt und schwach
geworden bin?“

10. Er sprach: „Also sei's! Gesprochen hat dein Herr:
Das ist mir leicht, und auch dich schuf ich zuvor, da du
nichts warst.“

11. Er sprach: „Mein Herr, gieb mir ein Zeichen.“ Er
sprach: „Dein Zeichen sei, daß du, wiewohl gesund, drei
Nächte lang nicht zu den Leuten redest.“

*) Die beiden letzten Buchstaben sind der achtzehnte und vierzehnte
des arabischen Alphabets.

12. Und er schritt hinaus zu seinem Volk aus der Mische und deutete ihnen an: „Preiset (den Herrn) morgens und abends.“

13. (Und wir sprachen:) „O Johannes, nimm hin die Schrift in Kräften;“ und wir gaben ihm Weisheit, da er ein Kind war,

14. Und Mitleid von uns und Reinheit; und er war fromm und voll Liebe gegen seine Eltern und war nicht hoffärtig und trüzig.

15. Und Frieden auf ihn am Tag seiner Geburt und am Tag, da er starb, und am Tag seiner Erweckung zum Leben!

16. Und gedenke auch im Buche der Maria. Da sie sich von ihren Angehörigen an einen Ort gen Ausgang zurückzog

17. Und sich vor ihnen verschleierte, da sandten wir unsern Geist zu ihr, und er erschien ihr als vollkommener Mann.

18. Sie sprach: „Siehe, ich nehme meine Zuflucht vor dir zum Erbarmer, so du ihn fürchtest.“

19. Er sprach: „Ich bin nur ein Gesandter von deinem Herrn, um dir einen reinen Knaben zu bescheren.“

20. Sie sprach: „Woher soll mir ein Knabe werden, wo mich kein Mann berührt hat und ich keine Dirne bin?“

21. Er sprach: „Also sei's! Gesprochen hat dein Herr: ‚Das ist mir ein Leichtes;‘ und wir wollen ihn zu einem Zeichen für die Menschen machen und einer Barmherzigkeit von uns. Und es ist eine beschlossene Sache.“

22. Und so empfing sie ihn und zog sich mit ihm an einen entlegenen Ort zurück.

23. Und es überkamen sie die Wehen an dem Stamm einer Palme. Sie sprach: „O daß ich doch zuvor gestorben und vergessen und verschollen wäre!“

24. Und es rief jemand unter ihr: „Bekümmere dich nicht; dein Herr hat unter dir ein Bächlein fließen lassen;

25. Und schüttele nur den Stamm des Palmbaums zu dir, so werden frische reife Datteln auf dich fallen.

26. So iß und trink und sei kühlen Auges,*) und so du einen Menschen siehst,

27. So sprich: „Siehe, ich habe dem Erbarmer ein Fasten gelobt; nimmer spreche ich deshalb heute zu irgend jemand.“

28. Und sie brachte ihn zu ihrem Volk, ihn tragend. Sie sprachen: „O Maria, fürwahr, du hast ein sonderbares Ding gethan!

29. O Schwester Aarons, dein Vater war kein Bösewicht und deine Mutter keine Dirne.“

30. Und sie deutete auf ihn. Sie sprachen: „Wie sollen wir mit ihm, einem Kind in der Wiege, reden?“

31. Er**) sprach: „Siehe, ich bin Allahs Diener. Gegeben hat er mir das Buch, und er machte mich zum Propheten.

32. Und er machte mich gesegnet, wo immer ich bin, und befahl mir Gebet und Almosen, so lange ich lebe,

33. Und Liebe zu meiner Mutter; und nicht machte er mich hoffärtig und unselig.

34. Und Frieden auf den Tag meiner Geburt und den Tag da ich sterbe, und den Tag, da ich erweckt werde zum Leben!“

35. Dies ist Jesus, der Sohn der Maria, — das Wort der Wahrheit, das sie bezweifeln.

36. Nicht steht es Allah an, einen Sohn zu zeugen. Preis Ihm! Wenn er ein Ding beschließt, so spricht er nur zu ihm: „Sei!“ und es ist.

37. Und siehe, Allah ist mein Herr und euer Herr; so dienet ihm; dies ist ein rechter Weg.

38. Doch die Sekten sind untereinander uneinig; und wehe den Ungläubigen vor der Zeugnißstätte eines gewaltigen Tages!

39. Mache sie hören und schauen einen Tag, da sie zu uns kommen. Doch die Ungerechten sind heute in offenbarem Irrtum.

*) Sei getrost.

**) Jesus.

40. Und warne sie vor dem Tag des Seufzens, wenn der Befehl vollzogen wird, während sie achtlos sind und nicht glauben.

41. Siehe, wir erben die Erde und alle, die auf ihr sind, und zu uns kehren sie zurück.

42. Und gedenke im Buche des Abraham. Siehe, er war aufrichtig, ein Prophet.

43. Da er zu seinem Vater sprach: „O mein Vater, warum verehrst du, was nicht hört und sieht und dir nichts nützt?“

44. O mein Vater, siehe, nun ist zu mir ein Wissen gekommen, das nicht zu dir kam. So folge mir, daß ich dich auf den rechten Pfad leite.

45. O mein Vater, diene nicht dem Satan; siehe der Satan war ein Rebell wider den Erbarmen.

46. O mein Vater, siehe, ich fürchte, daß dich Strafe vom Erbarmen trifft, und du ein Kumpan des Satans wirst.“

47. Er sprach: „Verwirfst du meine Götter, o Abraham? Siehst du dies nicht auf, wahrlich, so steinige ich dich. Verlaß mich für eine Weile.“

48. Er sprach: „Frieden sei auf dir! Ich werde meinen Herrn um Verzeihung für dich anflehen; siehe, er ist gütig gegen mich.“

49. Und trennen will ich mich von euch und von dem, was ihr außer Allah anruft, und will meinen Herrn anrufen. Vielleicht rufe ich meinen Herrn nicht umsonst an.“

50. Und da er sich von ihnen und von dem, was sie außer Allah anbeteten, getrennt hatte, da schenkten wir ihm Isaak und Jakob und machten beide zu Propheten.

51. Und wir bescherten ihnen von unsrer Barmherzigkeit und gaben ihnen die hohe Sprache der Wahrheit.

52. Und gedenke im Buch des Moses. Siehe, er war lauter und war ein Gesandter, ein Prophet.

53. Und wir riefen ihn und zogen ihn in unsre Nähe zu geheimer Besprechung.

54. Und wir beschenkten ihm aus unsrer Barmherzigkeit seinen Bruder Aaron, einen Propheten.

55. Und gedenke im Buch des Ismael; siehe, er war getreu seinem Versprechen und war ein Gesandter, ein Prophet.

56. Und er gebot seinem Volk Gebet und Almosen und war seinem Herrn wohlgefällig.

57. Und gedenke im Buch des Idris;*) siehe, er war aufrichtig, ein Prophet;

58. Und wir erhoben ihn zu einem hohen Ort.

59. Dies sind jene unter den Propheten von der Nachkommenschaft Adams und von jenen, die wir mit Noah trugen, und von der Nachkommenschaft Abrahams und Israels und von denen, welche wir leiteten und erwählten, denen wir Gnade erwiesen. So ihnen die Zeichen des Erbarmers verlesen wurden, sanken sie anbetend und weinend nieder.

60. Aber es folgte ihnen ein Geschlecht, welches das Gebet unterließ und den Lüsten folgte. Doch wahrlich, dem Verderben gehen sie entgegen,

61. Außer denen, welche umkehren und glauben und rechtschaffen handeln. Jene werden ins Paradies eingehen und sollen in nichts unrecht erleiden:

62. In Edens Gärten, welche der Erbarmer seinen Dienern im Verborgenen**) verhiess. Siehe, seine Verheißung geht in Erfüllung.

63. Nicht hören sie dorten Geschwätz, sondern allein „Frieden“; und sie finden dort ihre Speise des Morgens und Abends.

64. Dies sind die Gärten, welche wir den gottesfürchtigen unter unsern Dienern zum Erbe geben.

65. Und wir kommen nur auf den Befehl deines Herrn hernieder.***) Ihm gehört was vor uns und hinter uns

*) Henoch.

**) D. h. als künftiq.

***) Hier giebt Gabriel Mohammed Antwort auf die Klage, daß die Offenbarungen nur in langen Zwischenräumen auf ihn kommen.

ist und was zwischen beiden liegt; und dein Herr ist nicht vergeßlich:

66. Der Herr der Himmel und der Erde und was zwischen ihnen liegt. Drum diene ihm und beharre in seiner Anbetung. Weißt du etwa einen gleichen Namens?

67. Und es spricht der Mensch: „Wenn ich einst gestorben bin, soll ich dann wieder zum Leben erstehen?“

68. Gedenkt denn nicht der Mensch, daß wir ihn zuvor erschufen, da er nichts war?

69. Und bei deinem Herrn, wahrlich, versammelt werden wir sie und die Satane; alsdann werden wir sie auf den Knieen um Dschehannam setzen.

70. Alsdann werden wir aus jeder Partei diejenigen, welche am hochmütigsten wider den Erbarmer waren, herausnehmen.

71. Alsdann werden wir wissen, wer des Verbrennens am würdigsten ist.

72. Und niemand unter euch ist, der nicht hinunter zu ihr*) stiege; so ist's bei deinem Herrn endgültig beschlossen.

73. Alsdann wollen wir die Gottesfürchtigen erretten und wollen die Sünder in ihr auf den Knieen lassen.

74. Und wenn ihnen unsre deutlichen Zeichen verlesen werden, sprechen die Ungläubigen zu den Gläubigen: „Welcher der beiden Teile befindet sich an besserem Ort und in besserer Gesellschaft?“

75. Aber wie viele Geschlechter vertilgten wir vor ihnen, die besser waren an Reichtum und Schau?

76. Sprich: „Wer sich im Irrtum befindet, dem verlängert der Erbarmer die Tage,

77. Bis sie das, was ihnen angedroht, sehen, sei es die Strafe oder die ‚Stunde,‘ und dann erkennen, wer sich in schlechterer Lage befindet und schwächer an Streichern ist.“

78. Und mehrten wird Allah die Geleiteten an Leitung.

*) Dschehannam. Auch der Frömmste muß hart an der Hölle vorüber.

79. Und das Bleibende, die guten Werke, sind besser bei deinem Herrn hinsichtlich des Lohnes und besser hinsichtlich der Vergeltung (als irdische Güter).

80. Sahest du den, der unsre Zeichen verleugnete und sprach: „Wahrlich, ich werde Gut und Kinder erhalten?“

81. Ist er etwa eingedrungen ins Verborgene oder hat er einen Bund mit dem Erbarmer geschlossen?“

82. Mit nichts. Wahrlich niederschreiben wollen wir seine Worte und wollen ihm seine Strafe mehrten.

83. Und erben lassen wollen wir ihn, was er sprach, und kommen soll er dann einsam zu uns.

84. Und andre Götter haben sie sich außer Allah angenommen zum Ruhm.

85. Mit nichts. Sie werden ihre Verehrung ableugnen und werden ihre Widersacher sein.

86. Siehst du nicht, daß wir die Satane wider die Ungläubigen entsenden, um sie anzureizen?

87. Darum beeile dich nicht wider sie; wir haben ihnen nur eine Zahl (von Tagen) zugezählt.

88. Eines Tages versammeln wir die Gottesfürchtigen zum Erbarmer in hohem Empfang

89. Und treiben die Missethäter nach Dschehannam wie eine Herde zur Tränke.

90. Fürbitte soll dann nur der finden, der mit dem Erbarmer einen Bund schloß.

91. Und sie sprechen: „Gezeugt hat der Erbarmer einen Sohn.“ Wahrlich, ihr behauptet ein ungeheuerlich Ding.

92. Fast möchten die Himmel darob zerreißen, und die Erde möchte sich spalten, und es möchten die Berge stürzen in Trümmer,

93. Daß sie dem Erbarmer einen Sohn beilegen, dem es nicht geziemt einen Sohn zu zeugen.

94. Keiner in den Himmeln und auf Erden darf sich dem Erbarmer anders nahen wie als Sklave. Wahrlich, er hat sie berechnet und ihre Zahl gezählt.

95. Und jeder soll am Tag der Auferstehung einsam zu ihm kommen.

96. Siehe, diejenigen, die da glauben und Gutes thun, denen wird der Erbarmer Liebe erweisen.

97. Und wir haben ihn*) leicht gemacht in deiner Sprache, damit du durch ihn den Gottesfürchtigen Freude verkündest und die Streitsüchtigen warnst.

98. Und wie viele Geschlechter vertilgten wir vor ihnen. Spürst du noch einen von ihnen auf? Oder hörst du ein Flüstern von ihnen?

Wanzigste Sure.

L. S.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. L.***) S. Nicht haben wir den Koran auf dich herabgesandt, daß du elend würdest,
2. Sondern als Ermahnung für die Gottesfürchtigen,
3. Eine Hinabsendung von dem, der die Erde erschuf und die hohen Himmel.
4. Der Erbarmer sitzt auf seinem Thron;
5. Ihm gehört, was in den Himmeln und was auf Erden, und was zwischen ihnen und unter dem feuchten Grund.
6. Und ob du deine Stimme erhebst, siehe er kennt das Geheime und Verborgenste.
7. Allah! Es giebt keinen Gott außer ihm, er hat die schönsten Namen.
8. Und kam nicht Moses Geschichte zu dir?

*) Den Koran; leicht machten wir ihn, indem wir ihn in deiner, d. h. der arabischen Sprache, offenbarten.

**) Der sechzehnte Buchstabe des arabischen Alphabets.

9. Da er ein Feuer sah und zu seiner Sippe sprach: „Verweilet; siehe, ich gewahre ein Feuer.

10. Vielleicht bringe ich euch einen Brand von ihm oder ich finde durch das Feuer den rechten Pfad.“

11. Und da er zu ihm kam, ward er gerufen: „O Moses!

12. Siehe, ich bin dein Herr; drum zieh' aus deine Schuhe; siehe, du bist im heiligen Thal Towa,*)

13. Und ich habe dich erwählt, und höre was (dir) geoffenbart wird.

14. Siehe, ich bin Allah. Es giebt keinen Gott außer mir, drum diene mir und verrichte das Gebet zu meinem Gedächtnis.

15. Siehe, die ‚Stunde‘ kommt, — ich bin daran sie zu offenbaren,

16. Daß jede Seele belohnt wird nach ihrem Bemühen.

17. Und laß dich nicht abkehren von ihr durch den, der nicht an sie glaubt und seinem Gelüst folgt, damit du nicht umkommst.

18. Und was ist jenes in deiner Rechten, o Moses?“

19. Er sprach: „Es ist mein Stab, auf den ich mich stütze, und mit dem ich Blätter abschlage für meine Herde; und er dient mir noch zu andern Bedürfnissen.“

20. Er sprach: „Wirf ihn hin, o Moses!“

21. Und da warf er ihn hin, und siehe, da ward er eine laufende Schlange.

22. Er sprach: „Nimm sie und fürchte dich nicht, wir werden sie in ihren frühern Zustand zurückbringen.

23. Und lege deine Hand dicht an deine Seite; du wirst sie weiß herausziehen, ohne ein Übel, — ein ander Zeichen,

24. Auf daß wir dich schauen lassen unsre großen Zeichen.

25. Geh' zu Pharao, siehe er überschreitet das Maß.“

26. Er sprach: „Mein Herr, weite mir meine Brust

27. Und mache mir leicht mein Geschäft

*) Nahe dem Sinai.

28. Und löse den Knoten meiner Zunge,
 29. Daß sie mein Wort verstehen.
 30. Und gieb mir einen Besir von meiner Sippe,
 31. Aaron, meinen Bruder.
 32. Stärke durch ihn meinen Rücken
 33. Und mach' ihn zum Gefährten in meinem Werk,
 34. Daß wir dich oft preisen und oft deiner gedenken,
 35. Denn, siehe, du schaust uns."
 36. Er sprach: „Dir ist deine Bitte gewährt, o Moses;
 37. Und schon begnadeten wir dich ein andermal,
 38. Als wir deiner Mutter offenbarten, was offenbart ward:
 39. ‚Wirf ihn in den Kasten und wirf ihn dann ins
 Meer, und das Meer wird ihn an den Strand schleudern,
 und nehmen wird ihn mein Feind und sein Feind.‘ Und
 geworfen habe ich meine Liebe auf dich,
 40. Und daß du erzogen würdest unter meinem Auge,
 41. Da deine Schwester ging und sprach: ‚Soll ich euch
 jemand zeigen ihn zu nähren?‘ Und so gaben wir dich deiner
 Mutter wieder, daß sie ihr Auge kühlte*) und sich nicht
 grämte. Und du erschlugst eine Seele, und wir erretteten dich
 aus der Trübsal und prüften dich mit Prüfungen.
 42. Und Jahre verweilstest du im Volke von Midian;
 alsdann kamst du nach einem Ratschluß (hierher), o Moses.
 43. Und ich habe dich für mich erwählt.
 44. Geh' du und dein Bruder mit meinen Zeichen und
 laffet nicht nach in meinem Gedenken.
 45. Gehet zu Pharaos, siehe, er überschreitet das Maß;
 46. Und sprecht zu ihm in sanfter Sprache; vielleicht
 läßt er sich mahnen oder er fürchtet sich."
 47. Sie sprachen: „Unser Herr, siehe, wir fürchten, daß
 er frech gegen uns wird und das Maß überschreitet."
 48. Er sprach: „Fürchtet euch nicht; siehe ich bin bei euch,
 ich höre und sehe.

*) Daß sie sich tröstete.

49. So gehet hin zu ihm und sprecht: Siehe, wir sind die Gesandten deines Herrn; so entsende mit uns die Kinder Israel und peinige sie nicht. Gekommen sind wir zu dir mit einem Zeichen von deinem Herrn, und Frieden auf jeden, welcher der Leitung folgt!

50. Siehe, geoffenbart ward uns, daß die Strafe auf jeden kommt, welcher der Lüge zeugt und sich abkehrt."

51. Er sprach: „Und wer ist euer Herr, o Moses?"

52. Er sprach: „Unser Herr ist der, welcher jedem Ding seine Natur gegeben und es leitet."

53. Er sprach: „Und wie steht's mit den frühern Geschlechtern?"

54. Er sprach: „Das Wissen von ihnen ist bei meinem Herrn in einem Buch. Nicht irrt mein Herr, und er vergißt nicht:

55. Der euch die Erde gemacht zu einem Lager und euch auf ihr in Wegen ziehen läßt und vom Himmel Wasser herniedersendet, durch das wir die Arten verschiedener Pflanzen hervorbringen:

56. ‚Esset und weidet euer Vieh!‘ Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für Leute von Verstand.

57. Aus ihr haben wir euch erschaffen und in sie lassen wir euch zurückkehren und aus ihr lassen wir euch erstehen ein andermal."

58. Und wahrlich, wir zeigten ihm alle unsre Zeichen, doch zieh' er (sie) der Lüge und weigerte sich (zu glauben).

59. Er sprach: „Bist du zu uns gekommen, uns aus unserm Lande zu treiben mit deiner Zauberei, o Moses?"

60. Aber wahrlich, wir wollen dir mit gleicher Zauberei kommen. So setze zwischen uns und dir Zeit und Ort fest, — wir wollen nicht verfehlen, und du auch nicht, — einen gleichen Platz (für beide.)"

61. Er sprach: „Am Festtag sei die Vereinbarung und es seien die Leute am hellen Tag versammelt."

62. Und so wendete sich Pharao ab und versammelte seine List; alsdann kam er.

63. Sprach Moses zu ihnen: „Wehe euch, ersinnet wider Allah keine Lüge;

64. Sonst vernichtet er euch durch eine Strafe, denn verloren ging jeder, der (Lügen wider Allah) erfann.“

65. Und sie besprachen ihre Sache untereinander und redeten insgeheim.

66. Sie sprachen: „Siehe, diese beiden sind wahrlich Zauberer; sie wollen uns aus unserm Land mit ihrer Zauberei treiben und mit euern vornehmsten Häuptlingen von hinnen ziehen.

67. So nehmt eure List zusammen; alsdann kommt der Reihe nach; wohl ergeht es heute dem, welcher obsiegt.“

68. Sie sprachen: „O Moses, willst du werfen oder sollen wir die ersten sein zum Werfen?“

69. Er sprach: „Nein; werfet!“ Und da kam es ihm durch ihre Zauberei vor, als ob ihre Stricke und Stäbe liefen.

70. Da verspürte Moses Furcht in seiner Seele.

71. Wir sprachen: „Fürchte dich nicht, siehe du wirst obsiegen.

72. Wirf nur, was in deiner Rechten ist, es wird verschlingen, was sie machten; sie brachten nur die List eines Zauberers hervor, und dem Zauberer ergeht es nicht wohl, von wannen er komme.“

73. Da warfen sich die Zauberer anbetend nieder und sprachen: „Wir glauben an den Herrn Arons und Mosiss.“

74. Er*) sprach: „Glaubt ihr an ihn, bevor ich es euch erlaube? Siehe, er ist wahrlich euer Meister, der euch die Zauberei gelehrt hat. Und wahrlich ich haue euch eure Hände und Füße wechselseitig ab und kreuzige euch an Palmenstämmen, und wahrlich ihr sollt erfahren, wer von uns stärker und nachhaltiger straft.“

*) Pharao.

75. Sie sprachen: „Nimmer geben wir dir den Vorzug vor den deutlichen Zeichen, die zu uns kamen, oder vor unserm Schöpfer. Beschließe, was du beschließen magst, du vermagst nur über das irdische Leben zu beschließen. Siehe, wir glauben an unsern Herrn, daß er uns unsre Sünden verzeiht und die Zauberei, zu der du uns zwangst, und Allah ist besser und nachhaltiger*) (als du).

76. Siehe, wer zu seinem Herrn kommt, beladen mit Schuld, für den ist Dschehannam; nicht stirbt er in ihr und nicht lebt er.

77. Und wer gläubig zu ihm kommt und das Gute gethan hat, für die sind die höchsten Stufen:

78. Edens Gärten, durchteilt von Wasserbächen; ewig sollen sie darinnen verweilen. Das ist der Lohn der Reinen.“

79. Und wahrlich wir offenbarten Moses: „Mach dich auf des Nachts mit meinen Dienern und schlage ihnen einen trockenen Pfad im Meer.

80. Fürchte keinen Überfall und sei unbesorgt.“

81. Und es folgte ihnen Pharao mit seinen Heerscharen, und was sie vom Meer bedeckte, das bedeckte sie; denn Pharao führte sein Volk irre und nicht recht.

82. O ihr Kinder Israel, wir erretteten euch von euerm Feind und bestellten euch an die rechte Seite des Berges und sandten auf euch das Manna und die Wachteln nieder:

83. „Eßet von dem Guten, das wir euch bescherten, doch nicht ohne Maß, daß nicht mein Zorn auf euch niederfährt, denn, auf wen mein Zorn niederfährt, der kommt zu Fall.

84. Und siehe wahrlich ich bin verzeihend gegen den, der sich bekehrt und gläubig wird und das Gute thut und sich leiten läßt.“

85. „Und was hat dich von deinem Volke fortgetrieben, o Moses?“

*) Im Belohnen.

86. Er sprach: „Sie folgen meiner Spur, und ich eilte zu dir, mein Herr, damit du Wohlgefallen (an mir) fändest.“

87. Er sprach: „Siehe, wir haben dein Volk nach deinem Fortgang geprüft und Es-Sâmirî*) hat sie irre geführt.“

88. Da kehrte Moses zu seinem Volke zurück, zornig und bekümmert.

89. Er sprach: „O mein Volk, hat euch nicht euer Herr eine schöne Verheißung verheißen? Währte euch etwa die Zeit zu lang oder wolltet ihr, daß Zorn von euerm Herrn auf euch niedersühre, daß ihr das mir gegebene Versprechen bracht?“

90. Sie sprachen: „Wir haben das dir gegebene Versprechen nicht aus eigener Macht gebrochen, sondern wir wurden geheißen Lasten von der Zierat des Volkes zu bringen; und so warfen wir sie (ins Feuer), und ebenso auch Es-Sâmirî.“ Und er brachte ihnen ein leibhaftiges blökendes Kalb heraus. Und sie sprachen: „Dies ist euer Gott und der Gott Moses, der (ihn) vergaß.“

91. Sehen sie denn nicht, daß er ihnen nicht Antwort giebt und ihnen weder schaden noch nützen kann?

92. Und doch hatte Aaron zuvor zu ihnen gesprochen: „O mein Volk, ihr werdet nur durch dasselbe geprüft, und siehe euer Herr ist der Erbarmer. Drum folget mir und gehorchet meinem Befehl.“

93. Sie sprachen: „Nimmermehr lassen wir ab in seiner Anbetung, bis Moses zu uns zurückkehrt.“

94. Er sprach: „O Aaron, was hinderte dich, als du sie irre gehen sahst, mir zu folgen? Bist du rebellisch gegen meinen Befehl gewesen?“

95. Er sprach: „O Sohn meiner Mutter, packe mich nicht an meinem Bart und meinem Haupt. Siehe ich fürchte, du

*) Der Samaritaner. Wir übergehen die vielen Vermutungen über diesen Namen und halten daran fest, daß Mohammed hier wie an vielen andern Orten seine konfuse Kenntniß von der Schrift verrät.

spricht: „Du hast die Kinder Israel gespalten und hast nicht mein Wort beachtet.“

96. Er sprach: „Und was war dein Geschäft, o Sâmirî?“ Er sprach: „Ich sah, was sie nicht sahen; und ich nahm eine Handvoll (Staub) von der Spur des Gesandten*) und warf ihn (ins Feuer); und also gab es mir meine Seele ein.“

97. Er sprach: „So gehe fort; und siehe dir soll sein im Leben, daß du sprichst: „Keine Berührung!**)“ Und siehe, eine Drohung ist dir, der du nimmer entgehen wirst. Und schaue auf deinen Gott, den du so sehr verehrtest. Wahrlich wir verbrennen ihn, alsdann zerstäuben wir ihn zu Staub ins Meer.

98. Euer Gott ist allein Allah, außer dem es keinen Gott giebt; er umfaßt alle Dinge mit Wissen.“

99. Also erzählen wir dir von den Geschichten, was zuvor geschah; und wir gaben dir von uns eine Ermahnung.

100. Wer sich von ihr abwendet, wird tragen am Tage der Auferstehung eine Last.

101. Ewig sollen sie unter ihr sein, und schlimm ist die Bürde für sie am Tag der Auferstehung.

102. An jenem Tag wird in die Posaune gestoßen und versammelt werden wir an jenem Tage die Missethäter mit blauen***) Augen.

103. Zuflüstern werden sie einander: „Ihr verweiltet nur zehn (Tage).“†)

104. Wir wissen sehr wohl, was sie sprechen, wenn ihr des Weges Fürnehmster spricht: „Nur einen Tag verweiltet ihr.“

105. Und sie werden dich wegen der Berge befragen. So sprich: „Zerstäuben wird sie mein Herr zu Staub,

*) Des Erzengels Gabriel oder seines Pferdes.

**) D. h. er wurde mit Ausatz geschlagen.

***) Die blauen Augen sind den Arabern verhaßt als eigentümlich ihren größten Feinden, den Griechen von Byzanz.

†) D. h. euer Leben währte nur zehn Tage.

106. Und er wird sie machen zu einem ebenen Plan. Nicht sollst du schauen in ihnen Krümme noch Unebenheit.

107. An jenem Tage werden sie folgen dem Rufer, in dem keine Krümme; und senken werden sie die Stimmen vor dem Erbarmer, und nichts hörst du als (der Füße) Tappen.

108. An jenem Tage frommt keine Fürbitte außer dessen, dem es der Erbarmer erlaubt und dessen Wort ihm wohlgefällig ist.

109. Er kennt was vor ihnen und hinter ihnen, und nicht umfassen sie ihn mit Wissen.

110. Und beschämt sollen die Angesichter sich neigen vor dem Lebendigen, dem Ewigen, und verloren ist, wer Sünde trägt.

111. Wer aber Rechtes that und gläubig war, der fürchte weder Unrecht noch Einbuße."

112. Und demzufolge sandten wir ihn als arabischen Koran nieder und durchsetzten ihn mit Drohungen, auf daß sie gottesfürchtig würden oder daß er Gedenken in ihnen zeitigte.

113. Und erhaben ist Allah, der König, die Wahrheit! Und übereile dich nicht mit dem Koran, bevor dir seine Offenbarung vollendet, und sprich: „Mein Herr, mehre mich an Wissen."

114. Und wahrlich wir schlossen einen Bund mit Adam zuvor, doch er vergaß (ihn), und wir fanden in ihm keine Festigkeit.

115. Und da wir zu den Engeln sprachen: „Fallet nieder vor Adam," da fielen sie nieder, und nur Iblis weigerte sich. Und wir sprachen: „O Adam, siehe, dieser ist dir und deinem Weib ein Feind. Und nicht treibe er euch beide aus dem Paradies, daß du elend wirst.

116. Siehe, dir ward, daß du nicht hungerst in ihm und nicht nackend bist;

117. Und daß du nicht dürstest in ihm und nicht Hitze erleidest."

118. Und es flüsterte der Satan ihm zu und sprach: „O Adam, soll ich dich weisen zum Baume der Ewigkeit und des Reichs, das nicht vergeht?“

119. Und sie aßen von ihm, und es erschien ihnen ihre Blöße, und sie begannen über sich zu nähen Blätter des Gartens, und Adam ward ungehorsam wider seinen Herrn und ging irre.

120. Alsdann erkiesete ihn sein Herr und kehrte sich zu ihm und leitete ihn.

121. Er sprach: „Hinfort von hier allzumal, einer des andern Feind! Und wenn von mir Leitung zu euch kommt,

122. Wer dann meiner Leitung folgt, der soll nicht irre gehen und nicht elend werden.

123. Wer sich aber von meiner Ermahnung abkehrt, siehe, dem sei ein Leben in Drangsal,

124. Und erwecken wollen wir ihn am Tage der Auferstehung blind.“

125. Sprechen wird er: „Mein Herr, warum erwecktest du mich blind, wo ich doch sehend war?“

126. Sprechen wird er: „Also sei's! Zu dir kamen unsre Zeichen, und du vergaßest sie, und also bist du heute vergessen.“

127. Und also lohnen wir dem Übertreter, der nicht glaubt an die Zeichen seines Herrn, und wahrlich, die Strafe des Jenseits wird sehr hart sein und nachhaltig.

128. Beachten sie*) denn nicht, wieviele Geschlechter wir zuvor vertilgten, in deren Wohnsitzen sie wandeln? Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für Leute von Verstand!

129. Und wäre nicht zuvor ein Wort von deinem Herrn ergangen, wahrlich, erfolgt wäre eine ewige Pein! Aber ein Termin ist gesetzt.

130. So ertrag', was sie sprechen, und lobpreise deinen Herrn vor Sonnenaufgang und Untergang; und in den

*) Die Mekkaner.

Stunden der Nacht preise ihn und an den Enden des Tages, auf daß du wohlgefällig wirst.

131. Und hefte deine Blicke nicht auf das, was wir einigen von ihnen gewährten, — den Schimmer des irdischen Lebens, um sie damit zu prüfen. Denn deines Herrn Versorgung ist besser und bleibender.

132. Und gebiete deinem Hause das Gebet und verharre in ihm. Wir fordern nicht von dir, daß du dich versorgst, wir wollen dich versorgen, und der Ausgang ist der Frömmigkeit.

133. Und sie sprechen: „Warum kommt er uns nicht mit einem Zeichen von seinem Herrn?“ Aber kam nicht zu ihnen der deutliche Beweis dessen, was in den frühern Schriften steht?

134. Und hätten wir sie vor ihm vertilgt durch eine Strafe, dann wahrlich hätten sie gesprochen: „Unser Herr, warum entsandtest du nicht einen Gesandten zu uns? So wären wir deinen Zeichen gefolgt vor unsrer Demütigung und Schande.“

135. Sprich: „Ein jeder wartet. So wartet ihr und wissen werdet ihr, wer des ebenen Pfades Betreter war und rechtgeleitet ward.“

Einundzwanzigste Sure.

Die Propheten.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Genacht ist den Menschen ihre Abrechnung, aber in Achtslosigkeit kehren sie sich ab.

2. Die jüngste Ermahnung, die zu ihnen kam von ihrem Herrn, hören sie nur spottend an,

3. Spaßend in ihren Herzen. Und die Frevler sprechen insgeheim: „Ist dieser mehr als ein Mensch wie ihr? Wollt ihr etwa der Zauberei, wo ihr sie erkennt, nahe treten?“

4. Sprich: „Mein Herr kennt was im Himmel und auf Erden gesprochen wird. Er ist der Hörende, der Wissende.“

5. Sie hingegen sprechen: „Es sind wirre Träume. Ja, er hat ihn erdichtet, er ist ja ein Dichter. Er bringe uns ein Zeichen, so wie die Früheren entsandt wurden.“

6. Nicht glaubte vor ihnen irgend eine Stadt, die wir zerstörten; würden sie denn glauben?

7. Und vor dir entsandten wir nur Männer, denen wir uns geoffenbart. Fragt nur das Volk der Ermahnung,*) so ihr's nicht wisset.

8. Und nicht gaben wir ihnen einen Leib, der keine Speise genoß, und nicht waren sie ewig.

9. Alsdann bewahrheiteten wir ihnen die Verheißung und erretteten sie und wen wir wollten und vertilgten die Übertreter.

10. Wahrlich, wir haben nun zu ihnen ein Buch hinabgesandt, in dem eure Warnung steht. Wollt ihr denn nicht einsehen?

11. Und wieviele Städte, die sündig waren, zerstörten wir von Grund aus und erweckten nach ihnen ein ander Volk!

12. Und da sie unsern Zorn verspürten, siehe da flohen sie vor ihm.

13. „Fliehet nicht, (so sprachen höhrend die Engel,) kehret zurück zu dem, das euch mit Übermut erfüllte, und zu euern Wohnungen; vielleicht fragt man euch.“

14. Sie sprachen: „O weh uns, wahrlich, wir waren Sünder!“

15. Und dieser ihr Ruf hörte nicht eher auf, als bis wir sie zu Schwaden gemacht, verloschen.

16. Und nicht erschufen wir den Himmel und die Erde und was dazwischen im Scherz.

*) Die Juden und Christen.

17. Hätten wir uns ein Spiel bereiten wollen, wir hätten es in uns gefunden, wenn wir solches gethan.

18. Vielmehr schleudern wir die Wahrheit wider die Lüge, und sie zerschmettert ihr Haupt, und siehe, da vergeht sie. Weh aber euch für eure Aussagen (von Gott).

19. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden, und wer bei ihm ist, ist nicht zu stolz ihm zu dienen und wird nicht müde.

20. Sie preisen ihn bei Nacht und Tag und ermatten nicht.

21. Nehmen sie sich Götter von der Erde, die lebendig machen können?

22. Gäbe es in beiden*) Götter außer Allah, so wären beide verdorben. Doch Preis sei Allah, dem Herrn des Throns, (der erhaben ist) ob dem, was sie aussagen.

23. Nicht wird er befragt nach dem, was er thut, sie aber werden befragt.

24. Nehmen sie sich etwa außer ihm Götter? Sprich: „Her mit euerm Beweis.“ Dies ist die Ermahnung derer, die mit mir (leben), und die Ermahnung derer, die vor mir; aber die meisten von ihnen kennen die Wahrheit nicht und wenden sich ab.

25. Und nicht entsandten wir vor dir einen Gesandten, dem wir nicht offenbart: „Es giebt keinen Gott außer mir, so dienet mir.“

26. Und sie sprechen: „Der Erbarmer hat Kinder**) erzeugt.“ Preis Ihm! Es sind nur geehrte Diener.

27. Sie sprechen vor ihm kein Wort und thun nach seinem Geheiß.

28. Er weiß, was vor ihnen ist und was hinter ihnen,***) und nicht können sie Fürsprache einlegen,

29. Außer für den, an dem er Wohlgefallen hat; und sie zagen vor Furcht.

*) Himmel und Erde.

**) Die Engel.

***) Ihr früheren Thaten und die künftigen.

30. Und wer von ihnen spricht: „Siehe, ich bin ein Gott neben ihm,“ — solches lohnen wir mit Dschehannam. Also lohnen wir die Frevler.

31. Sehen denn nicht die Ungläubigen, daß die Himmel und die Erde eine feste Masse bildeten und wir sie dann spalteten und aus dem Wasser alles Lebendige machten? Glauben sie denn nicht?

32. Und wir setzten festgegründete (Berge) in die Erde, damit sie nicht schwankte mit ihnen, und wir machten auf ihr breite Thäler zu Wegen, auf daß sie rechtgeleitet würden.

33. Und wir machten den Himmel zu einem behüteten Dach; und doch kehren sie sich ab von seinen Zeichen.

34. Und er ist's, der die Nacht erschuf und den Tag und die Sonne und den Mond, die alle rollen in ihrer Sphäre.

35. Und nicht gaben wir einem Menschen vor dir Unsterblichkeit. Drum, wenn du stirbst, werden sie ewig leben?

36. Jede Seele schmeckt den Tod, und auf die Probe wollen wir euch stellen mit Bösem und Gutem, und zu uns kehrt ihr zurück.

37. Und wenn dich die Ungläubigen sehen, so empfangen sie dich nicht anders als mit Spott: „Ist das jener, der eure Götter erwähnt?“ Und an die Ermahnung des Erbarmers glauben sie nicht.

38. Erschaffen ward der Mensch aus Übereilung.*) (Aber) wahrlich zeigen werde ich euch meine Zeichen, und laffet sie mich nicht beschleunigen.

39. Und sie werden sprechen: „Wann tritt diese Drohung ein, so ihr aufrichtig seid?“

40. Wüßten nur die Ungläubigen die Zeit, da sie das Feuer nicht abwehren können von ihren Gesichtern und ihren Rücken, und wo sie nicht gerettet werden!

*) D. h. sein Wesen ist Übereilung.

41. Aber kommen wird es unversehens über sie und wird sie verwirren, ohne daß sie es abwehren können; und nicht soll mit ihnen verzogen werden.

42. Und verspottet wurden schon vor dir Gesandte, aber dann umgab die Spötter unter ihnen das, was sie verspotteten.

43. Sprich: „Wer beschützt euch bei Nacht oder Tag vor dem Erbarmer?“ Jedoch kehren sie sich von der Ermahnung ihres Herrn ab.

44. Oder haben sie Götter, die ihnen außer uns helfen? Sie vermögen nicht sich selber zu helfen noch sollen sie vor uns errettet werden.

45. Ja, wir versorgten sie und ihre Väter, so lange ihr Leben währte. Sehen sie denn nicht, daß wir in das Land kommen und es von allen Seiten einengen? Werden etwa sie obliegen?

46. Sprich: „Ich warne euch nur mit der Offenbarung,“ doch hören die Tauben nicht den Ruf, wenn sie gewarnt werden.

47. Aber wahrlich, wenn sie ein Hauch von der Strafe deines Herrn berührt, dann sprechen sie gewißlich: „O wehe uns, siehe, wir waren Sünder!“

48. Und aufstellen werden wir gerechte Wagen zum Tag der Auferstehung, und keine Seele soll in etwas Unrecht erleiden. Und wäre es das Gewicht eines Senfforns, wir brächten es herbei, und wir genügen als Rechner.

49. Und wahrlich, wir gaben Moses und Aaron die Unterscheidung*) und ein Licht und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen,

50. Welche ihren Herrn im Verborgenen fürchten und vor der „Stunde“ hängen.

51. Und auch dies ist eine gesegnete Ermahnung, die wir hinabgesandt haben. Wollt ihr sie etwa verleugnen?

*) El-Zurkân; ein Wort, das ebenso von der Thora als vom Koran gebraucht wird: Die Unterscheidung zwischen recht und unrecht. Vgl. hierzu jedoch Geiger: Was hat Mohammed aus dem Judentum aufgenommen?

52. Und wahrlich dem Abraham gaben wir seine Rechtsleitung zuvor, denn wir kannten ihn.

53. Da er zu seinem Vater und seinem Volke sprach: „Was sind das für Bilder, die ihr verehrt?“

54. Sie sprachen: „Wir fanden unsre Väter bereits ihnen dienen.“

55. Er sprach: „Wahrlich, ihr und eure Väter seid in offenkundigem Irrtum.“

56. Sie sprachen: „Bist du mit der Wahrheit zu uns gekommen oder scherzest du?“

57. Er sprach: „Mit nichts; euer Herr ist der Herr der Himmel und der Erde, der sie erschuf, und hiervon lege ich euch Zeugnis ab.“

58. Und, bei Allah, wahrlich ich will eine List gegen eure Götzen ersinnen, wenn ihr den Rücken gekehrt habt.“

59. Und er schlug sie in Stücke mit Ausnahme des obersten von ihnen, damit sie es ihm zuschrieben.

60. Sie sprachen: „Wer hat dies mit unsern Göttern gethan? Siehe wahrlich, das ist ein Frevler!“

61. Sie sprachen: „Wir hörten einen Jüngling von ihnen reden, der Abraham heißt.“

62. Sie sprachen: „So bringt ihn vor die Augen des Volks, vielleicht zeugen sie (wider ihn).“

63. Sie sprachen: „Hast du dies gethan mit unsern Göttern, o Abraham?“

64. Er sprach: „Mit nichts; gethan hat dies der oberste von ihnen. Fragt sie nur, so sie reden können.“

65. Da kamen sie wieder zu sich und sprachen: „Siehe, ihr seid Sünder.“

66. Alsdann verkehrten sie sich wieder*) (und sprachen:) „Wahrlich du weißt, daß diese nicht reden.“

67. Er sprach: „Verehrt ihr denn außer Allah, was euch weder etwas nützen noch schaden kann? Pfui über euch und

*) Wörtlich: Wurden sie auf ihre Köpfe gekehrt.

über das, was ihr außer Allah anbetet! Habt ihr denn keine Einsicht?"

68. Sie sprachen: „Verbrennt ihn und helfst euern Göttern, so ihr handeln wollt.“

69. Wir sprachen: „O Feuer, sei kalt und ein Frieden auf Abraham!“

70. Und sie planten eine List wider Abraham, und wir machten sie zu Verlorenen.

71. Und wir ertteten ihn und Lot zu dem Lande, durch das wir alle Welt segneten.

72. Und wir schenkten ihm Isaak und Jakob obendrein und machten alle rechtschaffen.

73. Und wir machten sie zu Vorbildern, nach unserm Geheiß rechtzuleiten, und offenbarten ihnen das Thun von Gutem und die Berrichtung des Gebets und das Entrichten von Almosen, und sie verehrten (uns).

74. Und dem Lot gaben wir Weisheit und Erkenntnis und retteten ihn aus der Stadt, die Ruchloses beging. Siehe, sie waren schlechte Leute, Missethäter.

75. Und wir ließen ihn eingehen in unsre Barmherzigkeit; siehe, er war einer der Rechtschaffenen.

76. Und zuvor erhörten wir Noah, da er rief, und retteten ihn und seine Familie von der großen Trübsal.

77. Und wir halfen ihm wider das Volk, das unsre Zeichen der Lüge zieh. Sie waren ein böses Volk, und wir ertränkten sie allzumal.

78. Und (gedenke) Davids und Salomos, als sie über den Acker richteten, da in ihm die Schafe der Leute zur Nachtzeit weideten. Und wir waren Zeuge ihres Spruchs.

79. Und wir gaben Salomo Einsicht hierin, und beiden gaben wir Weisheit und Erkenntnis. Und wir machten David die Berge und die Vögel dienstbar (mit ihm unsern) Preis zu verkünden. Und wir thaten es.

80. Und wir lehrten ihn die Kunst Panzer für euch zu

verfertigen, daß sie euch schützten vor eurer Gewaltthat. Und seid ihr wohl dankbar?

81. Und Salomo (machten wir dienstbar) die Windsbraut, zu eilen auf sein Geheiß zum Land, das wir gesegnet. Und wir wußten alle Dinge.

82. Und einige der Satane (machten wir ihm dienstbar), die da für ihn tauchten und Werke außer diesem wirkten. Und wir hüteten sie.

83. Und (gedenke) des Hiob, da er seinen Herrn rief: „Siehe, mich hat die Plage berührt, doch du bist der barmherzigste der Barmherzigen.“

84. Da erhörten wir ihn und befreiten ihn von seiner Plage und gaben ihm seine Familie (wieder) und ebenso viele obendrein als eine Barmherzigkeit von uns und eine Ermahnung für die Diener (Allahs).

85. Und Ismael und Idris*) und Zul-Risf,**) — alle waren standhaft,

86. Und wir führten sie ein in unsre Barmherzigkeit; siehe, sie waren rechtschaffen.

87. Und Jun=Nûn,***) da er erzürnt fortging und wähnte, wir hätten keine Macht über ihn. Und er rief in den Finsternissen: „Es giebt keinen Gott außer dir! Preis dir! Siehe, ich war einer der Sünder!“

88. Da erhörten wir ihn und erretteten ihn aus der Trübsal; und also erretten wir die Gläubigen.

89. Und (gedenke) des Zacharias, da er zu seinem Herrn rief: „O mein Herr, lasse mich nicht kinderlos; doch bist du der beste der Erben.“

90. Und da erhörten wir ihn und schenkten ihm Johannes, und setzten seine Gattin für ihn in stand. Siehe, sie wetteiferten im Guten und riefen uns an mit Liebe und Ehrfurcht und demüthigten sich vor uns.

*) Henoch.

**) Zul-Risf, der Mann des Moses, soll Elias, Josua oder Zacharias sein.

***) Der Mann des Fisches = Jonas.

91. Und sie, die ihren Schoß keusch hielt, und in die wir bliesen von unserm Geiste, und die wir nebst ihrem Sohne zu einem Zeichen machten für alle Welt.

92. Siehe, diese eure Religion ist eine einzige Religion, und ich bin euer Herr; so dienet mir.

93. Und sie zerrissen ihre Sache unter sich; alle kehren zu uns zurück.

94. Und wer das Rechte thut und gläubig ist, dessen Eifer, soll nicht verleugnet werden; und siehe, wir schreiben (ihn) auf für ihn.

95. Und ein Bann sei auf jeder Stadt, die wir vertilgten, daß sie nicht wiederkehren,

96. Bis Gog und Magog (den Weg) geöffnet haben, und sie von allen Höhen herbeieilen.

97. Und es naht die wahrhaftige Drohung. Und siehe da, starr blicken die Augen der Ungläubigen, (und sie rufen:) „O wehe uns, wir waren dessen achtlos! Ja, wir waren Sünder!“

98. Siehe ihr und was ihr anbetet außer Allah, Dschehannams Brennstoff ist's; hinab werdet ihr zu ihr steigen.

99. Wären dies Götter, nicht stiegen sie zu ihr hinab. Und alle sollen ewig in ihr bleiben.

100. Stöhnen sollen sie in ihr, und nicht sollen sie in ihr (Tröst) hören.

101. Siehe jene, denen wir zuvor das Gute bestimmten, fern sollen sie von ihr sein.

102. Keinen Laut werden sie von ihr hören, und in dem, was ihre Seelen begehrten, werden sie ewig verweilen.

103. Nicht soll sie betrüben das größte Grausen, und entgegen sollen ihnen die Engel kommen (und sprechen:) „Dies ist euer Tag, der euch verheißen ward.“

104. An jenen Tag werden wir den Himmel zusammenrollen wie eine Schriftrolle. Wie wir die erste Schöpfung hervorbrachten, wollen wir sie wieder hervorbringen. Diese Verheißung liegt uns ob; siehe, wir führen sie aus.

105. Und wahrlich wir schrieben in den Psalmen nach (der Offenbarung) der Ermahnung: „Erben sollen die Erde meine gerechten Diener.“*)

106. Siehe, hierin**) ist wahrlich eine Predigt für ein Volk, das (Gott) dient.

107. Und wir entsandten dich nur als eine Barmherzigkeit für alle Welt.

108. Sprich: „Mir ward nur offenbart, daß ener Gott ein einiger Gott ist. Wollt ihr drum Moslems sein?“

109. Und so sie den Rücken kehren, so sprich: „Ich habe euch insgemein angekündigt, doch weiß ich nicht, ob nahe oder fern, was euch angedroht ward.

110. Siehe, er weiß eure laute Rede und weiß was ihr verheimlicht.

111. Und ich weiß nicht, ob es***) vielleicht eine Versuchung für euch sei und ein Nießbrauch für eine Weile.“

112. Sprich: „Mein Herr, richte du in Wahrheit!“ Und unser Herr ist der Erbarmer, der um Hilfe wider eure Äußerungen Anzuflehende.

Zweiundzwanzigste Sure.

Die Pilgersfahrt.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O ihr Menschen,†) fürchtet euern Herrn. Siehe, das Erdbeben der „Stunde“ ist ein gewaltig Ding.

2. An dem Tage, den ihr schauen werdet, wird jede Säugende vergessen ihres Säuglings, und ablegen wird jede

*) Die Ermahnung ist das mosaische Gesetz. Dies ist das einzige direkte Citat aus der Bibel: Psalm 37, 29.

**) Im Koran.

***) Das Ausbleiben der angebrohten Strafe.

†) Ihr Mekkaner.

Schwangere ihre Last, und schauen wirst du die Menschen als Trunkene, wiewohl sie nicht trunken sind; doch Allahs Strafe ist streng.

3. Und unter den Menschen ist einer, der über Allah ohne Wissen streitet und jedem rebellischen Satan folgt.

4. Geschrieben ist wider ihn, daß er den, der ihn zum Beschützer nimmt, irre führen und zur Strafe der Flamme leiten soll.

5. O ihr Menschen, wenn ihr betreffs der Auferstehung in Zweifel seid, siehe, so haben wir euch erschaffen aus Staub, alsdann aus einem Samentropfen, alsdann aus geronnenem Blut, alsdann aus Fleisch, geformtem und ungeformtem, auf daß wir euch (unsre Allmacht) erwießen. Und wir lassen ruhen in den Mutterschößen, was wir wollen, bis zu einem benannten Termin; alsdann lassen wir euch hervorgehen als Kinder; alsdann lassen wir euch eure Reise erreichen; und der eine von euch wird abberufen und der andre von euch bleibt zurück bis zum verächtlichsten Alter, daß er alles, was er wußte, vergaß. Und du sahst die Erde dürrer; doch wenn wir Wasser auf sie herniedersenden, dann regt sie sich und schwillt an und läßt von jeglicher schönen Art sprießen.

6. Solches dieweil Allah die Wahrheit ist, und weil er die Toten lebendig macht, und weil er Macht hat über alle Dinge:

7. Und weil die „Stunde“ zweifellos kommt, und weil Allah alle in den Gräbern erweckt.

8. Und unter den Menschen ist einer, der über Allah streitet, ohne Wissen, ohne Leitung und ohne erleuchtendes Buch.

9. (Hoffärtig) wendet er sich zur Seite, um von Allahs Weg abwendig zu machen. Schande soll ihm sein hienieden, und zu schmecken wollen wir ihm geben am Tag der Auferstehung die Strafe des Verbrennens.

10. „Solches für das, was deine Hände vorausgeschickt, und weil Allah nicht ungerecht ist gegen seine Diener.“

11. Und da giebt es einen Menschen, welcher Allah auf dem Rande verehrt. Und so ihm Gutes zu theil wird, so verbleibt er darin, wird er jedoch von einer Versuchung heimgesucht, dann kehrt er sein Angesicht um unter Verlust des Diesseits und Jenseits. Solches ist das offenbare Verderben!

12. Er ruft außer Allah an, was ihm weder schaden noch nützen kann; das ist ein tiefer Irrthum!

13. Er ruft an, was ihm eher schadet als nützt; fürwahr, schlimm ist der Beschützer und schlimm der Gefährte!

14. Siehe Allah führt jene, die glauben und das Rechte thun, in Gärten durchheilt von Bächen; siehe Allah thut was er will.

15. Wer da glaubt, daß Allah ihm*) nimmer hilft hienieden und im Jenseits, der spanne ein Seil zum Himmel;**) alsdann schneide er es ab und schaue zu, ob seine List vernichten kann, was ihn erzürnt.

16. Und also haben wir ihn***) als deutliche Zeichen hinabgesandt, und weil Allah leitet, wen er will.

17. Siehe die Gläubigen und die Juden und die Sabier und die Christen und die Magier und die Polytheisten, — Allah wird zwischen ihnen entscheiden am Tag der Auferstehung; siehe, Allah ist Zeuge aller Dinge.

18. Siehst du nicht, das alles, was in den Himmeln und auf Erden ist, sich vor Allah niederwirft, die Sonne, der Mond, die Sterne, die Berge, die Bäume und die Tiere und viele Menschen? Vielen aber gebührt die Strafe;

19. Und wen Allah verächtlich macht, der findet keinen, der ihn ehrt. Siehe Allah thut was er will.

20. Diese beiden†) sind zwei Streitende, die über ihren Herrn streiten. Aber für die Ungläubigen sind Kleider aus Feuer geschnitten; gegossen wird siedendes Wasser über ihre Häupter,

*) Mohammed.

**) Um sich daran aufzuhängen.

***) Den Koran.

†) Die Gläubigen und die Ungläubigen.

21. Das ihre Eingeweide und ihre Haut schmilzt; und eiserne Reulen sind für sie bestimmt.

22. So oft sie aus ihr*) vor Angst zu entrinnen suchen, sollen sie in sie zurückgetrieben werden und: „Schmecket die Strafe des Verbrennens.“

23. Siehe Allah führt jene, die glauben und Gutes thun, in Gärten, durchfließt von Bächen. Geschmückt sollen sie sein in ihnen mit Armspangen von Gold und Perlen, und ihre Kleidung darinnen soll aus Seide sein;

24. Denn sie wurden geleitet zum besten Wort und wurden geleitet zum gepriesenen Pfad.

25. Siehe diejenigen, welche nicht glauben und abwendig machen von Allahs Weg und der heiligen Moschee, die wir für die Menschen bestimmten, in gleicher Weise für den Einheimischen als für den Fremden,

26. Und diejenigen, welche sie frevlerisch zu entweihen suchen, denen geben wir von einer schmerzlichen Strafe zu kosten.

27. Und (gedenke,) da wir Abraham die Stätte des Hauses**) zur Wohnung gaben (und zu ihm sprachen:) „Setze mir nichts an die Seite und reinige mein Haus für die es Umwandelnden und für die im Gebete Stehenden oder sich Beugenden.

28. Und verkündige den Menschen die Pilgerfahrt. Laß sie zu dir kommen zu Fuß und auf allen schlanken (Kamelen,) ankommend aus allen tiefen Thälwegen:

29. Auf daß sie Zeugnis ablegen von den Vorteilen, die sie dadurch haben, und den Namen Allahs aussprechen an den bestimmten Tagen***) über dem Vieh, mit dem wir sie versorgten. So esset von ihm und speiset den Armen und den Bettler.

*) Dschehannam.

**) Die Kaaba.

***) Die ersten zehn Tage des Monats Zul-Hidschah. Der Name Allahs wird beim Opfern über dem Vieh ausgesprochen.

30. Alsdaun sollen sie ihre Vernachlässigung*) erledigen und sollen ihre Gelübde erfüllen und das alte Haus umwandeln."

31. So (sei's). Und wer Allahs Gebote ehrt, dem wird es gut ergehen bei seinem Herrn. Und erlaubt ist euch das Vieh (als Speise) mit Ausnahme dessen, was euch angefragt ward. Und so meidet den Götzengreuel und meidet das Wort der Flüge

32. Als lauter gegen Allah, ohne ihm Gefährten zu geben; denn wer Allah Gefährten giebt ist wie das, was vom Himmel fällt und von den Vögeln erhascht oder vom Wind zu einem fernen Ort verweht wird.

33. So (ist's.) Wer aber Allahs Gebräuche**) ehrt, der beweist Herzensfrömmigkeit.

34. Ihr könnt sie***) bis zu einem bestimmten Termin benutzen, alsdann aber ist ihr Opferplatz bei dem alten Haus.

35. Und allen Völkern gaben wir Opferceremonien, auf daß sie Allahs Namen aussprächen über dem Vieh, mit dem wir sie versorgten. Und euer Gott ist ein einiger Gott. Drum ergebt euch ihm; und verkündige Freude denen, die sich (vor Allah) demütigen,

36. Deren Herz bei Allahs Erwähnung vor Ehrfurcht erbebt, und denen, die standhaft alles, was sie trifft, erdulden, und denen, die das Gebet verrichten, und von dem, was wir ihnen bescherten, spenden.

37. Und die Kamele haben wir euch zu den Opfergebräuchen Allahs bestimmt; ihr habt Gutes in ihnen. Und so sprecht Allahs Namen über sie aus, wenn sie gebunden dastehen.†) Und wenn sie auf die Seite gestürzt sind, so esset

*) Sie sollen sich das Haar, den Bart und die Nägel schneiden lassen, was dem Pilger verboten ist von dem Augenblick an, da er das Pilgerkleid angelegt hat bis zum Opfer im Thale Minā.

**) Die Opfergebräuche.

***) Das Opfervieh.

†) Sie werden am linken Vorderfuß gebunden und dürfen nur auf drei Füßen stehen.

von ihnen und speiset den demütig Bittenden und den verschämten Armen. Also haben wir sie euch dienstbar gemacht, auf daß ihr dankbar seid.

38. Nimmermehr erreicht ihr Fleisch und ihr Blut Allah, jedoch erreicht ihn eure Frömmigkeit. Also hat er sie euch dienstbar gemacht, auf daß ihr Allah dafür preiset, daß er euch leitete; und verkündige Freude den Rechtschaffenen.

39. Siehe Allah schirmt die Gläubigen; siehe Allah liebt nicht den Treulosen, den Ungläubigen.

40. Gewähr ist denen gegeben, die bekämpft wurden, die weil ihnen Gewalt angethan ward; und siehe wahrlich, Allah hat Macht ihnen beizustehen:

41. Jene, die schuldlos aus ihren Wohnungen vertrieben wurden, nur weil sie sprechen: „Unser Herr ist Allah.“ Und wofern nicht Allah den einen Menschen durch die andern wehrte, wahrlich so wären Klöster, Kirchen, Bethäuser und Moscheen, in denen Allahs Name (so) häufig genannt wird, zerstört. Und wem Allah helfen will, dem hilft er wahrlich. Siehe, Allah ist stark und mächtig.

42. Denen (hilft er,) die, wenn wir ihnen im Lande Wohnung gegeben haben, das Gebet verrichten und die Armenspende entrichten und das Rechte gebieten und das Unrechte untersagen. Und Allahs ist der Ausgang der Dinge.

43. Und wenn sie dich der Lüge zeihen, so hat schon vor ihnen das Volk Noahs und Ads und Thamûds und das Volk Abrahams und das Volk Lots und die Bewohner Midians (ihre Propheten) der Lüge geziehen. Und auch Moses ward der Lüge geziehen. Und ich verzog mit den Ungläubigen, alsdann erfaßte ich sie, und wie war der Wechsel, den ich verursachte!

44. Und wie viele sündige Städte vertilgten wir, und sie liegen wüßt auf ihren Fundamenten da! Wie viele Brunnen sind verlassen und wie viele hohe Burgen!

45. Reißten sie denn nicht im Lande, und haben sie keine Herzen zu begreifen oder Ohren zu hören? Und siehe, nicht

sind ihre Augen blind, blind sind vielmehr ihre Herzen in ihrer Brust.

46. Und sie werden dich heißen die Strafe zu beschleunigen, aber nimmer bricht Allah sein Versprechen, und siehe, ein Tag ist bei deinem Herrn gleich tausend Jahren von denen, die ihr rechnet.

47. Und mit wie viel Städten verzog ich, wiewohl sie sündig waren! Alsdann erfaßte ich sie, und zu mir ist der Heimgang.

48. Sprich: „O ihr Menschen, ich bin euch nur ein offenkundiger Warner;

49. Und diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, denen ist Verzeihung und ehrenvolle Versorgung;

50. Und diejenigen, welche eifern unsre Zeichen kraftlos zu machen, das sind des Höllenpfeils Bewohner.“

51. Und nicht entsandten wir vor dir einen Gesandten oder Propheten, dem nicht, wenn er vorlas, der Satan in seine Lesung (Falsches) warf; aber Allah vernichtet des Satans Einstreuungen. Alsdann wird Allah seine Zeichen bestätigen; und Allah ist wissend und weise:

52. Auf daß er des Satans Einstreuung zu einer Versuchung für jene mache, in deren Herzen Krankheit ist und deren Herzen verhärtet sind. Und siehe, die Sünder sind in tiefem Irrtum.

53. Und auf daß diejenigen, denen das Wissen gegeben ward, erkennen, daß er*) die Wahrheit von deinem Herrn ist, und daß sie an ihn glauben und ihre Herzen in ihm Frieden genießen. Und siehe Allah leitet gewißlich die Gläubigen auf einen rechten Pfad.

54. Und die Ungläubigen hören nicht auf ihn zu bezweifeln, bis die „Stunde“ plötzlich über sie kommt oder über sie kommt die Strafe eines unheilvollen Tags.

*) Der Koran.

55. Das Reich ist an jenem Tage Allahs; richten wird er unter ihnen, und diejenigen, welche glaubten und das Gute thaten, werden eingehen in die Gärten der Bäume.

56. Diejenigen aber, die ungläubig waren und unsre Zeichen der Lüge ziehen, — schändende Strafe wird sie treffen.

57. Und jene, welche in Allahs Weg auswanderten und alsdann fielen oder starben, wahrlich die wird Allah mit schöner Versorgung versorgen. Denn siehe, Allah, wahrlich er ist der beste Versorger.

58. Wahrlich eingehen lassen wird er sie in einem Eingang, der ihnen gefällt; und siehe Allah ist wahrlich wissend und gütig.

59. So (wird's sein). Und wer sich Recht verschafft nach dem Maße des Unrechts, das ihm angethan ward, und alsdann wieder Gewalt erleidet, wahrlich, dem wird Allah helfen. Siehe, Allah ist vergebend, verzeihend.

60. Also (wird's sein;) denn Allah läßt die Nacht folgen auf den Tag und den Tag folgen auf die Nacht, und Allah ist hörend und schauend.

61. Also (wird's sein,) denn Allah ist die Wahrheit und was sie außer ihm anrufen, ist die Lüge, und Allah ist der Erhabene, der Große.

62. Siehst du nicht, daß Allah Wasser vom Himmel hinabsendet und daß die Erde grün wird? Siehe Allah ist wahrlich gütig und kundig.

63. Sein ist was in den Himmeln und was auf Erden, und siehe Allah ist wahrlich der Reiche, der Rühmenswerte.

64. Siehst du nicht, daß Allah euch unterworfen hat was auf Erden ist, und die Schiffe, die das Meer auf sein Geheiß durchheilen? Und er hält den Himmel, daß er nicht auf die Erde falle, es sei denn mit seiner Erlaubnis. Siehe, Allah ist wahrlich gütig gegen die Menschen und barmherzig.

65. Und er ist's, der euch das Leben gab; alsdann wird er euch sterben lassen, alsdann wird er euch (wieder) lebendig machen. Siehe der Mensch ist wahrlich undankbar.

66. Jedem Volk gaben wir Gebräuche, die sie beobachteten; drum laß sie nicht mit dir hierüber streiten und rufe (sie) zu deinem Herrn. Siehe, du folgst wahrlich der rechten Leitung.

67. Streiten sie jedoch mit dir, so sprich: „Allah kennt am besten euer Thun.

68. Allah wird richten zwischen euch am Tag der Auferstehung über das, worin ihr uneins seid.

69. Weißt du nicht, daß Allah kennt, was im Himmel und auf Erden ist? Siehe dies steht in einem Buch; siehe, dies ist leicht für Allah.“

70. Und sie beten außer Allah an, wofür er keine Vollmacht herabgesandt hat, und wovon ihnen kein Wissen ward; und die Sünder haben keinen Helfer.

71. Und wenn ihnen unsre Zeichen als deutliche Beweise verlesen werden, dann erkennst du in den Angesichtern der Ungläubigen Mißfallen. Am liebsten fielen sie her über die, welche ihnen unsre Zeichen vorlesen. Sprich: „Soll ich euch schlimmeres als dies ankündigen? Das Feuer, das Allah den Ungläubigen angedroht hat? Und schlimm ist die Fahrt (dorthin)!“

72. O ihr Menschen, ein Gleichnis ward gemacht; so höret es. Siehe jene, die ihr außer Allah anruft, nimmer erschaffen sie eine Fliege, auch wenn sie sich dazu versammelten; und wenn ihnen die Fliege etwas raubte, sie könnten es ihr nicht entreißen. Schwach ist der Bittende und der Gebetene.

73. Nicht bewerten sie Allah nach seinem wahren Wert. Siehe Allah ist wahrlich der Starke, der Mächtige.

74. Allah erwählt aus den Engeln Gesandte und aus den Menschen. Siehe Allah ist hörend und schauend.

75. Er weiß, was vor ihnen ist und was hinter ihnen, und zu Allah kehren die Dinge zurück.

76. O ihr, die ihr glaubt, beugt euch und werfet euch nieder und dienet euerm Herrn und thut das Gute; vielleicht ergeht es euch wohl.

77. Und eifert in Allahs Weg*) im rechten Eifer. Er hat euch erwählt und hat euch in der Religion nichts Schweres auferlegt: Die Religion eures Vaters Abraham. Er hat euch „Moslems“ genannt,

78. Zuvor und in diesem (Buch), damit der Gesandte Zeuge sei wider euch und ihr Zeugen seid wider die Menschen. Drum verrichtet das Gebet und entrichtet die Armenspende und haltet fest an Allah. Er ist euer Gebieter, und herrlich ist der Gebieter und herrlich der Helfer!

Dreißundzwanzigste Sure.

Die Gläubigen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wohl ergeht es den Gläubigen,
2. Die sich demütigen in ihrem Gebet,
3. Und die sich fern halten von eitlem Geschwätz,
4. Und die die Armenspende entrichten,
5. Und die sich der Weiber enthalten, —
6. Es sei denn ihrer Gattinnen oder derer, die ihre Rechte besitzt; denn siehe (hierin) sind sie nicht zu tadeln.
7. Wer aber über dies hinaus begehrt, das sind die Übertreter, —
8. Und die das ihnen anvertraute Gut und ihr Versprechen hüten,
9. Und die ihre Gebete beobachten:
10. Das sind die Erben,
11. Welche das Paradies ererben, ewig darinnen zu weilen.
12. Und wahrlich, wir erschufen den Menschen aus reinstem Thon,

*) Im Streit.

13. Alsdann setzten wir ihn als Samentropfen in eine sichere Stätte,

14. Alsdann schufen wir den Tropfen zu geronnenem Blut und schufen den Blutklumpen zu Fleisch, und schufen das Fleisch zu Gebein und bekleideten das Gebein mit Fleisch; alsdann brachten wir ihn*) hervor als eine andre Schöpfung und gesegnet sei Allah der beste der Schöpfer!

15. Alsdann werdet ihr nach diesem wahrlich sterben.

16. Alsdann werdet ihr am Tag der Auferstehung erweckt werden.

17. Und wahrlich wir erschufen über euch sieben Himmel, und nicht sind wir achtlos der Schöpfung.

18. Und wir senden Wasser vom Himmel herab nach Gebühr und geben ihm Wohnung in der Erde, und siehe, wir haben Macht es wieder fortzunehmen.

19. Und wir lassen euch durch dasselbe Palmen- und Nebengärten sprießen, in denen ihr reiche Früchte habt, und von denen ihr esset,

20. Und einen Baum, der auf dem Berge Sinai wächst und der Öl hervorbringt und einen Saft zum Essen.

21. Und siehe in dem Vieh habt ihr wahrlich eine Lehre. Wir geben euch zu trinken von dem, was in ihren Leibern ist, und vielen Nutzen habt ihr in ihnen, und von ihnen esset ihr.

22. Und auf ihnen und auf den Schiffen werdet ihr getragen.

23. Und wahrlich wir entsandten Noah zu seinem Volk, und er sprach: „O mein Volk, dienet Allah. Ihr habt keinen andern Gott als ihn. Wollt ihr (ihn) nicht fürchten?“

24. Und es sprachen die Häupter der Ungläubigen seines Volks: „Dies ist nur ein Mensch gleich euch, der sich über euch erheben will. Und so Allah gewollt hätte, wahrlich, er hätte Engel entsandt. Wir hörten dies nicht von unsern Vorfahren.

*) Den Menschen.

25. Siehe, dies ist nur ein bessener Mann, drum wartet mit ihm eine Zeitlang."

26. Er sprach: „Mein Herr, hilf mir wider ihre Beschuldigung der Lüge."

27. Und so offenbarten wir ihm: „Mache die Arche unter unsern Augen und nach unsrer Offenbarung, und wenn unser Befehl ergeht und der Ofen siedet,

28. Dann bringe in sie von allen (Gattungen) ein Paar und deine Familie außer dem, über den das Wort zuvor erging; und rede nicht mit mir in betreff der Sünder, denn siehe sie sollen ertränkt werden.

29. Und wenn du und wer bei dir ist die Arche bestiegen haben, so sprich: „Das Lob sei Allah, der uns errettet hat von dem Volk der Sünder."

30. Und sprich: „Mein Herr, gib mir einen gesegneten Ausgang, denn du bist der beste der Ausganggeber."

31. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen, und siehe wahrlich wir stellen auf die Probe.

32. Alsdann ließen wir nach ihnen andre Geschlechter erstehen.

33. Und wir entsandten unter sie einen Gesandten von ihnen (mit der Botschaft:) „Dienet Allah, ihr habt keinen Gott außer ihm; wollt ihr (ihn) nicht fürchten?"

34. Und es sprachen die Häupter seines Volkes, die nicht glaubten und welche die Begegnung des Jenseits für eine Lüge hielten und die wir im irdischen Leben reich versehen hatten: „Das ist nur ein Mensch gleich euch; er isset von dem, was ihr esset,

35. Und trinket von dem, was ihr trinket.

36. Und wenn ihr einem Menschen gleich euch gehorchet, siehe, dann seid ihr wahrlich verloren.

37. Verklündet er euch, daß ihr, wenn ihr tot seid und Staub und Gebein worden, wieder erstehen werdet?

38. Hinweg, hinweg mit dieser Verheißung!

39. Es giebt nur unser irdisches Leben; wir sterben und wir leben und werden nicht erweckt.

40. Es ist nur ein Mensch, der eine Lüge wider Allah eronnen hat, und wir glauben ihm nicht."

41. Er sprach: „Mein Herr, errette mich vor ihrer Beschuldigung der Lüge."

42. Er sprach: „Noch ein kleines, und wahrlich sie werden es bereuen."

43. Alsdann erfaßte sie der Schrei*) nach Gebühr, und wir machten sie zu Spreu. Hinfort drum mit dem sündigen Volk!

44. Alsdann ließen wir nach ihnen andre Geschlechter erstehen,

45. Und kein Volk kann seinen Termin beschleunigen oder aufschieben.

46. Alsdann entsandten wir unsre Gesandten, einen nach dem andern. So oft ein Gesandter zu seinem Volke kam, ziehen sie ihn der Lüge; und so ließen wir ein Volk dem andern folgen und machten sie zum Exempel. Drum hinweg mit einem ungläubigen Volk!

47. Alsdann entsandten wir Moses und seinen Bruder Aaron mit unsern Zeichen und offenkundiger Vollmacht,

48. Zu Pharao und seinen Häuptern; sie aber waren hoffärtig und ein hochmütig Volk.

49. Und sie sprachen: „Sollen wir zwei Menschen gleich uns glauben, wo ihr Volk uns dienstbar ist?"

50. Und sie ziehen beide der Lüge, und so wurden sie vernichtet.

51. Und wahrlich, wir gaben Moses das Buch, auf daß sie**) geleitet würden.

52. Und wir machten den Sohn der Maria und seine Mutter zu einem Zeichen und gaben beiden eine Höhe zur Wohnung, eine Stätte der Sicherheit und eines Duells.

*) Des Strafengels.

**) Das Volk Israel.

53. „O ihr Gesandten, esset von den guten (Speisen) und thut das Rechte; siehe ich weiß, was ihr thut.

54. Und siehe diese eure Religion ist eine einzige Religion und ich bin euer Herr; drum fürchtet mich.“

55. Aber sie zerrissen ihre Sache untereinander in Sekten; jegliche Partei freut sich ihres Theils.

56. Drum laß sie in ihrem Wirrsal für eine Weile.

57. Glauben sie etwa, daß das, was wir ihnen an Gut und Kindern bescheren,

58. Wir ihnen als gute Gaben eilig gewähren? Nein, sie verstehen es nicht.

59. Siehe jene, welche in Furcht vor ihrem Herrn erbeben,

60. Und jene, welche an die Zeichen ihres Herrn glauben,

61. Und jene, die ihrem Herrn keine Gefährten geben,

62. Und die da geben, was sie geben, mit zagendem Herzen, dieweil sie zu ihrem Herrn zurückkehren:

63. Jene eilen um die Wette nach dem Guten und kommen einander danach zuvor.

64. Und wir belasten eine Seele nur nach Vermögen, und bei uns ist ein Buch, das die Wahrheit spricht; und es soll ihnen nicht unrecht geschehen.

65. Aber ihre Herzen sind hierüber in tiefem Irrtum, und ihre Werke sind anders als diese, die sie ausüben,

66. Bis daß sie, wenn wir die Üppigen unter ihnen mit der Strafe erfassen, um Hilfe schreien.

67. „Schreiet nicht um Hilfe heute, denn ihr findet keine Hilfe bei uns.

68. Meine Zeichen wurden euch verlesen, ihr aber kehrtet euch um auf euern Fersen,

69. Hoffärtig dawider, und schwaztet Unsinn in nächtlichem Geplauder.“

70. Wollen sie denn nicht die Worte bedenken, ob zu ihnen kam, was nicht zu ihren Vorvätern kam?

71. Oder erkennen sie nicht ihren Gesandten und verleugnen ihn deshalb?

72. Oder sprechen sie: „Er ist besessen?“ Doch nein, gekommen ist er zu ihnen mit der Wahrheit, und die Mehrzahl von ihnen hat Abscheu wider die Wahrheit.

73. Und wenn die Wahrheit ihren Lüsten gefolgt wäre, wahrlich zu Grunde wären die Himmel und die Erde gegangen, und was darinnen. Aber wir brachten ihnen ihre Warnung,*) doch lehren sie sich von ihrer Warnung ab.

74. Oder verlangst du von ihnen einen Lohn? Aber der Lohn deines Herrn ist der beste, und er ist der beste Versorger.

75. Und siehe du forderst sie wahrlich auf zu einem rechten Pfad,

76. Und siehe jene, die nicht an das Jenseits glauben, weichen ab von dem Pfad.

77. Und hätten wir uns ihrer erbarmt und sie von ihrer Drangsal befreit, wahrlich sie hätten doch in ihrer Gottlosigkeit, in der sie verirrt sind, beharrt.

78. Und wahrlich, wir hatten sie mit der Strafe erfaßt, doch hatten sie sich nicht ihrem Herrn unterworfen und sich nicht gedemüthigt.

79. Bis daß, als wir ihnen das Thor strenger Strafe öffneten, sie zur Verzweiflung gebracht wurden.**)

80. Und er ist's, der euch Gehör, Gesicht und Herz gab; wenige sind's, die Dank wissen.

81. Und er ist's, der euch auf Erden erschuf, und zu ihm werdet ihr versammelt.

82. Und er ist's, der lebendig macht und tötet, und von ihm rührt der Wechsel der Nacht und des Tages her. Begreift ihr denn nicht?

83. Sie aber sprechen, wie die Früheren sprachen:

84. Sie sprechen: „Wenn wir gestorben und Staub und Gebein worden sind, sollen wir dann wieder erweckt werden?“

*) Der Koran.

**) Die Strafe wird auf eine Hungersnot geedeutet, die strenge Strafe auf die Niederlage bei Bedr.

85. Wahrlich, uns und unsern Vätern zuvor ist dies angeündigt worden; dies sind jedoch nur Fabeln der Früheren."

86. Sprich: „Wessen ist die Erde und was darinnen, so ihr es wisset?"

87. Wahrlich sie werden sprechen: „Allahs." Sprich: „Wollt ihr euch denn nicht ermahnen lassen?"

88. Sprich: „Wer ist der Herr der sieben Himmel und der Herr des erhabenen Throns?"

89. Wahrlich sie werden sprechen: „Allah." Sprich: „Wollt ihr ihn denn nicht fürchten?"

90. Sprich: „In wessen Hand ist das Reich aller Dinge, der beschützt und nicht beschützt wird, — so ihr es wisset?"

91. Wahrlich sie werden sprechen: „In Allahs." Sprich: „Und wie seid ihr so verzaubert?"

92. Ja, wir haben ihnen die Wahrheit gebracht, und wahrlich sie leugnen sie.

93. Allah hat keine Kinder erzeugt, und es ist kein Gott bei ihm; sonst würde jeder Gott an sich genommen haben was er erschaffen, und einer hätte sich über den andern erhöht. Preis sei Allah! (Er ist erhaben) ob dem, was sie von ihm aussagen.

94. Er kennt das Verborgene und das Offenkundige und erhaben ist er ob dem, was sie ihm zur Seite stellen.

95. Sprich: „Mein Herr, wenn du mich schauen lassen willst, was du ihnen ankündigtest,

96. Mein Herr, so setze mich nicht unter das ungerechte Volk."

97. Und siehe, wir haben Macht dazu, dir zu zeigen, was wir ihnen ankündigten.

98. Wende ab das Böse mit Gutem; wir wissen sehr wohl, was sie (von dir) aussagen.

99. Und sprich: „Mein Herr, ich nehme meine Zuflucht zu dir vor den Einflüsterungen der Satane,

100. Und ich nehme meine Zuflucht zu dir, mein Herr, daß sie mir nicht zu nahe kommen."

101. Erst wenn der Tod einem von ihnen naht, wird er sprechen: „Mein Herr, sende mich zurück,

102. Auf daß ich Gutes thue, was ich unterließ.“ — „Keineswegs!“ Siehe, dies ist das Wort, das er spricht. Und hinter ihnen ist eine Schranke bis zum Tag, da sie erweckt werden.

103. Und wenn in die Posaune gestoßen wird, dann soll an jenem Tage keine Verwandtschaft unter ihnen gelten, und sie sollen nicht einander befragen;

104. Und die, deren Wage schwer ist, ihnen wird's wohl ergehen.

105. Deren Wage jedoch leicht ist, die werden ihre Seelen verlieren in Dschehannam für immerdar.

106. Verbrennen wird das Feuer ihre Angesichter, und die Zähne werden sie in ihm fletschen.

107. „Wurden euch nicht meine Zeichen verlesen und ziehet ihr sie nicht der Lüge?“

108. Sie werden sprechen: „Unser Herr, unser Unglück obfierte über uns, und wir waren ein irrend Volk.

109. Unser Herr, führe uns heraus von hier, und wenn wir rückfällig sind, wahrlich so sind wir Sünder.“

110. Er wird sprechen: „Hinfort mit euch! Hinein (ins Feuer!) Und redet nicht mit mir.“

111. Siehe, es war ein Teil meiner Diener, welche sprachen: „Unser Herr, wir glauben; drum vergieb uns und habe Erbarmen mit uns, denn du bist der beste Erbarmer.“

112. Ihr aber nahmet sie mit Spott auf, bis daß sie euch meine Ermahnung vergessen ließen und ihr sie verlachtet.

113. Siehe, ich belohne sie heute für ihre Standhaftigkeit, und sie sollen glücklich sein.

114. Er wird sprechen: „Wie viel der Jahre verweiltet ihr auf Erden?“

115. Sie werden sprechen: „Wir verweilten einen Tag oder nur den Teil eines Tages; frag' nur die Rechnungsführenden (Engel).“

116. Er wird sprechen: „Ihr habt nur ein kleines verweilt, wenn ihr es nur wüßtet.“

117. Glaubtet ihr etwa, wir hätten euch zum Scherz erschaffen, und daß ihr nicht zu uns zurückkehren müßtet? Doch erhaben ist Allah, der König, die Wahrheit! Es giebt keinen Gott außer ihm, dem Herrn des edeln Thrones. Und wer neben Allah einen andern Gott anruft, für den er keinen Beweis hat, der hat Rechenschaft vor seinem Herrn abzulegen. Siehe, den Ungläubigen ergeht es nicht wohl.

118. Und sprich: „Mein Herr vergieb und habe Erbarmen, denn du bist der beste der Erbarmer.“

Vierundzwanzigste Sure.

Das Licht.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Eine Sure, die wir herabsandten und zum Gesetz erhoben! Und wir sandten deutliche Zeichen in ihr herab, auf daß ihr euch ermahnen laßt.

2. Die Sure und den Hurer, geißelt jeden von beiden mit hundert Hieben; und nicht soll euch Mitleid erfassen zuwider dem Urteil Allahs, so ihr an Allah glaubt und an den jüngsten Tag. Und eine Anzahl der Gläubigen soll Zeuge ihrer Strafe sein.

3. Der Hurer soll nur eine Sure heiraten oder eine Heidin; und die Sure soll nur einen Hurer heiraten oder einen Heiden. Und verwehrt ist solches den Gläubigen.

4. Diejenigen, welche züchtige Frauen verleumben und hernach nicht vier Zeugen beibringen, die geißelt mit achtzig Hieben und nehmet nie mehr ihr Zeugnis an, denn es sind Frevler, —

5. Außer jenen, welche hernach bereuen und sich bessern; denn siehe Allah ist wahrlich verzeihend und barmherzig.

6. Und diejenigen, welche ihre Gattinnen verleumdten und keine Zeugen haben außer sich selber, — viermal soll ein jeder sein Zeugnis vor Allah beteuern, daß er wahrhaftig ist,

7. Und zum fünftenmal, daß Allahs Fluch auf ihn komme, so er ein Lügner sei.

8. Aber abwenden soll es die Strafe von ihr, wenn sie viermal vor Allah bezeugt, daß er ein Lügner ist,

9. Und das fünfte Mal, daß Allahs Zorn auf sie komme, wenn er die Wahrheit gesprochen.

10. Und ohne Allahs Guld und Barmherzigkeit gegen euch, und wäre Allah nicht vergebend und weise . . . (so hätte er sofortige Strafe verhängt.)

11. Siehe, diejenigen, welche die Lüge aufbrachten, eine Anzahl von euch, erachten es nicht für ein Übel für euch; nein es ist gut für euch. Jedem Manne von ihnen soll sein, was er verdient hat an Sünde, und derjenige, welcher es übernahm sie zu vergrößern, soll gewaltige Strafe empfangen.*)

12. Warum, als ihr es hörte, dachten nicht die gläubigen Männer und Frauen bei sich Gutes und sprachen: „Dies ist eine offenkundige Lüge?“

13. Warum brachten sie nicht vier Zeugen hierfür? Doch da sie die Zeugen nicht brachten, sind sie vor Allah Lügner.

14. Und ohne Allahs Guld zu euch und seine Barmherzigkeit hienieden und im Jenseits hätte euch für eure Ausstreuerung eine gewaltige Strafe getroffen, als ihr es mit euern Zungen äußertet und mit euerm Munde sprach, wovon ihr

*) Dies und das folgende bezieht sich auf den Skandal in betreff Mohammeds Lieblingsfrau, der jungen Aische, welche eines Nachts auf dem Zuge Mohammeds gegen den Stamm Mostalit hinter dem Lager zurückblieb und von Safwan ibn el-Moattal, der ebenfalls zurückgeblieben war und sie schlafend fand, am Morgen ins Lager gebracht wurde. Dieser Vorfall gab Anlaß zu Verdächtigungen ihrer ehelichen Treue. Die Verleumder erhielten achtzig Peitschenhiebe, mit Ausnahme des angesehenen Abdallah ibn Abba, welcher zur Strafe nicht Moslem werden durfte.

kein Wissen hattet und es für ein Leichtes hieltet, wo es vor Allah schwer ist.

15. Und warum, als ihr es hörte, sprachtet ihr nicht: „Es kommt uns nicht zu hierüber zu reden?“ Preis dir! Dies ist eine gewaltige Verleumdung.

16. Allah ermahnt euch nie wieder Ähnliches zu thun, so ihr gläubig seid.

17. Und Allah macht euch die Zeichen klar, und Allah ist wissend und weise.

18. Siehe diejenigen, welche Gefallen daran finden, daß Schändliches ruchbar wird von den Gläubigen, sollen schmerzliche Strafe empfangen,

19. Hienieden und im Jenseits; und Allah weiß, doch ihr wisset nicht.

20. Und ohne Allahs Guld gegen euch und seine Barmherzigkeit, und wäre Allah nicht gütig und barmherzig, . . . (hätte er euch sofort gestraft.)

21. O ihr, die ihr glaubt, folgt nicht den Fußstapfen des Satans, denn wer den Fußstapfen des Satans folgt, — siehe er heißt euch Schandbares und Verbotenes. Und ohne Allahs Guld gegen euch und seine Barmherzigkeit, würde kein einziger von euch rein sein. Jedoch reinigt Allah wen er will, und Allah ist hörend und wissend.

22. Und nicht sollen die Vermögenden und Begüterten unter euch schwören, nichts mehr ihren Verwandten und den Armen und denen, die in Allahs Weg ausgewandert sind, zu geben, sondern sie sollen vergeben und verzeihen.*) Wünschet ihr nicht, daß Allah euch vergebe? Und Allah ist vergebend und barmherzig.

23. Siehe, diejenigen welche züchtige Frauen, die unbedacht aber doch gläubig sind, verleumden, sind verflucht hienieden und im Jenseits und empfangen gewaltige Strafe.

*) Dies soll sich auf Abu Bekr beziehen, welcher einem seiner Verwandten, der an der Verleumdung der Mische teilgenommen hatte, jegliche Unterstützung entziehen wollte.

24. Eines Tages werden ihre Zungen und ihre Hände und Füße wider sie zeugen für ihr Thun.

25. An jenem Tage wird Allah ihnen nach Gebühr zahlen, und sie sollen erfahren, daß Allah die offenkundige Wahrheit ist.

26. Schlechte Weiber für schlechte Männer und schlechte Männer für schlechte Weiber, und gute Weiber für gute Männer und gute Männer für gute Weiber. Diese werden rein sein von dem, was sie über sie sprechen, — Vergeltung und eine hehre Versorgung!

27. O ihr, die ihr glaubt, gehet nicht ein in Häuser, die nicht eure Häuser sind, bevor ihr um Erlaubnis gebeten und ihre Bewohner begrüßt habt. Solches ist besser für euch; vielleicht lasset ihr euch ermahnen.

28. Und wenn ihr niemand darinnen findet, so tretet nicht eher ein, als bis euch Erlaubnis gegeben ward; und wenn zu euch gesprochen wird: „Rehret um!“ so kehret um; das ist reiner für euch. Und Allah weiß, was ihr thut.

29. Es ist keine Sünde, wenn ihr unbewohnte Häuser betretet, in denen ihr Bequemlichkeit findet. Und Allah weiß, was ihr offen thut und was ihr verbergt.

30. Sprich zu den Gläubigen, daß sie ihre Blicke zu Boden schlagen und ihre Scham hüten. Das ist reiner für sie. Siehe Allah kennt ihr Thun.

31. Und sprich zu den gläubigen Frauen, daß sie ihre Blicke niederschlagen und ihre Scham hüten und daß sie nicht ihre Reize zur Schau tragen, es sei denn, was außen ist, und daß sie ihren Schleier über ihren Busen schlagen und ihre Reize nur ihren Ehegatten zeigen oder ihren Vätern oder den Vätern ihrer Ehegatten oder ihren Söhnen oder den Söhnen ihrer Ehegatten oder ihren Brüdern oder den Söhnen ihrer Brüder oder den Söhnen ihrer Schwestern oder ihren Frauen oder denen, die ihre Rechte besitzt, oder ihren Dienern, die keinen Trieb haben, oder Kindern, welche die Blöße der Frauen nicht beachten. Und sie sollen nicht ihre Füße zu-

sammen schlagen, damit nicht ihre verborgene Zierat bekannt wird. Und befehret euch zu Allah allzumal, o ihr Gläubigen; vielleicht ergeht es euch wohl.

32. Und verheirathet die ledigen unter euch und eure braven Diener und Mägde. So sie arm sind, wird Allah sie reich machen aus seinem Überfluß, denn Allah ist allumfassend und wissend.

33. Und diejenigen, welche niemand zur Ehe finden, mögen keusch leben, bis Allah sie aus seinem Überfluß reich macht. Und diejenigen von denen, die eure Rechte besitzt, und die ein Schriftstück*) begehren, — schreibt es ihnen, wenn ihr Gutes in ihnen wisset, und gebet ihnen von Allahs Gut, das er euch gegeben. Und zwingt nicht eure Sklavinnen zur Hurerei, so sie keusch leben wollen, im Trachten nach dem Gewinn des irdischen Lebens. Und wenn sie einer zwingt, siehe, so ist Allah, nachdem sie gezwungen wurden, vergebend und barmherzig.

34. Und wahrlich wir sandten zu euch deutliche Zeichen und einen Fall,**) wie er sich ähnlich mit denen, die vor euch hingingen, zutrug und eine Ermahnung für die Gottesfürchtigen.

35. Allah ist das Licht der Himmel und der Erde. Sein Licht ist gleich einer Nische, in der sich eine Lampe befindet; die Lampe ist in einem Glase, und das Glas gleich einem flimmernden Stern. Es wird angezündet von einem gesegneten Baum, einem Ölbaum, weder vom Osten noch vom Westen, dessen Öl fast leuchtete, auch wenn es kein Feuer berührte, — ein Licht über Licht! Allah leitet zu seinem Licht, wen er will, und Allah macht Gleichnisse für die Menschen, und Allah kennt alle Dinge.

36. In den Häusern, in denen Allah erlaubt hat, daß er erhöht und sein Name verkündet werde, preisen ihn des Morgens und Abends

*) Freilassungsurkunde.

**) Dies weist vielleicht auf die Geschichte Josephs mit der Frau des Potiphar oder auf die Jungfrau Maria.

37. Männer, die weder Ware noch Handel abhält von dem Gedanken an Allah und der Verrichtung des Gebets und dem Entrichten der Armenspende, aus Furcht vor einem Tag, an dem sich die Herzen und die Blicke verdrehen,

38. Damit sie Allah belohne für ihre schönsten Werke und ihnen seine Huld mehre. Und Allah versorgt wen er will ohne Maß.

39. Die Werke der Ungläubigen aber gleichen der Lustspiegelung in einer Ebene, die der Dürstende für Wasser hält, bis daß, wenn er zu ihr kommt, er nichts findet; doch findet er, daß Allah bei ihm ist, und Allah zahlt ihm seine Rechnung voll aus, denn Allah ist schnell im Rechnen.

40. Oder gleich den Finsternissen auf hoher See, die eine Woge deckt, über der eine Woge ist, über der sich Wolken befinden, — Finsternisse, die einen über die andern, — wenn einer seine Hand ausstreckt, sieht er sie kaum. Und wem Allah kein Licht giebt, der hat kein Licht.

41. Sahst du nicht, daß Allah, — es preisen ihn alle in den Himmeln und auf Erden und die Vögel, ihre Schwingen breitend. Jedes kennt sein Gebet und seine Lobpreisung, und Allah weiß, was sie thun.

42. Und Allahs ist das Reich der Himmel und der Erde, und zu Allah ist der Heimgang.

43. Sahst du nicht, daß Allah die Wolken treibt und sie dann wieder versammelt und sie dann aufhäuft? Und du siehst den Regen mitten aus ihnen herauskommen. Und er sendet Berge*) vom Himmel hernieder, erfüllt mit Hagel, und er trifft damit wen er will und wendet sie ab von wem er will. Der Glanz seines Blizes raubt fast die Blicke!

44. Allah läßt wechseln die Nacht und den Tag; siehe hierin ist wahrlich eine Lehre für die Verständigen. Und Allah erschuf alle Tiere aus Wasser; und unter ihnen sind einige, die auf ihrem Bauch und andre, die auf zwei Füßen

*) Wolken.

und andre die auf Bieren gehen. Allah schafft, was er will; siehe Allah hat Macht über alle Dinge.

45. Wahrlich wir sandten deutliche Zeichen herab, und Allah leitet, wen er will, auf den rechten Pfad.

46. Sie werden sprechen: „Wir glauben an Allah und an seinen Gesandten und gehorchen;“ alsdann aber wendet sich ein Teil von ihnen ab, und dies sind keine Gläubigen.

47. Und wenn sie zu Allah und seinem Gesandten eingeladen werden, daß er zwischen ihnen entscheide, dann kehrt sich ein Teil von ihnen ab.

48. Wäre aber die Wahrheit auf ihrer Seite, sie kämen zu ihm in Unterwürfigkeit.

49. Ist etwa in ihren Herzen Krankheit, oder zweifeln sie oder fürchten sie, daß Allah und sein Gesandter ungerecht gegen sie sein würden? Nein, sie sind es, die ungerecht handeln.

50. Die Rede der Gläubigen, wenn sie zu Allah und seinem Gesandten eingeladen werden, daß er zwischen ihnen richte, ist nur, daß sie sprechen: „Wir hören und gehorchen.“ Und sie sind's, denen es wohl ergeht.

51. Und wer Allah und seinem Gesandten gehorcht und Allah scheut und fürchtet, — sie sind es, die glücklich sind.

52. Und sie schworen bei Allah ihren heiligsten Eid, daß sie, wenn du ihnen Befehl gäbest, gewißlich ausziehen würden. Sprich: „Schwöret nicht; Gehorsam ist geziemend; siehe Allah weiß was ihr thut.“

53. Sprich: „Gehorchet Allah und gehorchet dem Gesandten.“ Und wenn ihr den Rücken kehrt, so ruht auf ihm nur seine Bürde und auf euch eure Bürde; und so ihr ihm gehorchet, seid ihr rechtgeleitet, und dem Gesandten liegt nur die deutliche Predigt ob.

54. Verheißen hat Allah denen von euch, die glauben und das Rechte thun, daß er sie zu Nachfolgern auf Erden einsetzen wird, wie er denen, die vor ihnen lebten, die Nachfolge gewährte, und daß er für sie ihre Religion, die er für

sie gutgeheißen hat, befestigen will, und daß er ihnen nach ihrer Furcht Sicherheit zum Tausch geben will. „Sie sollen mir dienen; sie sollen mir nichts an die Seite stellen. Und wer nach diesem ungläubig ist, das sind die Mißethäter.“

55. Und verrichtet das Gebet und entrichtet die Armenspende und gehorchet dem Gesandten; vielleicht findet ihr Barmherzigkeit.

56. Wähne nicht, daß die Ungläubigen (Allah) auf Erden machtlos machen können. Ihre Herberge ist das Feuer, und schlimm ist die Fahrt (dorthin).

57. O ihr, die ihr glaubt, laffet euch dreimal um Erlaubnis bitten (um Eintritt) von denen, die eure Rechte besitzt,*) und denen von euch, die noch nicht die Reise erlangt haben: vor dem Gebet der Morgenfrühe und zur Zeit, da ihr eure Kleider am Mittag ablegt und nach dem Abendgebet, — eure drei Blößen. Euch und sie trifft jedoch keine Sünde nach diesen (Zeiten), wo sich der eine von euch um den andern zu schaffen macht. Also macht euch Allah seine Zeichen klar, und Allah ist wissend und weise.

58. Und wenn eure Kinder die Reise erlangt haben, so sollen sie euch um Erlaubnis bitten, wie die, welche vor ihnen waren, um Erlaubnis baten. Also macht euch Allah seine Zeichen klar, und Allah ist wissend und weise.

59. Und eure Matronen, die nicht mehr auf Heirat hoffen, begehen keine Sünde, wenn sie ihre Kleider ablegen, ohne ihre Zierde**) zu enthüllen. Doch ist es besser für sie, sich dessen zu enthalten; und Allah ist hörend und wissend.

60. Es ist kein Vergehen für den Blinden und kein Vergehen für den Lahmen und kein Vergehen für den Kranken und für euch selber, in euern Häusern oder den Häusern eurer Väter oder den Häusern eurer Mütter oder den Häusern eurer Brüder oder den Häusern eurer Schwestern oder

*) Von den Sklaven.

**) Ihre Reize; vornehmlich das Antlitz.

den Häusern eurer Vatersbrüder oder den Häusern eurer Vatersschwestern oder den Häusern eurer Mutterbrüder oder in denen, deren Schlüssel ihr besitzt, oder eures Freundes, zu essen. Ihr begeht keine Sünde, ob ihr zusammen oder gesondert esset.

61. Und wenn ihr in ein Haus tretet, so begrüßet einander mit einem Gruß von Allah, einem gesegneten, guten. Also macht euch Allah seine Zeichen klar, auf daß ihr begreiftet.

62. Gläubige sind nur, die an Allah und seinen Gesandten glauben und, wenn sie bei ihm wegen einer Angelegenheit versammelt sind, nicht eher fortgehen, als bis sie ihn um Erlaubnis gefragt haben. Siehe diejenigen, die dich um Erlaubnis fragen, das sind die, welche an Allah und an seinen Gesandten glauben. Und wenn sie dich um Erlaubnis zu einem ihrer Geschäfte bitten, so gieb sie wem du willst von ihnen und bitte Allah für sie um Verzeihung. Siehe Allah ist verzeihend und barmherzig.

63. Machtet nicht die Anrede an den Gesandten unter euch gleich eurer Anrede untereinander. Allah kennt diejenigen unter euch, die sich unvermerkt davon machen, (hinter andern) Schutz suchend. Und hüten sollen sich jene, die sich seinem Befehle widersetzen, daß sie nicht von Prüfung heimgesucht oder von schmerzlicher Strafe betroffen werden.

64. Ist nicht Allahs was in den Himmeln und auf Erden ist? Er kennet euern Zustand, und eines Tages werden sie zu ihm zurückgebracht, und er wird ihnen ankündigen, was sie gethan. Und Allah weiß alle Dinge.

Fünfundzwanzigste Sure.

Die Unterscheidung.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Gesegnet sei der, welcher die Unterscheidung*) hinabsandte auf seinen Diener, auf daß er aller Welt**) ein Warner sei:

2. Des das Reich der Himmel und der Erde ist, und der kein Kind erzeugte, und der keinen Gefährten hat im Reich, und der alle Dinge erschaffen und sie weislich geordnet hat.

3. Und sie nehmen außer ihm Götter an, die nichts erschaffen haben, sondern selber erschaffen wurden.

4. Und sie vermögen weder sich zu schaden noch zu nützen noch haben sie Macht über Leben und Tod und Erweckung.

5. Und es sprechen die Ungläubigen: „Dies ist nichts als eine Lüge, die er erfunden hat, und geholfen hat ihm ein ander Volk;“ doch äußern sie Ungerechtigkeit und Lüge.

6. Und sie sprechen: „Die Fabeln der Früheren (sind es,) die er aufgeschrieben hat, und sie wurden ihm diktiert am Morgen und Abend.“

7. Sprich: „Herabgesandt hat ihn der, welcher das Verborgene im Himmel und auf Erden kennt; siehe, er ist verzeihend und barmherzig.“

8. Und sie sprechen: „Was ist mir das für ein Gesandter! Er isset Speise und wandelt auf den Bazaren. Wäre zu ihm nur ein Engel herabgesandt und wäre als Warner bei ihm,

9. Oder würde doch ein Schatz zu ihm herabgeworfen oder hätte er einen Garten davon zu essen!“ Und es sprechen

*) Den Koran.

**) Die drei Wesensklassen, Menschen, Engel und Dschinn sind gemeint.

die Ungerechten: „Ihr folgt keinem andern als einem verzauberten Mann.“

10. Schau, wie sie Gleichnisse mit dir anstellen! Doch irren sie und finden nicht den Weg.

11. Gesegnet sei der, welcher, so er will, dir besseres giebt als dies, Gärten, durchteilt von Bächen, und dir Schlösser giebt.

12. Ja, und als Lüge erklären sie die „Stunde.“ Aber bereitet haben wir für den, welcher die Stunde leugnet, eine Glut.

13. Wenn sie sie aus der Ferne sieht, dann hören sie ihr Rasen und Brüllen,

14. Und wenn sie in einen engen Ort von ihr geworfen werden, zusammengeesselt, dann werden sie um Vernichtung rufen.

15. „Rufet heute nicht nach einer Vernichtung, sondern rufet nach vielen Vernichtungen.“

16. Sprich: „Ist dies besser oder der Garten der Ewigkeit, welcher den Gottesfürchtigen verheißen ward, der ihnen Lohn ist und (Ziel der) Heimfahrt?“

17. Ihnen soll sein darinnen, was sie begehren, in ewigem Verweilen; es ist eine Verheißung, die zu fordern ist von deinem Herrn.

18. Und eines Tages wird er sie und was sie außer Allah anbeteten, versammeln, und er wird sprechen: „Führtet ihr etwa diese meine Diener irre, oder irrten sie des Weges?“

19. Sie werden sprechen: „Preis dir, es ziemt uns nicht andre Beschützer als dich anzunehmen, jedoch versorgtest du sie und ihre Väter so reichlich, daß sie die Ermahnung vergaßen und ein verworfenes Volk wurden.“

20. *) „Und nun haben sie euch in euern Worten der Lüge geziehen, und ihr könnt weder (die Strafe) abwenden noch (euch) helfen.“

*) Dies sind Allahs Worte.

21. Und wer von euch sündig ist, dem geben wir große Strafe zu schmecken.

22. Und vor dir entsandten wir keine Gesandten, die nicht Speise aßen und auf den Bazaren wandelten; und wir machten die einen von euch zur Versuchung der andern. Wollt ihr standhaft aushalten? Dein Herr ist sehend.

23. Und es sprechen diejenigen, die nicht auf unsre Begegnung hoffen: „Wenn nicht die Engel zu uns herabgesandt werden oder wenn wir nicht unsern Herrn sehen“ . . . Wahrlich hoffärtig sind sie in ihren Seelen und vergehen sich schwer.

24. Eines Tages, wenn sie die Engel sehen werden, an jenem Tage wird keine frohe Botschaft für die Sünder sein, und sie werden sprechen: „Fern, fern sei's!“

25. Und herantreten werden wir zu den Werken, die sie gewirkt, und wollen sie machen zu verstreutem Staub.

26. Die Bewohner des Paradieses werden an jenem Tage einen bessern Wohnort haben und eine schönere Mittagsruhe.

27. An jenem Tage werden sich die Himmel mit den Wolken spalten, und herabgesandt sollen die Engel werden.

28. Das Reich wird an jenem Tage, das wahrhaftige, des Erbarmers sein, und ein Tag soll es sein für die Ungläubigen, ein harter.

29. Und an jenem Tage wird der Sünder seine Hände beißen und sprechen: „O daß ich doch einen Weg mit dem Gesandten genommen hätte!“

30. O weh, daß ich doch nicht den und den zum Freunde genommen hätte!

31. Wahrlich, er führte mich in die Irre abseits von der Warnung, nachdem sie an mich ergangen, denn der Satan ist des Menschen Verräter.“

32. Und es sprach der Gesandte: „Mein Herr, siehe mein Volk hält diesen Koran für eitles Geschwätz.“

33. Und also gaben wir jedem Propheten einen Feind aus den Frevlern; doch dein Herr genügt als Leiter und Helfer.

34. Und es sprechen die Ungläubigen: „Warum ist nicht der Koran auf einmal auf ihn herabgesandt?“ Also (geschah's,) damit wir dein Herz damit festigten, und wir trugen ihn langsam und deutlich vor.

35. Und sie werden dir kein Gleichnis vorlegen, ohne daß wir dir die Wahrheit bringen und die beste Deutung.

36. Diejenigen, welche auf ihren Angesichtern versammelt werden zu Dschehannam, die werden die übelste Stätte haben und des Weges am verirrtesten sein.

37. Und wahrlich wir gaben Moses die Schrift und gaben ihm seinen Bruder Aaron zum Westir.

38. Und wir sprachen: „Gehet zum Volke derer, die unsre Zeichen der Lüge ziehen, denn vernichten wollen wir sie von Grund aus.“

39. Und das Volk Noahs, — als sie die Gesandten der Lüge ziehen, ertränkten wir sie und machten sie den Menschen zu einem Zeichen; und wir haben für die Ungerechten schmerzliche Strafe bereitet.

40. Und Ad und Thamüd und die Bewohner von Er-Raß*) und viele Geschlechter zwischen diesen . . .

41. Für alle machten wir Gleichnisse und alle vernichteten wir von Grund aus.

42. Und wahrlich, sie**) kamen vorüber an der Stadt, auf die ein Unheilsregen regnete. Sahen sie sie denn nicht? Aber sie hofften nicht auf die Erweckung.

43. Und da sie dich sahen, trieben sie nur ihren Spott mit dir: „Ist dies der, den Allah als Gesandten entsendet hat?“

44. Er hätte uns wahrlich beinahe von unsern Göttern abtrünnig gemacht, wenn wir nicht an ihnen festgehalten hätten.“ Aber wahrlich wissen werden sie, wenn sie die Strafe sehen, wer des Weges am verirrtesten war.

45. Was meinst du wohl? Wer als seinen Gott sein Gelißt annimmt, willst du etwa dessen Beschützer sein?

*) Ein unbekannter Ort.

**) Die Meffaner.

46. Oder glaubst du, daß die Mehrzahl von ihnen hört oder Verstand hat? Sie sind nur wie das Vieh; nein, sie sind des Weges noch mehr verirrt.

47. Sahst du nicht auf deinen Herrn, wie er den Schatten verlängert hat? Und wenn er es gewollt, er hätte ihn stehen lassen; alsdann machen wir die Sonne zu einem Weiser zu ihm,

48. Alsdann ziehen wir ihn zu uns ein in leichter Weise.*)

49. Und er ist's, der euch die Nacht gemacht hat zu einem Gewand und den Schlaf zur Ruhe, und der den Tag zum Aufstehen bestimmte.

50. Und er ist's, der die Winde sendet als Freudenboten vor seiner Barmherzigkeit**) her; und wir senden vom Himmel reines Wasser herab,

51. Auf daß wir mit ihm ein totes Land lebendig machen und es unsern Geschöpfen zu trinken geben, dem Vieh und den Menschen in Menge.

52. Und wahrlich wir haben es unter ihnen verteilt, damit sie sich ermahnen lassen; doch die meisten Menschen lehnen es ab aus Undankbarkeit.

53. Und so wir es gewollt, wir hätten in jede Stadt einen Warner entsandt.

54. So gehorche nicht den Ungläubigen und eifere wider sie mit ihm***) in großem Eifer.

55. Und er ist's, der die beiden Wasser losgelassen hat, das eine süß und frisch, das andre salzig und bitter, und zwischen beide hat er eine Scheidewand gemacht, und eine verbotene Schranke.

56. Und er ist's, der aus Wasser den Menschen erschaffen, und er gab ihm Blutsverwandtschaft und Schwägerschaft; denn dein Herr ist mächtig.

*) Vielleicht ist V. 47. 48 eine Anspielung auf II. Könige, 20, 9—12.

**) Der Regen ist gemeint.

***) Dem Koran.

57. Und sie verehren außer Allah, was ihnen weder nützt noch schadet; und der Ungläubige ist wider seinen Herrn ein Helfer (des Satans).

58. Und wir haben dich nur als Freudenboten und Warner entsandt.

59. Sprich: „Nicht verlange ich einen Lohn dafür von euch, es sei denn daß jeder, der will, den Weg zu seinem Herrn ergreift.“

60. Und vertraue auf den Lebendigen, der nicht stirbt, und lobpreise ihn, — und er kennet die Sünden seiner Diener zur Genüge, — der erschaffen hat die Himmel und die Erde und, was zwischen ihnen ist, in sechs Tagen; alsdann setzte er sich auf den Thron, — der Erbarmer. Frag' nach ihm einen Kundigen.

61. Und wenn zu ihnen gesprochen wird: „Werset euch nieder vor dem Erbarmer,“ sprechen sie: „Und was ist der Erbarmer? Sollen wir uns etwa niederwerfen vor dem, was du uns befehlst?“ Und es vermehrt ihren Abscheu.

62. Gesegnet sei der, welcher im Himmel Burgen*) machte und eine Lampe in ihm machte und einen leuchtenden Mond!

63. Und er ist's, der die Nacht und den Tag erschuf einander zu folgen für den, der sich ermahnen lassen und dankbar sein will.

64. Und die Diener des Erbarmers sind diejenigen, welche auf Erden sanftmütig wandeln; und, wenn die Thoren**) sie anreden, sprechen sie: „Frieden!“

65. Und jene, welche die Nacht verbringen, vor ihrem Herrn sich niederwerfend und stehend:

66. Und diejenigen, welche sprechen: „Unser Herr, wende ab von uns Dschehannams Strafe. Siehe, ihre Strafe ist ewige Pein, siehe, schlimm ist sie als Stätte und Wohnung.“

67. Und diejenigen, welche beim Spenden weder verschwenderisch noch geizig sind; sondern zwischen diesem stehen:

*) Die Sternbilder des Zodiakus.

**) Die Götzendiener.

68. Und diejenigen, welche neben Allah nicht einen andern Gott anrufen und nicht die Seele töten, die Allah verboten hat, es sei denn nach Gebühr, und nicht huren; und wer dieses thut, findet Strafe.

69. Verdoppelt soll ihm werden die Strafe am Tag der Auferstehung, und er soll ewig in ihr verweilen, entehrt:

70. Außer dem, der sich bekehrt und glaubt und gerechtes Werk wirkt. Umwandeln wird Allah ihr Böses zu Gutem; denn Allah ist verzeihend und barmherzig.

71. Und wer sich bekehrt und das Rechte thut, zu dem kehrt sich Allah:

72. Und diejenigen, die nicht falsch Zeugnis ablegen und die, wenn sie bei Geschwäg vorübergehen, hochsinnig vorübergehen:

73. Und diejenigen, die, wenn sie mit den Zeichen ihres Herrn ermahnt werden, nicht dabei niederfallen wie taub und blind:

74. Und diejenigen, welche sprechen: „Unser Herr, gieb uns an unsern Gattinnen und Sprößlingen Augentrost und mache uns für die Gottesfürchtigen zu Vorbildern.“

75. Jene werden belohnt werden mit dem Söller (des Paradieses) für ihre Standhaftigkeit und sollen darinnen empfangen werden mit Gruß und Frieden.

76. Ewig sollen sie darinnen verweilen, — eine schöne Wohnung und Stätte!

77. Sprich: „Nicht kümmert sich mein Herr um euch, wenn ihr ihn nicht anrufet. Ihr habt (den Gesandten) der Flüge geziehen. Aber wahrlich ewige Pein wird euch treffen.“

Sechszundzwanzigste Sure.

Die Dichter.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

T.*) S. M. 1. Das sind die Zeichen des deutlichen Buches.

2. Vielleicht härmst du deine Seele zu Tode, daß sie nicht gläubig werden.

3. Wenn wir wollten, hinab sendeten wir auf sie vom Himmel ein Zeichen, und ihre Nacken beugten sich ihm unterwürfig.

4. Aber keine neue Mahnung kommt zu ihnen vom Erbarmer, von der sie sich nicht abwendeten,

5. Und die sie nicht der Lüge ziehen; aber wahrlich kommen wird zu ihnen eine Kunde von dem, was sie verspotteten.

6. Schauten sie denn nicht die Erde an, wieviel wir auf ihr sprießen ließen von jeglicher edlen Art?

7. Siehe hierin ist wahrlich ein Zeichen, und doch sind die meisten von ihnen nicht gläubig.

8. Und siehe dein Herr, wahrlich er ist der Mächtige, der Barmherzige.

9. Und da dein Herr Moses rief: „Gehe zu dem sündigen Volk,

10. Dem Volke Pharaos, ob sie mich nicht fürchten,“

11. Sprach er: „Mein Herr, ich fürchte, daß sie mich der Lüge zeihen;

12. Und meine Brust ist beengt, und meine Zunge ist schwer. Drum schicke zu Aaron;

13. Und auf mir lastet eine Schuld wider sie, und ich fürchte, sie bringen mich um.“

*) Der 16. Buchstabe des arabischen Alphabets.

14. Er sprach: „Keineswegs. Gehet nur beide hin mit unsern Zeichen; siehe wir sind bei euch und hören auf euch.

15. Und gehet zu Pharao und sprecht: „Siehe, wir sind die Gesandten des Herrn der Welten,

16. Daß du mit uns die Kinder Israel entsendest.“

17. Er sprach:*) „Erzogen wir dich nicht unter uns als Kind? Und du verweilstest Jahre deines Lebens unter uns,

18. Und thatest die That, die du gethan! Du bist ein Undankbarer!“

19. Er sprach: „Ich that es wohl, doch war ich ein Irrender.

20. Und ich floh von euch, da ich euch fürchtete; und es schenkte mir mein Herr Weisheit und machte mich zu einem der Gesandten.

21. Und das ist die Schuld, die du mir erwiesest, daß du die Kinder Israel knechtetest!“

22. Sprach Pharao: „Und was ist der Herr der Welten?“

23. Er sprach: „Der Herr der Himmel und der Erde und was zwischen beiden ist, so ihr dies glaubt.“

24. Er sprach zu denen, die um ihn waren: „Hört ihr nicht?“

25. Er sprach:**) „Euer Herr und der Herr eurer Vorfäter.“

26. Er sprach: „Euer Gesandter, der zu euch entsandt ward, ist wahrlich beseffen.“

27. Er sprach: „Der Herr des Ostens und des Westens und was zwischen beiden ist, so ihr begreift.“

28. Er sprach: „Wahrlich, wenn du einen andern Gott als mich annimmst, so sperre ich dich ein.“

29. Er sprach: „Wie, wenn ich mit offenkundiger Sache zu dir komme?“

30. Er sprach: „So gieb sie her, so du wahrhaftig bist.“

31. Da warf er seinen Stab hin, und siehe da ward er ein offenkundiger Drache.

*) Pharao.

**) Moses.

32. Und er zog seine Hand heraus, und da war sie weiß für die Zuschauer.

33. Er sprach zu den Häuptern um ihn: „Siehe dies ist wahrlich ein kundiger Zauberer.

34. Er will euch aus euerm Land mit seiner Zauberei treiben. Was befehlt ihr da?“

35. Sie sprachen: „Halte ihn und seinen Bruder hin und schicke in die Städte Versammelnde,

36. Dir jeglichen kundigen Zauberer zu bringen.“

37. Da wurden die Zauberer versammelt zu verabredeter Zeit an festgesetztem Tag,

38. Und gesprochen ward zu den Leuten: „Seid ihr versammelt?“

39. Vielleicht folgen wir den Zauberern, wenn sie die Ob-siegenden sind.“

40. Und als die Zauberer kamen, sprachen sie zu Pharaos: „Siehe, werden wir einen Lohn haben, wenn wir die Ob-siegenden sind?“

41. Er sprach: „Jawohl. Und siehe wahrlich, ihr sollt dann zu den Nahestehenden gehören.“

42. Es sprach Moses zu ihnen: „Werfet hin, was ihr zu werfen habt.“

43. Da warfen sie hin ihre Stricke und ihre Stäbe und sprachen: „Bei Pharaos Macht, siehe wahrlich wir sind die Ob-siegenden.“

44. Da warf Moses seinen Stab hin, und da verschlang er ihren Trug.

45. Da fielen die Zauberer anbetend nieder.

46. Sie sprachen: „Wir glauben an den Herrn der Welten,

47. Den Herrn Moses und Arons.“

48. Er sprach: „Glaubt ihr an ihn, bevor ich es euch erlaube? Siehe wahrlich er ist euer Meister, der euch die Zauberei gelehrt hat; und wahrlich ihr sollt (mich) kennen lernen!

49. Wahrlich, ich haue euch eure Hände und Füße wechselseitig ab und kreuzige euch insgesamt.“

50. Sie sprachen: „Kein Leid! Siehe, zu unserm Herrn kehren wir zurück.“

51. Siehe, wir hoffen, daß uns unser Herr unsre Sünden verzeihen wird, da wir die ersten Gläubigen sind.“

52. Und wir offenbarten Moses: „Zieh fort des Nachts mit meinen Dienern; siehe ihr werdet verfolgt.“

53. Und es schickte Pharao in die Städte Versammelnde:

54. „Siehe, diese sind wahrlich ein winziger Haufen,

55. Und wahrlich sie sind ergrimmt wider uns,

56. Aber wahrlich wir sind eine Menge und auf der Hut.“

57. So führten wir sie fort von Gärten und Quellen

58. Und Schätzen und edler Stätte.

59. Also (geschah's,) und wir gaben sie zum Erbe den Kindern Israel.

60. Und sie folgten ihnen um Sonnenaufgang.

61. Und da die beiden Scharen einander sahen, sprachen Moses Gefährten: „Siehe wahrlich, wir sind eingeholt.“

62. Er sprach: „Keineswegs; siehe mit mir ist mein Herr; er wird mich leiten.“

63. Und da offenbarten wir Moses: „Schlag' mit deinem Stabe das Meer.“ Und da spaltete es sich und jeder Teil ward gleich einem gewaltigen Berg.

64. Und dann brachten wir die andern heran,

65. Und wir erretteten Moses und die mit ihm insgesamt.

66. Alsdann ertränkten wir die andern.

67. Siehe hierin ist wahrlich ein Zeichen; doch die meisten von ihnen glaubten nicht.

68. Und siehe dein Herr, — wahrlich er ist der Mächtige, der Barmherzige.

69. Und verlies ihnen die Geschichte Abrahams,

70. Da er zu seinem Vater und seinem Volke sprach: „Was betet ihr an?“

71. Sie sprachen: „Wir beten Götzen an und dienen ihnen den ganzen Tag.“

72. Er sprach: „Hören sie euch, wenn ihr sie anruft?

73. Oder nützen oder schaden sie euch?"

74. Sie sprachen: „Nein, doch fanden wir unsre Väter desgleichen thun.“

75. Er sprach: „Habt ihr auch wohl bedacht was ihr anbetet,

76. Ihr und eure Vorfäter?"

77. Denn siehe, sie sind mir Feinde, außer dem Herrn der Welten,

78. Der mich erschuf und mich leitet,

79. Und der mich speiset und tränkt;

80. Und so ich krank bin, heilt er mich.

81. Und der mich sterben läßet, alsdann wieder lebendig macht;

82. Und der, wie ich hoffe, mir meine Sünde verzeihen wird am Tag des Gerichts.

83. Mein Herr, gieb mir Weisheit und laß mich zu den Rechtshaffenen kommen,

84. Und gieb mir einen guten Namen*) unter den Spätern

85. Und mache mich zu einem der Erben des Gartens der Wonne,

86. Und vergieb meinem Vater; siehe, er ist einer der Irrenden.

87. Und thue mir nicht Schande an am Tag der Auf-
erweckung,

88. Am Tage, da weder Gut noch Söhne helfen,

89. Es sei denn, wer zu Allah kommt mit heilem Herzen.

90. Und nahe gebracht soll werden das Paradies den Gottesfürchtigen

91. Und sichtbar gemacht der Höllenpfehl den Verirrten,

92. Und es soll zu ihnen gesprochen werden: „Wo ist das, was ihr anbetetet

93. Außer Allah? Werden sie euch helfen oder wird ihnen geholfen werden?"

*) Wörtlich: Eine Zunge der Wahrheit.

94. Und sie sollen häuptlings in sie hinabgestürzt werden,
sie und die Verirrten

95. Und Iblis Scharen insgesamt.

96. Sprechen werden sie, darinnen miteinander habend:

97. „Bei Allah, siehe wir waren wahrlich in offenkundigem Irrtum,

98. Als wir euch mit dem Herrn der Welten gleichsetzten;

99. Und allein die Sünder haben uns verführt.

100. Und wir haben niemand zum Fürsprecher

101. Und keinen warmen Freund;

102. Doch wäre uns eine Rückkehr, dann würden wir gläubig sein.“

103. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen, und doch glaubten die meisten nicht.

104. Und siehe dein Herr, — wahrlich er ist der Mächtige, der Barmherzige.

105. Der Lüge zieh das Volk Noahs die Gesandten,

106. Da ihr Bruder Noah zu ihnen sprach: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?

107. Siehe, ich bin euch ein getreuer Gesandter;

108. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

109. Und ich verlange dafür keinen Lohn von euch; mein Lohn ist allein beim Herrn der Welten.

110. So fürchtet Allah und gehorchet mir.“

111. Sie sprachen: „Sollen wir dir etwa glauben, wo dir das Gefindel (allein) folgt?“

112. Er sprach: „Ich habe kein Wissen von ihrem Thun;

113. Siehe ihre Abrechnung ist allein bei meinem Herrn; begriffet ihr es nur!

114. Und ich bin kein Verstoßer der Gläubigen;

115. Ich bin nichts als ein offenkundiger Warner.“

116. Sie sprachen: „Wahrlich, wenn du nicht ein Ende machst, o Noah, so wirst du gesteinigt.“

117. Er sprach: „Mein Herr, siehe mein Volk zieht mich der Lüge.

118. Entscheide drum zwischen mir und ihnen und rette mich und die Gläubigen, welche bei mir sind.“

119. Und so erretteten wir ihn und die, welche bei ihm waren, in der beladenen Arche;

120. Alsdann ertränkten wir den Rest der übrigen.

121. Siehe hierin ist wahrlich ein Zeichen, und dennoch glaubten die meisten nicht.

122. Und siehe, dein Herr — wahrlich er ist der Mächtige, der Barmherzige.

123. Der Lüge zieh Ab die Gesandten,

124. Da zu ihnen ihr Bruder Hüd sprach: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?

125. Siehe ich bin euch ein getreuer Gesandter;

126. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

127. Und nicht verlange ich dafür einen Lohn von euch; mein Lohn ist allein bei dem Herrn der Welten.

128. Bauet ihr auf jedem Hügel ein Wahrzeichen zur Spielerei,

129. Und errichtet Bauten, daß ihr vielleicht unsterblich seid?

130. Und wenn ihr angreift, greift ihr tyrannisch an?

131. So fürchtet Allah und gehorchet mir,

132. Und fürchtet den, der euch reichlich versorgte mit dem, was ihr wisset,

133. Euch reichlich versorgte mit Vieh und Söhnen

134. Und Gärten und Quellen.

135. Siehe ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages.“

136. Sie sprachen: „Es ist uns gleich, ob du predigst oder nicht predigst,

137. Dies ist nichts andres als eine Erdichtung der Früheren,

138. Und wir werden keine Strafe erleiden.“

139. Und so ziehen sie ihn der Lüge, und da vertilgten wir sie. Siehe hierin war wahrlich ein Zeichen, und doch glaubten die meisten von ihnen nicht.

140. Und siehe dein Herr, — wahrlich er ist der Mächtige, der Barmherzige.

141. Der Künig zieh Thamûd die Gesandten,

142. Da zu ihnen ihr Bruder Sâlih sprach: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?

143. Siehe ich bin euch ein getreuer Gesandter;

144. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

145. Und ich verlange dafür keinen Lohn von euch; mein Lohn ist allein beim Herrn der Welten.

146. Werdet ihr etwa in dem, was hier ist, sicher zurückbleiben?

147. In Gärten und Quellen?

148. Und in Saaten und Palmen mit zarter Blütenscheide?

149. Und aus den Bergen haut ihr euch Wohnungen geschickt aus!

150. So fürchtet Allah und gehorchet mir,

151. Und gehorchet nicht dem Befehl der Übertreter,

152. Die auf Erden Verderben stiften und nicht Heil.“

153. Sie sprachen: „Du bist nichts als ein Verzauberter.

154. Du bist nur ein Mensch gleich uns; so gib ein Zeichen her, so du wahrhaftig bist.“

155. Er sprach: „Diese Kamelin, sie soll einen Trunk haben und ihr sollt einen Trunk haben an einem bestimmten Tag.

156. Doch thuet ihr kein Böses an, oder euch erfaßt die Strafe eines gewaltigen Tages.“

157. Sie aber zerschnitten ihr die Flehsen und bereuten es am Morgen;

158. Und es erfaßte sie die Strafe. Siehe, hierin lag wahrlich ein Zeichen, doch glaubten die meisten von ihnen nicht.

159. Und siehe dein Herr, — wahrlich, er ist der Mächtige, der Barmherzige.

160. Der Künig zieh das Volk Lots die Gesandten,

161. Da zu ihnen ihr Bruder Lot sprach: „Wollt ihr nicht (Gott) fürchten?

162. Siehe, ich bin euch ein treuer Gesandter.

163. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

164. Und nicht verlange ich dafür einen Lohn von euch, siehe mein Lohn ist allein bei dem Herrn der Welten.

165. Geht ihr zu den Männern aller Welt,

166. Und lasset dahinten was euch euer Herr an Weibern erschaffen? Ja, ihr seid ein übertretend Volk."

167. Sie sprachen: „Wahrlich, wenn du nicht ein Ende machst, o Lot, wahrlich dann wirst du vertrieben."

168. Er sprach: „Siehe ich bin einer derer, die eure Werke verabscheuen.

169. Mein Herr, errette mich und mein Volk von ihrem Thun."

170. Und wir erretteten ihn und sein Volk insgesamt,

171. Mit Ausnahme einer Alten unter den Zögernden.

172. Alsdann vertilgten wir die andern

173. Und ließen auf sie einen Regen regnen, und übel war der Regen der Gewarnten.

174. Siehe, hierin war wahrlich ein Zeichen, doch glaubten die meisten von ihnen nicht.

175. Und siehe dein Herr — wahrlich er ist der Mächtige, der Barmherzige.

176. Der Pflge ziehen die Waldbewohner*) die Gesandten,

177. Da zu ihnen Schoeib sprach: „Wollt ihr nicht (Gott) fürchten?

178. Siehe, ich bin euch ein getreuer Gesandter;

179. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

180. Und nicht verlange ich dafür einen Lohn von euch, siehe mein Lohn ist allein bei dem Herrn der Welten.

181. Gebt rechtes Maß und vermindert es nicht.

182. Und wäget mit richtiger Wage

183. Und betrügt nicht die Leute um ihr Gut und thuet nicht übel auf der Erde durch Verderbenstiften.

*) Midian.

184. Und fürchtet den, der euch erschuf und die früheren Geschlechter.“

185. Sie sprachen: „Du bist nichts als einer der Verzauberten.“

186. Und du bist nichts als ein Mensch gleich uns, und siehe wir halten dich wahrlich für einen Lügner.

187. Und laß auf uns ein Stück vom Himmel herabfallen, so du wahrhaftig bist.“

188. Er sprach: „Mein Herr kennt am besten euer Thun.“

189. Und so ziehen sie ihn der Lüge, und da erfaßte sie die Strafe des Tages der Wolke;*) siehe es war die Strafe eines gewaltigen Tages.

190. Siehe hierin war wahrlich ein Zeichen, doch glaubten die meisten von ihnen nicht.

191. Und siehe dein Herr, wahrlich er ist der Mächtige, der Barmherzige.

192. Und siehe, er ist eine Offenbarung**) des Herrn der Welten.

193. Hinab kam mit ihm der getreue Geist***)

194. Auf dein Herz, damit du einer der Warner seiest

195. In offenkundiger arabischer Zunge.

196. Und wahrlich, (verkündet) ist er in den Schriften der Früheren.

197. Wird ihnen †) denn dies kein Zeichen sein, daß ihn die Weisen der Kinder Israel erkennen?

198. Hätten wir ihn hinabgesandt zu einem der Barbaren,

199. Und hätte er ihn ihnen verlesen, sie hätten nicht an ihn geglaubt.

200. Also haben wir es in die Herzen der Sünder gefügt:

201. Sie glauben nicht an ihn, bis sie die schmerzliche Strafe erschauen.

*) Die dunkle Wolke, die über ihnen aufstieg und in deren Schatten sie Schutz suchten, brachte einen glühend heißen Wind über sie.

**) Wörtlich: Hinabsendung. Der Koran ist gemeint.

***) Gabriel.

†) Den Messianern.

202. Und kommen wird sie unversehens über sie, ohne daß sie ihrer gewahr werden.

203. Und so werden sie sprechen: „Wird uns eine Frist gegeben?“

204. Wollen sie denn etwa unsre Strafe herbeiwünschen?

205. Was meinst du wohl? Wenn wir sie noch für Jahre in Freuden leben ließen

206. Und dann zu ihnen käme, was ihnen angedroht ward,

207. Nicht nützten ihnen dann ihre Freuden, die sie genossen.

208. Und nicht zerstören wir eine Stadt, die nicht Warner gehabt hätte

209. Zur Ermahnung; denn wir sind nicht ungerecht

210. Und nicht stiegen die Satane mit ihm*) herab;

211. Nicht schickt es sich für sie, und nicht vermögen sie es.

212. Denn wahrlich sie sind vom Hören fern.

213. Und rufe nicht neben Allah einen andern Gott an, auf daß du nicht gestraft wirst.

214. Und warne deine nächste Sippe,

215. Und neige deinen Fittich zu denen, die dir folgen von den Gläubigen.

216. Und wenn sie sich dir widersetzen, so sprich: „Siehe, ich habe nichts mit euerem Thun zu schaffen.“

217. Und vertraue auf den Mächtigen, den Barmherzigen,

218. Der dich schaut zur Zeit deines Aufstehens

219. Und deines Hin- und Hergehens unter den Anbetenden.

220. Siehe, er ist der Hörende, der Wissende.

221. Soll ich euch künden von denen, auf welche die Satane herniedersteigen?

222. Herniedersteigen sie auf jeden sündigen Lügner.

223. Sie teilen das Gehörte mit; doch die meisten von ihnen lügen.

*) Dem Koran.

224. Und die Dichter, es folgen ihnen die Irrenden.

225. Schaust du nicht, wie sie in jedem Wadi verstört umherlaufen?

226. Und wie sie sprechen was sie nicht thun?

227. Außer denen, welche glauben und das Rechte thun und oft an Allah denken,

228. Und sich verteidigen, wenn ihnen Unrecht angethan ward. Und wissen werden diejenigen, die Unrecht thun, in welcher Weise sie (zu Allah) zurückkehren sollen.

Siebenundzwanzigste Sure.

Die Ameerje.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

T. S. 1. Dies sind die Zeichen des Korans und eines deutlichen Buches:

2. Einer Leitung und einer Freudenbotschaft für die Gläubigen,

3. Die das Gebet verrichten und die Armenspende entrichten und fest ans Jenseits glauben.

4. Siehe diejenigen, welche nicht ans Jenseits glauben, ausgeputzt haben wir ihnen ihre Werke, und sie sind in Verblendung.

5. Das sind die, derer eine schlimme Strafe harret, und im Jenseits sind sie am tiefsten verloren.

6. Und siehe wahrlich du empfangst den Koran von einem Weisen, einem Wissenden.

7. Da Moses zu seiner Familie sprach: „Siehe, ich gewahre ein Feuer. Bringen will ich euch von ihm Kunde, oder ich bringe euch einen Feuerbrand, daß ihr euch wärmet.“

8. Und da er zu ihm kam, ward zu ihm gerufen: „Gesegnet ist, der da ist im Feuer und der darum ist; und Preis sei Allah, dem Herrn der Welten!

9. O Moses, siehe ich bin Allah, der Mächtige, der Weise.

10. Und wirf hin deinen Stab! Und da er ihn sich rütteln sah, als wäre er eine Schlange, kehrte er den Rücken zur Flucht und wendete sich nicht. „O Moses, fürchte dich nicht, siehe bei mir fürchten sich nicht die Entsandten,

11. Es sei denn, wer unrecht that und hernach das Böse mit Gutem vertauscht. Denn siehe, ich bin verzeihend und barmherzig.

12. Und stecke deine Hand in deinen Busen; du wirst sie weiß herausziehen ohne ein Übel: eins von neun Zeichen für Pharao und sein Volk; siehe, sie sind ein frevelnd Volk.“

13. Und da unsre Zeichen vor ihren Augen geschahen, sprachen sie: „Dies ist offenkundige Zauberei.“

14. Und sie verleugneten sie, wiewohl ihre Seelen von ihnen überzeugt waren, in Ungerechtigkeit und Hoffart. Und schau, wie der Ausgang der Missethäter war!

15. Und wahrlich wir gaben David und Salomo Wissen, und sie sprachen: „Das Lob sei Allah, der uns erwählt vor vielen seiner gläubigen Diener!“

16. Und Salomo beerbte David. Und er sprach: „O ihr Leute, gelehrt ward uns die Sprache der Vögel und gegeben ward uns von allen Dingen. Siehe, dies ist wahrlich offenkundige Huld.“

17. Und es versammelten sich zu Salomo seine Heerschaaren von den Dschinn und Menschen und Vögeln, und sie waren in geschlossener Ordnung,

18. Bis, als sie zum Ameisenthale gelangten, eine Ameise sprach: „O ihr Ameisen, gehet hinein in eure Wohnungen, auf daß euch nicht Salomo und seine Heerschaaren zermalmen, ohne daß sie's wissen.“

19. Da lächelte er über ihre Worte und sprach: „Mein Herr, treibe mich an, deiner Gnade zu danken, mit der du mich und meine Eltern begnadet hast, und rechtschaffen zu handeln nach deinem Wohlgefallen. Und führe mich ein in deine Barmherzigkeit zu deinen rechtschaffenen Dienern.“

20. Und er musterte die Vögel und sprach: „Was sehe ich nicht den Wiedehopf? Ist er etwa abwesend?“

21. Wahrlich ich strafe ihn mit strenger Strafe oder schlachte ihn, es sei denn er bringe mir eine offenkundige Entschuldigung.“

22. Und er säumte nicht lange und sprach: „Ich gewährte, was du nicht gewährtest, und ich bringe dir von Saba gewisse Kunde.

23. Siehe, ich fand eine Frau über sie herrschend, der von allen Dingen gegeben ward, und sie hat einen herrlichen Thron.

24. Und ich fand sie und ihr Volk die Sonne anbeten an Stelle Allahs; und ausgeputzt hat ihnen der Satan ihre Werke und hat sie abseits geführt vom Weg, und sie sind nicht rechtgeleitet.

25. Wollen sie nicht Allah anbeten, der zum Vorschein bringt das Verborgene in den Himmeln und auf Erden, und welcher weiß, was sie verbergen und offenkund thun?

26. Allah, — es giebt keinen Gott außer ihm, dem Herrn des herrlichen Thrones.“

27. Er sprach: „Wir wollen schauen, ob du die Wahrheit sprachst oder logst.

28. Geh hinfort mit diesem meinem Brief und wirf ihn vor sie. Alsdann wende dich ab von ihnen und schau, was sie erwidern.“

29. Sie sprach: „O ihr Häupter, siehe zu mir ward ein edler Brief geworfen.

30. Siehe, er ist von Salomo, und siehe er ist im Namen Allahs, des Erbarmers, des Barmherzigen:

31. Erhebet euch nicht wider mich, sondern kommt als Moslems zu mir.“

32. Sie sprach: „O ihr Häupter, ratet mir in meiner Sache; ich entscheide keine Sache, ehe ihr mir nicht Zeugnis ablegt.“

33. Sie sprachen: „Wir sind begabt mit Kraft und starker Macht; der Befehl ist jedoch der deine und schau zu, was du gebietest.“

34. Sie sprach: „Siehe, wenn Könige eine Stadt betreten, zerstören sie sie und machen die mächtigsten ihrer Bewohner zu den niedrigsten; also thun sie.“

35. Und siehe, ich will zu ihnen ein Geschenk senden und will warten was die Gesandten zurückbringen.“

36. Und da er zu Salomo kam, sprach er: „Wollt ihr etwa mein Gut vermehren? Aber was mir Allah gegeben, ist besser als was er euch gab. Ihr jedoch freut euch eures Geschenks.“

37. Kehre heim zu ihnen, und wahrlich wir werden mit Heerschaaren zu ihnen kommen, denen sie nicht widerstehen können, und wir werden sie in Schanden und gedemütigt vertreiben.“

38. Er sprach: „O ihr Häupter, wer von euch bringt mir ihren Thron, bevor sie zu mir als Moslems kommen?“

39. Ein Isfrît*) von den Dschinn sprach: „Ich bringe ihn dir, bevor du dich von deinem Platze erhebst, denn siehe wahrlich, ich bin stark dafür und getreu.“

40. Da sprach der, bei dem Wissen von der Schrift war: „Ich bringe ihn dir, bevor dein Blick zu dir zurückkehrt.“ Und da er ihn vor sich stehen sah, sprach er: „Dies ist eine Guld meines Herrn, mich zu prüfen, ob ich dankbar oder undankbar sei. Und wer dankbar ist, ist nur dankbar zu seinem besten und wenn einer undankbar ist, — siehe, so ist mein Herr reich und großmütig.“

41. Er sprach: „Machet ihr ihren Thron unkenntlich; wir wollen sehen, ob sie rechtgeleitet ist oder nicht.“

42. Und da sie ankam, ward gesprochen: „Ist also dein Thron?“ Sie sprach: „Es ist so, als ob er's wäre.“ „Und uns ward Wissen gegeben vor ihr und wir wurden Moslems.“

*) Die Isfrîte gelten als die mächtigsten unter den Dschinn.

43. Aber was sie außer Allah verehrte, führte sie abseits; siehe, sie gehörte zum ungläubigen Volk.“

44. Gesprochen ward zu ihr: „Tritt ein in die Burg.“ Und da sie sie sah, hielt sie sie für einen See und entblößte ihre Schenkel. Er sprach: „Siehe, es ist eine Burg, getäfelt mit Glas.“

45. Sie sprach: „Mein Herr, siehe, ich sündigte wider mich selber, und ich ergebe mich mit Salomo Allah, dem Herrn der Welten.“

46. Und wahrlich wir entsandten zu Thamûd ihren Bruder Sâlih: „Dienet Allah.“ Und siehe sie wurden zwei streitende Parteien.

47. Er sprach: „O mein Volk, warum suchet ihr das Böse vor dem Guten herbeizuführen? Warum bittet ihr nicht Allah um Verzeihung? Vielleicht findet ihr Barmherzigkeit.“

48. Sie sprachen: „Wir ahnen Böses von dir und denen, die mit dir sind.“ Er sprach: „Euer Omen ist bei Allah; ja, ihr seid ein Volk, das auf die Probe gestellt wird.“

49. Und es befanden sich in der Stadt neun Glieder einer Familie, welche im Lande Verderben anrichteten und nicht das Rechte thaten.

50. Sie sprachen: „Schwöret einander bei Allah, daß wir ihn und seine Familie des Nachts überfallen. Alsdann wollen wir zu seinem nächsten Verwandten*) sagen: „Wir waren nicht Zeugen des Untergangs seiner Familie; und siehe wir sind wahrlich wahrhaft.“

51. Und sie planten eine List und wir planten eine List, ohne daß sie dessen gewahr wurden.

52. Und schau, wie das Ende ihrer List war. Wir vernichteten sie und ihr Volk insgesamt,

53. Und jene ihre Häuser wurden wüst für ihre Sünden; siehe hierin ist ein Zeichen für Leute von Wissen.

*) Dem Bluträcher.

54. Und wir erretteten diejenigen, welche glaubten und gottesfürchtig waren.

55. Und (gedenke) Lots, da er zu seinem Volke sprach: „Tretet ihr an die Schandbarkeit mit sehenden Augen heran?“

56. Ist's, daß ihr euch in Lüsten den Männern naht anstatt der Weiber? Ja, ihr seid ein thöricht Volk!“

57. Und die Antwort seines Volkes war nur die, daß sie sprachen: „Vertreibt Lots Familie aus eurer Stadt; siehe, es sind Leute, die sich für rein halten.“

58. Und wir retteten ihn und sein Volk mit Ausnahme seiner Frau, die nach unsrer Bestimmung zu den Säumenden gehörte.

59. Und wir ließen einen Regen auf sie regnen, und schlimm war der Regen der Gewarnten.

60. Sprich: „Das Lob ist Allahs, und Frieden auf seine Diener, die er erwählt hat! Ist Allah oder das, was ihr ihm beigesellt, besser?“

61. Wer hat denn erschaffen die Himmel und die Erde und sendet euch Wasser vom Himmel hernieder, durch das wir Gärten, erprangend in Schönheit, sprießen lassen? Nicht euch ist's gegeben ihre Bäume sprießen zu lassen. Was? Ein Gott neben Allah? Nein; doch sie sind ein Volk, das (ihm Götter) gleichsetzt.

62. Wer hat denn die Erde fest hingestellt und mitten in sie Bäche gesetzt und hat ihr festgegründete (Berge) gegeben und hat zwischen die beiden Wasser*) eine Schranke gesetzt? Was? Ein Gott neben Allah? Doch die meisten von ihnen haben kein Wissen.

63. Wer antwortet denn den Bedrängten, wenn er ihn anruft, und nimmt das Übel hinfert, und macht euch zu Nachfolgern auf Erden? Was? Ein Gott neben Allah? Wenige sind's, die es zu Herzen nehmen.

*) Wörtlich: Meere. Das bittere und süße Wasser ist gemeint.

64. Wer denn leitet euch in den Finsternissen zu Land und Meer? Und wer entsendet die Winde als Freudenboten seiner Barmherzigkeit*) voraus? Was? Ein Gott neben Allah? Erhaben ist Allah ob dem, was ihr ihm beigesellt!

65. Wer schafft denn die Kreatur und wer läßt sie wieder erstehen? Und wer versorgt euch vom Himmel und von der Erde? Was? Ein Gott neben Allah? Sprich: „Her mit euerm Beweis, so ihr wahrhaftig seid.“

66. Sprich: „Keiner in den Himmeln und auf Erden kennt das Verborgene außer Allah, und sie wissen nicht

67. Die Zeit, da sie erweckt werden.

68. Doch hat ihr Wissen etwas vom Jenseits erfaßt, aber im Zweifel sind sie darüber; nein, blind sind sie in Bezug darauf.“

69. Und es sprechen die Ungläubigen: „Wenn wir und unsre Väter Staub geworden sind, sollen wir dann etwa erstehen?“

70. Wahrlich verheißen ward dies uns und unsern Vätern zuvor. Dies sind nur die Fabeln der Früheren.“

71. Sprich: „Wandert durch das Land und schauet, wie der Ausgang der Sünder war.“

72. Und betrübe dich nicht um sie, und sei nicht bedrängt ob ihrer Listen.

73. Und sie sprechen: „Wann tritt diese Verheißung ein, so ihr wahrhaftig seid?“

74. Sprich: „Vielleicht ist etwas von dem, was ihr beschleunigen möchtet, dicht hinter euch.“

75. Und siehe dein Herr, — wahrlich, er ist voll Guld gegen die Menschen, jedoch danken ihm die meisten nicht.

76. Und siehe dein Herr weiß gewißlich, was eure Brüste verbergen und was sie offenkund thun.

77. Und nichts Verborgenes ist im Himmel und auf Erden, das nicht in einem deutlichen Buch stünde.

*) Der Regen.

78. Siehe, dieser Koran erzählt den Kindern Israel das Meiste von dem, worüber sie uneins sind.

79. Und siehe er ist wahrlich eine Leitung und eine Barmherzigkeit für die Gläubigen.

80. Siehe dein Herr wird unter ihnen in seiner Weisheit entscheiden, denn er ist der Mächtige, der Wissende.

81. Und vertrau' auf Allah; siehe, du stehst in der offenkundigen Wahrheit.

82. Siehe, nicht wirst du die Toten hörend machen und nicht wirst du machen, daß die Tauben den Ruf hören, wenn sie den Rücken kehren.

83. Und nicht bist du ein Führer der Blinden aus ihrem Irrtum. Du sollst nur hörend machen den, der an unsre Zeichen glaubt; und das sind Moslems.

84. Und wenn der Spruch auf sie fällt, dann wollen wir ein Tier*) aus der Erde erstehen lassen, das zu ihnen sprechen soll: „Die Menschen trauten nicht unsern Zeichen.“

85. Und eines Tages wollen wir aus jedem Volke einen Trupp von denen versammeln, welche unsre Zeichen der Lüge ziehen, und sie sollen in Reih und Glied geordnet marschieren,

86. Bis Er spricht, wenn sie vor ihn gekommen sind: „Habt ihr meine Zeichen der Lüge geziehen, ohne daß ihr sie mit Erkenntnis umfaßtet? Was ist's, das ihr gethan habt?“

87. Und es fällt der Spruch auf sie ob ihrer Sünden, und sie werden nicht reden können.

88. Sahen sie denn nicht, daß wir die Nacht machten, damit sie in ihr ruhten, und den Tag zum Sehen? Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für gläubige Leute.

89. Und eines Tages wird in die Posaune gestoßen, und erschrecken werden alle in den Himmeln und auf Erden, außer denen, die Allah lieben. Und alle werden demütig zu ihm kommen.

*) Dieses Tier, ein Vorzeichen des jüngsten Tages, heißt Dscheššasah, der Spion.

90. Und die Berge, die du für fest hältst, wirst du wie Wolken dahingehen sehen: Das Werk Allahs, der alle Dinge ordnet! Siehe, er weiß, was ihr thut.

91. Wer da kommt mit Gutem, der soll Gutes dafür erhalten, und sicher sollen sie sein vor dem Grausen jenes Tages.

92. Wer aber mit Bösem kommt, die sollen mit ihren Angefichtern ins Feuer gestürzt werden. Sollt ihr anders belohnt werden als nach eurem Thun?

93. Mir ist nur geheissen, dem Herrn dieses Landes zu dienen, der es geheiligt hat. Und sein sind alle Dinge. Und geheissen ward mir einer der Moslems zu sein,

94. Und den Koran zu verlesen. Und wer geleitet ist, der ist nur zu seinem Besten geleitet; und wenn einer irrt, so sprich: „Ich bin nur einer der Warnenden.“

95. Und sprich: „Das Lob sei Allah; er wird euch seine Zeichen zeigen, und ihr werdet sie kennen lernen. Und nicht ist dein Herr achtlos eures Thuns.“

Achtundzwanzigste Sure.

Die Geschichte.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

T. S. M. 1. Dies sind die Zeichen des deutlichen Buches.

2. Wir verlesen dir etwas von der Geschichte Moses und Pharaos der Wahrheit gemäß für ein gläubig Volk.

3. Siehe, Pharao war hoffärtig im Land und machte sein Volk zu Parteien; einen Teil*) von ihnen schwächte er, indem er ihre Söhne schlachtete und nur die Mädchen leben ließ. Siehe, er war einer der Verderbenstifter.

*) Die Juden.

4. Und wir wollten unsre Huld den Schwachen im Lande erweisen und sie zu Vorbildern und zu Erben machen;

5. Und wollten ihnen eine feste Wohnung im Lande geben und Pharao und Haman*) und ihren Heerscharen das zeigen, wovor sie auf der Hut waren.

6. Und wir offenbarten Moses Mutter: „Säuge ihn. Und so du für ihn fürchtest, so wirf ihn in den Strom und fürchte dich nicht und betrübe dich nicht. Siehe, wir werden ihn dir wiedergeben und werden ihn zu einem der Gesandten machen.“

7. Und Pharaos Haus hob ihn auf, auf daß er ihnen ein Feind und ein Kummer würde. Siehe, Pharao und Haman und ihre Heerscharen waren Sünder.

8. Und es sprach Pharaos Frau: „Er ist mir und dir ein Augentrost. Tölet ihn nicht; vielleicht, daß er uns nützt oder daß wir ihn als Sohn annehmen.“ Und sie waren ahnungslos.

9. Und es ward das Herz der Mutter Moses am Morgen leer,**) daß sie ihn fast verraten hätte, wenn wir nicht ihr Herz gebunden hätten, auf daß sie eine der Gläubigen würde.

10. Und sie sprach zu ihrer Schwester: „Folge ihm.“ Und sie schaute nach ihm aus der Ferne, daß sie es nicht merkten.

11. Und wir machten, daß er die Ämnen zurückwies, bis sie sprach: „Soll ich euch zu Hausleuten führen, die ihn für euch pflegen und ihn sorgsam hüten werden?“

12. Und so gaben wir ihn seiner Mutter zurück, damit ihr Auge getröstet würde und sie sich nicht grämte, und damit sie wüßte, daß Allahs Verheißung wahr ist, wiewohl die meisten sie nicht kennen.

13. Und als er seine Mannbarkeit erreicht hatte und vollreif geworden war, gaben wir ihm Weisheit und Wissen; und also belohnen wir die Rechtschaffenen.

*) Haman wird im Koran zum Wesir Pharaos gemacht.

**) D. h. es verzagte vor Furcht.

14. Und er betrat die Stadt zur Zeit, da ihre Bewohner es nicht beachteten,*) und er fand in ihr zwei Männer, die miteinander stritten, der eine von seiner Partei und der andere von seinen Feinden. Und da rief ihn der Mann seiner Partei zu Hilfe wider den, der von seinen Feinden war, und Moses gab ihm einen Faustschlag und machte ein Ende mit ihm. Da sprach er: „Das ist ein Werk des Satans, siehe, er ist ein irreführender offenkundiger Feind.“

15. Er sprach: „Mein Herr, siehe ich habe wider mich selber gesündigt; so verzeihe mir.“ Und er verzieh ihm, denn er ist der Verzeihende, der Barmherzige.

16. Er sprach: „Mein Herr, dieweil du mir gnädig warst, will ich nimmermehr ein Helfer der Missethäter sein.“

17. Und am Morgen war er voll Furcht in der Stadt, ausspähend. Und siehe jener, dem er gestern geholfen hatte, schrie ihm zu (um Hilfe). Da sprach Moses zu ihm: „Siehe du bist wahrlich ein offenkundiger Händelsucher.“

18. Und da er an ihren beiderseitigen Feind Hand anlegen wollte, sprach er: „O Moses, willst du mich etwa totschiagen, wie du gestern jemand totschlugst? Du willst nichts als ein Tyrann im Lande sein und willst nicht Frieden stiften.“

19. Und es kam ein Mann von dem Ende der Stadt herbeigeeilt und sprach: „O Moses, siehe die Häupter bereben sich dich zu töten. Drum gehe hinaus, siehe ich bin dir ein guter Vater.“

20. Da ging er in Furcht hinaus, umherspähend, und sprach: „Mein Herr, errette mich vor dem ungerechten Volk.“

21. Und da er seinen Weg gen Midian nahm, sprach er: „Vielleicht leitet mich mein Herr auf den rechten Pfad.“

22. Und da er zum Wasser Midians hinabstieg, fand er bei ihm eine Schar Volks (ihr Vieh) tränken.

23. Und neben ihnen fand er zwei Mädchen abseits mit ihrer Herde. Da sprach er: „Was ist eure Absicht?“ Sie

*) Zur Mittagszeit, wo alles Ruhe hielt.

sprachen: „Wir können die Herde nicht eher tränken, als bis die Hirten fortgezogen sind; denn unser Vater ist ein alter Scheich.“

24. Da trankte er ihnen (ihre Herde), worauf er sich zum Schatten zurückzog und sprach: „Mein Herr, siehe, ich bedarf des Guten, das du auf mich herabsendest.“

25. Und es kam eine der beiden zu ihm züchtigen Schrittes. Sie sprach: „Siehe, mein Vater ladet dich ein, damit er dir den Lohn dafür zahlt, daß du für uns (die Herde) getränkt hast.“ Und als er zu ihm gekommen war und ihm seine Geschichte erzählt hatte, sprach er: „Fürchte dich nicht, du bist von dem sündigen Volk errettet.“

26. Da sprach eine der beiden: „O mein Vater, dinge ihn; siehe, der beste, den du dingen kannst, ist der Starke, der Getreue.“

27. Er sprach: „Siehe, ich will dich mit einer von diesen meinen beiden Töchtern verheiraten unter der Bedingung, daß du mir acht Pilgerfahrten lang*) dienst. Und so du zehn erfüllst, so steht es bei dir; denn ich wünsche nicht dich zu plagen. Sicherlich wirst du mich, so Allah will, als einen der Rechtsschaffenen erfinden.“**)

28. Er sprach: „So sei's zwischen mir und dir. Welchen der beiden Termine ich auch erfülle, keine Ungerechtigkeit wird auf mir lasten. Und Allah ist Bürge unsrer Worte.“

29. Und da Moses den Termin erfüllt hatte und mit seiner Familie reiste, gewahrte er an der Seite des Berges ein Feuer. Da sprach er zu seiner Familie: „Bleibet hier; siehe, ich gewahre ein Feuer; vielleicht bringe ich euch Kunde von ihm oder doch einen Feuerbrand, damit ihr euch wärmet.“

30. Und da er zu ihm kam, erscholl eine Stimme zu ihm von der rechten Seite des Wadis im gesegneten Thal aus dem Baume: „O Moses, siehe ich bin Allah, der Herr der Welten.“

*) D. h. acht Jahre.

**) Hier scheint Mohammed die Geschichte Jakobs mit Laban im Auge zu haben.

31. Wirf hin deinen Stab.“ Und da er ihn sich rütteln sah, als wäre es eine Schlange, wendete er den Rücken zur Flucht und kehrte nicht um. „O Moses, tritt herzu und fürchte dich nicht, siehe du bist sicher.“

32. Stecke deine Hand in deinen Busen; sie wird weiß herauskommen ohne Übel. Und dann ziehe deinen Fittich ein zu dir ohne Furcht. Dies sind zwei Erweise von deinem Herrn an Pharao und seine Häupter. Siehe, sie sind ein frevelnd Volk.“

33. Er sprach: „Mein Herr, siehe, ich erschlug eine Seele von ihnen und fürchte, sie töten mich.“

34. Und mein Bruder Aaron ist beredter als ich an Zunge. So entsende ihn mit mir als Beistand, mich zu bekräftigen. Siehe, ich fürchte, daß sie mich der Lüge zeihen.“

35. Er sprach: „Stärken wollen wir deinen Arm mit deinem Bruder, und wir wollen euch beiden Macht geben, daß sie nicht an euch reichen in unsern Zeichen; und die, welche euch folgen, sollen obsiegen.“

36. Und als Moses mit unsern deutlichen Zeichen zu ihnen kam, sprachen sie: „Dies ist nichts als ein Zaubertrug, und wir hörten dies nicht unter unsern Vorbätern.“

37. Und es sprach Moses: „Mein Herr weiß am besten, wer mit der Leitung von ihm kommt, und wem der Ausgang der Wohnung*) sein wird. Siehe, nicht ergeht es den Ungerechten wohl.“

38. Und es sprach Pharao: „O ihr Häupter, ich weiß keinen andern Gott für euch als mich. Und brenne mir, o Haman, Thon und mache mir einen Turm. Vielleicht steige ich empor zum Gott Moses; denn siehe, ich halte ihn für einen Lügner.“

39. Und er und seine Heerschaaren zeigten sich hoffärtig auf Erden ohne Grund und glaubten, sie müßten nicht zu uns zurückkehren.

*) Wer als Ausgang die Wohnung des Paradieses erhalten wird.

40. Und so erfaßten wir ihn und seine Heerscharen und warfen sie ins Meer. Schau drum, wie der Ausgang der Ungerechten war.

41. Und wir machten sie zu Führern zum Feuer (der Hölle); und am Tag der Auferstehung werden sie nicht errettet.

42. Wir ließen ihnen in dieser Welt einen Fluch folgen, und am Tag der Auferstehung sollen sie verabscheut sein.

43. Und wahrlich wir gaben Moses die Schrift, nachdem wir die früheren Geschlechter vernichtet hatten, als Einsicht für die Menschen und Leitung und Barmherzigkeit. Vielleicht lassen sie sich ermahnen.

44. Und nicht warst du auf der westlichen Seite,*) als wir Moses den Befehl erteilten, und warst auch keiner der Zeugen.

45. Jedoch ließen wir Geschlechter erstehen, und langes Leben ward ihnen gegeben. Auch wohntest du nicht unter dem Volke Midians, ihnen unsre Zeichen verlesend. Jedoch entsandten wir (dich.)

46. Und nicht warst du an der Seite des Berges, da wir riefen. Jedoch ist's eine Barmherzigkeit von deinem Herrn, auf daß du ein Volk warnest, zu denen vor dir kein Warner kam; vielleicht lassen sie sich ermahnen.

47. Und daß sie nicht, wenn sie ein Unfall für das, was ihre Hände vorausschickten, befielen, sprächen: „Unser Herr, warum sandtest du nicht einen Gesandten zu uns? Dann würden wir deinen Zeichen gefolgt sein und wären gläubig gewesen.“

48. Da aber die Wahrheit von uns zu ihnen kam, sprachen sie: „Warum ward (ihm) nicht das gleiche wie Moses gegeben? Aber verleugneten sie nicht das, was Moses zuvor gegeben ward?“ Sie sprechen: „Zwei Zaubereien, die einander helfen.“**) Und sie sprechen: „Siehe wir glauben an nichts von allem.“

*) Des Berges Sinai.

**) Die Thora und der Koran.

49. Sprich: „So bringet ein Buch von Allah her, das eine bessere Leitung als die beiden ist. Ich will ihm folgen, so ihr wahrhaftig seid.“

50. Und wenn sie dir nicht Antwort geben, so wisse, daß sie nur ihren Gelüsten folgen. Wer aber ist in größerem Irrtum als wer seinem Gelüst ohne Leitung von Allah folgt? Siehe Allah leitet nicht das ungerechte Volk.

51. Und wahrlich wir ließen das Wort zu ihnen gelangen, auf daß sie es zu Herzen nähmen.

52. Diejenigen, denen wir die Schrift zuvor gaben, die glauben daran.*)

53. Und wenn es ihnen verlesen wird, sprechen sie: „Wir glauben daran; es ist die Wahrheit von unserm Herrn. Siehe, wir waren Moslems, bevor es kam.“

54. Jene werden ihren Lohn zwiefältig empfangen, darum daß sie ausharrten und das Böse mit Gutem zurückweisen und von dem, womit wir sie versorgten, spenden.

55. Und wenn sie eitles Gerede hören, lehren sie sich von ihm ab und sprechen: „Für uns unsre Werke und für euch eure Werke. Frieden auf euch! Wir trachten nicht nach den Thoren.“

56. Siehe, du kannst nicht leiten, wen du gerne möchtest; Allah aber leitet, wen er will, denn er kennt am besten die, welche sich leiten lassen.

57. Und sie sprechen: „Wenn wir der Leitung, die du bringst, folgten, so würde uns unser Land entrissen werden.“ Aber haben wir ihnen nicht ein sicheres Heiligtum zur Wohnung gegeben, zu dem die Früchte aller Dinge zusammengebracht werden, eine Versorgung von uns her? Jedoch die meisten wissen es nicht.

58. Und wie viele Städte zerstörten wir, die auf ihren Überfluß pochten! Und jene ihre Wohnungen wurden nach ihnen nur von wenigen bewohnt, und wir wurden ihre Erben.

*) Dies sind die Juden und Christen in Mekka, die Moslems geworden waren.

59. Aber dein Herr zerstörte die Städte nicht eher, als bis er zu ihrer Mutter(=stadt) einen Gesandten geschickt hatte, ihnen unsre Zeichen vorzutragen. Auch zerstörten wir nur die Städte, wenn ihre Bewohner ungerecht waren.

60. Und was euch an Dingen gegeben ward, ist nur die Versorgung des irdischen Lebens und sein Schmuck. Was aber bei Allah ist, ist besser und bleibender. Wollt ihr denn nicht begreifen?

61. Soll etwa der, dem wir eine schöne Verheißung gaben, die ihm zu teil werden soll, gleich sein demjenigen, den wir mit den Gütern des irdischen Lebens ausstatteten, und der am Tag der Auferstehung zu den (zur Verdammnis) Vorgeführten gehört?

62. An jenem Tage, wird er sie rufen und sprechen: „Wo sind meine Gefährten, die ihr (als vorhanden) behauptetet?“

63. Dann werden diejenigen, über die nach Gebühr der Spruch ergeht, sprechen: „Unser Herr, dies sind diejenigen, die wir irre führten. Wir leiteten sie irre, wie wir selber irre gingen. Wir machen uns los (von ihnen und lehren uns) zu dir. Nicht uns dienten sie.“

64. Und dann wird gesprochen werden: „Rufet eure Gefährten.“ Und sie rufen sie, doch antworten sie ihnen nicht; und dann sehen sie die Strafe. O daß sie doch rechtgeleitet wären!

65. An jenem Tage wird er sie rufen und sprechen: „Was antwortetet ihr den Gesandten?“

66. Und die Sache*) soll sie an jenem Tage blind (vor Verwirrung) machen, und sie sollen einander nicht befragen.

67. Wer sich aber bekehrt und glaubt und das Rechte thut, dem ergeht es leichtlich wohl.

68. Und dein Herr schafft, was er will, und erwählt; sie**) aber haben keine Wahl. Preis sei Allah, und erhaben ist er über das, was sie ihm beigesellen.

*) Wörtlich: Die Geschichte.

**) Die Bösen.

69. Dein Herr weiß, was ihre Brüste verbergen und was sie offenkund thun.

70. Und er ist Allah, es giebt keinen Gott außer ihm; ihm ist das Lob im Anfang und Ende, und sein ist das Gericht, und zu ihm kehrt ihr zurück.

71. Sprich: „Was meint ihr? Wenn Allah euch die Nacht ewig machte bis zum Tag der Auferstehung, welcher Gott außer Allah brächte euch Licht? Hört ihr denn nicht?“

72. Sprich: „Was meint ihr? Wenn euch Allah den Tag ewig machte bis zum Tag der Auferstehung, welcher Gott außer Allah brächte euch Nacht, in ihr zu ruhen? Seht ihr denn nicht?“

73. Und in seiner Barmherzigkeit hat er euch die Nacht und den Tag gemacht, in ihr zu ruhen, und damit ihr nach seiner Guld trachtet*) und vielleicht dankbar wäret.

74. Und eines Tages wird er sie rufen und sprechen: „Wo sind meine Gefährten, die ihr (vorhanden zu sein) behauptetet?“

75. Und aus jedem Volke werden wir einen Zeugen hervorholen und werden sprechen: „Bringt euern Beweis her und wisset, daß die Wahrheit Allahs ist.“ Und ihre Erdichtungen werden dann von ihnen fortgeschweifen.

76. Siehe Korah war vom Volke Moses, doch er vermaß sich wider sie, und wir gaben ihm an Schätzen, daß selbst ihre Schlüssel eine Schar kräftiger Leute beschwert hätten.***) Da sein Volk zu ihm sprach: „Frohlocke nicht; siehe Allah liebt nicht die Frohlockenden;

77. Und suche mit dem, was dir Allah gegeben, die künftige Wohnung; und vergiß nicht deinen Anteil in dieser Welt und thue Gutes, sowie Allah dir Gutes that, und trachte nicht nach Verderben auf Erden; siehe, Allah liebt nicht die Verderbenstifter.“

*) D. h. nach den Gütern des Lebens, die aus Allahs Guld kommen.

**) Der Korah der Bibel gilt auch im Talmud für außerordentlich reich. Doch scheint die Legende ihn mit Krösus zu vermengen.

78. Da sprach er: „Es ward mir nur gegeben um meines Wissens willen.“ Aber wußte er nicht, daß Allah bereits vor ihm Geschlechter vernichtet hatte, die stärker als er waren an Kraft und mehr aufgehäuft hatten? Aber die Missethäter werden nicht nach ihren Sünden befragt.

79. Und er ging hinaus zu seinem Volke in seinem Schmuß. Jene nun, die sich das irdische Leben wünschten, sprachen: „O daß wir doch besäßen, was Korah gegeben ward! Siehe, er ist wahrlich gewaltigen Glückes Herr!“

80. Und es sprachen diejenigen, denen das Wissen gegeben war: „Wehe euch! Die Belohnung Allahs ist besser für den, der glaubt und das Rechte thut; und niemand gewinnt sie, außer den Standhaften.“

81. Und wir spalteten die Erde unter ihm und seinem Haus, und er fand keine Schar ihm zu helfen außer Allah, und er gehörte nicht zu den Erretteten.

82. Und am andern Morgen sprachen jene, die sich tags zuvor an seine Stelle gewünscht hatten: „Ah sieh! Allah versorgt wen er will von seinen Dienern reichlich oder bemessen. Wäre Allah uns nicht gnädig gewesen, er hätte die Erde unter uns gespalten. Ah sieh! den Ungläubigen ergeht es nicht wohl.“

83. Jene zukünftige Wohnung, wir haben sie für diejenigen bestimmt, welche nicht hoffärtig auf Erden sein oder Verderben anrichten wollen. Und der Ausgang ist für die Gottesfürchtigen.

84. Wer mit Gutem kommt, soll Gutes dafür erhalten, und wer mit Bösem kommt, — jene die Böses thun, belohnen wir nur nach ihren Thaten.

85. Siehe der, welcher dir den Koran verordnet hat, bringt dich wahrlich zurück zur Stätte der Wiederkehr. Sprich: „Mein Herr weiß am besten, wer mit der Leitung kommt und wer in offenkundigem Irrtum ist.“

86. Und nicht konntest du hoffen, daß dir das Buch gegeben würde, es sei denn aus Barmherzigkeit deines Herrn. Drum sei kein Helfer der Ungläubigen.

87. Und laß dich nicht abwendig machen von den Zeichen Allahs, nachdem sie zu dir herabgesendet worden; sondern lade ein zu deinem Herrn und sei keiner derer, die (Allah) Gefährten geben.

88. Und rufe nicht neben Allah einen andern Gott an. Es giebt keinen Gott außer ihm. Alle Dinge vergehen außer seinem Angesicht. Ihm ist das Gericht, und zu ihm kehrt ihr zurück.

Neunundzwanzigste Sure.

Die Spinne.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. M. 1. Wähnen wohl die Menschen in Frieden gelassen zu werden, wenn sie sprechen: „Wir glauben,“ — und nicht versucht zu werden?

2. Aber wahrlich wir versuchten diejenigen, die vor ihnen lebten, und wahrlich Allah wird die Wahrhaften und die Tüßner erkennen.

3. Oder glauben diejenigen, die Böses thun, daß sie uns entgehen können? Übel ist ihr Urteil.

4. Wer da hofft Allah zu begegnen, — siehe Allahs Termin trifft wahrlich ein, und er ist der Hörende, der Wissende.

5. Und wer da eifert,^{*)} der eifert zu seinem eigenen Besten. Siehe, Allah bedarf wahrlich nicht der Welten.

6. Und diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, wahrlich, nehmen wollen wir von ihnen ihre Sünden und wollen sie nach ihren besten Thaten belohnen.

7. Und wir geboten dem Menschen Güte gegen seine Eltern; doch wenn sie mit dir eifern, mir an die Seite zu

^{*)} Ergänze: In Allahs Weg. D. h. wer gegen die Ungläubigen kämpft.

setzen, wovon du kein Wissen hast, so gehorche ihnen nicht. Zu mir ist eure Heimkehr, und ich will euch verkünden, was ihr thatet.

8. Und diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, wahrlich wir wollen sie einführen unter die Rechtschaffenen.

9. Und unter den Menschen sprechen einige: „Wir glauben an Allah.“ Wenn sie aber in Allahs Weg von Leiden betroffen werden, betrachten sie die Heimsuchung von den Menschen als eine Strafe von Allah. Aber wenn Hilfe von deinem Herrn kommt, wahrlich dann sprechen sie: „Siehe, wir waren mit euch.“ Weiß aber nicht Allah sehr wohl, was in den Brüsten aller Welt ist?

10. Und wahrlich, Allah kennt die Gläubigen und kennt die Heuchler.

11. Und es sprechen die Ungläubigen zu den Gläubigen: „Folget unserm Weg, wahrlich, wir wollen eure Sünden tragen.“ Aber keineswegs könnten sie ihre Sünden tragen; siehe sie sind wahrlich Lügner.

12. Und wahrlich fragen sollen sie ihre Lasten und Lasten zu ihren Lasten. Und am Tag der Auferstehung sollen sie gefragt werden nach dem, was sie erdichteten.

13. Und wahrlich wir entsandten Noach zu seinem Volk und er verweilte tausend Jahre unter ihnen weniger fünfzig Jahre.*) Und es erfaßte sie die Sündflut in ihren Sünden.

14. Und wir retteten ihn und die Leute der Arche; und wir machten sie zu einem Zeichen für alle Welt.

15. Und Abraham, da er zu seinem Volke sprach: „Dienet Allah und fürchtet ihn, dies ist besser für euch, so ihr es wüßtet.

16. Ihr dienet außer Allah nur Götzenbildern und schufet eine Lüge. Siehe diejenigen, denen ihr außer Allah dienet, vermögen euch nicht zu versorgen. Drum begehret von Allah die Versorgung und dienet ihm und danket ihm; zu ihm kehrt ihr zurück.

*) Nach der Bibel währte Noahs Leben im ganzen nur 950 Jahre.

17. Und wenn ihr (dies) der Lüge zeihet, so ziehen schon Völker vor euch der Lüge, und den Gesandten liegt nichts ob als die offenkundige Predigt.

18. Sahen sie denn nicht, wie Allah die Schöpfung hervorbringt und alsdann sie wieder zurückkehren läßt? Siehe, dies ist leicht für Allah.“

19. Sprich: „Wandert durch das Land und schauet, wie er die Schöpfung hervorbrachte. Alsdann wird Allah die andre Schöpfung entstehen lassen. Siehe Allah hat Macht über alle Dinge.

20. Er straft, wen er will, und erbarmt sich, wessen er will, und zu ihm werdet ihr zurückgeholt.

21. Und nicht vermögt ihr ihn auf Erden oder im Himmel zu schwächen, und nicht habt ihr außer Allah einen Beschützer oder Helfer.

22. Und diejenigen, welche nicht glauben an die Zeichen Allahs und an die Begegnung mit ihm, die sollen an meiner Barmherzigkeit verzweifeln, und sie sollen schmerzliche Strafe erleiden.“

23. Und die Antwort seines Volkes war nichts als daß sie sprachen: „Tödet ihn oder verbrennt ihn.“ Und Allah errettete ihn aus dem Feuer; siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für ein gläubig Volk.

24. Und er sprach: „Ihr habt außer Allah Götzen angenommen in gegenseitiger Liebe im irdischen Leben. Alsdann am Tag der Auferstehung wird einer von euch den andern verleugnen, und der eine wird den andern verfluchen. Und eure Wohnung wird das Feuer sein, und ihr werdet keine Helfer finden.“

25. Und es glaubte Lot an ihn und sprach: „Siehe, ich flüchte mich zu meinem Herrn, denn siehe, er ist der Mächtige, der Weise.“

26. Und wir schenkten ihm Isaak und Jakob und gaben seiner Nachkommenschaft das Prophetentum und die Schrift;

und wir gaben ihm seinen Lohn hienieden, und siehe, im Jenseits wird er zu den Rechtthathenden gehören.

27. Und Lot (entsandten wir,) da er zu seinem Volke sprach: „Siehe ihr begeht Schandbares, in dem euch niemand von aller Welt zuvorkam.

28. Ist's, daß ihr euch Männern naht und auf dem Wege lauert und in eurer Versammlung Abscheuliches treibt?“ Und die Antwort seines Volkes war nichts anders als daß sie sprachen: „Bring uns Allahs Strafe, so du wahrhaftig bist.“

29. Er sprach: „Mein Herr, hilf mir wider das Volk der Verderbenstifter.“

30. Und da unsre Gesandten zu Abraham mit der frohen Botschaft kamen, sprachen sie: „Siehe, wir wollen das Volk dieser Stadt vertilgen, denn ihre Bewohner sind Ungerechte.“

31. Er sprach: „Siehe, in ihr ist Lot.“ Sie sprachen: „Wir wissen sehr wohl, wer darinnen ist. Wahrlich wir wollen ihn und seine Familie erretten mit Ausnahme seines Weibes, welches säumen wird.“

32. Und da unsre Gesandten zu Lot kamen, ward er besorgt um sie, und sein Arm war machtlos für sie. Und sie sprachen: „Fürchte dich nicht und betrübe dich nicht. Siehe wir werden dich und dein Volk erretten, mit Ausnahme deines Weibes, welches säumen wird.

33. Siehe, wir werden auf das Volk dieser Stadt Rache vom Himmel hinabsenden für ihre Missethaten.“

34. Und wahrlich wir ließen von ihr ein deutliches Zeichen für einsichtige Leute zurück.

35. Und zu Midian (entsandten wir) ihren Bruder Schoeib. Und er sprach: „O mein Volk, dienet Allah und hoffet auf den jüngsten Tag und richtet nicht Unheil auf Erden durch Verderbenstiften an.“

36. Und sie ziehen ihn der Lüge, und da erfaßte sie das Erdbeben, und am Morgen lagen sie in ihren Häusern auf dem Angesicht da.

37. Und Ad und Thāmūd, — doch es ist euch klar er=

sichtlich aus ihren Wohnungen. Und der Satan puzte ihnen ihre Werke aus und machte sich abwendig vom Weg, obwohl sie einsichtig waren.

38. Und Korah und Pharao und Haman. Wahrlich zu ihnen kam Moses mit den deutlichen Zeichen, doch waren sie hoffärtig im Land, aber sie entkamen nicht.

39. Und alle erfaßten wir in ihren Sünden, und zu den einen von ihnen sandten wir einen Steine mit sich führenden Wind; andere erfaßte der Schrei*) und wieder andre verschlang die Erde und andere ertränkten wir. Und nicht that Allah ihnen Unrecht an, sondern sie selber übten Unrecht wider sich.

40. Das Gleichnis jener, welche neben Allah Beschützer annehmen, ist das Gleichnis der Spinne, die sich ein Haus machte; und siehe das gebrechlichste der Häuser ist wahrlich das Haus der Spinne; o daß sie doch dies wüßten!

41. Siehe, Allah weiß alles, was sie neben ihm anrufen, und er ist der Mächtige, der Weise.

42. Und diese Gleichnisse stellen wir für die Menschen auf, doch nur die Wissenden begreifen sie.

43. Erschaffen hat Allah die Himmel und die Erde in Wahrheit; siehe, hierin ist ein Zeichen für die Gläubigen.

44. Verlies, was dir von dem Buche geoffenbart ward, und verrichte das Gebet. Siehe das Gebet hütet vor Schandbarem und Verbotenem. Und wahrlich das Gedenken**) an Allah ist die höchste Pflicht; und Allah weiß, was ihr thut.

45. Und streitet nicht mit dem Volk der Schrift, es sei denn in bester Weise,***) außer mit jenen von ihnen, die ungerecht handelten; und sprecht: „Wir glauben an das, was zu uns herabgesandt ward und herabgesandt ward zu euch; und unser Gott und euer Gott ist ein einiger Gott, und ihm sind wir ergeben.“

*) Gabriels.

**) Ober: Die Erwähnung Allahs.

***) Ober: Für etwas Besseres.

46. Und also sandten wir zu dir das Buch hinab, und diejenigen, denen wir die Schrift gaben, glauben daran; auch von diesen (Arabern) glauben manche daran, und nur die Ungläubigen bestreiten unsre Zeichen.

47. Und nicht verläsest du vor ihm ein Buch und schreibst es nicht mit deiner Rechten; dann würden wahrlich diejenigen, die es für eitel halten, gezweifelt haben.

48. Vielmehr ist es ein deutliches Zeichen in den Brüsten derer, denen das Wissen gegeben ward, und nur die Unge- rechten bezweifeln unsre Zeichen.

49. Und sie sprechen: „Warum wurden nicht Zeichen von seinem Herrn auf ihn herabgesandt? Sprich: „Siehe die Zeichen sind allein bei Allah, und ich bin nur ein offenkundiger Warner.“

50. Genügt es ihnen denn nicht, daß wir das Buch auf dich hinabsandten, ihnen verlesen zu werden? Siehe, hierin ist wahrlich eine Barmherzigkeit und eine Ermahnung für gläubige Leute.

51. Sprich: „Allah genügt zwischen mir und euch als Zeuge.“

52. Er weiß, was in den Himmeln und auf Erden ist, und diejenigen, welche an das Eitle*) glauben und an Allah nicht glauben, das sind die Verlorenen.

53. Und sie wünschen, daß du die Strafe beschleunigst, aber gäbe es nicht einen bestimmten Termin, wahrlich über sie wäre die Strafe gekommen, und wahrlich kommen wird sie unvermutet über sie, wenn sie es sich nicht versehen.

54. Sie wünschen, daß du die Strafe beschleunigst, und siehe wahrlich Dschehannam wird die Ungläubigen rings einschließen.

55. Eines Tages wird die Strafe über sie fallen, aus der Höhe und unter ihren Füßen, und sprechen wird er: „Schmecket euer Thun.“

*) Die Götzen.

56. O meine Diener, die ihr geglaubt habt, siehe, weit ist mein Land, und mich, verehret mich.

57. Jede Seele wird den Tod schmecken; alsdann müßt ihr zu mir zurück.

58. Und diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, wahrlich, wir wollen ihnen Behausung geben in Gärten mit Söllern, durchseilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen. Schön ist der Lohn der Wirkenden,

59. Die standhaft ausharren und auf ihren Herrn vertrauen.

60. Und wieviele Tiere giebt's, die nicht ihre Versorgung tragen! Allah versorgt sie und euch, und er ist der Hörende, der Wissende.

61. Und wahrlich, wenn du sie fragst, wer die Himmel und die Erde erschaffen und die Sonne und den Mond dienstbar gemacht, dann sprechen sie: „Allah.“ Wie können sie demnach Lügen*) erdichten?

62. Allah gewährt, wem er will von seinen Dienern die Versorgung reichlich und bemessen. Siehe Allah weiß alle Dinge.

63. Und wahrlich, wenn du sie fragst: „Wer schickt von dem Himmel Wasser hinab und belebt damit die Erde nach ihrem Tode?“ Dann sprechen sie: „Allah.“ Sprich: „Das Lob sei Allah!“ Jedoch verstehen es die meisten nicht.

64. Und dieses irdische Leben ist nichts als ein Zeitvertreib und ein Spiel, und siehe die jenseitige Wohnung ist wahrlich das Leben. Wenn sie es doch wüßten!

65. Und wenn sie auf den Schiffen fahren, rufen sie Allah reinen Glaubens an. Hat er sie aber aus Land errettet, dann geben sie ihm Gefährten,

66. Um undankbar zu sein für unsre Gaben und um sich (der irdischen Güter) zu erfreuen. Aber sie sollen wissen!

67. Sahen sie denn nicht, daß wir eine sichere unverlesliche Stätte (zu Mekka) machten, während die Leute rings um

*) Falsche Götter.

ihnen geraubt werden? Wollen sie da an das Eitle glauben und Allahs Schuld verleugnen?

68. Und wer ist ungerechter als der, welcher eine Lüge wider Allah ersinnt oder die Wahrheit der Lüge zeigt, nachdem sie zu ihm gekommen? Gibt es denn keine Wohnung in Dschehannam für die Ungläubigen?

69. Und diejenigen, welche für uns eiferten, wahrlich, leiten wollen wir sie auf unsern Wegen; siehe Allah ist wahrlich mit denen, die recht handeln.

Dreißigste Sure.

Die Griechen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

A. L. M. 1. Besiegt sind die Griechen

2. Im nächsten Land;*) aber nach ihrer Besiegung werden sie siegen

3. In wenigen Jahren. Allahs ist der Befehl zuvor und hernach. Und an jenem Tage werden frohlocken die Gläubigen

4. Über Allahs Hilfe; er hilft, wenn er will, denn er ist der Mächtige, der Barmherzige.

5. Allahs Verheißung, — nicht bricht Allah seine Verheißung, jedoch wissen es die meisten Menschen nicht.

6. Sie kennen das Äußere des irdischen Lebens, aber des Jenseits sind sie achtlos.

7. Haben sie denn nicht bei sich bedacht, daß Allah die Himmel und die Erde und, was zwischen beiden ist, allein zur Wahrheit erschaffen hat und zu einem bestimmten Termin?

*) Mohammed hat die Niederlage der Griechen durch die Perser im 6. Jahr vor der Flucht im Auge. Sie siegten dagegen über die Perser 625 unter Heraclius. Also bewährte sich Mohammeds Weissagung.

Und siehe, viele der Menschen glauben wahrlich nicht an die Begegnung mit ihrem Herrn.

8. Und wanderten sie denn nicht über Land und schauten sie nicht, wie der Ausgang derer, die vor ihnen lebten, war, die stärker als sie*) an Kraft waren und die Erde durchfurchten und bebauten, mehr als sie dieselbe bebauten? Und es kamen zu ihnen ihre Gesandten mit den deutlichen Zeichen; und nicht war es Allah, der ihnen Unrecht anthat, sondern sich selber fügten sie Unrecht zu.

9. Alsdann war der Ausgang derer, die Übel thaten, Übel, dieweil sie Allahs Zeichen der Lüge ziehen und sie verspotteten.

10. Allah bringt die Schöpfung hervor, alsdann läßt er sie wiederkehren, alsdann müßt ihr zu ihm zurück.

11. Und an dem Tage, da sich die „Stunde“ erhebt, werden die Sünder stumm vor Verzweiflung werden.

12. Und unter ihren „Gefährten“ sollen sie keine Fürsprecher finden und sollen ihre Gefährten verleugnen.

13. Und an dem Tag, da sich die Stunde erhebt, an jenem Tage sollen sie voneinander getrennt werden.

14. Und was jene anlangt, welche glaubten und das Rechte thaten, — in einer Aue sollen sie Freuden finden;

15. Was aber jene anlangt, welche ungläubig waren und unsre Zeichen und die Begegnung mit dem Jenseits der Lüge ziehen, — der Strafe sollen sie überantwortet werden.

16. Und Preis sei Allah, so es euch Abend und Morgen ist.

17. Und ihm sei das Lob in den Himmeln und auf Erden, und am Abend und zur Mittagszeit.

18. Er läßt das Lebendige aus dem Toten erstehen und läßt das Tote aus dem Lebendigen erstehen, und er belebt die Erde nach ihrem Tode. Und demgemäß werdet ihr erstehen.

*) Die Mekkaner.

19. Und zu seinen Zeichen gehört es, daß er euch aus Staub erschaffen hat. Alsdann, siehe, wurdet ihr Menschen, die sich verbreiteten.

20. Und zu seinen Zeichen gehört es, daß er euch von euch selber Gattinnen erschuf, auf daß ihr ihnen bewohnet, und er hat zwischen euch Liebe und Barmherzigkeit gesetzt. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für nachdenkende Leute.

21. Und zu seinen Zeichen gehört die Schöpfung der Himmel und der Erde und die Verschiedenartigkeit eurer Zungen und eurer Farben. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für alle Welt.

22. Und zu seinen Zeichen gehört euer Schlaf in der Nacht und am Tage und euer Trachten nach seiner Huld. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für hörende Leute.

23. Und zu seinen Zeichen gehört es, daß er euch den Blitz in Furcht und Hoffen zeigt, und daß er Wasser vom Himmel hinabsendet und mit ihm die Erde nach ihrem Tode erweckt. Siehe hierin sind wahrlich Zeichen für einsichtige Leute.

24. Und zu seinen Zeichen gehört es, daß Himmel und Erde auf sein Geheiß (fest) stehen; alsdann, wenn er euch ruft, hervorruft aus der Erde, dann erstehet ihr.

25. Und sein ist, was in den Himmeln und auf Erden ist. Alles gehorcht ihm.

26. Und er ist's, der die Schöpfung hervorbringt, alsdann läßt er sie wiederkehren, was ihm das leichteste ist. Und sein ist das erhabenste Gleichnis in den Himmeln und auf Erden, und er ist der Mächtige, der Weise.

27. Er stellt euch ein Gleichnis auf von euch selber. Habt ihr unter dem, was eure Rechte besitzt,*) Teilhaber in dem, was wir euch bescherten, so daß ihr darin gleich seid? Fürchtet ihr sie, wie ihr einander fürchtet? Also erklären wir die Zeichen für einsichtige Leute.

*) D. h. unter euern Sklaven.

28. Aber die Ungerechten folgen ihren Lüsten ohne Wissen. Und wer leitet die, welche Allah irre führt? Und sie haben keinen Helfer.

29. Und so richte dein Angesicht aufrichtig*) zum Glauben, einer Schöpfung Allahs, zu der er die Menschen erschaffen; Es giebt keine Änderung in der Schöpfung Allahs; dies ist der rechte Glauben, jedoch wissen es die meisten Menschen nicht.

30. Befehret euch zu ihm und fürchtet ihn und verrichtet das Gebet und setzet ihm keine Gefährten zur Seite,

31. Wie jene, die ihren Glauben spalteten und in Sekten zerfielen, von denen sich jede Partei ihrer eigenen Meinung**) erfreut.

32. Und wenn den Menschen ein Leid widerfährt, dann rufen sie ihren Herrn an, sich zu ihm kehrend; wenn er ihnen jedoch seine Barmherzigkeit zu schmecken gab, alsdann setz ihm ein Teil Gefährten an die Seite,

33. Um undankbar für unsre Gaben zu sein. So erfreuet euch nur eures Lebens, ihr sollt schon wissen . . .

34. Oder sandten wir zu ihnen eine Vollmacht herab, die da spräche für das, was sie ihm an die Seite setzen?

35. Und so wir die Menschen Barmherzigkeit schmecken ließen, freuen sie sich derselben; wenn sie aber ein Übel für das, was ihre Hände vorausschickten, trifft, dann verzweifeln sie.

36. Sahen sie denn nicht, daß Allah reich oder bemessen versorgt wen er will? Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für gläubige Leute.

37. So gieb dem, der von deiner Sippe ist, seine Gebühr, wie auch dem Armen und dem Sohn des Weges. Solches ist gut für jene, welche das Angesicht Allahs suchen; und sie, — ihnen ergeht es wohl.

38. Und was ihr auf Bucher ausleiht, um es zu vermehren mit dem Gut der Menschen, das soll sich nicht vermehren bei Allah. Und was ihr an Armenspende gebt,

*) Als Hanif.

**) Wörtlich: Dessen, was bei ihnen ist.

im Trachten nach Allahs Angesicht, — sie sind es, denen es verdoppelt wird.

39. Allah ist's, der euch erschuf und alsdann versorgte. Alsdann läßt er euch sterben, alsdann macht er euch wieder lebendig. Giebt's etwa unter euern „Gefährten“ einen, der irgend etwas von diesem thut? Preis ihm! Und erhaben ist er ob dem, was ihr ihm beigesellt.

40. Erschienen ist Verderben zu Land und Meer für das, was der Menschen Hände wirkten, auf daß es sie schmecken ließe einen Teil von ihrem Thun; vielleicht kehren sie um.

41. Sprich: „Wandert durchs Land und schauet, wie der Ausgang derer war, die zuvor lebten; die meisten von ihnen waren Götzendiener.“

42. Drum wende dein Angesicht zum rechten Glauben, bevor ein Tag von Allah kommt, der sich nicht abwenden läßt. An jenem Tage sollt ihr gespalten werden.

43. Wer ungläubig ist, auf den soll sein Unglauben kommen, und wer das Rechte thut, die bereiten sich selber das Lager:

44. Auf daß er aus seiner Huld jene belohnt, die da glaubten und das Rechte thaten. Siehe, er liebt nicht die Ungläubigen.

45. Und zu seinen Zeichen gehört es, daß er die Winde als frohe Boten entsendet, sowohl um euch von seiner Barmherzigkeit*) schmecken zu lassen, als auch damit die Schiffe eilen auf sein Geheiß und damit ihr von seiner Huld (Güter) erstrebt; und vielleicht seid ihr dankbar.

46. Und wahrlich schon vor dir schickten wir Gesandte zu ihrem Volk, und sie kamen zu ihnen mit den deutlichen Zeichen; und wir nahmen Rache an den Sündern, doch war es unsre Pflicht den Gläubigen zu helfen.

47. Allah ist's, der die Winde entsendet und die Wolken aufhebt; und er breitet sie aus am Himmel, wie er will

*) Der Regen ist gemeint.

und zerreißt sie in Stücke; und dann siehst du den Regen mitten aus ihnen hervorbrechen, und wenn er mit ihm, wenn er will von seinen Dienern, trifft, alsdann begrüßen sie ihn freudig,

48. Wiewohl sie, bevor er auf sie niederfiel, stumm vor Verzweiflung waren.

49. Drum schau auf die Spuren der Barmherzigkeit Allahs, wie er die Erde nach ihrem Tode lebendig macht; siehe, das ist wahrlich der Lebendigmacher der Toten, und er hat Macht über alle Dinge.

50. Aber wahrlich, wenn wir einen Wind entsenden, und sie sähen (die Saat) gelb, dann würden sie hernach ungläubig werden.

51. Siehe, du vermagst drum nicht die Toten hörend zu machen und vermagst nicht zu bewirken, daß die Tauben den Ruf hören, wenn sie den Rücken zur Flucht wenden.

52. Und nicht vermagst du die Blinden aus ihrem Irrtum zu leiten. Du machst nur hörend, die an unsre Zeichen glauben und Moslems sind.

53. Allah ist's, der euch in Schwäche erschaffen hat; alsdann gab er euch nach der Schwäche Kraft; alsdann gab er euch nach der Stärke Schwäche und grauses Haar. Er schafft, was er will, denn er ist der Wissende, der Mächtige.

54. Und an dem Tage, da sich die „Stunde“ erhebt, werden die Sünder schwören,

55. Daß sie nur eine Stunde (auf Erden) verweilten. Also sind sie an die Lüge gewöhnt.

56. Diejenigen aber, denen das Wissen und der Glauben gegeben ward, werden sprechen: „Wahrlich, ihr verweiltet nach dem Buche Allahs bis zum Tag der Erweckung, und dies ist der Tag der Erweckung, jedoch wußtet ihr es nicht.“

57. Und so wird an jenem Tage den Ungerechten ihre Entschuldigung nichts nützen, und nicht sollen sie aufgefordert werden, Wohlgefallen zu erlangen.

58. Und wahrlich, wir stellten für die Menschen in diesem Koran allerlei Gleichnis auf; aber wahrlich, wenn du ihnen ein Zeichen bringst, dann sprechen die Ungläubigen: „Ihr folget nur Eitlem.“

59. Also versiegelt Allah die Herzen derer, die kein Wissen haben.

60. Drum harre aus; siehe Allahs Verheißung ist wahr; und laß dich nicht von jenen, die keine Gewißheit haben, ins Wanken bringen.

Einunddreißigste Sure.

Lothman.*)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. A. L. M. Dies sind die Zeichen des weisen Buches,
2. Eine Leitung und eine Barmherzigkeit für die Rechtsschaffenen,
3. Die das Gebet verrichten und die Armenspende entrichten und fest ans Jenseits glauben.
4. Diese sind in der Leitung ihres Herrn und ihnen ergeht es wohl.
5. Und unter den Menschen giebt es einen, der belustigende Geschichten kauft,**) um in die Irre zu führen von Allahs Weg, ohne Wissen, und darüber zu spotten. Solchen wird schändende Strafe.
6. Und wenn ihm unsre Zeichen vorgelesen werden, wendet er sich hoffärtig ab, als hätte er sie nicht gehört, als wenn

*) Lothman wird gewöhnlich mit Asop identifiziert.

**) Dies ist Nodab ibn el-Harith, welcher in Persien die Sagen von Rostem und Isfendijär gekauft hatte und sie in Mekka vortrug; sie gefielen wegen ihres abenteuerlichen Inhalts mehr als die bürren Geschichten des Koran.

seine Ohren schwerhörig wären; drum verkünde ihm schmerzliche Strafe.

7. Siehe diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, für sie sind die Gärten der Bäume,

8. Ewig darinnen zu verweilen. (Das ist) Allahs wahre Verheißung. Und er ist der Mächtige, der Weise.

9. Erschaffen hat er die Himmel ohne sichtbare Säulen, und er warf in die Erde die festgegründeten (Berge,) damit sie nicht wankte mit euch; und er verstreute über sie allerlei Getier, und vom Himmel senden wir Regen herab und lassen auf ihr allerlei edle Art sprießen.

10. Dies ist Allahs Schöpfung, und nun zeigt mir, was jene (Götter) neben ihm erschufen? Nein, die Ungerechten sind in offenbarem Irrtum.

11. Und wahrlich wir gaben Lokman Weisheit (und sprachen:) „Sei dankbar gegen Allah; denn, wer dankbar ist, der ist nur zu seinem eigenen Besten dankbar. Und wer undankbar ist, — siehe, so ist Allah reich und rühmenswert.“

12. Und (gedenke,) da Lokman zu seinem Sohne sprach, ihn ermahnend: „O mein Söhnlein, gib Allah keine Gefährten; siehe Vielgötterei ist ein gewaltiger Frevel.“

13. Wir legten dem Menschen Güte gegen seine Eltern ans Herz. Seine Mutter trug ihn in Schwäche über Schwäche, und seine Entwöhnung ist binnen zwei Jahren. „Drum sei mir und deinen Eltern dankbar. Zu mir ist der Heimgang.“

14. Doch wenn sie*) mit dir eifern, daß du mir an die Seite setzest, wovon dir kein Wissen ward, so gehorche ihnen nicht; verkehre mit ihnen hienieden in Billigkeit, doch folge dem Weg derer, die sich zu mir befehren. Alsdann ist eure Rückkehr zu mir, und verkünden will ich euch euer Thun.**)

15. „O mein Söhnlein, siehe, wäre es auch nur das Gewicht eines Senfkorns, und wäre es in einem Felsen oder

*) Die Eltern.

**) Die Verse 13. 14 gehören nicht hierher.

in den Himmeln oder in der Erde, Allah bringt es (aus Licht). Siehe, Allah ist scharfsinnig und kundig.

16. O mein Söhnlein, verrichte das Gebet und gebiete was Rechtens ist und verbiete das Unrechte und ertrage standhaft, was dich trifft. Siehe dies ist eins der beschlossenen Dinge.

17. Und verziehe nicht deine Wange gegen die Menschen und wandle nicht übermütig auf Erden. Siehe Allah liebt keinen eingebildeten Prahler.

18. Halte das rechte Maß in deinem Gang und sämftige deine Stimme. Siehe, die unangenehmste Stimme ist die Stimme der Esel."

19. Sahet ihr denn nicht, daß euch Allah alles in den Himmeln und auf Erden unterwarf und über euch seine Gnade ausgoß, äußerlich und innerlich? Und doch streiten einige über Allah ohne Wissen und ohne Leitung und ohne erleuchtendes Buch.

20. Und wenn zu ihnen gesprochen wird: „Folget dem, was Allah hinabgesendet hat,“ — dann sprechen sie: „Nein, wir folgen dem, in dem wir unsre Väter erfanden.“ Was! Wiewohl sie der Satan zur Strafe der Feuersglut einladet?

21. Wer aber sein Angesicht Allah ergiebt und rechtschaffen handelt, der hat die festeste Handhabe ergriffen. Und zu Allah ist der Ausgang der Dinge.

22. Wer aber ungläubig ist, dessen Unglauben bekümmere dich nicht; zu uns ist ihre Rückkehr, und verkünden wollen wir ihnen ihr Thun. Siehe Allah kennt das Innerste der Brüste.

23. Wir lassen sie ein Kleines des Lebens Freude genießen; alsdann treiben wir sie zu harter Strafe.

24. Und wahrlich, wenn du sie fragst, wer die Himmel und die Erde und was darinnen erschaffen, dann sprechen sie: „Allah.“ Sprich: „Das Lob sei Allah!“ Jedoch wissen es die meisten nicht.

25. Allahs ist, was in den Himmeln und auf Erden. Siehe Allah, er ist der Reiche, der Rühmenswerte.

26. Und wenn alle Bäume auf Erden Federn würden, und wüchse das Meer hernach zu sieben Meeren (von Tinte,) Allahs Worte würden nicht erschöpft. Siehe Allah ist mächtig und weise.

27. Eure Schöpfung und eure Erweckung ist (ihm) nur (wie die) einer Seele. Siehe Allah ist hörend und sehend.

28. Siehst du denn nicht, daß Allah die Nacht auf den Tag folgen läßt und den Tag auf die Nacht, und daß er die Sonne und den Mond dienstbar machte? Daß alles zu einem bestimmten Termin läuft, und daß Allah weiß, was ihr thut?

29. Solches, diemeil Allah die Wahrheit ist, und weil alles, was ihr neben ihm anruft, Eitles ist, und weil Allah, der Hohe, der Große ist.

30. Siehst du denn nicht, daß die Schiffe auf dem Meere durch Allahs Gnade eilen, um euch etwas von seinen Zeichen zu zeigen? Hierin sind wahrlich Zeichen für jeden Standhaften und Dankbaren.

31. Und wenn sie eine Woge gleich Schatten bedeckt, dann rufen sie zu Allah in lauterm Glauben. Hat er sie jedoch zum Strand errettet, dann schwanken einige hin und her.*) Unfre Zeichen aber bestreiten nur alle Treulosen und Undankbaren.

32. O ihr Menschen, fürchtet euern Herrn und zaget vor dem Tag, wo der Vater nichts für den Sohn und der Sohn nichts für den Vater leisten kann.

33. Siehe Allahs Verheißung ist wahr. Und laß dich nicht betrügen von dem irdischen Leben und nicht betrüge euch der Betrüger**) in betreff Allahs.

34. Siehe Allah, — bei ihm ist das Wissen von der „Stunde.“ Und er sendet den Regen herab, und er weiß, was in den Mutterschößen ist; und keine Seele weiß, was sie morgen gewinnen wird, und keine Seele weiß, in welchem Lande sie sterben wird. Siehe, Allah ist wissend und kundig.

*) Zwischen Islam und Polytheismus.

**) Der Satan.

Zweiunddreißigste Sure.

Die Anbetung.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. A. L. M. Die Hinabsendung des Buches ist ohne Zweifel von dem Herrn der Welten.

2. Sprechen sie da: „Er hat es erdichtet?“ Doch es ist die Wahrheit von deinem Herrn, auf daß du warnest ein Volk, zu dem vor dir kein Warner kam. Vielleicht lassen sie sich leiten.

3. Allah ist's, der die Himmel und die Erde und was zwischen beiden ist in sechs Tagen erschuf. Alsdann setzte er sich auf den Thron. Außer ihm habt ihr weder einen Beschützer noch Fürsprecher. Wollt ihr euch nicht ermahnen lassen?

4. Er lenkt alle Dinge vom Himmel bis zur Erde; alsdann steigen sie empor zu ihm an einem Tage, dessen Maß tausend Jahre sind von denen, die ihr zählt.

5. Er kennt das Verborgene und das Sichtbare, der Mächtige, der Barmherzige,

6. Der alle Dinge gut erschaffen, und der des Menschen Schöpfung aus Thon hervorgebracht.

7. Alsdann bildete er seine Nachkommen aus Samen aus verächtlichem Wasser.

8. Alsdann formte er ihn und blies in ihn von seinem Geiste und gab euch Gehör, Gesicht und Herzen. Wenig Dank stattet ihr ihm ab.

9. Und sie sprechen: „Wenn wir in der Erde verloren waren, sollen wir dann wieder neu erschaffen werden?“

10. Ja, sie glauben nicht an die Begegnung mit ihrem Herrn.

11. Sprich: „Fortnehmen wird euch der Engel des Todes, der mit euch betraut ist. Alsdann werdet ihr zu euerm Herrn zurückgebracht.“

12. Sähest du dann nur die Sünder ihre Häupter vor ihrem Herrn niedersenken (und sprechen:) „Unser Herr, wir schauen und hören. Laß uns zurückkehren, daß wir das Rechte thun. Siehe, wir haben festen Glauben.“

13. Und hätten wir gewollt, wahrlich wir hätten jeder Seele ihre Leitung gegeben; jedoch soll das Wort von mir wahr werden: „Wahrlich, erfüllen will ich Dschehannam mit Dschinn und Menschen allzumal.“

14. So schmecket denn (die Strafe) dafür, daß ihr die Begegnung mit diesem euerm Tag vergaßet. Siehe, wir haben euch vergessen; schmecket denn die ewige Strafe für euer Thun.“

15. Diejenigen nur glauben an unsre Zeichen,*) die bei ihrer Erwähnung in Anbetung niederfallen und das Lob ihres Herrn verkünden und nicht hoffärtig sind.

16. Erheben sie ihre Seite vom Lager, so rufen sie ihren Herrn in Furcht und Verlangen an und spenden von unsern Gaben.

17. Keine Seele weiß, welcher Augenrost für sie verborgen ist als Belohnung für ihr Thun.

18. Soll etwa der Gläubige gleich dem Gottlosen sein? Sie sollen nicht gleich gehalten sein.

19. Was diejenigen anlangt, welche glauben und das Rechte thun, für die sollen die „Gärten der Wohnung“ sein als Lohn für ihr Thun.

20. Was aber die Gottlosen anlangt, — ihre Wohnung ist das Feuer. So oft sie aus ihm herauswollen, sollen sie in dasselbe zurückgetrieben werden und es soll zu ihnen gesprochen werden: „Schmecket die Feuerspeien, die ihr als eine Lüge erkärtet.“

*) Die Koranverse.

21. Und wahrlich wir wollen sie die nähere Strafe neben der größern Strafe schmecken lassen, damit sie umkehren.

22. Und wer ist ungerechter, als der, dem die Zeichen seines Herrn vorgehalten sind, und der sich dann von ihnen ablehrt? Siehe, wir rächen uns an den Sündern.

23. Und wahrlich wir gaben Moses die Schrift, — drum sei nicht in Zweifel über die Begegnung mit ihm, — und wir machten sie zu einer Leitung für die Kinder Israel.

24. Und wir gaben ihnen Führer aus ihrer Mitte nach unserm Befehl zu leiten, nachdem sie sich standhaft erwiesen und fest an unsere Zeichen geglaubt hatten.

25. Siehe, dein Herr, entscheiden wird er zwischen ihnen am Tag der Auferstehung, worüber sie uneins sind.

26. Ist es ihnen denn nicht bekannt, wie viele Geschlechter wir vor ihnen vertilgten, in deren Wohnungen sie wandeln? Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen! Hört ihr denn nicht?

27. Sehen sie denn nicht, daß wir das Wasser zum dürrn Land treiben und durch dasselbe Korn hervorbringen, von dem ihr Vieh und sie selber essen? Sehen sie denn nicht?

28. Und sie sprechen: „Wann trifft diese Entscheidung ein, so ihr wahrhaftig seid?“

29. Sprich: „An dem Tag der Entscheidung soll den Ungläubigen ihr Glauben nicht frommen, und nicht sollen sie errettet werden.“

30. Drum lehre dich ab von ihnen und warte;*) siehe, sie warten auch.“

*) Auf ihre Strafe.

Dreihunddreißigste Sure.

Die Verblindeten.*)

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,

des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O Prophet, fürchte Allah und gehorche nicht den Ungläubigen und Heuchlern; siehe, Allah ist wissend und weise.

2. Und folge dem, was dir von deinem Herrn offenbart ward; siehe Allah weiß, was ihr thut.

3. Und vertraue auf Allah, und Allah genügt als Schützer.

4. Allah hat keinem Menschen zweien Herzen in seinem Innern gegeben, noch hat er die Frauen, von denen ihr euch scheidet, zu euern Müttern gemacht, noch auch eure Adoptiv-söhne zu euern leiblichen Söhnen.**). Das sind eure Worte in euerm Mund; Allah aber spricht die Wahrheit, und er leitet auf den rechten Weg.

5. Nennt sie nach ihren Vätern; dies ist gerechter vor Allah. Wenn ihr jedoch ihre Väter nicht kennt, so seien sie doch eure Brüder im Glauben und eure Schützlinge. Und was ihr darinnen fehlt, ist euch keine Sünde, es sei denn was eure Herzen mit Vorsatz thun. Und Allah ist verzeihend und barmherzig.

6. Der Prophet steht den Gläubigen näher als sie sich selber, und seine Gattinnen sind ihre Mütter.***) Und Bluts-

*) Diese Sure fällt in das fünfte Jahr nach der Flucht, als Medina von verbündeten Stämmen belagert ward. Der Anfang bezieht sich jedoch auf Mohammeds Vermählung mit Seïnaab, die in die gleiche Zeit fällt.

**) Vor Mohammed pflegten sich die Araber von ihren Frauen mit den Worten zu scheiden: „Dein Rücken sei mir wie der Rücken meiner Mutter.“ Ebenso galten für die Adoptiv-söhne dieselben Ehehindernisse wie für die leiblichen Söhne. Beide Bräuche hebt Mohammed auf, letztere weil er Seïnaab, die Frau seines Freigelassenen Seïb, den er adoptiert hatte, geheiratet hatte.

***) Deshalb durften sie keine Witwen und die von ihm geschiedenen Frauen nicht heiraten.

verwandte sind einander nach dem Buche Allahs näher verwandt als die Gläubigen und die Ausgewanderten. Was nur an Gutem ihr euern Verwandten anthut, das ist in dem Buch verzeichnet.*)

7. Und (gedenke,) da wir mit den Propheten den Bund eingingen, mit dir und mit Noah und Abraham und Moses und Jesus dem Sohn der Maria; und wir gingen mit ihnen einen festen Bund ein,

8. Auf daß er die Wahrhaftigen nach ihrer Wahrhaftigkeit befragte; für die Ungläubigen aber hat er schmerzliche Strafe bereitet.

9. O ihr, die ihr glaubt, gedenket der Gnade Allahs wider euch, da Heerscharen zu euch kamen und wir wider sie einen Wind und euch unsichtbare Heerscharen entsandten, — und Allah schaute euer Thun:

10. Da sie zu euch kamen von oben und von unten her und die Blicke sich abkehrten und die Herzen in die Rehlen stiegen und ihr wider Allah Gedanken faßtet.

11. Dasselbst wurden die Gläubigen geprüft und von mächtigem Zittern ergriffen.

12. Und da die Heuchler und jene, in deren Herzen Krankheit war, sprachen: „Allah und sein Gesandter haben uns nur Trug verheißen.“

13. Und da eine Anzahl von ihnen sprach: „Ihr Leute von Sathrib,**) (hier***) ist kein Platz für euch, kehret drum zurück.“ Und ein Teil von ihnen bat den Propheten um Erlaubnis (heimzukehren) und sprach: „Siehe, unsre Häuser sind schutzlos.“ Doch waren sie nicht schutzlos, sondern sie wollten nur fliehen.

14. Und wäre man von (allen) Seiten (der Stadt) auf sie eingedrungen, und wären sie zur Abtrünnigkeit aufgefordert,

*) Dieser Vers hebt Sure 8, 73 auf.

**) Der ursprüngliche Name von Medina.

***). In dem Graben, den Mohammed auf den Rat eines Persers zum Schutz um die Stadt zog.

sie hätten es gethan, und nur kurze Zeit hätten sie in ihr*) verweilt.

15. Und wahrlich, sie hatten zuvor mit Allah einen Bund geschlossen nicht den Rücken zur Flucht zu wenden; und der Bund mit Allah wird zur Rechenschaft gezogen.

16. Sprich: „Nimmermehr nützt euch die Flucht. Wäret ihr auch dem Sterben oder der Niedermeglung entflohen, dann würdet ihr euch doch nur noch kurze Zeit des Lebens erfreuen.“

17. Sprich: „Wer ist es, der euch vor Allah schützt, sei es daß er euch Böses anthun oder Barmherzigkeit erweisen will?“ Außer Allah finden sie für sich weder Schützer noch Helfer.

18. Allah kennt die Behinderer (andrer) unter euch und diejenigen, welche zu ihren Brüdern sprechen: „Kommt her zu uns,“ und nur wenig Mut zeigen,

19. In ihrem Geiz gegen euch. Wenn die Furcht naht, dann siehst du sie auf dich schauen mit rollenden Augen wie einer, der vom Tod überkommen wird. Ist aber die Furcht vergangen, dann empfangen sie euch mit scharfen Zungen, habgierig nach dem besten (Anteil der Beute). Diese haben keinen Glauben; drum wird Allah ihre Werke zu nichte machen, und dies ist Allah leicht.

20. Sie glaubten, daß die Verbündeten nicht abziehen würden; und kämen die Verbündeten (wiederum), dann würden sie lieber bei den Arabern in der Wüste leben wollen und Nachrichten von euch einziehen. Wären sie aber bei euch gewesen, nur wenig hätten sie gekämpft.

21. Wahrlich in dem Gesandten Allahs hattet ihr ein schönes Beispiel für jeden, der auf Allah und den jüngsten Tag hofft und oft Allahs gedenkt.

22. Als die Gläubigen die Verbündeten sahen, sprachen sie: „Dies ist das, was uns Allah und sein Gesandter

*) Der Stadt.

verheißten,*) und Allah und sein Gesandter sprachen wahr.“ Und es mehrte nur ihren Glauben und ihre Ergebung.

23. Unter den Gläubigen waren Männer, welche wahr machten, was sie Allah gelobt hatten. Einige von ihnen erfüllten ihr Gelübde, und andre warteten noch darauf und wandelten sich nicht;

24. Auf daß Allah die Wahrhaftigen für ihre Wahrhaftigkeit belohne und die Heuchler bestrafe, so er es will, oder sich zu ihnen kehre. Siehe, Allah ist verzeihend und barmherzig.

25. Und es trieb Allah die Ungläubigen in ihrem Grimm zurück; sie erlangten keinen Vorteil; und Allah genügte den Gläubigen im Streit, denn Allah ist stark und mächtig.

26. Und er veranlaßte diejenigen vom Volke der Schrift,**) die ihnen halfen, von ihren Kastellen herabzusteigen und warf Schrecken in ihre Herzen. Einen Teil erschlugt ihr und einen Teil nehmt ihr gefangen.

27. Und er gab euch zum Erbe ihr Land und ihre Wohnungen und ihr Gut, und ein Land, das ihr nie betratet. Und Allah hat Macht über alle Dinge.

28. O Prophet, sprich zu deinen Gattinnen: „So ihr das irdische Leben begehrt mit seinem Schmuck, so kommet her; ich will euch ausstatten***) und will euch geziemend entlassen.

29. Wenn ihr aber Allah begehrt und seinen Gesandten und die jenseitige Wohnung, so hat Allah für die tugendhaften unter euch gewaltigen Lohn bereitet.“

30. O Weiber des Propheten, wenn eine von euch eine offenkundige Schändlichkeit begeht, so soll ihre Strafe zwiefach verdoppelt werden, denn solches ist Allah leicht.

*) Nämlich durch Prüfungen ins Paradies einzugehen.

**) Die Juden vom Stamm Koreidhah.

***) Mohammed droht seinen Frauen mit Scheidung, wenn sie ihn mit Ansuchen um größern Luxus noch weiter belästigen.

31. Wer von euch jedoch Allah und seinem Gesandten gehorcht und rechtschaffen handelt, der geben wir zwiefältigen Lohn, und wir haben für sie eine edle Versorgung in Bereitschaft gesetzt.

32. O Weiber des Propheten, ihr seid nicht wie eins der (andern) Weiber. Wenn ihr gottesfürchtig seid, so seid nicht entgegenkommend in der Rede, so daß der, in dessen Herz Krankheit ist, lüstern wird, sondern sprecht geziemende Worte.

33. Und sitzet still in euren Häusern und schmücket euch nicht wie in der früheren Zeit der Unwissenheit und verrichtet das Gebet und entrichtet die Armenspende und gehorchet Allah und seinem Gesandten. Siehe Allah will von euch als den Hausleuten den Greuel nehmen und euch völlig reinigen.

34. Und gedenket dessen, was von den Zeichen Allahs und an Weisheit in euern Häusern verlesen wird. Siehe, Allah ist scharfsinnig und kundig.

35. Siehe, die moslemischen Männer und Frauen, die gläubigen, die gehorsamen, die wahrhaftigen, standhaften, bemütigen, Almosen spendenden, fastenden, ihre Scham hütenden und Allahs häufig gedenkenden Männer und Frauen, bereitet hat ihnen Allah Verzeihung und gewaltigen Lohn.

36. Und nicht geziemt es einem gläubigen Mann oder Weib, wenn Allah und sein Gesandter eine Sache entschieden hat, die Wahl in ihren Angelegenheiten zu haben. Und wer gegen Allah und seinen Gesandten auffässig wird, der ist in offenkundigem Irrthum.

37. Und (gedenke,) da du zu dem sprachst, dem Allah Gnade erwiesen hatte und du:*) „Behalte deine Gattin: für dich und fürchte Allah,“ und du in deiner Seele verbargst, was Allah offenkundig thun wollte,**) und die Menschen fürchtetest, wo Allah mehr verdient gefürchtet zu werden. Und

*) Seid ist gemeint; die Gnade Allahs bestand darin, daß er Moslem wurde, die Gnade Mohammeds, daß er ihn adoptierte.

**) Nämlich seine Frau, die Seinab zu heiraten.

als Seid die Sache mit ihr erledigt hatte, verheirateten wir dich mit ihr, damit es für die Gläubigen keine Sünde sei, die Wittinnen ihrer Adoptivsöhne zu heiraten, wenn sie die Sache mit ihnen erledigt haben. Und Allahs Befehl ist zu thun.

38. Der Prophet begeht keine Sünde in dem, was Allah ihm verordnet hat; das war der Brauch Allahs mit denen, die vor euch hingingen, — und Allahs Befehl ist ein beschlossener Beschluß, —

39. Jene, welche Allahs Gesandtschaften ausrichteten und ihn fürchteten und niemand fürchteten außer Allah. Und Allah hält genügende Abrechnung.

40. Mohammed ist nicht der Vater eines eurer Männer, sondern Allahs Gesandter und das Siegel der Propheten; und Allah weiß alle Dinge.

41. O ihr Gläubigen, gedenket Allahs in häufigem Gedenken und preiset ihn morgens und abends.

42. Er ist's, der euch segnet und seine Engel (legen Fürbitte für euch ein,) daß er euch aus den Finsternissen zum Licht führt; und er ist gegen die Gläubigen barmherzig.

43. Euer Gruß sei an dem Tage, da ihr ihm begegnet: „Frieden!“ Und er hat für sie einen edeln Lohn bereitet.

44. O Prophet, wir haben dich entsendet als einen Zeugen und einen Freudenboten und Warner,

45. Und als einen, der da einladet zu Allah mit seiner Erlaubnis, und als eine leuchtende Lampe.

46. Und verkündige den Gläubigen, daß ihnen von Allah große Huld wird.

47. Und gehorche nicht den Ungläubigen und Heuchlern; laß ihre Schädigung und vertraue auf Allah. Und Allah genügt als Schützer.

48. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr gläubige Frauen heiratet und euch von ihnen scheidet, bevor ihr sie berührt habt, so habt ihr keinen Termin in Bezug auf sie inne zu halten. Doch versorget sie und entlasset sie in geziemender Weise.

49. O Prophet, wir erlauben dir deine Gattinnen, denen du ihre Mitgift gabst und (die Sklavinnen,) die deine Rechte besitzt von dem, was dir Allah an Beute gab, und die Töchter deines Oheims und deiner Tanten väterlicherseits sowie die Töchter deines Oheims und deiner Tanten mütterlicherseits, die mit dir auswanderten, und jedes gläubige Weib, wenn es sich dem Propheten schenkt, so der Prophet sie zu heiraten begehrt: ein besonderes Privileg für dich vor den Gläubigen.

50. Wir wissen wohl, was wir für sie verordneten in betreff ihrer Gattinnen und (der Sklavinnen), die ihre Rechte besitzt, auf daß du keine Sünde begehst. Und Allah ist verzeihend und barmherzig.

51. Du kannst, wen du willst von ihnen, abweisen, und zu dir nehmen, wen du willst und nach wem du Verlangen trägst von jenen, die du verstießest; es soll keine Sünde auf dir sein. Solches dient mehr dazu ihre Augen zu trösten, und daß sie sich nicht betrüben und zufrieden sind mit dem, was du einer jeden von ihnen gewährst. Und Allah weiß, was in euern Herzen ist, und Allah ist wissend und milde.

52. Dir sind hinfort keine Weiber mehr erlaubt noch darfst du für sie andre Gattinnen eintauschen, wenn dir auch ihre Schönheit gefällt, es sei denn für (die Sklavinnen,) die deine Rechte besitzt. Und Allah wacht über alle Dinge.

53. O ihr, die ihr glaubt, tretet nicht ein in die Häuser des Propheten, — es sei denn, daß er es euch erlaubt, — für ein Mahl, ohne auf die rechte Zeit zu warten. Wenn ihr jedoch eingeladen seid, dann tretet ein. Und wenn ihr gespeist habt, so gehet auseinander und beginnt keine vertrauliche Unterhaltung. Siehe, dies würde dem Propheten Verdruß bereiten, und er würde sich eurer schämen; Allah aber schämt sich nicht der Wahrheit. Und wenn ihr sie*) um einen Gegenstand bittet, so bittet sie hinter einem Vorhang; solches ist reiner für eure und ihre Herzen. Und es

*) Seine Frauen.

geziemt euch nicht dem Gesandten Allahs Verdruß zu bereiten noch nach ihm je seine Gattinnen zu heiraten. Siehe, solches wäre bei Allah ein gewaltig (Ding).

54. Ob ihr ein Ding an den Tag bringt oder es verbergt, siehe Allah, weiß alle Dinge.

55. Keine Sünde begehen sie, (wenn sie unverschleiert) mit ihren Vätern oder ihren Söhnen oder ihren Brüdern oder den Söhnen ihrer Brüder oder den Söhnen ihrer Schwestern oder ihren Frauen oder (den Sklaven,) die ihre Rechte besitzt, (sprechen). Und fürchtet Allah; siehe, Allah ist Zeuge aller Dinge.

56. Siehe, Allah und seine Engel segnen den Propheten. O ihr, die ihr glaubt, segnet ihn und begrüßet ihn mit dem Friedensgruß.

57. Siehe, diejenigen, welche Allah und seinen Gesandten verlegen, verfluchen wird sie Allah in der Welt und im Jenseits und bereitet hat er ihnen schändende Strafe.

58. Und diejenigen, welche die gläubigen Männer und Frauen unverdienterweise verlegen, die haben (die Schuld der) Verleumdung und offenkundiger Sünde zu tragen.

59. O Prophet, sprich zu deinen Gattinnen und deinen Töchtern und den Weibern der Gläubigen, daß sie sich in ihren Überwurf verhüllen. So werden sie eher erkannt*) und werden nicht verlegt. Und Allah ist verzeihend und barmherzig.

60. Wahrlich, wenn die Heuchler und diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, und die Aufwiegler in Medina nicht aufhören, so werden wir dich gegen sie anspornen. Alsdann sollen sie nicht darinnen als deine Nachbarn wohnen, es sei denn nur für kurze Zeit.

61. Verflucht, wo immer sie gefunden werden, sollen sie ergriffen und niedergemetzelt werden.

62. Das war Allahs Brauch mit denen, die zuvor hingingen, und nimmer findest du in Allahs Brauch einen Wandel.

*) Als anständige Frauen.

63. Die Menschen werden dich nach der „Stunde“ befragen. Sprich: „Das Wissen von ihr ist allein bei Allah, und was läßt dich wissen, daß die Stunde vielleicht nahe ist?“

64. Siehe, Allah hat die Ungläubigen verflucht und hat für sie die Flamme*) bereitet.

65. Ewig und immerdar werden sie in ihr verweilen und werden weder Schüler noch Helfer finden.

66. Am Tage, da sie mit ihren Angesichtern ins Feuer gestürzt werden, werden sie sprechen: „O daß wir doch Allah gehorcht hätten und gehorcht hätten dem Gesandten!“

67. Und sprechen werden sie: „Unser Herr, siehe wir gehorchten unsern Herren und Großen, und sie führten uns des Weges irre.“

68. Unser Herr, gieb ihnen die doppelte Strafe und verfluche sie mit einem großen Fluch.“

69. O ihr, die ihr glaubt, seid nicht wie jene, welche Moses verletzten. Allah reinigte ihn von dem, was sie sprachen, und er war bei Allah hochgeachtet.

70. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und sprecht aufrichtige Worte,

71. Daß er eure Werke für euch fördert und euch eure Sünden vergiebt. Und wer Allah und seinem Gesandten gehorcht, hat hohe Glückseligkeit erlangt.

72. Siehe wir boten den Himmeln und der Erde und den Bergen das Unterpfand**) an, doch weigerten sie sich es zu tragen und schreckten davor zurück. Der Mensch lud es jedoch auf sich, denn er ist ungerecht und unwissend:

73. Auf daß Allah die Heuchler und Heuchlerinnen und die Götzendiener und Götzendienerinnen züchtige und sich zu den gläubigen Männern und Frauen lehre. Und Allah ist verzeihend und barmherzig.

*) Die Hölle „Sair.“

**) Den Glauben.

Vierunddreißigste Sure.

Saba.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Das Lob sei Allah, des alles in den Himmeln und auf Erden ist; und ihm sei das Lob im Jenseits, und er ist der Weise, der Kundige.

2. Er weiß, was in die Erde eingeht und was aus ihr hervorkommt, und was vom Himmel herniederkommt und in ihn emporsteigt; und er ist der Barmherzige, der Verzeihende.

3. Und es sprechen die Ungläubigen: „Nicht kommt die ‚Stunde‘ zu uns.“ Sprich: „Nein fürwahr, bei meinem Herrn, sie kommt wahrlich zu euch. Dem, der da kennet das Verborgene, entgeht nicht das Gewicht eines Stäubchens in den Himmeln und auf Erden; noch giebt es etwas kleineres oder größeres als dieses, das nicht in einem offenkundigen Buch wäre:

4. Auf daß er belohne diejenigen, welche glauben und das Rechte thun. Sie, — Verzeihung ist für sie und ein edler Lohn.

5. Diejenigen aber, welche sich mühen unsre Zeichen kraftlos zu machen, sie, — eine Strafe schmerzlicher Pein ist für sie.

6. Und es sehen die, denen das Wissen gegeben ward, daß das, was zu dir von deinem Herrn herabgesandt ward, die Wahrheit ist und zum Pfad des Mächtigen, Rühmenswerten leitet.

7. Und es sprechen die Ungläubigen: „Sollen wir euch zu einem Manne leiten, der euch ansagt, daß, wenn ihr kurz und klein in Stücke zerrissen seid, in neuer Schöpfung erstehen sollt?

8. Er hat eine Lüge wider Allah erdonnen oder er ist von einem Dschinn besessen.“ Doch diejenigen, welche nicht ans Jenseits glauben, sind der Strafe verfallen und in tiefem Irrtum.

9. Sahen sie denn nicht was vor ihnen und hinter ihnen vom Himmel und der Erde ist? Wenn wir wollten, ließen wir sie in die Erde versinken oder ließen ein Stück vom Himmel auf sie fallen. Siehe, hierin ist wahrlich ein Zeichen für alle bereuenden Diener.

10. Und wahrlich, wir gaben David Gnade von uns: „O ihr Berge, lobpreisset mit ihm, und ihr Vögel!“ Und wir erweichten für ihn das Eisen: „Mache Panzerhemden und füge gehörig die Maschen ineinander; und thut das Rechte; siehe, ich schaue euer Thun.“

11. Und Salomo (unterwarfen wir) den Wind; sein Morgen war ein Monat und sein Abend ein Monat,*) und wir ließen eine Quelle von geschmolzenem Messing für ihn fließen. Und von den Dschinn arbeiteten einige vor ihm mit der Erlaubnis seines Herrn, und wer von ihnen von unserm Befehl abwich, dem gaben wir von der Strafe der „Flamme“ zu schmecken.

12. Sie arbeiteten für ihn, was er wollte an Hallen, Bildnissen, Schüsseln gleich Wassertrögen und feststehenden Töpfen. „Wirket Dank, Haus Davids! Wenige meiner Diener sind dankbar.“

13. Und als wir den Tod für ihn beschlossen, zeigte ihnen nichts seinen Tod an als ein Wurm der Erde, welcher seinen Stab zerfraß. Und da er hinstürzte, erkannten die Dschinn, daß, wenn sie das Verborgene gekannt hätten, sie nicht in ihrer schändenden Strafe zu verweilen gebraucht hätten.

14. Wahrlich Saba hatte in ihren Wohnungen ein Zeichen: Zwei Gärten, (einen) zur Rechten und (einen) zur

*) D. h. der Wind legte am Morgen und am Abend den Weg eines Monats zurück.

Linken. „Eset von der Gabe eures Herrn und danket ihm. Ein gutes Land und ein verzeihender Herr!“

15. Sie aber wendeten sich ab, und da sandten wir über sie die Flut des Dammbruchs*) und vertauschten ihnen ihre beiden Gärten mit zwei Gärten von bitterer Speise und Tamariske und ein wenig Lotosbäumen.

16. Solches gaben wir ihnen zum Lohn für ihren Unglauben. Und belohnen wir nicht allein Undankbare (in dieser Weise)?

17. Und wir setzten zwischen sie und zwischen die Städte, die wir gesegnet hatten, bekannte Städte und maßen die Reise zu ihr aus: „Reiset zu ihr bei Nacht und Tag in Sicherheit.“

18. Und sie sprachen: „Unser Herr, mache die Stationen unserer Reise weiter auseinander.“**) Und sie sündigten wider sich selber, drum machten wir sie zu (einem Gegenstand von) Geschichten und zerrissen sie kurz und klein. Siehe hierin sind wahrlich Zeichen für alle Standhaften und Dankbaren.

19. Und wahrlich Iblis fand seine Meinung von ihnen bestätigt; und sie folgten ihm mit Ausnahme eines Theiles der Gläubigen.

20. Doch hatte er nur Macht über sie, weil wir wissen wollten, wer ans Jenseits glaubte und wer darüber in Zweifel wäre. Und dein Herr hütet alle Dinge.

21. Sprich:***) „Rufet diejenigen, die ihr neben Allah annehmt; sie haben nicht Macht über das Gewicht eines Staubchens in den Himmeln und auf Erden, noch haben sie einen Anteil an ihnen beiden, noch hat er unter ihnen einen Helfer.

*) Diese Flut fand im ersten oder zweiten christlichen Jahrhundert statt.

**) Um dadurch die Kosten der Reise zu verringern und die Zeit abzukürzen.

***) Hier wendet sich Mohammed wieder an die Meßtaner.

22. Auch nützt Fürbitte bei ihm nur für den, für welchen er es erlaubt, so daß, wenn der Schrecken aus ihren Herzen gewichen ist, sie sprechen: „Was spricht euer Herr?“ Sie sprechen: „Die Wahrheit, denn er ist der Hohe, der Große.“

23. Sprich: „Wer versorgt euch von den Himmeln und der Erde her?“ Sprich: „Allah.“ Und siehe wir oder ihr seid in der Leitung oder in offenkundigem Irrtum.

24. Sprich: „Ihr sollt nicht befragt werden, ob dem, was wir gesündigt, noch sollen wir nach euerm Thun befragt werden.“

25. Sprich: „Versammeln wird uns unser Herr, alsdann wird er in Wahrheit zwischen uns richten, denn er ist der Richter,*) der Wissende.“

26. Sprich: „Zeigt mir jene, die ihr als Gefährten ihm hinzugefügt habt.“ Keineswegs. Nein er ist Allah, der Mächtige, der Weise.

27. Und wir entsandten dich nur zur gesamten Menschheit als einen Freudenboten und Warner, jedoch wissen es die meisten Menschen nicht.

28. Und sie sprechen: „Wann tritt diese Drohung ein, so ihr wahrhaftig seid?“

29. Sprich: „Euch ist ein Tag festgesetzt, von dem ihr keine Stunde hemmen noch beschleunigen könnt.“

30. Und es sprechen die Ungläubigen: „Nimmer glauben wir an diesen Koran noch an das ihm vorausgegangene.“ Sähest du aber nur die Ungerechten, wenn sie vor ihren Herrn gestellt werden! Sie werden dann untereinander Worte wechseln, und die für schwach Erachteten werden dann zu den sich groß Dünkenden sprechen: „Wäret ihr nicht gewesen, wir würden geglaubt haben.“

31. Dann werden die sich groß Dünkenden zu den schwach Erachteten sprechen: „Waren wir es etwa, die euch von der

*) Wörtlich: Der Öffner.

Leitung abwendig machten, nachdem sie zu euch gekommen? Nein, ihr selber waret Sünder.“

32. Alsdann werden die Schwachen den Hochmütigen antworten: „Nein, das Ränkeschmieden bei Tag und Nacht, da ihr uns hießet, nicht an Allah zu glauben und ihm seinesgleichen zu geben, (hat uns verführt.“) Und sie werden Neue bezeugen, nachdem sie die Strafe erschaut. Und wir werden Soche auf die Nacken der Ungläubigen legen. Sollen sie etwa anders als nach ihrem Thun belohnt werden?“

33. Und wir entsandten keinen Warner zu einer Stadt, deren Üppige nicht gesprochen hätten: „Siehe wir glauben nicht an eure Sendung.“

34. Und sie sprachen: „Wir sind reicher an Gut und Kindern und werden nicht bestraft werden.“

35. Sprich: „Siehe, mein Herr giebt reiche und bemessene Versorgung, wem er will, jedoch wissen es die meisten Menschen nicht.

36. Und weder euer Gut noch eure Kinder ist das, was euch uns nahe bringen soll. Nur diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, die sollen doppelten Lohn für das, was sie thaten, erhalten und sollen in den Söllern (des Paradieses) sicher sein.

37. Diejenigen aber, welche sich mühen unsre Zeichen kraftlos zu machen, sollen der Strafe überantwortet werden.

38. Sprich: „Siehe, mein Herr versorgt, wen er will von seinen Dienern, im Überfluß und bemessen, und was ihr spendet, wird er euch wiedergeben. Und er ist der beste Versorger.

39. Und eines Tages wird er euch insgesamt versammeln; alsdann wird er zu den Engeln sprechen: „Dieneten euch etwa diese?“

40. Sie werden sprechen: „Preis sei dir! Du bist unser Beschützer, nicht sie. Sie aber dienten den Dschinn, und die meisten von ihnen glaubten an sie.“

41. Aber an jenem Tage, kann niemand dem andern nützen oder schaden, und wir werden zu den Ungerechten sprechen: „Schmecket die Strafe des Feuers, die ihr für eine Lüge erklärtet.“

42. Und wenn ihnen unsre deutlichen Zeichen verlesen werden, sprechen sie: „Dies ist weiter nichts als ein Mann, der euch abwendig machen will von dem, was eure Väter verehrten.“ Und sie sprechen: „Dies ist nichts als eine erdichtete Lüge.“ Und die Ungläubigen sprechen von der Wahrheit, nachdem sie zu ihnen gekommen: „Dies ist nichts als offenkundige Zauberei.“

43. Und wir gaben ihnen nicht Bücher zu studieren und entsandten zu ihnen keinen Warner vor dir.

44. Und der Lüge ziehen auch die, welche vor ihnen lebten, und sie*) erreichten nicht den zehnten Teil von dem, was wir ihnen gegeben. Und so ziehen sie meine Gesandten der Lüge, aber wie war meine Verwerfung!

45. Sprich: „Siehe ich ermahne euch nur in einem, daß ihr vor Allah zu zwei und zwei oder einzeln hintretet; alsdann bedenket, daß in euerm Gefährten kein Dschinnī**) ist. Er ist weiter nichts als euer Warner vor einer strengen Strafe.“

46. Sprich: „Ich verlange keinen Lohn von euch; der ist für euch; mein Lohn ist allein bei Allah, und er ist Zeuge aller Dinge.“

47. Sprich: „Siehe, mein Herr wirft die Wahrheit (in seine Gesandten,) der Wissler der verborgenen Dinge.“

48. Sprich: „Gekommen ist die Wahrheit, und das Eitle soll sich nicht mehr zeigen und nicht wiederkehren.“

49. Sprich: „Wenn ich irre, irre ich nur wider mich selber; und wenn ich gelehrt bin, so ist's durch das, was mein Herr mir offenbart; siehe, er ist hörend und nahe.“

*) Die Meffaner.

**) D. h. daß ich nicht der Beseffene bin, für den ihr mich haltet.

50. Sähest du nur, wenn sie zittern und kein Entrinnen finden und von einer nahen Stätte*) fortgenommen werden.

51. Und sie sprechen: „Wir glauben daran.“ Wie aber können sie (zum Glauben) kommen an einer fernen Stätte,

52. Wo sie zuvor ungläubig waren und das Mystorium von ferner Stätte bewarfen?

53. Und es soll zwischen ihnen und dem, was sie ersehnen, eine Schranke gezogen werden,

54. Wie es mit den ihnen Ähnlichen zuvor geschah; siehe, sie waren in tiefem Zweifel.

Künfunddreißigste Sure.

Die Engel.**)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Das Lob sei Allah, dem Schöpfer der Himmel und der Erde, der die Engel zu Boten macht, versehen mit Flügeln in Paaren, zu dritt und zu viert. Er fügt der Kreatur hinzu, was er will; siehe Allah hat Macht über alle Dinge.

2. Was Allah aufthut den Menschen an Barmherzigkeit, das kann niemand zurückhalten; und was er zurückhält, kann niemand nach ihm entsenden. Denn er ist der Mächtige, der Weise.

3. O ihr Menschen, gedenket der Gnade Allahs wider euch. Giebt es einen Schöpfer außer Allah, der euch vom Himmel und der Erde her versorgt? Es giebt keinen Gott außer ihm; wie könnt ihr da abgewendet werden?

*) Dem Grab.

**) Auch „der Schöpfer“ genannt, nach demselben Vers.

4. Und wenn sie dich der Lüge zeihen, so wurden schon Gesandte vor dir der Lüge geziehen, und zu Allah kehrten die Dinge zurück.

5. O ihr Menschen, siehe Allahs Verheißung ist wahr, drum betrüge euch nicht das irdische Leben, und der Betrüger*) betrüge euch nicht in betreff Allahs.

6. Siehe, der Satan ist euch ein Feind. So haltet ihn als einen Feind; er ladet nur seine Anhänger ein, um zu den Gesellen der „Flamme“ zu gehören.

7. Die Ungläubigen, — eine strenge Strafe trifft sie.

8. Diejenigen aber, welche glauben und das Rechte thun, — ihnen wird Verzeihung und großer Lohn.

9. Soll etwa der, dessen böse Handlungen so ausgeputzt werden, daß er sie für gut ansieht, . . . ? Siehe, Allah leitet irre, wen er will, und leitet recht, wen er will. Laß drum deine Seele in Senzern für sie nicht hinschwinden. Siehe Allah weiß, was sie thun.

10. Und Allah ist's, der die Winde entsendet, daß sie Wolken aufheben; und wir treiben sie zu einem toten Land und machen die Erde mit ihnen lebendig nach ihrem Tode. Also wird die Auferstehung sein.

11. Wer da Macht anstrebt, so ist Allahs die Macht allemal. Zu ihm steigt das gute Wort empor, und die rechtschaffene That, er erhöht sie. Diejenigen jedoch, welche Böses planen, ihnen wird strenge Strafe, und die Ränke jener werden zu Grunde gehen.

12. Und Allah hat euch erschaffen aus Staub, alsdann aus einem Samentropfen, alsdann machte er euch zu (zwei) Geschlechtern. Und kein Weib wird schwanger oder kommt nieder ohne sein Wissen, und kein Alternder altert oder nimmt ab an Alter, ohne daß es in einem Buch steht. Siehe, dieses ist Allah leicht.

13. Und nicht sind die beiden Wasser gleich. Das eine

*) Der Satan.

ist süß, frisch und angenehm zu trinken, und das andre salzig, bitter. Aus beiden esset ihr jedoch frisches Fleisch und holt Schmucksachen, die ihr tragt. Und du siehst die Schiffe es durchpflügen, in euerm Trachten nach seiner Huld; und vielleicht seid ihr dankbar.

14. Er läßt die Nacht folgen dem Tag und den Tag folgen der Nacht und machte dienstbar die Sonne und den Mond; alles läuft zu einem bestimmten Ziel. Solches ist Allah, euer Herr. Ihm ist das Reich, und diejenigen, die ihr außer ihm anruft, haben nicht Macht über das Häutchen eines Dattelferns.

15. Wenn ihr sie anruft, so hören sie nicht euern Ruf, und wenn sie auch hörten, sie antworteten euch nicht; und am Tag der Auferstehung werden sie es leugnen, daß ihr sie zu Gefährten (Allahs) machtet. Und niemand kann dich unterweisen gleich dem Kundigen.*)

16. O ihr Menschen, ihr seid die Armen zu Allah, und Allah ist der Reiche, der Ruhmenswerte.

17. Wenn er will, nimmt er euch fort und bringt eine neue Schöpfung.

18. Und solches fällt Allah nicht schwer.

19. Und nicht wird eine beladene (Seele) die Last einer andern tragen, und so eine schwerbeladene um ihrer Last willen ruft, soll nichts von ihr getragen werden, auch nicht von einem Versippten. Du sollst nur jene warnen, welche ihren Herrn im Verborgenen fürchten und das Gebet verrichten. Und wer sich reinigt, reinigt sich nur zu seinem eigenen Besten, und zu Allah ist der Heimgang.

20. Und nicht ist der Blinde dem Sehenden gleich, noch auch Finsternisse und Licht und der Schatten und der Glutwind.

21. Ebensowenig sind die Lebendigen und Toten gleich. Siehe Allah macht hörend, wen er will, und dir liegt es nicht ob die in den Gräbern hörend zu machen; siehe, du bist nur ein Warner.

*) Allah.

22. Siehe, wir entsandten dich in Wahrheit als einen Freudenboten und Warner, und es giebt kein Volk in dem nicht ein Warner gelebt hätte.

23. Und wenn sie dich der Lüge zeihen, so ziehen schon diejenigen, die vor ihnen lebten, ihre Gesandten der Lüge, die zu ihnen mit den deutlichen Zeichen, mit den Schriften und dem erleuchtenden Buch kamen. *)

24. Alsdann erfaßte ich die Ungläubigen, und wie war meine Verwerfung!

25. Siehst du nicht, daß Allah vom Himmel Wasser herniederendet? Und mit ihm holen wir Früchte von mannigfacher Farbe heraus. Und in den Bergen finden sich weiße und rote Züge, bunt an Farbe, und rabenschwarze; und Menschen, Tiere und Vieh von bunter Farbe. Und darum fürchten Allah von seinen Dienern nur die Wissenden. Siehe Allah ist mächtig und verzeihend.

26. Siehe, diejenigen, welche Allahs Buch lesen und das Gebet verrichten und von dem, womit wir sie versorgten, insgeheim und öffentlich spenden, dürfen auf eine Ware hoffen, die nicht untergehen soll:

27. Auf daß er ihnen ihren Lohn zahlt und ihnen aus seiner Guld hinzufügt. Siehe er ist verzeihend und dankbar.

28. Und was wir dir von dem Buche offenbarten, ist die Wahrheit, bestätigend das ihm Vorausgegangene. Siehe Allah kennt und sieht wahrlich seine Diener.

29. Alsdann gaben wir das Buch jenen von unsern Dienern, die wir erwählten, zum Erbe, und die einen von ihnen sündigen wider sich selber, die andern halten die Mitte ein, und wieder andre wettsiern im Guten mit Allahs Erlaubnis. Das ist die große Guld!

30. Edens Gärten, eintreten werden sie in sie; geschmückt werden sie in ihnen sein mit Armbändern aus Gold und Perlen, und seiden sollen ihre Kleider darinnen sein.

*) Das Evangelium.

31. Und sprechen werden sie: „Das Lob sei Allah, der die Kummernis von uns nahm! Siehe unser Herr ist wahrlich verzeihend und dankbar:

32. Der uns einklehren ließ in eine bleibende Wohnung in seiner Guld. Nicht wird uns treffen in ihr Plage, und nicht soll uns treffen in ihr Ermüdung.“

33. Die Ungläubigen aber, für sie ist Dschehannams Feuer. Nicht wird das Sterben über sie verhängt und ihre Strafe ihnen nicht erleichtert. Also lohnen wir jedem Ungläubigen.

34. Und schreien werden sie darinnen: „Unser Herr, nimm uns hinaus. Wir wollen rechtschaffen handeln, nicht wie wir zuvor handelten.“ Aber gewährten wir euch nicht langes Leben, daß jeder, der sich ermahnen läßt, Ermahnung annähme? Und der Warner kam zu euch.

35. So schmedet (die Strafe,) denn die Ungerechten haben keinen Helfer.

36. Siehe, Allah kennt das Verborgene in den Himmeln und auf Erden, siehe, er weiß das Innerste der Brüste.

37. Er ist's, der euch zu Nachfolgern*) auf Erden gemacht hat, und wer ungläubig ist, auf den kommt sein Unglaube, und der Unglauben der Ungläubigen vermehrt nur den Haß ihres Herrn gegen sie, und der Unglauben der Ungläubigen vermehrt nur ihr Verderben.

38. Sprich: „Was meint ihr von euern ‚Gefährten‘, die ihr außer Allah anruft? Zeigt mir, was sie von der Erde erschufen, oder ob sie einen Anteil an den Himmeln haben oder ob wir ihnen ein Buch gaben, daß sie einen deutlichen Beweis dafür**) haben? Nein, die Ungerechten versprechen einander nur Trug.

39. Siehe, Allah hält die Himmel und die Erde, daß sie nicht untergehen, und wenn sie untergingen, so könnte sie nach ihm niemand halten. Siehe, er ist milde und verzeihend.

*) Nachfolger der früheren Völker; oder auch: zu Statthaltern (Allahs).

**) Für ihre Anrufung.

40. Sie schworen bei Allah den heiligsten Eid, daß, wenn ein Warner zu ihnen käme, so würden sie sich mehr als irgend ein andrer Volk leiten lassen. Da aber ein Warner zu ihnen kam, nahmen sie nur an Abneigung zu,

41. In Hoffart auf Erden und im Planen von Bösem. Aber das Planen von Bösem fängt nur die Ränkeschmiede selber. Erwarten sie etwa etwas andres als den Lauf der Früheren? Nimmer wirst du in Allahs Weise eine Änderung finden.

42. Und nimmer findest du in Allahs Weise einen Wechsel.

43. Wanderten sie denn nicht durchs Land und sahen, wie der Ausgang derer war, die vor ihnen lebten und die stärker an Kraft waren als sie? Und Allah läßt sich durch nichts in den Himmeln und auf Erden machtlos machen. Siehe, er ist wissend und mächtig.

44. Und wenn Allah die Menschen nach Verdienst strafte, so ließe er auf ihrem*) Rücken kein Tier übrig. Jedoch verzieht er mit ihnen bis zu einem bestimmten Termin.

45. Und wenn ihr Termin kommt, siehe, so schaut Allah seine Diener.

Sechshunddreißigste Sure.

J. S.**))

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. I. S. Bei dem weisen Koran,
2. Siehe du bist wahrlich einer der Gesandten
3. Auf einem rechten Pfad!
4. Die Offenbarung des Mächtigen, des Barmherzigen,

*) Die Erde.

**) Diese Sure soll Mohammed selber das „Herz des Korans“ genannt haben. Sie wird vornehmlich Sterbenden und an den Gräbern der Heiligen vorgelesen.

5. Auf daß du ein Volk warneſt, deren Väter nicht gewarnt worden, und die ſorglos ſind.

6. Wahrlich, nunmehr iſt der Spruch gerecht gegen die meiſten von ihnen,*) denn ſie glauben nicht.

7. Siehe, gelegt haben wir Boche auf ihre Häſe, die bis zu ihrem Kinn reichen, und hochgezwängt iſt ihr Haupt.

8. Und wir legten vor ſie eine Schranke und hinter ſie eine Schranke, und wir verhüllten ſie, ſo daß ſie nicht ſehen.

9. Und es iſt gleich für ſie, ob du ſie warneſt oder nicht warneſt, ſie glauben nicht.

10. Siehe, du warnſt nur den, welcher der Ermahnung folgt und den Erbarmer im Verborgenen fürchtet. Ihm verſünnde Verzeihung und edeln Lohn.

11. Siehe, wir machen die Toten lebendig und wir ſchreiben auf, was ſie zuborthaten, und ihre Spuren und alle Dinge haben wir aufgezehlt in einem deutlichen Vorbild.**)

12. Und ſtelle ihnen auf das Gleichniß von den Bewohnern der Stadt,***) da zu ihr die Geſandten kamen.

13. Da wir zwei zu ihnen entſandten und ſie beide der Lüge ziehen, ſo daß wir ſie mit einem dritten ſtärkten. Und ſie ſprachen: „Siehe, wir ſind zu euch entſendet.“

14. Sie ſprachen: „Ihr ſeid nur Menſchen gleich uns, und der Erbarmer hat nichts herabgeſandt. Ihr ſeid nichts als Lügner.“

15. Sie ſprachen: „Unſer Herr weiß, daß wir gewißlich zu euch entſendet ſind.“

16. Und uns liegt allein die deutliche Predigt ob.“

17. Sie ſprachen: „Wir haben ein Omen wider euch,†) und wenn ihr nicht ein Ende macht, wahrlich ſo ſteinigen wir euch und es trifft euch von uns ſchmerzliche Strafe.“

*) Der Spruch Sure 38, 85.

**) In dem Buch, in dem alle Thaten der Menſchen aufgezeichnet ſtehen.

***) Die Stadt Antiochia, nach der Jeſus zwei Jünger zur Predigt des einen Gottes geſchickt haben ſoll, denen hernach Petrus folgte.

†) D. h. wir verſehen uns Böſes von euch.

18. Sie sprachen: „Euer Omen ist bei euch.“ Was? Wenn ihr gewarnt seid . . . ? Nein, ihr seid ein übertretend Volk.“

19. Und es kam vom Ende der Stadt ein Mann geeilt. *) Er sprach: „O mein Volk, folget den Gesandten.

20. Folget denen, die keinen Lohn von euch verlangen, und die rechtgeleitet sind.

21. Und warum sollte ich nicht dem dienen, der mich erschaffen hat, und zu dem ihr zurück müßt?

22. Soll ich etwa Götter neben ihm annehmen? Wenn der Erbarmer mir ein Leid zufügen will, so kann ihre Fürsprache mir nichts frommen, und sie können mich nicht befreien.

23. Siehe, ich wäre dann wahrlich in offenkundigem Irrtum.

24. Siehe, ich glaube an euern Herrn; drum höret mich.“

25. Gesprochen ward zu ihm: „Geh ein ins Paradies.“ Er sprach: „O daß mein Volk es wüßte,

26. Daß mein Herr mir vergab, und mich unter die Geehrten aufnahm!“

27. Und wir sandten auf sein Volk nach seinem Tode kein Heer vom Himmel herab noch was wir sonst herabzusenden pflegten;

28. Siehe, es war nur ein einziger Schrei, **) und da waren sie ausgelöscht.

29. Weh über meine Diener! Kein Gesandter kommt zu ihnen, den sie nicht verspotteten.

30. Sahen sie denn nicht, wieviel Geschlechter wir vor ihnen vertilgten?

31. Daß sie ***) zu ihnen nicht zurückkehren werden,

*) Dies soll ein Zimmermann, Namens Habib gewesen sein, dessen Grab noch heute in Antiochia gezeigt und von den Mohammedanern verehrt wird.

**) Vom Erzengel Gabriel.

***) Die Gesandten.

32. Und daß alle vor uns versammelt werden sollen?

33. Und ein Zeichen ist ihnen die tote Erde; wir beleben sie und bringen aus ihr Korn hervor, von dem sie essen.

34. Und wir machen Gärten in ihr von Palmen und Reben, und lassen Quellen in ihr entspringen:

35. Auf daß sie von ihren Früchten und der Arbeit ihrer Hände speisen. Wollen sie denn nicht dankbar sein?

36. Preis ihm, der erschaffen alle Arten von dem, was die Erde sprießen läßt, und von ihnen selber, und von dem, was sie nicht kennen.

37. Und ein Zeichen ist ihnen die Nacht; wir ziehen den Tag von ihr fort, und siehe da, sie sind in Finsternis.

38. Und die Sonne eilt zu ihrem Ruheplatz.*) Das ist die Anordnung des Mächtigen, des Wissenden.

39. Und den Mond, wir bestimmten Stationen für ihn, bis er dem alten dürrn Palmstiel gleicht.

40. Nicht geziemt es der Sonne den Mond einzuholen, und nicht der Nacht, dem Tag zuvorzukommen, sondern alle schweben in (ihrer) Sphäre.

41. Und ein Zeichen ist es ihnen, daß wir ihre Nachkommenschaft in der vollbeladenen Arche trugen

42. Und ihnen gleiche (Schiffe) machten, die sie besteigen.

43. Und wenn wir wollen, ertränken wir sie, und sie haben keinen Helfer, und werden nicht errettet,

44. Es sei denn in unsrer Barmherzigkeit und zu einem Mißbrauch auf Zeit.

45. Und wenn zu ihnen gesprochen wird: „Fürchtet, was vor euch und was hinter euch ist;**) vielleicht findet ihr Barmherzigkeit,“

46. So bringst du ihnen doch keins der Zeichen deines Herrn, von dem sie sich nicht abwendeten.

47. Und wenn zu ihnen gesprochen wird: „Spendet von dem, womit Allah euch versorgte,“ so sprechen die Ungläubigen

*) Nach andrer Lesart: und hat keinen Ruheplatz.

**) Die Strafe hienieden und im Jenseits.

zu den Gläubigen: „Sollen wir die speisen, die Allah, wenn er es wollte, speisen würde? Ihr seid sicherlich in offenkundigem Irrtum.“

48. Und sie sprechen: „Wann trifft diese Drohung ein, so ihr wahrhaftig seid?“

49. Sie mögen nur einen (Posaunen-)Stoß erwarten, der sie erfassen wird, wenn sie noch streiten;

50. Und sie sollen nicht imstande sein ein Vermächtnis zu treffen, und sie werden nicht zu ihren Angehörigen zurückkehren.

51. Und in die Posaune wird gestoßen werden, und siehe, aus ihren Gräbern sollen sie zu ihrem Herrn eilen.

52. Sie werden sprechen: „O wehe uns! Wer hat uns aus unserer Ruhesstätte erweckt?“ Das ist's, was der Erbarmer verhiess, und die Gesandten sprachen die Wahrheit.

53. Nur ein einziger Stoß wird sein, und siehe da, alle sind vor uns gebracht.

54. Und an jenem Tage soll keiner Seele in etwas Unrecht geschehen, und ihr sollt nur nach euerm Thun belohnt werden.

55. Siehe, des Paradieses Bewohner werden sich in Gesellschaften ergötzen,*)

56. Sie und ihre Gattinnen, in Schatten auf Hochzeitsthronen sich lehrend.

57. Früchte werden ihnen darinnen sein, und was sie verlangen,

58. „Frieden!“ ein Wort von einem erbarmenden Herrn.

59. „Doch seid getrennt heute, ihr Sünder!“

60. Mache ich nicht einen Bund mit euch, ihr Kinder Adams: Dienet nicht dem Satan, siehe er ist euch ein offenkundiger Feind;

61. Sondern dienet mir, das ist ein rechter Pfad?

62. Aber wahrlich nun führte er eine große Schar von euch irre. Hattet ihr denn keine Einsicht?

*) D. h. sie werden nur dem Vergnügen leben.

63. „Dies ist Dschehannam, die euch angebroht ward.

64. Brennet heute in ihr, darum daß ihr ungläubig waret.“

65. Heute versiegeln wir ihren Mund, doch es sprechen ihre Hände zu uns, und ihre Füße bezeugen, was sie geschafft.

66. Und wenn wir es gewollt, wir hätten ihre Augen verlöschen können. Aber auch dann würden sie um die Wette auf dem Pfade rennen; und wie könnten sie sehen?

67. Und wenn wir es gewollt, wir hätten sie auf ihrem Plage verwandeln können, so daß sie weder nach vorn oder hinten hätten gehen können.

68. Und wem wir langes Leben geben, den beugen wir nieder in seiner Gestalt. Haben sie denn keine Einsicht?

69. Und nicht lehrten wir ihn*) Poesie, noch geziemte sie ihm. Dies ist nichts als eine Ermahnung und ein deutlicher Koran,

70. Die Lebendigen zu warnen und gerechten Spruch gegen die Ungläubigen zu fällen.

71. Sahen sie denn nicht, daß wir unter dem, was unsre Hände erschufen, das Vieh machten, über das sie Herren sind?

72. Und wir machten es ihnen unterwürfig, und auf den einen reiten sie, von den andern essen sie.

73. Und sie haben Nutzen und Trank von ihnen. Sind sie denn nicht dankbar?

74. Und doch nahmen sie sich Götter außer Allah, daß sie ihnen hülften.

75. Sie vermögen ihnen nicht zu helfen; und doch sind sie ihnen ein (dienst-)bereites Heer.

76. Laß dich nicht durch ihre Worte betrüben; siehe, wir wissen, was sie verbergen und offenkund thun.

77. Will denn der Mensch nicht einsehen, daß wir ihn aus einem Samentropfen erschufen? Und siehe da, er ist ein offenkundiger Bestreiter.

*) Mohammed.

78. Und er macht uns ein Gleichnis und vergißt seine Schöpfung. Er spricht: „Wer belebt die Gebeine, wenn sie verfault sind?“

79. Sprich: „Leben wird ihnen der geben, welcher sie zum erstennmal erschuf, denn er kennt jegliche Schöpfung:

80. Der für euch aus dem grünen Baum Feuer machte, und siehe, ihr macht Feuer mit ihm an.

81. Ist nicht der, welcher die Himmel und die Erde erschuf, mächtig genug euresgleichen zu erschaffen? Ja, er ist der wissende Schöpfer.

82. Sein Befehl ist nur, wenn er ein Ding will, daß er zu ihm spricht „Sei!“ und es ist.

83. Und Preis dem, in dessen Hand die Herrschaft aller Dinge ist! Und zu ihm kehrt ihr zurück.“

Siebenunddreißigste Sure.

Die sich Reihenden.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei den in Reihen sich Reihenden,
2. Und den in Abwehr Wehrenden,
3. Und den die Mahnung Lesenden,*)
4. Siehe, euer Gott ist wahrlich einer,
5. Der Herr der Himmel und der Erde und was zwischen beiden, und der Herr der Osten.
6. Siehe, wir schmückten den niederen Himmel mit dem Schmuck der Sterne
7. Und zur Hüt vor jedem auffälligen Satan,

*) Drei verschiedene Engelgruppen sind in B. 1, 2 und 3 gemeint. Die ersten reihen sich zur Lobpreisung Allahs, die zweiten wehren die Dschinn ab.

8. Auf daß sie nicht belauschen die hehrsten Fürsten*) und daß sie beworfen werden von allen Seiten,

9. Fortgetrieben; und ihnen wird ewige Strafe.

10. Wer aber ein Wort aufschnappt, dem folgt eine leuchtende Schnuppe.

11. Drum frage sie,**) ob sie die stärkere Schöpfung sind oder sie,***) die wir erschufen? Siehe, wir erschufen sie aus flebendem Thon.

12. Ja, du verwunderst dich,†) und sie spotten.

13. Werden sie ermahnt, so lassen sie sich nicht ermahnen,

14. Und wenn sie ein Zeichen schauen, so spotten sie

15. Und sprechen: „Dies ist nichts als offenkundige Zauberei.

16. Wenn wir tot sind und Staub und Gebein worden, sollen wir dann etwa wieder erweckt werden?

17. Und etwa auch unsre Vorfäter?“

18. Sprich: „Jawohl; und ihr sollt gedemütigt sein.

19. Und siehe, nur ein einziger Schrei,††) und dann werden sie ausschauen

20. Und sprechen: „O wehe uns, dies ist der Tag des Gerichts.

21. Dies ist der Tag der Entscheidung, den ihr als Lüge erklärtet.“

22. „Versammelt die Ungerechten und ihre Gefährten und was sie anbeteten

23. Außer Allah, und leitet sie zum Pfad der Hölle,

24. Und stellet sie hin, siehe sie sollen zur Rechenschaft gezogen werden.“

25. „Warum helfen sie denn nicht einander?“

26. Doch an jenem Tage sollen sie sich unterwerfen

27. Und sollen sich einer zum andern wenden, einander befragend,

*) Die Engel. — **) Die Messianer. — ***) Die Engel.

†) Über ihren Unglauben. — ††) Der Schrei Gabriels.

28. Und sollen sprechen: „Ihr kamet zu uns von der Rechten*) her.“

29. Sie werden sprechen: „Nein, ihr waret nicht Gläubige, und wir hatten keine Macht über euch, vielmehr waret ihr ein übertretend Volk.“

30. Gerecht ist deshalb der Spruch unsers Herrn über uns; wahrlich, wir werden ihn schmecken!

31. Und wir verführten euch, denn siehe, wir waren selber Irrende.“

32. Und siehe an jenem Tage werden sie gemeinschaftlich die Strafe erleiden.

33. Siehe, also verfahren wir mit den Sündern.

34. Siehe, wenn zu ihnen gesprochen ward: „Es giebt keinen Gott außer Allah,“ — dann waren sie hoffärtig

35. Und sprachen: „Sollen wir wirklich unsre Götter um eines besessenen Dichters willen aufgeben?“

36. Aber er kam mit der Wahrheit und bestätigte die Gesandten.

37. Siehe, ihr werdet wahrlich die schmerzliche Strafe schmecken

38. Und werdet nur nach euerm Thun den Lohn empfangen.

39. Aber die lautern Diener Allahs,

40. Die sollen eine festgesetzte Versorgung erhalten:

41. Früchte; und geehrt sollen sie sein

42. In den Gärten der Wonne,

43. Auf Polstern einander gegenüber.

44. Kreisen soll unter ihnen ein Becher aus einem Born,

45. Weiß, süß den Trinkenden;

46. Kein Schwindel soll in ihm sein, und nicht sollen sie von ihm berauscht werden.

47. Und bei ihnen sollen sein züchtig blickende, großäugige (Mädchen), gleich einem versteckten Ei.

*) D. h. als ein gutes Omen. Nach andern: Mit falschen Eiden unter Aufhebung der rechten Hand.

48. Und wenden werden sie sich zu einander, einer den andern befragend:

49. Und einer von ihnen wird sprechen: „Siehe, ich hatte einen Gefellen,

50. Der da sprach: Bist du wirklich einer der Glaubenden?

51. Wenn wir gestorben sind, und Staub und Gebein worden, sollen wir dann etwa gerichtet werden?“

52. Dann wird er sprechen: „Schaut ihr wohl hinab?“

53. Und dann wird er hinabschauen und wird ihn sehen inmitten der Hölle.

54. Dann wird er sprechen: „Bei Allah, siehe, fast hättest du mich wahrlich ins Verderben gestürzt,

55. Und ohne meines Herrn Gnade wäre ich unter den Überantworteten.“

56. „Sollten wir etwa sterben?*)

57. Eines andern Todes noch als unsers ersten? Und werden wir nicht bestraft?“

58. Siehe, das ist wahrlich die hehre Glückseligkeit!

59. Für solches wie dies sollten die Wirkenden wirken!

60. Ist dies eine bessere Bewirtung oder der Baum Sakküm?

61. Siehe, wir machten ihn zu einer Versuchung für die Ungerechten,

62. Siehe, er ist ein Baum, der aus dem Grunde der Hölle herauskommt.

63. Seine Frucht gleicht Satansköpfen.

64. Und siehe, wahrlich sie essen von ihm und füllen sich die Bäuche mit ihm an.

65. Alsdann sollen sie darauf eine Mischung von siedendem Wasser erhalten;

66. Alsdann soll ihre Rückkehr zur Hölle sein.

67. Siehe, sie fanden ihre Väter im Irrtum vor

68. Und sie folgten eilends in ihren Spuren.

*) So sprechen die Glückseligen.

69. Und wahrlich, es irrten vor ihnen die meisten der Früheren,

70. Und wahrlich, wir schickten Warner zu ihnen.

71. Und schau, wie der Ausgang der Gewarnten war,

72. Mit Ausnahme der reinen Diener Allahs.

73. Und wahrlich Noah rief zu uns, und wahrlich schön war unsre Antwort,

74. Und wir erretteten ihn und seine Familie aus der großen Trübsal.

75. Und wir ließen seine Sprößlinge überleben

76. Und wir hinterließen ihm unter den Späteren:

77. „Frieden auf Noah in aller Welt!“

78. Siehe, also lohnen wir den Rechtschaffenen;

79. Siehe, er war einer unsrer gläubigen Diener.

80. Alsdann ertränkten wir die andern.

81. Und siehe, zu seiner Gemeinde*) gehörte Abraham,

82. Da er zu seinem Herrn mit heilem Herzen kam,

83. Da er zu seinem Vater und seinem Volke sprach:
„Was verehrt ihr da?

84. Wollt ihr eine Lüge, Götter außer Allah?

85. Und was ist eure Meinung von dem Herrn der Welten?“

86. Und er warf einen Blick zu den Sternen

87. Und sprach: „Siehe, ich bin krank.“**)

88. Da kehrten sie ihm den Rücken und flohen.

89. Und so bog er ab zu ihren Göttern und sprach:
„Effet ihr nicht?

90. Was fehlt euch, daß ihr nicht redet?“

91. Und so bog er ab zu ihnen und schlug sie mit der Rechten.

92. Da kamen sie***) zu ihm geeilt.

93. Er sprach: „Dienet ihr dem, was ihr aushauet,

*) Wörtlich: Setze.

**) So daß ich nicht an euern Opfern teilnehmen kann.

***) Seine Volksgenossen.

94. Und Allah erschuf euch und was ihr macht?“*)

95. Sie sprachen: „Bauet ihm einen Bau**) und werfet ihn in den Feuerpfuhl.“

96. Und sie wollten Ränke wider ihn schmieden, wir aber erniedrigten sie aufs tiefste.

97. Und er sprach: „Siehe, ich gehe fort zu meinem Herrn der mich leiten wird.“

98. „Mein Herr, gieb mir (einen Sohn***) von den Rechtschaffenen.“

99. Und wir verkündeten ihm einen milden Sohn.

100. Und da er das Alter erreicht hatte, mit ihm zu arbeiten,

101. Sprach er: „O mein Söhnlein, siehe, ich sah im Traum, daß ich dich opfern müßte. Nun schau, was du meinst.“

102. Er sprach: „O mein Vater, thu', was dir geheißen ward, du wirst mich, so Allah will, standhaft erfinden.“

103. Und da beide ergeben waren und er ihn auf seine Stirn niedergeworfen hatte,

104. Da riefen wir ihm zu: „O Abraham,

105. Du hast das Gesicht erfüllt. Siehe, also lohnen wir den Rechtschaffenen.“

106. Siehe, dies war wahrlich eine deutliche Prüfung.

107. Und wir lösten ihn aus durch ein herrliches Opfer,

108. Und hinterließen ihm unter den Späteren:

109. „Frieden auf Abraham!“

110. Also lohnen wir den Rechtschaffenen.

111. Siehe, er gehörte zu unsern gläubigen Dienern.

112. Und wir verkündeten ihm Isaak, einen Propheten von den Rechtschaffenen;

113. Und wir segneten ihn und Isaak, und unter seinen Nachkommen war der eine rechtschaffen und der andre gegen sich selber ungerecht.

114. Und wahrlich, wir waren gnädig gegen Moses und Aaron

*) Die Götzenbilder. — **) Einen Scheiterhaufen. — ***) Ismael.

115. Und erretteten beide und ihr Volk aus der gewaltigen Trübsal,

116. Und wir halfen ihnen und sie waren die Ob siegenden,

117. Und wir gaben beiden das deutliche Buch,

118. Und wir leiteten beide auf den rechten Weg,

119. Und wir hinterließen ihnen unter den Späteren:

120. „Frieden auf Moses und Aaron!“

121. Siehe, also lohnen wir den Rechtshaffen.

122. Siehe, sie gehörten zu unsern gläubigen Dienern.

123. Und siehe, Elias war wahrlich einer der Gesandten,

124. Da er zu seinem Volke sprach: „Wollt ihr nicht gottesfürchtig sein?“

125. Rufet ihr Baal an und verlasset den besten Schöpfer,

126. Allah euren Herrn und den Herrn eurer Väter?“

127. Und sie ziehen ihn der Lüge, und siehe, wahrlich sie sollen überantwortet werden,

128. Außer Allahs reinen Dienern.

129. Und wir hinterließen ihm unter den Späteren:

130. „Frieden auf Elias!“

131. Siehe, also lohnen wir den Rechtshaffen.

132. Siehe, er gehörte zu unsern gläubigen Dienern.

133. Und siehe Lot war wahrlich einer der Gesandten,

134. Da wir ihn erretteten und seine Familie insgesamt,

135. Außer einer Alten*) unter den Säumenden.

136. Als dann vertilgten wir die andern.

137. Und siehe wahrlich, ihr gehet an ihnen vorüber des Morgens

138. Und des Nachts; habt ihr denn keine Einsicht?

139. Und siehe Jonas war wahrlich einer der Gesandten:

140. Da er zum beladenen Schiff floh;

141. Und er koste und ward verdammt,

142. Und es verschlang ihn der Fisch, denn er war tadelnswert.

*) Seine Frau.

143. Und hätte er (uns) nicht gepriesen,

144. Wahrlich, in seinem Bauche wäre er geblieben bis zum Tag der Erweckung.

145. Und wir warfen ihn auf den öden Strand, und er war krank.

146. Und wir ließen über ihn einen Kürbisbaum wachsen.

147. Und wir entsandten ihn zu hunderttausend und mehr,

148. Und sie glaubten, und so ließen wir sie eine Zeitlang weiter leben.

149. Drum frage sie,*) ob dein Herr Töchter hat und sie Söhne.

150. Haben wir etwa die Engel weiblich erschaffen? und waren sie Zeugen?

151. Ist's nicht eine Lüge, wenn sie sprechen:

152. „Allah hat gezeugt?“ Wahrlich, sie sind Lügner.

153. Hat er Töchter Söhnen vorgezogen?

154. Was fehlt euch? Wie urteilt ihr?

155. Wollt ihr euch denn nicht ermahnen lassen?

156. Oder habt ihr einen offenkundigen Beweis?

157. „So bringt euer Buch her, wenn ihr wahrhaftig seid.“

158. Und sie setzen zwischen ihm und den Dschinn Verwandtschaft; aber die Dschinn wissen, daß sie**) überantwortet werden sollen,

159. Preis sei Allah ob dem, was sie aussagen!

160. Außer Allahs reinen Dienern.

161. „Siehe, ihr und was ihr anbetet,***)

162. Ihr sollt niemand verführen,

163. Außer dem, der im Feuerpfuhl brennen soll.

164. Und keiner von uns ist, der nicht einen bestimmten Platz hat,

165. Und siehe wahrlich wir reihen uns auf,

166. Und siehe wahrlich wir lobpreisen.“

*) Die Meffaner.

**) Nämlich die, welche dies behaupten.

***) Vers 161—166 sind Gabriels Worte.

167. Und wahrlich sie*) sprechen:

168. „Hätten wir eine Mahnung von den Früheren,

169. Wahrlich wir wären Allahs reine Diener gewesen.“

170. Sie aber glauben nicht an ihn,**) doch sie sollen wissen . . .

171. Und wahrlich unser Wort erging zuvor zu unsern entsandten Dienern,

172. Daß ihnen geholfen werden,

173. Und daß unsre Heerschar für sie obliegen sollte.

174. Drum lehre dich ab von ihnen***) für eine Weile

175. Und schau auf sie, und auch sie werden schauen.

176. Wünschen sie etwa unsre Strafe herbei?

177. Aber wenn sie hinabsteigt in ihren Hof, übel wird dann sein der Morgen der Gewarnten.

178. Und wende dich ab von ihnen für eine Weile

179. Und schau, und auch sie werden schauen.

180. Preis sei deinem Herrn, dem Herrn der Macht, ob dem, was sie aussagen!

181. Und Frieden auf die Gesandten,

182. Und das Lob sei Allah, dem Herrn der Welten!

Achtunddreißigste Sure.

S.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. S.†) Bei dem Koran voll Ermahnung! Doch die Ungläubigen sind in Stolz und Feindseligkeit.

2. Wie viele Geschlechter vertilgten wir vor ihnen! Und sie riefen, doch war es nicht mehr die Zeit zu entrinnen.

*) Die Ungläubigen. — **) Den Koran. — ***) Den Ungläubigen.

†) Der vierzehnte Buchstabe des arabischen Alphabets.

3. Und sie verwundern sich, daß zu ihnen ein Warner von ihnen kommt, und die Ungläubigen sprechen: „Dies ist ein Zauberer, ein Lügner.

4. Macht er etwa die Götter zu einem Gott? Siehe dies ist wahrlich ein wunderbarlich Ding.“

5. Und ihre Häupter gingen hinfort: „Seht und haltet fest an euren Göttern; siehe, dies ist ein Ding, das bezweckt ist.*)

6. Wir hörten hiervon nicht in der letzten Religion;**) siehe, dies ist nichts als eine Erdichtung.

7. Ward etwa auf ihn unter uns die Ermahnung herabgesandt?“ Ja, im Zweifel sind sie über meine Ermahnung; ja wahrlich, noch schmeckten sie nicht meine Strafe.

8. Besitzen sie etwa die Schätze der Barmherzigkeit deines Herrn, des Mächtigen, des Gebers?

9. Oder ist ihnen das Reich der Himmel und der Erde und was zwischen beiden ist? Dann wahrlich mögen sie an den Striden (des Himmels) emporklettern.

10. Jegliches Heer der Verbündeten***) soll hier in die Flucht geschlagen werden.

11. Der Lüge zieh vor ihnen das Volk Noahs und Ads und Pharaos, des Herrn der Pfähle.†)

12. Und Thamūd und das Volk Lots und die Waldbewohner, sie waren Verbündete.

13. Alle thaten nichts als daß sie die Gesandten der Lüge ziehen; drum war meine Strafe gerecht.

14. Und diese††) erwarten nichts als einen einzigen (Bosfaunen-)Stoß, für den es keinen Aufschub giebt.

*) Nämlich: Die Götter aufzugeben.

**) Wahrscheinlich spielt Mohammed hiermit auf das Christentum an, dessen Lehre von der Dreieinigkeit er als eine Pluralität der Götter annimmt.

***) Unter den Verbündeten sind wahrscheinlich die Koreischiten gemeint, die sich gegen Mohammed verbündeten. Oder wie Vers 12 gleich Heiden.

†) Pharaon wird so genannt, weil er die Juden an Pfähle gebunden und gemartert haben soll.

††) Die Messianer.

15. Und sie sprechen: „Unser Herr, beschleunige uns unsern Spruch vor dem Tag der Abrechnung.“

16. Ertrag', was sie sprechen, und gedenke unsers Dieners David, des Herrn der Macht; siehe, er war bußfertig.

17. Siehe wir zwangen die Berge mit ihm den Preis anzustimmen am Abend und Morgen;

18. Und die Vögel, die versammelten, von denen ein jeder zu ihm sich kehrte.

19. Und wir festigten sein Reich und gaben ihm Weisheit und entscheidende Rede.

20. Und kam die Kunde der Rechtenden zu dir, da sie in das Gemach kommen?*)

21. Da sie bei David einstiegen und er sich entsetzte, sprachen sie: „Fürchte dich nicht, wir sind zwei Rechtende, von denen der eine sich gegen den andern vergangen hat. So richte zwischen uns in Wahrheit und sei nicht ungerecht; und leite uns auf den richtigen Weg.

22. Siehe, dieser mein Bruder hat neunundneunzig Mutterschafe und ich ein einziges, und er sprach: „Übergieb es meiner Hut;“ und er übermochte mich in der Rede.“

23. Er sprach: „Wahrlich, er war ungerecht gegen dich, daß er dich um dein Mutterschaf zu seinen Mutterschafen hat. Und siehe, viele, die sich miteinander in Geschäfte einlassen, vergehen sich gegeneinander außer denen, die da glauben und das Rechte thun, und ihrer sind wenig.“ Und es merkte David, daß sie ihn versuchten, und er bat seinen Herrn um Verzeihung und stürzte nieder sich beugend und bereute.

24. Und so vergaben wir ihm dies, und siehe, ihm ist bei uns wahrlich eine Nähe und eine schöne Einkehr.

25. „O David, siehe wir machten dich zu einem Stellvertreter**) auf Erden; so richte zwischen den Menschen in

*) Mohammed läßt die Fabel des Propheten Nathan 1. Buch Sam. 12, 1—15, die dieser David nach seinem Ehebruch mit Urias Weib vorhielt, wirklich geschehen sein, indem er die beiden Rechtenden als Engel faßt.

**) Wörtlich: Chalifen.

Wahrheit und folge nicht dem Gelüft, denn es führt dich abseits von Allahs Weg. Siehe, diejenigen, welche von Allahs Weg abirren, ihnen wird strenge Strafe, darum daß sie des Tages der Abrechnung vergaßen.

26. Und nicht erschufen wir den Himmel und die Erde und was zwischen ihnen ist, umsonst. Solches ist das Wähnen der Ungläubigen. Drum weh den Ungläubigen vor dem Feuer!

27. Sollen wir etwa diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, halten wie die Verderbenstifter auf Erden, oder sollen wir die Gottesfürchtigen halten gleich den Frevlern?

28. Ein gesegnetes Buch*) sandten wir auf dich herab, auf daß sie seine Verse betrachten, und daß die Verständigen sich ermahnen lassen.“

29. Und wir gaben David Salomo, einen trefflichen Diener; siehe, er war bußfertig.

30. Da zur Abendzeit die stampfenden**) Kasse vorgeführt wurden,

31. Sprach er: „Siehe, geliebt habe ich das Gute (der Welt) ob dem Gedächtnis meines Herrn, bis sie***) sich hinter dem Schleier verbarg;

32. Bringt sie zurück zu mir.“ Und er begann die Schenkel und Hüfte zu zerhauen.

33. Und wahrlich, wir versuchten Salomo und setzten auf seinen Thron eine Gestalt.†) Alsdann that er Buße.

34. Er sprach: „Mein Herr, vergieb mir und gieb mir ein Reich, das keinem nach mir geziemt; siehe, du bist der Geber.“

*) Die Psalmen.

**) Wörtlich: Kasse, die auf drei Füßen stehen und mit der vorderen Kuffante des vierten Fußes den Boden berühren.

***)) Die Sonne. Salomo soll eines Tages in der Betrachtung seiner Pferde so verloren gewesen sein, daß er die Stunde des Abendgebets außer acht ließ. Darum ihre Niedermehelung.

†) Die Gestalt eines Dschinnis, die zur Strafe für ein Vergehen sich seinen Siegelring aneignete und vierzig Tage herrschte, bis Salomo wieder in den Besitz seines Ringes kam. Die Legende ist dem Talmud entlehnt. Vgl. Tr. Sanhebr. fol. 20 b und Midr. Jalkut zu 1. Kön. 6. § 182.

35. Und so machten wir ihm den Wind dienstbar, sanft zu eilen nach seinem Geheiß, wohin er wollte,

36. Und die Satane, alle die Erbauer und Taucher,

37. Und andre, gebunden in Fesseln:

38. „Dies (so sprachen wir) ist unsre Gabe; drum sei gütig oder versage ohne Berechnung.“

39. Und siehe ihm ist bei uns wahrlich eine Nähe und eine schöne Einkehr.

40. Und gedenke unsers Dieners Hiob, da er zu seinem Herrn rief: „Siehe, berührt hat mich der Satan mit Plage und Bein.“

41. „Stampfe (so sprachen wir) mit deinem Fuß. Dies ist ein kühler Badeort und ein Trank.“

42. Und wir gaben ihm seine Familie (wieder) und ebenso viele obendrein als eine Barmherzigkeit von uns und eine Ermahnung für die Verständigen.

43. Und (wir sprachen:) „Nimm in deine Hand ein Bündel (Ruten) und schlage damit (dein Weib)*) und sei nicht meineidig.“ Siehe, wir erfanden ihn standhaft;

44. Ein trefflicher Diener; siehe, er war bußfertig.

45. Und gedenke unserer Diener Abraham und Isaaß und Jakob, Leute von Macht und Einsicht.

46. Siehe, wir reinigten sie mit Reinheit, da sie der Wohnung (des Paradieses) gedachten.

47. Und siehe, sie waren bei uns wahrlich von den Ausgewählten, den Besten.

48. Und gedenke des Ismael und Elisa und Zul-Risf, denn alle gehörten zu den besten.

*) Zur Strafe dafür, daß sie dem Teufel gelobt hatte, ihm zu dienen, falls er ihnen ihren frühern Wohlstand wiedergäbe. Hiob schwur erzürnt ihr hundert Rutenstreich zu geben, falls er wieder gesund werden würde. Als er durch Gott in der V. 41 angeführten Weise wieder hergestellt war, wurde ihm befohlen ihr mit einem Bündel von hundert Palmenruten einen Streich zu versetzen, um seinen Eid zu halten und ihr nicht wehe zu thun. Der Talmud weiß nichts von dieser Legende.

49. Dies ist eine Ermahnung; und siehe für die Gottesfürchtigen ist wahrlich eine schöne Einkehr:

50. Edens Gärten, — geöffnet stehen ihnen die Thore,

51. Rückgelehnt darinnen rufen sie in ihnen nach Früchten in Menge und Trank;

52. Und bei ihnen sind züchtig blickende (Jungfrauen), Altersgenossinnen.

53. „Dies ist's, was euch verheißen ward für den Tag der Rechenschaft.“

54. Siehe, dies ist wahrlich unsre Versorgung; sie nimmt kein Ende.

55. So ist's. Und siehe für die Ungerechten ist wahrlich eine böse Einkehr:

56. Dschehannam, in der sie brennen werden; und schlimm ist der Pfuhl.

57. So ist's; so mögen sie sie schmecken! Siedend Wasser und Sauche,

58. Und anderes der Art dazu.

59. (Und gesprochen wird zu ihren Verführern:) „Diese Schar soll mit euch zusammen kopfüber hineingestürzt werden. Keinen Willkomm ihnen! Siehe, brennen sollen sie im Feuer.“

60. Sie werden sprechen: „Doch ihr, keinen Willkomm euch! Ihr brachtet es über uns, und schlimm ist die Stätte.“

61. Sie werden sprechen: „Unser Herr, wer dieses über uns gebracht, mehre ihm die Strafe doppelt im Feuer.“

62. Und sie werden sprechen: „Was ist uns, daß wir nicht die Männer sehen, die wir zu den Bösen zählten?

63. Die wir zum Gespött hielten? Oder schweifen die Blicke von ihnen ab?“

64. Siehe, dies ist gewißlich wahr, — der Streit der Leute des Feuers.

65. Sprich: „Ich bin nur ein Warner, und es giebt keinen Gott außer Allah, dem Einigen, dem Allmächtigen,

66. Dem Herrn der Himmel und der Erde und dem, was zwischen beiden ist, dem Mächtigen, dem Vergebenden.

67. Sprich: „Es ist eine gewaltige Kunde,

68. Von der ihr euch abwendet.“

69. Kein Wissen war mir von den hohen Häuptern,*)
da sie miteinander stritten, —**)

70. Geoffenbart ward es mir nur, weil ich ein offenkundiger Warner bin, —

71. Da dein Herr zu seinen Engeln sprach: „Siehe, ich schaffe den Menschen aus Thon.

72. Drum, wenn ich ihn geformt und in ihn von meinem Geiste geblasen habe, so fallet anbetend vor ihm nieder.“

73. Und alle die Engel warfen sich nieder insgesamt:

74. Außer Iblis. Er war hoffärtig und einer der Ungläubigen.

75. Er sprach: „O Iblis, was hinderte dich, dich niederzuwerfen vor dem, was ich mit meinen Händen erschuf?

76. Bist du etwa hoffärtig oder einer der Hochmütigen?“

77. Er sprach: „Ich bin besser als er; du erschufst mich aus Feuer und hast ihn aus Thon erschaffen.“

78. Er sprach: „So gehe hinaus aus ihm,***) denn siehe du bist mit Steinen vertrieben;

79. Und siehe, auf dir ist mein Fluch bis zum Tag des Gerichts.“

80. Er sprach: „Mein Herr, so verzieh' mit mir bis zum Tag der Erweckung.“

81. Er sprach: „Siehe, mit dir wird verzogen

82. Bis zum Tag der bestimmten Zeit.“

83. Er sprach: „Drum, bei deiner Macht, wahrlich, verführen will ich sie insgesamt,

84. Außer deinen Dienern unter ihnen, den lautern.“

85. Er sprach: „Drum die Wahrheit ist's, und die Wahrheit spreche ich. Wahrlich erfüllen will ich Dschehannam mit dir und mit denen, die dir folgen insgesamt.“

*) Den Engeln.

**) Über die Schöpfung des Menschen.

***) Dem Paradiese.

86. Sprich: „Ich verlange dafür keinen Lohn von euch, und ich lade mir nicht zu viel auf.“

87. Er*) ist nichts als eine Mahnung für alle Welt.

88. Und wahrlich, erkennen werdet ihr seine Kunde nach einer Weile.

Neununddreißigste Sure.

Die Scharen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Die Hinabsendung des Buches von Allah, dem Mächtigen, dem Weisen!

2. Siehe, hinabgesandt haben wir zu dir das Buch in Wahrheit, drum diene Allah lauterem Glaubens.

3. Gebührt nicht Allah der lautere Glaube?

4. Diejenigen aber, welche außer ihm sich Schützer annahmen, (sprechend:) „Wir dienen ihnen nur, damit sie uns Allah nahe bringen,“ — siehe Allah wird richten unter ihnen über das, worin sie uneins waren.

5. Siehe Allah leitet nicht den, der da ist ein Lügner, ein Ungläubiger.

6. Hätte Allah gewollt einen Sohn haben, wahrlich erwählt hätte er sich von dem, was er erschaffen, was er will. Preis ihm, er ist Allah, der Einige, der Allmächtige.

7. Erschaffen hat er die Himmel und die Erde in Wahrheit. Er faltet die Nacht über den Tag und faltet den Tag über die Nacht, und er hat dienstbar gemacht die Sonne und den Mond; jedes eilt zu einem bestimmten Ziel. Ist er nicht der Mächtige, der Vergebende?

*) Der Koran.

8. Erschaffen hat er euch von einer Seele; alsdann machte er von ihr ihre Gattin und sandte euch hinab acht gepaart.*) Er schafft euch in den Schößen eurer Mütter, eine Schöpfung nach einer Schöpfung in drei Finsternissen.***) Solches ist Allah euer Herr; ihm ist das Reich, keinen Gott giebt's außer ihm; wie wendet ihr euch drum ab?

9. Wenn ihr undankbar seid, siehe so bedarf Allah euer nicht; und er findet nicht Wohlgefallen am Unglauben seiner Diener, doch, wenn ihr ihm danket, findet er Gefallen an euch. Und keine beladene (Seele) soll die Last einer andern tragen. Alsdann ist zu euerm Herrn eure Heimkehr, und verkündet wird er euch euer Thun.

10. Siehe, er kennt das Innerste der Brüste.

11. Und wenn den Menschen ein Unheil trifft, ruft er seinen Herrn an, sich reuig zu ihm kehrend; alsdann, wenn er ihm eine Gnade von sich gewährt hat, vergißt er, was er zuvor angerufen hat, und giebt Allah Seinesgleichen, um andre in die Irre zu führen von seinem Weg. Sprich: „Genieße ein Kleines deinen Unglauben, siehe du gehörst zu den Gefellen des Feuers.“

12. Soll der, welcher die Stunden der Nacht in Andacht verbringt, in Niederwerfung oder stehend, das Jenseits in acht nehmend und hoffend auf seines Herrn Barmherzigkeit, . . . sprich: „Sind etwa gleich diejenigen, welche wissen, und jene, welche nicht wissen? Nur die Verständigen lassen sich warnen.“

13. Sprich: „O meine Diener, die ihr glaubt, fürchtet euern Herrn. Für diejenigen, welche in dieser Welt Gutes thun, Gutes, und Allahs Erde ist weit. Belohnt werden nur die Standhaften; ihr Lohn wird ohne Maß sein.“

14. Sprich: „Siehe mir ward geheißsen Allah zu dienen in lauterm Glauben, und geheißsen ward mir der erste der Moslems zu sein.“

*) Kamele, Rinder, Schafe und Ziegen.

**) Die drei Finsternisse sind der Leib, der Mutterchoß und die Placenta.

15. Sprich: „Siehe, ich fürchte, wenn ich wider meinen Herrn auffäßig bin, die Strafe eines gewaltigen Tages.“

16. Sprich: „Allah will ich dienen, lauter in meinem Glauben.“

17. Und so verehret, was ihr wollt, außer ihm. Sprich: „Siehe, die Verlierenden sind diejenigen, welche ihre Seelen und ihre Angehörigen verloren haben am Tag der Auferstehung. Ist dies nicht der offenkundige Verlust?“

18. Über sich sollen sie Schatten von Feuer haben und unter sich Schatten (von Feuer). Mit solchem setzt Allah seine Diener in Furcht. O meine Diener, so fürchtet mich.

19. Diejenigen aber, welche sich von der Anbetung des Thāghūt abwenden und sich reuig zu Allah kehren, ihnen ist die frohe Kunde. Und so verkündige Freude jenen meiner Diener, welche auf das Wort hören und dem besten von ihm folgen. Diese sind es, welche Allah leitet, und sie sind die Verständigen.

20. Den, gegen den das Strafurtheil gerecht ist, — kannst du etwa den, der im Feuer ist, befreien?

21. Diejenigen jedoch, welche ihren Herrn fürchten, für sie sind Söller, über denen Söller erbaut sind, und unter denen die Bäche fließen. Allahs Verheißung! Allah bricht das Versprechen nicht.

22. Siehst du denn nicht, daß Allah Wasser vom Himmel herabgesendet hat und es als Quellen in die Erde leitet? Alsdann läßt er durch dasselbe Korn in mannigfacher Farbe sprießen, alsdann verwelkt es und du siehst es gelb. Alsdann macht er es zu Krümeln. Siehe, hierin ist wahrlich eine Ermahnung für die Verständigen.

23. Ist etwa der, dessen Brust Allah für den Islam ausgedehnt hat, und der ein Licht von seinem Herrn hat . . . ? Drum wehe denen, deren Herzen verhärtet sind gegen das Gedenken an Allah! Jene sind in offenkundigem Irrtum.

24. Allah hat die schönste Geschichte hinabgesandt, ein Buch in Einklang mit sich, eine Wiederholung. Vor ihm

schrumpft die Haut derer zusammen, die ihren Herrn fürchten. Alsdann glättet sich ihre Haut und ihr Herz bei dem Gedenken Allahs. Das ist Allahs Leitung, mit welcher er leitet, wen er will, und wen Allah irre führt, der hat keinen, der ihn leitet.

25. Und wer etwa schützt sein Angesicht vor dem Übel der Strafe am Tage der Auferstehung? Und zu den Ungerechten wird gesprochen werden: „Schmecket, was ihr verdientet.“

26. Der Lüge ziehen auch die, welche vor ihnen lebten, und da kam zu ihnen die Strafe, von wannen sie sich's nicht versahen.

27. Und Allah gab ihnen die Schande zu schmecken im irdischen Leben. Und wahrlich die Strafe im Jenseits ist größer. O daß sie es doch wüßten!

28. Und wahrlich, wir haben den Menschen in diesem Koran allerlei Gleichnisse aufgestellt, daß sie sich vielleicht ermahnen ließen:

29. Einen arabischen Koran, in dem keine Krümme ist; vielleicht werden sie gottesfürchtig.

30. Als Gleichnis stellte Allah einen Mann auf, der Gefährten*) hat, die im Widerspruch miteinander stehen, und einen Mann, gänzlich ergeben einem andern Mann. Sind diese etwa einander gleich? Gelobt sei Allah! Doch die meisten von ihnen wissen es nicht.

31. Siehe, du bist sterblich und siehe, sie sind sterblich;

32. Alsdann, am Tag der Auferstehung, werdet ihr vor euerm Herrn miteinander rechten.

33. Und wer ist ungerechter als wer wider Allah lügt und die Wahrheit der Lüge zeihet, da sie zu ihm kommt? Ist nicht in Dschehannam eine Wohnung für die Ungläubigen?

*) Mit diesem Gleichnis deutet Mohammed auf den Unterschied der Vielgötterei und der Anbetung eines Gottes.

34. Und derjenige, der mit der Wahrheit kommt,*) und der, welcher an sie glaubt, das sind die Gottesfürchtigen.

35. Ihnen ist, was immer sie begehren, bei ihrem Herrn; solches ist der Lohn der Rechtschaffenen:

36. Auf daß Allah ihre übelsten Thaten ihnen hinfort nimmt und ihnen ihren Lohn giebt für ihr schönstes Thun.

37. Genügt denn nicht Allah für seinen Diener? Und doch wollen sie dich in Furcht setzen mit jenen neben ihm! Wen aber Allah irre führt, der hat keinen, der ihn leitet.

38. Wen aber Allah leitet, der hat keinen, der ihn irre führt. Ist Allah denn nicht mächtig, der Herr der Rache?

39. Und wahrlich, wenn du sie fragst, wer die Himmel und die Erde erschaffen, wahrlich, so sprechen sie: „Allah.“ Sprich: „Was meint ihr? Was ihr außer Allah anruft, so Allah mir ein Leid (zufügen) will, vermögen sie etwa sein Leid zu entfernen? Oder wenn er barmherzig gegen mich sein will, können sie etwa seine Barmherzigkeit hemmen?“ Sprich: „Mein Genüge ist Allah, auf ihn trauen die Vertrauenden.“

40. Sprich: „O mein Volk, handelt nach euerem Vermögen, siehe ich handle (nach meinem Vermögen,) und ihr werdet schließlich wissen,

41. Auf wen eine Strafe kommt, den sie schänden wird, und auf wen eine ewige Strafe niederfahren wird.

42. Siehe, hinabgesandt haben wir auf dich das Buch für die Menschen in Wahrheit, und wer geleitet ist, der ist es zu seinem eigenen Besten, und wer irre geht, der geht irre wider sein eigenes Bestes, und du bist nicht ihr Schützer.

43. Allah nimmt die Seelen zu sich zur Zeit ihres Todes, und diejenigen, welche nicht sterben, in ihrem Schlaf. Und diejenigen, über die er den Tod verhängt hat, behält er zurück, und sendet die andern zurück bis zu einem bestimmten Termin. Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für nachdenkende Leute.

*) Mohammed.

44. Nehmen sie etwa außer Allah Fürsprecher an? Sprich: „Etwa auch wenn sie unvermögend sind und keinen Verstand haben?“

45. Sprich: „Allahs ist die Fürsprache allzumal.**) Sein ist das Reich der Himmel und der Erde. Alsdann müßt ihr zu ihm zurück.“

46. Und wenn Allah der Einige genannt wird, dann frampfen sich die Herzen derer zusammen, die nicht ans Jenseits glauben; wenn aber jene neben ihm genannt werden, alsdann sind sie erfreut.

47. Sprich: „O Gott, Schöpfer der Himmel und der Erde, der du das Geheime und Offenkundige kennst, du wirst richten zwischen deinen Dienern über das, worin sie uneins sind.“

48. Und wenn auch die Ungerechten alles, was auf Erden ist, besäßen, und ebensoviel dazu, wahrlich sie würden sich damit loskaufen von der schlimmen Strafe am Tag der Auferstehung! Aber es wird ihnen von Allah erscheinen, was sie nie in Rechnung gezogen.

49. Und erscheinen werden ihnen ihre übeln Thaten, und umgeben soll sie, was sie verspotteten.

50. Und wenn den Menschen ein Unheil trifft, so ruft er uns an. Alsdann, wenn wir ihm Gnade von uns gewährten, spricht er: „Es ward mir nur gegeben auf Grund Wissens.“**) Nein, es ist eine Versuchung, jedoch wissen es die meisten nicht.

51. Dasselbe sprachen diejenigen, die vor ihnen lebten, aber ihr Schaffen frommte ihnen nichts.

52. Und es traf sie das Böse, das sie geschafft. Und die Ungerechten von diesen, treffen wird sie das Böse, das sie geschafft, und nicht vermögen sie (Allah) zu schwächen.

53. Wissen sie denn nicht, daß Allah, wem er will,

*) D. h. Fürsprache kann nur der bei ihm einlegen, dem er es erlaubt, wie z. B. den Engeln.

**) D. h. Allah wußte, daß ich es verdiente.

reichlich oder bemessenen Versorgung giebt? Siehe, hierin sind wahrlich Zeichen für gläubige Leute.

54. Sprich: „O meine Diener, die ihr euch gegen euch selber vergangen habt,*) verzweifelt nicht an Allahs Barmherzigkeit; siehe, Allah verzeiht die Sünden allzumal; siehe, er ist der Vergebende, der Barmherzige.

55. Und kehrt euch reuig zu euerm Herrn und ergetet euch ihm, bevor zu euch die Strafe kommt. Alsdann werdet ihr nicht gerettet.

56. Und folget dem besten von dem, was zu euch herabgesandt ward von euerm Herrn, bevor euch die Strafe plötzlich überkommt, ehe ihr's euch verseht:

57. Daß eine Seele spricht: „Weh mir über meine Versäumnis (der Pflichten) gegen Allah, denn siehe, wahrlich ich war einer der Spötter.“

58. Oder daß sie spricht: „Wenn mich Allah geleitet hätte, wahrlich ich wäre einer der Gottesfürchtigen gewesen!“

59. Oder daß sie spricht, wenn sie die Strafe sieht: „Wäre mir eine Wiederkehr, ich würde einer der Rechtshaffenen sein.“

60. „Nein! Meine Zeichen kamen zu dir, und du ziehest sie der Lüge und warst hoffärtig und einer der Ungläubigen.“

61. Und am Tage der Auferstehung wirst du diejenigen, welche wider Allah logen, mit geschwärzten Gesichtern sehen. Ist denn nicht in Dschehannam eine Wohnung für die Hoffärtigen?

62. Und retten wird Allah diejenigen, die ihn fürchten, zur Stätte ihres Entrinnens. Kein Übel wird sie berühren, noch sollen sie traurig sein.

63. Allah ist der Schöpfer aller Dinge, und er ist aller Dinge Schützer. Sein sind die Schlüssel der Himmel und der Erde, und diejenigen, welche an die Zeichen Allahs nicht glauben, — sie sind die Verlorenen.

*) Dies sind die Abtrünnigen vom Islam.

64. Sprich: „Heißet ihr mich etwa etwas andres als Allah anbeten, o ihr Thoren?“

65. Und wahrlich, geoffenbart war dir und denen vor dir: „Wahrlich wenn du (Allah) Gefährten giebst, dann soll dein Thun vereitelt werden, und du sollst einer der Verlorenen sein.“

66. Nein, so diene Allah und sei einer der Dankbaren.

67. Und nicht bewerten sie Allah nach seinem wahren Wert, denn die ganze Erde wird ihm nur eine Handvoll sein am Tag der Auferstehung, und die Himmel werden zusammengerollt sein in seiner Rechten. Preis ihm! Und erhaben ist er ob dem, was sie ihm beigeßellen.

68. Und gestoßen wird in die Posaune, und ohnmächtig sollen alle in den Himmeln und auf Erden werden, außer denen welche Allah belieben. Alsdann wird ein andermal in sie gestoßen, und siehe, sie stehen auf und schauen aus.

69. Und leuchten wird die Erde von dem Licht ihres Herrn, und hingelegt wird das Buch*) und gebracht werden die Propheten und die Märtyrer, und entschieden wird zwischen ihnen in Wahrheit, und es wird ihnen nicht unrecht geschehen.

70. Und vergolten wird jeder Seele nach ihrem Thun, denn er weiß am besten, was sie thun.

71. Und getrieben werden die Ungläubigen in Scharen zu Dschehannam, bis daß, wenn sie dorthin gelangt sind, ihre Thore geöffnet werden und ihre Hüter zu ihnen sprechen: „Kamen nicht zu euch Gesandte aus euch, die euch die Zeichen eures Herrn verlasen und euch vor der Begegnung mit diesem eurem Tag warnten?“ Sie werden sprechen: „Jawohl.“ Jedoch ist das Strafurtheil gerecht gegen die Ungläubigen.

72. Dann wird gesprochen: „Gehet ein in die Pforten Dschehannams, ewig darinnen zu verweilen; und schlimm ist die Wohnung der Hoffärtigen.“

*) In dem die Thaten der Menschen verzeichnet stehen.

73. Und getrieben werden diejenigen, welche ihren Herrn fürchten, in Scharen ins Paradies, bis daß sie zu ihm gelangen und ihre Thore geöfnet werden und ihre Hüter zu ihnen sprechen: „Frieden sei auf euch, ihr waret gut gewesen! So tretet ein für immerdar.“

74. Und sie werden sprechen: „Das Lob sei Allah, der uns seine Verheißung wahr gemacht und uns erben ließ die Erde, auf daß wir haufen können im Paradiese, wo immer wir wollen. Und herrlich ist der Lohn der Wirkenden.“

75. Und sehen wirst du die Engel kreisend rings um den Thron, den Preis ihres Herrn verkündend, und entschieden wird zwischen ihnen in Wahrheit und gesprochen wird: „Das Lob sei Allah, dem Herrn der Welten!“

Vierzigste Sure.

Der Gläubige.

Geoffenbart zu Mecca.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H.*) M. Die Hinabsendung des Buches von Allah, dem Mächtigen, dem Wissenden,

2. Dem, der die Sünde vergiebt und die Reue annimmt, der streng im Strafen ist,

3. Dem Langmütigen. Es giebt keinen Gott außer ihm, zu ihm ist die Heimkehr.

4. Die Zeichen Allahs bestreiten nur die Ungläubigen, doch laß dich nicht betrügen durch ihr Aus- und Eingehen im Lande.

5. Der Lüge zieh vor ihnen das Volk Noahs und die Verbündeten nach ihnen, und es plante jedes Volk wider seinen Gesandten ihn zu ergreifen. Und sie stritten mit Falsch

*) Sechster Buchstabe des arabischen Alphabets.

die Wahrheit dadurch zu widerlegen. Drum erfaßte ich sie, und wie war meine Züchtigung!

6. Und also ward das Wort deines Herrn wider die Ungläubigen bewahrheitet, daß sie des Feuers Gefellen werden würden.

7. Diejenigen, welche den Thron tragen, und die, welche ihn umgeben, lobpreisen ihren Herrn und glauben an ihn und erbitten Verzeihung für die Gläubigen: „Unser Herr, du umfassest alle Dinge in Barmherzigkeit und Wissen; so vergieb denen, die sich befehren und deinen Pfad befolgen, und schütze sie vor der Strafe des Höllennefthls.“

8. Unser Herr, und führe sie ein in Edens Gärten, die du ihnen verheiffen haft, und den Rechtfchaffenen von ihren Vätern und ihren Gattinnen und Nachkommen. Siehe du bist der Mächtige, der Weife.

9. Und fchütze sie vor dem Böfen, denn, wen du fchützeft vor dem Böfen an jenem Tage, deffen haft du dich erbarmt, und das ist die große Glückseligkeit.“

10. Siehe den Ungläubigen wird zugerufen werden: „Wahrlich, Allahs Haß ist größer als euer Haß gegen euch selber, da ihr zum Glauben gerufen wurdet und ungläubig waret.“

11. Sie werden fprechen: „Unser Herr, du haft uns zweimal den Tod gegeben*) und uns zweimal lebendig gemacht, drum bekennen wir unfre Sünden. Sieht's denn keinen Weg zum Entkommen?“

12. „Solches (ist eure Strafe,) dieweil ihr, als Allah der Einige verkündet ward, ungläubig waret; doch wenn ihm Gefährten gegeben wurden, dann glaubtet ihr. Doch das Gericht ist Allahs, des Hohen, des Großen.“

13. Er ist's, der euch seine Zeichen zeigt und euch vom Himmel Versorgung hinabsendet. Aber ermahnen läßt sich nur, wer sich reuig befehrt.

*) Der erste Tod ist der Zustand der Bewußtlosigkeit im Mutterleib.

14. So rufet Allah an lauter im Glauben, auch wenn es den Ungläubigen zuwider ist.

15. Der Erhabene der Stufen, der Herr des Thrones, wirft er den Geist nach seinem Geheiß auf wen er will von seinen Dienern, um zu warnen vor dem Tag der Begegnung:

16. Vor ihrem Tage, an dem sie heraustreten, und an dem Allah nichts von ihnen verborgen ist. Was ist das Reich an jenem Tage? Allahs, des Einigen, des Allmächtigen.

17. An jenem Tage wird jede Seele nach Verdienst belohnt werden; keine Ungerechtigkeit an jenem Tage! Siehe Allah ist schnell im Rechnen.

18. Und warne sie vor dem schnell heraneilenden Tage, da die Herzen ihre Röhren würgen.

19. Nicht sollen die Ungerechten (dann) einen Freund oder Fürsprecher haben, dem gehorcht wird.

20. Er kennet das Heuchlerische der Augen und was die Brüste verbergen.

21. Und Allah wird in Wahrheit entscheiden; diejenigen aber, die sie außer ihm anrufen, werden nichts entscheiden. Siehe Allah, er ist der Hörende, der Sehende.

22. Reisten sie denn nicht im Land und sahen, wie der Ausgang derer war, die vor ihnen lebten? Sie waren stärker an Kraft als sie und bleibender ihre Spuren im Land. Und es erfaßte sie Allah in ihren Sünden, und keinen Schützer hatten sie wider Allah.

23. Solches, dieweil ihre Gesandten zu ihnen kamen mit den deutlichen Zeichen und sie nicht glaubten, und da erfaßte sie Allah. Siehe, er ist der Starke, der Strenge im Strafen.

24. Und wahrlich wir entsandten Moses mit unsern Zeichen und mit offenkundiger Vollmacht

25. Zu Pharao und Haman und Kārūn; und sie sprachen: „Er ist ein Zauberer, ein Lügner.“

26. Und da er zu ihnen mit der Wahrheit von uns kam, sprachen sie: „Tötet die Knaben derer, die mit ihm glauben,

und laffet (nur) ihre Mädchen leben.“ Aber die List der Ungläubigen ist nur im Irrtum.

27. Und es sprach Pharao: „Lasset mich Moses töten, und wahrlich dann rufe er seinen Herrn! Siehe ich fürchte, er ändert euern Glauben oder er läffet Verderben im Lande erstehen.“

28. Und es sprach Moses: „Siehe, ich nehme meine Zuflucht zu meinem Herrn und euerm Herrn vor jeglichem Hoffärtigen, der nicht glaubt an den Tag der Rechenschaft.“

29. Und es sprach ein gläubiger Mann von Pharaos Haus, der seinen Glauben verbarg: „Wollet ihr einen Mann töten, weil er spricht: ‚Mein Herr ist Allah,‘ wo er zu euch kam mit den deutlichen Zeichen von euerm Herrn? Wenn er ein Lügner ist, so komme seine Lüge auf ihn; ist er jedoch wahrhaftig, so wird euch ein Teil von dem, was er euch androht, treffen. Siehe Allah leitet keinen Übertreter und Lügner.“

30. O mein Volk, euer ist das Königreich heute, sichtbar wie ihr seid auf Erden; wer aber rettet uns vor Allahs Zorn, wenn er zu uns kommt?“ Pharao sprach: „Ich will euch nur sehen lassen, was ich sehe, und will euch nur auf den richtigen Pfad leiten.“

31. Und es sprach der Gläubige: „O mein Volk, siehe, ich fürchte für euch einen Tag gleich dem der Verbündeten,

32. Das gleiche, das Noahs Volk und Ab und Thamûd widerfuhr,

33. Und denen, die nach ihnen lebten; denn Allah will keine Ungerechtigkeit gegen seine Diener.

34. Und o mein Volk, siehe ich fürchte für euch den Tag des Zurufs,*)

35. Den Tag, an dem ihr eure Rücken kehren sollet und keinen Schirmer wider Allah haben werdet. Denn der, den Allah irre führt, hat keinen Leiter.

*) Der jüngste Tag wird so genannt, weil an ihm die Verführten mit den Verführern habern werden.

36. Und wahrlich es kam Joseph zuvor zu euch mit den deutlichen Zeichen, ihr aber hörtet nicht auf zu bezweifeln, was er euch brachte, so daß ihr, als er unterging, sprachtet: „Nimmermehr wird Allah nach ihm einen Gesandten schicken.“ Also führt Allah die Übertreter und Zweifler irre.

37. Diejenigen, welche Allahs Zeichen bestreiten, ohne daß eine Vollmacht (hierzu) zu ihnen kam, stehen in großem Haß bei Allah und bei den Gläubigen. Also versiegelt Allah jedes hoffärtige, trogige Herz.“

38. Und es sprach Pharao: „O Haman, baue mir einen Turm, auf daß ich erreiche die Pfade,

39. Die Pfade der Himmel, und hinaufsteige zum Gott Moses, denn siehe ich halte ihn wahrlich für einen Lügner.“

40. Und also ward Pharao sein übles Thun ausgeputzt, und er ward abgelenket vom Pfad. Aber Pharaos List führte nur zum Verderben.

41. Und es sprach der Gläubige: „O mein Volk, folget mir, ich leite euch auf den richtigen Pfad.

42. O mein Volk, dieses irdische Leben ist nur ein Nießbrauch, und siehe das Jenseits, das ist die Stätte des Bleibens.

43. Wer Böses gethan hat, dem soll nur mit Gleichem gelohnt werden, und wer das Rechte gethan hat, sei es Mann oder Weib, wofern sie gläubig waren, die treten ein ins Paradies, in dem sie ohne Maß versorgt werden sollen.

44. Und, o mein Volk, was lade ich euch ein zum Heil, und ihr ladet mich ein zum Feuer?

45. Ihr ladet mich ein Allah zu verleugnen und ihm beizugesellen, wovon mir kein Wissen ward, und ich lade euch ein zum Mächtigen, dem Vergebenden.

46. Es ist kein Zweifel, daß das, wozu ihr mich einladet, keine Anrufung in der Welt und im Jenseits hat, und daß unsre Rückkehr zu Allah ist, und daß die Übertreter des Feuers Gesellen sind.

47. Dann werdet ihr euch dessen, was ich zu euch spreche,

erinnern, und ich stelle meine Sache Allah anheim; siehe Allah schaut seine Diener."

48. Und so schützte ihn Allah vor dem Übel, das sie planten, und der Strafe Übel umgab Pharaos Haus.

49. Das Feuer, ihm sollen sie ausgesetzt werden morgens und abends, und am Tag, da sich „die Stunde“ erhebt, (wird gesprochen werden:) „Führet ein das Haus Pharaos in die strengste Strafe."

50. Und wenn sie miteinander im Feuer rechten und die Schwachen zu den Hoffärtigen sprechen: „Siehe, wir folgten euch nach, könnt ihr uns nun nicht einen Teil vom Feuer abnehmen?"

51. Dann werden die Hoffärtigen sprechen: „Siehe, wir sind alle in ihm; siehe, Allah hat unter seinen Dienern gerichtet."

52. Und es werden diejenigen, die im Feuer sind, zu Dschehannams Hütern sprechen: „Rufet euern Herrn an, daß er uns einen Tag von der Pein Erleichterung schafft."

53. Sie werden sprechen: „Kamen denn nicht eure Gesandten mit den deutlichen Zeichen zu euch?" Sie werden sprechen: „Jawohl." Sie werden sprechen: „So rufet." Aber der Ruf der Ungläubigen ist im Irrtum.

54. Siehe wahrlich, helfen werden wir unsern Gesandten und den Gläubigen im irdischen Leben und am Tag, da sich die Zeugen erheben:

55. Am Tag, da den Ungerechten ihre Entschuldigung nicht frommt, sondern der Fluch ist für sie, und für sie ist eine üble Wohnung.

56. Und wahrlich wir gaben Moses die Leitung und ließen die Kinder Israel die Schrift erben, eine Leitung und Ermahnung für die Verständigen.

57. Drum sei standhaft; siehe Allahs Verheißung ist wahr. Und bitte um Verzeihung für deine Sünde und lobpreise deinen Herrn am Abend und Morgen.

58. Siehe diejenigen, welche Allahs Zeichen bestreiten, ohne daß eine Vollmacht zu ihnen kam, haben in ihren Brüsten

nichts als Hoffart; doch sollen sie es nicht erreichen. Drum nimm deine Zuflucht zu Allah; siehe, er ist der Hörende, der Sehende.

59. Wahrlich, die Schöpfung der Himmel und der Erde ist größer als die Schöpfung der Menschen, jedoch wissen es die meisten nicht.

60. Und nicht ist gleich der Blinde dem Sehenden und diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, dem Übelthäter. Wie wenige lassen sich ermahnen!

61. Siehe, die Stunde kommt gewißlich, kein Zweifel ist daran; jedoch glauben es die meisten Menschen nicht.

62. Und es spricht euer Herr: „Rufet mich an, ich will euch erhören; diejenigen aber, welche sich hoffärtig von meiner Anbetung abwenden, werden eintreten in Dschehannam, gedemüthigt.“

63. Allah ist's, der für euch die Nacht gemacht hat, auf daß ihr in ihr ruhet, und den Tag zum Sehen. Siehe Allah ist wahrlich voll Schuld gegen die Menschen, jedoch danken die meisten Menschen nicht.

64. Das ist Allah euer Herr, der Schöpfer aller Dinge. Es giebt keinen Gott außer ihm; wie könnt ihr euch drum (von ihm) abwenden?

65. Also wenden sich diejenigen ab, welche Allahs Zeichen leugnen.

66. Allah ist's, der euch die Erde zu einer festen Stätte gab und den Himmel zu einem Gewölbe, und der euch formte und eure Form schön machte und euch mit Gutem versorgte. Das ist Allah euer Herr, drum sei gesegnet Allah, der Herr der Welten!

67. Er ist der Lebendige, es giebt keinen Gott außer ihm, drum rufet ihn an in lauterm Glauben. Das Lob sei Allah dem Herrn der Welten!

68. Sprich: „Siehe, mir ward verboten denen zu dienen, die ihr außer Allah anruft, nachdem die deutlichen Zeichen

von meinem Herrn zu mir kamen; und geboten ward mir, mich zu ergeben dem Herrn der Welten."

69. Er ist's, der euch erschuf aus Staub, alsdann aus einem Samentropfen, alsdann aus geronnenem Blut; alsdann läßt er euch als Kindlein hervorgehen. Alsdann läßt er euch die Vollkraft erreichen, alsdann Greise werden, — doch einige von euch werden zuvor fortgenommen, — und einen bestimmten Termin erreichen; und vielleicht habt ihr Einsicht.

70. Er ist's, der lebendig macht und tötet, und wenn er ein Ding beschlossen hat, so spricht er nur zu ihm: „Sei!“ und es ist.

71. Siehst du nicht diejenigen, die Allahs Zeichen bestreiten, wie sie abgewendet werden?

72. Diejenigen, welche das Buch und das, womit wir unsre Gesandten entsandten, als Lüge erklären, sie sollen wissen . . .

73. Wenn die Soche auf ihrem Nacken sind und die Fesseln, und sie ins siedende Wasser geschleift werden und im Feuer brennen,

74. Dann wird zu ihnen gesprochen werden: „Wo ist das, was ihr Allah an die Seite setzet?“ Sie werden sprechen: „Sie schweiften fort von uns. Ja, wir riefen zuvor ein Nichts an.“ Also führt Allah die Ungläubigen irre.

75. „Solches, dieweil ihr euch im Lande ohne Grund freuet und übermütig waret.

76. Gehet ein in Dschehannams Pforten, ewig in ihr zu verweilen. Und schlimm ist die Wohnung der Hoffärtigen.“

77. Drum sei standhaft; siehe, Allahs Verheißung ist wahr; sei es, daß wir dich einen Teil von dem, was wir ihnen androhten, sehen lassen, oder daß wir dich fortnehmen, zu uns kehren sie zurück.

78. Und wahrlich, wir entsandten unsre Gesandten schon vor dir; von einigen von ihnen erzählten wir dir und von andern erzählten wir dir nicht; und keinem Gesandten war

es gegeben mit einem Zeichen zu kommen, es sei denn mit Allahs Erlaubnis. Wenn aber Allahs Befehl ergeht, dann wird in Wahrheit entschieden werden, und verloren sind diejenigen, die es für eitel hielten.

79. Allah ist's, der für euch das Vieh machte, auf daß ihr auf den einen rittet und von den andern speisset.

80. Und ihr habt Nutzen in ihnen, und auf daß ihr auf ihnen eine Angelegenheit, die ihr in eurer Brust habt, erreicht; und auf ihnen und auf den Schiffen werdet ihr getragen.

81. Und er zeigt euch seine Zeichen; welches der Zeichen Allahs wollt ihr drum leugnen?

82. Sind sie denn nicht im Land gereist und schauten sie nicht wie der Ausgang derer war, die vor ihnen lebten? Sie waren zahlreicher als sie und stärker an Kraft, und (bleibender waren ihre) Spuren im Land; doch frommte ihnen nichts, was sie geschafft hatten.

83. Und da zu ihnen ihre Gesandten mit den deutlichen Zeichen kamen, freuten sie sich des Wissens, das sie besaßen;*) und es umgab sie, was sie verspottet hatten.

84. Und da sie unsern Zorn sahen, sprachen sie: „Wir glauben an Allah, den Einigen, und leugnen ab, was wir ihm beigesellten.“

85. Doch nützte ihnen ihr Glauben nichts, nachdem sie unsern Zorn gesehen hatten; (das war) der Brauch Allahs zuvor mit seinen Dienern, und dort war's um die Ungläubigen geschehen.

*) D. h. ihres Irrglaubens.

Einundvierzigste Sure.

(Erklärt. *)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M.**) Eine Hinabsendung von dem Erbarmen, dem Barmherzigen.

2. Ein Buch, dessen Verse erklärt sind für Leute von Wissen,

3. Ein Freudenbote und ein Warner; doch die meisten von ihnen kehren sich ab und hören nicht.

4. Und sie sprechen: „Unsre Herzen sind in Hüllen gegen das, wozu du uns einladest, und in unsern Ohren ist Schwere, und zwischen uns und dir ist ein Vorhang. So handle; siehe auch wir handeln.“

5. Sprich: „Ich bin nur ein Mensch wie ihr; geoffenbart ward mir, daß euer Gott ein einiger Gott ist. So verhältet euch wohl gegen ihn und bittet ihn um Verzeihung; und wehe den Götzendienern,

6. Welche nicht die Armenspende entrichten und aus Jenseits nicht glauben.“

7. Siehe diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, ihnen wird ein unverminderter Lohn.

8. Sprich: „Verleugnet ihr etwa den, der die Erde in zwei Tagen erschuf, und gebt ihm Seinesgleichen? Das ist der Herr der Welten.“

9. Und er setzte in sie die festgegründeten (Berge, ragend) über sie; und er segnete sie und verteilte in ihr ihre Nahrung in vier Tagen gleich für alle, die danach verlangen.

*) Auch wohl „Die Anbetung“ überschrieben.

**) Wie 40. Sure.

10. Als dann machte er sich an den Himmel, welcher Rauch war, und sprach zu ihm und zur Erde: „Kommet in Gehorsam oder wider Willen.“ Sie sprachen: „Wir kommen gehorsam.“

11. Und so vollendete er sie zu sieben Himmeln in zwei Tagen und offenbarte jedem Himmel sein Amt; und wir schmückten den untern Himmel mit Lampen und einer Hut. *) Dies ist die Anordnung des Mächtigen, des Wissenden.

12. Und wenn sie sich abwenden, so sprich: „Ich warne euch vor einem Donner Schlag, gleich dem Donner Schlag Ads und Thamüds.“

13. Da die Gesandten zu ihnen kamen von vorn und hinten (und sprachen:) „Dienet allein Allah,“ — sprachen sie: „Wenn unser Herr gewollt, wahrlich Engel hätte er hingefandt. Siehe, wir glauben nicht an das, womit ihr gesandt seid.“

14. Und was Ad anlangt, so waren sie hoffärtig im Land ohne Grund und sprachen: „Wer ist stärker an Kraft als wir?“ Sehen sie denn nicht, daß Allah es ist, der sie erschaffen hat? Er ist stärker als sie an Kraft; doch sie verleugneten unsre Zeichen.

15. Und so entsandten wir wider sie einen pfeisenden Wind an unseligen Tagen, um ihnen zu schmecken zu geben die Strafe der Schmach in dieser Welt. Aber wahrlich die Strafe des Jenseits ist schmähhlicher, und es soll ihnen nicht geholfen werden.

16. Und was Thamüd anlangt, so leiteten wir sie, sie aber liebten die Blindheit über der Leitung, und es erfaßte sie der Donner Schlag der Strafe der Erniedrigung für ihr Schaffen.

17. Und wir erretteten diejenigen, die gläubig und gottesfürchtig waren.

*) Die hütenden Engel sind gemeint.

18. Und eines Tages werden die Feinde Allahs zum Feuer versammelt werden, vorwärts getrieben:

19. Bis daß, wenn sie zu ihm gekommen sind, ihre Ohren und Augen und ihre Haut Zeugnis wider sie ablegen für ihr Thun.

20. Und sprechen werden sie zu ihrer Haut: „Warum zeugst du wider uns?“ Sie wird sprechen: „Rede gab uns Allah, welcher jedem Ding Rede gab. Er hat euch zum erstenmal erschaffen, und zu ihm müßt ihr zurück.“

21. Und ihr konntet euch nicht verbergen, daß euer Gehör und euer Gesicht und eure Haut nicht Zeugnis wider euch ablegte; jedoch wähntet ihr, daß Allah nicht viel von euerm Thun wüßte.

22. Und dieses euer Wähnen, das ihr von euerm Herrn wähntet, verdarb euch, und ihr wurdet Verlorene.“

23. Und halten sie auch aus, so ist doch das Feuer ihre Wohnung, und wenn sie um Gnade bitten, so sollen sie doch nicht begnadet werden.

24. Und wir haben ihnen Genossen*) bestimmt, denn sie pukten ihnen aus, was vor ihnen und was hinter ihnen war.***) Und so war gerecht gegen sie der Spruch, der Völker von den Dschinn und Menschen, die vor ihnen hingingen, traf: Siehe sie sind Verlorene.

25. Und es sprechen die Ungläubigen: „Höret nicht auf diesen Koran, sondern schwäget in ihn,***) vielleicht obsiegt ihr.“

26. Aber wahrlich, schmecken lassen wollen wir die Ungläubigen strenge Strafe,

27. Und belohnen wollen wir sie mit dem Übelsten von ihrem Thun.

*) Die Satane.

**) Ihr irdisches und künftiges Dasein.

***) Schwäget, wenn er verlesen wird.

28. Solches ist der Lohn der Feinde Allahs, — das Feuer. Ihnen ist eine ewige Wohnung darinnen, darum daß sie unsre Zeichen verleugneten.

29. Und sprechen werden die Ungläubigen: „Unser Herr, zeige uns diejenigen von den Dschinn und Menschen, die uns irre führten; wir wollen sie unter unsre Füße legen, damit sie zu den am tiefsten erniedrigten gehören.“

30. Siehe diejenigen, welche sprechen: „Unser Herr ist Allah“ und dann sich wohl verhalten, auf die steigen die Engel hernieder: „Fürchtet euch nicht und seid nicht traurig, sondern vernehmt die Freudenbotschaft vom Paradies, das euch verheißen ward.“

31. Wir sind eure Schützer im irdischen Leben und im Jenseits, und euch wird sein in ihm, was eure Seelen begehren, und ihr sollt haben in ihm, wonach ihr rufet,

32. Eine Aufnahme von einem Vergebenden, Barmherzigen!“

33. Und wer führt schönere Rede als wer zu Allah einladet und das Rechte thut und spricht: „Ich bin einer der Moslems?“

34. Und nicht ist gleich das Gute und das Böse. Wehre (das Böse) ab mit dem Bessern, und siehe der, zwischen dem und dir Feindschaft war, wird sein gleich einem warmen Freund.

35. Aber dies sollen nur diejenigen erreichen, die standhaft sind, und nur die Hochbeglückten erreichen es.

36. Und wenn dich ein Anreiz vom Satan reizt, so nimm deine Zuflucht zu Allah; siehe, er ist der Hörende, der Wissende.

37. Und zu seinen Zeichen gehört die Nacht und der Tag und die Sonne und der Mond. Werfet euch weder vor der Sonne nieder noch vor dem Mond, sondern werfet euch nieder vor Allah, der sie erschaffen, so ihr ihm dienet.

38. Und wenn sie (zu) hoffärtig sind, so preisen diejenigen, die bei deinem Herrn sind, ihn Nacht und Tag und werden nicht müde.

39. Und zu seinen Zeichen gehört es, daß du die Erde öde siehst. Und wenn wir Wasser auf sie hinabsenden, rührt sie sich und schwillt an; siehe, er, der sie belebt, ist der Lebendigmacher der Toten. Siehe er hat Macht über alle Dinge.

40. Siehe diejenigen, welche sich von unsern Zeichen abneigen, sind uns nicht verborgen. Ist etwa der besser, der ins Feuer geworfen wird, oder wer sicher naht am Tag der Auferstehung? Thut, was ihr wollt, siehe er schaut euer Thun.

41. Siehe diejenigen, welche nicht an die Ermahnung glauben, nachdem sie zu ihnen gekommen ist, . . . und siehe, es ist wahrlich ein herrliches Buch!

42. Nicht soll zu ihm*) kommen das Eitle, weder von vorn noch von hinten, — eine Hinabsendung von einem Weisen, einem Rühmenswerten.

43. Nicht ward etwas andres zu dir gesprochen als was zu den Gesandten vor dir gesprochen ward. Siehe dein Herr ist wahrlich Herr der Verzeihung und Herr schmerzlicher Züchtigung.

44. Und hätten wir ihn gemacht zu einem fremdsprachigen Koran, so hätten sie gesprochen: „Wenn seine Zeichen nicht erklärt sind“ . . . Etwa in fremder Sprache, und (er)**) ein Araber? Sprich: „Er ist für die Gläubigen eine Leitung und eine Arznei; doch in den Ohren der Ungläubigen ist eine Schwere, und er ist Blindheit für sie. Diese werden gerufen (wie) von fernem Ort.“

45. Und wahrlich wir gaben Moses die Schrift und man war uneins darüber; und wäre nicht ein Wort von deinem Herrn zuvor ergangen, wahrlich entschieden wäre zwischen ihnen. Denn siehe sie waren in tiefem Zweifel über ihn.

46. Wer das Rechte thut, der thut es zu seinem Besten, und wer Böses thut, ihm zuwider; und dein Herr ist nicht ungerecht gegen seine Diener.

*) Dem Buch. — **) Mohammed.

47. Ihm allein ist vorbehalten das Wissen von der „Stunde,“ und keine Früchte kommen heraus aus ihren Hüllen, und kein Weib trägt und kommt nieder außer mit seinem Wissen. Und des Tages, da er zu ihnen ruft: „Wo sind meine Gefährten?“ werden sie sprechen: „Wir versichern dich, wir haben keinen Zeugen*) unter uns.“

48. Und abgescweift ist von ihnen, was sie zuvor anriefen, und sie sehen ein, daß ihnen kein Entrinnen ist.

49. Nicht ermüdet der Mensch um Gutes zu bitten, und wenn ihn das Böse trifft, so ist er verzweifelt und verzagt.

50. Aber wahrlich wenn wir ihm Barmherzigkeit von uns zu schmecken geben nach dem Leid, das ihn betroffen, wahrlich dann spricht er: „Das (gebührt) mir, und nicht glaube ich, daß die ‚Stunde‘ bevorsteht. Und wenn ich zurückgebracht werde zu meinem Herrn, siehe, dann habe ich wahrlich bei ihm das Beste.“ Aber wahrlich ankündigen wollen wir den Ungläubigen, was sie gethan, und wahrlich schmecken werden wir sie lassen harte Strafe.

51. Und wenn wir dem Menschen gnädig gewesen sind, so kehrt er sich ab und wendet sich zur Seite. Wenn ihn aber Böses trifft, dann betet er des Breiten.

52. Sprich: „Was meint ihr?“ Wenn es von Allah ist und ihr es alsdann verleugnet, wer ist dann in größerem Irrtum als der, welcher in tiefer Abtrünnigkeit ist?

53. Zeigen werden wir ihnen unsre Zeichen in den Landen und an ihnen selber, bis es ihnen deutlich ward, daß er**) die Wahrheit ist. Genügt es denn nicht, daß dein Herr Zeuge aller Dinge ist?

54. Ist's nicht, daß sie in Zweifel sind über die Begegnung mit ihrem Herrn? Ist's nicht, daß er alle Dinge umgiebt?

*) D. h. keiner von uns hat sie gesehen.

**) Der Koran.

Zweiundvierzigste Sure.

Die Beratung.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M. A. S. K. *) Also offenbart dir und denen vor dir Allah, der Mächtige, der Weise.

2. Sein ist, was in den Himmeln und was auf Erden, und er ist der Hohe, der Gewaltige.

3. Fast spalten sich die Himmel in der Höhe (in Ehrfurcht,) und die Engel lobpreisen ihren Herrn und bitten um Verzeihung für die, welche auf Erden sind. Ist nicht Allah der Vergebende, der Barmherzige?

4. Und diejenigen, welche außer ihm Schützer annehmen, Allah giebt auf sie acht, und nicht bist du ihr Hüter.

5. Also haben wir dir einen arabischen Koran geoffenbart, damit du warneest die Mutter der Städte **) und alle ringsum, und sie warneest vor dem Tag der Versammlung, an dem kein Zweifel ist, — ein Teil im Paradiese und ein Teil in der Flamme!

6. Und so es Allah gewollt, hätte er sie zu einer Gemeinde gemacht; jedoch führt er in seine Barmherzigkeit ein wen er will, und die Ungerechten haben weder Schützer noch Helfer.

7. Nehmen sie etwa außer ihm Schützer an? Doch Allah, er ist der Schützer, und er macht die Toten lebendig, und er hat Macht über alle Dinge.

8. Und worüber ihr auch uneins seid, das Urtheil darüber ist bei Allah. Solches ist Allah, mein Herr; auf ihn traue ich, und zu ihm befehle ich mich reuig.

*) Die zu Anfang der beiden vorhergehenden Suren stehenden Buchstaben erscheinen hier erweitert durch den 18. 12. und 21. Buchstaben.

**) Mekka.

9. Der Schöpfer der Himmel und der Erde hat für euch Gattinnen gemacht von euch selber, und von den Tieren Weibchen; hierdurch vermehrt er euch. Nichts ist gleich ihm, und er ist der Hörende, der Schauende.

10. Sein sind die Schlüssel der Himmel und der Erde, er giebt Versorgung reich und bemessen, wem er will; siehe er weiß alle Dinge.

11. Er hat euch den Glauben verordnet, den er Noah vorschrieb, und was wir dir offenbarten und Abraham und Moses und Jesus vorschrieben: „Haltet den Glauben und trennet euch nicht in ihm.“ (Groß*) ist für die Götzendiener

12. Das, wozu du sie einlabest. Allah erwählt dazu, wen er will, und leitet dazu, wer sich reuig bekehrt.

13. Und nicht eher spalteten sie sich in gegenseitigem Neid,**) als bis das Wissen zu ihnen gekommen war; und wäre nicht zuvor ein Wort von deinem Herrn ergangen, (das ihnen Aufschub gab) zu einem bestimmten Termin, wahrlich, es wäre zwischen ihnen entschieden. Und siehe, diejenigen, denen nach ihnen das Buch zum Erbe gegeben ward, sind wahrlich in betreff seiner in tiefem Zweifel.

14. Und darum lade du ein und verhalte dich wohl, wie dir geheißen ward, und folge nicht ihren Gelüsten und sprich: „Ich glaube an das Buch, das Allah hinabgesandt hat, und geheißen ward mir gerecht zwischen euch zu richten. Allah ist unser Herr und euer Herr; uns sind unsre Werke und euch eure Werke; kein Streit sei zwischen uns und euch. Allah wird uns versammeln, und zu ihm ist der Heimgang.

15. Und diejenigen, welche über Allah streiten, nachdem er***) erhört worden, deren Grund ist falsch bei ihrem Herrn, und auf sie kommt Zorn und ihnen wird strenge Strafe.

16. Allah ist's, der das Buch hinabgesandt hat in Wahr-

*) D. h. unerträglich.

**) Die Juden und Christen.

***) Mohammed. Diese Stelle hat übrigens viele Deutungen.

heit und die Wage.*) Und was läßt dich wissen, daß vielleicht die Stunde nahe ist?

17. Herbei wünschen sie diejenigen, die nicht an sie glauben; die aber, welche an sie glauben, beben vor ihr und wissen, daß es die Wahrheit ist. Ist's nicht, daß die, welche über die Stunde streiten, in tiefem Irrtum sind?

18. Allah ist gütig gegen seine Diener; er versorgt, wen er will, denn er ist der Starke, der Mächtige.

19. Wer für das Jenseits säen will, dem wollen wir seine Saat mehren, und wer für die Welt säen will, dem geben wir von ihr, doch soll er am Jenseits keinen Anteil haben.

20. Haben sie**) etwa „Gefährten,“ die ihnen vom Glauben etwas verordneten, was Allah nicht erlaubt? Und ohne den Spruch der Entscheidung***) wäre wahrlich zwischen ihnen gerichtet. Und siehe die Ungerechten, für sie ist eine schmerzliche Strafe.

21. Du siehst (dann) die Ungerechten beben vor dem, was sie geschafft, wenn es auf sie fällt; diejenigen aber, welche glauben und das Rechte thun, werden in Paradiesesauen sein und bei ihrem Herrn finden, was sie begehren. Das ist die große Huld!

22. Das ist's, was Allah seinen Dienern verheißt, die da glauben und das Rechte thun. Sprich: „Ich verlange dafür keinen Lohn von euch, nur die Liebe der Verwandtschaft.“ Und wer eine gute That begeht, den wollen wir dadurch mehren an Gutem. Siehe Allah ist verzeihend und dankbar.

23. Oder sprechen sie: „Er hat wider Allah eine Lüge erfunden? Aber so Allah wollte, versiegelte er dein Herz; und Allah löscht das Eitle aus und bewahrheitet die Wahrheit durch seine Worte. Siehe er kennt das Innerste der Brüste.“

24. Er ist's, welcher die Reue von seinen Dienern annimmt und die Missethaten vergiebt und weiß, was ihr thut.

*) Das Recht, dessen Grundsätze im Koran enthalten sind.

**) Die Messaner.

***). Hätte nicht Allah bestimmt, die Streitfragen im jüngsten Gericht zu entscheiden.

25. Und er erhört diejenigen, welche glauben und das Rechte thun und mehrt ihnen seine Schuld; den Ungläubigen aber wird strenge Strafe.

26. Und wenn Allah seine Diener im Überfluß versorgte, so würden sie übermütig werden auf Erden. Jedoch sendet er mit Maßen hinab, was er will. Siehe, er kennt und schaut seine Diener.

27. Und er ist's, der den Regen hinabsendet, nachdem sie verzweifeln. Und er breitet aus seine Barmherzigkeit, denn er ist der Beschützer, der Ruhmenswerte.

28. Und zu seinen Zeichen gehört die Schöpfung der Himmel und der Erde und was er in beiden an Gethier verstreut hat. Und er ist mächtig sie zu versammeln, so er will.

29. Und was euch an Unglück trifft, es ist für eurer Hände Schaffen; und er vergiebt viel.

30. Und nicht vermögt ihr ihn auf Erden zu schwächen, und außer Allah habt ihr weder Schützer noch Helfer.

31. Und zu seinen Zeichen gehören die Schiffe im Meer gleich Bergen. Wenn er will, beruhigt er den Wind, und sie liegen bewegungslos auf seinem Rücken. Siehe hierin sind wahrlich Zeichen für alle Standhaften und Dankbaren.

32. Oder er läßt sie untergehen nach Verdienst, und er vergiebt viel.

33. Und wissen mögen diejenigen, welche über unsre Zeichen streiten, daß ihnen kein Entrinnen ist.

34. Und was euch auch gegeben wird, es ist nur eine Versorgung für das irdische Leben; was aber bei Allah ist, ist besser und bleibender für diejenigen, welche glauben und auf ihren Herrn vertrauen,

35. Und welche die großen Sünden und Schandthaten meiden und, wenn sie zornig sind, vergeben,

36. Und die auf ihren Herrn hören und das Gebet verrichten und ihre Angelegenheiten in Beratung untereinander (erledigen) und von dem, womit wir sie versorgten, spenden,

37. Und die, wenn sie eine Unbill trifft, sich rächen.

38. Der Lohn für Böses sei aber (nur) Böses in gleichem Maße, und wer vergiebt und Frieden macht, dessen Lohn ist bei Allah; siehe er liebt nicht die Ungerechten.

39. Und wahrlich wer sich für eine Ungerechtigkeit rächt, wider die ist kein Weg;

40. Der Weg ist nur wider die, welche den Menschen Unrecht zufügen und auf Erden ohne Grund übermütig sind. Ihnen wird schmerzliche Strafe.

41. Und wahrlich, wer standhaft ist und verzeiht, — siehe das ist eine beschlossene Sache.*)

42. Und wen Allah irre führt, der hat nach ihm keinen Schützer. Und du wirst die Ungerechten sehen,

43. Wie sie, wenn sie die Strafe sahen, sprechen: „Sieht's zur Abwehr keinen Weg?“

44. Und du wirst sie sehen, wie sie ihr**) überantwortet werden, erniedrigt in Schmach und verstohlen blickend. Und dann sprechen die Gläubigen: „Siehe, die Verlorenen sind diejenigen, welche sich selbst verloren und ihre Familien am Tag der Auferstehung.“ Ist's nicht, daß die Ungerechten in beständiger Pein sein werden?

45. Und sie werden keine Schützer haben ihnen zu helfen außer Allah; und wen Allah irre führt, für den ist kein Weg.

46. Höret auf euern Herrn, bevor ein Tag kommt, für den keine Abwehr ist seitens Allahs. Kein Asyl ist für euch an jenem Tag und keine Ablehnung für euch.

47. Und wenn sie sich abwenden, so haben wir dich nicht zu einem Güter über sie entsandt; dir liegt nur die Predigt ob. Und siehe, wenn wir dem Menschen Barmherzigkeit von uns zu schmecken geben, freut er sich über sie; wenn ihn jedoch ein Übel für das, was seine Hände zuvor thaten, trifft, siehe so ist der Mensch undankbar.

48. Allahs ist das Reich der Himmel und der Erde; er

*) Von Allah.

**) Dschehannam.

schafft, was er will, er giebt, wem er will, Mädchen und giebt, wem er will, Knaben.

49. Oder er paart ihnen Knaben und Mädchen und macht, wen er will, unfruchtbar. Siehe er ist wissend und mächtig.

50. Und nicht kommt es einem Menschen zu, daß Allah mit ihm sprechen sollte, es sei denn in Offenbarung oder hinter einem Vorhang.

51. Oder er entsendet einen Gesandten zu offenbaren mit seiner Erlaubnis, was er will. Siehe, er ist hoch und weise.

52. Und also entsendeten wir zu dir einen Geist*) mit einer Offenbarung auf unser Geheiß. Nicht wußtest du, was das Buch und der Glaube war. Jedoch machten wir es zu einem Licht, mit dem wir leiten wen wir wollen von unsern Dienern. Und siehe du sollst wahrlich auf einen rechten Weg leiten,

53. Den Weg Allahs, des ist, was in den Himmeln und was auf Erden ist. Ist's nicht, daß zu Allah die Dinge heimkehren?

Dreiundvierzigste Sure.

Der Goldpuh.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M. Bei dem deutlichen Buch,
2. Siehe wir machten es zu einem arabischen Koran, auf daß ihr vielleicht begriffet.
3. Und siehe es ist in der Mutter der Schrift**) bei uns,
— wahrlich ein hohes, ein weises.

*) Gabriel.

**) Daß bei Gott aufbewahrte seit Ewigkeit existierende Original des Korans.

4. Sollen wir denn von euch die Ermahnung abwenden, weil ihr ein übertretend Volk seid?

5. Und wieviele Propheten entsandten wir unter die Früheren,

6. Doch kam kein Prophet zu ihnen, den sie nicht ver-spottet hätten.

7. Deshalb vertilgten wir stärkere an Macht als sie;*) und zuvor erging das Beispiel der Früheren.

8. Und wahrlich, wenn du sie fragst, wer die Himmel und die Erde erschaffen, so sprechen sie: „Erschaffen hat sie der Mächtige, der Wissende,“ —

9. Der für euch die Erde zu einem Bett gemacht und für euch Wege in ihr gemacht hat, auf daß ihr geleitet würdet.

10. Und der euch vom Himmel Wasser hinabsendet nach (gebührendem) Maß, durch das wir ein totes Land erwecken. Also sollt ihr (aus dem Grab) hervorgebracht werden.

11. Und der alle Arten erschaffen hat und für euch die Schiffe und das Vieh machte, sie zu besteigen,

12. Auf daß ihr auf ihren Rücken sitzet und der Gnade eures Herrn gedenket, wenn ihr auf ihnen sitzet, und sprecht: „Preis dem, der uns dies unterthänig gemacht! Wir wären hierzu nicht imstande gewesen;

13. Und siehe zu unserm Herrn kehren wir wahrlich zurück.“

14. Und doch geben sie ihm einen Teil seiner Diener zur Nachkommenschaft. Siehe der Mensch ist wahrlich offenkundig undankbar.

15. Sollte er etwa von dem, was er schuf, Töchter für sich angenommen und euch Söhne zuerteilt haben?

16. Doch wenn einem von ihnen das, was er dem Er-barmer zum Gleichnis aufstellt, angekündigt wird, dann wird sein Angesicht schwarz und er grollt.

17. Etwa wer im Schmuck erzogen wird und ohne Grund im Streit ist?**))

*) Die Meffaner.

**) Ergänze: Schreiben sie solche Allah als Töchter zu? Die Engel sind gemeint, welche die Araber als Töchter Allahs ansahen.

18. Und sie machen die Engel, welches die Diener des Erbarmers sind, weiblich. Waren sie etwa Zeugen ihrer Schöpfung? Ihr Zeugnis wird niedergeschrieben, und sie werden zur Rede gestellt werden.

19. Und sie sprechen: „Hätte der Erbarmer gewollt, hätten wir ihnen nie gedient.“ Sie haben hiervon kein Wissen, sie vermuten nur.

20. Oder gaben wir ihnen vor diesem ein Buch,*) und bewahren sie es?

21. Nein; sie sprechen: „Wir erfanden unsre Väter in einer Religion, und siehe wir sind in ihren Spuren geleitet.“

22. Und also entsandten wir vor dir in keine Stadt einen Warner, ohne daß ihre Uppigen gesprochen hätten: „Siehe wir erfanden unsre Väter in einer Religion, und ihren Spuren gehen wir nach.“

23. Sprich:**) „Etwa auch, wenn ich euch etwas bringe, was besser leitet als das, worin ihr eure Väter erfandet?“ Sie sprachen: „Siehe, wir glauben nicht an eure Sendung.“

24. Und so nahmen wir Rache an ihnen, und schau wie der Ausgang derer war, die der Lüge ziehen.

25. Und (gedenke,) da Abraham zu seinem Vater und seinem Volke sprach: „Siehe, ich bin rein von dem, was ihr anbetet,

26. Außer dem, der mich erschuf; siehe er wird mich leiten.“

27. Und er machte es zu einem bleibenden Wort unter seiner Nachkommenschaft, daß sie vielleicht umkehrten.

28. Doch ich gewährte diesen***) und ihren Vätern Versorgung, bis zu ihnen die Wahrheit kam und ein offenkundiger Gesandter.

29. Und da die Wahrheit zu ihnen gekommen war, sprachen sie: „Dies ist Zauberei und siehe wir glauben nicht daran.“

*) In dem wir ihnen die Verehrung der Engel befahlen.

**) Die Aufforderung geht an jeden der früheren Propheten.

***) Den Messianern.

30. Und sie sprachen: „Warum ward dieser Koran nicht auf einen gewaltigen Mann aus den beiden Städten*) herabgesandt?“

31. Verteilen etwa sie die Barmherzigkeit deines Herrn? Wir verteilen unter ihnen ihren Unterhalt im irdischen Leben und erhöhen die einen unter ihnen über die andern um Stufen, daß die einen die andern zu Fronarbeitern nehmen. Und deines Herrn Barmherzigkeit ist besser als was sie zusammenschaffen.

32. Und wären nicht die Menschen eine einzige Gemeinde (von Ungläubigen) geworden, wahrlich wir hätten denen, die den Erbarmer verleugnen, für ihre Häuser Dächer von Silber gemacht und Stufen, auf denen sie hinaufsteigen,

33. Und Thüren für ihre Häuser und Polster, auf die sie sich lehnen, (alles aus Silber)

34. Und Goldputz. Doch alles dies ist nur eine Versorgung des irdischen Lebens; doch das Jenseits ist bei deinem Herrn für die Gottesfürchtigen.

35. Und wer sich abkehrt von der Ermahnung des Erbarmers, dem gesellen wir einen Satan bei, der sein Gesell sein soll.

36. Denn siehe, sie**) sollen sie abwendig machen vom Weg, während sie sich für geleitet halten sollen:

37. Bis daß er, wenn er zu uns kommt, spricht: „O daß zwischen mir und dir die Entfernung zwischen dem Osten und Westen läge!“ Und schlimm ist der Gesell.

38. Und es soll euch nicht nützen an jenem Tage, da ihr ungerecht gewesen seid, ihr sollt die Strafe teilen.

39. Kannst du etwa die Tauben hörend machen oder die Blinden leiten und den, der in offenkundigem Irrtum ist?

40. Sei es drum, daß wir dich fortnehmen, wir rächen uns an ihnen;

41. Oder daß wir dir zeigen, was wir ihnen androhten; denn siehe wir haben Macht über sie.

*) Die Stätte Mekka und Taif.

**) Die Satane.

42. Halte daher fest an dem, was dir offenbart worden; siehe, du bist auf rechtem Pfad.

43. Und siehe es ist eine Ermahnung für dich und für dein Volk; und ihr werdet zur Rede gestellt werden.

44. Und frage die, welche wir vor dir von unsern Gesandten entsendeten: „Machten wir etwa Götter außer dem Erbarmer, ihnen zu dienen?“

45. Und wahrlich, wir entsandten Moses mit unsern Zeichen zu Pharaos und seinen Häuptern, und er sprach: „Siehe ich bin der Gesandte des Herrn der Welten.“

46. Und da er zu ihnen mit unsern Zeichen kam, lachten sie über sie.

47. Und wir zeigten ihnen nicht ein Zeichen, das nicht größer gewesen wäre als das Frühere.*) Und wir erfaßten sie mit der Strafe, auf daß sie umkehrten.

48. Und sie sprachen: „O Zauberer, rufe deinen Herrn an um unsern Willen, nach dem Bund, den er mit dir geschlossen; siehe wahrlich wir wollen gelehrt sein.“

49. Und da wir die Strafe von ihnen nahmen, siehe da brachen sie ihr Wort.

50. Und Pharaos verkündete unter seinem Volk und sprach: „O mein Volk, ist nicht mein das Königreich von Aegypten und diese Ströme, die unter mir eilen? Schaut ihr denn nicht?“

51. Bin ich nicht besser als dieser, der verächtlich ist,

52. Und sich kaum klar machen kann?

53. Und wenn nicht Armbänder von Gold auf ihn geworfen werden oder die Engel mit ihm im Gefolge kommen . . .“

54. Und so machte er sein Volk leichtfertig, daß sie ihm gehorchten; siehe sie waren ein verderbtes Volk.

55. Und da sie uns erbittert hatten, rächten wir uns an ihnen und ersäufte sie insgesamt.

56. Und so machten wir sie zu einem Vorbild und Beispiel für die Späteren.

*) Wörtlich: Als seine Schwester.

57. Und als der Sohn Marias zu einem Beispiel aufgestellt ward, siehe da lehrte sich dein Volk von ihm ab,

58. Und sprach: „Sind unsre Götter besser oder er? „Sie brachten dir dies nur vor zum Streiten, doch sind sie ein streitsüchtig Volk.*)

59. Siehe er ist nichts als ein Diener, dem wir gnädig gewesen waren, und wir machten ihn zu einem Beispiel für die Kinder Israel.

60. Und hätten wir gewollt, wir hätten von euch Engel gemacht auf Erden zur Nachfolge.**)

61. Und siehe er dient wahrlich zum Wissen von der „Stunde.“***) So bezweifelt sie nicht, sondern folget mir; dies ist ein rechter Pfad.

62. Und nicht mache euch der Satan abwendig. Siehe er ist euch ein offenkundiger Feind.

63. Und da Jesus mit den deutlichen Zeichen kam, sprach er: „Ich bin mit der Weisheit zu euch gekommen und um euch etwas von dem zu erklären, worüber ihr uneins seid. So fürchtet Allah und gehorchet mir.

64. Siehe Allah, er ist mein Herr und euer Herr; so dienet ihm, dies ist ein rechter Pfad.“

65. Doch die Sekten waren uneins untereinander, und wehe den Ungerechten ob der Strafe eines schmerzlichen Tages!

66. Erwarten sie etwa etwas anders als daß die „Stunde“ plötzlich über sie kommt, ohne daß sie sich's versehen?

67. Freunde werden an jenem Tage einer des andern Feind sein außer den Gottesfürchtigen.

68. O meine Diener, keine Furcht kommt auf euch an jenem Tage, und nicht sollen traurig sein,

69. Die da glauben an unsre Zeichen und Moslems sind:

*) Die Meffaner wiesen, als Mohammed ihnen ihren Götzendienst vorhielt, auf die Christen hin, die einen Menschen als Gott anbeteten.

**) So wie Jesus ohne Vater erzeugt ward.

***) Christi Wiederkunft auf Erden ist nach dem Islam das Vorzeichen des jüngsten Tages.

70. „Tretet ein ins Paradies ihr und eure Gattinnen, in Freuden!“

71. Kreisen werden unter ihnen Schüsseln und Becher von Gold, enthaltend was die Seelen ersehnen und die Augen ergötzt. „Und ewig sollt ihr darinnen verweilen.“

72. Denn das ist das Paradies, das euch zum Erbe gegeben ward für euer Thun.

73. Euch sind in ihm Früchte in Menge, von denen ihr speiset.“

74. Siehe die Sünder, in Dschehannams Strafe sollen sie ewig verweilen.

75. Nicht soll sie unterbrochen werden, und verzweifeln sollen sie in ihr.

76. Und nicht thun wir ihnen Unrecht, sondern sie waren die Ungerechten.

77. Und rufen werden sie: „O Malik,*) daß doch dein Herr ein Ende mit uns mache!“ Er wird sprechen: „Ihr müßet verweilen.“

78. Wahrlich wir kamen zu euch**) mit der Wahrheit, jedoch die meisten von euch verabscheuen die Wahrheit.

79. Haben sie eine Sache gesponnen?***) Siehe, wir spinnen dann auch.

80. Oder glauben sie, daß wir ihre Geheimnisse und ihr heimliches Gespräch nicht hören? Im Gegentheil, unsre Gesandten,†) die bei ihnen sind, schreiben es auf.

81. Sprich: „Wenn der Erbarmer einen Sohn hätte, so wäre ich der erste ihm zu dienen.“

82. Preis dem Herrn der Himmel und der Erde, dem Herrn des Thrones, ob dem, was sie von ihm aussagen!

83. Drum laß sie schwagen und spielen, bis sie ihrem Tag begegnen, der ihnen angedroht ward.

*) Der Höllenvogt.

**) Messianern.

***) D. h. haben sie Pläne wider uns geschmiedet?

†) Die Engel.

84. Und er ist's, der im Himmel Gott und auf Erden Gott ist; und er ist der Weise, der Wissende.

85. Und gesegnet sei der, des das Reich der Himmel und der Erde ist und was zwischen beiden, und bei ihm ist das Wissen von der „Stunde,“ und zu ihm kehrt ihr zurück.

86. Und nicht besitzen diejenigen, die sie außer ihm anrufen, Fürsprache, außer denen, welche die Wahrheit bezeugen und wissen.*)

87. Und wahrlich wenn du sie fragst, wer sie erschaffen hat, wahrlich so sprechen sie: „Allah.“ Wie denn werden sie von ihm abgewendet?

88. Und sein**) Wort ist: „O mein Herr, siehe diese sind ein unglaublich Volk.“

89. So wende dich ab von ihnen und sprich: „Frieden!“ Und sie werden wissen . . . (wie thöricht sie waren).

Vierundvierzigste Sure.

Der Rauch.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M. Bei dem deutlichen Buch!
2. Siehe wir haben es hinabgesandt in einer gesegneten Nacht,***) — siehe wir waren Warner, —
3. In der jede weise Sache†) entschieden wird,
4. Durch Befehl von uns. Siehe wir entsandten (Gesandte,)
5. Als eine Barmherzigkeit von deinem Herrn, — siehe er ist der Hörende, der Wissende, —
6. Von dem Herrn der Himmel und der Erde und was zwischen beiden, so ihr festen Glauben habt.

*) Dies sind nach den Auslegern Jesus, Ezra und die Engel.

**) Mohammeds.

***) Die Nacht el-Radr, vom 23. zum 24. Ramadan.

†) D. h. in der jede Sache mit Weisheit entschieden wird.

7. Es giebt keinen Gott außer ihm, er macht lebendig und er tötet, — euer Herr und der Herr eurer Vorbäter.

8. Doch sie spielen mit Zweifeln.

9. Drum nimm in acht den Tag, wenn der Himmel in deutlichen Rauch aufgeht,

10. Der die Menschen verhüllt; das ist eine schmerzliche Strafe.

11. „Unser Herr, nimm von uns die Strafe, siehe wir sind gläubig.“

12. Woher aber ward ihnen die Ermahnung, wo zu ihnen ein offenkundiger Gesandter kam,

13. Sie aber sich von ihm abwendeten und sprachen: „Einstudiert! Besessen!“

14. Siehe weg nehmen wir die Strafe ein wenig, doch werdet ihr rückfällig werden.

15. An jenem Tag, da wir angreifen werden mit dem größten Angriff, siehe da werden wir Rache nehmen.

16. Und wahrlich zuvor versuchten wir das Volk Pharaos, und es kam zu ihnen ein edler Gesandter.

17. (Er sprach:) „Bringt zu mir die Diener Allahs; siehe, ich bin euch ein vertrauenswürdiger Gesandter.

18. Und erhebet euch nicht wider Allah; siehe ich komme zu euch mit offenkundiger Vollmacht.

19. Und siehe ich nehme Zuflucht zu meinem Herrn und euerm Herrn, daß ihr mich nicht steinigt.

20. Und wenn ihr mir nicht glaubt, so hebet euch hinweg von mir.“

21. Und so rief er zu seinem Herrn: „Diese sind ein sündig Volk.“

22. „So ziehe mit meinen Dienern des Nachts fort; siehe ihr werdet verfolgt.

23. Und laß das Meer*) in Frieden, siehe sie sind ein Heer, das ersäuft werden soll.“

24. Wie viele Gärten und Quellen verließen sie,

*) Das Meer, das sich hinter dir geteilt hat.

25. Und Saatgesilde und edle Stätten,

26. Und Freuden, die sie genossen!

27. Also (geschah's,) und wir gaben sie einem andern Volk zum Erbe.

28. Und nicht weinte der Himmel über sie und die Erde, und nicht ward mit ihnen verzogen.

29. Und wahrlich wir erretteten die Kinder Israel von der schimpflichen Strafe:

30. Vor Pharao. Siehe er war hochmütig, einer der Maßlosen.

31. Und wahrlich wir erwählten sie, in (unserm) Wissen, vor aller Welt.

32. Und wir zeigten ihnen Zeichen, in denen eine offenkundige Prüfung war.

33. Siehe diese*) sprechen wahrlich:

34. „Es giebt nur unsern ersten Tod, und wir werden nicht erweckt.

35. So bringt unsre Väter her, wenn ihr wahrhaftig seid.“

36. Sind sie denn besser als das Volk des Tubba**)

37. Und die, welche vor ihnen lebten? Wir vertilgten sie, denn siehe sie waren Sünder.

38. Und nicht erschufen wir die Himmel und die Erde und was zwischen beiden im Spiel.

39. Wir erschufen sie allein in Wahrheit, jedoch wissen es die meisten von ihnen nicht.

40. Siehe der Tag der Trennung ist ihrer aller festgesetzte Zeit:

41. Ein Tag, an dem der Herr nichts für den Diener leisten kann, und an dem ihnen nicht geholfen wird,

42. Außer dem, dessen sich Allah erbarmt. Siehe er ist der Mächtige, der Barmherzige.

43. Siehe der Baum Sakkûm

44. Ist die Speise des Sünders;

*) Die Meßkaner.

**) Titel der Könige von Jemen.

45. Wie geschmolzenes Erz*) wird er kochen in den Bäuchen
 46. Wie siedenden Wassers Kochen.
 47. „Fasset ihn und schleift ihn mitten in den Höllenspfuhl.
 48. Alsdann gießet über sein Haupt die Strafe des siedenden Wassers.
 49. Schmedel! Siehe du bist der Mächtige, der Edle!
 50. Siehe das ist's, worüber ihr in Zweifel waret.“
 51. Siehe die Gottesfürchtigen werden sein an sicherer Stätte,
 52. In Gärten und Quellen;
 53. Bekleidet werden sie sein in Seide und Brokat, sitzend einander gegenüber.
 54. Also (wird's sein;) und wir vermählen sie mit schwarz-äugigen Hüris,**)
 55. Rufen werden sie dort nach allerlei Früchten in Sicherheit.
 56. Nicht werden sie dort schmecken den Tod außer dem ersten Tod, und hüten wird er sie vor der Strafe des Höllenspfuhls:
 57. Eine Guld von deinem Herrn! Das ist die große Glückseligkeit.
 58. Und wir machten ihn***) nur leicht für deine Zunge, auf daß sie sich ermahnen lassen.
 59. So gieb acht; siehe sie geben auch acht.†)

Fünfundvierzigste Sure.

Das Anieen.

Geoffenbart zu Mecca.

Im Namen Allahs,
 des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M. Die Hinabsendung des Buches von Allah, dem Mächtigen, dem Weisen!

*) Ober Ölmutter.

**) Das Wort Huri bedeutet Mädchen mit großen Augen, in denen das Schwarze und Weiße stark hervortritt. Der Singular dazu lautet Haurā.

***) Den Koran.

†) Nämlich: Auf die kommenden Ereignisse.

2. Siehe in den Himmeln und der Erde sind wahrlich Zeichen für die Gläubigen.

3. Und in eurer Schöpfung und in den Tieren, die er verstreut hat, sind Zeichen für Leute, die festen Glauben haben.

4. Und in dem Wechsel von Nacht und Tag und in der Versorgung, die Allah vom Himmel hinabsendet, durch die er die Erde nach ihrem Tode erweckt, und in dem Wechsel der Winde sind Zeichen für ein verständig Volk.

5. Dies sind die Zeichen Allahs, die wir dir in Wahrheit verlesen. Und an welche Offenbarung wollen sie, wenn nicht an Allah und seine Zeichen, glauben?

6. Wehe jedem sündigen Lügner,

7. Der Allahs Zeichen hört, wie sie ihm verlesen werden, und alsdann in Hoffart verharret, als ob er sie nicht hörte, — drum verkündige ihm schmerzliche Strafe, —

8. Und wenn er etwas von unsern Zeichen kennen lernt, mit ihnen Spott treibt. Ihnen wird schimpfliche Strafe.

9. Hinter ihnen ist Dschehannam, und was sie geschafft haben, soll ihnen nichts frommen, und auch nicht, was sie außer Allah als Schützer annahmen; und ihnen wird gewaltige Strafe.

10. Dies ist eine Leitung, und diejenigen, welche die Zeichen ihres Herrn verleugnen, ihnen wird einer Züchtigung schmerzliche Strafe.

11. Allah ist's, der euch das Meer dienstbar gemacht, auf daß die Schiffe auf ihm eilen nach seinem Geheiß, und daß ihr trachtet nach seiner Guld und vielleicht dankbar seid.

12. Und er machte euch dienstbar alles was in den Himmeln und auf Erden; alles ist von ihm. Siehe hierin sind wahrlich Zeichen für nachdenkliche Leute.

13. Sprich zu den Gläubigen, daß sie denen verzeihen, die nicht hoffen auf Allahs Tage,*) auf daß er ein Volk belohnet nach seinem Verdienst.

*) Die Tage des Sieges.

14. Wer das Rechte thut, der thut es für sich und wer Böses thut, der thut es wider sich; alsdann lehrt ihr zu euerm Herrn zurück.

15. Und wahrlich wir gaben den Kindern Israel die Schrift und die Weisheit und das Prophetentum und versorgten sie mit Gutem und bevorzugten sie vor aller Welt.

16. Und wir gaben ihnen deutliche Erweise für die Sache (der Religion;) und nicht eher wurden sie uneins, als bis das Wissen zu ihnen gekommen war, aus Neid aufeinander. Siehe dein Herr wird entscheiden unter ihnen am Tag der Auferstehung über das, worüber sie uneins sind.

17. Alsdann setzten wir dich*) über ein Gesetz betreffs der Sache (der Religion). Drum folge ihm und folge nicht den Gelüsten der Unwissenden.

18. Siehe sie werden dir nimmer etwas gegen Allah nützen; und siehe die Ungerechten sind einer des andern Schützer, Allah aber ist der Schützer der Gottesfürchtigen.

19. Dies**) sind klare Lehren für die Menschen und eine Leitung und Barmherzigkeit für Leute, die festen Glauben haben.

20. Oder glauben diejenigen, die Böses ausüben, daß wir sie gleich denjenigen halten, welche glauben und das Rechte thun, so daß ihr Leben und ihr Tod gleich ist? Übel ist ihr Urteil.

21. Und erschaffen hat Allah die Himmel und die Erde in Wahrheit und um jede Seele zu belohnen nach Verdienst, und es soll ihnen nicht Unrecht geschehen.

22. Was meinst du wohl? Wer zum Gott sein Gelüst annimmt und wen Allah wissentlich irre führt und ihm Ohr und Herz versiegelte und auf seinen Blick eine Hülle legte, — wer wird ihn leiten außer Allah? Lassen sie sich denn nicht ermahnen?

23. Und sie sprechen: „Es giebt nur unser irdisches Leben. Wir sterben und wir leben, und nur die Zeit vernichtet uns.“ Sie haben aber davon kein Wissen, sie vermuten nur.

*) Mohammed.

**) Der Koran.

24. Und wenn ihnen unsre deutlichen Zeichen verlesen werden, so ist ihr Einwand nur der, daß sie sprechen: „Bringt unsre Väter her, so ihr wahrhaftig seid.“

25. Sprich: „Allah macht euch lebendig, alsdann tötet er euch, alsdann versammelt er euch zum Tag der Auferstehung. Kein Zweifel ist daran, jedoch wissen es die meisten Menschen nicht.“

26. Und Allahs ist das Reich der Himmel und der Erde, und an dem Tage, da sich die „Stunde“ erhebt, an jenem Tage werden die, welche ihn*) für eitel hielten, verloren sein.

27. Und du wirst jedes Volk knien sehen; gerufen wird jedes Volk zu seinem Buch**) (und gesprochen wird:) „Heute werdet ihr belohnt für euer Thun.“

28. Dieses unser Buch spricht wider euch in Wahrheit; siehe wir schrieben auf, was ihr thatet.“

29. Was aber diejenigen anlangt, welche glaubten und das Rechte thaten, die wird ihr Herr einführen in seine Barmherzigkeit; das ist die offenkundige Glückseligkeit.

30. Und was die Ungläubigen anlangt — „Wurden euch denn nicht meine Zeichen verlesen? Ihr aber waret hoffärtig und waret ein sündig Volk.“

31. Und wenn gesprochen ward: „Siehe Allahs Verheißung ist wahr und an der ‚Stunde‘ ist kein Zweifel,“ — dann sprachet ihr: „Wir wissen nicht was die ‚Stunde‘ ist, wir wäñnen nur, daß sie ein Wahn ist, und sind nicht in Gewißheit.“

32. Und es soll sich ihnen das Böse zeigen, das sie gethan, und umgeben soll sie, was sie verspotteten.

33. Und es wird gesprochen: „Heute vergessen wir euch, wie ihr die Begegnung mit diesem eurem Tag verpaßt, und eure Wohnung soll sein das Feuer, und ihr sollt keinen Helfer haben.“

34. Solches, dieweil ihr Allahs Zeichen zum Gespött hieltet und euch das irdische Leben betrog.“ So sollen sie

*) Den Koran.

**) Dem Buch, in dem ihre Thaten verzeichnet stehen.

an jenem Tage nicht aus ihm herauskommen und sollen nicht wieder zu Gnaden angenommen werden.

35. Und das Lob sei Allah, dem Herrn der Himmel und dem Herrn der Erde, dem Herrn der Welten!

36. Und sein ist die Majestät in den Himmeln und auf Erden, und er ist der Mächtige, der Weise.

Sechshundvierzigste Sure.

(El-Mufâf. *)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. H. M. Die Hinabsendung des Buches von Allah dem Mächtigen, dem Weisen!

2. Wir erschufen die Himmel und die Erde und was zwischen beiden allein in Wahrheit und zu einem bestimmten Termin; aber die Ungläubigen wenden sich von der Warnung, die ihnen wird, ab.

3. Sprich: „Was meint ihr? Was ihr außer Allah anruft, zeigt mir, was sie von der Erde erschufen, oder ob sie einen Anteil an den Himmeln haben? Bringt mir ein Buch vor diesem oder eine Spur von Wissen,**) so ihr wahrhaft seid.“

4. Und wer ist in größerem Irrtum als wer außer Allah jemand anruft, der ihn nicht erhört am Tag der Auferstehung; denn sie achten nicht auf ihren Ruf.

5. Und die, wenn die Menschen versammelt werden, ihre Feinde sind und ihre Anbetung verleugnen?

*) Die Sandhügel, Name eines Thals in Jemen, wo die Abiten gewohnt haben sollen.

**) D. h. göttlicher Offenbarung, wodurch die Verehrung der Götzen sanktioniert wird.

6. Und wenn ihnen unsre deutlichen Zeichen verlesen werden, sprechen die Ungläubigen von der Wahrheit, wenn sie zu ihnen kommt: „Dies ist offenkundige Zauberei.“

7. Oder sprechen sie: „Er hat ihn*) ersonnen?“ Sprich: „Wenn ich ihn ersonnen habe, so vermögt ihr bei Allah nichts für mich. Er weiß jedoch sehr wohl, was ihr über ihn äußert. Er genügt als Zeuge zwischen mir und euch, und er ist der Verzeihende, Barmherzige.“

8. Sprich: „Ich bin kein Neuerer unter den Gesandten, und ich weiß nicht, was mit mir und euch geschehen wird. Ich folge nur dem, was mir offenbart ward, und ich bin nur ein offenkundiger Warner.“

9. Sprich: „Was meint ihr? Wenn er von Allah ist und ihr nicht an ihn glaubt, und ein Zeuge von den Kindern Israel**) seine Gleichheit (mit dem Gesetz) bezeugt und glaubt, während ihr hoffärtig seid . . .? Siehe, Allah leitet nicht das ungerechte Volk.“

10. Und es sprechen die Ungläubigen zu den Gläubigen: „Wenn er gut wäre, so wären sie uns darin nicht zuvor gekommen.“ Und wenn sie sich durch ihn nicht leiten lassen, so werden sie sprechen: „Dies ist eine alte Lüge.“

11. Aber vor ihm war das Buch Moses, eine Richtschnur und eine Barmherzigkeit. Und dies ist ein Buch, das es in arabischer Sprache bestätigt, um die Ungerechten zu warnen, und eine frohe Botschaft für die Rechtschaffenen.

12. Siehe, diejenigen welche sprechen: „Unser Herr ist Allah“ und dann sich wohl verhalten, auf die kommt keine Furcht und nicht sollen sie traurig sein.

13. Sie sind des Paradieses Bewohner für immerdar als Lohn für ihr Thun.

14. Und wir geboten dem Menschen Güte gegen seine Eltern; seine Mutter trug ihn mit Schmerzen und gebär ihn

*) Den Koran.

**) Dies soll ein Jude, Namens Abballah bin Salma gewesen sein, der sich zum Islam bekannte.

mit Schmerzen, und sein Tragen und Entwöhnen sind dreißig*) Monde, bis er, wenn er seine Vollkraft erlangt und vierzig Jahre erreicht hat, spricht: „Mein Herr, eifere mich an, daß ich deiner Gnade danke, mit der du mich und meine Eltern begnadet hast, und daß ich rechtschaffen handle dir zu gefallen; und beglücke mich in meinen Nachkommen; siehe ich lehre mich zu dir und siehe ich bin einer der Moslems.“

15. Jene sind's, von denen wir das Beste von dem, was sie thaten, annehmen, und deren Missethaten wir übersehen; unter den Bewohnern des Paradieses sind sie, — eine wahre Verheißung, die ihnen verheißen ward.

16. Und derjenige, der zu seinen Eltern spricht: „Pfui über euch! Versprecht ihr mir, daß ich erstehen soll, wo Geschlechter vor mir hingegangen sind?“ Und sie dann Allah um Hilfe rufen: „Wehe dir, glaube! Siehe Allahs Verheißung ist wahr,“ — und er dann spricht: „Dies sind nichts als die Fabeln der Früheren.“

17. Sie sind's, an denen sich das Wort, das gegen Völker von den Dschinn und Menschen, die vor ihnen hingingen, gesprochen ward, erfüllt, daß sie verloren sind.

18. Und für alle sind Stufen nach ihrem Thun, daß Allah sie für ihre Thaten belohnt, und es soll ihnen nicht Unrecht geschehen.

19. Und eines Tages sollen die Ungläubigen dem Feuer ausgesetzt werden: „Ihr trugt euer Gutes in euerm irdischen Leben von hinnen und genosset es. Heute werdet ihr drum belohnt mit der Strafe der Schmach für eure Hoffart auf Erden ohne Grund, und dafür daß ihr Frevler waret.“

20. Und gedenke des Bruders Abs,**) als er sein Volk zu El-Ah-kâf warnte, — und vor ihm und nach ihm waren Warner. (Er sprach:) „Dienet allein Allah! Siehe ich fürchte für euch die Strafe eines gewaltigen Tages.“

*) Eigentlich sollten es 33 Monde sein, da die Mutter das Kind 2 Jahre zu säugen hat.

**) Der Prophet Hûd.

21. Sie sprachen: „Bist du zu uns gekommen, um uns von unsern Göttern abwendig zu machen? So bring' über uns, was du uns androhest, so du einer der Wahrhaften bist.“

22. Er sprach: „Das Wissen ist allein bei Allah; und ich bestelle euch meine Sendung, jedoch sehe ich, daß ihr ein thöricht Volk seid.“

23. Und da sie eine Wolke zu ihren Thälern herankommen sahen, sprachen sie: „Das ist eine Wolke, die uns Regen geben wird.“ — „Nein, (sprach er) es ist das, was ihr herbeiwünschtet, ein Wind, in dem eine schmerzliche Strafe ist.“

24. Vernichten wird sie alle Dinge auf beines Herrn Geheiß.“ Und am Morgen sah man nichts als ihre Wohnungen. Also belohnen wir das sündige Volk.

25. Und wahrlich, wir hatten ihnen eine feste Stätte gegeben wie euch und hatten ihnen Gehör und Gesicht und Herzen gegeben. Aber nichts nützten ihnen ihr Gehör, ihr Gesicht und ihre Herzen, da sie die Zeichen Allahs leugneten, und es umgab sie, was sie verspottet hatten.

26. Und wahrlich wir zerstörten die Städte rings um euch, und machten die Zeichen klar, auf daß sie vielleicht umkehrten.

27. Und warum halfen ihnen nicht jene, die sie außer Allah als nahestehende Götter annahmen? Doch sie schweiften von ihnen; und solches war ihre Lüge und was sie ersonnen.

28. Und (gedenke,) da wir eine Schar Dschinn dir zuwandten, auf den Koran zu hören;*) und da sie zugegen waren, sprachen sie: „Schweigt.“ Und da (seine Verlesung) beendet war, kehrten sie zu ihrem Volk als Warnende heim.

29. Sie sprachen: „O unser Volk, siehe wir haben ein Buch gehört, das nach Moses hinabgesandt ward, bestätigend das ihm Vorausgegangene. Es leitet zur Wahrheit und zu einem rechten Weg.“

30. O unser Volk, höret Allahs Herold und glaubet an

*) Dies Gesicht hatte Mohammeb auf seiner Flucht von Mekka.

ihn, daß er euch eure Sünden vergiebt und euch vor einer schmerzlichen Strafe beschützt.

31. Und wer nicht auf Allahs Herold hört, der kann ihn doch nicht auf Erden schwächen, und außer ihm hat er keine Schützer. Jene sind in offenkundigem Irrtum.“

32. Sehen sie denn nicht, daß Allah, der die Himmel und die Erde erschaffen und in ihrer Schöpfung nicht ermüdete, mächtig ist die Toten lebendig zu machen? Ja, siehe er hat Macht über alle Dinge.

33. Und eines Tages werden die Ungläubigen dem Feuer ausgesetzt werden: „Ist dies nicht in Wahrheit?“ Sie werden sprechen: „Jawohl, bei unserm Herrn!“ Er wird sprechen: „So schmedet die Strafe für euern Unglauben.“

34. Und so gedulde dich, wie die Standhaften unter den Gesandten sich geduldeten, und wünsche nicht (ihre Strafe) herbei. Es wird ihnen an dem Tage sein, an dem sie das ihnen Angedrohte schauen,

35. Als hätten sie nur eine Stunde von einem Tag verweilt. Eine Predigt! Wer anders sollte denn vertilgt werden als das Volk der Frebler?

Siebenundvierzigste Sure.

Mohammed,*) — der Herr segne ihn und spende ihm Heil!
Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Diejenigen, welche ungläubig sind und von Allahs Weg abwendig machen, — ihre Werke wird er irre leiten.

2. Diejenigen aber, welche glauben und das Rechte thun und an das glauben, was auf Mohammed herabgesandt

*) Nach andern „Der Krieg.“ Einige Zeit nach Mohammeds Sieg bei Bedr geoffenbart.

ward, — und es ist die Wahrheit von ihrem Herrn, — zu decken wird er ihre Missethaten und ihr Herz in Frieden bringen.

3. Solches, dieweil die Ungläubigen dem Eiteln folgen und die Gläubigen der Wahrheit von ihrem Herrn folgen. Also stellt Allah den Menschen ihre Gleichnisse auf.

4. Und wenn ihr die Ungläubigen trefft, dann herunter mit dem Haupt, bis ihr ein Gemekel unter ihnen angerichtet habt; dann schnüret die Bände.

5. Und dann entweder Gnade*) hernach oder Loskauf, bis der Krieg seine Lasten niedergelegt hat. Solches! Und hätte Allah gewollt, wahrlich er hätte selber Rache an ihnen genommen; jedoch wollte er die einen von euch durch die andern prüfen. Und diejenigen, die in Allahs Weg getödet werden, nimmer leitet er ihre Werke irre.

6. Er wird sie leiten und ihr Herz in Frieden bringen.

7. Und einführen wird er sie ins Paradies, das er ihnen zu wissen gethan.

8. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr Allah helft, wird er euch helfen und eure Füße festigen.

9. Die Ungläubigen aber, Verderben über sie! und irre leitet er ihre Werke.

10. Solches, dieweil sie Abscheu empfanden gegen das, was er hinabsandte; und zu nichte wird er ihre Werke machen.

11. Reißten sie denn nicht im Land und schauten, wie der Ausgang derer war, die vor ihnen lebten? Allah vertilgte sie, und für die Ungläubigen ist das Gleiche wie ihnen bestimmt.

12. Solches dieweil Allah der Schützer der Gläubigen ist, und weil die Ungläubigen keinen Schützer haben.

13. Siehe Allah führt diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, in Gärten, durchweilt von Bächen, und die

*) Unentgeltliche Freilassung. Nach der Schule der Hanifiten bezieht sich das Gesetz B. 4. 5 nur auf die Schlacht bei Bedr. Nach den Schiiten ist es jedoch von allgemeiner Verpflichtung, die in der Schlacht in die Hände fallenden Feinde zu töten.

Ungläubigen genießen und essen wie das Vieh isset, und das Feuer ist ihre Wohnung.

14. Und wie viele Städte, stärker an Kraft als deine Stadt, welche dich ausgestoßen hat, vertilgten wir und sie hatten keinen Helfer!

15. Soll denn der, welcher an einer deutlichen Lehre von seinem Herrn hängt, gleich sein dem, dessen Missethat ihm ausgeputzt ist, und die ihren Gelüsten folgen?

16. Das Bild des Paradieses, das den Gottesfürchtigen verheißen ward: In ihm sind Bäche von Wasser, das nicht verdirbt, und Bäche von Milch, deren Geschmack sich nicht ändert, und Bäche von Wein, köstlich den Trinkenden;

17. Und Bäche von geklärtem Honig; und sie haben in ihnen allerlei Früchte und Verzeihung von ihrem Herrn. Sind sie gleich dem, der ewig im Feuer weilen muß, und denen siedendes Wasser zu trinken gegeben wird, das ihnen die Eingeweide zerreißt?

18. Und einige von ihnen hören auf dich, bis daß sie, wenn sie von dir hinausgehen, zu denen, welchen das Wissen gegeben ward, sprechen: „Was sprach er da vorhin?“ Sie sind's, deren Herzen Allah versiegelt hat, und die ihren Gelüsten folgen.

19. Und diejenigen, die geleitet sind, mehrt er an Leitung und giebt ihnen (Lohn für) ihre Gottesfurcht.

20. Auf was anders warten sie*) denn, als daß die „Stunde“ plötzlich über sie kommt? Schon sind ihre Vorzeichen**) gekommen, und wie, wird ihnen, wenn sie über sie kam, (noch) ihre Ermahnung?

21. Wisse drum, daß es keinen Gott giebt außer Allah, und bitte um Verzeihung für deine Sünde und für die gläubigen Männer und Frauen; und Allah weiß euren Aus- und Eingang und eure Wohnung.

*) Die Ungläubigen.

**) Das erste Vorzeichen ist Mohammeds Sendung, dann folgt das Spalten des Mondes und der Rauch, Sure 44.

22. Und es sprechen die Gläubigen: „Warum wird keine Sure herabgesendet?“ Aber wenn eine unverbrüchliche*) Sure herabgesendet und in ihr der Kampf verkündet wird, siehst du die, in deren Herzen Krankheit ist, dich anschauen mit dem Blick eines vom Tod Übershatteten. Besser für sie aber wäre Gehorsam und geziemende Worte.

23. Und wenn die Sache beschlossen ist, so wäre es besser für sie, wenn sie dann auf Allah vertrauten.

24. Und hättet ihr euch abgewendet,**) hättet ihr nicht vielleicht Verderben im Land gestiftet und eure Blutsbande zerrissen?

25. Sie sind's, die Allah verflucht hat, und er hat sie taub gemacht und ihre Blicke geblendet.

26. Wollen sie denn nicht den Koran studieren oder sind vor ihren Herzen Schlösser?

27. Siehe diejenigen, welche den Rücken lehren, nachdem ihnen die Leitung deutlich gemacht, der Satan hat sie bethört, und er***) verzieht mit ihnen.

28. Solches darum, daß sie zu denen sprechen, die Abscheu haben wider das, was Allah hinabsandte: „Wir wollen euch in einem Teil der Sache gehorchen.“ Allah aber kennt ihre Geheimnisse.

29. Wie aber wird's sein, wenn die Engel†) sie zu sich nehmen, und sie aufs Gesicht und den Rücken schlagen!

30. Solches, diemeil sie dem folgen, was Allah erzürnt, und Abscheu haben wider das, was sein Wohlgefallen ist; drum wird er ihre Werke vereiteln.

31. Oder glauben jene, in deren Herzen Krankheit ist, daß Allah nicht ihre Bosheiten zum Vorschein bringt?

32. Und wenn wir es wollten, wir zeigten sie dir und

*) Die den Krieg befiehlt und nicht durch eine andre Offenbarung wieder aufgehoben wird.

**) Vom Islam.

***) Allah.

†) Die Strafgengel Munkar und Nakir.

wahrlich du erkennetest sie an ihren Kennzeichen. Und wahrlich du wirst sie an der undeutlichen Sprache erkennen. Und Allah kennt euer Thun.

33. Und wahrlich wir wollen euch heimsuchen, bis wir die Eisernen (im Kampf) unter euch erkennen und die Standhaften; und wir wollen das Gerücht von euch prüfen.

34. Siehe diejenigen, welche ungläubig sind und von Allahs Weg abwendig machen und sich vom Gesandten trennen, nachdem ihnen die Leitung deutlich gemacht, nimmer fügen sie Allah ein Leid zu und vereiteln wird er ihre Werke.

35. O ihr, die ihr glaubt, gehorchet Allah und gehorchet dem Gesandten und vereitelt nicht eure Werke.

36. Siehe diejenigen, welche nicht glauben und von Allahs Weg abwendig machen und alsdann als Ungläubige sterben, nimmer verzeiht ihnen Allah.

37. Werdet daher nicht matt und labet (sie) nicht ein zum Frieden, während ihr die Oberhand habt; denn Allah ist mit euch, und nimmer betrügt er euch um eure Werke.

38. Das irdische Leben ist nur ein Spiel und ein Scherz, und so ihr glaubt und gottesfürchtig seid, wird er euch euern Lohn geben. Er fordert nicht euer (ganzes) Gut von euch.

39. So er es von euch forderte und euch darum bedrängte, so würdet ihr geizig sein, und er würde eure Bosheiten zum Vorschein bringen.

40. Siehe, ihr seid diejenigen, die eingeladen werden zu spenden in Allahs Weg, und die einen von euch sind geizig; wer aber geizig ist, ist nur geizig wider sich selber. Und Allah ist der Reiche, und ihr seid die Armen. Und wenn ihr euch abwendet, so wird er euch mit einem andern Volk vertauschen. Alsdann werden sie nicht gleich euch sein.

Achtundvierzigste Sure.

Der Sieg.*)

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Siehe wir haben dir einen offenkundigen Sieg gegeben,
2. (Zum Zeichen,) daß dir Allah deine früheren und
späteren Sünden vergiebt und seine Gnade an dir erfüllt und
dich auf einem rechten Pfad leitet,

3. Und daß Allah dir mit mächtiger Hilfe hilft.

4. Er ist's, welcher hinabgesandt hat die „Ruhe“**) in
die Herzen der Gläubigen, damit sie zunehmen an Glauben
zu ihrem Glauben, — und Allahs sind die Heere der Him-
mel und der Erden, und Allah ist wissend und weise, —

5. Auf daß er die Gläubigen, Männer und Frauen, ein-
führe in Gärten, durchweilt von Bächen, ewig darinnen zu
weilen, und ihre Missethaten zuzudecken; und dies ist bei
Allah eine große Glückseligkeit:

6. Und um die Heuchler und Heuchlerinnen und die
Götzenanbeter und Götzenanbeterinnen zu strafen, die von
Allah üble Gedanken denken. Über ihnen wird Übel kreisen,
und Allah zürnt ihnen und verflucht sie und hat Dschehannam
für sie bereitet, und übel ist die Fahrt (dorthin).

7. Und Allahs sind die Heere der Himmel und der Erden
und Allah ist mächtig und weise.

8. Siehe, wir haben dich entsandt als einen Zeugen und
Freudenboten und Warner,

*) Welcher Steg gemeint ist, ist nicht sicher. Nach einigen ist die
Eroberung Mekkas gemeint. Vielleicht handelt es sich um den Waffen-
stillstand zu Hudeibijah.

**) Die Schechina, die Gegenwart der göttlichen Vorsehung.

9. Auf daß ihr glaubet an Allah und seinen Gesandten und daß ihr ihm beisteht und ihn ehret und ihn preiset morgens und abends.

10. Siehe diejenigen, welche dir den Treueid leisten, leisten nur Allah den Treueid; die Hand Allahs ist über ihren Händen. Wer daher eidbrüchig wird, wird nur eidbrüchig wider sich selber; wer aber seinen Bund mit Allah hält, dem wird er gewaltigen Lohn geben.

11. Sprechen werden zu dir die Dahintengebliebenen von den Arabern:*) „Wir hatten mit unserm Gut und unsern Familien zu schaffen, drum bitte um Verzeihung für uns.“ Sie sprechen mit ihren Zungen was nicht in ihren Herzen ist. Sprich: „Wer vermag für euch etwas bei Allah, wenn er euch ein Leid anthun oder euch nützen will?“ Nein, Allah weiß, was sie thun.

12. Nein, ihr wähntet daß der Gesandte und die Gläubigen nimmer zurückkehren würden zu ihren Familien; und dieses war ausgepugt in euern Herzen. Und ihr dachtet böse Gedanken und waret ein verdorben Volk.

13. Und wer nicht an Allah und seinen Gesandten glaubt, — siehe für die Ungläubigen haben wir eine Flamme bereitet.

14. Und Allahs ist das Reich der Himmel und der Erde; er verzeiht, wem er will, und straft, wen er will. Und Allah ist verzeihend und barmherzig.

15. Die Dahintengebliebenen werden sprechen, wenn ihr euch an die Beute macht, sie zu nehmen: „Lasset uns euch folgen.“**) Sie wollen Allahs Wort ändern. Sprich: „Nimmer sollt ihr uns folgen. Also sprach Allah zuvor.“ Dann werden sie sprechen: „Nein; ihr beneidet uns!“ Nein, sie verstanden nur ein wenig.

*) Dies bezieht sich auf vier Beduinensstämme, welche am Zug nach Gubelbtjah nicht teilnahmen, indem sie sich mit ihrer Armut und der Fürsorge um Weib und Kind entschuldigten.

**) Die Beute, die Mohammed in dem Feldzuge gegen die Zuben von Cheibar machen wollte, nach dem heutelosen Zug von Gubelbtjah.

16. Sprich zu den Dahintengebliebenen von den Arabern: „Ihr sollt gerufen werden zu einem Volk von großem Mut;*) ihr sollt mit ihnen kämpfen oder sie werden Moslems. Und wenn ihr gehorcht, wird euch Allah schönen Lohn geben; wenn ihr jedoch den Rücken kehret, wie ihr ihn zuvor gekehrt habt, wird er euch mit schmerzlicher Strafe strafen.

17. Nicht ist's ein Verbrechen auf dem Blinden oder dem Lahmen oder dem Kranken, (wenn er zu Hause bleibt.) Wer aber Allah gehorcht und seinem Gesandten, den führt er ein in Gärten, durchteilt von Bächen, und wer den Rücken kehrt, den straft er mit schmerzlicher Strafe.

18. Wahrlich Allah hatte Wohlgefallen an den Gläubigen, als sie unter dem Baume**) den Treueid schworen; und er wußte, was in ihren Herzen war, und er sandte die „Ruhe“ auf sie hinab und belohnte sie mit nahem Sieg,

19. Und reicher Beute, die sie machten. Und Allah ist mächtig und weise.

20. Allah verhiess euch reiche Beute zu machen und beschleunigte sie euch und hielt der Beute Hände von euch ab, zum Zeichen für die Gläubigen, und um euch auf einen rechten Pfad zu leiten;

21. Und andre (Beute,) über die ihr keine Macht hattet. Nunmehr hat Allah sie in Beschlag genommen,***) denn Allah hat Macht über alle Dinge.

22. Und wenn die Ungläubigen wider euch gekämpft hätten, wahrlich sie hätten den Rücken gekehrt; alsdann hätten sie weder Schützer noch Helfer gefunden.

23. (Das ist) Allahs Brauch, wie er bereits zuvor war, und nimmer findest du in Allahs Brauch einen Wechsel.

24. Und er war's, der ihre Hände von euch abhielt und eure Hände von ihnen in dem Thal von Mekka,†)

*) Über dieses Volk gehen die Meinungen weit auseinander.

**) Bei Hubeibijah.

***) Wörtlich: Er hat sie rings umgeben.

†) Zu Hubeibijah.

nachdem er euch über sie obsiegen ließ; denn Allah schaut euer Thun:

25. Sie sind diejenigen, welche nicht glaubten und euch von der heiligen Moschee fernhielten, wie auch das Opfer zurückhielten, daß es nicht seine Opferstätte erreichte. Und ohne die gläubigen Männer und Frauen, die ihr nicht erkanntet, so daß ihr sie niedergetreten und ihr auf euch unwissentlich ein Verbrechen geladen hättet, . . . (hätte er sie in eure Hand gegeben,) auf daß Allah in seine Barmherzigkeit einführe, wen er will. Wären sie getrennt voneinander gewesen, wahrlich wir hätten die Ungläubigen unter ihnen mit schmerzlicher Strafe gestraft.*)

26. Da die Ungläubigen in ihren Herzen den Eifer trugen, den Eifer der Unwissenheit,**) da sandte Allah seine „Ruhe“ auf seinen Gesandten und die Gläubigen und machte ihnen das Wort der Gottesfurcht zur Pflicht, denn sie waren seiner am würdigsten und verdienten es am meisten. Und Allah weiß alle Dinge.

27. Wahrlich Allah bewahrheitete seinem Gesandten das Gesicht,***) daß er euch, so Allah will, in Sicherheit in den heiligen Tempel führen werde, mit geschorenem Haupt und gekürztem (Haar). Fürchtet euch nicht, denn er weiß, was ihr nicht wisset, und er hat außer diesem einen nahen Sieg verhängt.

28. Er ist's, der seinen Gesandten mit der Leitung und der Religion der Wahrheit entsandt hat, um sie über jeden andern Glauben siegreich zu machen. Und Allah genügt als Zeuge.

*) Die Koreitschten hinderten Mohammed beim Zuge nach Hubeibijah den Tempel zu Mekka zu besuchen und das Opfer im Thale Mina zu verrichten.

**) D. h. des Unglaubens. Bei dem Waffenstillstand zu Hubeibijah verweigerte der Abgesandte der Koreitschten Mohammed den Gebrauch der Formel „Im Namen Allahs etc.“ und den Gesandtentitel.

***) Diesen Traum hatte Mohammed vor seinem Zuge nach Hubeibijah, doch erfüllte er sich erst im folgenden Jahre.

29. Mohammed ist der Gesandte Allahs, und seine Anhänger sind strenge wider die Ungläubigen, barmherzig untereinander. Du siehst sie sich verneigen und niederwerfen, Huld begehrend von Allah und Wohlgefallen. Ihre Merkzeichen auf ihren Angesichtern*) sind die Spur der Niederwerfung. Solches ist ihr Gleichnis in der Thora und im Evangelium: Sie sind gleich einem Samenkorn, welches seinen Schößling treibt und stark werden läßt; dann wird er dick und richtet sich auf auf seinem Halm, dem Sämann zur Freude: Auf daß sich die Ungläubigen über sie ärgern. Verheißt hat Allah denen von ihnen, die da glauben und das Rechte thun, Verzeihung und gewaltigen Lohn.

Neunundvierzigste Sure.

Die Gemächer.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O ihr, die ihr glaubt, kommt nicht Allah und seinem Gesandten zuvor und fürchtet Allah; siehe Allah ist hörend und wissend.

2. O ihr, die ihr glaubt, erhebet nicht eure Stimmen über die Stimme des Propheten, und sprecht nicht so laut zu ihm wie zu einander, auf daß eure Werke nicht eitel werden, ohne daß ihr's euch versehet.

3. Siehe diejenigen, welche ihre Stimmen vor dem Gesandten Allahs senken, sie sind's, deren Herzen Allah für die Gottesfurcht erprobt hat; für sie ist Verzeihung und gewaltiger Lohn.

4. Siehe diejenigen die dich rufen, während du in deinen Gemächern bist,**) die meisten von ihnen sind ohne Einsicht.

*) Nämlich der Staub des Bodens.

**) Dies soll sich auf zwei Araber beziehen, die einst Mohammed mit lauter Stimme aus seinem Harem herausriefen.

5. Wenn sie sich geduldeten, bis du zu ihnen herauskommst, wahrlich es wäre besser für sie; und Allah ist verzeihend und barmherzig.

6. O ihr, die ihr glaubt, wenn ein Nichtswürdiger*) mit einer Nachricht zu euch kommt, so stellt die Sache klar, auf daß ihr nicht ein Volk in Unwissenheit verlezet und euer Thun hernach bereuen müßet.

7. Und wisset, daß ein Gesandter Allahs unter euch ist. Würde er euch in manch einer Sache gehorchen, wahrlich ihr würdet euch versündigen.**). Jedoch hat euch Allah den Glauben lieb gemacht und hat ihn in euern Herzen geziert und euch den Unglauben, Schandbarkeit und Widersetzlichkeit verabscheuenswerth gemacht. Dies sind die Rechtgeleiteten:

8. Eine Guld von Allah und Gnade! Und Allah ist wissend und weise.

9. Und wenn zwei Parteien der Gläubigen miteinander streiten, so stiftet Frieden unter ihnen; und wenn sich die eine gegen die andre vergeht, so kämpfet gegen die, welche sich verging, bis sie zu Allahs Befehl zurückkehrt. Und wenn sie zurückkehrt, so stiftet Frieden unter ihnen in Billigkeit und übt Gerechtigkeit. Siehe Allah liebt die Gerechtigkeit übenden.

10. Die Gläubigen sind Brüder; so stiftet Frieden unter euern Brüdern und fürchtet Allah; vielleicht findet ihr Barmherzigkeit.

11. O ihr, die ihr glaubt, laßet nicht die einen über die andern spotten, die vielleicht besser sind als sie. Auch mögen nicht Frauen andre Frauen verspotten, die vielleicht besser sind als sie. Verleumdet euch nicht einander und gebet einander nicht beschimpfende Namen. Ein schlimmer Name ist

*) Dies soll auf El-Walid ben Othba gehen, der von Mohammed zur Einsammlung der Armensteuer zum Stamm der Band el-Mustalik gesandt war und Mohammed verlog, daß sie ihm dieselbe verweigert hätten.

**) Indem ihr ihn irre führt.

Nichtswürdigkeit nach dem Glauben, und wer nicht bereut, das sind die Ungerechten.

12. O ihr, die ihr glaubt, vermeidet sorgfältig Argwohn; siehe ein gewisser Argwohn ist Sünde. Und spioniert nicht, und keiner verleumde den andern in seiner Abwesenheit. Würde etwa jemand von euch gern seines toten Bruders Fleisch essen? Ihr würdet es verabscheuen. Und fürchtet Allah; siehe Allah ist langmütig und barmherzig.

13. O ihr Menschen, siehe wir erschufen euch von einem Mann und einem Weib und machten euch zu Völkern und Stämmen, auf daß ihr einander kennet. Siehe der am meisten geehrte von euch vor Allah ist der gottesfürchtigste unter euch; siehe Allah ist wissend und kundig.

14. Die Araber*) sprechen: „Wir glauben.“ Sprich: „Ihr glaubet nicht;“ sprecht vielmehr: „Wir sind Moslems;“ denn der Glauben ist noch nicht eingekehrt in eure Herzen. Wenn ihr aber Allah und seinem Gesandten gehorcht, so wird er euch um nichts von euren Werken betrügen. Siehe Allah ist verzeihend und barmherzig.

15. Gläubige sind nur die, welche an Allah und seinen Gesandten glauben und hernach nicht zweifeln, und die mit Gut und Blut in Allahs Weg eifern. Das sind die Wahrhaftigen.

16. Sprich: „Wollt ihr Allah über eure Religion belehren, wo Allah weiß, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und Allah alle Dinge kennt?“

17. Sie halten dir vor, daß sie Moslems geworden sind. Sprich: „Haltet mir nicht euern Islam vor; vielmehr wird Allah es euch vorhalten, daß er euch zum Glauben geleitet hat, so ihr wahrhaftig seid.“

18. Siehe Allah kennt das Verborgene in den Himmeln und auf Erden, und Allah schaut, was ihr thut.

*) Dies soll auf den Beduinienstamm der Banu Asad gehen, welche in einer Hungersnot nach Medina kamen und Glauben heuchelten, um Lebensmittel zu erhalten.

Fünzigste Sure.

R.*)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. K. Bei dem ruhmvollen Koran!
2. Doch sie wundern sich, daß zu ihnen ein Warner aus ihnen kam; und es sprechen die Ungläubigen: „Dies ist ein wunderbarlich Ding.
3. Etwa, wenn wir gestorben und Staub geworden sind . . .? Das ist eine weitentfernte Wiederkehr.“
4. Wir wissen wohl, was die Erde von ihnen verzehrt, und bei uns ist ein Buch, das acht giebt.
5. Sie aber ziehen die Wahrheit, nachdem sie zu ihnen kam, der Lüge, und sie befinden sich in verwirrtem Zustand.**)
6. Sehen sie denn nicht zum Himmel über ihnen empor, wie wir ihn erbauten und schmückten, und wie er keine Risse hat?
7. Und die Erde, wir breiteten sie aus und warfen in sie die festgegründeten (Berge) und ließen auf ihr sprießen von jeglicher schönen Art,
8. Zur Einsicht und Ermahnung für jeden reuig sich bekehrenden Diener.
9. Und wir senden vom Himmel gesegnetes Wasser herab und lassen durch dasselbe Gärten sprießen und das Korn der Ernte,
10. Und hohe Palmen mit übereinander stehenden Fruchtknöpfen,

*) Der einundzwanzigste Buchstabe des arabischen Alphabets.

**) Indem der eine den Koran für eine Fiktion, der andre für Poesie, der dritte für alte Geschichten erklärt.

11. Als eine Versorgung für die Diener. Und wir machen mit ihm ein totes Land lebendig; also wird die Erhebung sein.

12. Vor ihnen ziehen der Lüge das Volk Noahs und die Bewohner von Er-Raß und Thamüd,

13. Und Ad und Pharao und die Brüder Lots und die Waldbewohner und das Volk des Tubba. Alle ziehen die Gesandten der Lüge, und meine Drohung ward bewahrheitet.

14. Sind wir denn durch die erste Schöpfung ermattet? Doch sie sind in Unklarheit über eine neue Schöpfung.

15. Und wahrlich wir erschufen den Menschen, und wir wissen, was ihm seine Seele einflüstert, denn wir sind ihm näher als die Halsader.

16. Wenn die zwei Begegner*) sich begegnen, zur Rechten und zur Linken sitzend,

17. Wird er kein Wort sprechen; doch ist neben ihm ein bereiter**) Wächter.

18. Und es kommt des Todes Taumel in Wahrheit: „Das war's, dem du ausweichst.“

19. Und gestoßen wird in die Posaune, — das ist der Tag, der angedroht ward.

20. Und kommen wird jede Seele mit einem Treiber und einem Zeugen.

21. „Wahrlich, du warst dessen achtlos und wir nahmen deinen Schleier von dir, und dein Blick ist heute scharf.“***)

22. Und sein Gefährte wird sprechen: „Das ist's, was bei mir bereit ist.“

23. „Werfet in die Hölle jeden trotzigen Ungläubigen,†)

24. Der das Gute hemmte, ein Übertreter, ein Zweifler,

25. Der neben Allah andre Götter setzt; und werfet ihn in die strenge Strafe.“

*) Die beiden Engel Munkar und Nakir.

**) Bereit zur Niederschrift.

***) Diese Worte spricht der Treiber zur Seele.

†) B. 28. 24. 25 spricht Allah.

26. Sein Gefährte wird sprechen: „Unser Herr, ich verführte ihn nicht, doch war er in tiefem Irrtum.“*)

27. Er wird sprechen: „Streitet nicht vor mir, ich sandte euch die Drohung zuvor.

28. Das Wort wird nicht bei mir geändert, und ich thue den Dienern kein Unrecht.“

29. An jenem Tage werden wir zu Dschehannam sprechen: „Bist du voll?“ Und sie wird sprechen: „Giebt's noch ein Mehr?“

30. Und das Paradies wird den Gottesfürchtigen nahe gebracht werden, — unsern.

31. „Das ist's, was euch verheißen ward, — einem jeden Bußfertigen, (die Gebote) Beobachtenden,

32. Der den Erbarmer im geheimen fürchtet und mit reuigem Herzen kommt.

33. Gehet hinein in Frieden! Dies ist der Tag der Ewigkeit.“

34. Sie werden haben, was sie in ihm begehren, und bei uns ist Vermehrung.

35. Und wie viele Geschlechter vertilgten wir vor ihnen, die stärker als sie an Macht waren! Durchziehet das Land, ob's eine Zuflucht giebt.

36. Siehe hierin ist wahrlich eine Ermahnung für den, der ein Herz hat oder Gehör giebt und ein (Augen-)Zeuge ist.

37. Und wahrlich, wir erschufen die Himmel und die Erde und was zwischen beiden in sechs Tagen, und keine Ermüdung erfaßte uns.

38. Und so ertrage, was sie sprechen, und lobpreise deinen Herrn vor Sonnenauf- und Untergang,

39. Und zur Nacht auch preise ihn und (verrichte) die Enden der Niederwerfung.**)

*) Dies spricht der Satan, der zur Verführung an ihn gesetzt ist.

**) D. h. die nicht gesetzlich verordneten, doch verdienstvollen zwei Verbeugungen nach dem Morgen- und Abendgebet.

40. Und horche auf den Tag, da der Herold von naher Stätte ruft.

41. Der Tag, an dem sie den Schall in Wahrheit hören, das ist der Tag der Erziehung.

42. Siehe wir machen lebendig und wir töten, und zu uns ist die Fahrt,

43. An jenem Tage, da sich die Erde ob ihnen*) hurtig spaltet, — das ist ein Versammeln, das uns leicht fällt.

44. Wir wissen, was sie sprechen, und du bist nicht über sie gesetzt sie zu zwingen.

45. Drum ermahne durch den Koran den, der meine Drohung fürchtet.

Einundfünfzigste Sure.

Die Zerstreuenden.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei den in Zerstreuung Zerstreuenden,**)
2. Und bei den Bürbetragenden,***)
3. Und den hurtig Eilenden,†)
4. Und bei den Geschäfte Verteilenden,††)
5. Siehe, was euch angedroht wird, ist gewißlich wahr,
6. Und siehe das Gericht trifft gewißlich ein!
7. Und bei dem Himmel mit seinen Pfaden,
8. Siehe ihr seid in widersprechender Rede!
9. Abgewendet ist von ihm, wer abgewendet ist.†††)
10. Tod den Sügnern,
11. Die sorglos sind in einer Flut (von Unwissenheit).
12. Sie werden fragen: „Wann ist der Tag des Gerichts?“
13. An jenem Tage sollen sie im Feuer versucht werden:

*) Den Toten. — **) Die Winde. — ***) Die Wolken. — †) Die Schiffe. — ††) Die Engel oder Winde. — †††) Durch Allahs Beschluß.

14. „Schmecket eure Versuchung. Das ist's, was ihr herbei wünschtet.“

15. Siehe die Gottesfürchtigen kommen in Gärten und Quellen,

16. Empfangend, was ihnen ihr Herr gegeben; siehe sie waren zuvor rechtschaffen.

17. Sie schliefen nur einen Teil der Nacht*)

18. Und im Morgengrauen baten sie um Verzeihung.

19. Und in ihrem Gut (war) ein Teil für den Bittenden und den verschämten Armen.

20. Und in der Erde sind Zeichen für die Festen im Glauben,

21. Und in euch selber, — seht ihr denn nicht?

22. Und im Himmel ist eure Versorgung und das, was euch verheißen ward.

23. Und bei dem Herrn des Himmels und der Erden, siehe es ist gewißlich wahr, gleich dem, was ihr redet.**)

24. Kam nicht die Erzählung zu dir von Abrahams ehrten Gästen?

25. Da sie bei ihm eintraten und sprachen: „Frieden!“ Er sprach: „Frieden! — Unbekannte Leute.“

26. Und er ging abseits zu seiner Familie und brachte ein fettes Kalb.

27. Und er setzte es ihnen vor und sprach: „Esset ihr nicht?“

28. Und es erfaßte ihn Furcht vor ihnen. Sie sprachen: „Fürchte dich nicht.“ Und sie verkündeten ihm einen weisen Knaben.

29. Und sein Weib nahte lärmend und schlug ihr Angesicht und sprach: „Ein altes Weib, unfruchtbar!“

30. Sie sprachen: „Also spricht dein Herr; siehe er ist der Weise, der Wissende.“

31. Er sprach: „Und was ist euer Geschäft, ihr Entsandten?“

32. Sie sprachen: „Siehe wir sind zu einem sündigen Volk entsandt,

*) Indem sie die Nacht meist in Andacht verbrachten.

**) Gleich euern Schwüren ist es wahr.

33. Auf daß wir Steine von Thon auf sie hinabsenden,

34. Gezeichnet*) von deinem Herrn für die Übertreter.

35. Und wir ließen die Gläubigen unter ihnen heraus,

36. Doch fanden wir darinnen nur ein Haus von Moslems;

37. Und wir ließen in ihr**) ein Zeichen für die, welche die schmerzliche Strafe fürchten, —

38. Und in Moses, da wir ihn zu Pharaon mit offenkundiger Vollmacht schickten.

39. Und er wandte sich zu seiner Säule***) und sprach: „Ein Zauberer oder ein Befessener.“

40. Und wir erfaßten ihn und seine Heerscharen und stürzten sie ins Meer, denn er war tadelnswert.

41. Und in Ad (ließen wir ein Zeichen,) da wir zu ihnen den unfruchtbaren Wind sandten,

42. Der nichts von allem, zu dem er kam, anders wie als Asche zurückließ.

43. Und in Thamûd, da zu ihnen gesprochen ward: „Laßt es euch eine Weile gut sein.“

44. Sie aber waren hoffärtig gegen ihres Herrn Befehl. Und da erfaßte sie der Donnerschlag, als sie ausschauten.

45. Und nicht vermochten sie aufrecht zu stehen und wurden nicht errettet.

46. Und das Volk Noahs vor ihnen: Siehe sie waren ein frevelnd Volk.

47. Und den Himmel, wir erbauten ihn mit Kraft, und siehe wahrlich wir machten ihn weit.

48. Und die Erde, wir breiteten sie aus, und wie schön betteten wir sie!

49. Und von allerlei Dingen erschufen wir Paare; vielleicht laßet ihr euch ermahnen.

*) Jeder Stein trug den Namen des Missethäters, für den er bestimmt war.

**) Der Stadt.

***) Vielleicht ist sein Großvezier Haman gemeint. Ullmann übersetzt: Da wandte ihm dieser und seine Fürsten mit ihm den Rücken. Ebenso Rodwell.

50. Drum fliehet zu Allah; siehe ich bin euch von ihm ein offenkundiger Warner.

51. Und setzet nicht neben Allah andre Götter; siehe ich bin euch von ihm ein offenkundiger Warner.

52. Also kam zu denen, die vor ihnen lebten, kein Gesandter, ohne daß sie gesprochen hätten: „Ein Zauberer oder ein Verrückter!“

53. Vermachen sie es*) etwa einer dem andern? Nein, sie sind ein widerspenstig Volk.

54. So wende dich ab von ihnen, so wirst du nicht tadelnswert sein.

55. Und ermahne, denn siehe die Ermahnung nützt den Gläubigen.

56. Und die Dschinn und die Menschen habe ich nur dazu erschaffen, daß sie mir dienen.

57. Ich wünsche keine Versorgung von ihnen, und wünsche nicht, daß sie mich speisen.

58. Siehe Allah, er ist der Versorger, der Herr der Kraft, der Ausdauernde.

59. Siehe für die Ungerechten soll ein Anteil sein gleich dem Anteil ihrer Gefährten; doch sollen sie nicht wünschen, daß ich ihn beschleunige.

60. Und wehe den Ungläubigen vor ihrem Tag, der ihnen angedroht wird!

Zweiundfünfzigste Sure.

Der Berg.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,

des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei dem Berg,
2. Und einem Buch, geschrieben
3. Auf ausgebreitetem Pergament,**)

*) Diesen Ausdruck. — **) Der Koran.

4. Und dem besuchten Haus,*)
5. Und dem erhöhten Dache**)
6. Und dem geschwellenen Meer,
7. Siehe deines Herrn Strafe trifft wahrlich ein.
8. Keinen giebt's sie abzuwehren.
9. Am Tag, da der Himmel ins Schwanken kommt,
10. Und die Berge sich regen,
11. Wehe an jenem Tage denen, die (die Gesandten) der Lüge ziehen,
12. Sie, die zum Zeitvertreib schwatzten!
13. An jenem Tage sollen sie in Dschehannams Feuer gestoßen werden.
14. „Das ist das Feuer, das ihr für Lüge erklärtet.
15. Ist dies etwa Zauberei oder sehet ihr nicht?
16. Brennet in ihm und haltet aus oder haltet nicht aus, es ist gleich für euch; ihr werdet nur für euer Thun belohnt.“
17. Siehe die Gottesfürchtigen kommen in Gärten und Bäume,
18. Genießend, was ihr Herr ihnen gegeben hat. Und befreit hat sie ihr Herr von der Strafe des Höllenpfeils.
19. „Esset und trinket und wohl bekomme's, — für euer Thun!“
20. Gelehnt auf Polstern in Reihen; und wir vermählen sie mit großäugigen Hüris.
21. Und diejenigen, welche glauben, und deren Sprößlinge ihnen im Glauben folgen, die wollen wir mit ihren Sprößlingen vereinigen, und um nichts von ihren Werken wollen wir sie betrügen. Jedermann ist für das, was er geschafft, verpfändet.
22. Und wir wollen sie reichlich mit Früchten und Fleisch versorgen, wie sie es nur wünschen.
23. Und reichen sollen sie einander darinnen einen Becher, in dem weder Geschwäg noch Versündigung ist.

*) Die Kaaba. — **) Das Himmelsdach.

24. Und die Künde sollen unter ihnen Jünglinge machen, gleich verborgenen Perlen.

25. Und einer wird sich an den andern wenden, einander fragend.

26. Und sie werden sprechen: „Siehe wir waren zuvor inmitten unserer Familien besorgt.“)

27. Doch war uns Allah gnädig und befreite uns von der Strafe des Glutwinds.

28. Siehe wir riefen ihn zuvor an; siehe er ist der Gütige, der Barmherzige.“

29. Drum ermahne, denn du bist, bei der Gnade deines Herrn, kein Wahrsager oder Besessener.

30. Sprechen sie etwa: „Ein Dichter! Wir wollen des Schicksals Unheil an ihm erwarten.“

31. Sprich: „Wartet; ich warte mit euch.“

32. Oder befehlen ihnen dies ihre Träume?

33. Oder sprechen sie: „Er hat ihn**) erfunden?“ Doch sie wollen nur nicht glauben.

34. So mögen sie mir eine Rede wie diese bringen, so sie wahrhaftig sind.

35. Oder wurden sie aus nichts erschaffen? Oder sind sie gar die Schöpfer (ihrer selbst?)

36. Oder erschufen sie die Himmel und die Erde? Doch nein, sie haben keinen festen Glauben.

37. Oder haben sie die Schätze deines Herrn? Oder haben sie die Oberherrschaft?

38. Oder haben sie eine Leiter, auf der sie lauschen können?***) Dann mag der Lauscher unter ihnen offenkundige Vollmacht bringen.

39. Oder hat Er Töchter und habt ihr Söhne?

40. Oder verlangst du einen Lohn von ihnen, wo sie von Schulden schwer beladen sind?

*) Um ihr künftiges Los.

**) Den Koran.

***) Nämlich: Auf die Gespräche der Engel.

41. Oder besitzen sie das Verborgene, so daß sie es nieder-schreiben?

42. Oder beabsichtigen sie eine List? Aber wider die Ungläubigen werden Listen geschnitten.

43. Oder haben sie einen Gott außer Allah? Preis Allah, (der erhaben ist) ob dem, was sie ihm beigesellen.

44. Und sähen sie ein Stück vom Himmel einfallen, so würden sie sprechen: „Eine dicke Wolke!“

45. So laß sie, bis sie ihrem Tag begegnen, an dem sie ohnmächtig werden sollen:

46. Ein Tag, an dem ihnen ihre List nichts nützen wird, und an dem sie nicht gerettet werden.

47. Und siehe für die Ungerechten ist noch eine Strafe außer dieser; jedoch wissen es die meisten von ihnen nicht.

48. Und warte auf das Gericht deines Herrn, denn siehe du bist in unsern Augen; und lobpreise deinen Herrn zur Zeit, da du aufstehest,

49. Und zur Nacht preise ihn und beim Erblaffen der Sterne.

Dreihundfünfzigste Sure.

Der Stern.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei dem Stern, da er sinkt,
2. Euer Gefährte*) irrt nicht und ist nicht getäuscht,
3. Noch spricht er aus Gelüst.
4. Er**) ist nichts als eine geoffenbarte Offenbarung,
5. Die ihn gelehrt hat der Starke an Kraft,***)

*) Mohammed.

**) Der Koran.

***) Der Erzengel Gabriel; er erschien Mohammed zweimal. Das erste Mal bei der ersten Offenbarung, das zweite Mal bei der Nachtreise.

6. Der Herr der Einsicht. Und aufrecht stand er da
7. Im höchsten Horizont;
8. Alsdann nahte er sich und näherte sich
9. Und war zwei Bögen entfernt oder näher
10. Und offenbarte seinem Diener, was er offenbarte.
11. Nicht erlog das Herz, was er sah.
12. Wollt ihr ihm denn bestreiten, was er sah?
13. Und wahrlich er sah ihn ein andermal
14. Bei dem Lotosbaum,*) über den kein Weg,
15. Neben dem der Garten der Wohnung.
16. Da den Lotosbaum bedeckte, was da bedeckte,**)
17. Nicht wich der Blick ab und ging drüber hinaus;
18. Wahrlich er sah von den Zeichen seines Herrn die größten.
19. Was meint ihr drum von Allât und El-Uzzâ,
20. Und Manât, der dritten daneben?***)
21. Sollen euch Söhne sein und ihm Töchter?
22. Dies wäre dann eine ungerechte Verteilung.
23. Siehe nur Namen sind es, die ihr ihnen gabt, ihr und eure Väter. Allah sandte keine Vollmacht für sie hinab. Sie folgen nur einem Wahn und ihrer Seelen Gelüst, und wahrlich es kam zu ihnen von ihrem Herrn die Leitung.
24. Soll etwa der Mensch haben was er wünscht?
25. Aber Allahs ist das Letzte und das Erste.
26. Und wieviele der Engel in den Himmeln sind, ihre Fürbitte frommt nichts,

*) Der Lotosbaum im siebenten Himmel zur Rechten des Thrones Allahs.

**) Engelscharen.

***) Dies sind drei Göttinnen der heidnischen Araber. Bei der ersten Verlesung der Sure fuhr Mohammed fort:

„Dies sind die zwei hochfliegenden Schwäne,
Und ihre Fürsprache werde erhofft.“

Er that dies, da ihm die Koreischiten unter diesem Kompromiß die Prophetenwürde zuerkennen wollten. Am nächsten Tag jedoch schon erklärte er die beiden Verse als Eingebung des Satans und setzte an ihre Stelle B. 21—23.

27. Außer nachdem Allah Erlaubnis gab, wem er will und wer ihm beliebt.

28. Siehe diejenigen, die nicht ans Jenseits glauben, wahrlich sie benennen die Engel mit Weibesnamen.

29. Doch haben sie kein Wissen hiervon; sie folgen nur einem Wahn, und siehe der Wahn nützt nichts gegen die Wahrheit.

30. Drum wende dich ab von dem, der unsrer Ermahnung den Rücken kehrt und nur das irdische Leben begehrt.

31. Dies ist die Summe ihres Wissens. Siehe dein Herr weiß sehr wohl, wer von seinem Wege abirrt, und er weiß sehr wohl, wer rechtgeleitet ist.

32. Und Allahs ist, was in den Himmeln und was auf Erden, auf daß er diejenigen belohne, die Böses thun, nach ihrem Thun, und die, welche Gutes thun, mit dem besten belohne.

33. Diejenigen, welche die großen Sünden und Schändlichkeiten meiden, mit Ausnahme verzeihlicher Sünden, — siehe dein Herr ist von weitumfassender Verzeihung. Er kannte euch sehr wohl, als er euch aus der Erde hervorbrachte, und da ihr Embryos waret in eurer Mütter Leibern. Drum erkläret euch nicht selber für rein; er weiß sehr wohl, wer gottesfürchtig ist.

34. Was meinst du von dem, der den Rücken kehrt,

35. Und wenig giebt und fargt?

36. Hat er die Kenntniss des Verborgenen, und sieht er es?

37. Oder ward ihm nicht erzählt, was in den Seiten Moses steht,

38. Und Abrahams, der getreu war,

39. Daß keine beladene (Seele) die Last einer andern tragen soll?

40. Und daß der Mensch nur empfangen soll, wonach er sich bemüht hat,

41. Und daß sein Bemühen gesehen werden soll,

42. Und er alsdann dafür belohnt werden soll mit entsprechendem Lohn;

43. Und daß bei deinem Herrn das Endziel ist;

44. Und daß er lachen und weinen macht;

45. Und daß er es ist, der tötet und lebendig macht;

46. Und daß er die Paare erschuf, das Männchen und Weibchen,

47. Aus einem Samentropfen, da er ergossen ward;

48. Und daß ihm die andre Schöpfung*) obliegt;

49. Und daß er reich macht und zufriedenstellt;

50. Und daß er der Herr des Sirius ist;**)

51. Und daß er Ad zerstörte, die alte,

52. Und Thamûd und keinen übrig ließ;

53. Und Noahs Volk zuvor; siehe sie waren höchst ungerecht und sündhaft.

54. Und die umgestürzten (Städte***) zerstörte er,

55. Und es bedeckte sie, was sie bedeckte.†)

56. Welche Wohlthaten deines Herrn willst du drum bestreiten?

57. Dies††) ist ein Warner von den früheren Warnern.

58. Es naht der nahende (Tag); keiner außer Allah deckt ihn auf.

59. Wundert ihr euch etwa über diese Rede?

60. Und lachet ihr und weinet nicht?

61. Und treibet eitles Spiel?

62. So werfet euch nieder vor Allah und dienet ihm.

*) Die Auferweckung.

**) Der Sirius war bei den vormohammedanischen Arabern Gegenstand der Anbetung.

***)) Sodom und Gomorrha.

†) Das Tote Meer.

††) Mohammed.

Vierundfünfzigste Sure.

Der Mond.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Genacht ist die Stunde und gespalten der Mond,*)
2. Doch wenn sie ein Zeichen sehen, wenden sie sich ab und sprechen: „Fortdauernde Zauberei!“
3. Und sie ziehen der Lüge und folgen ihren Lüsten; doch steht jedes Ding fest.
4. Und wahrlich es kam zu ihnen abschreckende Kunde,**)
5. Vortreffliche Weisheit; doch nützen die Warner nichts.
6. Drum kehre ihnen den Rücken. Am Tage, da der Rufer***) zu einem widerwärtigen Geschäft ruft,
7. Gesenkten Blickes werden sie da aus den Grüften kommen, gleich zerstreuten Heuschrecken,
8. Entgegen hastend dem Rufer. Sprechen werden die Ungläubigen: „Dies ist ein schlimmer Tag!“
9. Der Lüge zieh vor ihnen Noahs Volk; sie nannten unsern Diener einen Lügner und sprachen: „Besessen!“ Und er ward verstoßen.
10. Und er rief zu seinem Herrn: „Siehe ich bin übermocht; so hilf mir.“
11. Und wir öffneten die Thore des Himmels in strömendem Wasser,
12. Und ließen aus der Erde Quellen hervorbbrechen, und so begegnete sich das Wasser nach verhängtem Beschluß.

*) Nach der Tradition war dies ein Zeichen, das geschah, als die Ungläubigen von Mohammed ein Wunder verlangten. Die Zeitform kann jedoch auch futurisch übersetzt werden und dann deutet es auf eines der letzten Zeichen hin.

**) Dies ist der Koran.

***) Der Erzengel Israfil (Raphael).

13. Und wir trugen ihn auf dem (Schiff) aus Planken und Nieten,

14. Das unter unsern Augen segelte, ein Lohn für den, der verleugnet ward.

15. Und wahrlich wir ließen es als Zeichen übrig. Giebt's aber einen, der sich ermahnen läßt?

16. Und wie war meine Strafe und Warnung!

17. Und wahrlich leicht machten wir nun den Koran zur Ermahnung; doch giebt es einen, der sich ermahnen läßt?

18. Der Lüge zieh Ab; doch wie war meine Strafe und Warnung!

19. Siehe wir entsandten wider sie einen eifig pfeifenden Wind an einem unseligen starken Tag,

20. Der die Menschen hinfortraffte, als wären sie entwurzelte Palmstämme.

21. Und wie war meine Strafe und Warnung!

22. Und wahrlich wir machten den Koran leicht zur Ermahnung; giebt es aber einen, der sich ermahnen läßt?

23. Und der Lüge zieh Thamûd die Warnung,

24. Und sie sprachen: „Sollen wir einem Menschen von uns, einem einzelnen, folgen? Siehe dann wären wir wahrlich in Irrtum und Tollheit.

25. Ward die Warnung auf ihn unter uns geworfen? doch nein, er ist ein frecher Lügner.“

26. „Sie werden morgen wissen, wer der freche Lügner ist.

27. Siehe wir werden die Kamelin ihnen als Versuchung schicken, drum beobachte sie und gedulde dich.

28. Und verkünde ihnen, daß das Wasser unter ihnen*) verteilt ist; jeder Trunk soll (abwechselnd) gereicht werden.“

29. Sie aber riefen ihren Gefährten, und er packte (ein Messer) und zerschnitt ihr die Flehsen.

30. Und wie war meine Strafe und Warnung!

31. Siehe wir entsandten wider sie einen einzigen Schall, und da waren sie wie das Reisig des Hürdenmachers.

*) Den Thamudäern und der Kamelin.

32. Und wahrlich wir machten den Koran leicht zur Ermahnung; giebt's aber einen, der sich ermahnen läßt?

33. Der Lüge zieh das Volk Lots die Warnung.

34. Siehe wir entsandten wider sie einen Kiesel aufwirbelnden Wind, und nur Lots Haus erretteten wir im Mor-engrauen,

35. Als eine Gnade von uns. Also belohnen wir die Dankbaren.

36. Und wahrlich er hatte sie gewarnt vor unserm Angriff, sie aber bezweifelten die Warnung.

37. Und wahrlich sie verlangten von ihm seine Gäste; drum zerstörten wir ihre Augen: „So schmecket meine Strafe und meine Warnung.“

38. Und wahrlich am Morgen in der Frühe erfaßte sie eine bleibende Strafe.

39. „So schmecket meine Strafe und meine Warnung.“

40. Und wahrlich wir machten den Koran leicht zur Ermahnung; giebt's aber einen, der sich ermahnen läßt?

41. Und wahrlich es kam zum Hause Pharaos die Warnung.

42. Sie aber ziehen alle unsre Zeichen der Lüge, und so erfaßten wir sie mit dem Erfassen eines Mächtigen, Gewaltigen.

43. Sind eure Ungläubigen etwa besser als jene, oder giebt's für euch eine Befreiung in den Schriften?

44. Oder sprechen sie: „Wir sind eine siegende Menge?“

45. In die Flucht geschlagen wird die ganze Schar, und sie werden den Rücken kehren.

46. Aber die „Stunde“ ist ihre angedrohte Zeit, und die „Stunde“ ist fürchterlicher und bitterer.

47. Siehe die Sünder sind in Irrtum und Tollheit.

48. Eines Tages werden sie ins Feuer auf ihren Ange-
sichtern geschleift: „Schmecket die Berührung des Höllefeuers.“

49. Siehe alle Dinge erschufen wir nach einem Ratschluß,

50. Und unser Befehl ist nur ein (Wort,) gleich dem Blinken des Auges.

51. Und wahrlich wir vertilgten ähnliche wie euch; giebt's aber einen, der sich warnen läßt?
52. Und alle Dinge, die sie thun, stehn in den Büchern,
53. Und alles kleine und große ist niedergeschrieben.
54. Siehe die Gottesfürchtigen kommen in Gärten mit Bächen,
55. Im Sitze der Wahrhaftigkeit bei einem mächtigen König.

Fünfundfünfzigste Sure.

Der Erbarmer.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Der Erbarmer lehrte den Koran.
2. Er erschuf den Menschen,
3. Er lehrte ihn deutliche Sprache.
4. Die Sonne und der Mond sind Gesetzen unterworfen,
5. Und die Sterne und Bäume werfen sich anbetend nieder.
6. Und der Himmel, er hat ihn erhöht und die Wage aufgestellt,
7. Auf daß ihr in der Wage euch nicht vergeht.
8. Und wäget in Gerechtigkeit und vermindert nicht das Gewicht.
9. Und die Erde, er hat sie hingestellt für die Geschöpfe;
10. In ihr sind Früchte und Palmen mit Blütenscheiden
11. Und das Korn voll Halme und der Lebensunterhalt.
12. Und welche Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide*) wohl leugnen?
13. Erschaffen hat er den Menschen aus Lehm wie ein Thongefäß;
14. Und erschaffen hat er die Dschänn aus rauchlosem Feuer.

*) Die Menschen und Dschinn oder wie hier: Dschänn.

15. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

16. Der Herr der beiden Osten

17. Und der Herr der beiden Westen!*)

18. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

19. Losgelassen hat er die beiden Wasser,**) die sich begegnen;

20. Zwischen beiden ist eine Schranke, die sie nicht überschreiten.

21. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

22. Hervor bringt er aus beiden Perlen und Korallen.***)

23. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

24. Und sein sind die Schiffe, die hohen im Meer, gleich Bergen.

25. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

26. Alle auf ihr†) sind vergänglich,

27. Aber es bleibt das Angesicht deines Herrn voll Majestät und Ehre.

28. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

29. Ihn bittet, wer in den Himmeln und auf Erden ist. Jeden Tag nimmt er ein Geschäft vor.

30. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

31. Wir werden frei sein für euch, ihr beiden schweren.††)

32. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

*) Die Sommer- und Winterсолstitien sind gemeint.

**) Das süße und das salzige Wasser.

***)) Ober: Große und kleine Perlen.

†) Der Erde.

††)) Warum die Menschen und Dschinn so genannt werden, ist nicht bekannt.

33. O Versammlung der Dschinn und Menschen, wenn ihr imstande seid die Grenzen der Himmel und der Erde zu überschreiten, so überschreitet sie. Ihr könnt sie nur mit einer Vollmacht überschreiten.

34. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

35. Entsandt werden wird wider euch eine Feuersflamme und Erz, und es soll euch nicht geholfen werden.

36. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

37. Und wenn der Himmel sich spaltet und rosig wird gleich rotem Leder?

38. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

39. Und an jenem Tage wird weder Mensch noch Dschänn nach seiner Schuld befragt.

40. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

41. Erkannt werden die Sünder an ihren Merkzeichen, und erfaßt werden sie an ihren Stirnlocken und Füßen.

42. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

43. Dies ist Dschehannam, welche die Sünder leugneten.

44. Sie sollen zwischen ihr die Runde machen und zwischen siedendheißem Wasser.

45. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

46. Für den aber, der seines Herrn Rang gefürchtet, sind der Gärten zwei.

47. Welche von den Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

48. Beide (Gärten) mit Zweigen.

49. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

50. In ihnen sind zwei eisende Quellen.

51. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

52. In ihnen sind von jeder Frucht zwei Arten.

53. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

54. Sie sollen sich lehnen auf Betten, mit Futter aus Brokat, und die Früchte der beiden Gärten sind nahe.

55. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

56. In ihnen sind keuschblickende (Mädchen), die weder Mensch noch Dschänn zuvor berührte.

57. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

58. Als wären sie Hyazinthe und Korallen.

59. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

60. Soll der Lohn des Guten anders als Gutes sein?

61. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

62. Und außer diesen beiden sind der Gärten zwei,*) —

63. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

64. In grünem Schimmer.

65. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

66. In ihnen sind zwei reichlich sprudelnde Quellen,

67. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

68. In beiden sind Früchte und Palmen und Granatäpfel.

69. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

70. In ihnen sind gute und schöne (Mädchen).

*) Diese beiden Gärten sollen für die weniger Verdienstvollen bestimmt sein.

71. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

72. Hüris, verschlossen in Zelten, —

73. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen? —

74. Die weder Mensch noch Dschänn zuvor berührte.

75. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

76. Sie sollen sich lehnen auf grünen Kissen und schönen Teppichen.

77. Und welche der Wohlthaten eures Herrn wollt ihr beide wohl leugnen?

78. Gesegnet sei der Name deines Herrn voll Majestät und Ehre.

Sechshundfünfzigste Sure.

Die Eintreffende.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn die Eintreffende*) eintrifft,
2. Wird keiner ihr Eintreffen leugnen;
3. Eine Erniedrigende, Erhöhende!
4. Wenn die Erde in Beben erbebt,
5. Und die Berge in Staub zerfließen,
6. Und gleich zerstreuten Atomen werden,
7. Werdet ihr drei Arten sein:
8. Die Gefährten der Rechten, — was sind die Gefährten der Rechten? (selig!)
9. Und die Gefährten der Linken, — was sind die Gefährten der Linken? (unselig!)

*) Die „Stunde.“

10. Und die Vordersten*) (auf Erden,) die Vordersten (auch im Paradiese.)

11. Sie sind die (Allah) Nahegebrachten,

12. In Gärten der Bönne.

13. Eine Schar der Früheren

14. Und wenige der Spättern

15. Auf durchwobenen Polstern,

16. Sich lehnend auf ihnen einander gegenüber.

17. Die Kunde machen bei ihnen unsterbliche Knaben

18. Mit Humpen und Eimern und einem Becher von einem Born.

19. Nicht sollen sie Kopfsweh von ihm haben und nicht das Bewußtsein verlieren.

20. Und Früchte, wie sie sich erlesen,

21. Und Fleisch von Geflügel, wie sie's begehren,

22. Und großäugige Huris gleich verborgenen Perlen,

23. Als Lohn für ihr Thun.

24. Sie hören kein Geschwätz darinnen und keine Anklage der Sünde;

25. Nur das Wort: „Frieden! Frieden!“

26. Und die Gefährten der Rechten, — was sind die Gefährten der Rechten? (selig!)

27. Unter dornenlosem Lotos

28. Und Bananen mit Blüten-schichten

29. Und weitem Schatten

30. Und bei strömendem Wasser

31. Und Früchten in Menge,

32. Unaufhörlichen und unverwehrt,

33. Und auf erhöhten Polstern.

34. Siehe wir erschufen sie**) in (besonderer) Schöpfung

35. Und machten sie zu Jungfrauen,

36. Zu liebevollen Altersgenossinnen

37. Für die Gefährten der Rechten,

*) Die zuerst den Islam bekannten oder auch die Propheten.

**) Die Huris.

38. Eine Schar der Früheren
39. Und eine Schar der Späteren.
40. Und die Gefährten der Linken, — was sind die Gefährten der Linken? (unselig!)
41. In Glutwind und siedendem Wasser
42. Und Schatten von schwarzem Rauch,
43. Nicht kühl und nicht angenehm.
44. Siehe sie waren vordem üppig
45. Und beharrten in großem Frevel
46. Und sprachen:
47. „Wenn wir gestorben und Staub und Gebein worden, wahrlich sollen wir dann erweckt werden?
48. Und auch unsre Vorväter?“
49. Sprich: „Siehe die Früheren und die Späteren,
50. Wahrlich versammelt werden sie zum Zeitpunkt eines bestimmten Tages.“
51. Alsdann siehe, ihr Irrenden und ihr Leugner,
52. Wahrlich essen sollt ihr von dem Baume Sakkām
53. Und füllen von ihm die Bäuche
54. Und darauf trinken von siedendem Wasser,
55. Und solltet trinken wie durststolle Kamele.
56. Das ist eure Bewirtung am Tag des Gerichts.
57. Wir erschufen euch, und warum wollt ihr nicht glauben?
58. Was meint ihr? Was euch an Samen entfließt,
59. Habt ihr es erschaffen oder erschufen wir es?
60. Wir haben unter euch den Tod verhängt doch sind wir nicht daran verhindert,
61. Daß wir euch durch euresgleichen ersetzen und euch (neu) erschaffen, wie ihr es nicht wisset.
62. Und wahrlich, ihr kennet die erste Schöpfung, warum laßt ihr euch da nicht ermahnen?
63. Und betrachtetet ihr, was ihr säet?
64. Lasset ihr es wachsen oder wir?
65. Wenn wir wollten, wahrlich wir machten es zu Bröckeln, daß ihr euch verwundern solltet.

66. Siehe wir haben uns Kosten gemacht doch ist uns (die Erde) verwehrt.

67. Und betrachtetet ihr das Wasser, das ihr trinkt?

68. Habt ihr es aus den Wolken herabgesandt oder wir?

69. Wenn wir es wollten, wir machten es bitter, — und warum danket ihr nicht?

70. Und betrachtetet ihr das Feuer, das ihr reibt?

71. Habt ihr seinen Baum*) erschaffen oder wir?

72. Wir haben ihn zu einer Mahnung gemacht und zu einem Nießbrauch für die Bewohner der Wüste.

73. Drum preise den großen Namen deines Herrn.

74. Und so schwöre ich bei den Untergangsstätten der Sterne, —

75. Und siehe wahrlich das ist ein großer Schwur, wenn ihr es wüßtet, —

76. Siehe es ist wahrlich ein edler Koran

77. In einem verborgenen Buch.**)

78. Nur die Reinen sollen ihn berühren!

79. Eine Hinabsendung von dem Herrn der Welten!

80. Wollt ihr denn diese Kunde verschmähen?

81. Und wollt ihr es euer täglich Brot machen, daß ihr sie der Lüge zeihet?

82. Und wie? Wenn (die Seele des Sterbenden) zum Schlund steigt,

83. Und ihr zu jener Zeit zuschauet,

84. Während wir euch näher sind, obgleich ihr es nicht seht, —

85. Warum, wenn ihr nicht gerichtet werdet,

86. Bringt ihr sie nicht wieder (in den Leib,) so ihr wahrhaftig seid?

87. Aber sei es, daß er einer der (Allah) Nahegebrachten ist, —

88. Dann Ruhe und Versorgung und der Garten der Bäume!

*) Die Araber machten durch Reiben von Holzstücken Feuer.

**) Das Original bei Gott.

89. Oder daß er einer der Gefährten der Rechten ist, —
90. Dann „Frieden dir!“ von den Gefährten der Rechten!
91. Oder daß er einer der Leugner ist,
92. Der Irrenden, —
93. Dann Bewirtung von siedendem Wasser
94. Und Brennen im Höllenpfuhl!
95. Siehe dies ist wahrlich gewisse Wahrheit.
96. Drum preise den Namen deines großen Herrn!

Siebenundfünfzigste Sure.

Das Eisen.

Geoffenbart zu Medina (nach andern zu Mekka).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es preiset Allah, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und er ist der Mächtige, der Weise.
2. Sein ist das Reich der Himmel und der Erde, er macht lebendig und tötet, und er hat Macht über alle Dinge.
3. Er ist der erste und der letzte, der außen ist und innen, und er weiß alle Dinge.
4. Er ist's, der die Himmel und die Erde in sechs Tagen erschuf, worauf er sich auf den Thron setzte; er weiß, was in die Erde eingeht und was aus ihr hervorgeht und was vom Himmel herabsteigt und was in ihn hinaufsteigt, und er ist, wo immer ihr seid, mit euch, und Allah schaut euer Thun.
5. Sein ist das Reich der Himmel und der Erde, und zu Allah kehren die Dinge zurück.
6. Er läßt die Nacht eintreten in den Tag und läßt den Tag eintreten in die Nacht, und er kennet das Innerste der Brüste.
7. Glaubet an Allah und seinen Gesandten und spendet von dem, worin er euch zu Nachfolgern gemacht hat. Und

diesenigen von euch, welche glauben und Spenden machen, ihnen wird großer Lohn.

8. Und was ist euch, daß ihr nicht glaubet an Allah, wo euch der Gesandte einladet an euern Herrn zu glauben und er bereits einen Bund mit euch geschlossen hat, so ihr Gläubige seid?

9. Er ist's, der auf seinen Diener deutliche Zeichen hinabsendet, um euch aus den Finsternissen zum Licht zu führen. Und siehe Allah ist wahrlich gütig gegen euch und barmherzig.

10. Und was ist euch, daß ihr nicht spendet in Allahs Weg, wo Allahs das Erbe der Himmel und der Erde ist? Nicht ist unter euch gleich, wer vor dem Siege spendet und kämpft, — diese nehmen höhere Stufen ein als jene, welche hernach spenden und kämpfen. Allen aber verheißt Allah das Beste; und Allah weiß, was ihr thut.

11. Wer ist's der Allah ein schönes Darlehen leihen will? Verdoppeln wird er's ihm, und ihm wird ein edler Lohn.

12. Eines Tages wirst du die Gläubigen, Männer und Frauen, sehen, ihr Licht ihnen voraneilend und zu ihren Rechten.*) „Frohe Botschaft euch heute! Gärten durchheilt von Bächen ewig darinnen zu weilen! Das ist die große Glückseligkeit.“

13. An jenem Tage sprechen die Heuchler und Heuchlerinnen zu den Gläubigen: „Wartet auf uns, auf daß wir (unser Licht) an euerm Licht anzünden.“ Es wird gesprochen werden: „Rehret zurück und suchet euch Licht.“ Und es wird ein Wall mit einem Thore zwischen ihnen errichtet werden. Innen ist Barmherzigkeit und außen gegenüber Strafe. Sie werden ihnen zurufen: „Waren wir nicht mit euch?“ Sie werden sprechen: „Zawohl, doch versuchtet ihr euch selbst und wartetet und zweifeltet, und es betrogen euch die Hoffnungen, bis Allahs Befehl kam; und es betrog euch in betreff Allahs der Betrüger.“

*) Indem es ihnen den Weg zum Paradiese zeigt.

14. An jenem Tage soll deshalb von euch kein Lösegeld angenommen werden, noch von denen, welche nicht glaubten. Eure Wohnung ist das Feuer; es ist euer Herr, und übel ist die Fahrt (dorthin).

15. Ist nicht die Zeit für die Gläubigen gekommen, ihre Herzen vor der Ermahnung Allahs und der Wahrheit, die er hinabgesandt hat, zu demüthigen, und nicht zu sein gleich jenen, denen die Schrift zuvor gegeben ward, deren Zeit verlängert ward, doch waren ihre Herzen verhärtet, und viele von ihnen waren Frevler?

16. Wisset, daß Allah die Erde lebendig macht nach ihrem Tode. Wir haben euch die Zeichen deutlich gemacht; vielleicht habt ihr Einsicht.

17. Siehe diejenigen welche Almosen geben, Männer und Frauen, und die Allah ein schönes Darlehen leihen, verdoppeln wird er es ihnen, und ihnen wird edler Lohn.

18. Und diejenigen, welche an Allah und seinen Gesandten glauben, das sind die Wahrhaften und die Zeugen bei ihrem Herrn;*) ihnen wird ihr Lohn und ihr Licht. Die Ungläubigen jedoch und die, welche unsre Zeichen der Lüge ziehen, das sind die Bewohner des Höllenpfahls.

19. Wisset, daß das irdische Leben nur ein Spiel und ein Scherz und ein Schmuß ist und Gegenstand des Rühmens unter euch. Und die Zunahme an Gut und Kindern ist gleich dem Regen, dessen Wachstum die Dörfler erfreut. Alsdann welkt es und du siehst es gelb werden. Alsdann zerbröckelt es. Und im Jenseits ist strenge Strafe,

20. Und Verzeihung von Allah und Wohlgefallen. Und das irdische Leben ist nur ein trügerischer Nießbrauch.

21. Wetteilet miteinander zur Verzeihung eures Herrn und zum Paradies, dessen Breite gleich der Breite des Himmels und der Erde ist, bereitet für diejenigen, welche an Allah und seinen Gesandten glauben. Das ist Allahs

*) Zeugen gegen die Ungläubigen.

Guld, die er giebt, wem er will. Und Allah ist von großer Guld.

22. Kein Unheil geschieht auf Erden oder euch, das nicht in einem Buch*) stünde, bevor wir es geschehen ließen. Siehe solches ist Allah leicht:

23. Auf daß ihr euch nicht betrübt über das, was euch entgeht, und euch freuet über das, was er euch giebt. Denn Allah liebt keine stolzen Prahler,

24. Die geizig sind und andere zum Geiz anhalten. Und wenn jemand seinen Rücken kehrt,**) siehe so ist Allah der Reiche, der Rühmenswerte.

25. Wahrlich wir entsandten unsre Gesandten mit den deutlichen Zeichen und sandten mit ihnen das Buch und die Wage***) herab, auf daß die Menschen Gerechtigkeit übten. Und wir sandten das Eisen herab, in welchem starke Kraft und Nutzen für die Menschen ist, auf daß Allah wüßte, wer ihm und seinen Gesandten im Verborgenen hülfte. Siehe Allah ist stark und mächtig.

26. Und wahrlich wir entsandten Noah und Abraham und gaben seiner Nachkommenschaft das Prophetentum und die Schrift; und einige von ihnen waren geleitet, viele von ihnen waren jedoch Frevler.

27. Alsdann ließen wir unsre Gesandten ihren Spuren folgen; und wir ließen Jesus den Sohn der Maria folgen und gaben ihm das Evangelium und legten in die Herzen derer, die ihm folgten, Güte und Barmherzigkeit. Das Mönchtum jedoch erfanden sie selber; wir schrieben ihnen nur vor nach Allahs Wohlgefallen zu trachten, und das nahmen sie nicht in acht, wie es in acht genommen zu werden verdiente. Den Gläubigen unter ihnen aber gaben wir ihren Lohn, obwohl viele von ihnen Frevler waren.

28. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah und glaubt an

*) Das Buch der ewigen Ratschlüsse Allahs.

**) D. h. wenn er keine Almosen giebt.

***) Nach den Auslegern brachte Gabriel Noah die Wage.

seinen Gesandten; zwei Anteile seiner Barmherzigkeit wird er euch geben und wird euch ein Licht machen, in dem ihr wandeln sollt, und er wird euch vergeben; denn Allah ist verzeihend und barmherzig:

29. Auf daß die Leute der Schrift*) erkennen, daß sie über nichts von Allahs Schuld Macht haben, und daß die Schuld in Allahs Hand ist, die er giebt wem er will. Denn Allah ist voll großer Schuld.

Achtundfünfzigste Sure.

Die Streitende.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Gehört hat Allah das Wort jener, die mit dir über ihren Gatten stritt**) und sich bei Allah beklagte; und Allah hört euren Wortwechsel; siehe Allah ist hörend und sehend.

2. Diejenigen von euch, welche sich von ihren Weibern scheiden, indem sie sprechen: „Du bist mir wie der Rücken meiner Mutter,“***) — ihre Mütter sind sie nicht. Siehe ihre Mütter sind nur diejenigen, welche sie geboren haben, und siehe wahrlich, sie sprechen ein widerwärtiges Wort und Unwahrheit.

3. Und siehe Allah ist wahrlich vergebend und verzeihend.

4. Und diejenigen, welche sich unter solchen Worten von ihren Weibern scheiden und dann ihre Worte wiederholen, — die Freilassung eines Sklaven (sei ihre Strafe dafür,) bevor sie einander berühren. Das ist's, womit ihr ermahnt werdet, und Allah weiß, was ihr thut.

*) Die Juden und Christen.

**) Dies bezieht sich auf eine Frau Namens Chaulah bint Thalabah, von der sich ihr Mann unter der Formel B. 2 schied.

***) Vgl. hierzu Sure 33, 4.

5. Und wer nicht (einen Gefangenen) findet, der soll zwei Monate hintereinander fasten, bevor sie einander berühren. Und wer es nicht vermag, der speise sechzig Arme. Solches, auf daß ihr an Allah und seinen Gesandten glaubt, und dies sind Allahs Gebote, und für die Ungläubigen ist schmerzliche Strafe.

6. Siehe diejenigen, welche sich Allah und seinem Gesandten widersetzen, sollen niedergeworfen werden wie diejenigen, die vor ihnen lebten. Und wir sandten deutliche Zeichen herab; und für die Ungläubigen ist schändende Strafe

7. An jenem Tage, an welchem Allah alle erweckt und ihnen verkündet, was sie gethan. Allah hat es berechnet, wenn sie es auch vergaßen, denn Allah ist Zeuge aller Dinge.

8. Siehst du denn nicht, daß Allah weiß, was in den Himmeln und was auf Erden ist? Keine drei führen ein geheimes Gespräch, ohne daß er ihr vierter, und keine fünf, ohne daß er ihr sechster wäre; weder weniger noch mehr, er ist bei ihnen, wo immer sie sind. Alsdann verkündet er ihnen ihr Thun am Tag der Auferstehung. Siehe Allah weiß alle Dinge.

9. Sahst du nicht auf die, denen geheimes Gespräch verboten ist, und die das Verbotene wiederum thun und insgeheim untereinander in Sünde und Feindschaft und Widerseßlichkeit gegen den Gesandten reden? Und wenn sie zu dir kommen, so begrüßen sie dich mit dem, womit dich Allah nicht begrüßt, und sprechen bei sich: „Warum straft uns nicht Allah für unsre Worte?“*) Ihr Genüge ist Dschehannam; brennen werden sie in ihr, und schlimm ist die Fahrt (dorthin.)

10. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr unter euch miteinander redet, so redet nicht in Sünde und Feindschaft und Widerseßlichkeit gegen den Gesandten, sondern redet miteinander in Rechtschaffenheit und Gottesfurcht. Und fürchtet Allah, zu dem ihr versammelt werdet.

*) Anstatt des Grußes: „Es-Salâm aleika, Frieden sei auf dir,“ sprachen sie: „Es-Sa'm aleika, Gift sei auf dir!“

11. Geheimes Gespräch ist allein vom Satan, um die Gläubigen zu betrüben; doch kann er ihnen ohne Allahs Erlaubnis nichts zuleide thun. Drum mögen auf Allah die Gläubigen vertrauen.

12. O ihr, die ihr glaubt, wenn zu euch gesprochen wird: „Machet Platz in den Versammlungen!“*) So machet Platz; Allah wird euch dann Platz machen. Und wenn zu euch gesprochen wird: „Erhebet euch!“ so erhebet euch. Allah wird erhöhen diejenigen von euch, die glauben und denen das Wissen gegeben ward, um Stufen. Und Allah weiß, was ihr thut.

13. O ihr, die ihr glaubt, wenn ihr euch mit dem Gesandten besprechen wollt, so gebet, bevor ihr euch mit ihm besprecht, ein Almosen. Das ist besser für euch und reiner. Und wenn ihr nichts findet, so ist Allah verzeihend und barmherzig.

14. Schreßt ihr etwa zurück vor eurer Besprechung Almosen zu geben? Alsdann, wenn ihr's nicht thut, — und Allah ist gütig gegen euch, — so verrichtet das Gebet und entrichtet die Armenspende und gehorchet Allah und seinem Gesandten; und Allah weiß, was ihr thut.

15. Sahst du denn nicht auf die, welche ein Volk zu Beschützern nehmen, dem Allah zürnt? Sie sind weder von euch noch von ihnen und sie schwören wissentlich eine Lüge.**)

16. Bereitet hat ihnen Allah strenge Strafe. Siehe übel ist ihr Thun.

17. Sie nehmen ihre Eide zu einem Mantel und machen abwendig von Allahs Weg; und ihnen wird schändende Strafe.

18. Nimmer nützt ihnen ihr Gut etwas noch ihre Kinder gegen Allah. Sie sind des Feuers Bewohner für immerdar.

19. Eines Tages wird Allah sie allzumal erwecken, und sie werden ihm schwören wie sie euch schworen, und werden glauben, es hülfe ihnen etwas. Ist's nicht, daß sie Lügner sind?

*) Für den Propheten.

**) Die Juden, die weder Juden noch Moslems sind, wiewohl sie das letztere beschwören.

20. Der Satan ist in sie gefahren und ließ sie das Gedenken an Allah vergessen. Sie sind Satans Verbündete. Ist's nicht, daß Satans Verblündete die Verlorenen sind?

21. Siehe diejenigen welche sich Allah und seinem Gesandten widersetzen, sind unter den Verworfensten. Geschrieben hat Allah: „Wahrlich, ich werde obsiegen, ich und meine Gesandten.“ Siehe Allah ist stark und mächtig.

22. Du wirst kein Volk finden, das an Allah glaubt und an den jüngsten Tag, und das den liebt, der sich Allah und seinem Gesandten widersetzt, wären es auch ihre Väter oder ihre Söhne oder ihre Brüder oder ihre Sippe. Sie, — geschrieben hat er in ihre Herzen den Glauben, und er stärkt sie mit seinem Geiste. Und er führt sie ein in Gärten durch-eilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen. Allah hat Wohlgefallen an ihnen, und sie haben Wohlgefallen an ihm. Sie sind Allahs Verbündete. Ist's nicht, daß es Allahs Verbündeten wohl ergeht?

Neunundfünfzigste Sure.

Die Auswanderung.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es preiset Allah, was in den Himmeln und was auf Erden ist; und er ist der Mächtige, der Weise.

2. Er ist's, welcher die Ungläubigen vom Volk der Schrift*) aus ihren Wohnungen zu der ersten Auswanderung trieb.

*) Es handelt sich um den jüdischen Stamm Nadir in Medina, welcher ursprünglich mit Mohammed einen Neutralitätsvertrag schloß, ihn nach seinem Siege bei Bedr über die Koreischiten sogar als Propheten anerkannte, nach seiner Niederlage beim Berge Ohud aber zu seinen Feinden überging. Mohammed zog im 4. Jahre nach der Flucht wider sie und belagerte sie in ihrer Burg nahe bei Medina. Nach sechs-tägiger Belagerung kapitulierten sie unter der Bedingung das Land zu verlassen.

Ihr glaubtet nicht, daß sie hinausziehen würden, und sie glaubten, daß ihre Burgen sie vor Allah schützen würden. Da aber kam Allah zu ihnen, von wannen sie es nicht vermuteten, und warf Schrecken in ihre Herzen. Sie verwüsteten ihre Häuser mit ihren eigenen Händen und den Händen der Gläubigen. Drum nehmt es zum Exempel, ihr Leute von Einsicht!

3. Und hätte nicht Allah für sie Verbannung verzeichnet, wahrlich er hätte sie hienieden gestraft; und im Jenseits ist für sie die Strafe des Feuers.

4. Solches dieweil sie sich Allah und seinem Gesandten widersetzten; und wenn sich einer Allah widersetzt, siehe so ist Allah streng im Strafen.

5. Was ihr auch an Palmen fälltet oder auf ihren Wurzeln stehen ließet, es war mit Allahs Erlaubnis und um die Frevler zu schänden.

6. Und was Allah seinem Gesandten von ihnen zur Beute gab, — so sprengtet ihr nicht zu Roß und Kamel hindreïn.*) Jedoch giebt Allah seinem Gesandten Macht über wen er will, denn Allah hat Macht über alle Dinge.

7. Was Allah seinem Gesandten von den Städtebewohnern zur Beute gab, das gehört Allah und seinem Gesandten und seiner Verwandtschaft, den Waisen und Armen und dem Sohn des Weges, damit es nicht unter den Reichen von euch die Kunde mache. Und was euch der Gesandte giebt, das nehmet, und was er euch verwehrt, von dem laßet ab und fürchtet Allah. Siehe Allah straft strenge.

8. (Und es gehört auch) den armen Auswanderern,**) die aus ihren Wohnungen und von ihrem Gut vertrieben wurden, die Allahs Huld und Wohlgefallen suchen und Allah und seinem Gesandten helfen. Sie sind die Wahrhaftigen.

*) Der Zug gegen den Stamm Nadir ward zu Fuß unternommen, weshalb Mohammed die Beute für sich behielt, abweichend von der Vorschrift Sure 8, 42.

**) Den Moslems, die aus Mekka nach Medina auswanderten.

9. Und diejenigen, die vor ihnen in der Wohnung und dem Glauben hausten,*) lieben die, welche zu ihnen auswanderten, und fühlen in ihrer Brust kein Bedürfnis nach dem, was ihnen gegeben ward, und ziehen sie sich selber vor, auch wenn sie selber bedürftig wären. Und wer vor seiner eigenen Habsucht bewahrt ist, denen ergeht es wohl.

10. Und diejenigen, welche nach ihnen kamen, sprechen: „O unser Herr, vergieb uns und unsern Brüdern, die uns im Glauben vorangingen, und setze nicht Mißgunst in unsere Herzen gegen die Gläubigen; unser Herr, siehe du bist gütig und barmherzig.“

11. Sahst du nicht wie die Heuchler zu ihren ungläubigen Brüdern unter dem Volk der Schrift**) sprechen: „Wahrlich, wenn ihr vertrieben werdet, so ziehen wir mit euch aus, und wir wollen nimmermehr einem in betreff euer gehorchen. Und wenn wider euch gestritten wird, wahrlich so helfen wir euch.“ Doch Allah ist Zeuge, daß sie Lügner sind.

12. Wahrlich, wenn sie vertrieben werden, so ziehen sie nicht mit ihnen fort, und wenn wider sie gestritten wird, so helfen sie ihnen nicht, und wenn sie ihnen hülfsen, so würden sie den Rücken kehren, alsdann würden sie keine Hilfe finden.

13. Wahrlich, ihr seid mehr in ihren Herzen gefürchtet als Allah, weil sie ein Volk ohne Verstand sind.

14. Sie***) werden nicht wider euch gesammelt streiten, sondern in befestigten Städten oder hinter Mauern. Ihr Mut ist unter ihnen groß. Du hältst sie für eine Einheit, doch sind ihre Herzen geteilt, dieweil sie ein Volk ohne Einsicht sind.

15. Sie gleichen denen, welche jüngst vor ihnen lebten;†) sie schmeckten das Unheil ihrer Sache, und es ward ihnen eine schmerzliche Strafe, —

*) D. h. die Medinenser, die in Frieden den Islam bekennen konnten.

**) Die Juden vom Stamm Nadir.

***) Die Juden; „gesammelt“ bedeutet in offenem Feld.

†) Die Juden von Kainukah, die vor dem Stamm Nadir vertrieben wurden.

16. Gleich dem Satan, da er zum Menschen spricht: „Sei ungläubig!“ Und da er ungläubig geworden, spricht er: „Siehe ich habe nichts mit dir zu schaffen; siehe ich fürchte Allah, den Herrn der Welten.“

17. Und der Ausgang beider wird sein, daß sie ewig im Feuer sein werden; denn das ist der Lohn der Ungerechten.

18. O ihr, die ihr glaubt, fürchtet Allah, und eine jede Seele nehme in acht, was sie für morgen*) voranschickt. Und fürchtet Allah; siehe Allah kennt euer Thun.

19. Und seid nicht gleich jenen, welche Allah vergessen und die er sich selber vergessen ließ. Das sind die Frevler.

20. Nicht sind gleich die Bewohner des Feuers und die Bewohner des Paradieses. Die Bewohner des Paradieses, das sind die Glückseligen.

21. Hätten wir diesen Koran auf einen Berg herabgesandt, du hättest ihn sich erniedrigen und aus Furcht vor Allah sich spalten sehen. Diese Gleichnisse stellen wir für die Menschen auf, auf daß sie nachdenklich werden.

22. Er ist Allah, außer dem es keinen Gott giebt; er kennt das Verborgene und das Sichtbare. Er ist der Erbarmer, der Barmherzige.

23. Er ist Allah, außer dem es keinen Gott giebt; der König der Heilige, der Friedensstifter, der Getreue, der Beschützer, der Mächtige, der Starke, der Hoherhabene. Preis sei Allah (der erhaben ist) ob dem, was sie ihm beigesellen.

24. Er ist Allah, der Schöpfer, der Erschaffer, der Bildner. Sein sind die schönsten Namen. Ihn preiset, was in den Himmeln und auf Erden ist, denn er ist der Mächtige, der Weise.

*) Das Jenseits.

Sechzigste Sure.

Die Geprüfte.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O ihr, die ihr glaubt, nehmt nicht meinen Feind und euern Feind zu Freunden. Ihr zeigt ihnen Liebe, wiewohl sie an die Wahrheit, die zu euch gekommen, nicht glauben. Sie treiben den Gesandten und euch aus, darum daß ihr an Allah euern Herrn glaubt. Wenn ihr auszieht zum Kampf in meinem Weg und im Trachten nach meinem Wohlgefallen und ihr ihnen insgeheim Liebe zeigt, dann weiß ich sehr wohl, was ihr verbergt und was ihr zeigt. Und wer von euch dies thut, der ist abgeirrt vom ebenen Pfad.

2. Wenn sie euch zu fassen bekommen, werden sie eure Feinde sein, und sie werden gegen euch eure Hände und Zungen zum Bösen ausstrecken und wünschen, daß ihr ungläubig wäret.

3. Nimmer werden euch eure Blutsverwandten noch Kinder am Tag der Auferstehung nützen; er wird euch trennen, und Allah schaut euer Thun.

4. Ihr hattet ein schönes Beispiel an Abraham und den (Leuten) bei ihm, da sie zu ihrem Volk sprachen: „Siehe, wir haben nichts mit euch und mit dem, was ihr außer Allah anbetet, zu schaffen. Wir verleugnen euch, und zwischen uns und euch ist Feindschaft und Haß für immerdar entstanden, bis ihr an Allah allein glaubt. Aber nicht (ahmet nach) das Wort Abrahams zu seinem Vater: „Wahrlich ich will für dich um Verzeihung bitten, aber ich werde nichts für dich von Allah erlangen.“ Unser Herr, auf dich vertrauen wir, und zu dir kehren wir reuig um, und zu dir ist die Fahrt.

5. Unser Herr, mache uns nicht zu einer Versuchung für die Ungläubigen und verzeihe uns. Unser Herr, siehe du bist der Mächtige, der Weise.

6. Wahrlich ihr hattet an ihnen ein schönes Beispiel für den, welcher auf Allah hofft und auf den jüngsten Tag. Wenn aber einer den Rücken kehrt, siehe so ist Allah der Reiche, der Ruhmenswerte.

7. Vielleicht daß Allah zwischen euch und denen unter ihnen, die euch feind sind, Liebe setzt. Denn Allah ist mächtig und Allah ist verzeihend und barmherzig.

8. Nicht verbietet euch Allah gegen die, die nicht in Sachen des Glaubens gegen euch gestritten oder euch aus euern Häusern getrieben haben, gütig und gerecht zu sein. Siehe Allah liebt die gerecht Handelnden.

9. Allah verbietet euch nur mit denen, die euch in Sachen des Glaubens bekämpft und euch aus euern Wohnungen vertrieben und bei eurer Vertreibung geholfen haben, Freundschaft zu machen. Und wer mit ihnen Freundschaft macht, das sind die Ungerechten.

10. O ihr, die ihr glaubt, wenn zu euch gläubige Frauen kommen, die ausgewandert sind, so prüfet sie. Allah kennt ihren Glauben sehr wohl. Habt ihr sie jedoch als Gläubige erkannt, so laffet sie nicht zu den Ungläubigen zurückkehren. Sie sind ihnen nicht erlaubt, noch sind jene für sie erlaubt. Doch gebet ihnen*) zurück, was sie ausgegeben haben, und es sei keine Sünde auf euch sie zu heiraten, wenn ihr ihnen ihre Mitgift gabt. Und behaltet kein Recht über die ungläubigen Frauen, sondern verlangt, was ihr für sie ausgegeben, wie sie auch verlangen sollen, was sie ausgegeben. Das ist Allahs Spruch, den er zwischen euch fällt; und Allah ist wissend und weise.**)

*) Ihren ungläubigen Gatten. Sie sollten ihnen die Mitgift zurückgeben.

**) Dieser Vers ist wahrscheinlich nach dem Waffenstillstand zu Hudeibijah offenbart, in dem gegenseitige Restitution des Eigentums festgesetzt ward.

11. Und wenn euch eine eurer Frauen zu den Ungläubigen fortläuft, und ihr Beute macht, so gebet denen, deren Frauen fortgelaufen sind, das gleiche, was sie (für sie als Mitgift) ausgegeben. Und fürchtet Allah, an den ihr glaubt.

12. O Prophet, wenn gläubige Frauen zu dir kommen und dir geloben Allah nichts an die Seite zu stellen und weder zu stehlen noch zu huren oder ihre Kinder zu töten oder mit einer Verleumdung zu kommen, die sie zwischen ihren Händen und Füßen erfonnen haben,*) noch gegen dich im geziemenden widerspenstig zu sein, so nimm ihren Treueid an und bitte Allah um Verzeihung für sie. Siehe Allah ist verzeihend und barmherzig.

13. O ihr, die ihr glaubt, schließet nicht Freundschaft mit einem Volk, gegen das Allah erzürnt ist. Sie verzweifeln am Jenseits wie die Ungläubigen an den Bewohnern der Gräber verzweifeln.

Einundsechzigste Sure.

Die Schlachtordnung.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,

des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es preiset Allah, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und er ist der Mächtige, der Weise.

2. O ihr, die ihr glaubt, warum spricht ihr was ihr nicht thut?

3. Großen Haß erzeugt es bei Allah, daß ihr spricht, was ihr nicht thut.

4. Siehe Allah liebt diejenigen, welche in seinem Weg in Schlachtordnung kämpfen, als wären sie ein gefestigter Bau.

5. Und (gedenke,) da Moses zu seinem Volke sprach: „O mein Volk, warum kränket ihr mich, wo ihr wisset, daß ich

*) Dies soll auf die Unterschiebung illegitimer Kinder gehen.

Allahs Gesandter an euch bin?“ Und da sie abwichen, ließ Allah ihre Herzen abweichen; denn Allah leitet nicht das Volk der Frevler.

6. Und da Jesus der Sohn der Maria sprach: „O ihr Kinder Israel, siehe ich bin Allahs Gesandter an euch, bestätigend die Thora, die vor mir war, und einen Gesandten verkündigend, der nach mir kommen soll, des Naine Ahmed*) ist.“ Doch da er zu ihnen mit den deutlichen Zeichen kam, sprachen sie: „Das ist ein offenkundiger Zauberer.“

7. Wer aber ist ungerechter, als wer wider Allah eine Lüge erfindet, wo er zum Islam aufgefordert wird? Und Allah leitet nicht das ungerechte Volk.

8. Sie wollen Allahs Licht mit ihren Mäulern auslöschen, Allah aber wird sein Licht vollkommen machen, wiewohl es die Ungläubigen nicht mögen.

9. Er ist's, der seinen Gesandten mit der Leitung und der Religion der Wahrheit entsandt hat, um sie über jede andre Religion siegreich zu machen, auch wenn es den Götzendienern zuwider ist.

10. O ihr, die ihr glaubt, soll ich euch zu einer Ware leiten, die euch von einer schmerzlichen Strafe errettet?

11. Glaubet an Allah und an seinen Gesandten und eifert in Allahs Weg mit Gut und Blut. Solches ist gut für euch, so ihr es wisset.

12. Er wird euch eure Sünden verzeihen und euch in Gärten führen, durchheilt von Bächen, und in gute Wohnungen in Edens Gärten. Das ist die große Glückseligkeit.

13. Und andre Dinge (wird er euch geben,) die euch lieb sind, — Hilfe von Allah und nahen Sieg! Und verkünde Freude den Gläubigen.

14. O ihr, die ihr glaubt, seid Allahs Helfer, wie Jesus

*) Ahmed bedeutet wie Mohammed: Der Gepriesene. Mohammed deutet hier auf den Paraklet an, den Jesus verheißt. Ahmed ist das griechische *περικλυτος*, daher die Moslems behaupten, *παρακλητος* wäre eine Fälschung aus *περικλυτος*.

der Sohn der Maria zu den Jüngern sprach: „Welches sind meine Helfer zu Allah?“ Es sprachen die Jünger: „Wir sind Allahs Helfer.“ Und es glaubte ein Teil von den Kindern Israel, und ein andrer Teil war ungläubig. Und wir halfen den Gläubigen wider ihren Feind, und sie wurden siegreich.

Zweiundsechzigste Sure.

Die Versammlung.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es preist Allah was in den Himmeln und was auf Erden ist, den König, den Heiligen, den Mächtigen, den Weisen.

2. Er ist's, der zu den Heiden*) einen Gesandten von ihnen entsandt hat, ihnen seine Zeichen zu verlesen und sie zu reinigen und sie das Buch und die Weisheit zu lehren, wiewohl sie zuvor in offenkundigem Irrtum waren.

3. Und andre von ihnen haben sie noch nicht eingeholt;**) doch er ist der Mächtige, der Weise.

4. Das ist Allahs Schuld; er giebt sie wem er will; denn Allah ist voll großer Schuld.

5. Das Gleichnis derer, welche mit der Thora belastet wurden und sie hernach nicht tragen wollten, ist das Gleichnis eines Esels, der Bücher trägt. Schlimm ist das Gleichnis der Leute, welche Allahs Zeichen der Lüge zeihen. Und Allah leitet nicht das Volk der Ungerechten.

6. Sprich: „O ihr Juden, wenn ihr behauptet, daß ihr vor den andern Menschen Allahs Freunde seid, dann wünschet euch den Tod, so ihr wahrhaft seid.“

*) Den heidnischen Arabern.

**) D. h. sind noch nicht gläubig geworden.

7. Doch nimmer werden sie ihn wünschen wegen ihrer Hände Werk. Doch Allah kennt die Ungerechten.

8. Sprich: „Siehe der Tod, vor dem ihr flieht, siehe er wird euch einholen. Alsdann müßt ihr zurück zu dem, der das Verborgene und Sichtbare kennt, und verkünden wird er euch, was ihr gethan.“

9. O ihr, die ihr glaubt, wenn zum Gebet gerufen wird am Tag der Versammlung,*) dann eilet zum Gedenken Allahs und lasset den Handel (ruhen). Das ist euch gut, so ihr es wisset.

10. Und wenn das Gebet beendet ist, dann zerstreut euch im Land und trachtet nach Allahs Guld.***) Und gedenket Allahs häufig, auf daß es euch vielleicht wohlgerhe.

11. Doch wenn sie eine Ware oder einen Zeitvertreib sehen, so zerstreuen sie sich zu ihm und lassen dich stehen. Sprich: „Was bei Allah ist, ist besser als ein Zeitvertreib oder eine Ware. Und Allah ist der beste Versorger.“

Dreihundsechzigste Sure.

Die Heuchler.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

1. Wenn die Heuchler zu dir kommen, sprechen sie: „Wir bezeugen, daß du wahrlich der Gesandte Allahs bist, und Allah weiß, daß du sein Gesandter bist.“ Doch Allah bezeugt, daß die Heuchler Lügner sind.

2. Sie haben ihre Eide zu einem Mantel genommen und machen abwendig von Allahs Weg. Siehe übel ist ihr Thun.

*) Der Freitag.

**) D. h. was Allahs Guld euch gewährt an irdischen Gütern.

3. Solches, dieweil sie glaubten und hernach ungläubig wurden. Und so wurden ihre Herzen versiegelt und sie verstanden nicht.

4. Und wenn du sie siehst, gefallen dir ihre Gestalten, und sprechen sie, so hörst du auf ihre Rede.**) Gleich aufgerichteten Balken sind sie und glauben doch, daß jeder Laut wider sie ist.***) Sie sind der Feind, drum hüte dich vor ihnen. Allah schlag' sie tot,***) wie sind sie abgewendet!

5. Und wenn zu ihnen gesprochen wird: „Kommt her, der Gesandte Allahs will für euch um Verzeihung bitten,“ dann wenden sie ihre Häupter ab, und du siehst sie fortgehen in ihrer Hoffart.

6. Es ist gleich für sie, ob du für sie um Verzeihung bittest oder nicht, nimmer verzeiht Allah ihnen; siehe Allah leitet nicht das Volk der Frevler.

7. Sie sind diejenigen, welche sprechen: „Spendet nicht für die, welche bei dem Gesandten Allahs sind, damit sie sich von ihm trennen.“ Doch Allahs sind die Schätze der Himmel und der Erde; aber die Heuchler verstehen es nicht.

8. Sie sprechen: „Wenn wir nach Medina zurückkehren, wahrlich dann werden die Mächtigeren sicherlich die Geringeren vertreiben.“ Doch Allah gehört die Macht und seinem Gesandten und den Gläubigen; jedoch wissen es die Heuchler nicht.

9. O ihr, die ihr glaubt, laffet euch nicht durch euer Gut und eure Kinder von dem Gedenken an Allah abbringen. Wer solches thut, das sind die Verlorenen.

10. Und spendet von dem, was wir euch gaben, bevor zu einem von euch der Tod kommt, und er spricht: „Mein Herr, wenn du nur mit mir für eine kleine Weile verziehen

*) Abballah ibn Ubai, der Bornehmste der „Heuchler“ war schon gewachsen und hatte gefällige Rede.

**) So stark sie aussehn, fürchten sie doch jeden Laut.

***) Eine Verwünschung. Wörtlich: „Allah streite wider sie.“

wolltest, so würde ich Almosen geben und einer der Recht-schaffenen sein."

11. Aber nimmer wird Allah mit einer Seele verziehen, wenn ihr Termin ihr genahet ist; und Allah weiß, was ihr thut.

Vierundsechzigste Sure.

Der gegenseitige Betrug.

(Geoffenbart zu Medina.*)

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es preiset Allah was in den Himmeln und was auf Erden ist; sein ist das Reich und sein das Lob, und er hat Macht über alle Dinge.

2. Er ist's, der euch erschaffen hat, und die einen von euch sind ungläubig die andern gläubig. Und Allah schaut euer Thun.

3. Erschaffen hat er die Himmel und die Erde in Wahrheit und hat euch geformt und eure Form schön gemacht, und zu ihm ist die Fahrt.

4. Er weiß, was in den Himmeln und was auf Erden ist, und er weiß, was ihr verbergt und offenkund thut. Und Allah kennt das Innerste der Brüste.

5. Kam nicht die Kunde der Ungläubigen von früher zu euch, die das Unheil ihrer Sache schmeckten und schmerzliche Strafe erlitten?

6. Solches, dieweil ihre Gesandten mit den deutlichen Zeichen zu ihnen kamen, worauf sie sprachen: „Sollen uns Menschen leiten?“ Und so glaubten sie nicht und kehrten den Rücken. Doch Allah kann ihrer entbehren, denn Allah ist reich und rühmendswert.

*) Nach andern zu Mekka.

7. Es behaupten die Ungläubigen, daß sie nimmer erweckt würden. Sprich: „Sawohl, bei meinem Herrn, wahrlich ihr werdet erweckt; alsdann wird euch verkündet, was ihr gethan.“ Und solches ist Allah leicht.

8. Drum glaubet an Allah und seinen Gesandten und an das Licht, das wir hinabgesandt haben. Und Allah weiß euer Thun.

9. Der Tag, an dem er euch versammeln wird zum Tag der Versammlung, das ist der Tag des gegenseitigen Betrugs;*) und wer an Allah glaubt und das Rechte thut, dessen Missethaten wird er zudecken und wird ihn einführen in Gärten, durchheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen für immerdar; das ist die große Glückseligkeit!

10. Diejenigen aber, welche nicht glauben und unsre Zeichen der Lüge zeihen, das sind die Bewohner des Feuers für immerdar; und schlimm ist die Fahrt (dorthin).

11. Kein Unglück trifft ein ohne Allahs Erlaubnis; und wer an Allah glaubt, dessen Herz leitet er. Und Allah weiß alle Dinge.

12. So gehorchet Allah und gehorchet dem Gesandten; kehrt ihr jedoch den Rücken, — so liegt unserm Gesandten nur die offenkundige Predigt ob.

13. Allah, es giebt keinen Gott außer ihm, und auf Allah sollen die Gläubigen vertrauen.

14. O ihr, die ihr glaubt, an euern Gattinnen und Kindern habt ihr einen Feind;**) so hütet euch vor ihnen. Doch so ihr vergebt und Nachsicht übt und verzeiht, siehe so ist Allah verzeihend und barmherzig.

15. Euer Gut und eure Kinder sind nur eine Versuchung und Allah — bei ihm ist großer Lohn.

16. So fürchtet Allah mit allem Vermögen und höret

*) Indem die Gläubigen im Paradiese die Plätze einnehmen, welche den Ungläubigen zugefallen wären, wenn sie gläubig gewesen wären, und umgekehrt.

**) Indem die Fürsorge für sie den Gottesdienst vergessen machen kann.

und gehorchet und spendet zum Besten eurer selbst. Und wer sich hütet vor seiner eigenen Habsucht, denen wird es wohl ergehen.

17. Wenn ihr Allah ein schönes Darlehen leiht, wird er es euch verdoppeln und wird euch verzeihen; denn Allah ist dankbar und mild.

18. Er weiß das Verborgene und das Sichtbare, — der Mächtige, der Weise!

Fünfundsechzigste Sure.

Die Scheidung.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O du Prophet, wenn ihr euch von Weibern scheidet, so scheidet euch von ihnen zu ihrer festgesetzten Zeit;*) und berechnet die Zeit und fürchtet Allah euern Herrn. Treibt sie nicht aus ihren Häusern noch lasset sie hinausgehen, es sei denn sie hätten eine offenkundige Schandbarkeit begangen. Dies sind Allahs Gebote, und wer Allahs Gebote übertritt, der hat wider sich selber gesündigt. Du weißt nicht, ob Allah nach diesem ein Ding geschehen läßt.**)

2. Und wenn sie ihren Termin erreicht haben, dann haltet sie in Güte zurück oder trennet euch von ihnen in Güte; und nehmet als Zeugen Leute von Billigkeit aus euch, und legt Zeugnis vor Allah ab. Mit solchem wird ermahnt wer an Allah glaubt und an den jüngsten Tag, und wer Allah fürchtet, dem giebt er einen (guten) Ausgang und versorgt ihn, von wannen er's nicht vermutete.

3. Und wer auf Allah vertraut, für den ist er sein Genüge. Siehe Allah erreicht sein Vorhaben. Jedem Ding hat Allah eine Bestimmung gegeben.

*) Vgl. Sure 2, 228.

**) D. h. ob Allah sie nicht wieder ausöhnt.

4. Und diejenigen eurer Weiber, welche keine Reinigung mehr zu erwarten haben, — so ihr in Zweifel seid, so sei ihr Termin drei Monate; und ebenso derer, die noch keine Reinigung hatten. Die Schwangeren aber, — ihr Termin sei bis zur Ablegung ihrer Bürde. Und wer Allah fürchtet, dem macht er seinen Befehl leicht.

5. Solches ist Allahs Befehl, den er auf euch herabgesandt hat. Und wer Allah fürchtet, dem deckt er seine Missethaten zu und giebt ihm großen Lohn.

6. Lasset sie*) wohnen, wo ihr wohnt, gemäß euern Mitteln, und thut ihnen nichts zuleide, um sie zu drangsaliern. Und so sie schwanger sind, so machet für sie Ausgaben, bis sie ihre Bürde abgelegt haben; und wenn sie für euch stillen, so gebt ihnen ihren Lohn und beratet euch untereinander in Billigkeit. Findet ihr aber Schwierigkeiten, so stille eine andre für ihn.

7. Der Vermögende spende aus seinem Vermögen; wem aber seine Versorgung bemessen ist, der spende von dem, was ihm Allah gegeben hat. Allah zwingt keine Seele über das hinaus, was er ihr gegeben hat. Nach Schwierigkeit giebt Allah Leichtigkeit.**)

8. Und wie viele Städte waren widerspenstig gegen den Befehl ihres Herrn und seiner Gesandten! Darum rechneten wir mit ihnen strenge ab und strafte sie mit schlimmer Strafe.

9. Und sie schmeckten das Unheil ihrer Sache, und der Ausgang ihrer Sache war Untergang.

10. Bereitet hat Allah für sie eine strenge Strafe. Drum fürchtet Allah, o ihr Verständigen.

11. Zu euch, ihr Gläubigen, hat Allah eine Mahnung herabgesandt; einen Gesandten, der euch Allahs deutliche Zeichen verliest, um diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, aus den Finsternissen zum Lichte zu führen. Und wer an Allah glaubt und das Rechte thut, den führt er ein in

*) Die geschiedenen Frauen.

**) D. h. nach Armut Wohlstand.

Gärten durchheilt von Bächen, ewig darinnen zu verweilen für immerdar. Eine schöne Versorgung hat er für ihn bestimmt.

12. Allah ist's, der sieben Himmel und ebenso viel Erden erschaffen hat. Der Befehl steigt zwischen sie hinab, auf daß ihr wisset, daß Allah über alle Dinge Macht hat, und daß Allah alle Dinge mit Wissen umfaßt.

Sechszundsechzigste Sure.

Das Verbot.

Geoffenbart zu Medina.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O Prophet, warum verbietest du, was Allah dir erlaubt hat, deinen Gattinnen zu Gefallen?*) Doch Allah ist verzeihend und barmherzig.

2. Allah hat euch die Lösung eurer Eide sanktioniert,**) und Allah ist euer Gebieter, und er ist der Wissende, der Weise.

3. Und da der Prophet einer seiner Gattinnen einen Vorfall insgeheim mittheilte, und sie es aussagte, und Allah ihm davon Kunde gab, da gab er ihr einen Teil davon zu wissen und verschwieg einen Teil. Und da er es ihr ansagte, sprach sie: „Wer hat dir dies angesagt?“ Er sprach: „Angesagt hat es mir der Wissende, der Weise.“

*) Mohammed hatte von dem Statthalter Agyptens im 7. Jahre der Flucht eine ägyptische Sklavin, Namens Maria, zum Geschenk erhalten und bei ihr in der Wohnung seiner abwesenden Gattin Haffah geruht. Als diese davon vernahm und ihm eine Scene machte, versprach er ihr, sie hinfort zu meiden, wenn sie Stillschweigen beobachtete. Sie schwante die Sache jedoch der Aischah aus. Als Mohammed dies merkte, mied er einen Monat lang alle seine Frauen und verblieb im Zimmer der Maria. Diese Offenbarung soll ihn von seinem Eid, den er der Haffah schwor, freimachen und zugleich seine Frauen tadeln.

**) Sure 5, 91.

4. Wenn ihr beide euch zu Allah befehrt, da eure Herzen abgewichen sind, . . . (so ist es gut,) wenn ihr euch jedoch gegen ihn helft, siehe so ist Allah sein Schützer und Gabriel und (jeder) rechtschaffene Gläubige, und die Engel sind außerdem seine Helfer.

5. Vielleicht giebt ihm sein Herr, wenn er sich von euch scheidet, bessere Gattinnen als euch zum Tausch, moslemische, gläubige, demütige, reuevolle, anbetende, fastende, nicht mehr jungfräuliche und Jungfrauen.

6. O ihr, die ihr glaubt, rettet euch und eure Familien vom Feuer, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind; über es sind Engel (gesetzt,) starke und gestrenge, die gegen Allahs Befehl nicht widerspenstig sind und thun, was sie geheißen sind.

7. O ihr Ungläubigen, entschuldigt euch nicht an jenem Tag; ihr werdet nur für euer Thun belohnt.

8. O ihr, die ihr glaubt, lehret euch zu Allah in aufrichtiger Bekehrung; vielleicht deckt Allah eure Missethaten zu und führt euch ein in Gärten, durchweilt von Bächen, an jenem Tage, an dem Allah den Propheten und die Gläubigen mit ihm nicht zu Schanden macht. Ihr Licht wird vor ihnen eilen und zu ihren Rechten. Sie werden sprechen: „Unser Herr, mache unser Licht vollkommen und verzeihe uns; siehe du hast Macht über alle Dinge.“

9. O Prophet, eifere im Streit wider die Ungläubigen und die Heuchler und sei hart wider sie, denn ihre Wohnung ist Dschehannam, und schlimm ist die Fahrt (dorthin).

10. Allah stellt ein Gleichnis für die Ungläubigen auf: Das Weib Noahs und das Weib Lots. Beide standen unter zweien unserer rechtschaffenen Diener, doch verrieten sie beide, und beide vermochten nichts für sie bei Allah; und gesprochen ward: „Gehet ein ins Feuer mit den Eingehenden.“

11. Und es stellt Allah ein Gleichnis für die Gläubigen auf: Das Weib Pharaos, da es sprach: „Mein Herr, baue mir bei dir ein Haus im Paradiese und rette mich vor

Pharao und seinem Thun, und rette mich vor dem Volk der Ungerechten."

12. Und Marjam, Imrâns Tochter, die ihre Scham hütete; drum hauchten wir unsern Geist in sie, und sie glaubte an die Worte ihres Herrn und seine Schriften, und war eine der Demüthigen.

Siebenundsechzigste Sure.

Das Reich.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Gesegnet sei der, in dessen Hand das Reich ist, und der Macht hat über alle Dinge;

2. Der den Tod und das Leben erschaffen, um euch zu prüfen, wer von euch an Werken der Beste ist; und er ist der Mächtige, der Verzeihende,

3. Der sieben Himmel übereinander erschaffen hat. Nicht schaust du in der Schöpfung des Erbarmers eine Disharmonie; so erhebe den Blick von neuem, ob du Spalten siehst.

4. Alsdann erhebe den Blick wiederum zweimal, — zurückkehren wird er zu dir stumpf und matt.

5. Und wahrlich wir schmückten den untersten Himmel mit Lampen und bestimmten sie zu Steinen für die Satane, für die wir die Strafe der „Flamme“ bereiteten.

6. Und für die, welche nicht an ihren Herrn glauben, ist die Strafe Dschehannams; und schlimmer ist die Fahrt (dorthin).

7. Wenn sie in sie hineingeworfen werden, hören sie sie brüllen vor Sieden,

8. Fast berstet sie vor Wut. So oft als eine Schar in sie hineingeworfen wird, werden ihre Hüter fragen: „Kam nicht ein Warner zu euch?“

9. Sie werden sprechen: „Sawohl, es kam ein Warner zu uns, doch ziehen wir ihn der Lüge und sprachen: „Allah hat nichts herabgesandt; ihr seid allein in großem Irrtum.“

10. Und sie werden sprechen: „Hätten wir nur gehört oder Verstand gehabt, wir wären nicht unter den Bewohnern der „Flamme.“

11. Und sie werden ihre Sünde bekennen. Drum weit hinweg mit den Bewohnern der „Flamme!“

12. Siehe diejenigen, welche ihren Herrn im Verborgenen fürchten, ihnen wird Verzeihung und großer Lohn.

13. Und sprecht insgeheim oder offen, siehe er kennt das Innerste der Brüste.

14. Weiß er etwa nicht, wer erschaffen hat, wo er der Scharffsinnige, der Kundige ist?

15. Er ist's, der die Erde gefügig für euch gemacht hat. Drum durchwandelt ihre Räume und esset von seiner Versorgung; und zu ihm geht die Auferstehung.

16. Seid ihr sicher, daß der, welcher im Himmel ist, nicht die Erde euch verschlingen lassen kann? Und siehe, sie bebt.

17. Oder seid ihr sicher, daß der, welcher im Himmel ist, nicht einen Steine aufwirbelnden Wind wider euch entsendet? Dann werdet ihr wissen, wie meine Warnung war.

18. Und wahrlich die, welche vor ihnen lebten, ziehen der Lüge; doch wie war meine Verwerfung!

19. Sehen sie denn nicht die Vögel über ihnen ihre Schwingen ausbreiten und einziehen? Nur der Erbarmer hält sie fest; siehe er schaut alle Dinge.

20. Oder wer ist's, der euch wie ein Heer hilft, außer dem Erbarmer? Die Ungläubigen sind nur im Trug.

21. Oder wer ist's, der euch versorgt, wenn er seine Versorgung zurückhält? Doch sie verharren in Hoffart und Abscheu.

22. Ist etwa der besser geleitet, der da wandelt vornübergebeugt auf sein Gesicht, oder der, welcher aufrecht auf einem graden Pfad geht?

23. Sprich: „Er ist's, der euch erschaffen und euch Gehör, Gesicht und Herz gegeben hat.“ Wenig ist's, was ihr danket.

24. Sprich: „Er ist's, der euch in die Erde säete, und zu ihm werdet ihr versammelt.“

25. Und sie sprechen: „Wann trifft diese Verheißung ein, so ihr wahrhaftig seid?“

26. Sprich: „Das Wissen ist allein bei Allah, und ich bin nur ein offenkundiger Warner.“

27. Und wenn sie es nahe sehen, dann wird das Angesicht der Ungläubigen traurig werden, und gesprochen wird: „Dies ist's, was ihr herbeiriefet.“

28. Sprich: „Was meint ihr? Sei es daß Allah mich und die bei mir vertilgt oder mit uns Barmherzigkeit übt, wer aber will die Ungläubigen vor der schmerzlichen Strafe in Schutz nehmen?“

29. Sprich: „Er ist der Erbarmer; wir glauben an ihn und vertrauen auf ihn. Und ihr werdet erfahren, wer in offenkundigen Irrtum ist.“

30. Sprich: „Was denkt ihr? Wenn morgen euer Wasser versunken wäre, wer bringt euch dann quellendes Wasser?“

Achtundsechzigste Sure.

Die Feder.*)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. N. Bei der Feder und was sie schreiben,
2. Du bist nicht, bei der Gnade deines Herrn, beseßen!
3. Und siehe, dir wird wahrlich ein unverfälschter Lohn,

*) Dies ist eine der ältesten Suren mit Ausnahme von B. 17—33 und 48—50, die ganz den Charakter der mebinensischen Suren tragen.

4. Und siehe du bist wahrlich von edler Natur,*)
5. Und du sollst schauen und sie sollen schauen,
6. Wer von euch der Verrückte ist.
7. Siehe dein Herr, er kennet am besten, wer von seinem Wege abgeirrt ist, und er kennet am besten die Geleiteten.
8. Drum gehorche nicht denen, die (dich) der Lüge zeihen.
9. Sie wünschen, daß du freundlich bist, dann wollen sie freundlich sein.
10. Und gehorche nicht jedem verächtlichen Schwörer,**)
11. Verleumder, und jedem der mit Ohrenbläselei umhergeht:
12. Der das Gute hindert, einem Übertreter, Sünder:
13. Einem Grobian und Bankert dazu,
14. Auch wenn er reich an Gut und Kindern ist.
15. Wenn ihm unsre Zeichen verlesen werden, spricht er: „Fabeln der Früheren!“
16. Auf die Schnauze***) wollen wir ihm ein Brandmal setzen.
17. Siehe, wir haben sie geprüft, wie wir die Gartenbesitzer prüften, als sie schworen am Morgen Lese zu halten,
18. Und keinen Vorbehalt machten.†)
19. Darum umgab ihn Vernichtung von deinem Herrn, während sie schliefen,
20. Und er ward am Morgen wie abgelesen.
21. Und sie riefen einander am Morgen zu:
22. Geht in der Frühe zu euerm Feld, so ihr Lese halten wollt.“
23. Da machten sie sich auf, einander zuflüsternd:
24. „Nicht soll heute ein Armer zu euch eintreten.“

*) Indem du (Mohammeh) die Angriffe der Ungläubigen geduldig erträgst.

**) Hiermit ist wahrscheinlich Walid ibn Mughairah gemeint.

***) Oder: Rüssel. Walid soll in der Schlacht bei Bedr einen Hieb in die Nase erhalten haben.

†) Indem sie hinzufügten: „So Allah will.“

25. Und sie gingen in der Frühe mit dieser bestimmten Absicht fort.

26. Und da sie ihn sahen, sprachen sie: „Siehe wahrlich wir irrten;

27. Im Gegenteil, uns sind (unsre Früchte) verwehrt.“

28. Es sprach der Gerechteste unter ihnen: „Sprach ich nicht zu euch: Warum preiset ihr nicht (Allah?)“

29. Sie sprachen: „Preis sei unserm Herrn! Siehe, wir waren ungerecht.“

30. Und sie hoben an einander zu tadeln.

31. Sie sprachen: „O weh uns, siehe wir waren Übertreter.

32. Vielleicht giebt uns unser Herr zum Tausch für ihn einen bessern (Garten). Siehe, wir bitten unsern Herrn.“

33. Also war die Strafe; aber wahrlich, die Strafe des Jenseits ist größer. O daß sie es wüßten!

34. Siehe für die Gottesfürchtigen sind bei ihrem Herrn Gärten der Bönne.

35. Sollen wir etwa die Moslems wie die Sünder halten?

36. Was fehlt euch? Wie urtheilt ihr!

37. Oder habt ihr ein Buch, in dem ihr studieren könnt,

38. Daß euch wird, was ihr wünschet?

39. Oder habt ihr Eide von uns, die uns binden bis zum Tag der Auferstehung, daß euch wird, was ihr erachtet?

40. Frag' sie, wer von ihnen dafür Bürge ist.

41. Oder haben sie „Gefährten?“ So sollen sie ihre Gefährten bringen, wenn sie wahrhaft sind.

42. Eines Tages wird der Schenkel entblößt werden,*) und sie werden zur Anbetung gerufen werden, doch werden sie es nicht vermögen.

43. Gesenkt sind ihre Blicke, — Schande befällt sie, weil sie zur Anbetung gerufen wurden, als sie in Sicherheit waren (und nicht gehorchten).

*) Diese Redensart bezeichnet ein großes Unglück.

44. Darum laß mich und den, der diese Rede der Lüge zieht; wir werden sie stufenweise strafen, von wannen sie's nicht wissen.

45. Und ich will mit ihnen verziehen; siehe meine List ist gewiß.

46. Oder verlangst du einen Lohn von ihnen, während sie von Schulden beschwert sind?

47. Oder ist das Verborgene bei ihnen, daß sie es niederschreiben?

48. Drum warte auf den Spruch deines Herrn, und sei nicht wie der Gesell des Fisches,*) da er rief, als er in Angsten war.

49. Hätte ihn nicht seines Herrn Gnade erreicht, er wäre mit Schimpf bedeckt an den nackten Strand geworfen.

50. Doch es erwählte ihn sein Herr und machte ihn zu einem der Rechtschaffenen.

51. Und siehe die Ungläubigen möchten dich fast mit ihren Blicken zum Straucheln bringen, wenn sie die Ermahnung hören, und sprechen: „Siehe er ist wahrlich besessen.“

52. Doch ist er nichts anderes als eine Ermahnung für alle Welt.

Neunundsechzigste Sure.

Die Unvermeidliche.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Die Unvermeidliche (Stunde,)**)
2. Was ist die Unvermeidliche?
3. Und was lehrt dich wissen, was die Unvermeidliche ist?
4. Der Lüge zieh Thamüd und Ad die Poehende (Stunde;)

*) Der Prophet Jonas.

**) Der jüngste Tag.

5. Und was Thamüd anlangt, so kamen sie um durch den Wetterschlag,

6. Und was Ad anlangt, so kamen sie um durch einen pfeifenden, wütenden Wind,

7. Welchen Er dienstbar machte wider sie sieben Nächte und acht Tage voll Unheil. Und du hättest das Volk in ihnen niedergestreckt gesehen, gleich hohlen Palmenstrünken.

8. Und siehst du von ihnen einen übrig?

9. Und Pharao und die, welche vor ihm lebten, und die zerstörten (Städte*) begingen Sünde,

10. Und sie waren widerspenstig gegen den Gesandten ihres Herrn; und er erfaßte sie mit übermäßiger Strafe.

11. Siehe, als das Wasser überschwoß, trugen wir euch auf dem Fahrzeug,

12. Auf daß wir es zu einem Gegenstand des Gedenkens machten, und daß es bewahre ein bewahrendes Ohr.

13. Und wenn in die Posaune gestoßen wird mit einem einzigen Stoß,

14. Und von hinnen gehoben werden die Erde und die Berge und zerstoßen werden mit einem einzigen Stoß,

15. Dann wird an jenem Tage eintreffen die Eintreffende (Stunde),

16. Und spalten wird sich der Himmel, denn an jenem Tag wird er zerreißen;

17. Und die Engel werden zu seinen Seiten sein, und acht werden den Thron deines Herrn ob ihnen tragen an jenem Tage.

18. An jenem Tage werdet ihr vorgeführt werden; nichts Verborgenes von euch soll verborgen sein.

19. Und was den anlangt, dem sein Buch in seine Rechte gegeben wird, sprechen wird er: „Da nehmt! Leset mein Buch!

20. Siehe, ich glaubte meiner Rechenschaft zu begegnen.“

*) Sodom und Gomorrha.

21. Und er soll sein in angenehmem Leben,

22. In hohem Garten,

23. Dessen Trauben nahe.

24. „Esset und trinket zum Wohlsein für das, was ihr vorausschicket in den vergangenen Tagen!“

25. Was aber den anlangt, dessen Buch in seine Linke gegeben wird, so wird er sprechen: „O daß mir doch nicht mein Buch gegeben wäre!

26. Und daß ich nie gewußt, was meine Rechenschaft!

27. O daß er*) ein Ende mit mir gemacht!

28. Nichts frommte mir mein Gut!

29. Vernichtet ist mir meine Macht!“

30. „Nehmet ihn und fesselt ihn!

31. Alsdann im Höllenpfuhl laßet brennen ihn!

32. Alsdann in eine Kette von siebenzig Ellen Länge stecket ihn!

33. Siehe er glaubte nicht an Allah, den Großen,

34. Und sorgte sich nicht um die Speisung des Armen.

35. Drum hat er heute hier keinen Freund

36. Und keine Speise außer Eiterfluß,

37. Den nur die Sünder fressen.“

38. Und ich schwöre, bei dem was ihr schaut

39. Und was ihr nicht schaut,

40. Siehe es ist wahrlich die Rede eines edeln Gesandten,

41. Und nicht ist's die Rede eines Poeten. Wenig ist's, was ihr glaubt.

42. Und nicht ist's eines Wahrsagers Wort. Wenig ist's, an was ihr euch mahnen laßet.

43. Eine Hinabsendung von dem Herrn der Welten!

44. Und hätte er**) wider uns einige Sprüche erfunden,

45. So hätten wir ihn bei der Rechten erfaßt,

46. Alsdann hätten wir ihm die Herzader durchschnitten,

47. Und keiner von euch hätte uns von ihm abgehalten.

*) Der Tod. — **) Mohammed.

48. Doch siehe wahrlich, eine Ermahnung ist er*) für die Gottesfürchtigen,

49. Und siehe wahrlich wir wissen, daß ihn einige von euch der Lüge zeihen.

50. Und siehe wahrlich Seufzen bringt er den Ungläubigen,

51. Und siehe wahrlich, er ist die Wahrheit der Gewißheit.

52. Drum preise den Namen deines großen Herrn!

Siebzigste Sure.

Die Stufen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,

des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Ein Fragender fragte nach eintreffender Strafe
2. Für die Ungläubigen. Niemand hindert
3. Allah an ihr, den Herrn der Stufen,
4. Auf denen die Engel und der Geist zu ihm emporsteigen an einem Tage, dessen Maß fünfzigtausend Jahre sind.
5. Drum gedulde dich in geziemender Geduld.
6. Siehe sie sehen ihn ferne,
7. Und wir sehen ihn nahe.
8. An jenem Tage wird der Himmel sein wie geschmolzenes Erz,
9. Und die Berge werden sein wie gefärbte Wolle,
10. Und nicht wird fragen ein Freund den Freund,
11. Wiewohl sie einander anschauen. Gern möchte sich dann der Sünder loskaufen von der Strafe an jenem Tag um seine Kinder,
12. Um seine Genossin und seine Brüder,
13. Und um seine Sippe, die ihn aufgenommen,
14. Und um jeden auf Erden zumal, daß er ihn dann errettete.

*) Der Koran.

15. Keineswegs; siehe die Glut,
16. Zerrend am Skalp,
17. Ruft jeden, der den Rücken gekehrt und sich gewendet
18. Und zusammengescharrt und aufgespeichert.
19. Siehe der Mensch ist ungeduldig erschaffen;
20. Wenn ihm Schlimmes widerfährt, so ist er mutlos,
21. Und wenn ihm Gutes widerfährt, so ist er knauserig.
22. Nicht so die Betenden,
23. Die im Gebet verharren,
24. Und in deren Gut ein bestimmter Teil
25. Für den Bittenden und den verschämten Armen ist;
26. Und die den Tag des Gerichts für wahr halten,
27. Und die vor der Strafe ihres Herrn zagen, —
28. Siehe vor der Strafe deines Herrn ist niemand sicher, —
29. Und die ihre Scham hüten,
30. Außer gegen ihre Gattinnen oder was ihre Rechte
besitzt; siehe (hierin) sind sie nicht zu tadeln;
31. Wer aber über dies hinausstrachtet, das sind die
Übertreter, —
32. Und die, welche das ihnen Anvertraute und ihren
Vertrag hüten,
33. Und die in ihrem Zeugnis aufrichtig sind,
34. Und die ihren Gebeten obliegen,
35. Diese sollen in Gärten geehrt sein.
36. Was fehlt aber den Ungläubigen, daß sie dir voraneilen,
37. Zur Rechten und zur Linken in Scharen?
38. Begehrt jedermann von ihnen einzugehen in einen
Garten der Wonne?
39. Keineswegs; sie wissen, woraus wir sie erschufen.
40. Und ich schwöre bei dem Herrn der Osten und Westen,
siehe, wir sind imstande
41. Bessere für sie einzutauschen, und keiner kann uns
hindern.
42. Drum laß sie schwatzen und spielen, bis sie ihrem
Tag begegnen, der ihnen angedroht ist,

43. Dem Tag, an dem sie eilends aus den Gräbern steigen, als eilten sie zu einem Banner,

44. Mit niedergeschlagenen Blicken. Schimpf soll sie bedecken. Das ist der Tag, der ihnen angedroht ist.

Einundsiebzigste Sure.

Noah.

Geoffenbart zu Mecca.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Siehe wir entsandten Noah zu seinem Volk: „Warne dein Volk, bevor zu ihnen eine schmerzliche Strafe kommt.“

2. Er sprach: „O mein Volk, siehe ich bin euch ein offenkundiger Warner.

3. Dienet Allah und fürchtet ihn und gehorchet mir.

4. Verzeihen wird er euch eure Sünden und verziehen wird er mit euch zu einem bestimmten Termin. Siehe Allahs Termin, wenn er kommt, wird nicht verschoben. O daß ihr es doch wüßtet!“

5. Er sprach: „Mein Herr, siehe ich rief zu meinem Volk bei Nacht und Tag. Doch bestärkte mein Rufen sie nur in ihrer Flucht.

6. Und siehe, so oft ich sie rief, daß du ihnen verziehest, steckten sie ihre Finger in ihre Ohren und verhüllten sich in ihre Kleider und waren verstockt und voll Hoffart.

7. Alsdann rief ich sie öffentlich;

8. Alsdann sprach ich offen und im geheimen zu ihnen,

9. Und ich sprach: „Bittet euern Herrn um Verzeihung, siehe er ist verzeihend.“

10. Er wird den Himmel auf euch niedersenden in Strömen,

11. Und wird euch reich machen an Gut und Kindern und wird euch Gärten geben und Bäche.

12. Was fehlt euch, daß ihr nicht hoffet auf Allahs Güte,

13. Wo er euch doch in Absägen*) erschaffen hat?

14. Seht ihr denn nicht wie Allah sieben Himmel übereinander erschaffen hat?

15. Und er hat den Mond in sie als Licht gesetzt und die Sonne zu einer Lampe gemacht;

16. Und Allah ließ euch aus der Erde gleich Pflanzen sprießen;

17. Alsdann wird er euch in sie wieder zurückbringen und von neuem erstehen lassen.

18. Und Allah hat die Erde für euch zu einem Teppich gemacht,

19. Auf daß ihr auf breiten Pfaden ziehet."

20. Es sprach Noah: „Mein Herr, siehe sie sind widerspenstig gegen mich und folgen denen, deren Gut und Kinder nur um so größeres Verderben über sie bringt."

21. Und sie schmiedeten eine große List

22. Und sprachen: „Verlasset nicht eure Götter und verlasset nicht Wadd und Sowâa

23. Und nicht Jaghûth und Jaûf und Nasr."**)

24. Und sie führten schon viele irre, und du***) wirst die Ungerechten nur im Irrtum bestärken.

25. Wegen ihrer Sünden wurden sie ersäuft und ins Feuer geführt,

26. Und sie fanden keine Helfer wider Allah.

27. Und es sprach Noah: „Mein Herr, laß keinen der Ungläubigen auf Erden.

28. Siehe, wenn du sie übrig lässest, so werden sie deine Diener irre führen und werden nur Sünder und Ungläubige zeugen.

29. Mein Herr, verzeihe mir und meinen Eltern und jedem Gläubigen, der mein Haus betritt, und den gläubigen Männern und Frauen. Und mehrte allein der Ungerechten Verderben."

*) Vgl. Sure 22, 5.

**) Gottheiten der heidnischen Araber.

***) Mohammed.

Zweiundstebzigste Sure.

Die Dschinn.*)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sprich: „Geoffenbart ward mir, daß eine Schar der Dschinn lauschte und sprach: „Siehe wir haben einen wunderbaren Koran gehört,
2. Der zum rechten Weg leitet; und wir glauben an ihn und stellen nimmer unserm Herrn jemand zur Seite;
3. Denn er, — erhöht sei die Herrlichkeit unsers Herrn! — hat sich keine Genossin genommen und keinen Sohn.
4. Und ein Narr**) unter uns sprach wider Allah eine große Lüge,
5. Und wir dachten, daß nimmer Menschen oder Dschinn wider Allah eine Lüge sprächen.
6. Es waren Leute unter den Menschen, die ihre Zuflucht bei Leuten unter den Dschinn suchten; doch mehrten diese nur ihre Thorheit.
7. Sie dachten, wie ihr dachtet, daß Allah keinen erwecken würde.
8. Wir aber berührten den Himmel und fanden ihn voll von strengen Hütern und Schnuppen.
9. Und wir saßen auf Sizen von ihm zu lauschen; wer aber nun lauscht, findet eine Schnuppe für sich auf der Lauer.
10. Wir wissen nicht, ob Böses für die auf Erden beabsichtigt ist, oder ob ihr Herr das Rechte mit ihnen vorhat.
11. Und unter uns sind die einen rechtschaffen die andern nicht; wir sind verschiedene Scharen.

*) Als Mohammed von Laif, wo er Schutz gesucht hatte, mit Steinen vertrieben war, hatte er auf seiner Rückwanderung nach Mekka eine Vision, in welcher die Scharen der Dschinn ihn umdrängten und von ihm die Lehren des Islams zu erfahren verlangten.

**) Sblis.

12. Und wir glaubten, daß wir Allah nimmer auf Erden schwächen könnten und ihn nimmer schwächen könnten durch Flucht.

13. Und als wir die Leitung hörten, glaubten wir an sie, und wer an seinen Herrn glaubt, soll weder Einbuße noch Überbürdung fürchten.

14. Und einige von uns sind Moslems und andre von uns vom Rechten abweichend. Wer sich aber (Allah) ergiebt,*) die erstreben die rechte Leitung.

15. Die vom Rechten Abweichenden sind jedoch Brennstoff Dschehannams."

16. Und wenn sie**) auf dem Wege rechtichaffen wandeln, wahrlich dann wollen wir sie tränken mit Wasser in Fülle,

17. Um sie dadurch zu versuchen; und wer sich abwendet von dem Gedenken an seinen Herrn, den wird er treiben zu qualvoller Strafe.

18. Und die Moscheen sind Allahs, und ruft niemand außer Allah an.

19. Und da sich Allahs Knecht***) erhob, ihn anzurufen, da hätten sie†) ihn fast erdrückt mit ihrer Menge.

20. Sprich: „Ich rufe nur meinen Herrn an und stelle ihm keinen zur Seite.“

21. Sprich: „Ich kann euch weder ein Leid anthun noch euch recht weisen.“

22. Sprich: „Nimmer schützt mich jemand vor Allah,

23. Und nimmer finde ich eine Zuflucht außer ihm.

24. Allein eine Predigt von Allah und seine Sendung (liegt mir ob,) und wer sich Allah und seinem Gesandten widersetzt, für den ist Dschehannams Feuer für ewig und immerdar:

25. Bis sie sehen, was ihnen angedroht ward, und dann werden sie wissen, wer der schwächste zur Hilfe ist und am geringsten an Zahl."

*) D. h. Moslem ist. — **) Die Meffaner. — ***) Mohammed.

†) Die Dschinn.

26. Sprich: „Ich weiß nicht, ob nahe ist, was euch angedroht ward, oder ob mein Herr einen Zeitpunkt dafür setzen wird.“ Er kennt das Verborgene und er teilt sein Geheimnis keinem mit,

27. Außer dem Gesandten, der ihm wohlgefällig ist; denn siehe er läffet vor ihm und hinter ihm eine Wache*) einherziehen:

28. Auf daß er wisse, daß sie die Sendung ihres Herrn ausgerichtet haben; denn er umfaßt, was bei ihnen ist, und er berechnet alle Dinge an Zahl.

Dreiundsiebzigste Sure.

Der Verhüllte.**)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O du (im Mantel) Verhüllter,
2. Steh' auf zur Nacht bis auf ein Kleines:
3. Die Hälfte von ihr oder nimm weg ein Kleines
4. Oder füge hinzu zu ihr und trag' den Koran in singendem Vortrag vor.
5. Siehe wir übergeben dir ein gewichtig Wort.
6. Siehe der Anbruch der Nacht ist stärker an Eindruck und aufrichtiger an Rede, —
7. Siehe du hast am Tag ein langes Geschäft, —
8. Und gedenke des Namens deines Herrn und weihe dich ihm in Weihe, —
9. Der Herr des Ostens und des Westens! Es giebt keinen Gott außer ihm; drum nimm ihn an als Schützer.
10. Und ertrag' in Geduld, was sie sprechen, und flieh' von ihnen in gleitender Flucht.

*) D. h. Engel, die ihn hüten.

**) Dies ist eine der ältesten Suren; Gabriel redet Mohammed an.

11. Und laß mich und die der Lüge Zeihenden,*) die in Uppigkeit leben; und verziehe mit ihnen ein Kleines.

12. Siehe, bei uns sind Fesseln und der Höllenspuhl

13. Und würgende Speise und schmerzliche Strafe,

14. An dem Tag, da die Erde erbebt und die Berge, und die Berge ein loser Sandhaufen werden.

15. Siehe, wir entsandten zu euch einen Gesandten als Zeugen wider euch, wie wir zu Pharaos einen Gesandten entsandten.

16. Und Pharaos empörte sich wider den Gesandten, und da erfaßten wir ihn mit schwerer Strafe.

17. Und wie wollt ihr euch, wenn ihr ungläubig seid, schützen vor einem Tag, der Kinder greis macht?

18. Der Himmel wird sich spalten an ihm, — was ihm angedroht wird, geschieht.

19. Siehe, dies ist eine Warnung, und, wer da will, der nehme zu seinem Herrn einen Weg.

20. Siehe dein Herr weiß, daß du stehst (zum Gebet) nahe zwei Dritteile der Nacht oder ihre Hälfte oder ein Drittel, wie auch ein Teil derer, die bei dir sind. Denn Allah mißt die Nacht und den Tag. Er weiß, daß ihr sie nimmer berechnet, und kehrt sich zu euch. So leset ein bequemes (Stück) vom Koran. Er weiß, daß unter euch Kranke sind und andre im Land reisen im Trachten nach Allahs Huld und andre in Allahs Weg kämpfen. So leset ein bequemes (Stück) von ihm und verrichtet das Gebet und entrichtet die Armenspende und leihet Allah ein schönes Darlehen. Und was ihr für euch vorausschickt an Gutem, ihr werdet es finden bei Allah. Das ist am besten und bringt den reichsten Lohn. Und bittet Allah um Verzeihung; siehe Allah ist verzeihend und barmherzig.**)

*) D. h. laß mich mit ihnen fertig werden.

**) B. 20 ähnelt im Stil den mebinensischen Suren; nach einer auf Aischah zurückgeführten Tradition ward dieser Vers ein Jahr später als der übrige Teil der Sure offenbart.

Vierundsiebzigste Sure.

Der Bedeckte. *)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. O du (mit deinem Mantel) Bedeckter,
2. Steh' auf und warne,
3. Und deinen Herrn, verherrliche (ihn,)
4. Und deine Kleider, reinige (sie,)
5. Und den Greuel,**) flieh' (ihn,)
6. Und spende nicht, um mehr zu empfangen,
7. Und harr' auf deinen Herrn in Geduld.
8. Und wenn ins Horn geblasen wird.
9. So ist das an jenem Tage ein schwerer Tag,
10. Für die Ungläubigen nicht leicht!
11. Laß mich allein mit dem, den ich geschaffen,***)
12. Und dem ich reiches Gut verlieh
13. Und Söhne vor seinen Augen,†)
14. Und für den ich (alles) eben machte;
15. Doch wünscht er, daß ich noch mehr thue.
16. Keineswegs; siehe er ist widerspenstig gegen unsre Zeichen.
17. Ausladen will ich ihm Qual;
18. Siehe, er sann und plante,
19. Und, — Tod ihm! — wie plante er!
20. Noch einmal, — Tod ihm! — wie plante er!

*) Dies ist die zweitälteste Sure, die erste Offenbarung nach der „Fatrah“, einem auf sechs Monate bis drei Jahre angegebenen Zeitraum, in welchem Mohammed nach seiner ersten Offenbarung in tiefe Zweifel über seine Sendung geriet und keine weiteren Offenbarungen erhielt.

**) Den Götzendienst.

***) Dies soll auf Walid bin Mughairah gehen.

†) Wörtlich: Als Zeugen.

21. Dann schaute er zu,
22. Dann runzelte er die Stirn und blickte finster,
23. Dann kehrte er den Rücken voll Hoffart
24. Und sprach: „Das ist nur eine Zauber Geschichte,
25. Das ist nur Menschenwort.“
26. Brennen will ich ihn lassen im Höllenfeuer.
27. Und was lehrt dich, was das Höllenfeuer?
28. Nicht läßt es übrig und nicht verschont es,
29. Schwärzend das Fleisch.
30. Über ihm sind neunzehn (Engel).

31. Und zu Hütern des Feuers setzten wir allein Engel, und wir machten ihre Anzahl nur zu einer Versuchung für die Ungläubigen, auf daß die, denen die Schrift gegeben, gewiß wären (in betreff der Wahrheit des Korans) und die Gläubigen zunähmen an Glauben,

32. Und daß diejenigen, denen die Schrift gegeben ward, und die Gläubigen nicht zweifeln,

33. Und daß diejenigen, in deren Herzen Krankheit ist, und die Ungläubigen sprechen: „Was will denn Allah mit diesem als Gleichnis?

34. Also führt Allah irre, wen er will, und leitet recht, wen er will; und die Heerscharen deines Herrn kennt nur er; und dies ist nur eine Mahnung für die Menschen.*)

35. Fürwahr, beim Mond,

36. Und der Nacht, wenn sie den Rücken kehrt,

37. Und dem Morgen, wenn er leuchtet!

38. Siehe, sie**) ist wahrlich eine der größten (Qualen,)

39. Eine Warnung für die Menschen,

40. Für den unter euch, der vorwärts schreiten oder dahinten bleiben will.

41. Jede Seele ist für das, was sie geschafft, verpfändet, außer den Gefährten der Rechten:

*) B. 31—34 erscheint als ein späterer Zusatz, um den Einwürfen der Juden hinsichtlich der Zahl der Engel zu begegnen.

**) Die Hölle.

42. In Gärten werden sie einander befragen nach den Sündern.

43. „Was hat euch ins Hölle Feuer getrieben?“

44. Sie werden sprechen: „Wir waren nicht unter den Betenden,

45. Und wir speisten nicht die Armen,

46. Und wir schwagten mit den Schwagenden,

47. Und wir erklärten als Lüge den Tag des Gerichts,

48. Bis zu uns kam die Gewißheit.“*)

49. Und nicht wird ihnen nützen die Fürbitte der Fürbittenden.

50. Was ist ihnen denn, daß sie sich von der Mahnung abwenden,

51. Gleich flüchtigen Eseln, die vor einem Löwen fliehen?

52. Doch jedermann von ihnen wünscht, daß ihm offene Seiten gegeben werden.**)

53. Keineswegs; doch fürchten sie nicht das Jenseits.

54. Keineswegs; siehe er***) ist eine Ermahnung, und, wer da will, gedenkt seiner.

55. Doch es gedenken seiner nur diejenigen, die Allah belieben. Ihm gebührt Gottesfurcht und ihm gebührt die Verzeihung.

Künfundsiebzigste Sure.

Die Auferstehung.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,

des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Ich schwöre beim Auferstehungstag,

2. Und ich schwöre bei der sich selbst verklagenden Seele,

*) Der Tod.

**) D. h. Schriftstücke vom Himmel mit der Beglaubigung von Mohammeds Sendung.

***) Der Koran.

3. Glaubt der Mensch, daß wir nicht versammeln können seine Gebeine?

4. Fürwahr, imstande sind wir seine Fingerspitzen zusammenzufügen.

5. Doch der Mensch wünscht wider das, was vor ihm liegt, zu sündigen.

6. Er fragt: „Wann ist der Auferstehungstag?“

7. Doch wenn der Blick geblendet wird

8. Und der Mond sich verfinstert,

9. Und Sonne und Mond sich vereinigen,

10. Dann wird der Mensch an jenem Tage sprechen: „Wo ist die Zuflucht?“

11. Keineswegs; es giebt kein Asyl, —

12. Zu deinem Herrn ist an jenem Tag die Zuflucht.

13. Verkündet wird an jenem Tage dem Menschen, was er gethan und versäumt. *)

14. Ja der Mensch ist wider sich selber ein Beweis,

15. Auch wenn er seine Entschuldigungen vorhielte.

16. Rühre nicht deine Zunge, es zu beschleunigen; **)

17. Siehe uns liegt seine ***) Sammlung und Verlesung ob.

18. Drum, wenn wir ihn verlesen, so folge seiner Verlesung;

19. Alsdann liegt uns seine Erklärung ob.

20. Keineswegs, doch ihr liebt das Vergängliche

21. Und lasset das Jenseits dahinten.

22. Die einen Gesichter werden an jenem Tage leuchten

23. Und zu ihrem Herrn schauen;

24. Und die andern Gesichter werden an jenem Tage finster blicken,

25. Glaubend, daß ihnen ein Unglück geschehe.

26. Fürwahr, wenn sie †) bis zum Schlüsselbein aufsteigt,

27. Und wenn gesprochen wird: „Wer ist ein Zauberer?“ ††)

28. Und er wähnt, daß es die Trennung ist,

*) Oder: was er zuerst und zuletzt gethan.

) Die Offenbarung. — *) Des Korans. — †) Die Seele.

††) Um die Seele wieder in den Leib zurückzubringen.

29. Und wenn sich Schenkel mit Schenkel verschlingt:
30. Zu deinem Herrn soll an jenem Tage das Treiben sein,
31. Denn er glaubte nicht und betete nicht,
32. Sondern zieh der Lüge und lehrte sich ab.
33. Alsdann ging er fort zu seiner Familie, stolzen Ganges.
34. Wehe dir und wehe!
35. Alsdann wehe dir und wehe!
36. Wähnt der Mensch etwa unbeachtet gelassen zu werden?
37. War er denn nicht ein Tropfen fließenden Samens?
38. Alsdann war er ein Blutklumpen, und so schuf Er ihn und bildete ihn
39. Und machte von ihm das Paar, den Mann und das Weib.
40. Hat er nicht Macht die Toten lebendig zu machen?

Sechshundsechzigste Sure.

Der Mensch.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Kommt nicht über den Menschen ein Zeitraum, da er nichts Erwähnenswerthes*) ist?
2. Siehe wir erschufen den Menschen aus einer Samenmischung, ihn zu prüfen, und wir gaben ihm Gehör und Gesicht.
3. Siehe wir leiteten ihn des Weges, sei er dankbar oder undankbar.
4. Siehe wir bereiteten für die Ungläubigen Ketten und Focke und eine Flamme.
5. Siehe, die Gerechten werden trinken aus einem Becher, gemischt mit [Wasser aus der Quelle] Kāfür,**) —

*) So lange er im Mutter Schoß ist.

**) Die Kampferquelle.

6. Eine Quelle, aus der Allahs Diener trinken sollen, sie leitend in Leitungen:

7. Sie, die das Gelübde erfüllen und einen Tag fürchten, dessen Übel sich weit ausbreitet,

8. Und die mit Speise, aus Liebe zu Ihm, den Armen und die Waise und den Gefangenen speisen:

9. „Siehe wir speisen euch nur um Allahs willen; wir begehren keinen Lohn von euch noch Dank.

10. Siehe wir fürchten von unserm Herrn einen finsterblickenden, unheilvollen Tag.“

11. Drum schützt sie Allah vor dem Übel jenes Tages und wirft auf sie Glanz und Freude;

12. Und er belohnt sie für ihre Standhaftigkeit mit einem Garten und Seide.

13. Gelehnt in ihm auf Hochzeitsthronen, sehen sie in ihm weder Sonne noch schneidende Kälte,

14. Und nahe über ihnen sind seine Schatten, und nieder hängen über sie ihre Trauben,

15. Und es kreisen unter ihnen Gefäße von Silber und Becher wie Flaschen,

16. Flaschen aus Silber, deren Maß sie bemessen.

17. Und sie sollen darinnen getränkt werden mit einem Becher, gemischt mit Ingwer;

18. Eine Quelle ist darinnen, heißen Salsabil, —

19. Und die Kunde machen bei ihnen unsterbliche Knaben; sähest du sie, du hieltest sie für zerstreute Perlen.

20. Und wenn du hinsiehst, dann siehst du Wonne und ein großes Reich.

21. Angethan sind sie mit Kleidern von grüner Seide und Brofat und geschmückt sind sie mit silbernen Spangen, und es trinkt sie ihr Herr mit reinem Trank:

22. „Siehe das ist euer Lohn und euer Eifer ist bedankt.“

23. Siehe wir haben auf dich den Koran hinabgesandt,

24. Drum warte auf den Spruch deines Herrn und gehorche keinem Sünder oder Ungläubigen unter ihnen.

25. Und gedenke des Namens deines Herrn des Morgens und des Abends,

26. Und zur Nacht. Und werfe dich vor ihm nieder, und preise ihn die lange Nacht.

27. Siehe diese lieben das Vergängliche und lassen hinter sich einen schweren Tag.

28. Wir erschufen sie und stärkten ihre Sehnen; und wenn wir wollen, vertauschen wir sie mit andern, die ihnen gleich sind.

29. Siehe dies ist eine Ermahnung, und, wer da will, der nimmt zu seinem Herrn einen Weg.

30. Doch könnt ihr nicht wollen, es sei denn daß Allah will. Siehe Allah ist wissend und weise.

31. Er führt, wen er will, in seine Barmherzigkeit, und für die Ungerechten hat er schmerzliche Strafe bereitet.

Siebenundsiebzigste Sure.

Die Entsandten.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei den in Reihe Entsandten*)
2. Und den im Sturme Stürmenden
3. Und den in Zerstreuung Zerstreuenden
4. Und den in Trennung Trennenden
5. Und den Ermahnung Bringenden
6. Zur Entschuldigung oder Warnung:
7. Siehe, was euch angedroht wird, wahrlich es trifft ein.
8. Und wenn die Sterne verlöschen
9. Und wenn der Himmel sich spaltet,
10. Und wenn die Berge zerstäuben

*) Entweder sind die Engel gemeint oder die Winde oder die Koranverse.

11. Und wenn den Gesandten ein Zeitpunkt bestimmt wird,*) —

12. Für welchen Tag ist der Termin gegeben?

13. Für den Tag der Trennung!

14. Und was lehrt dich wissen, was der Tag der Trennung ist?

15. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

16. Vertilgten wir nicht die Früheren?

17. Nun lassen wir ihnen die Spätern folgen.

18. Also verfahren wir mit den Sündern.

19. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

20. Schufen wir euch nicht aus verächtlichem Wasser

21. Und brachten es an sichere Stätte

22. Bis zu bestimmtem Zeitpunkt?

23. Und wir vermögen es, und wie schön vermögen wir's!

24. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

25. Machten wir nicht die Erde zum Sammelplatz

26. Für Lebende und Tote?

27. Und setzten in sie die festgegründeten hochragenden [Berge,] und tränkten euch mit süßem Wasser?

28. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

29. Gehet hin zu dem, was ihr eine Lüge nennt!**)

30. Gehet hin zu dem Schatten, dem dreifach gezweigten,

31. Der nicht beschattet und nicht vor der Lohe schützt.

32. Siehe Funken wirft sie gleich Türmen,

33. Als wären sie gelbe Kamele.

34. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

35. Dies ist der Tag, an dem sie nicht sprechen,

36. Da ihnen nicht erlaubt wird sich zu entschuldigen.

37. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!

38. Das ist der Tag der Trennung, da wir euch und die Früheren versammeln.

*) Zur Zeugnisablegung gegen die Völker, zu denen sie entsandt wurden.

**) Zur Hölle.

39. Und habt ihr eine List, so übt sie.
 40. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!
 41. Siehe die Gottesfürchtigen kommen in Schatten und
 Quellen,
 42. Und zu Früchten, wie sie sie begehren.
 43. „Esset und trinket zum Wohlsein für das, was ihr
 gethan.“
 44. Siehe, so lohnen wir den Rechtschaffenen.
 45. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!
 46. „Esset und genießet ein Kleines; siehe ihr seid Sünder.“
 47. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!
 48. Und wenn zu ihnen gesprochen wird: „Beuget euch,“
 so beugen sie sich nicht.
 49. Wehe an jenem Tag den der Lüge Zeihenden!
 50. Und an welche Kunde nach dieser wollen sie glauben?

Achtundsiebzigste Sure.

Die Kunde.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
 des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wonach befragen sie einander?
2. Nach einer gewaltigen Kunde,*)
3. Über die sie uneins sind.
4. Fürwahr, sie sollen (sie) wissen;
5. Wiederum, fürwahr, sie sollen (sie) wissen.
6. Machten wir nicht die Erde zu einem Bett,
7. Und die Berge zu Pfählen,
8. Und schufen euch in Paaren,
9. Und machten euern Schlaf zur Ruhe,
10. Und die Nacht zu einem Kleid,

*) Von der Auferstehung.

11. Und machten den Tag zum Erwerb des Unterhalts,
12. Und bauten über euch sieben Festen,
13. Und machten eine hellbrennende Lampe,
14. Und sandten aus den Regenwolken Wasser in Strömen,
15. Dadurch hervorzubringen Korn und Kraut
16. Und dichtbestandene Gärten?
17. Siehe der Tag der Trennung ist festgesetzt:
18. Der Tag, an dem in die Posaune gestoßen wird, und
ihr in Scharen kommt,
19. Und der Himmel sich öffnet und zu Thoren wird,*)
20. Und die Berge sich rühren und zur Luftspiegelung
werden.
21. Siehe Dschehannam ist ein Hinterhalt,
22. Für die Übertreter ein Heim,
23. Zu verweilen darinnen Aone.
24. Nicht schmecken sie in ihm Kühlung noch Getränk
25. Außer siedendem Wasser und Sauche, —
26. Eine angemessene Belohnung!
27. Siehe, sie erwarteten keine Rechenschaft
28. Und ziehen unsre Zeichen der Lüge,
29. Doch wir schrieben alles auf in ein Buch.
30. „So schmecket, und nur die Strafe wollen wir euch
mehrnen.“
31. Siehe für die Gottesfürchtigen ist ein seliger Ort,
32. Gartengehege und Weinberge,
33. Jungfrauen mit schwellenden Brüsten, Altersge-
nossinnen**)
34. Und volle Becher.
35. Sie hören darinnen weder Geschwätz noch Lüge, —
36. Ein Lohn von deinem Herrn, eine hinreichende Gabe,
37. Dem Herrn der Himmel und der Erde und was zwischen
beiden, dem Erbarmer. Doch erhalten sie kein Wort von ihm.
38. An jenem Tage, da der Geist***) und die Engel in

*) Für die Engel. — **) Mit den Seligen. — ***) Gabriel.

Reihen stehen, wird nur der reden dürfen, dem es der Erbarmer erlaubt, und wer das Rechte spricht.

39. Dies ist der gewisse Tag. Drum, wer da will, der nehme Einklehr zu seinem Herrn.

40. Siehe wir warnen euch vor naher Strafe

41. An jenem Tage, an dem der Mensch schauen wird, was seine Hände vorausgeschickt, und der Ungläubige sprechen wird: „O daß ich doch Staub wäre!“

Neunundsiebzigste Sure.

Die Entreisenden.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei den im Ruck Entreisenden,*)
2. Und den leicht Emporhebenden,
3. Und den Einerschwebenden,
4. Und den Voraneilenden,
5. Und den die Sachen Lenkenden,
6. Eines Tages wird dröhnen die Dröhnende,**)
7. Gefolgt von der Drauffolgenden.
8. Herzen werden an jenem Tage erbeben,
9. Blicke gesenkt sein.
10. Sprechen werden sie: „Werden wir wirklich in unsern frühern Zustand zurückgebracht?
11. Etwa wenn wir verweste Gebeine worden?“
12. Sie sprechen: „Dies wäre dann eine verderbliche Wiederkehr!“

*) B. 1—5 giebt verschiedene Engelklassen an. B. 1 geht auf jene Engel, welche die Seelen der Frevler mit Gewalt entreißen, B. 2 geht auf die Seelen der Frommen, die leicht von hinnen genommen werden. B. 4 geht auf die Engel, welche den Frommen voran ins Paradies schweben.

**) Die Posaune. Ihr folgt der zweite Posaunenstoß.

13. Und es wird nur ein einziger Schrecklaut*) sein,
14. Und dann sind sie auf der Erdoberfläche.
15. Kam nicht die Geschichte von Moses zu dir?
16. Da ihn sein Herr im heiligen Wadi Towā rief:
17. „Gehe hin zu Pharao, siehe er überschreitet (das Maß),“
18. Und sprich: „Hast du Lust dich zu reinigen,
19. Damit ich dich zu deinem Herrn leite und du dich fürchtest (zu sündigen?““)
20. Und so zeigte er ihm die größten Zeichen,
21. Doch zieht er ihn der Lüge und war widerspenstig.
22. Alsdann kehrte er hastig den Rücken
23. Und versammelte und rief
24. Und sprach: „Ich bin euer höchster Herr.“
25. Da erfaßte ihn Allah mit der Strafe des Jenseits und Diesseits.
26. Siehe hierin ist wahrlich eine Lehre für den, der (Allah) fürchtet.
27. Seid ihr denn schwerer zu erschaffen oder der Himmel, den er baute?
28. Er erhöhte sein Dach und bildete ihn,
29. Und er machte seine Nacht finster und ließ sein Tageslicht hervorgehen;
30. Und er breitete hernach die Erde aus.
31. Er brachte ihr Wasser aus ihr hervor und ihre Weide,
32. Und die Berge gründete er fest, —
33. Eine Versorgung für euch und euer Vieh.
34. Und wenn da kommt das große Unheil,
35. An jenem Tag, an dem der Mensch an sein Bestreben gemahnt wird,
36. Und der Höllenspfuhl hinausgebracht wird für den, der sieht:
37. Dann, was den anlangt, der (das Maß) überschritt
38. Und das irdische Leben vorzog,

*) Der Posaune.

39. Siehe der Höllenspfuhl ist seine Wohnung.
40. Was aber den anlangt, der seines Herrn Hoheit gefürchtet und der Seele das Gelüft verwehrte,
41. Siehe das Paradies ist seine Wohnung.
42. Sie werden dich nach der „Stunde“ fragen, wann ihr Termin ist?
43. Was weißt du von ihr zu sagen!
44. Bei Allah steht ihr Ende.
45. Du bist nur ein Warner für den, der sie fürchtet.
46. An dem Tag, da sie sie schauen, wird's ihnen sein, als hätten sie nur einen Abend oder einen Morgen verweilt.

Achtzigste Sure.

Er runzelte die Stirn.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

1. Er runzelte die Stirn und wendete sich ab,*)
2. Weil der Blinde zu ihm kam.
3. Was aber ließ dich wissen, daß er sich nicht reinigen wollte
4. Oder Ermahnung suchte und die Ermahnung ihm genügt hätte?
5. Was aber den Reichen anlangt,
6. Den empfindest du,
7. Und es kümmert dich nicht, daß er sich nicht reinigen will.
8. Was aber den anlangt, der in Eifer zu dir kommt
9. Und voll Furcht ist,

*) Einst kam ein Blinder, Namens Abballah ibn Umm Mattâm, zu Mohammed und ersuchte ihn um Belehrung, als er mit einem vornehmen Koreischiten im Gespräch war. Mohammed runzelte die Stirn und ging fort. Er tabelt sich hierfür in dieser Sure, und später, wenn er Abballah begegnete, pflegte er ihn mit den Worten zu begrüßen: „Willkommen dem Mann, um dessentwillen mich mein Herr tabelte.“ Später machte er ihn zum Statthalter von Meding.

10. Um den kümmerst du dich nicht.
11. Nicht so. Siehe er*) ist eine Warnung, —
12. Und wer da will, gedenkt sein, —
13. Auf geehrten Seiten,
14. Erhöhten, gereinigten,
15. Vermitteltst der Hände edler, rechtschaffener Schreiber.
16. Tod dem Menschen! Wie ist er unglaublich!
17. Woraus erschuf er ihn?
18. Aus einem Samentropfen.
19. Er erschuf ihn und bildete ihn,
20. Dann machte er ihm den Weg**) leicht,
21. Dann läßt er ihn sterben und begräbt ihn,
22. Dann, wenn er will, erweckt er ihn.
23. Fürwahr, nicht hat er erfüllt sein Gebot.
24. So schaue der Mensch nach seiner Speise!
25. Siehe, wir gossen das Wasser in Güssen aus,
26. Alsdann spalteten wir die Erde in Spalten
27. Und ließen Korn in ihr sprießen
28. Und Neben und Klee
29. Und Ölbäume und Palmen
30. Und dicht bepflanzte Gartengehege,
31. Und Früchte und Gras, —
32. Eine Versorgung für euch und euer Vieh.
33. Und wenn die Dröhnende***) gehört wird,
34. An jenem Tage flieht der Mann von seinem Bruder
35. Und seiner Mutter und seinem Vater
36. Und seiner Genossin und seinen Kindern;
37. Jedermann hat an jenem Tag genug an seinem Geschäft.
38. An jenem Tage werden strahlende Gesichter sein,
39. Lachende und fröhliche;
40. Und an jenem Tag werden staubbedeckte Gesichter sein,
41. Bedeckt von Schwärze:
42. Das sind die Ungläubigen, die Frevler.

*) Der Koran. — **) Aus dem Mutterleib. — ***) Die Posaune des Gerichts.

Einundachtzigste Sure.

Das Zusammenfallen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn die Sonne zusammengefalet wird,
2. Und wenn die Sterne herabfallen,
3. Und wenn die Berge sich rühren,
4. Und die hochschwangeren*) Kamelstuten vernachlässigt werden,
5. Und wenn die wilden Tiere sich versammeln,**)
6. Und wenn die Meere anschwellen,
7. Und wenn die Seelen gepaart werden (mit ihren Leibern),
8. Und wenn das lebendig begrabene (Mädchen) gefragt wird,
9. Um welcher Sünde willen es getötet ward,
10. Und wenn die Seiten aufgerollt werden,
11. Und wenn der Himmel weggezogen wird,
12. Und wenn der Höllenspfuhl entflammt wird,
13. Und wenn das Paradies nahe gebracht wird,
14. Dann wird jede Seele wissen, was sie gethan hat.
15. Und ich schwöre bei den rücklaufenden Sternen,***)
16. Den eilenden und sich verbergenden,
17. Und bei der Nacht, wenn sie dunkelt,
18. Und dem Morgen, wenn er aufatmet,
19. Siehe dies ist wahrlich das Wort eines edlen Gesandten,
20. Der begabt ist mit Macht bei dem Herrn des Thrones und in Ansehen steht,

*) Wörtlich: Im zehnten Monat trächtigen.

**) Um Schutz zu suchen.

***) Die fünf Planeten Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, die fürs Auge in Epicyclen kreisen.

21. Dem gehorcht wird und der getreu ist.*)
22. Und nicht ist euer Gefährte befeffen;
23. Wahrlich er sah ihn am klaren Horizont,**)
24. Und er geizt nicht mit dem Verborgenen.
25. Auch ist's nicht das Wort eines gesteinigten Satans.
26. Drum, wohin geht ihr?
27. Siehe es ist nur eine Ermahnung für alle Welt,
28. Für jeden von euch, der den geraden Weg nehmen will.
29. Doch werdet ihr nicht wollen, es sei denn, daß Allah will, der Herr der Welten.

Zweiundachtzigste Sure.

Das Zerspalten.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn der Himmel sich spaltet,
2. Und wenn sich die Sterne zerstreuen,
3. Und wenn sich die Wasser***) vermischen,
4. Und wenn die Gräber umgekehrt werden,
5. Dann weiß die Seele, was sie gethan und unterlassen hat.
6. O Mensch, was hat dich von deinem hochsinnigen Herrn abwendig gemacht,
7. Der dich erschaffen, gebildet und geformt hat,
8. In der Form, die ihm beliebte, dich gefügt hat?
9. Fürwahr, und doch leugnet ihr das Gericht.
10. Aber siehe über euch sind wahrlich Hüter,
11. Edle, schreibende,
12. Welche wissen, was ihr thut.

*) Der Erzengel Gabriel.

**) Eine Anspielung auf Mohammeds Vision des Erzengels Gabriel.
Vgl. Sure 53.

***) Die süßen und bittern Wasser.

13. Siehe die Rechtschaffenen, wahrlich in Wonne (werden sie wohnen,)

14. Und die Missethäter im Höllenpfuhl.

15. Sie werden darinnen brennen am Tag des Gerichts

16. Und sollen nimmer aus ihm heraus.

17. Und was lehrt dich wissen, was der Tag des Gerichts ist?

18. Wiederum, was lehrt dich wissen, was der Tag des Gerichts ist?

19. An jenem Tage wird eine Seele für die andre nichts vermögen, und der Befehl ist an jenem Tage Allahs.

Dreiundachtzigste Sure.

Die das Maß Verkürzenden.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wehe denen, die das Maß verkürzen,
2. Die, wenn sie sich von den Leuten zumessen lassen, volles Maß verlangen,
3. Wenn sie ihnen jedoch zumessen oder zumägen, weniger geben.
4. Glauben jene etwa nicht erweckt zu werden
5. An einem gewaltigen Tag,
6. Dem Tag, an dem die Leute vor dem Herrn der Welten stehen?
7. Fürwahr, siehe das Buch der Frebler ist in Siddschin. *)
8. Und was lehrt dich wissen, was Siddschin ist?
9. Ein geschriebenes Buch!
10. Wehe an jenem Tag den Leugnern,

*) Kerker; ein Ort in der Hölle, nach dem auch das Buch, das die Thaten der Frebler enthält, Siddschin heißt.

11. Die den Tag des Gerichts der Lüge ziehen!
12. Doch leugnen ihn nur alle Übertreter und Sünder,
13. Die, wenn ihnen unsre Zeichen verlesen werden, sprechen: „Fabeln der Früheren!“
14. Keineswegs; doch über ihre Herzen herrscht, was sie geschafft haben.
15. Fürwahr; doch werden sie wahrlich an jenem Tage von ihrem Herrn ausgeschlossen sein.
16. Alsdann werden sie brennen im Höllenpfuhl;
17. Alsdann wird gesprochen: „Dies ist's, was ihr leugnetet.“
18. Fürwahr; doch siehe das Buch der Gerechten ist wahrlich in Illijûn.*)
19. Und was lehrt dich wissen, was Illijûn ist?
20. Ein geschriebenes Buch!
21. Bezeugen werden es die (Allah) nahestehenden (Engel).
22. Siehe, die Gerechten werden wahrlich in Wonne sein;
23. Auf Hochzeitsthronen (sitzend) werden sie ausschauen;
24. Erkennen kannst du auf ihren Angesichtern den Glanz der Wonne;
25. Getränkt werden sie von versiegeltem Wein,
26. Dessen Siegel Moschus ist; — und hiernach mögen die Begehrenden begehren; —
27. Und seine Mischung ist (Wasser) von Tasnîm,**)
28. Einer Quelle aus der die (Allah) Nahestehenden trinken.
29. Siehe die Sünder lachen über die Gläubigen,
30. Und wenn sie an ihnen vorübergehen, winken sie einander zu,
31. Und wenn sie zu ihren Angehörigen zurückkehren, kehren sie spottend zurück;
32. Und wenn sie sie***) sehen, sprechen sie: „Siehe dieses sind wahrlich Irrende.“

*) „Hohe Stätten.“ Es bezeichnet die Hochsitze der Gläubigen im Paradiese und wird hier ebenso wie Sidûschîn auf ihr Buch übertragen.

**) Eine Quelle, die zu den hohen Gemächern der Gläubigen hinaufgeführt wird.

***) Die Gläubigen.

33. Aber nicht sind sie als Wächter über sie gesandt.

34. Doch an jenem Tage werden die Gläubigen die Ungläubigen verlachen,

35. Wenn sie von Hochzeitsthronen anschauen.

36. Sollten die Ungläubigen für ihr Thun nicht belohnt werden?

Vierundachtzigste Sure.

Das Zerreißen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,

des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn der Himmel zerreißt
2. Und seinem Herrn pflichtschuldigst gehorcht;
3. Und wenn die Erde sich streckt
4. Und herauswirft, was sie birgt, und sich leert,
5. Und ihrem Herrn pflichtschuldigst gehorcht, —
6. O Mensch, siehe du bemühstest dich in Mühe um deinen Herrn, und sollst ihm begegnen.
7. Und was den anlangt, dem sein Buch in seine Rechte gegeben wird,
8. Mit dem wird leichte Abrechnung gehalten,
9. Und fröhlich wird er zu seinen Angehörigen heimkehren.
10. Was aber den anlangt, dem sein Buch hinter seinem Rücken gegeben wird,*)
11. Der wird nach Vernichtung rufen,
12. Doch in der „Flamme“ wird er brennen.
13. Siehe er lebte fröhlich unter seinen Angehörigen;
14. Siehe, er dachte nimmer (zu Allah) zurückzukehren;
15. Doch fürwahr, sein Herr sah auf ihn.
16. Und ich schwöre beim Abendrot

*) D. i. in die linke Hand, welche auf den Rücken der Verdamnten gefesselt, während die Rechte an ihren Hals gebunden wird.

17. Und der Nacht und was sie zusammentreibt*)
18. Und dem Mond, wenn er sich füllt,
19. Wahrlich ihr werdet von einem Zustand in den andern versetzt.**)
20. Und was ist ihnen, daß sie nicht glauben,
21. Und wenn ihnen der Koran verlesen wird nicht niederfallen?
22. Ja, die Ungläubigen erklären ihn für eine Lüge,
23. Doch Allah weiß am besten, was sie (an Bosheit) verbergen.
24. Drum verkündige ihnen schmerzliche Strafe,
25. Außer denen, welche glauben und das Rechte thun; ihnen wird unverkürzter Lohn.

Hinfundachtzigste Sure.

Die Thürme.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei dem Himmel mit seinen Thürmen***)
2. Und dem verheißenen Tag,
3. Bei einem Zeugen und einem Bezeugten,†)
4. Getötet wurden die Gefährten des Grabens
5. Des brennstoffreichen Feuers,
6. Da sie an ihm saßen
7. Und Zeugen waren dessen, was man den Gläubigen anthat.††)

*) Die Tiere sind wahrscheinlich gemeint, die sich des Nachts zusammenträngen.

**) Vom Leben in den Tod, vom Tod zum ewigen Leben oder der ewigen Verdammnis.

***) Die Zeichen des Jobiatas.

†) Der Zeuge wird auf Mohammed, das Bezeugte auf die Auferstehung gedeutet.

††) Geiger bezieht dies auf die Geschichte der drei Männer im feurigen Ofen, Daniel 3, 8 ff., während die arabischen Ausleger an die Bestrafung eines jüdischen Königs von Hinzjar denken, der die Christen verfolgt habe.

8. Und sie rächten sich an ihnen allein darum, daß sie an Allah glaubten, den Mächtigen, Ruhmenswerten,

9. Des das Reich ist der Himmel und der Erde; und Allah ist Zeuge aller Dinge.

10. Siehe diejenigen, welche die Gläubigen, Männer und Frauen, heimsuchen und hernach nicht bereuen, ihnen wird die Strafe Dschehannams und die Strafe des Verbrennens.

11. Siehe diejenigen, welche glauben und das Rechte thun, für sie sind Gärten durchheilt von Bächen; das ist die große Glückseligkeit.

12. Siehe, deines Herrn Rache ist wahrlich streng.

13. Siehe, er bringt hervor und läßt zurückkehren,

14. Und er ist der Verzeihende, der Liebende,

15. Der Herr des ruhmvollen Thrones,

16. Der da thut, was er will.

17. Kam nicht zu dir die Geschichte der Heerscharen

18. Pharaos und Thamûds?

19. Doch die Ungläubigen zeihen sie der Lüge;

20. Aber Allah umgiebt sie von hinten.

21. Ja, es ist ein ruhmvoller Koran

22. Auf verwahrter Tafel. *)

Sechszundachtzigste Sure.

Der Nachstern.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei dem Himmel und dem Nachstern!

2. Und was lehrt dich wissen, was der Nachstern ist?

Er ist das (mit seinem Strahl) durchbohrende Gestirn.

3. Siehe jede Seele hat über sich einen Hüter;

*) Der Prototyp des Korans im Himmel.

4. Drum schaue der Mensch, woraus er erschaffen.
5. Erschaffen ward er aus ausfließendem Wasser,
6. Das herauskommt zwischen den Lenden*) und dem Brustbein.
7. Siehe er hat Macht ihn wiederkehren zu lassen
8. An jenem Tage, da die Geheimnisse geprüft werden,
9. Und dann wird er sein ohne Kraft und ohne Helfer.
10. Und bei dem Himmel mit seiner Wiederkehr**)
11. Und der Erde mit ihrem Sichauftthun,***)
12. Siehe wahrlich es ist ein unterscheidend Wort,
13. In dem kein Scherz ist.
14. Siehe sie planen eine List,
15. Und ich plane eine List.
16. Drum verziehe mit den Ungläubigen; ich will mit ihnen gemacht verziehen.

Siebenundachtzigste Sure.

Der Höchste.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,

des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Preise den Namen deines Herrn, des Höchsten,
2. Der da geschaffen und gebildet,
3. Der bestimmt und leitet,
4. Der die Weide hervorbringt
5. Und sie zu dunkler Spreu macht.
6. Wir wollen dich (den Koran) lesen lehren, und du sollst nur vergessen,
7. Was Allah will; †) siehe er kennt das Offenkundige und das Verborgene.

*) Den Lenden des Mannes und dem Brustbein der Frau.

**) Die „kreisende Sphäre.“

***) Die Erde öffnet sich, indem sie Pflanzen sprießen läßt.

†) Dies bezieht sich auf die Stellen im Koran, die in spätern Offenbarungen wieder zurückgenommen oder geändert werden.

8. Und wir wollen dir's zum Heil leicht machen,
9. Drum ermahne, siehe die Ermahnung frommt.
10. Ermahnen läßt sich, wer da fürchtet,
11. Doch der Bösewicht geht ihr aus dem Wege,
12. Er, der im größten Feuer brennen wird;
13. Alsdann wird er in ihm nicht sterben und nicht leben.
14. Wohl ergeht es dem, der sich reinigt,
15. Und der des Namens seines Herrn gedenkt und betet.
16. Doch ihr zieht das irdische Leben vor,
17. Während das Jenseits besser und bleibender ist.
18. Siehe wahrlich dies stand in den alten Büchern,
19. Den Büchern Abrahams*) und Moses.

Achtundachtzigste Sure.

Die Bedeckende.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Kam die Geschichte der Bedeckenden („Stunde“) zu dir?
2. Die einen Gesichter werden an jenem Tage niedergeschlagen sein,
3. Sich abarbeitend und plagend,
4. Brennend an glühendem Feuer,
5. Getränkt aus einer siedenden Quelle.
6. Keine Speise sollen sie erhalten außer vom Dariastrauch,**)
7. Der nicht fett macht und den Hunger nicht stillt.
8. Die andern Gesichter werden an jenem Tage fröhlich sein,

*) Die Rabbinen legten Abraham das Buch Jesirah bei.

**) Ein Dornstrauch.

9. Zufrieden mit ihrer Mühe (auf Erden,)
10. In hohem Garten,
11. In dem sie kein Geschwätz hören.
12. In ihm ist eine strömende Quelle,
13. In ihm sind erhöhte Polster
14. Und hingestellte Becher
15. Und aufgereichte Kissen
16. Und ausgebreitete Teppiche. —
17. Schauen sie denn nicht zu den Wolken,*) wie sie erschaffen sind,
18. Und zum Himmel, wie er erhöht ward,
19. Und zu den Bergen, wie sie aufgestellt worden,
20. Und zur Erde, wie sie ausgebreitet ward?
21. So ermahne; du bist nur ein Ermahner,
22. Du hast keine Macht über sie,
23. Außer über den, der sich abkehrt und ungläubig ist;
24. Denn ihn wird Allah mit der größten Strafe strafen.
25. Siehe, zu uns ist ihre Heimkehr,
26. Alsdann liegt uns ihre Rechenschaft ob.

Neunundachtzigste Sure.

Die Morgenröte.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei der Morgenröte und den zehn Nächten,**)
2. Und dem Doppelten und Einfachen,***)
3. Und der Nacht, wenn sie anbricht,

*) Das arabische Wort bedeutet ebenfalls: Kamel, was Palmer vorzieht.

**) Die ersten zehn heiligen Nächte des Monats Zul-Hidschah.

***) Doppelt sind alle Geschöpfe, nämlich männlich und weiblich; einfach der Schöpfer.

4. Ist hierin ein Schwur für den Einsichtsvollen?
5. Sahst du nicht wie dein Herr mit Ad verfuhr?
6. Mit Iram der Säulenreichen,*)
7. Der nichts gleich erschaffen ward im Land?
8. Und Thamûd, da sie sich Felsen ausgehauen im Wadi?
9. Und Phara'o, dem Herrn der Zeltplöcke,
10. Die im Lande frevelten
11. Und des Verderbens viel auf ihn anrichteten?
12. Und es schüttete dein Herr über sie aus die Geißel der Strafe.
13. Siehe dein Herr ist wahrlich auf der Wacht.
14. Und was den Menschen anlangt, — wenn ihn sein Herr prüft und ihn ehrt und begnadet,
15. Dann spricht er: „Mein Herr hat mich geehrt.“
16. Wenn er ihn aber prüft und ihm seine Versorgung bemißt,
17. Dann spricht er: „Mein Herr verachtet mich.“
18. Keineswegs; doch ihr ehret nicht die Weise
19. Und eifert einander nicht an zur Speisung des Armen
20. Und freßet das Erbe (des Unmündigen) allzumal
21. Und liebet das Gut in übermäßiger Liebe.
22. Nicht also. Doch wenn die Erde kurz und klein zermalmt wird,
23. Und dein Herr und die Engel in Reihen auf Reihen kommen,
24. Und Dschehannam an jenem Tage gebracht wird, an jenem Tage möchte der Mensch Ermahnung annehmen; woher aber wäre ihm die Ermahnung?
25. Sprechen wird er dann: „O daß ich doch für mein Leben etwas vorausgeschickt hätte!“ Und an jenem Tage wird keiner strafen wie Er,

*) Die Sage von der Säulenstadt Iram erinnert an die Sage vom Turmbau zu Babel und ist in 1001 Nacht (vgl. dazu die bei Philipp Reclam in der Universal-Bibliothek erschienene Übersetzung) hübsch erzählt.

26. Und keiner wird binden wie Er.
27. O du beruhigte Seele,
28. Kehre zurück zu deinem Herrn zufrieden, befriedigt,
29. Und tritt ein unter meine Diener,
30. Und tritt ein in mein Paradies!

Neunzigste Sure.

Das Land.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Ich schwöre bei diesem Land,*) —
2. Und du bist ein Bewohner dieses Landes, —
3. Und beim Vater und was er erzeugt,
4. Wahrlich wir erschufen den Menschen zum Kummer.
5. Glaubt er etwa, daß niemand etwas gegen ihn vermag?**)
6. Er spricht: „Ich habe Gut in Menge verthan.“
7. Glaubt er etwa, daß ihn niemand sieht?
8. Machten wir ihm nicht zwei Augen
9. Und eine Zunge und zwei Lippen,
10. Und leiteten ihn auf den beiden Heerstraßen?***)
11. Und doch unternimmt er nicht die Klippe.
12. Und was lehrt dich wissen was die Klippe ist?
13. Das Lösen eines Nackens,†)
14. Oder zu speisen am Tag der Hungersnot
15. Eine verwandte Waise
16. Oder einen Armen, der im Staub liegt!

*) Das heilige Gebiet von Mekka.

**) Das folgende soll auf einen erbitterten Widersacher Mohammeds, Walid bin el-Moghairah gehen.

***) Des Guten und Bösen.

†) Eines Gefangenen.

17. Alsdann zu denen zu gehören, die glauben und zur Geduld und Barmherzigkeit mahnen:
18. Das sind die Gefährten der Rechten.
19. Diejenigen aber, die unsre Zeichen verleugnen, das sind die Gefährten der Linken;
20. Über ihnen ist ein überdachendes Feuer.

Einundneunzigste Sure.

Die Sonne.

Geoffenbart zu Mecca.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei der Sonne und ihrem Glanz
2. Und dem Mond, wann er ihr folgt,
3. Und dem Tag, wann er sie enthüllt,
4. Und der Nacht, wann sie sie bedeckt,
5. Und dem Himmel und was ihn erbaute,
6. Und der Erde und was sie ausbreitete,
7. Und der Seele und was sie bildete
8. Und ihr eingab ihre Schlechtigkeit und Frömmigkeit,
9. Wohl ergeht es dem, der sie reinigt,
10. Und zu Schanden geht der, der sie verdirbt.
11. Der Lüge zieh Thamüd (ihren Gesandten) in ihrem Frevelmut,
12. Als sich der elendeste Wicht unter ihnen erhob
13. Und der Gesandte Allahs zu ihnen sprach: „(Dies ist) die Kamelin Allahs und ihre Tränke.“
14. Sie aber ziehen ihn der Lüge und zerschnitten ihr die Flecken, und so vertilgte sie ihr Herr ob ihrer Sünde und versuhr gegen alle gleich;
15. Und er fürchtet nicht die Folge davon.

Zweiundneunzigste Sure.

Die Nacht.

Geoffenbart zu Mecca.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei der Nacht, wann sie bedeckt,
2. Und dem Tag, wann er sich enthüllt,
3. Und bei dem, was Mann und Weib erschuf,
4. Siehe euer Streben ist wahrlich verschieden.
5. Und was den anlangt, der giebt und (Allah) fürchtet
6. Und das Schönste glaubt,
7. Dem machen wir's leicht zum Heil.
8. Was aber den anlangt, der geizig ist und nach Reich-
tum trachtet,
9. Und das Schönste für Lüge erklärt,
10. Dem machen wir's leicht zum Unheil;
11. Und nichts frommt ihm sein Reichthum, wenn er (ins
Feuer) hinabgestürzt wird.
12. Siehe uns liegt die Leitung ob,
13. Und siehe unser ist das Künftige und Gegenwärtige.
14. Und so warnte ich euch vor dem Feuer, das lobert.
15. Nur der elendeste Wicht brennt in ihm,
16. Der da leugnet und sich abwendet,
17. Doch fern von ihm wird der Gottesfürchtige gehalten,
18. Der sein Gut hingiebt als Almosen,
19. Und der keinem eine Gunst um des Lohnes willen
erweist,
20. Allein im Trachten nach seines Herrn, des Höchsten,
Angesicht;
21. Und wahrlich er soll zufrieden sein.

Dreiundneunzigste Sure.

Der lichte Tag.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen.

1. Beim lichten Tag,
2. Und der Nacht, wann sie dunkelt,
3. Dein Herr hat dich nicht verlassen und nicht gehaßt!
4. Und wahrlich das Jenseits ist besser für dich als das Diesseits,
5. Und wahrlich, geben wird dir dein Herr, und du wirst zufrieden sein.
6. fand er dich nicht als Waise und nahm dich auf?*)
7. Und fand dich irrend und leitete dich?
8. Und fand dich arm und machte dich reich?
9. Drum, was die Waise anlangt, unterdrücke sie nicht,
10. Und was den Bettler anlangt, verstoß ihn nicht,
11. Und was deines Herrn Gnade anlangt, verkünde sie.

Vierundneunzigste Sure.

Dehnten wir nicht aus?

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Dehnten wir nicht aus deine Brust,
2. Und nahmen ab von dir deine Last,
3. Die deinen Rücken bedrückte,
4. Und erhöhten für dich deinen Namen?

*) Mohammed ward von seinem Großvater zärtlich erzogen.

5. Drum siehe mit dem Schweren kommt das Leichte.*)
6. Siehe mit dem Schweren kommt das Leichte!
7. Und wenn du Zeit hast, dann mühe dich
8. Und trachte nach deinem Herrn.

Fünfundneunzigste Sure.

Die Feige.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei der Feige und dem Olbaum
2. Und dem Berge Sinai
3. Und diesem sichern Land,
4. Wahrlich wir erschufen den Menschen in schönster Gestalt.
5. Alsdann machten wir ihn wieder zum Niedrigsten der Niedrigen:
6. Außer denen, die da glauben und das Rechte thun; ihnen wird ein unverkürzter Lohn.
7. Und was macht dich hernach das Gericht leugnen?
8. Ist nicht Allah der gerechteste Richter?

Sechsendneunzigste Sure.

Das geronnene Blut.**)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Dies! Im Namen deines Herrn, der erschuf,
2. Erschuf den Menschen aus geronnenem Blut.

*) Auf Leid folgt Freud.

**) Dies ist die erste Offenbarung, die Mohammed empfing. Der Sprecher ist, wie überall, der Erzengel Gabriel.

3. Lies, denn dein Herr ist allgütig,
4. Der die Feder gelehrt,
5. Gelehrt den Menschen, was er nicht gewußt.
6. Fürwahr! Siehe der Mensch ist wahrlich frevelhaft,*)
7. Wenn er sich in Reichthum sieht.
8. Siehe zu deinem Herrn ist die Rückkehr.
9. Sahst du den, der da wehrt
10. Einem Knecht (Allahs,) wenn er betet?
11. Sahst du, ob er geleitet war,
12. Oder Gottesfurcht gebot?
13. Sahst du, ob er der Lüge zieh und sich abkehrte?
14. Weiß er nicht, daß Allah sieht?
15. Fürwahr, wahrlich wenn er nicht abläßt, so ergreifen wir ihn bei der Stirnlocke,
16. Der lügenden, sündigen Stirnlocke.
17. So rufe er seine Schar;
18. Wir werden die Höllenwache rufen.
19. Fürwahr, gehorche ihm nicht, sondern wirf dich nieder und nahe dich (Allah).

Siebendundneunzigste Sure.

Die Nacht (El-Kadr).

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Siehe wir haben ihn in der Nacht El-Kadr geoffenbart.
2. Und was lehrt dich wissen, was die Nacht El-Kadr ist?
3. Die Nacht El-Kadr ist besser als tausend Monde.

*) Vers 6 — Schluß ist wohl etwas später offenbart. Viele Ausleger wollen einen bestimmten Menschen verstehen und nennen Abū Dschahl, der seinen Fuß auf Mohammeds Nacken zu setzen drohte, falls er ihn beim Gebet anträfe.

4. Hinabsteigen die Engel und der Geist in ihr mit ihres Herrn Erlaubnis zu jeglichem Geheiß.

5. Frieden ist sie bis zum Aufgang der Morgenröthe.*)

Achtundneunzigste Sure.

Der deutliche Beweis.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Nicht eher wurden die Ungläubigen von dem Volke der Schrift und die Gözenanbeter abtrünnig, als bis der deutliche Beweis zu ihnen kam:

2. Ein Gesandter von Allah, der reine Seiten verliest, darinnen wahrhafte Schriften find.

3. Und nicht eher spalteten sich die, denen die Schriften gegeben wurden, als nachdem zu ihnen der deutliche Beweis kam.

4. Doch nichts anders ward ihnen geheißen als Allah zu dienen reinen Glaubens und lauter,**) und das Gebet zu verrichten und die Armenspende zu zahlen; denn das ist der wahrhafte Glauben.

5. Siehe die Ungläubigen vom Volk der Schrift und die Gözenbiener werden in Dschehannams Feuer kommen und ewig darinnen verweilen. Sie sind die schlechtesten der Geschöpfe.

6. Doch die Gläubigen und die, welche das Rechte thun, sie sind die besten Geschöpfe.

7. Ihr Lohn bei ihrem Herrn sind Edens Gärten, durch-eilt von Bächen, ewig und immerdar darinnen zu verweilen.

*) In der Nacht El-Radr (d. i. der Allmacht oder Herrlichkeit) brachte Gabriel den Koran aus dem siebenten Himmel hernieder. Sie ist eine der letzten zehn Nächte des Monats Ramadan.

**) Arabisch: Hanif.

8. Zufrieden mit ihnen ist Allah, und sie sind zufrieden mit ihm. Solches für den, welcher seinen Herrn fürchtet.

Neumundneunzigste Sure.

Das Erdbeben.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn die Erde erhebt in ihrem Beben,
 2. Und die Erde herausgiebt ihre Lasten,
 3. Und der Mensch spricht: „Was fehlt ihr?“
 4. An jenem Tage wird sie ihre Geschichten erzählen,
 5. Weil dein Herr sie inspiriert.
 6. An jenem Tage werden die Menschen in Haufen hervorkommen, um ihre Werke zu schauen;
 7. Und wer auch nur Gutes im Gewicht eines Stäubchens gethan, wird es sehen.
 8. Und wer Böses im Gewicht eines Stäubchens gethan, wird es sehen.
-

Hundertste Sure.

Die Kenner.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei den schnaubenden Kennern,
2. Und den Funken stampfenden,
3. Und den am Morgen anstürmenden,
4. Und darin den Staub auffagenden
5. Und darin die Schar durchbrechenden,

6. Siehe der Mensch ist wahrlich undankbar gegen seinen Herrn,
7. Und siehe hierfür ist er wahrlich ein Zeuge,
8. Und siehe stark ist seine Liebe zum (irdischen) Guten.
9. Weiß er denn nicht, wenn das, was in den Gräbern, herausgerissen wird,
10. Und an den Tag kommt, was in den Brüsten, —
11. Daß ihr Herr sie wahrlich an jenem Tage kennt?

Hundertunderste Sure.

Die Pochende.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Die pochende („Stunde,“)
2. Was ist die Pochende?
3. Und was macht dich wissen, was die Pochende ist?
4. An dem Tag, da die Menschen gleich verstreuten Motten sind
5. Und die Berge gleich hunder zerflochter Wolle,
6. Dann wird der, dessen Wage schwer ist, in angenehmem Leben sein;
7. Doch der, dessen Wage leicht ist, — seine Mutter*) wird der Höllenschlund sein.
8. Und was macht dich wissen, was er ist?
9. Ein glühend Feuer!

*) Sein Wohnort.

Hundertundzweite Sure.

Das Streben nach Mehr.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Es beherrscht euch das Streben nach Mehr,
2. Bis ihr die Gräber besucht.
3. Fürwahr, ihr werdet wissen,
4. Wiederum: fürwahr, ihr werdet wissen (wie thöricht ihr wart).
5. Fürwahr, wüßtet ihr's doch mit Gewißheit!
6. Wahrlich, sehen werdet ihr den Höllenpfuhl.
7. Wiederum: Wahrlich sehen werdet ihr ihn mit dem Aug' der Gewißheit.
8. Alsdann werdet ihr wahrlich an jenem Tage gefragt nach der Wonne (des irdischen Lebens).

Hundertunddritte Sure.

Der Nachmittag.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Bei dem Nachmittag!
2. Siehe der Mensch ist wahrlich verloren,
3. Außer denen, welche glauben und das Rechte thun und einander zur Wahrheit mahnen und zur Geduld.

Hundertundvierte Sure.

Der Verleumder.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Weh' jedem lästernden Verleumder,
2. Der Gut zusammenscharrt und es hinterlegt;
3. Er wähnt, daß sein Gut ihn unsterblich machen kann.
4. Keineswegs; wahrlich hinabgestürzt wird er in El-Hötamah.
5. Und was macht dich wissen, was El-Hötamah?
6. Es ist Allahs angezündetes Feuer,
7. Das über die Herzen emporsteigt.
8. Siehe es ist über ihnen wie ein Gewölbe
9. Auf hohen Säulen.

Hundertundfünfte Sure.

Der Elefant.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sahst du nicht, wie dein Herr mit den Elefanten-
gefährten verfuhr?
2. Führte er nicht ihre List irre
3. Und schickte über sie Vögel in Scharen.
4. Die sie bewarfen mit Steinen aus gebranntem Thon?
5. Und er machte sie wie abgefressene Saat.*)

*) Im Geburtsjahre Mohammeds zog der christliche König Abrahä von Jemen mit 13 Elefanten gegen Mekka, um es zu zerstören, doch wurde sein Heer durch Pocken vernichtet. Hieraus mag die hier erzählte Legende entstanden sein.

Hundertundsechste Sure.

Koreisch.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Für die Vereinigung von Koreisch,
2. Für ihre Vereinigung zur Winter- und Sommerkaramane.
3. So mögen sie dienen dem Herrn dieses Hauses, der sie mit Speise versieht gegen den Hunger,
4. Und sicher macht vor Furcht.*)

Hundertundsiebente Sure.

Der Beistand.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Hast du den gesehen, der das Gericht leugnet?
2. Er ist's, der die Waise verstößt
3. Und nicht antreibt zur Speisung des Armen.
4. Drum wehe den Betenden,
5. Die nachlässig in ihren Gebeten sind,
6. Die nur gesehen sein wollen
7. Und den Beistand**) versagen.

*) Indem ihr Gebiet sakrosankt ist.

**) Almosen.

Hundertundachte Sure.

Der Überfluß.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wahrlich wir haben dir Überfluß gegeben,
 2. Drum bete zu deinem Herrn und schlachte (Opfer).
 3. Siehe dein Hasser soll kinderlos sein.
-

Hundertundneunte Sure.

Die Ungläubigen.

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sprich: O ihr Ungläubigen,
 2. Ich diene nicht dem, dem ihr dienet,
 3. Und ihr seid nicht Diener dessen, dem ich diene.
 4. Und ich bin nicht Diener dessen, dem ihr dientet,
 5. Und ihr seid nicht Diener dessen, dem ich diene.
 6. Euch euer Glaube und mir mein Glaube.
-

Hundertundzehnte Sure.

Die Hilfe.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg
2. Und du die Menschen eintreten siehst in Allahs Glauben
in Haufen,

3. Dann lobpreise deinen Herrn und bitte ihn um Verzeihung; siehe er ist vergebend.

Einhundertundelfte Sure.

Verderben! (Abu Lahab.)

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Verderben über die Hände Abu Lahabs und Verderben über ihn!
 2. Nicht soll ihm nützen sein Gut und sein Gewinn.
 3. Brennen wird er im Feuer, dem lobenden,*)
 4. Während sein Weib das Holz trägt,
 5. Mit einem Strick von Palmenfaser um ihren Hals.
-

Einhundertundzwölfte Sure.

Die Reinigung.)**

Geoffenbart zu Mekka.

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sprich: Er ist der eine Gott,
 2. Der ewige Gott;
 3. Er zeugt nicht und wird nicht gezeugt,
 4. Und keiner ist ihm gleich.
-

*) Anspielung auf seinen Namen, Abu Lahab = Vater der Loh. Er war Mohammeds Oheim, der ihn, angestiftet von seiner Frau Umm Dschamil, nicht als Propheten anerkannte.

**) Reinigung von dem falschen Glauben an mehrere Götter. Das antichristliche Bekenntnis.

Einhundertunddreizehnte Sure.*)

Das Morgengrauen.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sprich: Ich nehme meine Zuflucht zum Herrn des Morgengrauens,
2. Vor dem Übel dessen, was er erschaffen,
3. Und vor dem Übel der Nacht, wann sie naht,
4. Und vor dem Übel der Knotenanbläserinnen,**)
5. Und vor dem Übel des Neiders, wenn er neidet

Einhundertundvierzehnte Sure.

Die Menschen.

Geoffenbart zu Mekka (nach andern zu Medina).

Im Namen Allahs,
des Erbarmers, des Barmherzigen!

1. Sprich: Ich nehme meine Zuflucht zum Herrn der Menschen,
2. Dem König der Menschen,
3. Dem Gott der Menschen,
4. Vor dem Übel des Einflüsterers, des Entweichers,***)
5. Der da einflüstert in die Brüste der Menschen, —
6. Vor den Dschinn und den Menschen.

*) Die beiden letzten Suren heißen die Schußsuren und werden als Amulette getragen.

**) Der Zauberinnen, die Zauberknoten schürzen und anblasen.

***) Der Teufel, der bei Anrufung von Gottes Namen entweicht.